

Fakultät Gestaltung

BEGINN SOMMERSEMESTER 2011

Projektpräsentationen

Montag, 04. April 2011 ab 09:30 - 16:00 Uhr, Audimax, Steubenstraße 6

09:30 - 10:00 Uhr Projekte für alle Studiengänge

09:30 - 09:40 Uhr R. Franz

09:40 - 09:50 Uhr H. L. Harwardt

09:50 - 10:00 Uhr P. Heckwolf

10:00 - 10:30 Uhr Jun.-Prof. L. Ziese

10:30 - 12:00 Uhr Produkt-Design

10:30 - 10:45 Uhr Alle Lehrende des Studienganges (Projekt: Anschluss)

10:45 - 11:00 Uhr Prof. H. Bartels

11:00 - 11:15 Uhr Prof. G. Babtist

11:15 - 11:30 Uhr Prof. M. Kuban

11:30 - 11:45 Uhr Prof. W. Sattler

11:45 - 12:00 Uhr G. Korrek

12:00 - 13:30 Uhr Visuelle Kommunikation

12:00 - 12:15 Uhr Alle Lehrende des Studienganges

12:15 - 12:30 Uhr Prof. W. Holzwarth

12:30 - 12:45 Uhr Prof. J. Rutherford

12:45 - 13:00 Uhr Prof. H. Stamm

13:00 - 13:15 Uhr Prof. H. Wentscher

13:15 - 13:30 Uhr Prof. M. Weißbeck

13:30 - 16:00 Uhr Freie Kunst

13:30 - 14:00 Uhr Alle Lehrende des Studienganges

14:00 - 14:30 Uhr Prof. L. Bachhuber

14:30 - 15:00 Uhr Prof. B. Nemitz

15:00 - 15:30 Uhr Prof. N. Hinterberger

15:30 - 16:00 Uhr Prof. E. Fröhlich

Konsultationen bei den Lehrenden der Studiengänge

Dienstag, 05. April 2011, 09:00 - 12:00 Uhr

Projekt- und Fachkurswahl mit anschließender Auszählung im Dekanat

Dienstag, 05. April 2011, 12:00 - 15:00 Uhr im Flur, Hochparterre, Geschwister-Scholl-Straße 7

Einsicht in die Listen ab 15:00 Uhr im Raum HP05 (nur für die Lehrenden)

Beginn der Lehre

Mittwoch, 06. April 2011

Aushang der Projekt- und Fachkurslisten

Mittwoch, 06. April 2011 ab 12:00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 7, Hochparterre

BEGINN SOMMERSEMESTER 2011

Projektpräsentationen

Montag, 04. April 2011 ab 09:30 - 16:00 Uhr, Audimax, Steubenstraße 6

09:30 – 10:00 Uhr Projekte für alle Studiengänge

09:30 - 09:40 Uhr R. Franz

09:40 - 09:50 Uhr H. L. Harwardt

09:50 - 10:00 Uhr P. Heckwolf

10:00 – 10:30 Uhr Lehramt Kunsterziehung - Zweifach/Doppelfach

10:00 - 10:30 Uhr Jun.-Prof. L. Ziese

10:30 - 12:00 Uhr Produkt-Design

10:30 - 10:45 Uhr Alle Lehrende des Studienganges (Projekt: Anschluss)

10:45 - 11:00 Uhr Prof. H. Bartels

11:00 - 11:15 Uhr Prof. G. Babtist

11:15 - 11:30 Uhr Prof. M. Kuban

11:30 - 11:45 Uhr Prof. W. Sattler

11:45 - 12:00 Uhr G. Korrek

12:00 - 13:30 Uhr Visuelle Kommunikation

12:00 - 12:15 Uhr Alle Lehrende des Studienganges

12:15 - 12:30 Uhr Prof. W. Holzwarth

12:30 - 12:45 Uhr Prof. J. Rutherford

12:45 - 13:00 Uhr Prof. H. Stamm

13:00 - 13:15 Uhr Prof. H. Wentscher

13:15 - 13:30 Uhr Prof. M. Weißbeck

13:30 - 16:00 Uhr Freie Kunst

13:30 - 14:00 Uhr Alle Lehrende des Studienganges

14:00 - 14:30 Uhr Prof. L. Bachhuber

14:30 - 15:00 Uhr Prof. B. Nemitz

15:00 - 15:30 Uhr Prof. N. Hinterberger

15:30 – 16:00 Uhr Prof. E. Fröhlich

Konsultationen bei den Lehrenden der Studiengänge

Dienstag, 05. April 2011, 09:00 – 12:00 Uhr

Projekt- und Fachkurswahl mit anschließender Auszählung im Dekanat

Dienstag, 05. April 2011, 12:00 – 15:00 Uhr im Flur, Hochparterre, Geschwister-Scholl-Straße 7

Einsicht in die Listen ab 15:00 Uhr im Raum HP05 (nur für die Lehrenden)

Beginn der Lehre

Mittwoch, 06. April 2011

Aushang der Projekt- und Fachkurslisten

Mittwoch, 06. April 2011 ab 12:00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 7, Hochparterre

3310116 **Accidental Discoveries**

18PM wöch. Do 10:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 07.04.2011

L.Ziese

Kommentar: Wenn wir neue Formen und innovative Lösungen, die uns selbst überraschen, finden wollen, geht dies sowohl mit bewusst gesetzten als auch mit intuitiven Schritten einher. Distanz und Hingabe zum eigenen Arbeitsprozess lenken diesen gleichermaßen. Planung und spielerisches Handeln wechseln sich ab. Wenn hierbei unsere Vorgehensweise von der konkreten Vorstellung eines Ergebnisses geleitet wird, wird das Ergebnis dem entsprechen, wo wir mit unseren Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten bereits sind. Lassen wir jedoch unseren Arbeitsprozess das Ergebnis bestimmen, wissen wir zwar nicht immer, wohin wir gehen, schaffen aber die Möglichkeit, Neues zu entdecken. Zufälle, Unfälle oder sich verselbständigte Versuchsanordnungen können uns hierbei willkommene Wegbegleiter sein. *Accidental discoveries* wie Penizillin, die Mikrowelle, Viagra und Kartoffelchips wurden auf diesem Weg erfunden.

In diesem Projekt soll es darum gehen, den eigenen künstlerischen oder gestalterischen Prozess immer wieder von Unvorhersehbarem und Zufälligem beeinflussen zu lassen. Hierbei soll die Arbeit im Projekt (wie der kreative Prozess auch) durch das PingPong zwischen Intuition und Reflexion bestimmt werden. Phasen des Suchens werden von Phasen, die das eigene Handeln in einen grösseren (kunst-, design- und kulturwissenschaftlichen) Kontext stellen, begleitet. Schließlich soll es auch darum gehen, eine Haltung - sei es als KünstlerIn, DesignerIn, GrafikerIn, KunstvermittlerIn oder auch einer Mischung aus alledem - zu entwickeln. Es gilt herauszufinden, was künstlerisches Arbeiten und Denken sein kann und wie das eine mit dem anderen zusammenhängt. Das Projekt wird den kreativen Arbeitsprozess der Teilnehmer unterstützen, inspirieren und reflektieren. D.h. weniger Themen oder Medien, sondern Methoden und Möglichkeiten des eigenen Handelns stehen im Fokus. Das, was die TeilnehmerInnen an Ideen, Interessen und Medien einbringen, wird Ausgangspunkt individueller Versuchsanordnungen. Hierbei verlassen wir uns auf die Kraft einer Kettenreaktion. Bereits John Cage hat formuliert, dass nicht zu wissen, wo mit der kreativen Arbeit zu beginnen, eine übliche Form der Paralyse ist. Sein Ratschlag: Begin anywhere!

Bemerkungen: Lehrende: Jun.-Prof. Lena Ziese
Voraussetzungen: Bedingung für die Projektteilnahme ist die Vorlage einer Mappe oder die Formulierung eines Interesses, das vom Projekt inspiriert werden soll. Selbstverständlich sollte sein, dass die Teilnehmer der Gruppe Einblicke in den Stand ihrer künstlerischen und/oder gestalterischen Praxis geben.

Leistungsnachweis: Note

3585311ASA (Agentur/Studio/Atelier)

18PRO

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Visuelle Kommunikation vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.
Voraussetzungen: Diplom: 2. Studienabschnitt

W.Holzwarth;J.Rutherford;H.Stamm;H.Wentscher

Bachelor: ab dem 4. Semester

Leistungsnachweis: Note

3315110"Ausstellungsprojekt "mains d'oeuvres/Paris"

18PRO

C.Hake

Kommentar: Die im Zuge der Industrialisierung rasant wachsende Großstadt Paris sorgte bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts für die Entstehung eines neuen urbanen Typus des philosophischen Spaziergängers, des Flaneurs, der sich hinter den verschiedenen Masken des Promenierenden, des Bildungsreisenden, des Physiognomikers, des Detektives oder des intellektuellen Müßiggängers verbergen kann. In Abgrenzung zum Spazierengehen in der Natur definiert sich das Flanieren laut Harald Neumeyer, als ein vom Zufall bestimmtes, ziel- und richtungsloses Gehen im urbanen Raum. Unter seinen Masken zeigt sich das Flanieren als ein Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches, der es ermöglichen soll, das Bewusstsein für Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern zu schärfen und diese auf besondere Weise zu „lesen“. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben. (Aus Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“).

Ist das Flanieren unter den heutigen urbanen Bedingungen überhaupt noch möglich oder könnte es sein, dass verschiedene Voraussetzungen dafür weggebrochen sind? Wie kann man diese künstlerische Strategie des 19. Jahrhunderts für die zeitgenössische Kunstproduktion nutzbar machen? Diesen Fragestellungen werden die im November ausgestellten Arbeiten auf unterschiedliche Weise nachgehen und die Ergebnisse in verschiedenen Medien, wie Fotografie, Zeichnung, Malerei und Installation präsentieren.

Bemerkungen: Ausgewählte Studierende der Freien Kunst der Bauhaus Universität-Weimar setzen sich in Paris mit den Möglichkeiten und Potentialen des Flanierens als künstlerische Strategie auseinander. Ihre daraus resultierenden Arbeiten werden im November 2011 in einer Gruppenausstellung im Kunst- und Kulturinstitut „Mains d’Oeuvres“ im Pariser Norden präsentiert. Diese Institution genießt durch seine laufenden Ausstellungen, Vortragsreihen und Veranstaltungen internationale Anerkennung. Das Projekt wird betreut von Caroline Hake, Künstlerische Mitarbeiterin Studiengang Freie Kunst, Constanze Fritzsch (Kunsthistorikerin/Paris) und Anke Stiller (Künstlerin/Weimar). Die Projektgruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen (ca. alle 3 Wochen) zur Klärung organisatorischer, inhaltlicher und künstlerischer Fragestellungen. Da das Projekt bereits im letzten Semester 2010/2011 begann sind leider alle Teilnehmerplätze bisher belegt. Exkursionen nach Paris finden im folgenden Zeitraum statt: 17.3. - 21.3.2011/29.9. - 3.10.2011/16.11. - 28.11.2011

Leistungsnachweis: Note

3310013 Comic Relief - das rettende Lachen

18PROwöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 12.04.2011

H.Wentscher; U.Mothes

Kommentar: Humor schafft Erkenntnisgewinn und gilt als eine Kunst

Er ist als Gestaltungsmittel aus dem Film und allen anderen Formen des bewegten Bildes nicht wegzudenken. Häufig stellt Humor ein konstituierendes Element dar und prägt eigene Genres, etwa die Verwechslungskomödie.

In diesem Projekt wird in praktischen Experimenten die Bandbreite des Humors von unbeschwertem Frohsinn bis zu feinsinniger Ironie auf seine Funktion innerhalb ansonsten durchaus ernsthaft angelegter Konzepte untersucht.

Besonderes Interesse gilt dem kontrastierenden Einsatz des Humors, der inmitten einer ernsten, vielleicht dramatischen Situation für ein erleichterndes Lachen oder Schmunzeln sorgt und dabei Räume erschließt, die etwa den Verlauf eines Films auf anregende und unterhaltsame Weise vielschichtiger machen oder auch Gegenläufigkeiten erzeugen.

Galgenhumor, das Lachen, das im Halse steckenbleibt und andere Formen der (unfreiwilligen, absurdnen oder situativen) Komik sollen als bewusst eingesetzte Mittel ihre „rettende“ Funktion entfalten.

Im Rahmen individueller oder in Gruppenarbeit entstehender Videovorhaben sind künstlerisch-experimentelle Formen ebenso möglich wie dokumentarische und erzählende Formate.

Voraussetzungen: Die Teilnahme ist an keine Vorbedingungen geknüpft.

Leistungsnachweis: Note

3310014 Das Bild als Zweck

18PROwöch. Di 10:00 - 18:00 S8HA Projektraum 404 12.04.2011

H.Stamm; N.N.

Kommentar:

Fotografie ist: u. a. : Aktfotografie • Amateurfotografie • Arbeiterfotografie • Architekturfotografie • Astrofotografie • Chronofotografie • Dokumentarfotografie • Erotische Fotografie • Ethnographische Fotografie • Falschfarbenfotografie • Foodfotografie • Fotogramm • Fotomosaik • Fotroman • Industriefotografie • Inszenierte Fotografie • Hochzeitsfotografie • Holografie • Kirlianfotografie • Kite Aerial Photography • Konkrete Fotografie • Konzertfotografie • Kriegsfotografie • Künstlerische Fotografie • Landschaftsfotografie • Lomografie • Luftbildfotografie • Modefotografie • Nachtfotografie • Naturfotografie • New Topographic Movement • Pole Aerial Photography • Porträtfotografie • Produktfotografie • Reisefotografie • Reportagefotografie • Satellitenfotografie • Serienfotografie • Schnappschussfotografie • Sozialdokumentarische Fotografie • Spiritistische Fotografie • Sportfotografie • Stereoskopie • Stockfotografie • Straßenfotografie • Subjektive Fotografie • Szenische Fotografie • Tabletop-Fotografie • Theaterfotografie • Tierfotografie • Unterwasserfotografie • Wissenschaftliche Fotografie

Bearbeiten Sie ein Arbeitsgebiet aus dem oben genannten Begriffen mit einem selbstgewähltem Thema.

Achten Sie dabei auf die korrekte Anwendung und den Einsatz folgender Begrifflichkeiten:

Abbildungsmaßstab • Abblendtaste • Advanced Photo System • Apochromat • Auflagemaß • Auflösung • Fotografische Aufnahme • Aufnahmeformat • Autofokus • Bajonettverschluss • Balgengerät • Belichtung • Belichtungsmesser • Belichtungsmessung • Belichtungszeit • Bildwinkel • Blitzlicht • Bokeh • Brennweite • Cooke-Triplet • DX-Kodierung • Densitometrie • Dia • Dichte • Dunkelkammer • Eberhard-Effekt • Entwicklung • F-Bajonett • Fachobjektiv • Farbfotografie • Farbkuppler • Festbrennweite • Filmempfindlichkeit • Fokus • Blende • Film • Fotostudio • Fototechnik • Graukarte • Graukeil • Halbformatkamera • Handbelichtungsmesser • Heliar • Histogramm • Hologramm • Infrarotfilm • Infrarotfotografie • Innenfokussierung • Instamaticfilm • Integralmessung • Irisblende • Kamerasytem • Knotenpunkt • Kodachrome • Langzeitbelichtung • Leitzahl • Lensbaby • Lichtschachtsucher • Lichtstärke • Lichtwaage • Makro-Objektiv • Mehrfachbelichtung • Mikroprismenring • Negativfilm • Negativ-Verfahren • Objektiv • Offenblendmessung • Pentaprism • Polarisationsfilter • Portraitobjektiv • Positiv-Verfahren • Programmautomatik • Retrofokus • Schärfentiefe • Schlitzverschluss • Schnittbildentfernungsmesser • Spotbelichtungsmesser • Springblende • Tilt-und-Shift-Objektiv • Tonwert • Vergrößerungsgerät • Weitwinkelobjektiv • Zeittautomatik • Zentralverschluss • Zwischenring u. a.

Erarbeitung Ihres Themas nach Ideenfindung, Planung, Realisation und Präsentation.

Bemerkungen:

Eingeladene Lehrbeauftragte

Workshop Fachmodul :

Thomas Leuner, Fotograf und Publizist, Berlin

Uwe Arens, Fotograf, Berlin

Termine siehe Aushang Werkstatt Fotografie

Projekttag: Montag, Dienstag, Mittwoch (praktisches Arbeiten)

Einzelkonsultationen nach Absprache mit Frau Bürger/Sekretariat Visuelle Kommunikation.

Leistungsnachweis: Note

3310010 "Die Geburt der Tragödie"

18PRO

N.Hinterberger; N.Salmon

Kommentar: Friedrich Nietzsches „Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“ (1872) gilt als seine erste bedeutende Veröffentlichung und wurde in der Folge einer der meistdiskutierten Texte zur Ästhetik. Das Buch ist auch heutzutage noch auf mehreren Ebenen für den zeitgenössischen Künstler von großer Bedeutung.

Auf der einen Seite behandelt Nietzsche anhand der griechischen Tragödie die Antipoden eines apollinischen und dionysischen Prinzips, also eines vernunftgeleiteten – zu Klarheit tendierenden Denkens und kreativen Schaffens - angesichts von archaisch-exzessiven Ritualen und lustbetonten Lebensentwürfen.

Diese scheinbare Unvereinbarkeit, welche im Individuum ein ständiges Ringen des Es mit dem Über-Ich zeitigt, könnte nach Nietzsches Dafürhalten im Gesamtkunstwerk seinen kathartischen Höhepunkt finden.

Rauschhaftes Erleben unter Einbeziehung aller Sinne und das Aufgehen des Menschen in der Natur und mit seiner Natur paart sich dabei mit Vernunft und Erkenntnis. Das scheinbar Unversöhnliche feiert seine Gegensätze.

Dieses Fest der Sinne im Lichte der Vernunft findet allerdings selten statt – im Normalbetrieb wird die ungezügelte Sinnlichkeit ständig dem Diktat von Rationalität und gesellschaftlichen Zwängen unterworfen.

Diese Mischung aus Lust und Unlust, die Verbindung des Dionysischen mit dem Apollinischen, wird Hauptthema des Projektes sein – als ästhetisches Resultat könnte ein Ansatz zum Gesamtkunstwerk versucht werden.

So zeigte 1983 der legendäre Ausstellungsmacher Harald Szeemann in seiner Ausstellung „Der Hang zum Gesamtkunstwerk“ eine ganze Bandbreite an künstlerischen Positionen mit ihrem Bestreben, Erkenntnisgewinn nicht nur in einer der klassischen Kunstsparten zu gewährleisten. Eine möglichst große Vielfalt an Disziplinen sollte dabei das gewählte Thema im synergetischen Verfahren zur optimalen Wirkung bringen – eine Strategie, die in den letzten Jahrzehnten durchaus vermehrt wahrzunehmen ist.

Das Projekt bietet die Möglichkeit, den eigenen künstlerischen Standpunkt mit der persönlichen philosophischen Einstellung zu verbinden und ein sinnlich-opulentes Werk zu schaffen.

Vorträge, Filme, Lesungen und die eigene Forschung sowie eine Reise nach Italien (Rom und Latium) sollen Intellekt und Sinne für das Thema schärfen.

Darüber hinaus wird das Lehrangebot noch durch Tutoren aus dem PhD-Studiengang angereichert.

Bemerkungen: Projekttage: jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10.00 Uhr (open end)

Projektbeginn: Donnerstag, 7. April 2011, 10.00 Uhr

Ort: Projekträume im van-de-Velde-Bau, Geschwister Scholl-Straße 7

Vorzugsweise für den Diplom-Studiengang Freie Kunst (bei freien Kapazitäten auch für andere Studiengänge)

Voraussetzungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3310012 «Kleinaberfein»!

18PROwöch. Do 10:00 - 16:00 M1HA Siebdruckerei 001 14.04.2011

P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.

Bemerkungen: Projekttage:

Donnerstag/Freitag

Leistungsnachweis: Note

3310016 Müllprojekt - To be continued**18PRO**

Kommentar:

Im Sommersemester 2010 begannen wir die ökologisch-ökonomischen und global existierenden Problematiken um die allgegenwärtigen Fragestellungen nach dem Umgang mit Müll und Recycling in unserer Gesellschaft zu erforschen. Der Weg zwischen Auseinandersetzung, Untersuchung und zum Teil sehr persönlich gewordener Beobachtung hinsichtlich der Müllthematik, führte zu einem Facettenreichtum künstlerischer Arbeiten, die uns ein Feld an Betrachtungsweisen öffneten und die Relevanz des Themas, auch unter dem Aspekt der Entropie, verdeutlichten.

E.Bachhuber;A.Hannemann

Nach einer bereits erfolgreichen Ausstellung im Kulturhof Krönbacken Erfurt im Wintersemester 2010/2011, die die künstlerischen Ergebnisse der Studierenden einer Öffentlichkeit präsentierte, begeben wir uns nun im Sommersemester 2011 auf eine Ausstellungstour, bei der es verstärkt um die Weiterentwicklung der künstlerischen Arbeit und die eigene Professionalisierung innerhalb gesetzter Ausstellungskriterien gehen wird. In Zusammenarbeit mit der Haute école d'art et de design Genève und der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, werden wir im Mai den Universal Cube in der Halle 14 auf dem ehemaligen Gelände der alten Baumwollspinnerei in Leipzig bespielen, um schon im Juni in die Villa Du Parc im Centre d'Art Contemporain, Annemasse/Genf weiter zuziehen. Beide Ausstellungen werden von Karine Vonna, der Direktorin der Villa Du Parc, Centre d'Art contemporain, Annemasse, kuratiert.

Neben dem Weiterverfolgen der eigenen Arbeiten, die sich aus einer aktiven Atelierkultur speisen, werden folgende Punkte im Semester angesprochen:

Wie verhalte ich mich in einer großen Gruppenausstellung?

Wie interagiere ich mit der Kuratorin?

Wie präsentiere ich meine Arbeit im Vorfeld der Ausstellung?

Wie teile ich mir die Zeit zwischen Realisierung, Präsentation und Aufbau meiner Arbeit richtig ein?

Wie dokumentiere ich meine Arbeit im Ausstellungskontext?

Neue interessierte Studierende sind nach einer Konsultation und Vorstellung von Arbeiten oder Konzepten zum Thema im Projekt willkommen.

Bemerkungen: Ort: Projektraum, HP 05, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Str. 7

Termin: Dienstag, 10:00-16:00 Uhr (Plenum)

Projektbeginn: Dienstag, 12. April 2011, 10.00 Uhr

Voraussetzungen: Konsultation, Vorstellung mit Mappe, bzw. Arbeiten zum Thema

Leistungsnachweis: Note:nach Präsentation/ Einreichen von Endprodukt

3310019 Raus**18PRO**

W.Holzwarth;P.Gamper

Kommentar: Kommunikation im sozialen Bereich (Social Marketing)
Der Name des Unternehmens steht bei Drucklegung noch nicht fest.
Fest steht aber jetzt schon, dass der ehemalige Hochschuldozent der
Bauhaus-Uni Peter Gamper mitmacht und das heißt, zu den
Schwerpunkten Konzeptionelles Denken und Ideenfindung kommen die
Schwerpunkte Layout und Typografie hinzu.
Bemerkungen: Raum und Zeit:
Leistungsnachweis: Genaue Angaben zu Ort und Zeiten werden bei der Projektbörse gemacht.
Note

**3310011 "Ohne Titel VI: Kunst machen", Atelierprojekt Fakultative Themen im Projekt: - Flanieren als
künstlerische Strategie - Dokumentarische und fiktionale Narration**

18 PROwöch. Di 16:00 - 19:00 G7 Atelier - FK allgemein 12.04.2011
010/011

E.Fröhlich;C.Hake;A.Stiller

Kommentar:

- Medien: Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung, Objekt, Performance, Intervention.
- Strategien: Flanieren, Erzählen, Improvisation

Das Atelierprojekt bietet die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der bisherigen und aktuellen Werkreihen die eigene künstlerische Positionierung zu vertiefen und weiter zu entwickeln. Für Studierende des Grundstudiums gilt es zunächst, persönliche Interessen und Medien-Vorlieben herauszufinden und künstlerisch zu experimentieren. Dabei kann es für das konzeptionelle künstlerische Denken hilfreich sein, sich in einem der optionalen Themen thematisch zu verankern.

Durch Diskussion und Analyse vorangegangener Arbeiten, Skizzen und Ideen hinsichtlich Inhalt, Materialität und Form wird sichtbar, welche inhaltliche Linie die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflektion über die eigene Arbeit und deren Kontext hinsichtlich anderer zeitgenössischer Positionen und Diskurse soll dazu führen, Erkenntnisse über eigene Arbeitsprozesse, Rituale, Bedürfnisse und Vorstellungen zu gewinnen und das eigenwillige, selbstbewusste und authentische Schaffen zu stützen.

Über die Auseinandersetzung mit der individuellen künstlerischen Arbeit hinaus werden in diesem Semester als fakultative Themen „Flanieren als künstlerische Strategie“ und „Dokumentarische und fiktionale Narration“ angeboten.

Das Flanieren beschreibt einen Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches, der es ermöglichen soll, das Bewusstsein für Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern zu schärfen und diese auf besondere Weise zu „lesen“. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben. (Aus Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“).

Der Flaneur bewegt sich in der Offenheit für das Zu-Fallende, in einer gewissen Richtungs- und Ziellosigkeit. Er besitzt ein spezielles Einfühlungsvermögen für das ihm Gegenübertretende. Im Sinne einer künstlerischen Strategie können die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen des Flanierens in eine dokumentarische Arbeit einfließen oder einen Grenzbereich ausloten, der sich zwischen dem Dokumentarischen und dem fiktional Narrativen bewegt.

Im Projekt werden im Weiteren künstlerische Positionen zu den fakultativen Themen dokumentarische und fiktionale Narration, unter anderem Fotografien von Clare Strand (GB), Tomek Myzk (D) sowie Videos von Dominique Gonzalez-Foerster, Anri Sala und Patricia Esquivias, vorgestellt.

Als Medien zur Bearbeitung der optionalen Themen bieten sich in erster Linie Fotografie und Video an, aber auch innerhalb der Malerei oder Zeichnung und weiterer Medien kann das Flanieren Einflüsse aus anderen Kunstgattungen oder aus den Massenmedien aufnehmen, welche zitataft Verwendung finden. Der Grenzbereich zwischen Inszeniertem und Authentischem kann auch hervorragend durch performatives Arbeiten ausgelotet werden.

Entsprechende Literatur zu den im Projekt angesprochenen Themen wird im Semesterapparat der Bibliothek eingerichtet.

Öffentlicher Vortrag von Dr. Stephan Wackwitz: Der bekannte Essayist und derzeitige Leiter der Programm-Abteilung des Goethe Instituts New York ist als Autor durch seine zahlreichen Essays und Buchveröffentlichungen über das Flanieren („Selbsterniedrigung durch Spazierengehen“, „Fifth Avenue – Spaziergänge durch das letzte Jahrhundert“) international bekannt. Er liest aus seinen Werken und spricht u. a. über den Kunstbetrieb der Metropolen, in denen er als Programmleiter der Goethe-Institute (New York, Tokyo, Neu Delhi, Krakau, Bratislava) für alle kulturellen Bereiche tätig war.

Bemerkungen:

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Bitte beachten Sie, dass über die verbindliche Plenum-Anwesenheit am Dienstag von 16.00 – 19.00 Uhr hinaus an einigen Terminen eine Präsenz für projektinterne bzw. ans Projekt gekoppelte Vortrags-Veranstaltungen auch für Dienstagabend und teilweise Mittwochnachmittag vorausgesetzt wird. Einzel-Korrekturen finden mittwochs zwischen 11.00 und 18.00 Uhr nach Absprache statt.

Eine Projektvorstellung findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Montag, 4. April 2011 statt. Eine Aufnahme von neuen Studierenden in das Projekt erfolgt nur nach Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD) am Dienstag, 5. April 2011 von 9.00 – 12.00 Uhr in Raum 102 vdV oder im Dekanats-Sekretariat, Raum 003 vdV.

3310018On the road

18PROwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 07.04.2011
wöch. Do 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Wir werden am Anfang des Semesters eine Woche zusammen unterwegs sein. Während dieser Reise sammeln wir. Zurück in Weimar werden wir ordnen, strukturieren, auswählen und gestalten; analog und gegensätzlich.

Leistungsnachweis: Note

3310015Leichte Entwürfe

18PRO

H.Bartels

Kommentar: Der Anfang ist schwer, leichte Produkte berühren die Grenzen der Statik und Dynamik, sie nutzen innovative Materialien und deren Kombination mit Bewährtem.

Leichte Entwürfe sind konzeptuell, sie überschreiten die Grenzen unserer Erwartungen und Gewohnheiten, sie sind ästhetisch und sparsam.

Der Raum

Zum Entwurf von lichten Räumen sollen Hüllen, Netze, Membranen und das „Tensegrity“

(K. Snelson, R. Buckminster Fuller) erforscht werden.

Die daraus abgeleiteten Entwürfe werden modellhaft dargestellt und hinsichtlich ihrer Ästhetik, Funktion und ihres Handlings erprobt.

Der Schrank

Der Schrank ist ein freistehendes Möbel, das leicht, praktisch und einfach zu transportieren ist. Ein paar Kleidungsstücke sollen darin hängen können, darunter ein Wintermantel.

Das Transportgewicht ist geringer als 7 kg.

Das Gestell

Es soll sehr leicht und stabil sein, ein Tischgestell für diverse Platten (B 70–90, L 140–250 cm). Es ist zerlegbar und in akzeptablen Maßen versandfähig.

Die Entwürfe werden auf ihre ökonomische Herstellbarkeit und Marktfähigkeit geprüft.

Das Projekt wird von studentischen Referaten, Vorträgen und Exkursionen begleitet.

Bemerkungen: Plenen: Dienstag ganztägig ab 10:00, Mittwoch nach Absprache

Raum entsprechend studentischer Studios PD

Zwischenbesprechungen vdV ZG02

Leistungsnachweis: Note

3691011«Radierung» SS2011

18PROwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 12.04.2011
001

P.Heckwolf

- Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.
Der Themenfindung dienen mehrere Exkursionen (Kupferstichkabinett Dresden/Grafische Sammlung Weimar) und Ausstellungsbesuche.
Anhand der Vorlage von Originalen können individuelle Ansätze entwickelt werden.
Geplant ist eine Ausstellung der entstandenen Arbeiten im Haus am Horn im Juli 2011.
Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.
- Bemerkungen: Projekttage:
Dienstag und weitere Termine nach Absprache
Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit
- Leistungsnachweis: Note

3310110 reinhard franz: klasse freie kunst!

18PROwöch. Do 11:00 - 16:00 C13A Stud. Arbeitsraum 07.04.2011
021

R.Franz

- Kommentar: simulation von dasein des künstlers und seiner kunst.
wer nicht abstrakt denken will fliegt raus! arbeit # denken # abstrakt # arbeit # nichts tun und verwahrlosung #
- Bemerkungen: anmeldung per mail an: reinhard.franz@uni-weimar.de

beginn der veranstaltung siehe pinnwand zu semesteranfang.

die zahl der teilnehmer des projektes ist auf 4 studierende beschränkt, da aufgrund der prekären raumsituation nicht mehr vollzeit arbeitsplätze zur verfügung stehen.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Note

3310111 SCHLAUE MATERIALIEN...?

18PROwöch. Di 10:00 - 12:00 G7 Atelier - Prof. Sattler 12.04.2011
007

W.Sattler;J.Cousins;C.Doering

- Kommentar: Die Anwendung von schlauen Materialien im Design ist ein innovatives, dynamisches Gebiet, in dem Entwicklungen und Anwendungen der Forschung im Entwurf fließend ineinander übergehen.

Schlaue "Materialien reagieren mit ihren reversiblen Wechseleigenschaften auf Stimuli wie Licht, Temperatur und elektrisches Feld. Sie verändern sich dabei in Form, Farbe, Viskosität etc. Zu den faszinierendsten Entwicklungen gehören Formgedächtnis-Legierungen oder Phase Change Materials. Es lassen sich beispielsweise selbsttätig agierende kinetische Oberflächen entwickeln oder auch Tapeten, die temperatur- und lichtabhängig Farbe und Muster verändern." (Zitat: Axel Ritter -Smart Materials)

Das Projekt stellt einleitend die Entwicklung dieser Materialien sowie ihren Kontext in Design und Architektur in den Vordergrund. Bei einer systematisch aufgebauten Umsetzung und dem Entwurf für Designlösungen werden diese Eigenschaften und Technologien in Produkten und Projektlösungen anhand von Fallbeispielen und Prototypen angewandt und erprobt.

Bemerkungen: Workshops + Gäste : Raum 106 vdV, Geschwister-Scholl-Straße 7

Vorkenntnisse mit Mikrocontrollern,+Programmierung sind absolut nicht nötig !!! aber hilfreich ...

Leistungsnachweis: Note

3485011**space|co|de**

18 PROwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 11.04.2011

H. Harwardt

Kommentar: Version:1.0 StartHTML:0000000173 EndHTML:0000006848 StartFragment:0000002650 EndFragment:0000006812 SourceURL:file:///localhost/Users/petra/Desktop/ProjektHarwardt.doc @font-face { font-family: "Times New Roman"; } @font-face { font-family: "Verdana"; } p.MsoNormal, li.MsoNormal, div.MsoNormal { margin: 0cm 0cm 0.0001pt; font-size: 12pt; font-family: Verdana; } table.MsoNormalTable { font-size: 10pt; font-family: "Times New Roman"; } div.Section1 { page: Section1; } space|co|de

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des

räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln .

Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen:

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3310112 **Sufficient**

18PRO

Kommentar:

Die Rahmenbedingungen für das menschliche Treiben auf unserem Planeten haben sich gravierend verändert; einerseits stimulieren die Umweltschäden zu Haltung und Handlung, andererseits beschert die Anfälligkeit des Menschen für Komfort und Kurzfristigkeit immer noch den Rückzug auf die Vorteile einer industrialisierten Lebensführung. Aus einem kunterbunten Potpourri von leuchtender Ignoranz bis hin zu anarchistischen Umbruchphantasien, schält sich nur langsam die zwingende Konsequenz zur Entwicklung suffizienterer Lebensstile heraus. Dem Design kommt Kraft künstlerischen Denkens und gestalterischen Entwerfens möglicherweise eine Schlüsselrolle im Prozess einer kulturellen Neuorientierung zu. Im Projekt geht es um die Erörterung von Hintergründen, um die Entwicklung von Lösungsszenarien und um konkrete Produktentwürfe.

M.Kuban;H.Oder

Bemerkungen: Erste Veranstaltung siehe Teilnehmerliste

Projekttag: Dienstag

Raum: 109

Leistungsnachweis: Note

3310113 **Über die Beziehungen der Malerei zur Natur.**18PRO Unger. Mi 19:00 - 21:30 G8A, LG Atelier 207
Wo Do 09:30 - 13:00 G8A, LG Atelier 207
wöch.27.04.2011
07.04.2011B.Nemitz-
Bersdorf;M.Mohr;N.N.

Kommentar: Über die „Natur“, das Natürliche wird zur Zeit viel diskutiert. Meist geht es um ökologische, ökonomische und ethische Fragen. Bisher eher weniger thematisiert werden ästhetische Belange oder Vorstellungen. Dabei gibt es eine intensive, sogar wechselseitige Beziehung zwischen Kunst und Natur.

Die Kunst war mit der Natur seit frühester Zeit eng verbunden, war doch die Menschheit von der Natur extrem abhängig. Und das bestimmte ihr Weltbild. Die Höhlenmalereien mit den zahlreichen Tieren zeigen nicht nur dieses, sie sind auch ein Hinweis auf „Luxus“. Dies alles zu malen bedeutet: sich zum Malen Zeit zu nehmen, eine Vorstellung in ein Bild umzusetzen und geeignete Materialien zu finden, die zur Darstellung taugten, also eine Kulturtechnik anzuwenden. Zu malen ist eine der ältesten Kulturtechniken. Es ist eine Form sich etwas anzueignen, etwas nachzuvollziehen, zu klären, zu verstehen.

So begann die Beziehung zwischen Malerei und Natur und die Rolle der Malerei wurde immer vielfältiger: es wurde präsentiert, behauptet, verführt, enthüllt, verklärt, dramatisiert und versachlicht, gespielt ...

Weniger Abhängigkeiten von der Natur schafften in späteren Zeiten Freiräume. Natur konnte seitdem aus der Distanz betrachtet werden. Man nahm sich ihre Besonderheiten vor und dachte in aller Ruhe über existenzielle Zusammenhänge nach. Es entstanden erste Sammlungen besonderer Preziosen aus der Natur, die „Wunderkammern“ und botanischen Gärten. Gleichermaßen künstlerisch und wissenschaftlich arbeitende Universalforscher trugen komplexes Wissen in Bildern! und Texten zusammen.

Heute drängt sich die Frage nach den Bedeutungen der Natur für das Individuum und die Gesellschaft wieder vehement in den Vordergrund. Was verstehen wir heute überhaupt unter „Natur“? Generell wird in den Lexika unter Natur lat.: *natura*, von *nasci* "entstehen, geboren werden" alles verstanden, was nicht vom Menschen geschaffen wurde. Ob der Mensch in seiner Gesamtheit als Teil der Natur gesehen wird oder ob man Kultur als Gegensatz zur Natur betrachtet, darüber gibt es unterschiedliche Ansichten. Diese Ausgangslage ist anregend für Kunst und Wissenschaft.

In der zeitgenössischen Kunst beschäftigen sich inzwischen wieder viele Arbeiten mit der Natur, natürlichen Vorgängen und der Hybridisierung natürlicher und künstlicher Lebensprozesse. Auch die aktuelle Malerei nimmt sich aus überraschenden Perspektiven in innovativer Form dem „neuen“ und immerwährenden Thema Natur mit Elan an. Sei es, dass Natursubstanzen mit künstlichen Materialien und fremd wirkender Farbigkeit in Rauminstallationen gezeigt werden (Karla Black) oder dass irritierende, surreal anmutenden Landschaften in großformatigen Fotos oder Gemälden dargestellt werden.

Im Projekt kann jeder seinem eigenen Bezug zur Natur nachgehen und entsprechende Möglichkeiten der Auseinandersetzung und Darstellung ausprobieren. Die Malerei wird hier in einem erweiterten Begriff verstanden, der sich auf das Tun, auf die Farbe, auf die Frage danach, was „das Malerische“ sein könnte bezieht. Das ist soweit zu verstehen, dass der Prozess zu malen auch selbst auf seine „Natur“ hin befragt werden kann. Das Bedürfnis „zu malen“ ist in der Menschheitsgeschichte so primär, dass sich eine tiefer gehende Auseinandersetzung damit lohnt.

Zu weiteren Vorträgen werden im Laufe des Semesters Gäste eingeladen.

Mitte Juni wird eine dreitägige Exkursion zur international wichtigsten Kunstmesse Art Basel durchgeführt. Hier können die Projektteilnehmer in Galerien und Museen eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennenlernen.

Bemerkungen: Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit dem Medium beschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Mappenvorlage in der Sprechstunde der Projektleitung .

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Leistungsnachweis: Note

3310114 **Vergangenheit braucht Zukunft! Altes Erbe - junge Konzepte**

18PRO

G.Korrek;G.Schuchardt

Kommentar: Auf der wohl bekanntesten deutschen Burg – der Wartburg in Eisenach – stehen vor dem Jubiläumsjahr der Reformation 2017 umfangreiche Sanierungs-, Umbau- und Umgestaltungsarbeiten an. Dabei sollen bisher nicht zugängliche Räume für Besucher erschlossen und die Besucherführung verändert werden. Herausforderungen bei der Neugestaltung stellen für die Wartburg-Stiftung auch der Einsatz moderner Kommunikationssysteme, das Eingehen auf neue Sehgewohnheiten, Erwartungshaltungen der Besucher und die Forderung nach Barrierefreiheit dar.

In unserem Projekt analysieren wir die gegenwärtige Situation unter dem Gesichtspunkt Ankommen/Erleben/Mitnehmen.

Wir entwickeln Konzepte für ein Informations- und Leitsystem zur und auf der Wartburg, und für den geplanten Museumsshop neue Souvenirs.

Unsere Entwürfe sollen den Anforderungen modernster Museumsgestaltung entsprechen, aber das kulturelle Erbe, die nahezu tausendjährige Geschichte der Burg und ihrer berühmten Bewohner und Gäste in den Mittelpunkt stellen.

Bemerkungen: Plenum: Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr, Materialarchiv

Erste Veranstaltung: Freitag, 8.04.2011, 10.00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3191211 "WORKABILLY" (Anschluss 2011)

18PRO

G.Babtist; L.Straßer

Kommentar: Das diesjährige Anschlussprojekt "WORKABILLY" dreht sich um folgende Themen:

Kreative Arbeit - dessen Arbeitsplatz - dessen Digitale- und Analoge Werkzeuge

Arbeit?

Wie, mit wem, wo und womit werdet ihr in Zukunft arbeiten?

Wie beeinflussen verändernde Lebensstrukturen alltägliche Arbeitsrhythmen und seine Verortung?

Es soll das Entwerfen als nicht-linearer Prozess in seinen verschiedenen gleichzeitig zu bearbeitenden Ebenen geübt und exemplarisch durchspielt werden. Langfristige Strategien und kurzfristige Handlungsfähigkeit ergänzen sich ebenso wie empirisches Arbeiten und konzeptbezogene Medienkompetenz. Zwei Schritte vorwärts, einer zurück, in der Repetition von Ein- und Ausgabe, divergieren und konvergieren, Ideen zwischen Auftraggeber, Designer und Teamkollegen abstimmen und kommunizieren. Die grundlegende Fähigkeit, sich selbst Ankerpunkte im Nirgendwo zu definieren und durch die Generierung eigener Wahrheiten effektive Entscheidungen treffen zu können, ermöglicht es Einschränkungen als Freiheiten zu begreifen.

Kurz und Lang, Explosiv und Intensiv

Konkret soll diese Entwurfsmethodik an zwei parallelen Aufgaben geschult werden. Eine Aufgabe wird konkret von einem Material und dessen Bearbeitungsprozess her entwickelt werden. Die andere Aufgabe soll über die Entwicklung eines tragfähigen Konzeptes und seiner Darstellung bezüglich des oben genannten Themas bearbeitet werden. Am Ende werden die Teilnehmer über die Kompetenz verfügen, positiv mit den Freiheiten des Projektstudiums umzugehen.

Toolbox-2 ist als Fachmodul in das Projekt verbindlich angebunden.

Bemerkungen: Geplant sind Gesamtplenen und Individuelle Konsultationen.

Geplant ist eine Exkursion.

Geplant ist eine Dokumentarfilmreihe und deren kritische Beschauung!

Geplant sind Vorlesungen und Gastvorträge

Der Entwurfsprozess wird durch mehrere Zwischenpräsentationen gegliedert.

Gefordert wird am Ende eine hochqualitative Dokumentation des Ganzen zu liefern.

Die Teilnahme an der Exkursion ist erforderlich.

Richtet sich nur an Studierende 2. Semester Bachelor, Studiengang Produktdesign

Plenum: Dienstag/Donnerstag: 10:00 – 16:00 Uhr, Raum 116

VdV-Werkstattgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 7

Konsultationen: individuelle Vereinbarung

Voraussetzungen: Werkstattkurs Holz, Metall und Kunststoff(nachweisbar)

Leistungsnachweis: Note

3310115 **WORTSCHATZ**

18PROwöch. Di 10:00 - 15:00 M1HB Pool-Raum 305 12.04.2011

R.Löser

Kommentar: Freut Euch auf ein spannendes und intensives Projekt zum Thema BUCH, denn es ist für Gestalter immer wieder ein faszinierendes Feld!

Es setzt aber voraus, daß man sich mit unterschiedlichsten Fähigkeiten vertraut gemacht hat (Typografie, Illustration/Fotografie, Materialkunde, Drucktechniken, Buchbinden) und einen Einblick gewinnt in die Buchgeschichte, die Buchproduktion und in die klassische und moderne Buchkunst – und genau dafür ist dieses Projekt gedacht.

Unser Ziel wird die "gestalterische Interpretation eines Textes" sein – in Form eines Buches.

Leistungsnachweis: Note

3310020 "Kunstbausteine" Vermittlungsmedien im Kunstunterricht Fachdidaktikmodul 3

2 S wöch. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 12.04.2011

A.Dreyer

Kommentar: Bald werden Sie Lehrer/in an einer allgemeinbildenden Schule sein und das Fach Kunst/ Kunsterziehung/ Bildende Kunst unterrichten. Täglich sind Sie dann auf den Einsatz von Medien angewiesen, um den zu vermittelnden Unterrichtsstoff zu strukturieren und zu veranschaulichen. Die Ihnen zur Verfügung stehenden Vermittlungsmedien sind in ihrer Vielfalt und Qualität kaum zu überblicken. Daher ist es für die Vorbereitung des kunstpädagogischen Alltags unerlässlich, sich einen Überblick zu verschaffen. In diesem Forschungsseminar kann folgenden Fragestellungen nachgegangen werden:

Welche Vermittlungsmedien für den Kunstunterricht gibt es und wie lassen sich diese systematisieren? Wie hoch ist der Bedarf an didaktisch aufgearbeiteten Wissensbeständen unter den Lehrenden? Welche Medien werden von Lehrenden im kunstpädagogischen Alltag bevorzugt verwendet? Welche Kriterien zur Einschätzung der Qualität angebotener Medien gibt es und wie schätzen Lehrende das Ihnen zur Verfügung stehende Angebot ein? Welche Wünsche werden an Vermittlungsmedien für den Kunstunterricht formuliert?

Aber auch individuelle Fragestellungen und deren Bearbeitung sind erwünscht. Die grundlegende Auseinandersetzung mit fachdidaktischer Literatur zu Fragen der Vermittelbarkeit von Kunst wird dabei wesentlicher Bestandteil sein.

Bemerkungen: Anmeldung per E-Mail bis zum 31.03.2011

Leistungsnachweis: Note

3310021 Augengespenst und Urphänomen II - Fachdidaktikmodul 1 Praxis.Kurs Kunst.Pädagogik

2 S

A.Dreyer

Kommentar: Der Praxis.Kurs schließt an das Projekt Augengespenst und Urphänomen sowie das gleichnamige Seminar in Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar und der Weimarer Mal- und Zeichenschule an. Die im Wintersemester entwickelten Vermittlungskonzepte finden in der Zusammenarbeit mit Schulklassen sowohl in den Räumen des GoetheNationalmuseums als auch der Weimarer Mal- und Zeichenschule ihre Umsetzung. Gegenseitige Hospitation und Evaluation der Vermittlungsprozesse und -ergebnisse bestimmen den Seminarinhalt. Die Vermittlungsarbeit wird öffentlichkeitswirksam beworben und dokumentiert. In je vier Unterrichtsstunden wird der Versuch unternommen, auf vielfältigen innovativen Wegen den Kindern und Jugendlichen weiterführender Schulen das Thema Farbe nahe zu bringen.

Bemerkungen: Ort: Weimarer Mal- und Zeichenschule

Teilnehmerzahl ist bereits festgelegt (Folgeseminar WS 2010/11)

Rhythmus: Blockveranstaltung

Einführungsveranstaltung: 08.04.2011

Ort: Marienstraße 12 R 001

Zeit: 11.00-12.30 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3310022Der moderne Paragone

2 S wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Für den Bildhauer Gianlorenzo Bernini im 17.Jahrhundert war noch klar, welchen Vergleich er zu leisten und zu gewinnen hatte: den zur Antike, zu seinem großen Vorgänger Michelangelo und zur Gattung der Malerei sowie zusätzlich zur Dichtkunst (ut pictura poesis).

Für die Künstlergenerationen seit Duchamp ist diese Arbeit wesentlich erschwert worden: sie müssen zusätzlich gegen das Publikum und gegen die Kunst im Allgemeinen antreten. Ein Wettkampf mit ungewissem Ausgang.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e- mail

Leistungsnachweis: Note

3310024Entwurfskulturen - Kultur des Entwerfens

2 S wöch. Di 17:00 - 19:00 G7 Atelier 116 12.04.2011

F.Hartmann;W.Sattler

Kommentar: Der Prozess des Entwerfens reflektiert die Grundlagen der Welterzeugung - was definiert die Frage, mit welchen Dingen wir uns umgeben und wie wir damit leben wollen? Materialitäten und Prozessen gegenüber sind wir nicht frei, und erobern uns dennoch immer neuen Gestaltungsspielraum. Das Soziale schreibt sich in die Dinge ein, und kulturelle Logik in unsere Technik. Die Materialitäten ändern sich, unser Verhältnis zu den Dingen, auch der Stil gesellschaftlicher Kommunikationen und die Denkweisen; damit stellt sich die Frage neu: „how we assemble together“ (B. Latour). Zur Frage nach neuen Entwurfskulturen bietet die LV prominente Gastvorträge mit systematischer Vor- und Nachbearbeitung.

Bemerkungen: Ringvorlesung und Seminar

Offen für Studierende aller Studiengänge (anrechenbar als Vorlesung)

Leistungsnachweis: Note

3310026Formen des Populären "Themen, Texte, Theorien"2 S wöch. Do 08:30 - 10:30 M1HB Projektraum 201 07.04.2011
wöch. Do 11:00 - 13:00 M1HB Projektraum 201 07.04.2011

A.Schwinghammer

Kommentar: Im Begriffsfeld des Populären findet man nicht nur Teilnahme, Ausdruck- und Repräsentationsmöglichkeiten, die von Konsum zu Subversion reichen können. Vielmehr beeinflusst das Populäre scheinbar zu großen Teilen das alltägliche Kommunikationsgeschehen. In der Lehrveranstaltung wird das Populäre in seiner historischen, gegenwärtigen, soziokulturellen und medialen Dimension untersucht. Im Horizont der Lehrveranstaltung steht weniger die Perspektive, feststehende Rezeptionstraditionen zu beschreiben, sondern Fragen nach der Herstellung von Bedeutungskontexten oder intermedialen Beziehungen zu stellen. Ausgehend von der Entwicklung von Populärkultur in unterschiedlichen medialen Formen und Kontexten ihrer Produktion, Distribution und Rezeption werden zentrale Konzepte, Theorien und Funktionen des Populären vorgestellt und kritisch hinterfragt. Es werden einzelne Texte als Beispiele für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Populärkultur und dem Populären gelesen und diskutiert.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Seminarvorstellung am 7. April 2011 (11.00 Uhr, Marienstraße 1b Raum 201)

Die Lehrveranstaltung teilt sich nach der einführenden Sitzung auf zwei Seminare auf. Das Seminar für Gruppe A findet von 8.30 bis 10.30 Uhr statt. Das Seminar für Gruppe B findet von 11.00 bis 13.00 Uhr statt.

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Note

3310027Häuser zum Wegtragen - im Prinzip ein Kinderspiel (Seminarreihe Architekturvermittlung/Architektur und Schule)

2 S

H.Hubrich;A.Dreyer;Y.Graefe

Kommentar: Kinder freuen sich über ein eigenes kleines Haus, im Kinderzimmer, im Garten oder auf einem Baum – ein Haus, welches ihnen ganz alleine gehört, in dem sie selbst bestimmen und spielend lernen, sich in ihrer räumlichen Umwelt einzurichten.

Der kindlichen Vorstellungskraft sind dabei keine Grenzen gesetzt. Diese Häuser kann man mitnehmen oder mit ihnen wegfahren. Sie können schwimmen, mitunter auch fliegen. Man kann alle Freunde einladen, Räuber abwehren und viele Abenteuer bestehen.

Da die diversen Villen, Mehrfamilienhäuser oder Wohnblocks der realen Welt solche Möglichkeiten weniger bieten, verlagern Erwachsene ihre Sehnsucht nach Abwechslung, Abenteuer und Spiel meist in den Urlaub. Wohnmobile, Hausboote und wandelbare Unterkünfte haben Konjunktur. Gefragt sind Häuser zum Wohlfühlen – klein und intim, praktisch und überschaubar.

Das Seminar wagt einen Exkurs in minimale Wohn- und Spielwelten. Wir wollen uns mit kleinen Häusern, ihren kleinen und großen Bewohnern, ihren Phantasien und ihren Wünschen nach minimalem Aufwand, aber optimalem Wohnvergnügen befassen. Ausgangspunkt sind Spielzeughäuser, Modellbauten, wie auch reale Gebäude und räumliche Objekte.

Gesucht sind Ideen, Konzepte und Beispielmodelle, die auf spielerische und lehrhafte Weise zur Architekturbildung von Kindern und Jugendlichen im Schulunterricht, in Kindergärten, Museen und anderen Bildungsbereichen beitragen können.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, Fakultät Architektur, Fakultät Medien

Termin: freitags, 09.15 - 12.30 Uhr, Kompaktseminar: 14-tägig (ab 08.April 2011)

Ort:Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 105

Beginn:08.April 2011 , 09.30 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3310028Material Culture

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

S.Gronert

Kommentar: Die heutigen Gegenstände des Alltags sind wesentlich durch die Moderne des 20. Jahrhunderts und ihre Designkonzepte geprägt. Einen völlig anderen Blick auf den Alltag ermöglichen dagegen Ansätze zur materiellen Kultur der Frühzeit. Archäologie und Ethnologie sind für die Rekonstruktion früher Kulturen weitgehend auf Gegenstände als Quellen angewiesen und fragen anhand der materiellen Objekte danach, auf welche Weise sie Wahrnehmung und Handeln beeinflusst haben und wie umgekehrt Wissen und Mentalität in die Gestaltung und den Gebrauch von Gegenständen einfließen.

Mit Hilfe der sehr unterschiedlichen Ansätze in den Forschungen zur „material culture“ und ihrer Literatur – seit 1996 bietet das „Journal of Material Culture“ eine Fülle von Einzelstudien und theoretischen Ansätzen - werden alltägliche Gegenstände jenseits der gängigen Designkonzepte aus einer Perspektive betrachtet, die grundlegende Ideen in der materiellen Kultur unserer Zeit aufdecken kann.

Bemerkungen: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Material Culture“ in der Limona.

Leistungsnachweis: Note

3310029Paris. Vom Mittelalter zur Renaissance. (Prüfungsmodul 1)

2 S wöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Die Entwicklung des mittelalterlichen Paris bis zu den urbanistischen Veränderungen im 16.Jahrhundert. Referate mit Werkanalysen ausgewählter Bau- und Kunstwerke.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e-mail

Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Doppelfach Kunsterziehung im Prüfungszeitraum ca. Dezember 2011.

Leistungsnachweis: Note

3310120 Schrift/Bild Kommunikation

2 S wöch. Mi 17:00 - 19:00 M13C Hörsaal C

F.Hartmann;J.Rutherford

Kommentar: Vorwärts - vom Bild zur Schrift und nun zurück zu den Bildern? Mit dem Fortschritt der grafischen Reproduktionstechnik (19. Jh.) erobern Bilder die Öffentlichkeit, und die elektronischen Interfaces (20. Jh.) definieren einen neuen, post-typografischen Code des Visuellen in unserer Kultur, die den Status von Schrift und Bild verändern. Welche gestalterischen Fragen sich damit verbinden, erkundet diese Lehrveranstaltung anhand ausgesuchter Beispiele der historischen Medienkunde (Geschichte der Schrift, Bildtheorie, Semiotik, Mediologie).

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3310121 The Public Sphere

2 S unger. Do 15:00 - 18:30 M12 Seminarraum 001 14.04.2011

F.Hartmann;A.Schwinghammer

Wo

Kommentar: From books to Facebook - one of the main issues of enlightenment was the quest for „making things public“, that means for general participation. With propaganda and electronic mass communication (radio, TV) in the 20th century „public opinion“ became a topic for political consultants and PR-managers. In the age of new media there are new questions - what is at stake here and what are the changes which really matter? We will discuss core theories and analyse visual documents to find out more about what constructs such a thing as the „public sphere“.

Bemerkungen: Graduiertenseminar in englischer Sprache

Leistungsnachweis: Note

3310122 Venezianische Malerei (Prüfungsmodul 2)

2 S wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunstwissenschaftliche Analysen ausgewählter Hauptwerke der venezianischen Malerei vom 14. bis zum 18. Jahrhundert.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e-mail

Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung Kunstgeschichte für Studierende der neuer Studienordnung.

Leistungsnachweis: Note

3310123 Zu den Quellen unserer Kultur Eine Einführung in die antike Philosophie

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 13.04.2011

Kommentar: Die Philosophie der griechischen Antike ist eine der Wurzeln unserer Zivilisation. Viele der Fragen, die uns bis heute beschäftigen, sind in jener Zeit schon aufgeworfen worden, und zwar in einer erfrischenden, ursprünglichen Weise. Wer sich mit der Philosophie der Griechen bekannt macht, macht sich daher mit philosophischem Denken überhaupt bekannt. Da die Fülle des Stoffs, der zu bewältigen wäre, zu groß ist, kann dies in einem Semester allerdings nur hinweisartig und exemplarisch geschehen. Wir beginnen mit den sog. Vorsokratikern, die im 6. Jahrhundert vor Chr. in den griechischen Stadtstaaten wirkten, nähern uns dann den Klassikern des 5. und 4. Jahrhunderts Sokrates, Platon und Aristoteles und kommen schließlich zu den Epikuräern und Stoikern, die in der hellenistischen und römischen Zeit vorherrschend waren.

Besondere Beachtung sollen dabei die Ästhetik und die Beziehungen zur bildenden Kunst finden, denn auch in dieser Hinsicht haben wir den Griechen bekanntlich viel zu verdanken.

Zur Vorinformation können die einschlägigen Lehrbücher der Geschichte der Philosophie dienen (F. Überweg, W. Röd, J. Hirschberger u.a.). Genauere Literaturhinweise folgen am Beginn des Semesters.

Leistungsnachweis: Note

3310125 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 UE wöch. Mi 18:45 - 20:00 M1HB Projektraum 201

S.Jungklaus

Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Leistungsnachweis: Note

3310126 Griechische Antike / Prüfungsmodul 3

2 WIMwöch. Di 09:15 - 12:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar behandelt die griechischen Götter und Helden, ihre Mythen, Kulte

und ihre Kunstgeschichte.

Bemerkungen: Voraussetzung Teilnahme an der Vorlesung - Wissenschaftsmodul

Leistungsnachweise erfolgen durch schriftliche Referate als Grundlage für
zeichnerische oder performative Übungen.

Gilt als Prüfungsmodul für die Lehramtsstudiengänge.

Leistungsnachweis: Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattcheines.

Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang an der Info.wand am Dekanat der Fakultät Gestaltung bekannt gegeben.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3495032 Einführungskurs Siebdruck

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

WK

A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Grundlagen für digitale Bildbearbeitung

Bemerkungen: Studierende aller Studiengänge, die noch keinen Werkstattkurs Fotografie haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstraße 8, Fotowerkstatt. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können. Weiterführende Kurse nach Absprache.

3581035 Modell- und Formenbau

WK

S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30 Uhr, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Str. 13

Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang an der Info.wand am Dekanat der Fakultät Gestaltung für alle Werkstätten bekannt gegeben.

3581051 Offsetdruck

WK

J.Stuckrad

Kommentar:

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkungen:

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3585031 Kurzfilm auf DVD

2 WS

T.Filter

Kommentar:

Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

a) wie ein Ring oder

b) wie ein Fluss oder

c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen:

Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen:

Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3310030 Das Bild als Zweck - Bewertung und Veröffentlichkeitsrahmen

2 WS Einzel Do 09:00 - 18:00

19.05.2011-19.05.2011

H.Stamm;U.Arens

Einzel Fr 09:00 - 18:00

20.05.2011-20.05.2011

Kommentar:

Jedem Auftrag liegt ein ästhetisches Muster zugrunde. Der Auftraggeber weiß was ja meistens was für ein Bild er für gut hält (auch wenn er keine Ahnung hat).

Was ein Foto in einem Bereich darf oder muss, ist in einem andern Bereich streng verboten (Toskani).

Praktisch könnten wir in dem Projekt mit den "falschen" Bildsprachen spielen, z.b. ein Modefoto im Stil einer Polizeireportage machen.

Was hier noch nahe liegt, ist in andern Bereichen schwer vorstellbar.

Ein überstylter Bildgegenstand oder zu ambitionierte Bildbearbeitung würde einer "echten" Reportage Glaubwürdigkeit rauben.

Welchem Schönheitsideal genügen eigentlich die immer gleichen lächelblonden Restgesichter auf diversen TV Magazinen, und wie würde das in der NEON wirken?

Was macht ein Propagandafoto mit uns?

Es geht also um das Untersuchen von Grenzen in der Medienwelt und um das Spiel mit ihnen.

Bemerkungen:

Ort: Werkstatt Fotografie Limona

3310031 Das Bild als Zweck - die Verdichtung im Fotobuch.

2 WS Einzel Do 09:00 - 18:00

28.04.2011-28.04.2011

H.Stamm;T.Leuner

Einzel Fr 09:00 - 18:00

29.04.2011-29.04.2011

Kommentar:	Fotografie inhaltlich untersucht und in Verbindung mit dem Medium Buch gestalterisch aufgearbeitet ist Schwerpunkt des workshops. Gerade im Bereich von angewandten und experimentellen Kommunikationsformen des Publizierens von bildgebender Fotografie sind besondere grundlegende Überlegungen zu diskutieren.
Bemerkungen:	Ort: Werkstatt Fotografie Limona

3310032 Experimentalfilm im Dialog2 WS U.Mothes

Kommentar:	Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 57. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt insbesondere für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist das Gespräch mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission über Arbeiten und Programme des Festivals.
------------	--

Bemerkungen:	Termin: 5. bis 10. Mai 2011
--------------	-----------------------------

Voranmeldungen bitte bis 04.04.2011 per Mail an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

Vorbesprechungstermin: 04.04. 2011, 17:00 Marienstr. 1b Raum 301

3310033 Perspektive Filmton

2 WS	Einzel	Mi	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	22.06.2011-22.06.2011	F.Wohlfarth;U.Mothes
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	12.05.2011-12.05.2011	
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	23.06.2011-23.06.2011	
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	13.05.2011-13.05.2011	
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	24.06.2011-24.06.2011	

Kommentar:	Bei der hochkomplexen Umsetzung von Filmwerken ist oft der Ton das Stiefkind. Gerne wird verdrängt, wie wichtig der richtig umgesetzte Mitschnitt des O-Tons und das Sounddesign für die emotionale aber auch narrative Wirkung eines Filmwerkes ist. Der Kurs gibt den Studierenden die Möglichkeit, nicht nur aus dem Fokus der Kamera einen Film zu denken, sondern auch Strategien zu erarbeiten, um Filmisches aus der Perspektive des Tons zu begreifen und umzusetzen.
------------	---

Der praxisorientierte Workshop teilt sich in zwei Teile:

Der erste Teil möchte im Vorfeld zu filmischen Vorhaben grundlegende Techniken an szenischen Beispielen vermitteln und diskutiert, wie man unter verschiedenen Situationen am Filmset oder auch bei dokumentarischer Filmarbeit einen guten Ton aufnimmt.

Der zweite Teil des Workshops beschäftigt sich mit der Nachbearbeitung des Filmtons, dem Sounddesign und Soundediting. An praktischen Beispielen wird ausgelotet, wie weit und mit welchen Mitteln das rational erfasste Bild mit der Dimension des Sounds in seiner Wirkung verändert werden kann.

Bemerkungen:	Achtung: Erster Termin: Donnerstag, 12. Mai 2011, Marienstraße 1B, Projektraum 301
--------------	--

3310034 **Plansequenz**

2 WS	Einzel	Mo	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	23.05.2011-23.05.2011
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	19.05.2011-19.05.2011
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	26.05.2011-26.05.2011
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	20.05.2011-20.05.2011

U.Mothes

Kommentar:

Im Zentrum des Workshops steht das Inszenieren von komplexen filmischen Handlungen in einer einzigen Einstellung. Das filmische Stilmittel der Plansequenz besteht im Choreografieren von Handlung und der Bewegung der Darsteller sowie der Kamera. Welche dramaturgischen Möglichkeiten eröffnen sich im ineinander greifen dieser Aspekte? Wie lassen sich Vorder-, Mittel- und Hintergrund innerhalb einer Aufnahme erzählstrategisch präzise nutzen? Welche Funktion hat die Plansequenz innerhalb der filmischen Erzählung?

Im Workshop sollen die gestalterischen und erzählerischen Möglichkeiten des Single-Shot anhand von Beispielen untersucht und diskutiert werden. Diese Überlegungen sollen in filmpraktische Übungen übersetzt werden. Das Einbringen von eigenen Drehbüchern bzw. die Bezugnahme auf eigene aktuelle Film-/Videoprojekte ist möglich und erwünscht.

Bemerkungen: Achtung: Erster Termin: Donnerstag, 19. Mai 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3310035 **Set Up und Pointe**

2 WS	Einzel	Mo	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	02.05.2011-02.05.2011
	Einzel	Mi	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	27.04.2011-27.04.2011
	Einzel	Do	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	28.04.2011-28.04.2011
	Einzel	Fr	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	29.04.2011-29.04.2011

K.Prühl;H.Wentscher

Kommentar:

Die TeilnehmerInnen werden exemplarisch an konzeptionelles und praktisches Arbeiten mit bewegten Bildern herangeführt und erhalten Einblick in dramaturgisches Gestalten. Die Vorbereitung eines klimaktischen Ereignisses, die falsche Fährte, die den Zuschauer zur überraschenden Pointe führt, die Herstellung eines Zustandes, der vom Unerwarteten verändert wird - richtig komponierte Bilder- oder Szenenfolgen können ein Publikum emotional mitreißen und in einem befreidenden Lachen münden.

Mittels Brainstorming, schriftlichen und grafischen Formen des Entwerfens, kurzen Spielszenen um dramatische Momente herum werden unterschiedliche Möglichkeiten erprobt, diese später in eigenständiger Arbeit in Szene zu setzen. Dabei steht das Erzeugen und Darstellen von Emotionen im Vordergrund. Nach dem Finden eines solchen starken Augenblicks geht es dann um die Frage der Realisierung dieses Augenblicks, seinen Aufbau und die Folgen – Set Up und Pointe. Dazu gehört das Zulassen des Unplanbaren, das Erzeugen des Gewünschten und die Verarbeitung der Ergebnisse hin zur optimalen Form. Wichtige Grundfragen können dabei sein: "Was ist ein starker und witziger Augenblick?", "Was macht den Beginn eines Bewegtbildes spannend, unterhaltsam oder langweilig?", "Wie erreiche ich mit der dargestellten Emotion den Zuschauer?", „Wie erzeuge ich eine heitere Stimmung, die den Zuschauer zum Lachen einladen kann?“, „Wie erzeuge ich für schwarzen Humor eine düstere Stimmung, ohne den Zuschauer zu verstören?“, "Wie stützen Bild und Ton die Idee?", „Wie mache ich fühlbar und erfahrbar, was ich zeigen will?". Ziel des Workshops ist die Herstellung einer kleinen Geschichte, einer Szene, eines kurzen Films oder eines experimentellen Essays.

Bemerkungen: Lehrender: Dipl.-Des. Karsten Prühl

Anmeldung bei Karsten Prühl: mail@artdek.de bis zum 12.04.2011

Achtung: Erster Termin: 27. April 2011, 11.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3595031 **Studio- und Kamera-Technik**

2 WS	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	13.05.2011-13.05.2011
	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	20.05.2011-20.05.2011
	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	27.05.2011-27.05.2011

A.Carra

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik

der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen.
Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiolichttechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 1. Mai 2011 per e-mail an: [HYPERLINK "mailto:carra@uni-weimar.de"](mailto:carra@uni-weimar.de)

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3310036 Von Hand: Buchbinden

2 WS

G.Kosa

Kommentar: Im Workshop werden grundlegende Heft- und Bindetechniken der Buchherstellung vermittelt, vorrangig klebefrei.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310037 Von Hand: Hochdruck

2 WS

G.Kosa;J.Stuckrad

Kommentar: Hochdruck mit verschiedenen Druckstöcken und andere analoge Drucktechniken werden vorgestellt und teilweise ausprobiert.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310038 Von Hand: Illustrieren

2 WS

N.Budde;G.Kosa

Kommentar: Durch kleine praktische Übungen wird ein erster Zugang zur Illustration ausprobiert.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310039 Von Hand: Setzen

2 WS

G.Kosa;J.Rutherford

Kommentar: In Kooperation mit den Werkstätten und Museum für Druckkunst Leipzig werden im Workshop erst kleine, später umfangreichere selbst verfasste Text in Blei abgesetzt, um später auch gedruckt zu werden.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Ort: Werkstätten und Museum für Druckkunst Leipzig, Zeit wird bekannt gegeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3685251 CAD: Fläche - Volumen - Objekt (Einstieg in Alias Studio)

6 FMF

H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD-Programmen *Alias Studio* und *Solidworks* vermittelt. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren, entwurfsorientierter Schwerpunkt leitet sich aus der aktuellen und zukünftigen Verfügbarkeit von preiswerten 3D-Druckern als Produktionsmittel und den damit verbundenen Möglichkeiten von "Produktion für Jedermann" ab.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D- Modeling

_Entwurfsvisualisierung

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_Entwurfsarbeit im Kontext der Verwendung generativen Fertigungsverfahren und deren kritische Reflexion unter dem Aspekt nachhaltiger Produktkultur

Bemerkungen: Raum und Zeit: werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Entwurfsergebnis (als gedrucktes 3D-Modell) und Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form

3310053 »Das Bild als Zweck«

6 FMFwöch. Fr 09:00 - 12:00

08.04.2011

H.Stamm; J.Hauspurg

Kommentar: Als Zweck wird der Beweggrund einer zielgerichteten Tätigkeit verstanden. Das Ziel als Anlass für eine Handlung

wird als Zweck- oder Finalursache bezeichnet. Neben der reinen technischen Imagination versuchen wir im Su-jet

der Großbildformatkamera zu fischen. Der Zweck steht im Mittelpunkt und lässt uns kreativ kreisen ...

Bemerkungen: Ort: Steubenstraße 8, Fotostudio

Voraussetzungen: Studio- und Fachkameraeinführung

Leistungsnachweis: Note

3310054 GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur

6 FMFungen. Di 13:00 - 16:00 G7 Atelier - FK allgemein 12.04.2011
Wo 010/011

M.Mohr

Kommentar: In dem Fachkurs GEFILTERTE NATUR geht es darum, Grundsätzliches über das zeichnerische Erfassen sowie über die Unmittelbarkeit und Intimität der Zeichnung zu erfahren.

Neben der Arbeit im Atelier soll vor allem im Außenraum, in der Natur, gearbeitet werden.

Hierzu werden gemeinsame Exkursionen - zeichnerische Streifzüge - in und um Weimar unternommen, um natürlichen Auswüchsen und Phänomenen zeichnerisch auf den Grund zu gehen.

Ausgehend von Studien soll die Wahrnehmung geschult und anhand der zeichnerischen Untersuchung dem "Wesen" der beobachteten Dinge auf den Grund gegangen werden.

Durch das Anlegen einer zeichnerischen Material- und Spurensuche sowie das experimentelle Erproben unterschiedlicher Zeichenmaterialien und -mittel soll eine Sensibilisierung für die Zeichnung und das Gezeichnete gefördert werden.

Weiteres Ziel des Fachkurses ist es, über die zeichnerische Auseinandersetzung mit komplexen Formen, Oberflächen und Strukturen eine individuelle Perspektive auf die uns umgebende Natur herauszuarbeiten.

Von der Beobachtung ausgehend, kann sich - aus dem Arbeitsprozess heraus - die Zeichnung auch aus sich selbst heraus entwickeln, also die Zeichnung an sich zum Thema der Zeichnung werden.

Bemerkungen:

Anhand von gemeinsamen Besprechungen der vor Ort entstandenen Arbeiten, werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie allgemeine gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt. Die sechs Zeichenexkursionen werden jeweils an einem Dienstag, in einem vierzehntägigen Rhythmus, stattfinden. Die Termine sowie Ausflugsziele der Exkursionen werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3310055 Handgemacht

6 FMF

G.Kosa;J.Rutherford

Kommentar:

Dieser Fachkurs ist die Sammelstelle, die Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden ermöglicht, drei von vier angebotenen Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Von Hand: Buchbinden (Gaby Kosa), Workshop „Von Hand: Setzen (Prof. Jay Rutherford/Gaby Kosa), Workshop „Von Hand: Hochdruck (Jörg von Stuckrad), Workshop „Von Hand: Illustrieren (Naddia Budde). Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o. g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 07. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

Leistungsnachweis: Note

3310251 How to... serielle Fertigungstechniken

6 FMF

W.Oertel

Kommentar: Zwischen Versuch, CAD /CIM und Manufaktur liegt eine große

Bandbreite materialbezogener Methoden, etwas seriell herzustellen.

Wir wollen die Klaviatur dieser Möglichkeiten kennen

und nutzen lernen.

konstruktives Skizzieren

Materialwahl

Modellbau

Fertigung

Bemerkungen: Zeit: Montag: 14.00 bis 17.00 Uhr und nach Absprache

Ort: nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3310056Kochen mit Wasser

6 FMFwöch. Mi 14:00 - 15:45 G7 Atelier - Prof.
Hinterberger 005

13.04.2011

N.Salmon;A.Hannemann

Kommentar: Auf zur Professionalisierung! Im Englischen sagt man: „It's not the What, it's the How?“ - „Nicht was, sondern wie“. Was gefällt uns bei anderen Präsentationen? Welche Werkzeuge und welches Wissen sind nötig? Wie organisieren freischaffende Künstler eigentlich ihr Leben? Wie sieht eine gute Mappe, ein ansprechendes Portfolio aus und wie beschreibe ich meine künstlerische Arbeit? Was soll in eine Bewerbung für Stipendien oder Preise hinein, welche Form ist geeignet und wie halte ich Termine ein? Wie soll die Arbeit dokumentiert und was darf dabei nicht vergessen werden? Der Künstler im Auge der Media wird untersucht, künstlerische Inhalte und eine Optimierung der künstlerischen Arbeit werden besprochen.

Inhalte

Layout/Präsentation

Mappenpräsentation, Portfolio (CV, Stil, Inhalte, Aufbau)

Werkzeuge zur besseren, eigenen Redaktion

Timeline für Projekte, der richtige Umgang mit deadlines

Anträge Stipendium + Preise, Bewerbungen

PR (Pressemitteilung, Artist Statement, Internetpräsenz, Umgang mit Presse, Verwaltung von Verteilern, Anfertigen eines Pressespiegel)

Dokumentation der eigenen Arbeit

Gäste

- Fritz v. Klinggräff (Pressesprecher der Stadt Weimar)

- Max Albrecht (Internet & Urheberrechte)

- Frank Motz (Galerist, ACC Weimar)

- Simone Weikelt (freischaffende Künstlerin/Absolventin Bauhaus-Universität)

- Jana Herkner und Eileen Stillger (Kulturmanagerinnen B.A.)

Leistungsnachweis: Note:nach Präsentation / Einreichen von Endprodukt

3400050Lehrgut

6 FMFEinzel Mo 16:30 - 18:00 M1HB Projektraum 301 04.04.2011-04.04.2011 H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei von vier angebotenen Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Set Up und Pointe“ (Karsten Prühl), Workshop „Plansequenz“ (Ulrike Mothes), Workshop „Experimentalfilm im Dialog“ (Ulrike Mothes), Workshop „Perspektive Filmton“ (Frieder Wohlfarth, Ulrike Mothes). Wer die Option eines Fachkurses anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o.g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Leistungsnachweis: Note

3310057Pixelkorn

6 FMF

S.Groß

Kommentar:

Als Werkzeug zur Herausbildung einer eigenen visuellen Bildsprache wird im Kurs der Zugang zu der vorhandenen Ausstattung der Werkstatt für Fotografie eröffnet und die unterschiedlichen Möglichkeiten der analogen (Film) und digitalen (Chip) Bild-Erzeugung, -Bearbeitung und -Ausgabe aufgezeigt. Anhand konkreter gestalterischer Aufgabenstellungen werden die Möglichkeiten analoger und digitaler Fotografie und deren Überschneidung und Durchmischung untersucht, wobei die zu erstellenden Arbeiten die individuellen Kompetenzen bei der Wahrnehmung von Bildern widerspiegeln und vertiefen sollen.

Bemerkungen:

Erstes Treffen: Donnerstag, 12. April 2011, 09.30 Uhr, Fotowerkstatt, Steubenstraße 8, 3.OG

Voraussetzung: Einführung in Fotostudio und Computerpool

Leistungsnachweis: Note

3395252 Präsentationstechnik

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 11.04.2011

H.Harwardt

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Raumszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich.

Leistungsnachweis: Note

3310058 Sunset**6 FMF**

S.Groß

Kommentar:

Sonnenuntergänge scheinen interessant zu sein, es gibt kaum ein anderes natürliches Phänomen, was derart oft fotografiert wird. Warum ist das so? Was bedeutet »Sonnenuntergang« im ikonografischen und semiotischen Sinn, wie lässt sich die Verwendung des Motivs vom Kitsch bis zur Kunst erklären?

Übung und Praxis technischer und handwerklicher Fähigkeiten beim Umgang mit diesem speziellen fotografischen Motiv stehen neben individueller Reflexion und (Um- bzw. Neu-) Interpretation des Sujets durch fotografische Bilder im Mittelpunkt des Kurses.

Bemerkungen:

Erstes Treffen: Dienstag, 12. April 2011, 18.00 Uhr, Fotowerkstatt, Steubenstraße 8, 3.OG

Voraussetzung: Einführung in Fotostudio und Computerpool

Leistungsnachweis: Note

3191251 Toolbox 2

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 16:30 M1HB Petzi-Pool 205 11.04.2011

G.Korrek;H.Oder

Kommentar: Der Fachkurs vermittelt im ersten Teil Kenntnisse zur rechnerbasierten Produktdarstellung auf Mac-Basis in den Programmen Shark Fx (3D Modulation und technische Zeichnung) und Cinema 4D (Rendering und Animation).

Im zweiten Teil werden Werkzeuge des Interaction Designs und des Computer Aided Manufacturing (CAM) zum Thema: Prototyping von Funktionen mithilfe von Mikrocontrollern und Sensoren/Aktuatoren auf Basis der Arduinoplattform (HYPERLINK "http://www.arduino.cc/"/"www.arduino.cc/) und deren Integration in handhabbare Funktionsobjekten mittels der CAD-Software Solidworks und 3D Print (HYPERLINK "http://reprap.org/wiki/Main_Page"/"http://reprap.org/wiki/Main_Page")."

Voraussetzungen: Toolbox 2 setzt die Teilnahme an Toolbox 1 voraus.

Leistungsnachweis: Note

3310252Zeig mir Bilder!

6 FMFwöch. Mo 09:00 - 16:00

11.04.2011

H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Zeig mir Bilder, Wörter verstehe ich nicht mehr! Komponiert, inszeniert,

dokumentiert!

Im Fachkurs werden die Grundlagen der digitalen Mittelformattechnik und des

Flextight High-End-Scanners vermittelt. Die Einführung und Anwendung dient für

die spätere eigenständige Nutzung der digitalen Studiotechnik und der High-End-

Scanner.

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in die Studiofotografie und den Computerpool der Fotowerkstatt

Leistungsnachweis: Note

3310127Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 WMSwöch. Do 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C

07.04.2011

S.Gronert;S.Jungklaus

Kommentar: Vorlesung und Übung bieten zusammen als ein Wissenschaftsmodul einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. In der Vorlesung werden, ausgehend von den 1980er Jahren und der Postmoderne, die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Bemerkungen: Im BFA-Studium werden Vorlesung und Übung zusammen als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet.

Donnerstag, 13.30 - 15.00 Uhr, Hörsaal C, Marienstr. 13 (Vorlesung)

Beginn: 07.04.2011

Dienstag, 18.30 – 20.00 Uhr, Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 12.04.2011

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Designtheorien“ in der Limona.

3310062 Griechische Antike

2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 11.04.2011

A.Preiß

Kommentar: Eine Einführung in die Kunst, Architektur, Plastik der griechischen Antike

Bemerkungen: Leistungsnachweis erfolgt im Zusammenhang mit dem gleichnamigen Seminar, die

Vorlesung ist Teil eines Wissenschaftsmoduls

Ort: Hörsaal D, Marienstraße 13

Leistungsnachweis: Note

3310040 Griechische Antike - Exkursion nach Troja

3 EX

A.Preiß

Kommentar: Im Rahmen des Wissenschaftsmoduls „Griechische Antike“ findet nach dem Ende der Vorlesungszeit eine Exkursion zu bedeutenden archäologischen

Museumssammlungen in Deutschland statt.

Bemerkungen: Die Dauer der Exkursion beträgt 7 Tage (gleichwertig 2 SWS). Die Termine werden während des Semesters vereinbart.

Voraussetzungen: Voraussetzung: Teilnahme an Vorlesung und Seminar

3310041 Unterwegs

2 EX

J.Rutherford;G.Kosa;J.Stuckrad

Kommentar: Der Weg ist das Ziel vom 26. April bis 30. April 2011

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes "On the road" werden bevorzugt, die restlichen Plätzen werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310017 New Artistic Strategies

18 PRO wöch. Di 12:30 - 15:30 M14 Projektraum 312 05.04.2011

E.Glauer;E.Hertzsch;A.Page;N.Reschke

Kommentar:

The starting point for the summer semester project is the students' personal situation in Weimar. It is conceived on the assumption that after 6 months in Weimar the students embody a multiple state of being: as tourists and as locals, as migrants and as commuters, as hosts and as guests, as foreigners and as residents, being at home and travelling. The project will attempt to analyse the positive synergy that this state of being might have on Weimar by asking the students to embed themselves in a local context, to actively seek dialogue and influence and, fundamentally, to reflect on their role in Weimar's society.

Specifically, the students will be asked to create a „job opportunity“ for themselves (and possibly for others) in the tourist industry in the town. The job may be just one days work or may become part-time work capable of funding a stay in Weimar even beyond the MFA course time. The job may be an individual undertaking or a group collaboration with local people.

The project will require the analysis of the following themes:

- tourism in Weimar now and in the future (from the perspective of the tourist and from the perspective of local people)
- the service industry (“service with a 12 hour smile”, working with people not machines...)
- precarious work (self-employment, seasonal work...)
- commonism (resource pooling, collective projects, local partners, job-sharing)
- new artistic strategies (art in the public interest, issue-specific art, participatory art, collective authorship, “Wissenstransfer” ...)

This analysis should be made in the town by actively seeking dialogue and partners. It will be supported by experimentation with „outreach“ methods and by contextual research in the two scheduled workshops run by Nadine Reschke and Lisa Glauer and by some structured days organised by us.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

3310023 Die Welt als Trödelladen – die Erforschung alltäglicher Dinge FD-Modul 1

2 S	Einzel	Mo	08:45 - 14:15	M12 Seminarraum 001	06.06.2011-06.06.2011	I.Escherich
	Einzel	Fr	08:45 - 15:45	M12 Seminarraum 001	03.06.2011-03.06.2011	
	Einzel	Sa	08:45 - 15:45	M12 Seminarraum 001	04.06.2011-04.06.2011	
	Einzel	So	08:45 - 15:45	M12 Seminarraum 001	05.06.2011-05.06.2011	

Kommentar:

Oft beobachtet bei Kindern und Jugendlichen, dass sie Dinge des Alltags kaum bewusst und differenziert wahrnehmen. Dabei könnte es doch gerade spannend sein, Alltägliches einmal anderes zu sehen. –Unsere Welt gleicht einem Trödelladen, indem jeder stöbern und individuell Interessantes entdecken kann.

Wie kann Gewohntes und Gewöhnliches zum Ausgangspunkt künstlerischer Auseinandersetzung werden? Ästhetisches Forschen bricht Sehroutinen auf: spezielle Methoden und Arbeitsformen ermöglichen es, die Wahrnehmung für das Neue und Unbekannte zu sensibilisieren und davon ausgehend eine individuelle Untersuchung zu initiieren.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit dem Konzept der Ästhetischen Forschung. Dieser von Helga Kämpf-Jansen entwickelte Vermittlungsansatz schließt an die erziehungswissenschaftliche Konzeption des Forschenden Lernens an und basiert auf der konstruktivistischen Theorie, nach der jeder Mensch seine eigene Wirklichkeit erzeugt. Im Fokus des Seminars stehen Realisationsmöglichkeiten im Kontext von Schule und Unterricht.

Bemerkungen:

Kontakt: ines.escherich@web.de

Anmeldung per E-Mail bis zum 29.05.2011

Leistungsnachweis: Note

3310025 Farbe und Wahrnehmung - Eine Einführung für Gestalter und Kunsthistoriker

2 S

K.Schawelka

Kommentar:

Seit den Zeiten des Bauhauses hat sich viel getan in Sachen Farbforschung. Biologie, Evolutionstheorie, Gehirnforschung, aber auch Anthropologie und Sprachwissenschaften sowie die computergestützte Technologie der Medien haben unsere Kenntnisse erweitert und viele der älteren Ansichten obsolet werden lassen. Daher können die Schriften von etwa Kandinsky, Itten oder Albers für heutige Künstler und Gestalter nicht mehr das Maß der Dinge bilden und nur noch als historische Dokumente Bedeutung beanspruchen. In der Vorlesung soll der heutige Stand der Farbforschung referiert und im Hinblick auf die Konsequenzen und Anwendungsmöglichkeiten für die künstlerische und kunsthistorische Arbeit untersucht werden.

Bemerkungen:

Zeit und Ort: Donnerstag, 17.00 bis 18.30 Uhr, Marienstraße C, Hörsaal C

Diese Lehrveranstaltung ist bereits als Vorlesung ausgewiesen und kann als Seminar angerechnet werden, wenn die Ausarbeitung einer Hausarbeit zum Thema erfolgt. Es können 6 Cps. erworben werden.

Leistungsnachweis: Note

3310050 "Modul Professionalisierung"

6 FMF

E.Bachhuber;E.Glauer;N.Reschke

Kommentar: Part I - 2 LP

Nadin Reschke

Making connections: How to engage locally

Part II - 2 LP

Lisa Glauer

Loopholes

Part III - 2 LP

Nadin Reschke/ Lisa Glauer/ Prof. Liz Bachhuber

Excursion to MARTA and Radeweg Herford

Bemerkungen: Addressed to MFA students

Leistungsnachweis: Note

3310059 Zeichnen, Skizzieren, Konstruieren und Digitale Nachbearbeitung

6 FMF

Kommentar: In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisierung eigener Ideen. Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung über Blattgestaltung, Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven der eigenen Vorstellung und deren schrittweisen grafischen Abstraktion. Im zweiten Teil werden die Zeichnungen gescannt, fotografiert und am Computer digital weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung beider Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Zeichenübungen im Seminarraum und an den Rechnern im Mac Pool.

Kurssprache Deutsch/ Englisch.

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggfl. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A3, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Bemerkungen: Freitags; 10:00 bis 12.30 Uhr, wöchentlich ab: 11.04.2011, van-de-Velde-Bau , Raum 116, MAC –Pool 105

Kontaktdaten Kunert: Handy: 0178/ 31 30 926

Leistungsnachweis: Note

3310060 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 V

S.Gronert

Kommentar: Diese Vorlesung bietet einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. Von den 1980er Jahren und der Postmoderne ausgehend werden die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Bemerkungen: Im BFA-Studium wird diese Vorlesung zusammen mit der thematisch parallelen Übung "Designtheorien" als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet.

Beginn: 07. April 2011

Ort: Marienstraße 13, Hörsaal C

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Designtheorien“ in der Limona.

3310061 Farbe und Wahrnehmung – Eine Einführung für Gestalter und Kunsthistoriker

2 V wöch. Do 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 12.05.2011-14.07.2011 K.Schawelka

Kommentar: Seit den Zeiten des Bauhauses hat sich viel getan in Sachen Farbforschung. Biologie, Evolutionstheorie, Gehirnforschung, aber auch Anthropologie und Sprachwissenschaften sowie die computergestützte Technologie der Medien haben unsere Kenntnisse erweitert und viele der älteren Ansichten obsolet werden lassen. Daher können die Schriften von etwa Kandinsky, Itten oder Albers für heutige Künstler und Gestalter nicht mehr das Maß der Dinge bilden und nur noch als historische Dokumente Bedeutung beanspruchen. In der Vorlesung soll der heutige Stand der Farbforschung referiert und im Hinblick auf die Konsequenzen und Anwendungsmöglichkeiten für die künstlerische und kunsthistorische Arbeit untersucht werden.

Bemerkungen: Bei Ausarbeitung einer Hausarbeit zu einem Thema der Vorlesung können 6 Cps. erworben werden.

Leistungsnachweis: Note

3310117 Identity

18MPWöch. Di 10:00 - 17:00 M1HB Projektraum 101 12.04.2011

M.Weisbeck

Kommentar: Ziel des Kurses ist die Entwicklung eines Corporate Designs für einen frei zu wählenden Absender.

Bemerkungen: Der spielerisch-experimentelle Ansatz ist hierbei im Fokus der Untersuchung.
Leistungsnachweis: Verantwortlicher Lehrender: Prof. Markus Weisbeck**3310118 Illustration. Eine andere Welt: Bilder einer Dystopie**

18MP

V.Konstantinov

Kommentar:

Arbeit an einem individuellen Projekt (eine Illustrations-Serie, Graphic Novel, Bilderbuch etc.) zu einer literarischen Vorlage des dystopischen Genres. Als solche eignen sich z.B. die Werke von George Orwell, Arno Schmidt, Albert Camus, Jewgeni Samjatin [Evgenij Zamjatin], Vertretern der Cyberpunk-Literatur, der Comic-Kunst usw. Befassung mit dem Wechselspiel zwischen Fiktion und politischem Diskurs in der Illustration. Auseinandersetzung mit den Grundelementen und Konventionen der

Buchillustration.

Eventuelle Teilnahme an aktuellen internationalen Illustrations-Wettbewerben.

Voraussetzungen:

Voraussetzungen:

grundlegendes zeichnerisches Können, Interesse für angewandte Grafik und sequenziell-narrative Arbeitsweisen

Leistungsnachweis:

Pﬂichtleistung für eine Note:

eine ausgeführte Serie aus mindestens 5 Illustrationen zu einer literarischen Vorlage + Dokumentation des Arbeitsvorganges im Kurs-Blog.

Literatur:

Webseite des Veranstalters: <http://www.pittore.de/>Blog des Kurses: <http://buchillustration.blogspot.com/>Literaturliste zu dem Thema: <http://de.wikipedia.org/wiki/Dystopie>**3310124 Zwischen allen Stühlen. Ein persönlicher Beitrag zur Professionsforschung in der Kunstpädagogik, Teil II**

2 S

B.Wischnack

Kommentar: Der fortgesetzte Versuch der Seminarteilnehmer, sich zwischen allen Stühlen einzurichten, hat in der Zwischenzeit eine künstlerische und/oder wissenschaftliche Form gefunden. Erwartet werden bei unserem ersten Treffen persönliche Beiträge zur Erforschung von Lehrkonzepten und Persönlichkeitseigenschaften von Kunstpädagoginnen und -pädagogen. Der spannende Diskurs wird durch eigene Fallstudien, Befragungen, Filmporträts oder autobiografische Tagebücher, Artefakte und Sammlungen neue Nahrung erhalten... Da mit einer großen Materialfülle gerechnet werden muss, sollten Kurzpräsentationen (max. 15 Minuten) vorbereitet werden.

Bemerkungen: Das Seminar findet geblockt statt.

Präsentationsauftakt:

Dienstag, 05. April 2011, 15.00 – 21.00 Uhr

Projektraum 201, Marienstraße 1B

Weitere Termine werden in dieser Veranstaltung bekannt gegeben.

Studierende nach neuer Studienordnung können das Seminar als Fachdidaktikmodul 3 einbringen.

Voraussetzungen: **Bemerkung: Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch von Block 1 des Seminars am 05. und 06. 11.2010!**

Leistungsnachweis: Note

3310128 **Kunst im öffentlichen Raum**

2 WMS
Wo. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 11.04.2011

K.Schawelka

Kommentar: Im gegenwärtigen Kunstgeschehen kennen wir einmal die Kunst für die Räume des Kunstbetriebs, also für Kunstmärkte, Kunstausstellungen und Museen, zum anderen die Kunst, die ihren Ort außerhalb dieser Räume findet. Dazu zählen von öffentlicher Hand subventionierte Werke wie zum Beispiel das Holocaust-Memorial oder temporäre Installationen im Rahmen besonderer Events, aber auch künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum wie New Genre Public Art, Street Art, Performances, Graffitis, die ohne Auftrag erfolgen, bzw. sogar gegen die Ansichten und Wünsche der herrschenden Mehrheit gerichtet sind. Häufig wird die Kunst für den Kunstbetrieb als elitär und die Kunst im öffentlichen Raum als demokratisch charakterisiert, doch sind die Verhältnisse nicht so einfach, denn manchmal dienen spektakuläre Aktionen im öffentlichen Raum den Künstlern dazu, sich für den Kunstbetrieb zu qualifizieren und auch die Institutionen des Kunstbetriebs selbst suchen ihre Räume zu erweitern. Nicht selten stoßen auch von öffentlicher Seite geförderte Projekte, die von demokratisch gebildeten Jurys ausgewählt wurden auf den Widerstand derjenigen, zu deren Wohl sie gedacht sind. Nicht zu letzt hat sich das, was wir unter öffentlichem Raum verstehen und wie wir ihn nutzen durch unsere neuen Technologien grundlegend verändert. Im Seminar sollen wichtige Werke der letzten Jahrzehnte, die ihren Ort außerhalb der Institutionen des Kunstbetriebs haben, vorgestellt und diskutiert werden.

Bemerkungen: Zeit: Montag

Ort: Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 11.4.2011

Voraussetzungen: Teilnahmeverwaltung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3310129 **Van de Velde in Weimar**

2 WMS
Wo. Di 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

K.Schawelka

Kommentar: Der vielseitige belgische Jugendstilkünstler Henry van de Velde (1863-1957), der als Maler, Designer und Architekt hervorgetreten ist, hat gerade in seiner Weimarer Zeit (1902-1917) viele seiner bedeutendsten Leistungen vollbracht. Nicht weniges davon ist noch erhalten und kann vor Ort im Original studiert werden. Das Ensemble der Kunstschulgebäude wurde sogar zum Weltkulturerbe der UNESCO ernannt. Nicht zuletzt kann van de Velde durch seine Tätigkeit als Leiter der Kunstgewerbeschule Weimar als direkter Vorläufer des Bauhauses angesehen werden. Im Seminar soll pro Woche eines seiner Werke möglichst vor Ort behandelt werden.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag

Ort: Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 12.4.2011

Voraussetzungen: Teilnahmeveraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3310210Fachdidaktikmodul 2

BzPSnger. Mo 08:00 - 16:00 M12 Seminarraum 001
Wo

Kommentar: Die Begleitveranstaltung der Fachdidaktik Kunsterziehung zum Praxissemester zielt auf eine theoriegestützte Sensibilisierung für professinsspezifische Handlungs- und Deutungskompetenzen zukünftiger Kunstlehrer. Der gemeinsame Austausch über Planungsvarianten, Bewertungskriterien und Differenzierungsmöglichkeiten hilft den Blick auf die Anforderungen des Schulalltags zu schärfen. Hospitationsbesuche und deren Auswertung eröffnen differenzierte Sichtweisen auf die persönlichen Stärken und Schwächen und helfen diese zu entwickeln bzw. ihnen entgegen zu wirken. Das Ankommen in der Schulwirklichkeit bietet vielfältige Perspektiven auf Schule sowie Raum für Kreativität und neue Herausforderungen.

Bemerkungen: Einführungsveranstaltung: 28.03.2011

Leistungsnachweis: Note

3311530„Excursion to MARTA and Radeweg Herford“ Professionalisierungsmodul/Teil 3

2 WS Einzel Do 10:00 - 13:00 M14 Projektraum 312 26.05.2011-26.05.2011 E.Bachhuber;E.Glauer;N.Reschke
Einzel Do 10:00 - 13:00 M14 Projektraum 312 09.06.2011-09.06.2011

Kommentar: Students will develop a presentation for Symposium on Buckminster Fuller held at MARTA Herford and will engage in two days of artistic field research/interventions conceptualized as sketches in the public realm.

Leistungsnachweis: Note

3311531„Loopholes“ Professionalisierungsmodul / Teil 2

2 WS Einzel Mo 10:00 - 13:00 M14 Projektraum 312 18.04.2011-18.04.2011 E.Glauer
Einzel Mo 10:00 - 13:00 M14 Projektraum 312 09.05.2011-09.05.2011
Einzel Di 10:00 - 13:00 M14 Projektraum 312 10.05.2011-10.05.2011
Einzel Di 10:00 - 13:00 M14 Projektraum 312 14.06.2011-14.06.2011

Kommentar: All over the world young people have a history of organizing themselves in groups for reasons of self-preservation. They pool their individual needs for such things as housing and work and organise flat-shares, studios, interest groups and informal initiatives.

After initial periods of survival, sometimes illegal, such groups often stabilise their situation and legitimize their actions by running cultural and political programmes for their surrounding neighbourhoods and/or peer groups. By extending their use of collectivity beyond their own needs, they take on a role in society which can lead to public funding, house ownership, tourist interest and other forms of „official“ recognition.

Lisa Glauer's workshop will look into examples of this history and will include meetings with members of young people's initiatives such as „Reitbahnstraße 41“ (Chemnitz) and „Onkel-Emmas-Preislos-Laden“ (Erfurt) und others.

The workshop is conceived to feed into this semester's project work on the theme of the MFA students' current and future situation in Weimar and to connect them to regional peer networks.

Leistungsnachweis: Note

3311532;„Making connections: How to engage locally“ Professionalisierungsmodul/Teil 1

2 WS	Einzel	Mo	11:00 - 14:00	M14 Projektraum 312	16.05.2011-16.05.2011	N.Reschke
	Einzel	Di	11:00 - 14:00	M14 Projektraum 312	26.04.2011-26.04.2011	
	Einzel	Mi	11:00 - 14:00	M14 Projektraum 312	27.04.2011-27.04.2011	
	Einzel	Do	11:00 - 14:00	M14 Projektraum 312	14.04.2011-14.04.2011	
	Einzel	Fr	11:00 - 14:00	M14 Projektraum 312	15.04.2011-15.04.2011	

Kommentar: Aim of this workshop is to make connections with people within the city of Weimar using various approaches and methods. Spontaneous encounters in the street, a short chat during a coffee break, structured interviews in field visits and inviting specific guests to the MFA rooms will represent different approaches in how to engage with local people and neighbours. These encounters will help us collect a multitude of local perspectives on Weimar as a place to live and a place to work. They will help us gain a deeper understanding of local structures and realities and help you to situate yourself within Weimar in a wider context. It is hoped that this knowledge will be sustainable for your project work in later semesters. The workshop is also conceived to feed into this semester's project work on the theme of tourism in Weimar and its impact on local people.

Leistungsnachweis: Note

3495031Freitagskurse im CIP POOL

Ku	wöch.	Fr	13:00 - 15:00	M1HB CIP-Pool 104	08.04.2011	T.Filter
----	-------	----	---------------	-------------------	------------	----------

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)

4313260(Blockveranstaltung) Kulturelle Grammatiken: Kritik und Produktion

FMF	C.Eckert
-----	----------

Kommentar: Dieses Modul besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Gestalter_innen und Theoretiker_innen werden in Kleingruppen Projekte planen und umsetzen. Wir werden Kritik und Produktion kultureller Grammatiken thematisieren und unter den Aspekten von Strategie, Taktik und künstlerischer Arbeitsweisen diskutieren. Wir werden uns mit unterschiedlichen Konzepten von Verständnis, Kritik und Verschiebung kultureller Grammatiken befassen. Vor allem wird es uns um eine Reflexion der eigenen Position in der Reproduktion kultureller Grammatiken und deren kritische Potentiale gehen. Wie kann Kritik nutzbar gemacht werden für Praxen in Kunst, Politik und Wissenschaft?

Bemerkungen: Beginn: 15.04.2011

- Freitag, 15. April 2011, 11:00 Uhr - 14:00 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag, 06. Mai 2011, 11:00 Uhr - 18:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag/Samstag, 27./28. Mai 2011, 11:00 Uhr - 18:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag 01. Juli 2011, 13:30 Uhr - 20:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11

13.07.11 Summaery (Ausstellung der Projekte)

Anmeldung bis 07. April. 2011

Lehrende: Maja Linke

Voraussetzungen: 20% Beteiligung/Präsentation

50% praktisches Projekt (Planung, Ausführung, Koordination der Gruppe, Protokolle, Präsentation)

30% schriftliche Arbeit

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Blissett, Luther ; Sonja Brünzels, und autonome a.f.r.i.k.a. gruppe (Hrsg.)(2000) *Handbuch der Kommunikationsguerilla* . Assoziation

Barthes, Roland (1964) *Mythen des Alltags*. Reclam

Düllo, Thomas und Liebl Franz (2005) *Cultural Hacking: Die Kunst des Strategischen Handelns* . Springer

Birgit Mennel; Stefan Nowotny und Gerald Raunig (Hrsg.) (2010): *Kunst der Kritik*. Turia +Kant

Greil, Marcus (1990) *Lipstick Traces: A Secret History of the 20th Century* . Harvard University Press

Forschen – Fragen – Schreiben

SV	Einzel	Mi	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	29.06.2011-29.06.2011	A.Schwinghammer
	Einzel	Do	09:00 - 12:30	M12 Seminarraum 001	30.06.2011-30.06.2011	

Kommentar: Anhand von Textproben und Auszügen aus den Forschungsarbeiten der Teilnehmer werden gemeinsam Fragestellungen zum Umgang mit dem eigenen Text und zu den Strategien von Texten besprochen. Bitte bringen Sie Auszüge (Exposés, einzelne Kapitel) Ihrer schriftlichen Arbeit mit und definieren Sie Ihre konkreten Fragestellungen an Ihre Texte.

Bemerkungen: In der ersten Sitzung

Leistungsnachweis: Präsentation & aktive Teilnahme

Freies Projekt

18PRO

G.Babtist;H.Bartels;M.Kuban;W.Sattler

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Voraussetzungen: Diplom: 2. Studienabschnitt

Bachelor: ab dem 4. Semester
Leistungsnachweis: Note

Freies Projekt**18PRO****E.Bachhuber;E.Fröhlich;N.Hinterberger;B.Nemitz-Bersdorf**

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Freie Kunst vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Bemerkungen: Ab 2. Studienabschnitt

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Note

Freies Projekt**18PM****L.Ziese**

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Freie Kunst, Produkt-Design und Visuelle Kommunikation vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Bemerkungen: Ab dem 5. Semester

Leistungsnachweis: Note

Globale Produktkulturen**2 PhDWM****S.Gronert**

Kommentar: Die Begriffe „multikulti“ und „glokal“ kennzeichnen Beobachtungen von globalen Kulturen, die beides enthalten: das Fremde und das Eigene, das Globale und das Lokale. In einer international agierenden Weltgesellschaft mit ihren globalen Netzwerken scheint in wirtschaftlicher Sicht eine globale Vereinheitlichung der Produkte und Gebrauchsweisen zu dominieren, während kulturelle Beobachtungen eher die lokal gebundenen Unterschiede hervorheben. Beide Sichtweisen sind nachvollziehbar; dies wiederum macht deutlich, dass globale Produktkulturen – ebenso wie andere Phänomene – Konstruktionen von Beobachtern sind und grundlegend abhängig von Theorien und Annahmen.

Die Beiträge der Teilnehmer dieses Wissenschaftsmoduls im Ph.D. Kunst und Design/Freie Kunst sind in Auseinandersetzung mit den wichtigsten theoretischen Ansätzen zur Globalisierung von Produktkulturen im Spektrum der aktuellen Diskussionen angesiedelt. Der erste Wissenschaftsblock findet im Zusammenhang mit der Tagung der Gesellschaft für Designgeschichte, „Das Fremde und das Eigene: Transkulturelles Design“, am 6. und 7. Mai 2011 in Weimar statt, der 2. Block in der Woche vom 27. bis zum 30. Juni 2011.

Bemerkungen: Termin und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Note

Masterkolloquium**2 KO****F.Hartmann;W.Holzwarth;J.Rutherford;H.Stamm;H.Wentscher**

Kommentar:

Bemerkungen: Beginn 6. April 2011

Persönliche Anmeldung

Raum und Zeit:v an-de-Velde Werkstatt, Raum 117

Leistungsnachweis: Note

Ohne Titel

1 KO

A.Preiß

Kommentar: Besprechung der laufenden Forschungsvorhaben
 Bemerkungen: Doktorandenkolloquium

Besprechung der laufenden Forschungsvorhaben

Krohne-Institut, Do., 17.00 – 18.30 Uhr

Leistungsnachweis: Note

Dipl.-Künstler/in Freie Kunst**3310116 Accidental Discoveries**

18PM wöch. Do 10:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 07.04.2011

L.Ziese

Kommentar: Wenn wir neue Formen und innovative Lösungen, die uns selbst überraschen, finden wollen, geht dies sowohl mit bewusst gesetzten als auch mit intuitiven Schritten einher. Distanz und Hingabe zum eigenen Arbeitsprozess lenken diesen gleichermaßen. Planung und spielerisches Handeln wechseln sich ab. Wenn hierbei unsere Vorgehensweise von der konkreten Vorstellung eines Ergebnisses geleitet wird, wird das Ergebnis dem entsprechen, wo wir mit unseren Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten bereits sind. Lassen wir jedoch unseren Arbeitsprozess das Ergebnis bestimmen, wissen wir zwar nicht immer, wohin wir gehen, schaffen aber die Möglichkeit, Neues zu entdecken. Zufälle, Unfälle oder sich verselbständigte Versuchsanordnungen können uns hierbei willkommene Wegbegleiter sein. *Accidental discoveries* wie Penizillin, die Mikrowelle, Viagra und Kartoffelchips wurden auf diesem Weg erfunden.

In diesem Projekt soll es darum gehen, den eigenen künstlerischen oder gestalterischen Prozess immer wieder von Unvorhersehbarem und Zufälligem beeinflussen zu lassen. Hierbei soll die Arbeit im Projekt (wie der kreative Prozess auch) durch das PingPong zwischen Intuition und Reflexion bestimmt werden. Phasen des Suchens werden von Phasen, die das eigene Handeln in einen größeren (kunst-, design- und kulturwissenschaftlichen) Kontext stellen, begleitet. Schließlich soll es auch darum gehen, eine Haltung - sei es als KünstlerIn, DesignerIn, GrafikerIn, KunstvermittlerIn oder auch einer Mischung aus alledem - zu entwickeln. Es gilt herauszufinden, was künstlerisches Arbeiten und Denken sein kann und wie das eine mit dem anderen zusammenhängt. Das Projekt wird den kreativen Arbeitsprozess der Teilnehmer unterstützen, inspirieren und reflektieren. D.h. weniger Themen oder Medien, sondern Methoden und Möglichkeiten des eigenen Handelns stehen im Fokus. Das, was die TeilnehmerInnen an Ideen, Interessen und Medien einbringen, wird Ausgangspunkt individueller Versuchsanordnungen. Hierbei verlassen wir uns auf die Kraft einer Kettenreaktion. Bereits John Cage hat formuliert, dass nicht zu wissen, wo mit der kreativen Arbeit zu beginnen, eine übliche Form der Paralyse ist. Sein Ratschlag: Begin anywhere!

Bemerkungen: Lehrende: Jun.-Prof. Lena Ziese
 Voraussetzungen: Bedingung für die Projektteilnahme ist die Vorlage einer Mappe oder die Formulierung eines Interesses, das vom Projekt inspiriert werden soll. Selbstverständlich sollte sein, dass die Teilnehmer der Gruppe Einblicke in den Stand ihrer künstlerischen und/oder gestalterischen Praxis geben.

Leistungsnachweis: Note

3310010 "Die Geburt der Tragödie"

18PRO

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: Friedrich Nietzsches „Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“ (1872) gilt als seine erste bedeutende Veröffentlichung und wurde in der Folge einer der meistdiskutierten Texte zur Ästhetik. Das Buch ist auch heutzutage noch auf mehreren Ebenen für den zeitgenössischen Künstler von großer Bedeutung.

Auf der einen Seite behandelt Nietzsche anhand der griechischen Tragödie die Antipoden eines apollinischen und dionysischen Prinzips, also eines vernunftgeleiteten – zu Klarheit tendierenden Denkens und kreativen Schaffens - angesichts von archaisch-exzessiven Ritualen und lustbetonten Lebensentwürfen.

Diese scheinbare Unvereinbarkeit, welche im Individuum ein ständiges Ringen des Es mit dem Über-Ich zeitigt, könnte nach Nietzsches Dafürhalten im Gesamtkunstwerk seinen kathartischen Höhepunkt finden.

Rauschhaftes Erleben unter Einbeziehung aller Sinne und das Aufgehen des Menschen in der Natur und mit seiner Natur paart sich dabei mit Vernunft und Erkenntnis. Das scheinbar Unversöhnliche feiert seine Gegensätze.

Dieses Fest der Sinne im Lichte der Vernunft findet allerdings selten statt – im Normalbetrieb wird die ungezügelte Sinnlichkeit ständig dem Diktat von Rationalität und gesellschaftlichen Zwängen unterworfen.

Diese Mischung aus Lust und Unlust, die Verbindung des Dionysischen mit dem Apollinischen, wird Hauptthema des Projektes sein – als ästhetisches Resultat könnte ein Ansatz zum Gesamtkunstwerk versucht werden.

So zeigte 1983 der legendäre Ausstellungsmacher Harald Szeemann in seiner Ausstellung „Der Hang zum Gesamtkunstwerk“ eine ganze Bandbreite an künstlerischen Positionen mit ihrem Bestreben, Erkenntnisgewinn nicht nur in einer der klassischen Kunstsparten zu gewährleisten. Eine möglichst große Vielfalt an Disziplinen sollte dabei das gewählte Thema im synergetischen Verfahren zur optimalen Wirkung bringen – eine Strategie, die in den letzten Jahrzehnten durchaus vermehrt wahrzunehmen ist.

Das Projekt bietet die Möglichkeit, den eigenen künstlerischen Standpunkt mit der persönlichen philosophischen Einstellung zu verbinden und ein sinnlich-opulentes Werk zu schaffen.

Vorträge, Filme, Lesungen und die eigene Forschung sowie eine Reise nach Italien (Rom und Latium) sollen Intellekt und Sinne für das Thema schärfen.

Darüber hinaus wird das Lehrangebot noch durch Tutoren aus dem PhD-Studiengang angereichert.

Bemerkungen: Projekttage: jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10.00 Uhr (open end)

Projektbeginn: Donnerstag, 7. April 2011, 10.00 Uhr

Ort: Projekträume im van-de-Velde-Bau, Geschwister Scholl-Straße 7

Vorzugsweise für den Diplom-Studiengang Freie Kunst (bei freien Kapazitäten auch für andere Studiengänge)

Voraussetzungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3310011 "Ohne Titel VI: Kunst machen", Atelierprojekt Fakultative Themen im Projekt: - Flanieren als künstlerische Strategie - Dokumentarische und fiktionale Narration

18PROwöch. Di 16:00 - 19:00 G7 Atelier - FK allgemein 12.04.2011
010/011

E.Fröhlich;C.Hake;A.Stiller

Kommentar:

- Medien: Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung, Objekt, Performance, Intervention.
- Strategien: Flanieren, Erzählen, Improvisation

Das Atelierprojekt bietet die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der bisherigen und aktuellen Werkreihen die eigene künstlerische Positionierung zu vertiefen und weiter zu entwickeln. Für Studierende des Grundstudiums gilt es zunächst, persönliche Interessen und Medien-Vorlieben herauszufinden und künstlerisch zu experimentieren. Dabei kann es für das konzeptionelle künstlerische Denken hilfreich sein, sich in einem der optionalen Themen thematisch zu verankern.

Durch Diskussion und Analyse vorangegangener Arbeiten, Skizzen und Ideen hinsichtlich Inhalt, Materialität und Form wird sichtbar, welche inhaltliche Linie die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflektion über die eigene Arbeit und deren Kontext hinsichtlich anderer zeitgenössischer Positionen und Diskurse soll dazu führen, Erkenntnisse über eigene Arbeitsprozesse, Rituale, Bedürfnisse und Vorstellungen zu gewinnen und das eigenwillige, selbstbewusste und authentische Schaffen zu stützen.

Über die Auseinandersetzung mit der individuellen künstlerischen Arbeit hinaus werden in diesem Semester als fakultative Themen „Flanieren als künstlerische Strategie“ und „Dokumentarische und fiktionale Narration“ angeboten.

Das Flanieren beschreibt einen Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches, der es ermöglichen soll, das Bewusstsein für Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern zu schärfen und diese auf besondere Weise zu „lesen“. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben. (Aus Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“).

Der Flaneur bewegt sich in der Offenheit für das Zu-Fallende, in einer gewissen Richtungs- und Ziellosigkeit. Er besitzt ein spezielles Einfühlungsvermögen für das ihm Gegenübertretende. Im Sinne einer künstlerischen Strategie können die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen des Flanierens in eine dokumentarische Arbeit einfließen oder einen Grenzbereich ausloten, der sich zwischen dem Dokumentarischen und dem fiktional Narrativen bewegt.

Im Projekt werden im Weiteren künstlerische Positionen zu den fakultativen Themen dokumentarische und fiktionale Narration, unter anderem Fotografien von Clare Strand (GB), Tomek Myzk (D) sowie Videos von Dominique Gonzalez-Foerster, Anri Sala und Patricia Esquivias, vorgestellt.

Als Medien zur Bearbeitung der optionalen Themen bieten sich in erster Linie Fotografie und Video an, aber auch innerhalb der Malerei oder Zeichnung und weiterer Medien kann das Flanieren Einflüsse aus anderen Kunstgattungen oder aus den Massenmedien aufnehmen, welche zitataft Verwendung finden. Der Grenzbereich zwischen Inszeniertem und Authentischem kann auch hervorragend durch performatives Arbeiten ausgelotet werden.

Entsprechende Literatur zu den im Projekt angesprochenen Themen wird im Semesterapparat der Bibliothek eingerichtet.

Öffentlicher Vortrag von Dr. Stephan Wackwitz: Der bekannte Essayist und derzeitige Leiter der Programm-Abteilung des Goethe Instituts New York ist als Autor durch seine zahlreichen Essays und Buchveröffentlichungen über das Flanieren („Selbsterniedrigung durch Spazierengehen“, „Fifth Avenue – Spaziergänge durch das letzte Jahrhundert“) international bekannt. Er liest aus seinen Werken und spricht u. a. über den Kunstbetrieb der Metropolen, in denen er als Programmleiter der Goethe-Institute (New York, Tokyo, Neu Delhi, Krakau, Bratislava) für alle kulturellen Bereiche tätig war.

Bemerkungen:

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Bitte beachten Sie, dass über die verbindliche Plenum-Anwesenheit am Dienstag von 16.00 – 19.00 Uhr hinaus an einigen Terminen eine Präsenz für projektinterne bzw. ans Projekt gekoppelte Vortrags-Veranstaltungen auch für Dienstagabend und teilweise Mittwochnachmittag vorausgesetzt wird. Einzel-Korrekturen finden mittwochs zwischen 11.00 und 18.00 Uhr nach Absprache statt.

Eine Projektvorstellung findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Montag, 4. April 2011 statt. Eine Aufnahme von neuen Studierenden in das Projekt erfolgt nur nach Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD) am Dienstag, 5. April 2011 von 9.00 – 12.00 Uhr in Raum 102 vdV oder im Dekanats-Sekretariat, Raum 003 vdV.

3315110 "Ausstellungsprojekt "mains d'oeuvres/Paris"

18PRO

C.Hake

Kommentar:

Die im Zuge der Industrialisierung rasant wachsende Großstadt Paris sorgte bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts für die Entstehung eines neuen urbanen Typus des philosophischen Spaziergängers, des Flaneurs, der sich hinter den verschiedenen Masken des Promenierenden, des Bildungsreisenden, des Physiognomikers, des Detektives oder des intellektuellen Müßiggängers verbergen kann. In Abgrenzung zum Spazierengehen in der Natur definiert sich das Flanieren laut Harald Neumeyer, als ein vom Zufall bestimmtes, ziel- und richtungloses Gehen im urbanen Raum. Unter seinen Masken zeigt sich das Flanieren als ein Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches, der es ermöglichen soll, das Bewusstsein für Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern zu schärfen und diese auf besondere Weise zu „lesen“. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben. (Aus Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“).

Ist das Flanieren unter den heutigen urbanen Bedingungen überhaupt noch möglich oder könnte es sein, dass verschiedene Voraussetzungen dafür weggebrochen sind? Wie kann man diese künstlerische Strategie des 19. Jahrhunderts für die zeitgenössische Kunstproduktion nutzbar machen? Diesen Fragestellungen werden die im November ausgestellten Arbeiten auf unterschiedliche Weise nachgehen und die Ergebnisse in verschiedenen Medien, wie Fotografie, Zeichnung, Malerei und Installation präsentieren.

Bemerkungen:

Ausgewählte Studierende der Freien Kunst der Bauhaus Universität-Weimar setzen sich in Paris mit den Möglichkeiten und Potentialen des Flanierens als künstlerische Strategie auseinander. Ihre daraus resultierenden Arbeiten werden im November 2011 in einer Gruppenausstellung im Kunst- und Kulturinstitut „Mains d'Oeuvres“ im Pariser Norden präsentiert. Diese Institution genießt durch seine laufenden Ausstellungen, Vortragsreihen und Veranstaltungen internationale Anerkennung. Das Projekt wird betreut von Caroline Hake, Künstlerische Mitarbeiterin Studiengang Freie Kunst, Constanze Fritzsch (Kunsthistorikerin/Paris) und Anke Stiller (Künstlerin/Weimar). Die Projektgruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen (ca. alle 3 Wochen) zur Klärung organisatorischer, inhaltlicher und künstlerischer Fragestellungen. Da das Projekt bereits im letzten Semester 2010/2011 begann sind leider alle Teilnehmerplätze bisher belegt. Exkursionen nach Paris finden im folgenden Zeitraum statt: 17.3. - 21.3.2011/29.9. - 3.10.2011/16.11. - 28.11.2011

Leistungsnachweis: Note

3310013 Comic Relief - das rettende Lachen

18PROwöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 12.04.2011

H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar:

Humor schafft Erkenntnisgewinn und gilt als eine Kunst

Er ist als Gestaltungsmittel aus dem Film und allen anderen Formen des bewegten Bildes nicht wegzudenken. Häufig stellt Humor ein konstituierendes Element dar und prägt eigene Genres, etwa die Verwechslungskomödie.

In diesem Projekt wird in praktischen Experimenten die Bandbreite des Humors von unbeschwertem Frohsinn bis zu feinsinniger Ironie auf seine Funktion innerhalb ansonsten durchaus ernsthaft angelegter Konzepte untersucht.

Besonderes Interesse gilt dem kontrastierenden Einsatz des Humors, der inmitten einer ernsten, vielleicht dramatischen Situation für ein erleichterndes Lachen oder Schmunzeln sorgt und dabei Räume erschließt, die etwa den Verlauf eines Films auf anregende und unterhaltsame Weise vielschichtiger machen oder auch Gegenläufigkeiten erzeugen.

Galgenhumor, das Lachen, das im Halse steckenbleibt und andere Formen der (unfreiwilligen, absurdnen oder situativen) Komik sollen als bewusst eingesetzte Mittel ihre „rettende“ Funktion entfalten.

Im Rahmen individueller oder in Gruppenarbeit entstehender Videovorhaben sind künstlerisch-experimentelle Formen ebenso möglich wie dokumentarische und erzählende Formate.

Voraussetzungen: Die Teilnahme ist an keine Vorbedingungen geknüpft.

Leistungsnachweis: Note

3310014 Das Bild als Zweck

18PROwöch. Di 10:00 - 18:00 S8HA Projektraum 404 12.04.2011

H.Stamm;N.N.

Kommentar: Fotografie ist: u. a. : Aktfotografie • Amateurfotografie • Arbeiterfotografie • Architekturfotografie • Astrofotografie • Chronofotografie • Dokumentarfotografie • Erotische Fotografie • Ethnographische Fotografie • Falschfarbenfotografie • Foodfotografie • Fotogramm • Fotomosaik • Fotroman • Industriefotografie • Inszenierte Fotografie • Hochzeitsfotografie • Holografie • Kirlianfotografie • Kite Aerial Photography • Konkrete Fotografie • Konzertfotografie • Kriegsfotografie • Künstlerische Fotografie • Landschaftsfotografie • Lomografie • Luftbildfotografie • Modefotografie • Nachtfotografie • Naturfotografie • New Topographic Movement • Pole Aerial Photography • Porträtfotografie • Produktfotografie • Reisefotografie • Reportagefotografie • Satellitenfotografie • Serienfotografie • Schnappschussfotografie • Sozialdokumentarische Fotografie • Spiritistische Fotografie • Sportfotografie • Stereoskopie • Stockfotografie • Straßenfotografie • Subjektive Fotografie • Szenische Fotografie • Tabletop-Fotografie • Theaterfotografie • Tierfotografie • Unterwasserfotografie • Wissenschaftliche Fotografie

Bearbeiten Sie ein Arbeitsgebiet aus dem oben genannten Begriffen mit einem selbstgewähltem Thema.

Achten Sie dabei auf die korrekte Anwendung und den Einsatz folgender Begrifflichkeiten:

Abbildungsmaßstab • Abblendtaste • Advanced Photo System • Apochromat • Auflagemaß • Auflösung • Fotografische Aufnahme • Aufnahmeformat • Autofokus • Bajonettverschluss • Balgengerät • Belichtung • Belichtungsmesser • Belichtungsmessung • Belichtungszeit • Bildwinkel • Blitzlicht • Bokeh • Brennweite • Cooke-Triplet • DX-Kodierung • Densitometrie • Dia • Dichte • Dunkelkammer • Eberhard-Effekt • Entwicklung • F-Bajonett • Fachobjektiv • Farbfotografie • Farbkuppler • Festbrennweite • Filmempfindlichkeit • Fokus • Blende • Film • Fotostudio • Fototechnik • Graukarte • Graukeil • Halbformatkamera • Handbelichtungsmesser • Heliar • Histogramm • Hologramm • Infrarotfilm • Infrarotfotografie • Innenfokussierung • Instamaticfilm • Integralmessung • Irisblende • Kamerasytem • Knotenpunkt • Kodachrome • Langzeitbelichtung • Leitzahl • Lensbaby • Lichtschachtsucher • Lichtstärke • Lichtwaage • Makro-Objektiv • Mehrfachbelichtung • Mikroprismenring • Negativfilm • Negativ-Verfahren • Objektiv • Offenblendmessung • Pentaprism • Polarisationsfilter • Portraitobjektiv • Positiv-Verfahren • Programmautomatik • Retrofokus • Schärfentiefe • Schlitzverschluss • Schnittbildentfernungsmesser • Spotbelichtungsmesser • Springblende • Tilt-und-Shift-Objektiv • Tonwert • Vergrößerungsgerät • Weitwinkelobjektiv • Zeitautomatik • Zentralverschluss • Zwischenring u. a.

Erarbeitung Ihres Themas nach Ideenfindung, Planung, Realisation und Präsentation.

Bemerkungen: Eingeladene Lehrbeauftragte

Workshop Fachmodul :

Thomas Leuner, Fotograf und Publizist, Berlin

Uwe Arens, Fotograf, Berlin

Termine siehe Aushang Werkstatt Fotografie

Projekttage: Montag, Dienstag, Mittwoch (praktisches Arbeiten)

Einzelkonsultationen nach Absprache mit Frau Bürger/Sekretariat Visuelle Kommunikation.

Leistungsnachweis: Note

3310012 «Kleinaberfein»!

18PROwöch. Do 10:00 - 16:00 M1HA Siebdruckerei 001 14.04.2011

P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.

Bemerkungen: Projekttage:

Donnerstag/Freitag

Leistungsnachweis: Note

3310015 Leichte Entwürfe

18PRO

H.Bartels

Kommentar: Der Anfang ist schwer, leichte Produkte berühren die Grenzen der Statik und Dynamik, sie nutzen innovative Materialien und deren Kombination mit Bewährtem.

Leichte Entwürfe sind konzeptuell, sie überschreiten die Grenzen unserer Erwartungen und Gewohnheiten, sie sind ästhetisch und sparsam.

Der Raum

Zum Entwurf von lichten Räumen sollen Hüllen, Netze, Membranen und das „Tensegrity“

(K. Snelson, R. Buckminster Fuller) erforscht werden.

Die daraus abgeleiteten Entwürfe werden modellhaft dargestellt und hinsichtlich ihrer Ästhetik, Funktion und ihres Handlings erprobt.

Der Schrank

Der Schrank ist ein freistehendes Möbel, das leicht, praktisch und einfach zu transportieren ist. Ein paar Kleidungsstücke sollen darin hängen können, darunter ein Wintermantel.

Das Transportgewicht ist geringer als 7 kg.

Das Gestell

Es soll sehr leicht und stabil sein, ein Tischgestell für diverse Platten (B 70–90, L 140–250 cm). Es ist zerlegbar und in akzeptablen Maßen versandfähig.

Die Entwürfe werden auf ihre ökonomische Herstellbarkeit und Marktfähigkeit geprüft.

Das Projekt wird von studentischen Referaten, Vorträgen und Exkursionen begleitet.

Bemerkungen: Plenar: Dienstag ganztägig ab 10:00, Mittwoch nach Absprache

Raum entsprechend studentischer Studios PD

Zwischenbesprechungen vdV ZG02

Leistungsnachweis: Note

3310016 **Müllprojekt - To be continued**

18PRO

E.Bachhuber;A.Hannemann

Kommentar: Im Sommersemester 2010 begannen wir die ökologisch-ökonomischen und global existierenden Problematiken um die allgegenwärtigen Fragestellungen nach dem Umgang mit Müll und Recycling in unserer Gesellschaft zu erforschen. Der Weg zwischen Auseinandersetzung, Untersuchung und zum Teil sehr persönlich gewordener Beobachtung hinsichtlich der Müllthematik, führte zu einem Facettenreichtum künstlerischer Arbeiten, die uns ein Feld an Betrachtungsweisen öffneten und die Relevanz des Themas, auch unter dem Aspekt der Entropie, verdeutlichten.

Nach einer bereits erfolgreichen Ausstellung im Kulturhof Krönbacken Erfurt im Wintersemester 2010/2011, die die künstlerischen Ergebnisse der Studierenden einer Öffentlichkeit präsentierte, begeben wir uns nun im Sommersemester 2011 auf eine Ausstellungstour, bei der es verstärkt um die Weiterentwicklung der künstlerischen Arbeit und die eigene Professionalisierung innerhalb gesetzter Ausstellungskriterien gehen wird. In Zusammenarbeit mit der Haute école d'art et de design Genève und der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, werden wir im Mai den Universal Cube in der Halle 14 auf dem ehemaligen Gelände der alten Baumwollspinnerei in Leipzig bespielen, um schon im Juni in die Villa Du Parc im Centre d'Art Contemporain, Annemasse/Genf weiter zuziehen. Beide Ausstellungen werden von Karine Vonna, der Direktorin der Villa Du Parc, Centre d'Art contemporain, Annemasse, kuratiert.

Neben dem Weiterverfolgen der eigenen Arbeiten, die sich aus einer aktiven Atelierkultur speisen, werden folgende Punkte im Semester angesprochen:

Wie verhalte ich mich in einer großen Gruppenausstellung?

Wie interagiere ich mit der Kuratorin?

Wie präsentiere ich meine Arbeit im Vorfeld der Ausstellung?

Wie teile ich mir die Zeit zwischen Realisierung, Präsentation und Aufbau meiner Arbeit richtig ein?

Wie dokumentiere ich meine Arbeit im Ausstellungskontext?

Neue interessierte Studierende sind nach einer Konsultation und Vorstellung von Arbeiten oder Konzepten zum Thema im Projekt willkommen.

Bemerkungen: Ort: Projektraum, HP 05, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Str. 7

Termin: Dienstag, 10:00-16:00 Uhr (Plenum)

Projektbeginn: Dienstag, 12. April 2011, 10.00 Uhr

Voraussetzungen: Konsultation, Vorstellung mit Mappe, bzw. Arbeiten zum Thema

Leistungsnachweis: Note:nach Präsentation/ Einreichen von Endprodukt

3310019**Raus**

18PRO

Kommentar: Kommunikation im sozialen Bereich (Social Marketing)

W.Holzwarth;P.Gamper

Der Name des Unternehmens steht bei Drucklegung noch nicht fest.

Fest steht aber jetzt schon, dass der ehemalige Hochschuldozent der

Bauhaus-Uni Peter Gamper mitmacht und das heißt, zu den

Schwerpunkten Konzeptionelles Denken und Ideenfindung kommen die

Schwerpunkte Layout und Typografie hinzu.

Bemerkungen: Raum und Zeit:

Genaue Angaben zu Ort und Zeiten werden bei der Projektbörse gemacht.

Leistungsnachweis: Note

3310018On the road

18PROwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 07.04.2011 J.Rutherford;G.Kosa
wöch. Do 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204

Kommentar: Wir werden am Anfang des Semesters eine Woche zusammen unterwegs sein. Während dieser Reise sammeln wir. Zurück in Weimar werden wir ordnen, strukturieren, auswählen und gestalten; analog und gegensätzlich.

Leistungsnachweis: Note

3691011«Radierung» SS2011

18PROwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 12.04.2011 P.Heckwolf
001

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.
Der Themenfindung dienen mehrere Exkursionen (Kupferstichkabinett Dresden/Grafische Sammlung Weimar) und Ausstellungsbesuche.
Anhand der Vorlage von Originalen können individuelle Ansätze entwickelt werden.
Geplant ist eine Ausstellung der entstandenen Arbeiten im Haus am Horn im Juli 2011.
Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.

Bemerkungen: Bemerkungen:
Projekttage:
Dienstag und weitere Termine nach Absprache
Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Leistungsnachweis: Note

3310110reinhard franz: klasse freie kunst!

18PROwöch. Do 11:00 - 16:00 C13A Stud. Arbeitsraum 07.04.2011 R.Franz
021

Kommentar: simulation von dasein des künstlers und seiner kunst.
wer nicht abstrakt denken will fliegt raus! arbeit # denken # abstrakt # arbeit # nichts tun und verwahrlosung #

Bemerkungen: anmeldung per mail an: reinhard.franz@uni-weimar.de
beginn der veranstaltung siehe pinnwand zu semesteranfang.
die zahl der teilnehmer des projektes ist auf 4 studierende beschränkt, da aufgrund der prekären raumsituation nicht mehr vollzeit arbeitsplätze zur Verfügung stehen.

Voraussetzungen:
Leistungsnachweis: Note

3310111S C H L A U E M A T E R I A L I E N ... ?

18PROwöch. Di 10:00 - 12:00 G7 Atelier - Prof. Sattler 12.04.2011 W.Sattler;J.Cousins;C.Doering
007

Kommentar: Die Anwendung von schlauen Materialien im Design ist ein innovatives, dynamisches Gebiet, in dem Entwicklungen und Anwendungen der Forschung im Entwurf fließend ineinander übergehen.

Schlaue "Materialien reagieren mit ihren reversiblen Wechseleigenschaften auf Stimuli wie Licht, Temperatur und elektrisches Feld. Sie verändern sich dabei in Form, Farbe, Viskosität etc. Zu den faszinierendsten Entwicklungen gehören Formgedächtnis-Legierungen oder Phase Change Materials. Es lassen sich beispielsweise selbsttätig agierende kinetische Oberflächen entwickeln oder auch Tapeten, die temperatur- und lichtabhängig Farbe und Muster verändern." (Zitat: Axel Ritter -Smart Materials)

Das Projekt stellt einleitend die Entwicklung dieser Materialien sowie ihren Kontext in Design und Architektur in den Vordergrund. Bei einer systematisch aufgebauten Umsetzung und dem Entwurf für Designlösungen werden diese Eigenschaften und Technologien in Produkten und Projektlösungen anhand von Fallbeispielen und Prototypen angewandt und erprobt.

Bemerkungen: Workshops + Gäste : Raum 106 vdV, Geschwister-Scholl-Straße 7

Vorkenntnisse mit Mikrocontrollern,+Programmierung sind absolut nicht nötig !!! aber hilfreich ...

Leistungsnachweis: Note

3485011**space|co|de**

18 PROwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 11.04.2011

H.Harwardt

Kommentar: Version:1.0 StartHTML:0000000173 EndHTML:0000006848 StartFragment:0000002650 EndFragment:0000006812 SourceURL:file:///localhost/Users/petra/Desktop/ProjektHarwardt.doc @font-face { font-family: "Times New Roman"; }@font-face { font-family: "Verdana"; }p.MsoNormal, li.MsoNormal, div.MsoNormal { margin: 0cm 0cm 0.0001pt; font-size: 12pt; font-family: Verdana; }table.MsoNormalTable { font-size: 10pt; font-family: "Times New Roman"; }div.Section1 { page: Section1; } space|co|de

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des

räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln .

Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen:

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3310112Sufficient**18PRO**

M.Kuban;H.Oder

Kommentar:

Die Rahmenbedingungen für das menschliche Treiben auf unserem Planeten haben sich gravierend verändert; einerseits stimulieren die Umweltschäden zu Haltung und Handlung, andererseits beschert die Anfälligkeit des Menschen für Komfort und Kurzfristigkeit immer noch den Rückzug auf die Vorteile einer industrialisierten Lebensführung. Aus einem kunterbunten Potpourri von leuchtender Ignoranz bis hin zu anarchistischen Umbruchphantasien, schält sich nur langsam die zwingende Konsequenz zur Entwicklung suffizienterer Lebensstile heraus. Dem Design kommt Kraft künstlerischen Denkens und gestalterischen Entwerfens möglicherweise eine Schlüsselrolle im Prozess einer kulturellen Neuorientierung zu. Im Projekt geht es um die Erörterung von Hintergründen, um die Entwicklung von Lösungsszenarien und um konkrete Produktentwürfe.

Bemerkungen:

Erste Veranstaltung siehe Teilnehmerliste

Projektag: Dienstag

Raum: 109

Leistungsnachweis: Note

3310113Über die Beziehungen der Malerei zur Natur.

18PRO
Unger. Mi 19:00 - 21:30 G8A, LG Atelier 207
Wo Do 09:30 - 13:00 G8A, LG Atelier 207
wöch.

27.04.2011
07.04.2011B.Nemitz-
Bersdorf;M.Mohr;N.N.

Kommentar: Über die „Natur“, das Natürliche wird zur Zeit viel diskutiert. Meist geht es um ökologische, ökonomische und ethische Fragen. Bisher eher weniger thematisiert werden ästhetische Belange oder Vorstellungen. Dabei gibt es eine intensive, sogar wechselseitige Beziehung zwischen Kunst und Natur.

Die Kunst war mit der Natur seit frühester Zeit eng verbunden, war doch die Menschheit von der Natur extrem abhängig. Und das bestimmte ihr Weltbild. Die Höhlenmalereien mit den zahlreichen Tieren zeigen nicht nur dieses, sie sind auch ein Hinweis auf „Luxus“. Dies alles zu malen bedeutet: sich zum Malen Zeit zu nehmen, eine Vorstellung in ein Bild umzusetzen und geeignete Materialien zu finden, die zur Darstellung taugten, also eine Kulturtechnik anzuwenden. Zu malen ist eine der ältesten Kulturtechniken. Es ist eine Form sich etwas anzueignen, etwas nachzuvollziehen, zu klären, zu verstehen.

So begann die Beziehung zwischen Malerei und Natur und die Rolle der Malerei wurde immer vielfältiger: es wurde präsentiert, behauptet, verführt, enthüllt, verklärt, dramatisiert und versachlicht, gespielt ...

Weniger Abhängigkeiten von der Natur schafften in späteren Zeiten Freiräume. Natur konnte seitdem aus der Distanz betrachtet werden. Man nahm sich ihre Besonderheiten vor und dachte in aller Ruhe über existenzielle Zusammenhänge nach. Es entstanden erste Sammlungen besonderer Preziosen aus der Natur, die „Wunderkammern“ und botanischen Gärten. Gleichermaßen künstlerisch und wissenschaftlich arbeitende Universalforscher trugen komplexes Wissen in Bildern! und Texten zusammen.

Heute drängt sich die Frage nach den Bedeutungen der Natur für das Individuum und die Gesellschaft wieder vehement in den Vordergrund. Was verstehen wir heute überhaupt unter „Natur“? Generell wird in den Lexika unter Natur lat.: *natura*, von *nasci* "entstehen, geboren werden" alles verstanden, was nicht vom Menschen geschaffen wurde. Ob der Mensch in seiner Gesamtheit als Teil der Natur gesehen wird oder ob man Kultur als Gegensatz zur Natur betrachtet, darüber gibt es unterschiedliche Ansichten. Diese Ausgangslage ist anregend für Kunst und Wissenschaft.

In der zeitgenössischen Kunst beschäftigen sich inzwischen wieder viele Arbeiten mit der Natur, natürlichen Vorgängen und der Hybridisierung natürlicher und künstlicher Lebensprozesse. Auch die aktuelle Malerei nimmt sich aus überraschenden Perspektiven in innovativer Form dem „neuen“ und immerwährenden Thema Natur mit Elan an. Sei es, dass Natursubstanzen mit künstlichen Materialien und fremd wirkender Farbigkeit in Rauminstallationen gezeigt werden (Karla Black) oder dass irritierende, surreal anmutenden Landschaften in großformatigen Fotos oder Gemälden dargestellt werden.

Im Projekt kann jeder seinem eigenen Bezug zur Natur nachgehen und entsprechende Möglichkeiten der Auseinandersetzung und Darstellung ausprobieren. Die Malerei wird hier in einem erweiterten Begriff verstanden, der sich auf das Tun, auf die Farbe, auf die Frage danach, was „das Malerische“ sein könnte bezieht. Das ist soweit zu verstehen, dass der Prozess zu malen auch selbst auf seine „Natur“ hin befragt werden kann. Das Bedürfnis „zu malen“ ist in der Menschheitsgeschichte so primär, dass sich eine tiefer gehende Auseinandersetzung damit lohnt.

Zu weiteren Vorträgen werden im Laufe des Semesters Gäste eingeladen.

Mitte Juni wird eine dreitägige Exkursion zur international wichtigsten Kunstmesse Art Basel durchgeführt. Hier können die Projektteilnehmer in Galerien und Museen eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennenlernen.

Bemerkungen: Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit dem Medium beschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Mappenvorlage in der Sprechstunde der Projektleitung .

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Leistungsnachweis: Note

3310114 **Vergangenheit braucht Zukunft! Altes Erbe - junge Konzepte**

18PRO

G.Korrek;G.Schuchardt

Kommentar: Auf der wohl bekanntesten deutschen Burg – der Wartburg in Eisenach – stehen vor dem Jubiläumsjahr der Reformation 2017 umfangreiche Sanierungs-, Umbau- und Umgestaltungsarbeiten an. Dabei sollen bisher nicht zugängliche Räume für Besucher erschlossen und die Besucherführung verändert werden. Herausforderungen bei der Neugestaltung stellen für die Wartburg-Stiftung auch der Einsatz moderner Kommunikationssysteme, das Eingehen auf neue Sehgewohnheiten, Erwartungshaltungen der Besucher und die Forderung nach Barrierefreiheit dar.

In unserem Projekt analysieren wir die gegenwärtige Situation unter dem Gesichtspunkt Ankommen/Erleben/Mitnehmen.

Wir entwickeln Konzepte für ein Informations- und Leitsystem zur und auf der Wartburg, und für den geplanten Museumsshop neue Souvenirs.

Unsere Entwürfe sollen den Anforderungen modernster Museumsgestaltung entsprechen, aber das kulturelle Erbe, die nahezu tausendjährige Geschichte der Burg und ihrer berühmten Bewohner und Gäste in den Mittelpunkt stellen.

Bemerkungen: Plenum: Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr, Materialarchiv

Erste Veranstaltung: Freitag, 8.04.2011, 10.00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3310115 WORTSCHATZ

18 PROwöch. Di 10:00 - 15:00 M1HB Pool-Raum 305 12.04.2011

R. Löser

Kommentar: Freut Euch auf ein spannendes und intensives Projekt zum Thema BUCH, denn es ist für Gestalter immer wieder ein faszinierendes Feld!

Es setzt aber voraus, daß man sich mit unterschiedlichsten Fähigkeiten vertraut gemacht hat (Typografie, Illustration/Fotografie, Materialkunde, Drucktechniken, Buchbinden) und einen Einblick gewinnt in die Buchgeschichte, die Buchproduktion und in die klassische und moderne Buchkunst – und genau dafür ist dieses Projekt gedacht.

Unser Ziel wird die "gestalterische Interpretation eines Textes" sein – in Form eines Buches.

Leistungsnachweis: Note

3310020 "Kunstbausteine" Vermittlungsmedien im Kunstunterricht Fachdidaktikmodul 3

2 S wöch. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 12.04.2011

A. Dreyer

Kommentar: Bald werden Sie Lehrer/in an einer allgemeinbildenden Schule sein und das Fach Kunst/ Kunsterziehung/ Bildende Kunst unterrichten. Täglich sind Sie dann auf den Einsatz von Medien angewiesen, um den zu vermittelnden Unterrichtsstoff zu strukturieren und zu veranschaulichen. Die Ihnen zur Verfügung stehenden Vermittlungsmedien sind in ihrer Vielfalt und Qualität kaum zu überblicken. Daher ist es für die Vorbereitung des kunstpädagogischen Alltags unerlässlich, sich einen Überblick zu verschaffen. In diesem Forschungsseminar kann folgenden Fragestellungen nachgegangen werden:

Welche Vermittlungsmedien für den Kunstunterricht gibt es und wie lassen sich diese systematisieren? Wie hoch ist der Bedarf an didaktisch aufgearbeiteten Wissensbeständen unter den Lehrenden? Welche Medien werden von Lehrenden im kunstpädagogischen Alltag bevorzugt verwendet? Welche Kriterien zur Einschätzung der Qualität angebotener Medien gibt es und wie schätzen Lehrende das Ihnen zur Verfügung stehende Angebot ein? Welche Wünsche werden an Vermittlungsmedien für den Kunstunterricht formuliert?

Aber auch individuelle Fragestellungen und deren Bearbeitung sind erwünscht. Die grundlegende Auseinandersetzung mit fachdidaktischer Literatur zu Fragen der Vermittelbarkeit von Kunst wird dabei wesentlicher Bestandteil sein.

Bemerkungen: Anmeldung per E-Mail bis zum 31.03.2011

Leistungsnachweis: Note

3310022Der moderne Paragone

2 S wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Für den Bildhauer Gianlorenzo Bernini im 17.Jahrhundert war noch klar, welchen Vergleich er zu leisten und zu gewinnen hatte: den zur Antike, zu seinem großen Vorgänger Michelangelo und zur Gattung der Malerei sowie zusätzlich zur Dichtkunst (ut pictura poesis).

Für die Künstlergenerationen seit Duchamp ist diese Arbeit wesentlich erschwert worden: sie müssen zusätzlich gegen das Publikum und gegen die Kunst im Allgemeinen antreten. Ein Wettkampf mit ungewissem Ausgang.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e- mail

Leistungsnachweis: Note

3310024Entwurfskulturen - Kultur des Entwerfens

2 S wöch. Di 17:00 - 19:00 G7 Atelier 116 12.04.2011

F.Hartmann;W.Sattler

Kommentar: Der Prozess des Entwerfens reflektiert die Grundlagen der Welterzeugung - was definiert die Frage, mit welchen Dingen wir uns umgeben und wie wir damit leben wollen? Materialitäten und Prozessen gegenüber sind wir nicht frei, und erobern uns dennoch immer neuen Gestaltungsspielraum. Das Soziale schreibt sich in die Dinge ein, und kulturelle Logik in unsere Technik. Die Materialitäten ändern sich, unser Verhältnis zu den Dingen, auch der Stil gesellschaftlicher Kommunikationen und die Denkweisen; damit stellt sich die Frage neu: „how we assemble together“ (B. Latour). Zur Frage nach neuen Entwurfskulturen bietet die LV prominente Gastvorträge mit systematischer Vor- und Nachbearbeitung.

Bemerkungen: Ringvorlesung und Seminar

Offen für Studierende aller Studiengänge (anrechenbar als Vorlesung)

Leistungsnachweis: Note

3310026Formen des Populären "Themen, Texte, Theorien"2 S wöch. Do 08:30 - 10:30 M1HB Projektraum 201 07.04.2011
wöch. Do 11:00 - 13:00 M1HB Projektraum 201 07.04.2011

A.Schwinghammer

Kommentar: Im Begriffsfeld des Populären findet man nicht nur Teilnahme, Ausdruck- und Repräsentationsmöglichkeiten, die von Konsum zu Subversion reichen können. Vielmehr beeinflusst das Populäre scheinbar zu großen Teilen das alltägliche Kommunikationsgeschehen. In der Lehrveranstaltung wird das Populäre in seiner historischen, gegenwärtigen, soziokulturellen und medialen Dimension untersucht. Im Horizont der Lehrveranstaltung steht weniger die Perspektive, feststehende Rezeptionstraditionen zu beschreiben, sondern Fragen nach der Herstellung von Bedeutungskontexten oder intermedialen Beziehungen zu stellen. Ausgehend von der Entwicklung von Populärkultur in unterschiedlichen medialen Formen und Kontexten ihrer Produktion, Distribution und Rezeption werden zentrale Konzepte, Theorien und Funktionen des Populären vorgestellt und kritisch hinterfragt. Es werden einzelne Texte als Beispiele für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Populärkultur und dem Populären gelesen und diskutiert.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Seminarvorstellung am 7. April 2011 (11.00 Uhr, Marienstraße 1b Raum 201)

Die Lehrveranstaltung teilt sich nach der einführenden Sitzung auf zwei Seminare auf. Das Seminar für Gruppe A findet von 8.30 bis 10.30 Uhr statt. Das Seminar für Gruppe B findet von 11.00 bis 13.00 Uhr statt.

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Note

3310027Häuser zum Wegtragen - im Prinzip ein Kinderspiel (Seminarreihe Architekturvermittlung/Architektur und Schule)

2 S

H.Hubrich;A.Dreyer;Y.Graefe

Kommentar: Kinder freuen sich über ein eigenes kleines Haus, im Kinderzimmer, im Garten oder auf einem Baum – ein Haus, welches ihnen ganz alleine gehört, in dem sie selbst bestimmen und spielend lernen, sich in ihrer räumlichen Umwelt einzurichten.

Der kindlichen Vorstellungskraft sind dabei keine Grenzen gesetzt. Diese Häuser kann man mitnehmen oder mit ihnen wegfahren. Sie können schwimmen, mitunter auch fliegen. Man kann alle Freunde einladen, Räuber abwehren und viele Abenteuer bestehen.

Da die diversen Villen, Mehrfamilienhäuser oder Wohnblocks der realen Welt solche Möglichkeiten weniger bieten, verlagern Erwachsene ihre Sehnsucht nach Abwechslung, Abenteuer und Spiel meist in den Urlaub. Wohnmobile, Hausboote und wandelbare Unterkünfte haben Konjunktur. Gefragt sind Häuser zum Wohlfühlen – klein und intim, praktisch und überschaubar.

Das Seminar wagt einen Exkurs in minimale Wohn- und Spielwelten. Wir wollen uns mit kleinen Häusern, ihren kleinen und großen Bewohnern, ihren Phantasien und ihren Wünschen nach minimalem Aufwand, aber optimalem Wohnvergnügen befassen. Ausgangspunkt sind Spielzeughäuser, Modellbauten, wie auch reale Gebäude und räumliche Objekte.

Gesucht sind Ideen, Konzepte und Beispielmodelle, die auf spielerische und lehrhafte Weise zur Architekturbildung von Kindern und Jugendlichen im Schulunterricht, in Kindergärten, Museen und anderen Bildungsbereichen beitragen können.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, Fakultät Architektur, Fakultät Medien

Termin: freitags, 09.15 - 12.30 Uhr, Kompaktseminar: 14-tägig (ab 08.April 2011)

Ort:Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 105

Beginn:08.April 2011 , 09.30 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3310028Material Culture

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

S.Gronert

Kommentar: Die heutigen Gegenstände des Alltags sind wesentlich durch die Moderne des 20. Jahrhunderts und ihre Designkonzepte geprägt. Einen völlig anderen Blick auf den Alltag ermöglichen dagegen Ansätze zur materiellen Kultur der Frühzeit. Archäologie und Ethnologie sind für die Rekonstruktion früher Kulturen weitgehend auf Gegenstände als Quellen angewiesen und fragen anhand der materiellen Objekte danach, auf welche Weise sie Wahrnehmung und Handeln beeinflusst haben und wie umgekehrt Wissen und Mentalität in die Gestaltung und den Gebrauch von Gegenständen einfließen.

Mit Hilfe der sehr unterschiedlichen Ansätze in den Forschungen zur „material culture“ und ihrer Literatur – seit 1996 bietet das „Journal of Material Culture“ eine Fülle von Einzelstudien und theoretischen Ansätzen - werden alltägliche Gegenstände jenseits der gängigen Designkonzepte aus einer Perspektive betrachtet, die grundlegende Ideen in der materiellen Kultur unserer Zeit aufdecken kann.

Bemerkungen: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Material Culture“ in der Limona.

Leistungsnachweis: Note

3310029Paris. Vom Mittelalter zur Renaissance. (Prüfungsmodul 1)

2 S wöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Die Entwicklung des mittelalterlichen Paris bis zu den urbanistischen Veränderungen im 16.Jahrhundert. Referate mit Werkanalysen ausgewählter Bau- und Kunstwerke.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e-mail

Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Doppelfach Kunsterziehung im Prüfungszeitraum ca. Dezember 2011.

Leistungsnachweis: Note

3310120 Schrift/Bild Kommunikation

2 S wöch. Mi 17:00 - 19:00 M13C Hörsaal C

F.Hartmann;J.Rutherford

Kommentar: Vorwärts - vom Bild zur Schrift und nun zurück zu den Bildern? Mit dem Fortschritt der grafischen Reproduktionstechnik (19. Jh.) erobern Bilder die Öffentlichkeit, und die elektronischen Interfaces (20. Jh.) definieren einen neuen, post-typografischen Code des Visuellen in unserer Kultur, die den Status von Schrift und Bild verändern. Welche gestalterischen Fragen sich damit verbinden, erkundet diese Lehrveranstaltung anhand ausgesuchter Beispiele der historischen Medienkunde (Geschichte der Schrift, Bildtheorie, Semiotik, Mediologie).

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3310121 The Public Sphere

2 S unger. Do 15:00 - 18:30 M12 Seminarraum 001 14.04.2011

F.Hartmann;A.Schwinghammer

Wo

Kommentar: From books to Facebook - one of the main issues of enlightenment was the quest for „making things public“, that means for general participation. With propaganda and electronic mass communication (radio, TV) in the 20th century „public opinion“ became a topic for political consultants and PR-managers. In the age of new media there are new questions - what is at stake here and what are the changes which really matter? We will discuss core theories and analyse visual documents to find out more about what constructs such a thing as the „public sphere“.

Bemerkungen: Graduiertenseminar in englischer Sprache

Leistungsnachweis: Note

3310122 Venezianische Malerei (Prüfungsmodul 2)

2 S wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunstwissenschaftliche Analysen ausgewählter Hauptwerke der venezianischen Malerei vom 14. bis zum 18. Jahrhundert.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e-mail

Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung Kunstgeschichte für Studierende der neuer Studienordnung.

Leistungsnachweis: Note

3310123 Zu den Quellen unserer Kultur Eine Einführung in die antike Philosophie

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 13.04.2011

Kommentar: Die Philosophie der griechischen Antike ist eine der Wurzeln unserer Zivilisation. Viele der Fragen, die uns bis heute beschäftigen, sind in jener Zeit schon aufgeworfen worden, und zwar in einer erfrischenden, ursprünglichen Weise. Wer sich mit der Philosophie der Griechen bekannt macht, macht sich daher mit philosophischem Denken überhaupt bekannt. Da die Fülle des Stoffs, der zu bewältigen wäre, zu groß ist, kann dies in einem Semester allerdings nur hinweisartig und exemplarisch geschehen. Wir beginnen mit den sog. Vorsokratikern, die im 6. Jahrhundert vor Chr. in den griechischen Stadtstaaten wirkten, nähern uns dann den Klassikern des 5. und 4. Jahrhunderts Sokrates, Platon und Aristoteles und kommen schließlich zu den Epikuräern und Stoikern, die in der hellenistischen und römischen Zeit vorherrschend waren.

Besondere Beachtung sollen dabei die Ästhetik und die Beziehungen zur bildenden Kunst finden, denn auch in dieser Hinsicht haben wir den Griechen bekanntlich viel zu verdanken.

Zur Vorinformation können die einschlägigen Lehrbücher der Geschichte der Philosophie dienen (F. Überweg, W. Röd, J. Hirschberger u.a.). Genauere Literaturhinweise folgen am Beginn des Semesters.

Leistungsnachweis: Note

3310126 Griechische Antike / Prüfungsmodul 3

2 WIMwöch. Di 09:15 - 12:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar behandelt die griechischen Götter und Helden, ihre Mythen, Kulte

und ihre Kunstgeschichte.

Bemerkungen: Voraussetzung Teilnahme an der Vorlesung - Wissenschaftsmodul

Leistungsnachweise erfolgen durch schriftliche Referate als Grundlage für
zeichnerische oder performative Übungen.

Gilt als Prüfungsmodul für die Lehramtsstudiengänge.

Leistungsnachweis: Note

3310125 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 UE wöch. Mi 18:45 - 20:00 M1HB Projektraum 201

S.Jungklaus

Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Leistungsnachweis: Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattcheines.

Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang an der Info.wand am Dekanat der Fakultät Gestaltung bekannt gegeben.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Bemerkungen: Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3495032 **Einführungskurs Siebdruck**

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581034 **Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**

WK

A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Grundlagen für digitale Bildbearbeitung

Bemerkungen: Studierende aller Studiengänge, die noch keinen Werkstattkurs Fotografie haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstraße 8, Fotowerkstatt. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können. Weiterführende Kurse nach Absprache.

3581051 **Offsetdruck**

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkungen: Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581035 **Modell- und Formenbau**

WK

S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.
Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30 Uhr, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Str. 13

Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang an der Info.wand am Dekanat der Fakultät Gestaltung für alle Werkstätten bekannt gegeben.

3310030 Das Bild als Zweck - Bewertung und Veröffentlichkeitsrahmen

2 WS Einzel Do 09:00 - 18:00 19.05.2011-19.05.2011 H.Stamm;U.Arens
Einzel Fr 09:00 - 18:00 20.05.2011-20.05.2011

Kommentar: Jedem Auftrag liegt ein ästhetisches Muster zugrunde. Der Auftraggeber weiß was ja meistens was für ein Bild er für gut hält (auch wenn er keine Ahnung hat).

Was ein Foto in einem Bereich darf oder muss, ist in einem andern Bereich streng verboten (Toskani).

Praktisch könnten wir in dem Projekt mit den "falschen" Bildsprachen spielen, z.b. ein Modefoto im Stil einer Polizeireportage machen.

Was hier noch nahe liegt, ist in andern Bereichen schwer vorstellbar.

Ein überstylter Bildgegenstand oder zu ambitionierte Bildbearbeitung würde einer "echten" Reportage Glaubwürdigkeit rauben.

Welchem Schönheitsideal genügen eigentlich die immer gleichen lächelblonden Restgesichter auf diversen TV Magazinen, und wie würde das in der NEON wirken?

Was macht ein Propagandafoto mit uns?

Es geht also um das Untersuchen von Grenzen in der Medienwelt und um das Spiel mit ihnen.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie Limona

3310031 Das Bild als Zweck - die Verdichtung im Fotobuch.

2 WS Einzel Do 09:00 - 18:00 28.04.2011-28.04.2011 H.Stamm;T.Leuner
Einzel Fr 09:00 - 18:00 29.04.2011-29.04.2011

Kommentar: Fotografie inhaltlich untersucht und in Verbindung mit dem Medium Buch gestalterisch aufgearbeitet ist Schwerpunkt des workshops. Gerade im Bereich con angewandten und experimentellen Kommunikationsformen des Publizierens von bildgebender Fotografie sind besondere grundlegende Überlegungen zu diskutieren.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie Limona

3310032 Experimentalfilm im Dialog

2 WS U.Mothes

Kommentar: Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 57. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt insbesondere für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist das Gespräch mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission über Arbeiten und Programme des Festivals.

Bemerkungen: Termin: 5. bis 10. Mai 2011

Voranmeldungen bitte bis 04.04.2011 per Mail an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

Vorbesprechungstermin: 04.04. 2011, 17:00 Marienstr. 1b Raum 301

3585031Kurzfilm auf DVD

2 WS

T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

a) wie ein Ring oder

b) wie ein Fluss oder

c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3310033Perspektive Filmton

2 WS	Einzel	Mi	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	22.06.2011-22.06.2011	F.Wohlfarth;U.Mothes
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	12.05.2011-12.05.2011	
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	23.06.2011-23.06.2011	
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	13.05.2011-13.05.2011	
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	24.06.2011-24.06.2011	

Kommentar: Bei der hochkomplexen Umsetzung von Filmwerken ist oft der Ton das Stiefkind. Gerne wird verdrängt, wie wichtig der richtig umgesetzte Mitschnitt des O-Tons und das Sounddesign für die emotionale aber auch narrative Wirkung eines Filmwerkes ist. Der Kurs gibt den Studierenden die Möglichkeit, nicht nur aus dem Fokus der Kamera einen Film zu denken, sondern auch Strategien zu erarbeiten, um Filmisches aus der Perspektive des Tons zu begreifen und umzusetzen.

Der praxisorientierte Workshop teilt sich in zwei Teile:

Der erste Teil möchte im Vorfeld zu filmischen Vorhaben grundlegende Techniken an szenischen Beispielen vermitteln und diskutiert, wie man unter verschiedenen Situationen am Filmset oder auch bei dokumentarischer Filmarbeit einen guten Ton aufnimmt.

Der zweite Teil des Workshops beschäftigt sich mit der Nachbearbeitung des Filmtons, dem Sounddesign und Soundediting. An praktischen Beispielen wird ausgelotet, wie weit und mit welchen Mitteln das rational erfasste Bild mit der Dimension des Sounds in seiner Wirkung verändert werden kann.

Bemerkungen: Achtung: Erster Termin: Donnerstag, 12. Mai 2011, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3310034 Plansequenz

2 WS	Einzel	Mo	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	23.05.2011-23.05.2011	U.Mothes
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	19.05.2011-19.05.2011	
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	26.05.2011-26.05.2011	
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	20.05.2011-20.05.2011	

Kommentar:

Im Zentrum des Workshops steht das Inszenieren von komplexen filmischen Handlungen in einer einzigen Einstellung. Das filmische Stilmittel der Plansequenz besteht im Choreografieren von Handlung und der Bewegung der Darsteller sowie der Kamera. Welche dramaturgischen Möglichkeiten eröffnen sich im ineinander greifen dieser Aspekte? Wie lassen sich Vorder-, Mittel- und Hintergrund innerhalb einer Aufnahme erzählstrategisch präzise nutzen? Welche Funktion hat die Plansequenz innerhalb der filmischen Erzählung?

Im Workshop sollen die gestalterischen und erzählerischen Möglichkeiten des Single-Shot anhand von Beispielen untersucht und diskutiert werden. Diese Überlegungen sollen in filmpraktische Übungen übersetzt werden. Das Einbringen von eigenen Drehbüchern bzw. die Bezugnahme auf eigene aktuelle Film-/Videoprojekte ist möglich und erwünscht.

Bemerkungen: Achtung: Erster Termin: Donnerstag, 19. Mai 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3310035 Set Up und Pointe

2 WS	Einzel	Mo	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	02.05.2011-02.05.2011	K.Prühl;H.Wentscher
	Einzel	Mi	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	27.04.2011-27.04.2011	
	Einzel	Do	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	28.04.2011-28.04.2011	
	Einzel	Fr	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	29.04.2011-29.04.2011	

Kommentar: Die TeilnehmerInnen werden exemplarisch an konzeptionelles und praktisches Arbeiten mit bewegten Bildern herangeführt und erhalten Einblick in dramaturgisches Gestalten. Die Vorbereitung eines klimaktischen Ereignisses, die falsche Fährte, die den Zuschauer zur überraschenden Pointe führt, die Herstellung eines Zustandes, der vom Unerwarteten verändert wird - richtig komponierte Bilder- oder Szenenfolgen können ein Publikum emotional mitreißen und in einem befreienden Lachen münden.

Mittels Brainstorming, schriftlichen und grafischen Formen des Entwerfens, kurzen Spielszenen um dramatische Momente herum werden unterschiedliche Möglichkeiten erprobt, diese später in eigenständiger Arbeit in Szene zu setzen. Dabei steht das Erzeugen und Darstellen von Emotionen im Vordergrund. Nach dem Finden eines solchen starken Augenblicks geht es dann um die Frage der Realisierung dieses Augenblicks, seinen Aufbau und die Folgen – Set Up und Pointe. Dazu gehört das Zulassen des Unplanbaren, das Erzeugen des Gewünschten und die Verarbeitung der Ergebnisse hin zur optimalen Form. Wichtige Grundfragen können dabei sein: "Was ist ein starker und witziger Augenblick?", "Was macht den Beginn eines Bewegtbildes spannend, unterhaltsam oder langweilig?", "Wie erreiche ich mit der dargestellten Emotion den Zuschauer?", „Wie erzeuge ich eine heitere Stimmung, die den Zuschauer zum Lachen einladen kann?“, „Wie erzeuge ich für schwarzen Humor eine düstere Stimmung, ohne den Zuschauer zu verstören?“, „Wie stützen Bild und Ton die Idee?“, „Wie mache ich fühlbar und erfahrbar, was ich zeigen will?“. Ziel des Workshops ist die Herstellung einer kleinen Geschichte, einer Szene, eines kurzen Films oder eines experimentellen Essays.

Bemerkungen: Lehrender: Dipl.-Des. Karsten Prühl

Anmeldung bei Karsten Prühl: mail@artdek.de bis zum 12.04.2011

Achtung: Erster Termin: 27. April 2011, 11.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3595031 Studio- und Kamera-Technik

2 WS	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	13.05.2011-13.05.2011	A.Carra
	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	20.05.2011-20.05.2011	
	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	27.05.2011-27.05.2011	

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik

der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen.
Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiolichttechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 1. Mai 2011 per e-mail an: [HYPERLINK "mailto:carra@uni-weimar.de"](mailto:carra@uni-weimar.de)

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3310036 Von Hand: Buchbinden

2 WS

G.Kosa

Kommentar: Im Workshop werden grundlegende Heft- und Bindetechniken der Buchherstellung vermittelt, vorrangig klebefrei.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310037 Von Hand: Hochdruck

2 WS

G.Kosa;J.Stuckrad

Kommentar: Hochdruck mit verschiedenen Druckstöcken und andere analoge Drucktechniken werden vorgestellt und teilweise ausprobiert.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310039 Von Hand: Setzen

2 WS

G.Kosa;J.Rutherford

Kommentar: In Kooperation mit den Werkstätten und Museum für Druckkunst Leipzig werden im Workshop erst kleine, später umfangreichere selbst verfasste Text in Blei abgesetzt, um später auch gedruckt zu werden.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Ort: Werkstätten und Museum für Druckkunst Leipzig, Zeit wird bekannt gegeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310250 "Wasser"

6 FMFwöch. Mo 10:00 - 13:00

11.04.2011

L.Straßer

Kommentar: Flasche, Karaffe, Glas, Becher, Kanne, Krug... Die Behältnisse aus denen wir unser Wasser am Tisch einschenken und trinken sind vielfältig. Ob edles Quellwasser, Sprudelwasser oder Kraneberger – Gänsewein ist das Elixier unseres Lebens.

Dieser Fachkurs dreht sich um die Gestaltung eines Gefäßes für das edle Nass. Wir beginnen sofort mit Stift, Papier, Schere und Cutter uns auf die Suche zu begeben, definieren weiter in Schaum und Gips und erreichen durch Variantenbildung die Möglichkeit eine überzeugende Entscheidung, auf rationaler wie intuitiver Ebene treffen und erfahren zu können.

Kernaspekte des Kurses/Moduls werden sein:

Auseinandersetzung mit Form, Material, Herstellungsverfahren

Techniken des Modell- und Formenbaus

Gestaltung einer angemessenen Präsentation + Dokumentation

Der Fachkurs/Fachmodul beinhaltet Exkursionen zu glas- , kunststoff- und keramikverarbeitenden Betrieben.

Bemerkungen: Auf Grund des Platzes in den Werkstätten ist die Teilnehmerzahl auf 18 Studierende beschränkt!

Zeit für Fragen vorab ist am Dienstag, 5. April 2011, vor der Projekt- und Fachkurs/modulwahl.

Erstes Treffen: Montag 11. April 2011

Veranstaltungsort: Gipswerkstatt/Holzwerkstatt, teilweise 116/ Winkelbau und Materialarchiv

Leistungsnachweis: Note

3685251 CAD: Fläche - Volumen - Objekt (Einstieg in Alias Studio)

6 FMF

H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD-Programmen *Alias Studio* und *Solidworks* vermittelt. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren, entwurfsorientierter Schwerpunkt leitet sich aus der aktuellen und zukünftigen Verfügbarkeit von preiswerten 3D-Druckern als Produktionsmittel und den damit verbundenen Möglichkeiten von "Produktion für Jedermann" ab.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D- Modeling

_Entwurfsvisualisierung

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_Entwurfsarbeit im Kontext der Verwendung generativen Fertigungsverfahren und deren kritische Reflexion unter dem Aspekt nachhaltiger Produktkultur

Bemerkungen: Raum und Zeit : werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Entwurfsergebnis (als gedrucktes 3D-Modell) und Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form

3310053 »Das Bild als Zweck«

6 FMFwöch. Fr 09:00 - 12:00

08.04.2011

H. Stamm; J. Hauspurg

Kommentar: Als Zweck wird der Beweggrund einer zielgerichteten Tätigkeit verstanden. Das Ziel als Anlass für eine Handlung

wird als Zweck- oder Finalursache bezeichnet. Neben der reinen technischen Imagination versuchen wir im Subject

der Großbildformatkamera zu fischen. Der Zweck steht im Mittelpunkt und lässt uns kreativ kreisen ...

Bemerkungen: Ort: Steubenstraße 8, Fotostudio

Voraussetzungen: Studio- und Fachkameraeinführung

Leistungsnachweis: Note

3310054 GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur

6 FMFungen. Di 13:00 - 16:00 G7 Atelier - FK allgemein 12.04.2011
Wo 010/011

M. Mohr

Kommentar: In dem Fachkurs GEFILTERTE NATUR geht es darum, Grundsätzliches über das zeichnerische Erfassen sowie über die Unmittelbarkeit und Intimität der Zeichnung zu erfahren.

Neben der Arbeit im Atelier soll vor allem im Außenraum, in der Natur, gearbeitet werden.

Hierzu werden gemeinsame Exkursionen - zeichnerische Streifzüge - in und um Weimar unternommen, um natürlichen Auswüchsen und Phänomenen zeichnerisch auf den Grund zu gehen.

Ausgehend von Studien soll die Wahrnehmung geschult und anhand der zeichnerischen Untersuchung dem "Wesen" der beobachteten Dinge auf den Grund gegangen werden.

Durch das Anlegen einer zeichnerischen Material- und Spurensuche sowie das experimentelle Erproben unterschiedlicher Zeichenmaterialien und -mittel soll eine Sensibilisierung für die Zeichnung und das Gezeichnete gefördert werden.

Weiteres Ziel des Fachkurses ist es, über die zeichnerische Auseinandersetzung mit komplexen Formen, Oberflächen und Strukturen eine individuelle Perspektive auf die uns umgebende Natur herauszuarbeiten.

Von der Beobachtung ausgehend, kann sich - aus dem Arbeitsprozess heraus - die Zeichnung auch aus sich selbst heraus entwickeln, also die Zeichnung an sich zum Thema der Zeichnung werden.

Bemerkungen: Anhand von gemeinsamen Besprechungen der vor Ort entstandenen Arbeiten, werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie allgemeine gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.

Die sechs Zeichenexkursionen werden jeweils an einem Dienstag, in einem vierzehntägigen Rhythmus, stattfinden. Die Termine sowie Ausflugsziele der Exkursionen werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3310055**Handgemacht**

6 FMF

G.Kosa;J.Rutherford

Kommentar: Dieser Fachkurs ist die Sammelstelle, die Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden ermöglicht, drei von vier angebotenen Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Von Hand: Buchbinden (Gaby Kosa), Workshop „Von Hand: Setzen (Prof. Jay Rutherford/Gaby Kosa), Workshop „Von Hand: Hochdruck (Jörg von Stuckrad), Workshop „Von Hand: Illustrieren (Naddia Budde). Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o. g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 07. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

Leistungsnachweis: Note

3310251**How to... serielle Fertigungstechniken**

6 FMF

W.Oertel

Kommentar: Zwischen Versuch, CAD /CIM und Manufaktur liegt eine große

Bandbreite materialbezogener Methoden, etwas seriell herzustellen.

Wir wollen die Klaviatur dieser Möglichkeiten kennen

und nutzen lernen.

konstruktives Skizzieren

Materialwahl

Modellbau

Fertigung

Bemerkungen: Zeit: Montag: 14.00 bis 17.00 Uhr und nach Absprache

Ort: nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3310056Kochen mit Wasser

6 FMFwöch. Mi 14:00 - 15:45 G7 Atelier - Prof.
Hinterberger 005

13.04.2011

N.Salmon;A.Hannemann

Kommentar: Auf zur Professionalisierung! Im Englischen sagt man: „It's not the What, it's the How?“ - „Nicht was, sondern wie“. Was gefällt uns bei anderen Präsentationen? Welche Werkzeuge und welches Wissen sind nötig? Wie organisieren freischaffende Künstler eigentlich ihr Leben? Wie sieht eine gute Mappe, ein ansprechendes Portfolio aus und wie beschreibe ich meine künstlerische Arbeit? Was soll in eine Bewerbung für Stipendien oder Preise hinein, welche Form ist geeignet und wie halte ich Termine ein? Wie soll die Arbeit dokumentiert und was darf dabei nicht vergessen werden? Der Künstler im Auge der Media wird untersucht, künstlerische Inhalte und eine Optimierung der künstlerischen Arbeit werden besprochen.

Inhalte

Layout/Präsentation

Mappenpräsentation, Portfolio (CV, Stil, Inhalte, Aufbau)

Werkzeuge zur besseren, eigenen Redaktion

Timeline für Projekte, der richtige Umgang mit deadlines

Anträge Stipendium + Preise, Bewerbungen

PR (Pressemitteilung, Artist Statement, Internetpräsenz, Umgang mit Presse, Verwaltung von Verteilern, Anfertigen eines Pressespiegel)

Dokumentation der eigenen Arbeit

Gäste

- Fritz v. Klinggräff (Pressesprecher der Stadt Weimar)

- Max Albrecht (Internet & Urheberrechte)

- Frank Motz (Galerist, ACC Weimar)

- Simone Weikelt (freischaffende Künstlerin/Absolventin Bauhaus-Universität)

- Jana Herkner und Eileen Stillger (Kulturmanagerinnen B.A.)

Leistungsnachweis: Note:nach Präsentation / Einreichen von Endprodukt

3400050Lehrgut

6 FMFEinzel Mo 16:30 - 18:00 M1HB Projektraum 301 04.04.2011-04.04.2011 H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei von vier angebotenen Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Set Up und Pointe“ (Karsten Prühl), Workshop „Plansequenz“ (Ulrike Mothes), Workshop „Experimentalfilm im Dialog“ (Ulrike Mothes), Workshop „Perspektive Filmton“ (Frieder Wohlfarth, Ulrike Mothes). Wer die Option eines Fachkurses anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o.g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Leistungsnachweis: Note

3310057Pixelkorn

6 FMF

S.Groß

Kommentar:

Als Werkzeug zur Herausbildung einer eigenen visuellen Bildsprache wird im Kurs der Zugang zu der vorhandenen Ausstattung der Werkstatt für Fotografie eröffnet und die unterschiedlichen Möglichkeiten der analogen (Film) und digitalen (Chip) Bild-Erzeugung, -Bearbeitung und -Ausgabe aufgezeigt. Anhand konkreter gestalterischer Aufgabenstellungen werden die Möglichkeiten analoger und digitaler Fotografie und deren Überschneidung und Durchmischung untersucht, wobei die zu erstellenden Arbeiten die individuellen Kompetenzen bei der Wahrnehmung von Bildern widerspiegeln und vertiefen sollen.

Bemerkungen:

Erstes Treffen: Donnerstag, 12. April 2011, 09.30 Uhr, Fotowerkstatt, Steubenstraße 8, 3.OG

Voraussetzung: Einführung in Fotostudio und Computerpool

Leistungsnachweis: Note

3395252 Präsentationstechnik

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 11.04.2011

H.Harwardt

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Raumszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich.

Leistungsnachweis: Note

3310058 Sunset**6 FMF**

S.Groß

Kommentar:

Sonnenuntergänge scheinen interessant zu sein, es gibt kaum ein anderes natürliches Phänomen, was derart oft fotografiert wird. Warum ist das so? Was bedeutet »Sonnenuntergang« im ikonografischen und semiotischen Sinn, wie lässt sich die Verwendung des Motivs vom Kitsch bis zur Kunst erklären?

Übung und Praxis technischer und handwerklicher Fähigkeiten beim Umgang mit diesem speziellen fotografischen Motiv stehen neben individueller Reflexion und (Um- bzw. Neu-) Interpretation des Sujets durch fotografische Bilder im Mittelpunkt des Kurses.

Bemerkungen:

Erstes Treffen: Dienstag, 12. April 2011, 18.00 Uhr, Fotowerkstatt, Steubenstraße 8, 3.OG

Voraussetzung: Einführung in Fotostudio und Computerpool

Leistungsnachweis: Note

3191251 Toolbox 2

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 16:30 M1HB Petzi-Pool 205 11.04.2011

G.Korrek;H.Oder

Kommentar: Der Fachkurs vermittelt im ersten Teil Kenntnisse zur rechnerbasierten Produktdarstellung auf Mac-Basis in den Programmen Shark Fx (3D Modulation und technische Zeichnung) und Cinema 4D (Rendering und Animation).

Im zweiten Teil werden Werkzeuge des Interaction Designs und des Computer Aided Manufacturing (CAM) zum Thema: Prototyping von Funktionen mithilfe von Mikrocontrollern und Sensoren/Aktuatoren auf Basis der Arduinoplattform (<http://www.arduino.cc/>) und deren Integration in handhabbare Funktionsobjekten mittels der CAD-Software Solidworks und 3D Print (http://reprap.org/wiki/Main_Page).

Voraussetzungen: Toolbox 2 setzt die Teilnahme an Toolbox 1 voraus.

Leistungsnachweis: Note

3310252 Zeig mir Bilder!

6 FMFwöch. Mo 09:00 - 16:00

11.04.2011

H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Zeig mir Bilder, Wörter verstehe ich nicht mehr! Komponiert, inszeniert,

dokumentiert!

Im Fachkurs werden die Grundlagen der digitalen Mittelformattechnik und des

Flextight High-End-Scanners vermittelt. Die Einführung und Anwendung dient für

die spätere eigenständige Nutzung der digitalen Studiotechnik und der High-End-

Scanner.

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in die Studiofotografie und den Computerpool der Fotowerkstatt

Leistungsnachweis: Note

3310062 Griechische Antike

2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C

11.04.2011

A.Preiß

Kommentar: Eine Einführung in die Kunst, Architektur, Plastik der griechischen Antike

Bemerkungen: Leistungsnachweis erfolgt im Zusammenhang mit dem gleichnamigen Seminar, die

Vorlesung ist Teil eines Wissenschaftsmoduls

Ort: Hörsaal D, Marienstraße 13

Leistungsnachweis: Note

3310127 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 WMSwöch. Do 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C

07.04.2011

S.Gronert;S.Jungklaus

Kommentar: Vorlesung und Übung bieten zusammen als ein Wissenschaftsmodul einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. In der Vorlesung werden, ausgehend von den 1980er Jahren und der Postmoderne, die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Bemerkungen: Im BFA-Studium werden Vorlesung und Übung zusammen als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet.

Donnerstag, 13.30 - 15.00 Uhr, Hörsaal C, Marienstr. 13 (Vorlesung)

Beginn: 07.04.2011

Dienstag, 18.30 – 20.00 Uhr, Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 12.04.2011

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Designtheorien“ in der Limona.

3310040 Griechische Antike - Exkursion nach Troja

3 EX

A.Preiß

Kommentar: Im Rahmen des Wissenschaftsmoduls „Griechische Antike“ findet nach dem Ende der Vorlesungszeit eine Exkursion zu bedeutenden archäologischen

Bemerkungen: Museumssammlungen in Deutschland statt.
Die Dauer der Exkursion beträgt 7 Tage (gleichwertig 2 SWS). Die Termine werden während des Semesters vereinbart.

Voraussetzungen: Voraussetzung: Teilnahme an Vorlesung und Seminar

3310041 Unterwegs

2 EX

J.Rutherford;G.Kosa;J.Stuckrad

Kommentar: Der Weg ist das Ziel vom 26. April bis 30. April 2011

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes "On the road" werden bevorzugt, die restlichen Plätzen werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310023 Die Welt als Trödelladen & die Erforschung alltäglicher Dinge FD-Modul 1

2 S	Einzel	Mo	08:45 - 14:15	M12 Seminarraum 001	06.06.2011-06.06.2011
	Einzel	Fr	08:45 - 15:45	M12 Seminarraum 001	03.06.2011-03.06.2011
	Einzel	Sa	08:45 - 15:45	M12 Seminarraum 001	04.06.2011-04.06.2011
	Einzel	So	08:45 - 15:45	M12 Seminarraum 001	05.06.2011-05.06.2011

I.Escherich

Kommentar: Oft beobachtet bei Kindern und Jugendlichen, dass sie Dinge des Alltags kaum bewusst und differenziert wahrnehmen. Dabei könnte es doch gerade spannend sein, Alltägliches einmal anderes zu sehen. –Unsere Welt gleicht einem Trödelladen, indem jeder stöbern und individuell Interessantes entdecken kann.

Wie kann Gewohntes und Gewöhnliches zum Ausgangspunkt künstlerischer Auseinandersetzung werden? Ästhetisches Forschen bricht Sehroutinen auf: spezielle Methoden und Arbeitsformen ermöglichen es, die Wahrnehmung für das Neue und Unbekannte zu sensibilisieren und davon ausgehend eine individuelle Untersuchung zu initiieren.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit dem Konzept der Ästhetischen Forschung. Dieser von Helga Kämpf- Janzen entwickelte Vermittlungsansatz schließt an die erziehungswissenschaftliche Konzeption des Forschenden Lernens an und basiert auf der konstruktivistischen Theorie, nach der jeder Mensch seine eigene Wirklichkeit erzeugt. Im Fokus des Seminars stehen Realisationsmöglichkeiten im Kontext von Schule und Unterricht.

Bemerkungen: Kontakt: ines.escherich@web.de

Anmeldung per E-Mail bis zum 29.05.2011

Leistungsnachweis: Note

3310025 Farbe und Wahrnehmung - Eine Einführung für Gestalter und Kunsthistoriker

2 S

K.Schawelka

Kommentar: Seit den Zeiten des Bauhauses hat sich viel getan in Sachen Farbforschung. Biologie, Evolutionstheorie, Gehirnforschung, aber auch Anthropologie und Sprachwissenschaften sowie die computergestützte Technologie der Medien haben unsere Kenntnisse erweitert und viele der älteren Ansichten obsolet werden lassen. Daher können die Schriften von etwa Kandinsky, Itten oder Albers für heutige Künstler und Gestalter nicht mehr das Maß der Dinge bilden und nur noch als historische Dokumente Bedeutung beanspruchen. In der Vorlesung soll der heutige Stand der Farbforschung referiert und im Hinblick auf die Konsequenzen und Anwendungsmöglichkeiten für die künstlerische und kunsthistorische Arbeit untersucht werden.

Bemerkungen: Zeit und Ort: Donnerstag, 17.00 bis 18.30 Uhr, Marienstraße C, Hörsaal C

Diese Lehrveranstaltung ist bereits als Vorlesung ausgewiesen und kann als Seminar angerechnet werden, wenn die Ausarbeitung einer Hausarbeit zum Thema erfolgt. Es können 6 Cps. erworben werden.

Leistungsnachweis: Note

3310059 Zeichnen, Skizzieren, Konstruieren und Digitale Nachbearbeitung

6 FMF

Kommentar: In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisierung eigener Ideen. Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung über Blattgestaltung, Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven der eigenen Vorstellung und deren schrittweisen grafischen Abstraktion. Im zweiten Teil werden die Zeichnungen gescannt, fotografiert und am Computer digital weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung beider Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Zeichenübungen im Seminarraum und an den Rechnern im Mac Pool.

Kurssprache Deutsch/ Englisch.

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggfl. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A3, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Bemerkungen: Freitags; 10:00 bis 12.30 Uhr, wöchentlich ab: 11.04.2011, van-de-Velde-Bau , Raum 116, MAC –Pool 105

Kontaktdaten Kunert: Handy: 0178/ 31 30 926

Leistungsnachweis: Note

3310060 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 V

S.Gronert

Kommentar: Diese Vorlesung bietet einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. Von den 1980er Jahren und der Postmoderne ausgehend werden die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Bemerkungen: Im BFA-Studium wird diese Vorlesung zusammen mit der thematisch parallelen Übung "Designtheorien" als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet.

Beginn: 07. April 2011

Ort: Marienstraße 13, Hörsaal C

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Designtheorien“ in der Limona.

3310061 Farbe und Wahrnehmung – Eine Einführung für Gestalter und Kunsthistoriker

2 V wöch. Do 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 12.05.2011-14.07.2011 K.Schawelka

Kommentar: Seit den Zeiten des Bauhauses hat sich viel getan in Sachen Farbforschung. Biologie, Evolutionstheorie, Gehirnforschung, aber auch Anthropologie und Sprachwissenschaften sowie die computergestützte Technologie der Medien haben unsere Kenntnisse erweitert und viele der älteren Ansichten obsolet werden lassen. Daher können die Schriften von etwa Kandinsky, Itten oder Albers für heutige Künstler und Gestalter nicht mehr das Maß der Dinge bilden und nur noch als historische Dokumente Bedeutung beanspruchen. In der Vorlesung soll der heutige Stand der Farbforschung referiert und im Hinblick auf die Konsequenzen und Anwendungsmöglichkeiten für die künstlerische und kunsthistorische Arbeit untersucht werden.

Bemerkungen: Bei Ausarbeitung einer Hausarbeit zu einem Thema der Vorlesung können 6 Cps. erworben werden.

Leistungsnachweis: Note

3310117 Identity

18MPWöch. Di 10:00 - 17:00 M1HB Projektraum 101 12.04.2011

M.Weisbeck

Kommentar: Ziel des Kurses ist die Entwicklung eines Corporate Designs für einen frei zu wählenden Absender.

Bemerkungen: Der spielerisch-experimentelle Ansatz ist hierbei im Fokus der Untersuchung.
Leistungsnachweis: Verantwortlicher Lehrender: Prof. Markus Weisbeck**3310118 Illustration. Eine andere Welt: Bilder einer Dystopie**

18MP

V.Konstantinov

Kommentar:

Arbeit an einem individuellen Projekt (eine Illustrations-Serie, Graphic Novel, Bilderbuch etc.) zu einer literarischen Vorlage des dystopischen Genres. Als solche eignen sich z.B. die Werke von George Orwell, Arno Schmidt, Albert Camus, Jewgeni Samjatin [Evgenij Zamjatin], Vertretern der Cyberpunk-Literatur, der Comic-Kunst usw. Befassung mit dem Wechselspiel zwischen Fiktion und politischem Diskurs in der Illustration. Auseinandersetzung mit den Grundelementen und Konventionen der

Buchillustration.

Eventuelle Teilnahme an aktuellen internationalen Illustrations-Wettbewerben.

Voraussetzungen:

Voraussetzungen:

grundlegendes zeichnerisches Können, Interesse für angewandte Grafik und sequenziell-narrative Arbeitsweisen

Leistungsnachweis:

Pﬂichtleistung für eine Note:

eine ausgeführte Serie aus mindestens 5 Illustrationen zu einer literarischen Vorlage + Dokumentation des Arbeitsvorganges im Kurs-Blog.

Literatur:

Webseite des Veranstalters: <http://www.pittore.de/>Blog des Kurses: <http://buchillustration.blogspot.com/>Literaturliste zu dem Thema: <http://de.wikipedia.org/wiki/Dystopie>**3310124 Zwischen allen Stühlen. Ein persönlicher Beitrag zur Professionsforschung in der Kunstpädagogik, Teil II**

2 S

B.Wischnack

Kommentar: Der fortgesetzte Versuch der Seminarteilnehmer, sich zwischen allen Stühlen einzurichten, hat in der Zwischenzeit eine künstlerische und/oder wissenschaftliche Form gefunden. Erwartet werden bei unserem ersten Treffen persönliche Beiträge zur Erforschung von Lehrkonzepten und Persönlichkeitseigenschaften von Kunstpädagoginnen und -pädagogen. Der spannende Diskurs wird durch eigene Fallstudien, Befragungen, Filmporträts oder autobiografische Tagebücher, Artefakte und Sammlungen neue Nahrung erhalten... Da mit einer großen Materialfülle gerechnet werden muss, sollten Kurzpräsentationen (max. 15 Minuten) vorbereitet werden.

Bemerkungen: Das Seminar findet geblockt statt.

Präsentationsauftakt:

Dienstag, 05. April 2011, 15.00 – 21.00 Uhr

Projektraum 201, Marienstraße 1B

Weitere Termine werden in dieser Veranstaltung bekannt gegeben.

Studierende nach neuer Studienordnung können das Seminar als Fachdidaktikmodul 3 einbringen.

Voraussetzungen: **Bemerkung: Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch von Block 1 des Seminars am 05. und 06. 11.2010!**

Leistungsnachweis: Note

3310128 **Kunst im öffentlichen Raum**

2 WMS
Wo. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 11.04.2011

K.Schawelka

Kommentar: Im gegenwärtigen Kunstgeschehen kennen wir einmal die Kunst für die Räume des Kunstbetriebs, also für Kunstmuseen, Kunstsammlungen und Museen, zum anderen die Kunst, die ihren Ort außerhalb dieser Räume findet. Dazu zählen von öffentlicher Hand subventionierte Werke wie zum Beispiel das Holocaust-Memorial oder temporäre Installationen im Rahmen besonderer Events, aber auch künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum wie New Genre Public Art, Street Art, Performances, Graffitis, die ohne Auftrag erfolgen, bzw. sogar gegen die Ansichten und Wünsche der herrschenden Mehrheit gerichtet sind. Häufig wird die Kunst für den Kunstbetrieb als elitär und die Kunst im öffentlichen Raum als demokratisch charakterisiert, doch sind die Verhältnisse nicht so einfach, denn manchmal dienen spektakuläre Aktionen im öffentlichen Raum den Künstlern dazu, sich für den Kunstbetrieb zu qualifizieren und auch die Institutionen des Kunstbetriebs selbst suchen ihre Räume zu erweitern. Nicht selten stoßen auch von öffentlicher Seite geförderte Projekte, die von demokratisch gebildeten Jurys ausgewählt wurden auf den Widerstand derjenigen, zu deren Wohl sie gedacht sind. Nicht zu letzt hat sich das, was wir unter öffentlichem Raum verstehen und wie wir ihn nutzen durch unsere neuen Technologien grundlegend verändert. Im Seminar sollen wichtige Werke der letzten Jahrzehnte, die ihren Ort außerhalb der Institutionen des Kunstbetriebs haben, vorgestellt und diskutiert werden.

Bemerkungen: Zeit: Montag

Ort: Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 11.4.2011

Voraussetzungen: Teilnahmeveraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3310129 **Van de Velde in Weimar**

2 WMS
Wo. Di 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

K.Schawelka

Kommentar: Der vielseitige belgische Jugendstilkünstler Henry van de Velde (1863-1957), der als Maler, Designer und Architekt hervorgetreten ist, hat gerade in seiner Weimarer Zeit (1902-1917) viele seiner bedeutendsten Leistungen vollbracht. Nicht weniges davon ist noch erhalten und kann vor Ort im Original studiert werden. Das Ensemble der Kunstsenschulgebäude wurde sogar zum Weltkulturerbe der UNESCO ernannt. Nicht zuletzt kann van de Velde durch seine Tätigkeit als Leiter der Kunstgewerbeschule Weimar als direkter Vorläufer des Bauhauses angesehen werden. Im Seminar soll pro Woche eines seiner Werke möglichst vor Ort behandelt werden.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag

Ort: Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 12.4.2011

Voraussetzungen: Teilnahmeveraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3495031Freitagskurse im CIP POOL

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 08.04.2011

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

Bemerkungen: Thema nach Absprache (siehe Aushang)

4313260(Blockveranstaltung) Kulturelle Grammatiken: Kritik und Produktion

FMF

C.Eckert

Kommentar: Dieses Modul besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Gestalter_innen und Theoretiker_innen werden in Kleingruppen Projekte planen und umsetzen. Wir werden Kritik und Produktion kultureller Grammatiken thematisieren und unter den Aspekten von Strategie, Taktik und künstlerischer Arbeitsweisen diskutieren. Wir werden uns mit unterschiedlichen Konzepten von Verständnis, Kritik und Verschiebung kultureller Grammatiken befassen. Vor allem wird es uns um eine Reflexion der eigenen Position in der Reproduktion kultureller Grammatiken und deren kritische Potentiale gehen. Wie kann Kritik nutzbar gemacht werden für Praxen in Kunst, Politik und Wissenschaft?

Bemerkungen: Beginn: 15.04.2011

- Freitag, 15. April 2011, 11:00 Uhr - 14:00 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag, 06. Mai 2011, 11:00 Uhr - 18:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag/Samstag, 27./28. Mai 2011, 11:00 Uhr - 18:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag 01. Juli 2011, 13:30 Uhr - 20:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11

13.07.11 Summaery (Ausstellung der Projekte)

Anmeldung bis 07. April. 2011

Lehrende: Maja Linke

Voraussetzungen: 20% Beteiligung/Präsentation

50% praktisches Projekt (Planung, Ausführung, Koordination der Gruppe, Protokolle, Präsentation)

30% schriftliche Arbeit

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Blissett, Luther ; Sonja Brünzels, und autonome a.f.r.i.k.a. gruppe (Hrsg.)(2000) *Handbuch der Kommunikationsguerilla* . Assoziation

Barthes, Roland (1964) *Mythen des Alltags*. Reclam

Düllo, Thomas und Liebl Franz (2005) *Cultural Hacking: Die Kunst des Strategischen Handelns* . Springer

Birgit Mennel; Stefan Nowotny und Gerald Raunig (Hrsg.) (2010): *Kunst der Kritik*. Turia +Kant

Greil, Marcus (1990) *Lipstick Traces: A Secret History of the 20th Century* . Harvard University Press

Freies Projekt

18PRO

E.Bachhuber; E.Fröhlich; N.Hinterberger; B.Nemitz-Bersdorf

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Freie Kunst vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Bemerkungen: Ab 2. Studienabschnitt

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Note

Dipl.-Designer/in Produkt-Design

3310116 Accidental Discoveries

18PM wöch. Do 10:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 07.04.2011

L.Ziese

Kommentar:

Wenn wir neue Formen und innovative Lösungen, die uns selbst überraschen, finden wollen, geht dies sowohl mit bewusst gesetzten als auch mit intuitiven Schritten einher. Distanz und Hingabe zum eigenen Arbeitsprozess lenken diesen gleichermaßen. Planung und spielerisches Handeln wechseln sich ab. Wenn hierbei unsere Vorgehensweise von der konkreten Vorstellung eines Ergebnisses geleitet wird, wird das Ergebnis dem entsprechen, wo wir mit unseren Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten bereits sind. Lassen wir jedoch unseren Arbeitsprozess das Ergebnis bestimmen, wissen wir zwar nicht immer, wohin wir gehen, schaffen aber die Möglichkeit, Neues zu entdecken. Zufälle, Unfälle oder sich verselbständigte Versuchsanordnungen können uns hierbei willkommene Wegbegleiter sein. *Accidental discoveries* wie Penizillin, die Mikrowelle, Viagra und Kartoffelchips wurden auf diesem Weg erfunden.

In diesem Projekt soll es darum gehen, den eigenen künstlerischen oder gestalterischen Prozess immer wieder von Unvorhersehbarem und Zufälligem beeinflussen zu lassen. Hierbei soll die Arbeit im Projekt (wie der kreative Prozess auch) durch das PingPong zwischen Intuition und Reflexion bestimmt werden. Phasen des Suchens werden von Phasen, die das eigene Handeln in einen grösseren (kunst-, design- und kulturwissenschaftlichen) Kontext stellen, begleitet. Schließlich soll es auch darum gehen, eine Haltung - sei es als KünstlerIn, DesignerIn, GrafikerIn, KunstvermittlerIn oder auch einer Mischung aus alledem - zu entwickeln. Es gilt herauszufinden, was künstlerisches Arbeiten und Denken sein kann und wie das eine mit dem anderen zusammenhängt. Das Projekt wird den kreativen Arbeitsprozess der Teilnehmer unterstützen, inspirieren und reflektieren. D.h. weniger Themen oder Medien, sondern Methoden und Möglichkeiten des eigenen Handelns stehen im Fokus. Das, was die TeilnehmerInnen an Ideen, Interessen und Medien einbringen, wird Ausgangspunkt individueller Versuchsanordnungen. Hierbei verlassen wir uns auf die Kraft einer Kettenreaktion. Bereits John Cage hat formuliert, dass nicht zu wissen, wo mit der kreativen Arbeit zu beginnen, eine übliche Form der Paralyse ist. Sein Ratschlag: Begin anywhere!

Bemerkungen:

Lehrende: Jun.-Prof. Lena Ziese

Voraussetzungen:

Bedingung für die Projektteilnahme ist die Vorlage einer Mappe oder die Formulierung eines Interesses, das vom Projekt inspiriert werden soll. Selbstverständlich sollte sein, dass die Teilnehmer der Gruppe Einblicke in den Stand ihrer künstlerischen und/oder gestalterischen Praxis geben.

Leistungsnachweis:

Note

3310010 "Die Geburt der Tragödie"

18PRO

N.Hinterberger; N.Salmon

Kommentar: Friedrich Nietzsches „Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“ (1872) gilt als seine erste bedeutende Veröffentlichung und wurde in der Folge einer der meistdiskutierten Texte zur Ästhetik. Das Buch ist auch heutzutage noch auf mehreren Ebenen für den zeitgenössischen Künstler von großer Bedeutung.

Auf der einen Seite behandelt Nietzsche anhand der griechischen Tragödie die Antipoden eines apollinischen und dionysischen Prinzips, also eines vernunftgeleiteten – zu Klarheit tendierenden Denkens und kreativen Schaffens - angesichts von archaisch-exzessiven Ritualen und lustbetonten Lebensentwürfen.

Diese scheinbare Unvereinbarkeit, welche im Individuum ein ständiges Ringen des Es mit dem Über-Ich zeitigt, könnte nach Nietzsches Dafürhalten im Gesamtkunstwerk seinen kathartischen Höhepunkt finden.

Rauschhaftes Erleben unter Einbeziehung aller Sinne und das Aufgehen des Menschen in der Natur und mit seiner Natur paart sich dabei mit Vernunft und Erkenntnis. Das scheinbar Unversöhnliche feiert seine Gegensätze.

Dieses Fest der Sinne im Lichte der Vernunft findet allerdings selten statt – im Normalbetrieb wird die ungezügelte Sinnlichkeit ständig dem Diktat von Rationalität und gesellschaftlichen Zwängen unterworfen.

Diese Mischung aus Lust und Unlust, die Verbindung des Dionysischen mit dem Apollinischen, wird Hauptthema des Projektes sein – als ästhetisches Resultat könnte ein Ansatz zum Gesamtkunstwerk versucht werden.

So zeigte 1983 der legendäre Ausstellungsmacher Harald Szeemann in seiner Ausstellung „Der Hang zum Gesamtkunstwerk“ eine ganze Bandbreite an künstlerischen Positionen mit ihrem Bestreben, Erkenntnisgewinn nicht nur in einer der klassischen Kunstsparten zu gewährleisten. Eine möglichst große Vielfalt an Disziplinen sollte dabei das gewählte Thema im synergetischen Verfahren zur optimalen Wirkung bringen – eine Strategie, die in den letzten Jahrzehnten durchaus vermehrt wahrzunehmen ist.

Das Projekt bietet die Möglichkeit, den eigenen künstlerischen Standpunkt mit der persönlichen philosophischen Einstellung zu verbinden und ein sinnlich-opulentes Werk zu schaffen.

Vorträge, Filme, Lesungen und die eigene Forschung sowie eine Reise nach Italien (Rom und Latium) sollen Intellekt und Sinne für das Thema schärfen.

Darüber hinaus wird das Lehrangebot noch durch Tutoren aus dem PhD-Studiengang angereichert.

Bemerkungen: Projekttage: jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10.00 Uhr (open end)

Projektbeginn: Donnerstag, 7. April 2011, 10.00 Uhr

Ort: Projekträume im van-de-Velde-Bau, Geschwister Scholl-Straße 7

Vorzugsweise für den Diplom-Studiengang Freie Kunst (bei freien Kapazitäten auch für andere Studiengänge)

Voraussetzungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3310011 "Ohne Titel VI: Kunst machen", Atelierprojekt Fakultative Themen im Projekt: - Flanieren als künstlerische Strategie - Dokumentarische und fiktionale Narration

18PROwöch. Di 16:00 - 19:00 G7 Atelier - FK allgemein 12.04.2011
010/011

E.Fröhlich;C.Hake;A.Stiller

Kommentar:

- Medien: Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung, Objekt, Performance, Intervention.
- Strategien: Flanieren, Erzählen, Improvisation

Das Atelierprojekt bietet die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der bisherigen und aktuellen Werkreihen die eigene künstlerische Positionierung zu vertiefen und weiter zu entwickeln. Für Studierende des Grundstudiums gilt es zunächst, persönliche Interessen und Medien-Vorlieben herauszufinden und künstlerisch zu experimentieren. Dabei kann es für das konzeptionelle künstlerische Denken hilfreich sein, sich in einem der optionalen Themen thematisch zu verankern.

Durch Diskussion und Analyse vorangegangener Arbeiten, Skizzen und Ideen hinsichtlich Inhalt, Materialität und Form wird sichtbar, welche inhaltliche Linie die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflektion über die eigene Arbeit und deren Kontext hinsichtlich anderer zeitgenössischer Positionen und Diskurse soll dazu führen, Erkenntnisse über eigene Arbeitsprozesse, Rituale, Bedürfnisse und Vorstellungen zu gewinnen und das eigenwillige, selbstbewusste und authentische Schaffen zu stützen.

Über die Auseinandersetzung mit der individuellen künstlerischen Arbeit hinaus werden in diesem Semester als fakultative Themen „Flanieren als künstlerische Strategie“ und „Dokumentarische und fiktionale Narration“ angeboten.

Das Flanieren beschreibt einen Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches, der es ermöglichen soll, das Bewusstsein für Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern zu schärfen und diese auf besondere Weise zu „lesen“. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben. (Aus Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“).

Der Flaneur bewegt sich in der Offenheit für das Zu-Fallende, in einer gewissen Richtungs- und Ziellosigkeit. Er besitzt ein spezielles Einfühlungsvermögen für das ihm Gegenübertretende. Im Sinne einer künstlerischen Strategie können die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen des Flanierens in eine dokumentarische Arbeit einfließen oder einen Grenzbereich ausloten, der sich zwischen dem Dokumentarischen und dem fiktional Narrativen bewegt.

Im Projekt werden im Weiteren künstlerische Positionen zu den fakultativen Themen dokumentarische und fiktionale Narration, unter anderem Fotografien von Clare Strand (GB), Tomek Myzk (D) sowie Videos von Dominique Gonzalez-Foerster, Anri Sala und Patricia Esquivias, vorgestellt.

Als Medien zur Bearbeitung der optionalen Themen bieten sich in erster Linie Fotografie und Video an, aber auch innerhalb der Malerei oder Zeichnung und weiterer Medien kann das Flanieren Einflüsse aus anderen Kunstgattungen oder aus den Massenmedien aufnehmen, welche zitataft Verwendung finden. Der Grenzbereich zwischen Inszeniertem und Authentischem kann auch hervorragend durch performatives Arbeiten ausgelotet werden.

Entsprechende Literatur zu den im Projekt angesprochenen Themen wird im Semesterapparat der Bibliothek eingerichtet.

Öffentlicher Vortrag von Dr. Stephan Wackwitz: Der bekannte Essayist und derzeitige Leiter der Programm-Abteilung des Goethe Instituts New York ist als Autor durch seine zahlreichen Essays und Buchveröffentlichungen über das Flanieren („Selbsterniedrigung durch Spazierengehen“, „Fifth Avenue – Spaziergänge durch das letzte Jahrhundert“) international bekannt. Er liest aus seinen Werken und spricht u. a. über den Kunstbetrieb der Metropolen, in denen er als Programmleiter der Goethe-Institute (New York, Tokyo, Neu Delhi, Krakau, Bratislava) für alle kulturellen Bereiche tätig war.

Bemerkungen:

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Bitte beachten Sie, dass über die verbindliche Plenum-Anwesenheit am Dienstag von 16.00 – 19.00 Uhr hinaus an einigen Terminen eine Präsenz für projektinterne bzw. ans Projekt gekoppelte Vortrags-Veranstaltungen auch für Dienstagabend und teilweise Mittwochnachmittag vorausgesetzt wird. Einzel-Korrekturen finden mittwochs zwischen 11.00 und 18.00 Uhr nach Absprache statt.

Eine Projektvorstellung findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Montag, 4. April 2011 statt. Eine Aufnahme von neuen Studierenden in das Projekt erfolgt nur nach Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD) am Dienstag, 5. April 2011 von 9.00 – 12.00 Uhr in Raum 102 vdV oder im Dekanats-Sekretariat, Raum 003 vdV.

3315110 "Ausstellungsprojekt "mains d'oeuvres/Paris"

18PRO

C.Hake

Kommentar:

Die im Zuge der Industrialisierung rasant wachsende Großstadt Paris sorgte bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts für die Entstehung eines neuen urbanen Typus des philosophischen Spaziergängers, des Flaneurs, der sich hinter den verschiedenen Masken des Promenierenden, des Bildungsreisenden, des Physiognomikers, des Detektives oder des intellektuellen Müßiggängers verbergen kann. In Abgrenzung zum Spazierengehen in der Natur definiert sich das Flanieren laut Harald Neumeyer, als ein vom Zufall bestimmtes, ziel- und richtungloses Gehen im urbanen Raum. Unter seinen Masken zeigt sich das Flanieren als ein Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches, der es ermöglichen soll, das Bewusstsein für Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern zu schärfen und diese auf besondere Weise zu „lesen“. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben. (Aus Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“).

Ist das Flanieren unter den heutigen urbanen Bedingungen überhaupt noch möglich oder könnte es sein, dass verschiedene Voraussetzungen dafür weggebrochen sind? Wie kann man diese künstlerische Strategie des 19. Jahrhunderts für die zeitgenössische Kunstproduktion nutzbar machen? Diesen Fragestellungen werden die im November ausgestellten Arbeiten auf unterschiedliche Weise nachgehen und die Ergebnisse in verschiedenen Medien, wie Fotografie, Zeichnung, Malerei und Installation präsentieren.

Bemerkungen:

Ausgewählte Studierende der Freien Kunst der Bauhaus Universität-Weimar setzen sich in Paris mit den Möglichkeiten und Potentialen des Flanierens als künstlerische Strategie auseinander. Ihre daraus resultierenden Arbeiten werden im November 2011 in einer Gruppenausstellung im Kunst- und Kulturinstitut „Mains d’Oeuvres“ im Pariser Norden präsentiert. Diese Institution genießt durch seine laufenden Ausstellungen, Vortragsreihen und Veranstaltungen internationale Anerkennung. Das Projekt wird betreut von Caroline Hake, Künstlerische Mitarbeiterin Studiengang Freie Kunst, Constanze Fritzsch (Kunsthistorikerin/Paris) und Anke Stiller (Künstlerin/Weimar). Die Projektgruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen (ca. alle 3 Wochen) zur Klärung organisatorischer, inhaltlicher und künstlerischer Fragestellungen. Da das Projekt bereits im letzten Semester 2010/2011 begann sind leider alle Teilnehmerplätze bisher belegt. Exkursionen nach Paris finden im folgenden Zeitraum statt: 17.3. - 21.3.2011/29.9. - 3.10.2011/16.11. - 28.11.2011

Leistungsnachweis: Note

3310013 Comic Relief - das rettende Lachen

18PROwöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 12.04.2011

H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar:

Humor schafft Erkenntnisgewinn und gilt als eine Kunst

Er ist als Gestaltungsmittel aus dem Film und allen anderen Formen des bewegten Bildes nicht wegzudenken. Häufig stellt Humor ein konstituierendes Element dar und prägt eigene Genres, etwa die Verwechslungskomödie.

In diesem Projekt wird in praktischen Experimenten die Bandbreite des Humors von unbeschwertem Frohsinn bis zu feinsinniger Ironie auf seine Funktion innerhalb ansonsten durchaus ernsthaft angelegter Konzepte untersucht.

Besonderes Interesse gilt dem kontrastierenden Einsatz des Humors, der inmitten einer ernsten, vielleicht dramatischen Situation für ein erleichterndes Lachen oder Schmunzeln sorgt und dabei Räume erschließt, die etwa den Verlauf eines Films auf anregende und unterhaltsame Weise vielschichtiger machen oder auch Gegenläufigkeiten erzeugen.

Galgenhumor, das Lachen, das im Halse steckenbleibt und andere Formen der (unfreiwilligen, absurdnen oder situativen) Komik sollen als bewusst eingesetzte Mittel ihre „rettende“ Funktion entfalten.

Im Rahmen individueller oder in Gruppenarbeit entstehender Videovorhaben sind künstlerisch-experimentelle Formen ebenso möglich wie dokumentarische und erzählende Formate.

Voraussetzungen: Die Teilnahme ist an keine Vorbedingungen geknüpft.

Leistungsnachweis: Note

3310014 Das Bild als Zweck

18PROwöch. Di 10:00 - 18:00 S8HA Projektraum 404 12.04.2011

H.Stamm;N.N.

Kommentar: Fotografie ist: u. a. : Aktfotografie • Amateurfotografie • Arbeiterfotografie • Architekturfotografie • Astrofotografie • Chronofotografie • Dokumentarfotografie • Erotische Fotografie • Ethnographische Fotografie • Falschfarbenfotografie • Foodfotografie • Fotogramm • Fotomosaik • Fotroman • Industriefotografie • Inszenierte Fotografie • Hochzeitsfotografie • Holografie • Kirlianfotografie • Kite Aerial Photography • Konkrete Fotografie • Konzertfotografie • Kriegsfotografie • Künstlerische Fotografie • Landschaftsfotografie • Lomografie • Luftbildfotografie • Modefotografie • Nachtfotografie • Naturfotografie • New Topographic Movement • Pole Aerial Photography • Porträtfotografie • Produktfotografie • Reisefotografie • Reportagefotografie • Satellitenfotografie • Serienfotografie • Schnappschussfotografie • Sozialdokumentarische Fotografie • Spiritistische Fotografie • Sportfotografie • Stereoskopie • Stockfotografie • Straßenfotografie • Subjektive Fotografie • Szenische Fotografie • Tabletop-Fotografie • Theaterfotografie • Tierfotografie • Unterwasserfotografie • Wissenschaftliche Fotografie

Bearbeiten Sie ein Arbeitsgebiet aus dem oben genannten Begriffen mit einem selbstgewähltem Thema.

Achten Sie dabei auf die korrekte Anwendung und den Einsatz folgender Begrifflichkeiten:

Abbildungsmaßstab • Abblendtaste • Advanced Photo System • Apochromat • Auflagemaß • Auflösung • Fotografische Aufnahme • Aufnahmeformat • Autofokus • Bajonettverschluss • Balgengerät • Belichtung • Belichtungsmesser • Belichtungsmessung • Belichtungszeit • Bildwinkel • Blitzlicht • Bokeh • Brennweite • Cooke-Triplet • DX-Kodierung • Densitometrie • Dia • Dichte • Dunkelkammer • Eberhard-Effekt • Entwicklung • F-Bajonett • Fachobjektiv • Farbfotografie • Farbkuppler • Festbrennweite • Filmempfindlichkeit • Fokus • Blende • Film • Fotostudio • Fototechnik • Graukarte • Graukeil • Halbformatkamera • Handbelichtungsmesser • Heliar • Histogramm • Hologramm • Infrarotfilm • Infrarotfotografie • Innenfokussierung • Instamaticfilm • Integralmessung • Irisblende • Kamerasytem • Knotenpunkt • Kodachrome • Langzeitbelichtung • Leitzahl • Lensbaby • Lichtschachtsucher • Lichtstärke • Lichtwaage • Makro-Objektiv • Mehrfachbelichtung • Mikroprismenring • Negativfilm • Negativ-Verfahren • Objektiv • Offenblendmessung • Pentaprism • Polarisationsfilter • Portraitobjektiv • Positiv-Verfahren • Programmautomatik • Retrofokus • Schärfentiefe • Schlitzverschluss • Schnittbildentfernungsmesser • Spotbelichtungsmesser • Springblende • Tilt-und-Shift-Objektiv • Tonwert • Vergrößerungsgerät • Weitwinkelobjektiv • Zeitautomatik • Zentralverschluss • Zwischenring u. a.

Erarbeitung Ihres Themas nach Ideenfindung, Planung, Realisation und Präsentation.

Bemerkungen: Eingeladene Lehrbeauftragte

Workshop Fachmodul :

Thomas Leuner, Fotograf und Publizist, Berlin

Uwe Arens, Fotograf, Berlin

Termine siehe Aushang Werkstatt Fotografie

Projekttage: Montag, Dienstag, Mittwoch (praktisches Arbeiten)

Einzelkonsultationen nach Absprache mit Frau Bürger/Sekretariat Visuelle Kommunikation.

Leistungsnachweis: Note

3310012 «Kleinaberfein»!

18PROwöch. Do 10:00 - 16:00 M1HA Siebdruckerei 001 14.04.2011

P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.

Bemerkungen: Projekttage:

Donnerstag/Freitag

Leistungsnachweis: Note

3310015 Leichte Entwürfe

18PRO

H.Bartels

Kommentar: Der Anfang ist schwer, leichte Produkte berühren die Grenzen der Statik und Dynamik, sie nutzen innovative Materialien und deren Kombination mit Bewährtem.

Leichte Entwürfe sind konzeptuell, sie überschreiten die Grenzen unserer Erwartungen und Gewohnheiten, sie sind ästhetisch und sparsam.

Der Raum

Zum Entwurf von lichten Räumen sollen Hüllen, Netze, Membranen und das „Tensegrity“

(K. Snelson, R. Buckminster Fuller) erforscht werden.

Die daraus abgeleiteten Entwürfe werden modellhaft dargestellt und hinsichtlich ihrer Ästhetik, Funktion und ihres Handlings erprobt.

Der Schrank

Der Schrank ist ein freistehendes Möbel, das leicht, praktisch und einfach zu transportieren ist. Ein paar Kleidungsstücke sollen darin hängen können, darunter ein Wintermantel.

Das Transportgewicht ist geringer als 7 kg.

Das Gestell

Es soll sehr leicht und stabil sein, ein Tischgestell für diverse Platten (B 70–90, L 140–250 cm). Es ist zerlegbar und in akzeptablen Maßen versandfähig.

Die Entwürfe werden auf ihre ökonomische Herstellbarkeit und Marktfähigkeit geprüft.

Das Projekt wird von studentischen Referaten, Vorträgen und Exkursionen begleitet.

Bemerkungen: Plenar: Dienstag ganztägig ab 10:00, Mittwoch nach Absprache

Raum entsprechend studentischer Studios PD

Zwischenbesprechungen vdV ZG02

Leistungsnachweis: Note

3310016 **Müllprojekt - To be continued**

18PRO

E.Bachhuber;A.Hannemann

Kommentar: Im Sommersemester 2010 begannen wir die ökologisch-ökonomischen und global existierenden Problematiken um die allgegenwärtigen Fragestellungen nach dem Umgang mit Müll und Recycling in unserer Gesellschaft zu erforschen. Der Weg zwischen Auseinandersetzung, Untersuchung und zum Teil sehr persönlich gewordener Beobachtung hinsichtlich der Müllthematik, führte zu einem Facettenreichtum künstlerischer Arbeiten, die uns ein Feld an Betrachtungsweisen öffneten und die Relevanz des Themas, auch unter dem Aspekt der Entropie, verdeutlichten.

Nach einer bereits erfolgreichen Ausstellung im Kulturhof Krönbacken Erfurt im Wintersemester 2010/2011, die die künstlerischen Ergebnisse der Studierenden einer Öffentlichkeit präsentierte, begeben wir uns nun im Sommersemester 2011 auf eine Ausstellungstour, bei der es verstärkt um die Weiterentwicklung der künstlerischen Arbeit und die eigene Professionalisierung innerhalb gesetzter Ausstellungskriterien gehen wird. In Zusammenarbeit mit der Haute école d'art et de design Genève und der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, werden wir im Mai den Universal Cube in der Halle 14 auf dem ehemaligen Gelände der alten Baumwollspinnerei in Leipzig bespielen, um schon im Juni in die Villa Du Parc im Centre d'Art Contemporain, Annemasse/Genf weiter zuziehen. Beide Ausstellungen werden von Karine Vonna, der Direktorin der Villa Du Parc, Centre d'Art contemporain, Annemasse, kuratiert.

Neben dem Weiterverfolgen der eigenen Arbeiten, die sich aus einer aktiven Atelierkultur speisen, werden folgende Punkte im Semester angesprochen:

Wie verhalte ich mich in einer großen Gruppenausstellung?

Wie interagiere ich mit der Kuratorin?

Wie präsentiere ich meine Arbeit im Vorfeld der Ausstellung?

Wie teile ich mir die Zeit zwischen Realisierung, Präsentation und Aufbau meiner Arbeit richtig ein?

Wie dokumentiere ich meine Arbeit im Ausstellungskontext?

Neue interessierte Studierende sind nach einer Konsultation und Vorstellung von Arbeiten oder Konzepten zum Thema im Projekt willkommen.

Bemerkungen: Ort: Projektraum, HP 05, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Str. 7

Termin: Dienstag, 10:00-16:00 Uhr (Plenum)

Projektbeginn: Dienstag, 12. April 2011, 10.00 Uhr

Voraussetzungen: Konsultation, Vorstellung mit Mappe, bzw. Arbeiten zum Thema

Leistungsnachweis: Note:nach Präsentation/ Einreichen von Endprodukt

3310019**Raus**

18PRO

Kommentar: Kommunikation im sozialen Bereich (Social Marketing)

W.Holzwarth;P.Gamper

Der Name des Unternehmens steht bei Drucklegung noch nicht fest.

Fest steht aber jetzt schon, dass der ehemalige Hochschuldozent der

Bauhaus-Uni Peter Gamper mitmacht und das heißt, zu den

Schwerpunkten Konzeptionelles Denken und Ideenfindung kommen die

Schwerpunkte Layout und Typografie hinzu.

Bemerkungen: Raum und Zeit:

Genaue Angaben zu Ort und Zeiten werden bei der Projektbörse gemacht.

Leistungsnachweis: Note

3310018On the road

18PROwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 07.04.2011 J.Rutherford;G.Kosa
wöch. Do 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204

Kommentar: Wir werden am Anfang des Semesters eine Woche zusammen unterwegs sein. Während dieser Reise sammeln wir. Zurück in Weimar werden wir ordnen, strukturieren, auswählen und gestalten; analog und gegensätzlich.

Leistungsnachweis: Note

3691011«Radierung» SS2011

18PROwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 12.04.2011 P.Heckwolf
001

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.
Der Themenfindung dienen mehrere Exkursionen (Kupferstichkabinett Dresden/Grafische Sammlung Weimar) und Ausstellungsbesuche.
Anhand der Vorlage von Originalen können individuelle Ansätze entwickelt werden.
Geplant ist eine Ausstellung der entstandenen Arbeiten im Haus am Horn im Juli 2011.
Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.

Bemerkungen: Bemerkungen:
Projekttage:
Dienstag und weitere Termine nach Absprache
Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Leistungsnachweis: Note

3310110reinhard franz: klasse freie kunst!

18PROwöch. Do 11:00 - 16:00 C13A Stud. Arbeitsraum 07.04.2011 R.Franz
021

Kommentar: simulation von dasein des künstlers und seiner kunst.
wer nicht abstrakt denken will fliegt raus! arbeit # denken # abstrakt # arbeit # nichts tun und verwahrlosung #

Bemerkungen: anmeldung per mail an: reinhard.franz@uni-weimar.de
beginn der veranstaltung siehe pinnwand zu semesteranfang.
die zahl der teilnehmer des projektes ist auf 4 studierende beschränkt, da aufgrund der prekären raumsituation nicht mehr vollzeit arbeitsplätze zur Verfügung stehen.

Voraussetzungen:
Leistungsnachweis: Note

3310111S C H L A U E M A T E R I A L I E N ... ?

18PROwöch. Di 10:00 - 12:00 G7 Atelier - Prof. Sattler 12.04.2011 W.Sattler;J.Cousins;C.Doering
007

Kommentar: Die Anwendung von schlauen Materialien im Design ist ein innovatives, dynamisches Gebiet, in dem Entwicklungen und Anwendungen der Forschung im Entwurf fließend ineinander übergehen.

Schlaue "Materialien reagieren mit ihren reversiblen Wechseleigenschaften auf Stimuli wie Licht, Temperatur und elektrisches Feld. Sie verändern sich dabei in Form, Farbe, Viskosität etc. Zu den faszinierendsten Entwicklungen gehören Formgedächtnis-Legierungen oder Phase Change Materials. Es lassen sich beispielsweise selbsttätig agierende kinetische Oberflächen entwickeln oder auch Tapeten, die temperatur- und lichtabhängig Farbe und Muster verändern." (Zitat: Axel Ritter -Smart Materials)

Das Projekt stellt einleitend die Entwicklung dieser Materialien sowie ihren Kontext in Design und Architektur in den Vordergrund. Bei einer systematisch aufgebauten Umsetzung und dem Entwurf für Designlösungen werden diese Eigenschaften und Technologien in Produkten und Projektlösungen anhand von Fallbeispielen und Prototypen angewandt und erprobt.

Bemerkungen: Workshops + Gäste : Raum 106 vdV, Geschwister-Scholl-Straße 7

Vorkenntnisse mit Mikrocontrollern,+Programmierung sind absolut nicht nötig !!! aber hilfreich ...

Leistungsnachweis: Note

3485011**space|co|de**

18 PROwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 11.04.2011

H.Harwardt

Kommentar: Version:1.0 StartHTML:0000000173 EndHTML:0000006848 StartFragment:0000002650 EndFragment:0000006812 SourceURL:file:///localhost/Users/petra/Desktop/ProjektHarwardt.doc @font-face { font-family: "Times New Roman"; }@font-face { font-family: "Verdana"; }p.MsoNormal, li.MsoNormal, div.MsoNormal { margin: 0cm 0cm 0.0001pt; font-size: 12pt; font-family: Verdana; }table.MsoNormalTable { font-size: 10pt; font-family: "Times New Roman"; }div.Section1 { page: Section1; } space|co|de

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des

räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln .

Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen:

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3310112Sufficient**18PRO**

M.Kuban;H.Oder

Kommentar:

Die Rahmenbedingungen für das menschliche Treiben auf unserem Planeten haben sich gravierend verändert; einerseits stimulieren die Umweltschäden zu Haltung und Handlung, andererseits beschert die Anfälligkeit des Menschen für Komfort und Kurzfristigkeit immer noch den Rückzug auf die Vorteile einer industrialisierten Lebensführung. Aus einem kunterbunten Potpourri von leuchtender Ignoranz bis hin zu anarchistischen Umbruchphantasien, schält sich nur langsam die zwingende Konsequenz zur Entwicklung suffizienterer Lebensstile heraus. Dem Design kommt Kraft künstlerischen Denkens und gestalterischen Entwerfens möglicherweise eine Schlüsselrolle im Prozess einer kulturellen Neuorientierung zu. Im Projekt geht es um die Erörterung von Hintergründen, um die Entwicklung von Lösungsszenarien und um konkrete Produktentwürfe.

Bemerkungen:

Erste Veranstaltung siehe Teilnehmerliste

Projektag: Dienstag

Raum: 109

Leistungsnachweis: Note

3310113Über die Beziehungen der Malerei zur Natur.

18PRO
Unger. Mi 19:00 - 21:30 G8A, LG Atelier 207
Wo Do 09:30 - 13:00 G8A, LG Atelier 207
wöch.

27.04.2011
07.04.2011B.Nemitz-
Bersdorf;M.Mohr;N.N.

Kommentar: Über die „Natur“, das Natürliche wird zur Zeit viel diskutiert. Meist geht es um ökologische, ökonomische und ethische Fragen. Bisher eher weniger thematisiert werden ästhetische Belange oder Vorstellungen. Dabei gibt es eine intensive, sogar wechselseitige Beziehung zwischen Kunst und Natur.

Die Kunst war mit der Natur seit frühester Zeit eng verbunden, war doch die Menschheit von der Natur extrem abhängig. Und das bestimmte ihr Weltbild. Die Höhlenmalereien mit den zahlreichen Tieren zeigen nicht nur dieses, sie sind auch ein Hinweis auf „Luxus“. Dies alles zu malen bedeutet: sich zum Malen Zeit zu nehmen, eine Vorstellung in ein Bild umzusetzen und geeignete Materialien zu finden, die zur Darstellung taugten, also eine Kulturtechnik anzuwenden. Zu malen ist eine der ältesten Kulturtechniken. Es ist eine Form sich etwas anzueignen, etwas nachzuvollziehen, zu klären, zu verstehen.

So begann die Beziehung zwischen Malerei und Natur und die Rolle der Malerei wurde immer vielfältiger: es wurde präsentiert, behauptet, verführt, enthüllt, verklärt, dramatisiert und versachlicht, gespielt ...

Weniger Abhängigkeiten von der Natur schafften in späteren Zeiten Freiräume. Natur konnte seitdem aus der Distanz betrachtet werden. Man nahm sich ihre Besonderheiten vor und dachte in aller Ruhe über existenzielle Zusammenhänge nach. Es entstanden erste Sammlungen besonderer Preziosen aus der Natur, die „Wunderkammern“ und botanischen Gärten. Gleichermaßen künstlerisch und wissenschaftlich arbeitende Universalforscher trugen komplexes Wissen in Bildern! und Texten zusammen.

Heute drängt sich die Frage nach den Bedeutungen der Natur für das Individuum und die Gesellschaft wieder vehement in den Vordergrund. Was verstehen wir heute überhaupt unter „Natur“? Generell wird in den Lexika unter Natur lat.: *natura*, von *nasci* "entstehen, geboren werden" alles verstanden, was nicht vom Menschen geschaffen wurde. Ob der Mensch in seiner Gesamtheit als Teil der Natur gesehen wird oder ob man Kultur als Gegensatz zur Natur betrachtet, darüber gibt es unterschiedliche Ansichten. Diese Ausgangslage ist anregend für Kunst und Wissenschaft.

In der zeitgenössischen Kunst beschäftigen sich inzwischen wieder viele Arbeiten mit der Natur, natürlichen Vorgängen und der Hybridisierung natürlicher und künstlicher Lebensprozesse. Auch die aktuelle Malerei nimmt sich aus überraschenden Perspektiven in innovativer Form dem „neuen“ und immerwährenden Thema Natur mit Elan an. Sei es, dass Natursubstanzen mit künstlichen Materialien und fremd wirkender Farbigkeit in Rauminstallationen gezeigt werden (Karla Black) oder dass irritierende, surreal anmutenden Landschaften in großformatigen Fotos oder Gemälden dargestellt werden.

Im Projekt kann jeder seinem eigenen Bezug zur Natur nachgehen und entsprechende Möglichkeiten der Auseinandersetzung und Darstellung ausprobieren. Die Malerei wird hier in einem erweiterten Begriff verstanden, der sich auf das Tun, auf die Farbe, auf die Frage danach, was „das Malerische“ sein könnte bezieht. Das ist soweit zu verstehen, dass der Prozess zu malen auch selbst auf seine „Natur“ hin befragt werden kann. Das Bedürfnis „zu malen“ ist in der Menschheitsgeschichte so primär, dass sich eine tiefer gehende Auseinandersetzung damit lohnt.

Zu weiteren Vorträgen werden im Laufe des Semesters Gäste eingeladen.

Mitte Juni wird eine dreitägige Exkursion zur international wichtigsten Kunstmesse Art Basel durchgeführt. Hier können die Projektteilnehmer in Galerien und Museen eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennenlernen.

Bemerkungen: Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit dem Medium beschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Mappenvorlage in der Sprechstunde der Projektleitung .

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Leistungsnachweis: Note

3310114 **Vergangenheit braucht Zukunft! Altes Erbe - junge Konzepte**

18PRO

G.Korrek;G.Schuchardt

Kommentar: Auf der wohl bekanntesten deutschen Burg – der Wartburg in Eisenach – stehen vor dem Jubiläumsjahr der Reformation 2017 umfangreiche Sanierungs-, Umbau- und Umgestaltungsarbeiten an. Dabei sollen bisher nicht zugängliche Räume für Besucher erschlossen und die Besucherführung verändert werden. Herausforderungen bei der Neugestaltung stellen für die Wartburg-Stiftung auch der Einsatz moderner Kommunikationssysteme, das Eingehen auf neue Sehgewohnheiten, Erwartungshaltungen der Besucher und die Forderung nach Barrierefreiheit dar.

In unserem Projekt analysieren wir die gegenwärtige Situation unter dem Gesichtspunkt Ankommen/Erleben/Mitnehmen.

Wir entwickeln Konzepte für ein Informations- und Leitsystem zur und auf der Wartburg, und für den geplanten Museumsshop neue Souvenirs.

Unsere Entwürfe sollen den Anforderungen modernster Museumsgestaltung entsprechen, aber das kulturelle Erbe, die nahezu tausendjährige Geschichte der Burg und ihrer berühmten Bewohner und Gäste in den Mittelpunkt stellen.

Bemerkungen: Plenum: Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr, Materialarchiv

Erste Veranstaltung: Freitag, 8.04.2011, 10.00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3310115 WORTSCHATZ

18 PROwöch. Di 10:00 - 15:00 M1HB Pool-Raum 305 12.04.2011

R. Löser

Kommentar: Freut Euch auf ein spannendes und intensives Projekt zum Thema BUCH, denn es ist für Gestalter immer wieder ein faszinierendes Feld!

Es setzt aber voraus, daß man sich mit unterschiedlichsten Fähigkeiten vertraut gemacht hat (Typografie, Illustration/Fotografie, Materialkunde, Drucktechniken, Buchbinden) und einen Einblick gewinnt in die Buchgeschichte, die Buchproduktion und in die klassische und moderne Buchkunst – und genau dafür ist dieses Projekt gedacht.

Unser Ziel wird die "gestalterische Interpretation eines Textes" sein – in Form eines Buches.

Leistungsnachweis: Note

3310020 "Kunstbausteine" Vermittlungsmedien im Kunstunterricht Fachdidaktikmodul 3

2 S wöch. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 12.04.2011

A. Dreyer

Kommentar: Bald werden Sie Lehrer/in an einer allgemeinbildenden Schule sein und das Fach Kunst/ Kunsterziehung/ Bildende Kunst unterrichten. Täglich sind Sie dann auf den Einsatz von Medien angewiesen, um den zu vermittelnden Unterrichtsstoff zu strukturieren und zu veranschaulichen. Die Ihnen zur Verfügung stehenden Vermittlungsmedien sind in ihrer Vielfalt und Qualität kaum zu überblicken. Daher ist es für die Vorbereitung des kunstpädagogischen Alltags unerlässlich, sich einen Überblick zu verschaffen. In diesem Forschungsseminar kann folgenden Fragestellungen nachgegangen werden:

Welche Vermittlungsmedien für den Kunstunterricht gibt es und wie lassen sich diese systematisieren? Wie hoch ist der Bedarf an didaktisch aufgearbeiteten Wissensbeständen unter den Lehrenden? Welche Medien werden von Lehrenden im kunstpädagogischen Alltag bevorzugt verwendet? Welche Kriterien zur Einschätzung der Qualität angebotener Medien gibt es und wie schätzen Lehrende das Ihnen zur Verfügung stehende Angebot ein? Welche Wünsche werden an Vermittlungsmedien für den Kunstunterricht formuliert?

Aber auch individuelle Fragestellungen und deren Bearbeitung sind erwünscht. Die grundlegende Auseinandersetzung mit fachdidaktischer Literatur zu Fragen der Vermittelbarkeit von Kunst wird dabei wesentlicher Bestandteil sein.

Bemerkungen: Anmeldung per E-Mail bis zum 31.03.2011

Leistungsnachweis: Note

3310022Der moderne Paragone

2 S wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Für den Bildhauer Gianlorenzo Bernini im 17.Jahrhundert war noch klar, welchen Vergleich er zu leisten und zu gewinnen hatte: den zur Antike, zu seinem großen Vorgänger Michelangelo und zur Gattung der Malerei sowie zusätzlich zur Dichtkunst (ut pictura poesis).

Für die Künstlergenerationen seit Duchamp ist diese Arbeit wesentlich erschwert worden: sie müssen zusätzlich gegen das Publikum und gegen die Kunst im Allgemeinen antreten. Ein Wettkampf mit ungewissem Ausgang.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e- mail

Leistungsnachweis: Note

3310024Entwurfskulturen - Kultur des Entwerfens

2 S wöch. Di 17:00 - 19:00 G7 Atelier 116 12.04.2011

F.Hartmann;W.Sattler

Kommentar: Der Prozess des Entwerfens reflektiert die Grundlagen der Welterzeugung - was definiert die Frage, mit welchen Dingen wir uns umgeben und wie wir damit leben wollen? Materialitäten und Prozessen gegenüber sind wir nicht frei, und erobern uns dennoch immer neuen Gestaltungsspielraum. Das Soziale schreibt sich in die Dinge ein, und kulturelle Logik in unsere Technik. Die Materialitäten ändern sich, unser Verhältnis zu den Dingen, auch der Stil gesellschaftlicher Kommunikationen und die Denkweisen; damit stellt sich die Frage neu: „how we assemble together“ (B. Latour). Zur Frage nach neuen Entwurfskulturen bietet die LV prominente Gastvorträge mit systematischer Vor- und Nachbearbeitung.

Bemerkungen: Ringvorlesung und Seminar

Offen für Studierende aller Studiengänge (anrechenbar als Vorlesung)

Leistungsnachweis: Note

3310026Formen des Populären "Themen, Texte, Theorien"2 S wöch. Do 08:30 - 10:30 M1HB Projektraum 201 07.04.2011
wöch. Do 11:00 - 13:00 M1HB Projektraum 201 07.04.2011

A.Schwinghammer

Kommentar: Im Begriffsfeld des Populären findet man nicht nur Teilnahme, Ausdruck- und Repräsentationsmöglichkeiten, die von Konsum zu Subversion reichen können. Vielmehr beeinflusst das Populäre scheinbar zu großen Teilen das alltägliche Kommunikationsgeschehen. In der Lehrveranstaltung wird das Populäre in seiner historischen, gegenwärtigen, soziokulturellen und medialen Dimension untersucht. Im Horizont der Lehrveranstaltung steht weniger die Perspektive, feststehende Rezeptionstraditionen zu beschreiben, sondern Fragen nach der Herstellung von Bedeutungskontexten oder intermedialen Beziehungen zu stellen. Ausgehend von der Entwicklung von Populärkultur in unterschiedlichen medialen Formen und Kontexten ihrer Produktion, Distribution und Rezeption werden zentrale Konzepte, Theorien und Funktionen des Populären vorgestellt und kritisch hinterfragt. Es werden einzelne Texte als Beispiele für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Populärkultur und dem Populären gelesen und diskutiert.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Seminarvorstellung am 7. April 2011 (11.00 Uhr, Marienstraße 1b Raum 201)

Die Lehrveranstaltung teilt sich nach der einführenden Sitzung auf zwei Seminare auf. Das Seminar für Gruppe A findet von 8.30 bis 10.30 Uhr statt. Das Seminar für Gruppe B findet von 11.00 bis 13.00 Uhr statt.

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Note

3310027Häuser zum Wegtragen - im Prinzip ein Kinderspiel (Seminarreihe Architekturvermittlung/Architektur und Schule)

2 S

H.Hubrich;A.Dreyer;Y.Graefe

Kommentar: Kinder freuen sich über ein eigenes kleines Haus, im Kinderzimmer, im Garten oder auf einem Baum – ein Haus, welches ihnen ganz alleine gehört, in dem sie selbst bestimmen und spielend lernen, sich in ihrer räumlichen Umwelt einzurichten.

Der kindlichen Vorstellungskraft sind dabei keine Grenzen gesetzt. Diese Häuser kann man mitnehmen oder mit ihnen wegfahren. Sie können schwimmen, mitunter auch fliegen. Man kann alle Freunde einladen, Räuber abwehren und viele Abenteuer bestehen.

Da die diversen Villen, Mehrfamilienhäuser oder Wohnblocks der realen Welt solche Möglichkeiten weniger bieten, verlagern Erwachsene ihre Sehnsucht nach Abwechslung, Abenteuer und Spiel meist in den Urlaub. Wohnmobile, Hausboote und wandelbare Unterkünfte haben Konjunktur. Gefragt sind Häuser zum Wohlfühlen – klein und intim, praktisch und überschaubar.

Das Seminar wagt einen Exkurs in minimale Wohn- und Spielwelten. Wir wollen uns mit kleinen Häusern, ihren kleinen und großen Bewohnern, ihren Phantasien und ihren Wünschen nach minimalem Aufwand, aber optimalem Wohnvergnügen befassen. Ausgangspunkt sind Spielzeughäuser, Modellbauten, wie auch reale Gebäude und räumliche Objekte.

Gesucht sind Ideen, Konzepte und Beispielmodelle, die auf spielerische und lehrhafte Weise zur Architekturbildung von Kindern und Jugendlichen im Schulunterricht, in Kindergärten, Museen und anderen Bildungsbereichen beitragen können.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, Fakultät Architektur, Fakultät Medien

Termin: freitags, 09.15 - 12.30 Uhr, Kompaktseminar: 14-tägig (ab 08.April 2011)

Ort:Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 105

Beginn:08.April 2011 , 09.30 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3310028Material Culture

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

S.Gronert

Kommentar: Die heutigen Gegenstände des Alltags sind wesentlich durch die Moderne des 20. Jahrhunderts und ihre Designkonzepte geprägt. Einen völlig anderen Blick auf den Alltag ermöglichen dagegen Ansätze zur materiellen Kultur der Frühzeit. Archäologie und Ethnologie sind für die Rekonstruktion früher Kulturen weitgehend auf Gegenstände als Quellen angewiesen und fragen anhand der materiellen Objekte danach, auf welche Weise sie Wahrnehmung und Handeln beeinflusst haben und wie umgekehrt Wissen und Mentalität in die Gestaltung und den Gebrauch von Gegenständen einfließen.

Mit Hilfe der sehr unterschiedlichen Ansätze in den Forschungen zur „material culture“ und ihrer Literatur – seit 1996 bietet das „Journal of Material Culture“ eine Fülle von Einzelstudien und theoretischen Ansätzen - werden alltägliche Gegenstände jenseits der gängigen Designkonzepte aus einer Perspektive betrachtet, die grundlegende Ideen in der materiellen Kultur unserer Zeit aufdecken kann.

Bemerkungen: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Material Culture“ in der Limona.

Leistungsnachweis: Note

3310029Paris. Vom Mittelalter zur Renaissance. (Prüfungsmodul 1)

2 S wöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Die Entwicklung des mittelalterlichen Paris bis zu den urbanistischen Veränderungen im 16.Jahrhundert. Referate mit Werkanalysen ausgewählter Bau- und Kunstwerke.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e-mail

Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Doppelfach Kunsterziehung im Prüfungszeitraum ca. Dezember 2011.

Leistungsnachweis: Note

3310120 Schrift/Bild Kommunikation

2 S wöch. Mi 17:00 - 19:00 M13C Hörsaal C

F.Hartmann;J.Rutherford

Kommentar: Vorwärts - vom Bild zur Schrift und nun zurück zu den Bildern? Mit dem Fortschritt der grafischen Reproduktionstechnik (19. Jh.) erobern Bilder die Öffentlichkeit, und die elektronischen Interfaces (20. Jh.) definieren einen neuen, post-typografischen Code des Visuellen in unserer Kultur, die den Status von Schrift und Bild verändern. Welche gestalterischen Fragen sich damit verbinden, erkundet diese Lehrveranstaltung anhand ausgesuchter Beispiele der historischen Medienkunde (Geschichte der Schrift, Bildtheorie, Semiotik, Mediologie).

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3310121 The Public Sphere

2 S unger. Do 15:00 - 18:30 M12 Seminarraum 001 14.04.2011

F.Hartmann;A.Schwinghammer

Wo

Kommentar: From books to Facebook - one of the main issues of enlightenment was the quest for „making things public“, that means for general participation. With propaganda and electronic mass communication (radio, TV) in the 20th century „public opinion“ became a topic for political consultants and PR-managers. In the age of new media there are new questions - what is at stake here and what are the changes which really matter? We will discuss core theories and analyse visual documents to find out more about what constructs such a thing as the „public sphere“.

Bemerkungen: Graduiertenseminar in englischer Sprache

Leistungsnachweis: Note

3310122 Venezianische Malerei (Prüfungsmodul 2)

2 S wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunstwissenschaftliche Analysen ausgewählter Hauptwerke der venezianischen Malerei vom 14. bis zum 18. Jahrhundert.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e-mail

Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung Kunstgeschichte für Studierende der neuer Studienordnung.

Leistungsnachweis: Note

3310123 Zu den Quellen unserer Kultur Eine Einführung in die antike Philosophie

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 13.04.2011

Kommentar: Die Philosophie der griechischen Antike ist eine der Wurzeln unserer Zivilisation. Viele der Fragen, die uns bis heute beschäftigen, sind in jener Zeit schon aufgeworfen worden, und zwar in einer erfrischenden, ursprünglichen Weise. Wer sich mit der Philosophie der Griechen bekannt macht, macht sich daher mit philosophischem Denken überhaupt bekannt. Da die Fülle des Stoffs, der zu bewältigen wäre, zu groß ist, kann dies in einem Semester allerdings nur hinweisartig und exemplarisch geschehen. Wir beginnen mit den sog. Vorsokratikern, die im 6. Jahrhundert vor Chr. in den griechischen Stadtstaaten wirkten, nähern uns dann den Klassikern des 5. und 4. Jahrhunderts Sokrates, Platon und Aristoteles und kommen schließlich zu den Epikuräern und Stoikern, die in der hellenistischen und römischen Zeit vorherrschend waren.

Besondere Beachtung sollen dabei die Ästhetik und die Beziehungen zur bildenden Kunst finden, denn auch in dieser Hinsicht haben wir den Griechen bekanntlich viel zu verdanken.

Zur Vorinformation können die einschlägigen Lehrbücher der Geschichte der Philosophie dienen (F. Überweg, W. Röd, J. Hirschberger u.a.). Genauere Literaturhinweise folgen am Beginn des Semesters.

Leistungsnachweis: Note

3310126 Griechische Antike / Prüfungsmodul 3

2 WIMwöch. Di 09:15 - 12:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar behandelt die griechischen Götter und Helden, ihre Mythen, Kulte

und ihre Kunstgeschichte.

Bemerkungen: Voraussetzung Teilnahme an der Vorlesung - Wissenschaftsmodul

Leistungsnachweise erfolgen durch schriftliche Referate als Grundlage für
zeichnerische oder performative Übungen.

Gilt als Prüfungsmodul für die Lehramtsstudiengänge.

Leistungsnachweis: Note

3310125 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 UE wöch. Mi 18:45 - 20:00 M1HB Projektraum 201

S.Jungklaus

Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Leistungsnachweis: Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattcheines.

Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang an der Info.wand am Dekanat der Fakultät Gestaltung bekannt gegeben.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581035 Modell- und Formenbau

WK

S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30 Uhr, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Str. 13

Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang an der Info.wand am Dekanat der Fakultät Gestaltung für alle Werkstätten bekannt gegeben.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

WK

A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Grundlagen für digitale Bildbearbeitung

Bemerkungen: Studierende aller Studiengänge, die noch keinen Werkstattkurs Fotografie haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstraße 8, Fotowerkstatt. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können. Weiterführende Kurse nach Absprache.

3581051 Offsetdruck

WK

J.Stuckrad

Kommentar:

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkungen:

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3310030Das Bild als Zweck - Bewertung und Veröffentlichkeitsrahmen

2 WS Einzel Do 09:00 - 18:00
Einzel Fr 09:00 - 18:00

19.05.2011-19.05.2011
20.05.2011-20.05.2011

H.Stamm;U.Arens

Kommentar:

Jedem Auftrag liegt ein ästhetisches Muster zugrunde. Der Auftraggeber weiß was ja meistens was für ein Bild er für gut hält (auch wenn er keine Ahnung hat).

Was ein Foto in einem Bereich darf oder muss, ist in einem andern Bereich streng verboten (Toskani).

Praktisch könnten wir in dem Projekt mit den "falschen" Bildsprachen spielen, z.b. ein Modefoto im Stil einer Polizeireportage machen.

Was hier noch nahe liegt, ist in andern Bereichen schwer vorstellbar.

Ein überstylter Bildgegenstand oder zu ambitionierte Bildbearbeitung würde einer "echten" Reportage Glaubwürdigkeit rauben.

Welchem Schönheitsideal genügen eigentlich die immer gleichen lächelblonden Restgesichter auf diversen TV Magazinen, und wie würde das in der NEON wirken?

Was macht ein Propagandafoto mit uns?

Es geht also um das Untersuchen von Grenzen in der Medienwelt und um das Spiel mit ihnen.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie Limona

3310031Das Bild als Zweck - die Verdichtung im Fotobuch.

2 WS Einzel Do 09:00 - 18:00
Einzel Fr 09:00 - 18:00

28.04.2011-28.04.2011
29.04.2011-29.04.2011

H.Stamm;T.Leuner

Kommentar:

Fotografie inhaltlich untersucht und in Verbindung mit dem Medium Buch gestalterisch aufgearbeitet ist Schwerpunkt des workshops. Gerade im Bereich con angewandten und experimentellen Kommunikationsformen des Publizierens von bildgebender Fotografie sind besondere grundlegende Überlegungen zu diskutieren.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie Limona

3310032Experimentalfilm im Dialog

2 WS

U.Mothes

Kommentar: Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 57. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt insbesondere für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist das Gespräch mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission über Arbeiten und Programme des Festivals.

Bemerkungen: Termin: 5. bis 10. Mai 2011

Voranmeldungen bitte bis 04.04.2011 per Mail an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

Vorbesprechungsstermin: 04.04. 2011, 17:00 Marienstr. 1b Raum 301

3585031 Kurzfilm auf DVD

2 WS

T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

a) wie ein Ring oder

b) wie ein Fluss oder

c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3310033 Perspektive Filmton

2 WS	Einzel	Mi	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	22.06.2011-22.06.2011	F.Wohlfarth;U.Mothes
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	12.05.2011-12.05.2011	
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	23.06.2011-23.06.2011	
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	13.05.2011-13.05.2011	
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	24.06.2011-24.06.2011	

Kommentar: Bei der hochkomplexen Umsetzung von Filmwerken ist oft der Ton das Stiefkind. Gerne wird verdrängt, wie wichtig der richtig umgesetzte Mitschnitt des O-Tons und das Sounddesign für die emotionale aber auch narrative Wirkung eines Filmwerkes ist. Der Kurs gibt den Studierenden die Möglichkeit, nicht nur aus dem Fokus der Kamera einen Film zu denken, sondern auch Strategien zu erarbeiten, um Filmisches aus der Perspektive des Tons zu begreifen und umzusetzen.

Der praxisorientierte Workshop teilt sich in zwei Teile:

Der erste Teil möchte im Vorfeld zu filmischen Vorhaben grundlegende Techniken an szenischen Beispielen vermitteln und diskutiert, wie man unter verschiedenen Situationen am Filmset oder auch bei dokumentarischer Filmarbeit einen guten Ton aufnimmt.

Der zweite Teil des Workshops beschäftigt sich mit der Nachbearbeitung des Filmtons, dem Sounddesign und Soundediting. An praktischen Beispielen wird ausgelotet, wie weit und mit welchen Mitteln das rational erfasste Bild mit der Dimension des Sounds in seiner Wirkung verändert werden kann.

Bemerkungen: Achtung: Erster Termin: Donnerstag, 12. Mai 2011, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3310034 Plansequenz

2 WS	Einzel	Mo	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	23.05.2011-23.05.2011	U.Mothes
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	19.05.2011-19.05.2011	
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	26.05.2011-26.05.2011	
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	20.05.2011-20.05.2011	

Kommentar:

Im Zentrum des Workshops steht das Inszenieren von komplexen filmischen Handlungen in einer einzigen Einstellung. Das filmische Stilmittel der Plansequenz besteht im Choreografieren von Handlung und der Bewegung der Darsteller sowie der Kamera. Welche dramaturgischen Möglichkeiten eröffnen sich im ineinander greifen dieser Aspekte? Wie lassen sich Vorder-, Mittel- und Hintergrund innerhalb einer Aufnahme erzählstrategisch präzise nutzen? Welche Funktion hat die Plansequenz innerhalb der filmischen Erzählung?

Im Workshop sollen die gestalterischen und erzählerischen Möglichkeiten des Single-Shot anhand von Beispielen untersucht und diskutiert werden. Diese Überlegungen sollen in filmpraktische Übungen übersetzt werden. Das Einbringen von eigenen Drehbüchern bzw. die Bezugnahme auf eigene aktuelle Film-/Videoprojekte ist möglich und erwünscht.

Bemerkungen: Achtung: Erster Termin: Donnerstag, 19. Mai 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3310035 Set Up und Pointe

2 WS	Einzel	Mo	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	02.05.2011-02.05.2011	K.Prühl;H.Wentscher
	Einzel	Mi	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	27.04.2011-27.04.2011	
	Einzel	Do	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	28.04.2011-28.04.2011	
	Einzel	Fr	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	29.04.2011-29.04.2011	

Kommentar: Die TeilnehmerInnen werden exemplarisch an konzeptionelles und praktisches Arbeiten mit bewegten Bildern herangeführt und erhalten Einblick in dramaturgisches Gestalten. Die Vorbereitung eines klimaktischen Ereignisses, die falsche Fährte, die den Zuschauer zur überraschenden Pointe führt, die Herstellung eines Zustandes, der vom Unerwarteten verändert wird - richtig komponierte Bilder- oder Szenenfolgen können ein Publikum emotional mitreißen und in einem befreienden Lachen münden.

Mittels Brainstorming, schriftlichen und grafischen Formen des Entwerfens, kurzen Spielszenen um dramatische Momente herum werden unterschiedliche Möglichkeiten erprobt, diese später in eigenständiger Arbeit in Szene zu setzen. Dabei steht das Erzeugen und Darstellen von Emotionen im Vordergrund. Nach dem Finden eines solchen starken Augenblicks geht es dann um die Frage der Realisierung dieses Augenblicks, seinen Aufbau und die Folgen – Set Up und Pointe. Dazu gehört das Zulassen des Unplanbaren, das Erzeugen des Gewünschten und die Verarbeitung der Ergebnisse hin zur optimalen Form. Wichtige Grundfragen können dabei sein: "Was ist ein starker und witziger Augenblick?", "Was macht den Beginn eines Bewegtbildes spannend, unterhaltsam oder langweilig?", "Wie erreiche ich mit der dargestellten Emotion den Zuschauer?", „Wie erzeuge ich eine heitere Stimmung, die den Zuschauer zum Lachen einladen kann?“, „Wie erzeuge ich für schwarzen Humor eine düstere Stimmung, ohne den Zuschauer zu verstören?“, „Wie stützen Bild und Ton die Idee?“, „Wie mache ich fühlbar und erfahrbar, was ich zeigen will?“. Ziel des Workshops ist die Herstellung einer kleinen Geschichte, einer Szene, eines kurzen Films oder eines experimentellen Essays.

Bemerkungen: Lehrender: Dipl.-Des. Karsten Prühl

Anmeldung bei Karsten Prühl: mail@artdek.de bis zum 12.04.2011

Achtung: Erster Termin: 27. April 2011, 11.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3595031 Studio- und Kamera-Technik

2 WS	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	13.05.2011-13.05.2011	A.Carra
	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	20.05.2011-20.05.2011	
	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	27.05.2011-27.05.2011	

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik

der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen.
Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiolichttechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 1. Mai 2011 per e-mail an: [HYPERLINK "mailto:carra@uni-weimar.de"](mailto:carra@uni-weimar.de)

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3310036 Von Hand: Buchbinden

2 WS

G.Kosa

Kommentar: Im Workshop werden grundlegende Heft- und Bindetechniken der Buchherstellung vermittelt, vorrangig klebefrei.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310037 Von Hand: Hochdruck

2 WS

G.Kosa;J.Stuckrad

Kommentar: Hochdruck mit verschiedenen Druckstöcken und andere analoge Drucktechniken werden vorgestellt und teilweise ausprobiert.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310039 Von Hand: Setzen

2 WS

G.Kosa;J.Rutherford

Kommentar: In Kooperation mit den Werkstätten und Museum für Druckkunst Leipzig werden im Workshop erst kleine, später umfangreichere selbst verfasste Text in Blei abgesetzt, um später auch gedruckt zu werden.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Ort: Werkstätten und Museum für Druckkunst Leipzig, Zeit wird bekannt gegeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310250 "Wasser"

6 FMFwöch. Mo 10:00 - 13:00

11.04.2011

L.Straßer

Kommentar: Flasche, Karaffe, Glas, Becher, Kanne, Krug... Die Behältnisse aus denen wir unser Wasser am Tisch einschenken und trinken sind vielfältig. Ob edles Quellwasser, Sprudelwasser oder Kraneberger – Gänsewein ist das Elixier unseres Lebens.

Dieser Fachkurs dreht sich um die Gestaltung eines Gefäßes für das edle Nass. Wir beginnen sofort mit Stift, Papier, Schere und Cutter uns auf die Suche zu begeben, definieren weiter in Schaum und Gips und erreichen durch Variantenbildung die Möglichkeit eine überzeugende Entscheidung, auf rationaler wie intuitiver Ebene treffen und erfahren zu können.

Kernaspekte des Kurses/Moduls werden sein:

Auseinandersetzung mit Form, Material, Herstellungsverfahren

Techniken des Modell- und Formenbaus

Gestaltung einer angemessenen Präsentation + Dokumentation

Der Fachkurs/Fachmodul beinhaltet Exkursionen zu glas- , kunststoff- und keramikverarbeitenden Betrieben.

Bemerkungen: Auf Grund des Platzes in den Werkstätten ist die Teilnehmerzahl auf 18 Studierende beschränkt!

Zeit für Fragen vorab ist am Dienstag, 5. April 2011, vor der Projekt- und Fachkurs/modulwahl.

Erstes Treffen: Montag 11. April 2011

Veranstaltungsort: Gipswerkstatt/Holzwerkstatt, teilweise 116/ Winkelbau und Materialarchiv

Leistungsnachweis: Note

3685251 CAD: Fläche - Volumen - Objekt (Einstieg in Alias Studio)

6 FMF

H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD-Programmen *Alias Studio* und *Solidworks* vermittelt. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren, entwurfsorientierter Schwerpunkt leitet sich aus der aktuellen und zukünftigen Verfügbarkeit von preiswerten 3D-Druckern als Produktionsmittel und den damit verbundenen Möglichkeiten von "Produktion für Jedermann" ab.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D- Modeling

_Entwurfsvisualisierung

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_Entwurfsarbeit im Kontext der Verwendung generativen Fertigungsverfahren und deren kritische Reflexion unter dem Aspekt nachhaltiger Produktkultur

Bemerkungen: Raum und Zeit : werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Entwurfsergebnis (als gedrucktes 3D-Modell) und Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form

3310053 »Das Bild als Zweck«

6 FMFwöch. Fr 09:00 - 12:00

08.04.2011

H. Stamm; J. Hauspurg

Kommentar: Als Zweck wird der Beweggrund einer zielgerichteten Tätigkeit verstanden. Das Ziel als Anlass für eine Handlung

wird als Zweck- oder Finalursache bezeichnet. Neben der reinen technischen Imagination versuchen wir im Subject

der Großbildformatkamera zu fischen. Der Zweck steht im Mittelpunkt und lässt uns kreativ kreisen ...

Bemerkungen: Ort: Steubenstraße 8, Fotostudio

Voraussetzungen: Studio- und Fachkameraeinführung

Leistungsnachweis: Note

3310054 GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur

6 FMFungen. Di 13:00 - 16:00 G7 Atelier - FK allgemein 12.04.2011
Wo 010/011

M. Mohr

Kommentar: In dem Fachkurs GEFILTERTE NATUR geht es darum, Grundsätzliches über das zeichnerische Erfassen sowie über die Unmittelbarkeit und Intimität der Zeichnung zu erfahren.

Neben der Arbeit im Atelier soll vor allem im Außenraum, in der Natur, gearbeitet werden.

Hierzu werden gemeinsame Exkursionen - zeichnerische Streifzüge - in und um Weimar unternommen, um natürlichen Auswüchsen und Phänomenen zeichnerisch auf den Grund zu gehen.

Ausgehend von Studien soll die Wahrnehmung geschult und anhand der zeichnerischen Untersuchung dem "Wesen" der beobachteten Dinge auf den Grund gegangen werden.

Durch das Anlegen einer zeichnerischen Material- und Spurensuche sowie das experimentelle Erproben unterschiedlicher Zeichenmaterialien und -mittel soll eine Sensibilisierung für die Zeichnung und das Gezeichnete gefördert werden.

Weiteres Ziel des Fachkurses ist es, über die zeichnerische Auseinandersetzung mit komplexen Formen, Oberflächen und Strukturen eine individuelle Perspektive auf die uns umgebende Natur herauszuarbeiten.

Von der Beobachtung ausgehend, kann sich - aus dem Arbeitsprozess heraus - die Zeichnung auch aus sich selbst heraus entwickeln, also die Zeichnung an sich zum Thema der Zeichnung werden.

Bemerkungen: Anhand von gemeinsamen Besprechungen der vor Ort entstandenen Arbeiten, werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie allgemeine gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.

Die sechs Zeichenexkursionen werden jeweils an einem Dienstag, in einem vierzehntägigen Rhythmus, stattfinden. Die Termine sowie Ausflugsziele der Exkursionen werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3310055**Handgemacht**

6 FMF

G.Kosa;J.Rutherford

Kommentar: Dieser Fachkurs ist die Sammelstelle, die Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden ermöglicht, drei von vier angebotenen Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Von Hand: Buchbinden (Gaby Kosa), Workshop „Von Hand: Setzen (Prof. Jay Rutherford/Gaby Kosa), Workshop „Von Hand: Hochdruck (Jörg von Stuckrad), Workshop „Von Hand: Illustrieren (Naddia Budde). Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o. g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 07. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

Leistungsnachweis: Note

3310251**How to... serielle Fertigungstechniken**

6 FMF

W.Oertel

Kommentar: Zwischen Versuch, CAD /CIM und Manufaktur liegt eine große

Bandbreite materialbezogener Methoden, etwas seriell herzustellen.

Wir wollen die Klaviatur dieser Möglichkeiten kennen

und nutzen lernen.

konstruktives Skizzieren

Materialwahl

Modellbau

Fertigung

Bemerkungen: Zeit: Montag: 14.00 bis 17.00 Uhr und nach Absprache

Ort: nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3310056Kochen mit Wasser

6 FMFwöch. Mi 14:00 - 15:45 G7 Atelier - Prof.
Hinterberger 005

13.04.2011

N.Salmon;A.Hannemann

Kommentar: Auf zur Professionalisierung! Im Englischen sagt man: „It's not the What, it's the How?“ - „Nicht was, sondern wie“. Was gefällt uns bei anderen Präsentationen? Welche Werkzeuge und welches Wissen sind nötig? Wie organisieren freischaffende Künstler eigentlich ihr Leben? Wie sieht eine gute Mappe, ein ansprechendes Portfolio aus und wie beschreibe ich meine künstlerische Arbeit? Was soll in eine Bewerbung für Stipendien oder Preise hinein, welche Form ist geeignet und wie halte ich Termine ein? Wie soll die Arbeit dokumentiert und was darf dabei nicht vergessen werden? Der Künstler im Auge der Media wird untersucht, künstlerische Inhalte und eine Optimierung der künstlerischen Arbeit werden besprochen.

Inhalte

Layout/Präsentation

Mappenpräsentation, Portfolio (CV, Stil, Inhalte, Aufbau)

Werkzeuge zur besseren, eigenen Redaktion

Timeline für Projekte, der richtige Umgang mit deadlines

Anträge Stipendium + Preise, Bewerbungen

PR (Pressemitteilung, Artist Statement, Internetpräsenz, Umgang mit Presse, Verwaltung von Verteilern, Anfertigen eines Pressespiegel)

Dokumentation der eigenen Arbeit

Gäste

- Fritz v. Klinggräff (Pressesprecher der Stadt Weimar)

- Max Albrecht (Internet & Urheberrechte)

- Frank Motz (Galerist, ACC Weimar)

- Simone Weikelt (freischaffende Künstlerin/Absolventin Bauhaus-Universität)

- Jana Herkner und Eileen Stillger (Kulturmanagerinnen B.A.)

Leistungsnachweis: Note:nach Präsentation / Einreichen von Endprodukt

3400050Lehrgut

6 FMFEinzel Mo 16:30 - 18:00 M1HB Projektraum 301 04.04.2011-04.04.2011 H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei von vier angebotenen Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Set Up und Pointe“ (Karsten Prühl), Workshop „Plansequenz“ (Ulrike Mothes), Workshop „Experimentalfilm im Dialog“ (Ulrike Mothes), Workshop „Perspektive Filmton“ (Frieder Wohlfarth, Ulrike Mothes). Wer die Option eines Fachkurses anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o.g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Leistungsnachweis: Note

3310057Pixelkorn

6 FMF

S.Groß

Kommentar:

Als Werkzeug zur Herausbildung einer eigenen visuellen Bildsprache wird im Kurs der Zugang zu der vorhandenen Ausstattung der Werkstatt für Fotografie eröffnet und die unterschiedlichen Möglichkeiten der analogen (Film) und digitalen (Chip) Bild-Erzeugung, -Bearbeitung und -Ausgabe aufgezeigt. Anhand konkreter gestalterischer Aufgabenstellungen werden die Möglichkeiten analoger und digitaler Fotografie und deren Überschneidung und Durchmischung untersucht, wobei die zu erstellenden Arbeiten die individuellen Kompetenzen bei der Wahrnehmung von Bildern widerspiegeln und vertiefen sollen.

Bemerkungen:

Erstes Treffen: Donnerstag, 12. April 2011, 09.30 Uhr, Fotowerkstatt, Steubenstraße 8, 3.OG

Voraussetzung: Einführung in Fotostudio und Computerpool

Leistungsnachweis: Note

3395252 Präsentationstechnik

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 11.04.2011

H.Harwardt

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Raumszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich.

Leistungsnachweis: Note

3310058 Sunset**6 FMF**

S.Groß

Kommentar:

Sonnenuntergänge scheinen interessant zu sein, es gibt kaum ein anderes natürliches Phänomen, was derart oft fotografiert wird. Warum ist das so? Was bedeutet »Sonnenuntergang« im ikonografischen und semiotischen Sinn, wie lässt sich die Verwendung des Motivs vom Kitsch bis zur Kunst erklären?

Übung und Praxis technischer und handwerklicher Fähigkeiten beim Umgang mit diesem speziellen fotografischen Motiv stehen neben individueller Reflexion und (Um- bzw. Neu-) Interpretation des Sujets durch fotografische Bilder im Mittelpunkt des Kurses.

Bemerkungen:

Erstes Treffen: Dienstag, 12. April 2011, 18.00 Uhr, Fotowerkstatt, Steubenstraße 8, 3.OG

Voraussetzung: Einführung in Fotostudio und Computerpool

Leistungsnachweis: Note

3191251 Toolbox 2

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 16:30 M1HB Petzi-Pool 205 11.04.2011

G.Korrek;H.Oder

Kommentar: Der Fachkurs vermittelt im ersten Teil Kenntnisse zur rechnerbasierten Produktdarstellung auf Mac-Basis in den Programmen Shark Fx (3D Modulation und technische Zeichnung) und Cinema 4D (Rendering und Animation).

Im zweiten Teil werden Werkzeuge des Interaction Designs und des Computer Aided Manufacturing (CAM) zum Thema: Prototyping von Funktionen mithilfe von Mikrocontrollern und Sensoren/Aktuatoren auf Basis der Arduinoplattform (<http://www.arduino.cc/>) und deren Integration in handhabbare Funktionsobjekten mittels der CAD-Software Solidworks und 3D Print (http://reprap.org/wiki/Main_Page).

Voraussetzungen: Toolbox 2 setzt die Teilnahme an Toolbox 1 voraus.

Leistungsnachweis: Note

3310252 Zeig mir Bilder!

6 FMFwöch. Mo 09:00 - 16:00

11.04.2011

H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Zeig mir Bilder, Wörter verstehe ich nicht mehr! Komponiert, inszeniert,

dokumentiert!

Im Fachkurs werden die Grundlagen der digitalen Mittelformattechnik und des

Flextight High-End-Scanners vermittelt. Die Einführung und Anwendung dient für

die spätere eigenständige Nutzung der digitalen Studiotechnik und der High-End-

Scanner.

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in die Studiofotografie und den Computerpool der Fotowerkstatt

Leistungsnachweis: Note

3310127 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 WMSwöch. Do 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C

07.04.2011

S.Gronert;S.Jungklaus

Kommentar: Vorlesung und Übung bieten zusammen als ein Wissenschaftsmodul einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. In der Vorlesung werden, ausgehend von den 1980er Jahren und der Postmoderne, die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Bemerkungen: Im BFA-Studium werden Vorlesung und Übung zusammen als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet.

Donnerstag, 13.30 - 15.00 Uhr, Hörsaal C, Marienstr. 13 (Vorlesung)

Beginn: 07.04.2011

Dienstag, 18.30 – 20.00 Uhr, Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 12.04.2011

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Designtheorien“ in der Limona.

3310062 **Griechische Antike**

2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 11.04.2011

A.Preiß

Kommentar: Eine Einführung in die Kunst, Architektur, Plastik der griechischen Antike

Bemerkungen: Leistungsnachweis erfolgt im Zusammenhang mit dem gleichnamigen Seminar, die

Vorlesung ist Teil eines Wissenschaftsmoduls

Ort: Hörsaal D, Marienstraße 13

Leistungsnachweis: Note

3310040 **Griechische Antike - Exkursion nach Troja**

3 EX

A.Preiß

Kommentar: Im Rahmen des Wissenschaftsmoduls „Griechische Antike“ findet nach dem Ende der Vorlesungszeit eine Exkursion zu bedeutenden archäologischen

Museumssammlungen in Deutschland statt.

Bemerkungen: Die Dauer der Exkursion beträgt 7 Tage (gleichwertig 2 SWS). Die Termine werden während des Semesters vereinbart.

Voraussetzungen: Voraussetzung: Teilnahme an Vorlesung und Seminar

3310041 **Unterwegs**

2 EX

J.Rutherford;G.Kosa;J.Stuckrad

Kommentar: Der Weg ist das Ziel vom 26. April bis 30. April 2011

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes "On the road" werden bevorzugt, die restlichen Plätzen werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310023 **Die Welt als Trödelladen – die Erforschung alltäglicher Dinge FD-Modul 1**

2 S Einzel Mo 08:45 - 14:15 M12 Seminarraum 001 06.06.2011-06.06.2011
Einzel Fr 08:45 - 15:45 M12 Seminarraum 001 03.06.2011-03.06.2011
Einzel Sa 08:45 - 15:45 M12 Seminarraum 001 04.06.2011-04.06.2011
Einzel So 08:45 - 15:45 M12 Seminarraum 001 05.06.2011-05.06.2011

I.Escherich

Kommentar: Oft beobachtet bei Kindern und Jugendlichen, dass sie Dinge des Alltags kaum bewusst und differenziert wahrnehmen. Dabei könnte es doch gerade spannend sein, Alltägliches einmal anderes zu sehen. –Unsere Welt gleicht einem Trödelladen, indem jeder stöbern und individuell Interessantes entdecken kann.

Wie kann Gewohntes und Gewöhnliches zum Ausgangspunkt künstlerischer Auseinandersetzung werden? Ästhetisches Forschen bricht Sehroutinen auf: spezielle Methoden und Arbeitsformen ermöglichen es, die Wahrnehmung für das Neue und Unbekannte zu sensibilisieren und davon ausgehend eine individuelle Untersuchung zu initiieren.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit dem Konzept der Ästhetischen Forschung. Dieser von Helga Kämpf- Janzen entwickelte Vermittlungsansatz schließt an die erziehungswissenschaftliche Konzeption des Forschenden Lernens an und basiert auf der konstruktivistischen Theorie, nach der jeder Mensch seine eigene Wirklichkeit erzeugt. Im Fokus des Seminars stehen Realisationsmöglichkeiten im Kontext von Schule und Unterricht.

Bemerkungen: Kontakt: ines.escherich@web.de

Anmeldung per E-Mail bis zum 29.05.2011

Leistungsnachweis: Note

3310025 Farbe und Wahrnehmung - Eine Einführung für Gestalter und Kunsthistoriker

2 S

K.Schawelka

Kommentar: Seit den Zeiten des Bauhauses hat sich viel getan in Sachen Farbforschung. Biologie, Evolutionstheorie, Gehirnforschung, aber auch Anthropologie und Sprachwissenschaften sowie die computergestützte Technologie der Medien haben unsere Kenntnisse erweitert und viele der älteren Ansichten obsolet werden lassen. Daher können die Schriften von etwa Kandinsky, Itten oder Albers für heutige Künstler und Gestalter nicht mehr das Maß der Dinge bilden und nur noch als historische Dokumente Bedeutung beanspruchen. In der Vorlesung soll der heutige Stand der Farbforschung referiert und im Hinblick auf die Konsequenzen und Anwendungsmöglichkeiten für die künstlerische und kunsthistorische Arbeit untersucht werden.

Bemerkungen: Zeit und Ort: Donnerstag, 17.00 bis 18.30 Uhr, Marienstraße C, Hörsaal C

Diese Lehrveranstaltung ist bereits als Vorlesung ausgewiesen und kann als Seminar angerechnet werden, wenn die Ausarbeitung einer Hausarbeit zum Thema erfolgt. Es können 6 Cps. erworben werden.

Leistungsnachweis: Note

3310059 Zeichnen, Skizzieren, Konstruieren und Digitale Nachbearbeitung

6 FMF

Kommentar: In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisierung eigener Ideen. Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung über Blattgestaltung, Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven der eigenen Vorstellung und deren schrittweisen grafischen Abstraktion. Im zweiten Teil werden die Zeichnungen gescannt, fotografiert und am Computer digital weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung beider Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Zeichenübungen im Seminarraum und an den Rechnern im Mac Pool.

Kurssprache Deutsch/ Englisch.

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggfl. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A3, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Bemerkungen: Freitags; 10:00 bis 12.30 Uhr, wöchentlich ab: 11.04.2011, van-de-Velde-Bau , Raum 116, MAC –Pool 105

Kontaktdaten Kunert: Handy: 0178/ 31 30 926

Leistungsnachweis: Note

3310060 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 V

S.Gronert

Kommentar: Diese Vorlesung bietet einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. Von den 1980er Jahren und der Postmoderne ausgehend werden die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Bemerkungen: Im BFA-Studium wird diese Vorlesung zusammen mit der thematisch parallelen Übung "Designtheorien" als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet.

Beginn: 07. April 2011

Ort: Marienstraße 13, Hörsaal C

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Designtheorien“ in der Limona.

3310061 Farbe und Wahrnehmung – Eine Einführung für Gestalter und Kunsthistoriker

2 V wöch. Do 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 12.05.2011-14.07.2011 K.Schawelka

Kommentar: Seit den Zeiten des Bauhauses hat sich viel getan in Sachen Farbforschung. Biologie, Evolutionstheorie, Gehirnforschung, aber auch Anthropologie und Sprachwissenschaften sowie die computergestützte Technologie der Medien haben unsere Kenntnisse erweitert und viele der älteren Ansichten obsolet werden lassen. Daher können die Schriften von etwa Kandinsky, Itten oder Albers für heutige Künstler und Gestalter nicht mehr das Maß der Dinge bilden und nur noch als historische Dokumente Bedeutung beanspruchen. In der Vorlesung soll der heutige Stand der Farbforschung referiert und im Hinblick auf die Konsequenzen und Anwendungsmöglichkeiten für die künstlerische und kunsthistorische Arbeit untersucht werden.

Bemerkungen: Bei Ausarbeitung einer Hausarbeit zu einem Thema der Vorlesung können 6 Cps. erworben werden.

Leistungsnachweis: Note

3310117 Identity

18MPWöch. Di 10:00 - 17:00 M1HB Projektraum 101 12.04.2011

M.Weisbeck

Kommentar: Ziel des Kurses ist die Entwicklung eines Corporate Designs für einen frei zu wählenden Absender.

Bemerkungen: Der spielerisch-experimentelle Ansatz ist hierbei im Fokus der Untersuchung.
Leistungsnachweis: Verantwortlicher Lehrender: Prof. Markus Weisbeck**3310118 Illustration. Eine andere Welt: Bilder einer Dystopie**

18MP

V.Konstantinov

Kommentar:

Arbeit an einem individuellen Projekt (eine Illustrations-Serie, Graphic Novel, Bilderbuch etc.) zu einer literarischen Vorlage des dystopischen Genres. Als solche eignen sich z.B. die Werke von George Orwell, Arno Schmidt, Albert Camus, Jewgeni Samjatin [Evgenij Zamjatin], Vertretern der Cyberpunk-Literatur, der Comic-Kunst usw. Befassung mit dem Wechselspiel zwischen Fiktion und politischem Diskurs in der Illustration. Auseinandersetzung mit den Grundelementen und Konventionen der

Buchillustration.

Eventuelle Teilnahme an aktuellen internationalen Illustrations-Wettbewerben.

Voraussetzungen:

Voraussetzungen:

grundlegendes zeichnerisches Können, Interesse für angewandte Grafik und sequenziell-narrative Arbeitsweisen

Leistungsnachweis:

Pﬂichtleistung für eine Note:

eine ausgeführte Serie aus mindestens 5 Illustrationen zu einer literarischen Vorlage + Dokumentation des Arbeitsvorganges im Kurs-Blog.

Literatur:

Webseite des Veranstalters: <http://www.pittore.de/>Blog des Kurses: <http://buchillustration.blogspot.com/>Literaturliste zu dem Thema: <http://de.wikipedia.org/wiki/Dystopie>**3310124 Zwischen allen Stühlen. Ein persönlicher Beitrag zur Professionsforschung in der Kunstpädagogik, Teil II**

2 S

B.Wischnack

Kommentar: Der fortgesetzte Versuch der Seminarteilnehmer, sich zwischen allen Stühlen einzurichten, hat in der Zwischenzeit eine künstlerische und/oder wissenschaftliche Form gefunden. Erwartet werden bei unserem ersten Treffen persönliche Beiträge zur Erforschung von Lehrkonzepten und Persönlichkeitseigenschaften von Kunstpädagoginnen und –pädagogen. Der spannende Diskurs wird durch eigene Fallstudien, Befragungen, Filmporträts oder autobiografische Tagebücher, Artefakte und Sammlungen neue Nahrung erhalten... Da mit einer großen Materialfülle gerechnet werden muss, sollten Kurzpräsentationen (max. 15 Minuten) vorbereitet werden.

Bemerkungen: Das Seminar findet geblockt statt.

Präsentationsauftakt:

Dienstag, 05. April 2011, 15.00 – 21.00 Uhr

Projektraum 201, Marienstraße 1B

Weitere Termine werden in dieser Veranstaltung bekannt gegeben.

Studierende nach neuer Studienordnung können das Seminar als Fachdidaktikmodul 3 einbringen.

Voraussetzungen: **Bemerkung: Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch von Block 1 des Seminars am 05. und 06. 11.2010!**

Leistungsnachweis: Note

3310128 **Kunst im öffentlichen Raum**

2 WMS Vöch. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 11.04.2011

K.Schawelka

Kommentar: Im gegenwärtigen Kunstgeschehen kennen wir einmal die Kunst für die Räume des Kunstbetriebs, also für Kunstmärkte, Kunstausstellungen und Museen, zum anderen die Kunst, die ihren Ort außerhalb dieser Räume findet. Dazu zählen von öffentlicher Hand subventionierte Werke wie zum Beispiel das Holocaust-Memorial oder temporäre Installationen im Rahmen besonderer Events, aber auch künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum wie New Genre Public Art, Street Art, Performances, Graffitis, die ohne Auftrag erfolgen, bzw. sogar gegen die Ansichten und Wünsche der herrschenden Mehrheit gerichtet sind. Häufig wird die Kunst für den Kunstbetrieb als elitär und die Kunst im öffentlichen Raum als demokratisch charakterisiert, doch sind die Verhältnisse nicht so einfach, denn manchmal dienen spektakuläre Aktionen im öffentlichen Raum den Künstlern dazu, sich für den Kunstbetrieb zu qualifizieren und auch die Institutionen des Kunstbetriebs selbst suchen ihre Räume zu erweitern. Nicht selten stoßen auch von öffentlicher Seite geförderte Projekte, die von demokratisch gebildeten Jurys ausgewählt wurden auf den Widerstand derjenigen, zu deren Wohl sie gedacht sind. Nicht zu letzt hat sich das, was wir unter öffentlichem Raum verstehen und wie wir ihn nutzen durch unsere neuen Technologien grundlegend verändert. Im Seminar sollen wichtige Werke der letzten Jahrzehnte, die ihren Ort außerhalb der Institutionen des Kunstbetriebs haben, vorgestellt und diskutiert werden.

Bemerkungen: Zeit: Montag

Ort: Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 11.4.2011

Voraussetzungen: Teilnahmeveraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3310129 **Van de Velde in Weimar**

2 WMS Vöch. Di 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

K.Schawelka

Kommentar: Der vielseitige belgische Jugendstilkünstler Henry van de Velde (1863-1957), der als Maler, Designer und Architekt hervorgetreten ist, hat gerade in seiner Weimarer Zeit (1902-1917) viele seiner bedeutendsten Leistungen vollbracht. Nicht weniges davon ist noch erhalten und kann vor Ort im Original studiert werden. Das Ensemble der Kunstschatzgebäude wurde sogar zum Weltkulturerbe der UNESCO ernannt. Nicht zuletzt kann van de Velde durch seine Tätigkeit als Leiter der Kunstgewerbeschule Weimar als direkter Vorläufer des Bauhauses angesehen werden. Im Seminar soll pro Woche eines seiner Werke möglichst vor Ort behandelt werden.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag

Ort: Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 12.4.2011

Voraussetzungen: Teilnahmeveraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3495031Freitagskurse im CIP POOL

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 08.04.2011

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

Bemerkungen: Thema nach Absprache (siehe Aushang)

4313260(Blockveranstaltung) Kulturelle Grammatiken: Kritik und Produktion

FMF

C.Eckert

Kommentar: Dieses Modul besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Gestalter_innen und Theoretiker_innen werden in Kleingruppen Projekte planen und umsetzen. Wir werden Kritik und Produktion kultureller Grammatiken thematisieren und unter den Aspekten von Strategie, Taktik und künstlerischer Arbeitsweisen diskutieren. Wir werden uns mit unterschiedlichen Konzepten von Verständnis, Kritik und Verschiebung kultureller Grammatiken befassen. Vor allem wird es uns um eine Reflexion der eigenen Position in der Reproduktion kultureller Grammatiken und deren kritische Potentiale gehen. Wie kann Kritik nutzbar gemacht werden für Praxen in Kunst, Politik und Wissenschaft?

Bemerkungen: Beginn: 15.04.2011

- Freitag, 15. April 2011, 11:00 Uhr - 14:00 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag, 06. Mai 2011, 11:00 Uhr - 18:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag/Samstag, 27./28. Mai 2011, 11:00 Uhr - 18:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag 01. Juli 2011, 13:30 Uhr - 20:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11

13.07.11 Summaery (Ausstellung der Projekte)

Anmeldung bis 07. April. 2011

Lehrende: Maja Linke

Voraussetzungen: 20% Beteiligung/Präsentation

50% praktisches Projekt (Planung, Ausführung, Koordination der Gruppe, Protokolle, Präsentation)

30% schriftliche Arbeit

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Blissett, Luther ; Sonja Brünzels, und autonome a.f.r.i.k.a. gruppe (Hrsg.)(2000) *Handbuch der Kommunikationsguerilla* . Assoziation

Barthes, Roland (1964) *Mythen des Alltags*. Reclam

Düllo, Thomas und Liebl Franz (2005) *Cultural Hacking: Die Kunst des Strategischen Handelns* . Springer

Birgit Mennel; Stefan Nowotny und Gerald Raunig (Hrsg.) (2010): *Kunst der Kritik*. Turia +Kant

Greil, Marcus (1990) *Lipstick Traces: A Secret History of the 20th Century* . Harvard University Press

Freies Projekt

18PRO

G.Babtist;H.Bartels;M.Kuban;W.Sattler

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Voraussetzungen: Diplom: 2. Studienabschnitt

Bachelor: ab dem 4. Semester

Leistungsnachweis: Note

Dipl.-Designer/in Visuelle Kommunikation

3310116 Accidental Discoveries

18PM wöch. Do 10:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 07.04.2011

L.Ziese

Kommentar: Wenn wir neue Formen und innovative Lösungen, die uns selbst überraschen, finden wollen, geht dies sowohl mit bewusst gesetzten als auch mit intuitiven Schritten einher. Distanz und Hingabe zum eigenen Arbeitsprozess lenken diesen gleichermaßen. Planung und spielerisches Handeln wechseln sich ab. Wenn hierbei unsere Vorgehensweise von der konkreten Vorstellung eines Ergebnisses geleitet wird, wird das Ergebnis dem entsprechen, wo wir mit unseren Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten bereits sind. Lassen wir jedoch unseren Arbeitsprozess das Ergebnis bestimmen, wissen wir zwar nicht immer, wohin wir gehen, schaffen aber die Möglichkeit, Neues zu entdecken. Zufälle, Unfälle oder sich verselbständigte Versuchsanordnungen können uns hierbei willkommene Wegbegleiter sein. *Accidental discoveries* wie Penizillin, die Mikrowelle, Viagra und Kartoffelchips wurden auf diesem Weg erfunden.

In diesem Projekt soll es darum gehen, den eigenen künstlerischen oder gestalterischen Prozess immer wieder von Unvorhersehbarem und Zufälligem beeinflussen zu lassen. Hierbei soll die Arbeit im Projekt (wie der kreative Prozess auch) durch das PingPong zwischen Intuition und Reflexion bestimmt werden. Phasen des Suchens werden von Phasen, die das eigene Handeln in einen grösseren (kunst-, design- und kulturwissenschaftlichen) Kontext stellen, begleitet. Schließlich soll es auch darum gehen, eine Haltung - sei es als KünstlerIn, DesignerIn, GrafikerIn, KunstvermittlerIn oder auch einer Mischung aus alledem - zu entwickeln. Es gilt herauszufinden, was künstlerisches Arbeiten und Denken sein kann und wie das eine mit dem anderen zusammenhängt. Das Projekt wird den kreativen Arbeitsprozess der Teilnehmer unterstützen, inspirieren und reflektieren. D.h. weniger Themen oder Medien, sondern Methoden und Möglichkeiten des eigenen Handelns stehen im Fokus. Das, was die TeilnehmerInnen an Ideen, Interessen und Medien einbringen, wird Ausgangspunkt individueller Versuchsanordnungen. Hierbei verlassen wir uns auf die Kraft einer Kettenreaktion. Bereits John Cage hat formuliert, dass nicht zu wissen, wo mit der kreativen Arbeit zu beginnen, eine übliche Form der Paralyse ist. Sein Ratschlag: Begin anywhere!

Bemerkungen: Lehrende: Jun.-Prof. Lena Ziese
Voraussetzungen: Bedingung für die Projektteilnahme ist die Vorlage einer Mappe oder die Formulierung eines Interesses, das vom Projekt inspiriert werden soll. Selbstverständlich sollte sein, dass die Teilnehmer der Gruppe Einblicke in den Stand ihrer künstlerischen und/oder gestalterischen Praxis geben.

Leistungsnachweis: Note

3585311ASA (Agentur/Studio/Atelier)

18PRO

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Visuelle Kommunikation vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.
Voraussetzungen: Diplom: 2. Studienabschnitt

W.Holzwarth;J.Rutherford;H.Stamm;H.Wentscher

Bachelor: ab dem 4. Semester

Leistungsnachweis: Note

3315110"Ausstellungsprojekt "mains d'oeuvres/Paris"

18PRO

C.Hake

Kommentar: Die im Zuge der Industrialisierung rasant wachsende Großstadt Paris sorgte bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts für die Entstehung eines neuen urbanen Typus des philosophischen Spaziergängers, des Flaneurs, der sich hinter den verschiedenen Masken des Promenierenden, des Bildungsreisenden, des Physiognomikers, des Detektives oder des intellektuellen Müßiggängers verbergen kann. In Abgrenzung zum Spazierengehen in der Natur definiert sich das Flanieren laut Harald Neumeyer, als ein vom Zufall bestimmtes, ziel- und richtungsloses Gehen im urbanen Raum. Unter seinen Masken zeigt sich das Flanieren als ein Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches, der es ermöglichen soll, das Bewusstsein für Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern zu schärfen und diese auf besondere Weise zu „lesen“. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben. (Aus Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“).

Ist das Flanieren unter den heutigen urbanen Bedingungen überhaupt noch möglich oder könnte es sein, dass verschiedene Voraussetzungen dafür weggebrochen sind? Wie kann man diese künstlerische Strategie des 19. Jahrhunderts für die zeitgenössische Kunstproduktion nutzbar machen? Diesen Fragestellungen werden die im November ausgestellten Arbeiten auf unterschiedliche Weise nachgehen und die Ergebnisse in verschiedenen Medien, wie Fotografie, Zeichnung, Malerei und Installation präsentieren.

Bemerkungen: Ausgewählte Studierende der Freien Kunst der Bauhaus Universität-Weimar setzen sich in Paris mit den Möglichkeiten und Potentialen des Flanierens als künstlerische Strategie auseinander. Ihre daraus resultierenden Arbeiten werden im November 2011 in einer Gruppenausstellung im Kunst- und Kulturinstitut „Mains d’Oeuvres“ im Pariser Norden präsentiert. Diese Institution genießt durch seine laufenden Ausstellungen, Vortragsreihen und Veranstaltungen internationale Anerkennung. Das Projekt wird betreut von Caroline Hake, Künstlerische Mitarbeiterin Studiengang Freie Kunst, Constanze Fritzsch (Kunsthistorikerin/Paris) und Anke Stiller (Künstlerin/Weimar). Die Projektgruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen (ca. alle 3 Wochen) zur Klärung organisatorischer, inhaltlicher und künstlerischer Fragestellungen. Da das Projekt bereits im letzten Semester 2010/2011 begann sind leider alle Teilnehmerplätze bisher belegt. Exkursionen nach Paris finden im folgenden Zeitraum statt: 17.3. - 21.3.2011/29.9. - 3.10.2011/16.11. - 28.11.2011

Leistungsnachweis: Note

3310013 Comic Relief - das rettende Lachen

18PROwöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 12.04.2011

H.Wentscher; U.Mothes

Kommentar: Humor schafft Erkenntnisgewinn und gilt als eine Kunst

Er ist als Gestaltungsmittel aus dem Film und allen anderen Formen des bewegten Bildes nicht wegzudenken. Häufig stellt Humor ein konstituierendes Element dar und prägt eigene Genres, etwa die Verwechslungskomödie.

In diesem Projekt wird in praktischen Experimenten die Bandbreite des Humors von unbeschwertem Frohsinn bis zu feinsinniger Ironie auf seine Funktion innerhalb ansonsten durchaus ernsthaft angelegter Konzepte untersucht.

Besonderes Interesse gilt dem kontrastierenden Einsatz des Humors, der inmitten einer ernsten, vielleicht dramatischen Situation für ein erleichterndes Lachen oder Schmunzeln sorgt und dabei Räume erschließt, die etwa den Verlauf eines Films auf anregende und unterhaltsame Weise vielschichtiger machen oder auch Gegenläufigkeiten erzeugen.

Galgenhumor, das Lachen, das im Halse steckenbleibt und andere Formen der (unfreiwilligen, absurdnen oder situativen) Komik sollen als bewusst eingesetzte Mittel ihre „rettende“ Funktion entfalten.

Im Rahmen individueller oder in Gruppenarbeit entstehender Videovorhaben sind künstlerisch-experimentelle Formen ebenso möglich wie dokumentarische und erzählende Formate.

Voraussetzungen: Die Teilnahme ist an keine Vorbedingungen geknüpft.

Leistungsnachweis: Note

3310014 Das Bild als Zweck

18PROwöch. Di 10:00 - 18:00 S8HA Projektraum 404 12.04.2011

H.Stamm; N.N.

Kommentar:

Fotografie ist: u. a. : Aktfotografie • Amateurfotografie • Arbeiterfotografie • Architekturfotografie • Astrofotografie • Chronofotografie • Dokumentarfotografie • Erotische Fotografie • Ethnographische Fotografie • Falschfarbenfotografie • Foodfotografie • Fotogramm • Fotomosaik • Fotroman • Industriefotografie • Inszenierte Fotografie • Hochzeitsfotografie • Holografie • Kirlianfotografie • Kite Aerial Photography • Konkrete Fotografie • Konzertfotografie • Kriegsfotografie • Künstlerische Fotografie • Landschaftsfotografie • Lomografie • Luftbildfotografie • Modefotografie • Nachtfotografie • Naturfotografie • New Topographic Movement • Pole Aerial Photography • Porträtfotografie • Produktfotografie • Reisefotografie • Reportagefotografie • Satellitenfotografie • Serienfotografie • Schnappschussfotografie • Sozialdokumentarische Fotografie • Spiritistische Fotografie • Sportfotografie • Stereoskopie • Stockfotografie • Straßenfotografie • Subjektive Fotografie • Szenische Fotografie • Tabletop-Fotografie • Theaterfotografie • Tierfotografie • Unterwasserfotografie • Wissenschaftliche Fotografie

Bearbeiten Sie ein Arbeitsgebiet aus dem oben genannten Begriffen mit einem selbstgewähltem Thema.

Achten Sie dabei auf die korrekte Anwendung und den Einsatz folgender Begrifflichkeiten:

Abbildungsmaßstab • Abblendtaste • Advanced Photo System • Apochromat • Auflagemaß • Auflösung • Fotografische Aufnahme • Aufnahmeformat • Autofokus • Bajonettverschluss • Balgengerät • Belichtung • Belichtungsmesser • Belichtungsmessung • Belichtungszeit • Bildwinkel • Blitzlicht • Bokeh • Brennweite • Cooke-Triplet • DX-Kodierung • Densitometrie • Dia • Dichte • Dunkelkammer • Eberhard-Effekt • Entwicklung • F-Bajonett • Fachobjektiv • Farbfotografie • Farbkuppler • Festbrennweite • Filmempfindlichkeit • Fokus • Blende • Film • Fotostudio • Fototechnik • Graukarte • Graukeil • Halbformatkamera • Handbelichtungsmesser • Heliar • Histogramm • Hologramm • Infrarotfilm • Infrarotfotografie • Innenfokussierung • Instamaticfilm • Integralmessung • Irisblende • Kamerasytem • Knotenpunkt • Kodachrome • Langzeitbelichtung • Leitzahl • Lensbaby • Lichtschachtsucher • Lichtstärke • Lichtwaage • Makro-Objektiv • Mehrfachbelichtung • Mikroprismenring • Negativfilm • Negativ-Verfahren • Objektiv • Offenblendmessung • Pentaprism • Polarisationsfilter • Portraitobjektiv • Positiv-Verfahren • Programmautomatik • Retrofokus • Schärfentiefe • Schlitzverschluss • Schnittbildentfernungsmesser • Spotbelichtungsmesser • Springblende • Tilt-und-Shift-Objektiv • Tonwert • Vergrößerungsgerät • Weitwinkelobjektiv • Zeittautomatik • Zentralverschluss • Zwischenring u. a.

Erarbeitung Ihres Themas nach Ideenfindung, Planung, Realisation und Präsentation.

Bemerkungen:

Eingeladene Lehrbeauftragte

Workshop Fachmodul :

Thomas Leuner, Fotograf und Publizist, Berlin

Uwe Arens, Fotograf, Berlin

Termine siehe Aushang Werkstatt Fotografie

Projekttag: Montag, Dienstag, Mittwoch (praktisches Arbeiten)

Einzelkonsultationen nach Absprache mit Frau Bürger/Sekretariat Visuelle Kommunikation.

Leistungsnachweis: Note

3310010 "Die Geburt der Tragödie"

18PRO

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: Friedrich Nietzsches „Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“ (1872) gilt als seine erste bedeutende Veröffentlichung und wurde in der Folge einer der meistdiskutierten Texte zur Ästhetik. Das Buch ist auch heutzutage noch auf mehreren Ebenen für den zeitgenössischen Künstler von großer Bedeutung.

Auf der einen Seite behandelt Nietzsche anhand der griechischen Tragödie die Antipoden eines apollinischen und dionysischen Prinzips, also eines vernunftgeleiteten – zu Klarheit tendierenden Denkens und kreativen Schaffens - angesichts von archaisch-exzessiven Ritualen und lustbetonten Lebensentwürfen.

Diese scheinbare Unvereinbarkeit, welche im Individuum ein ständiges Ringen des Es mit dem Über-Ich zeitigt, könnte nach Nietzsches Dafürhalten im Gesamtkunstwerk seinen kathartischen Höhepunkt finden.

Rauschhaftes Erleben unter Einbeziehung aller Sinne und das Aufgehen des Menschen in der Natur und mit seiner Natur paart sich dabei mit Vernunft und Erkenntnis. Das scheinbar Unversöhnliche feiert seine Gegensätze.

Dieses Fest der Sinne im Lichte der Vernunft findet allerdings selten statt – im Normalbetrieb wird die ungezügelte Sinnlichkeit ständig dem Diktat von Rationalität und gesellschaftlichen Zwängen unterworfen.

Diese Mischung aus Lust und Unlust, die Verbindung des Dionysischen mit dem Apollinischen, wird Hauptthema des Projektes sein – als ästhetisches Resultat könnte ein Ansatz zum Gesamtkunstwerk versucht werden.

So zeigte 1983 der legendäre Ausstellungsmacher Harald Szeemann in seiner Ausstellung „Der Hang zum Gesamtkunstwerk“ eine ganze Bandbreite an künstlerischen Positionen mit ihrem Bestreben, Erkenntnisgewinn nicht nur in einer der klassischen Kunstsparten zu gewährleisten. Eine möglichst große Vielfalt an Disziplinen sollte dabei das gewählte Thema im synergetischen Verfahren zur optimalen Wirkung bringen – eine Strategie, die in den letzten Jahrzehnten durchaus vermehrt wahrzunehmen ist.

Das Projekt bietet die Möglichkeit, den eigenen künstlerischen Standpunkt mit der persönlichen philosophischen Einstellung zu verbinden und ein sinnlich-opulentes Werk zu schaffen.

Vorträge, Filme, Lesungen und die eigene Forschung sowie eine Reise nach Italien (Rom und Latium) sollen Intellekt und Sinne für das Thema schärfen.

Darüber hinaus wird das Lehrangebot noch durch Tutoren aus dem PhD-Studiengang angereichert.

Bemerkungen: Projekttage: jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10.00 Uhr (open end)

Projektbeginn: Donnerstag, 7. April 2011, 10.00 Uhr

Ort: Projekträume im van-de-Velde-Bau, Geschwister Scholl-Straße 7

Vorzugsweise für den Diplom-Studiengang Freie Kunst (bei freien Kapazitäten auch für andere Studiengänge)

Voraussetzungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3310012 «Kleinaberfein»!

18PROwöch. Do 10:00 - 16:00 M1HA Siebdruckerei 001 14.04.2011

P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.

Bemerkungen: Projekttage:

Donnerstag/Freitag

Leistungsnachweis: Note

3310015 Leichte Entwürfe**18PRO****H.Bartels**

Kommentar:

Der Anfang ist schwer, leichte Produkte berühren die Grenzen der Statik und Dynamik, sie nutzen innovative Materialien und deren Kombination mit Bewährtem.

Leichte Entwürfe sind konzeptuell, sie überschreiten die Grenzen unserer Erwartungen und Gewohnheiten, sie sind ästhetisch und sparsam.

Der Raum

Zum Entwurf von lichten Räumen sollen Hüllen, Netze, Membranen und das „Tensegrity“

(K. Snelson, R. Buckminster Fuller) erforscht werden.

Die daraus abgeleiteten Entwürfe werden modellhaft dargestellt und hinsichtlich ihrer Ästhetik, Funktion und ihres Handlings erprobt.

Der Schrank

Der Schrank ist ein freistehendes Möbel, das leicht, praktisch und einfach zu transportieren ist. Ein paar Kleidungsstücke sollen darin hängen können, darunter ein Wintermantel.

Das Transportgewicht ist geringer als 7 kg.

Das Gestell

Es soll sehr leicht und stabil sein, ein Tischgestell für diverse Platten (B 70–90, L 140–250 cm). Es ist zerlegbar und in akzeptablen Maßen versandfähig.

Die Entwürfe werden auf ihre ökonomische Herstellbarkeit und Marktfähigkeit geprüft.

Das Projekt wird von studentischen Referaten, Vorträgen und Exkursionen begleitet.

Bemerkungen:

Plenen: Dienstag ganztägig ab 10:00, Mittwoch nach Absprache

Raum entsprechend studentischer Studios PD

Zwischenbesprechungen vdV ZG02

Leistungsnachweis: Note

3310016 Müllprojekt - To be continued**18PRO****E.Bachhuber;A.Hannemann**

Kommentar:

Im Sommersemester 2010 begannen wir die ökologisch-ökonomischen und global existierenden Problematiken um die allgegenwärtigen Fragestellungen nach dem Umgang mit Müll und Recycling in unserer Gesellschaft zu erforschen. Der Weg zwischen Auseinandersetzung, Untersuchung und zum Teil sehr persönlich gewordener Beobachtung hinsichtlich der Müllthematik, führte zu einem Facettenreichtum künstlerischer Arbeiten, die uns ein Feld an Betrachtungsweisen öffneten und die Relevanz des Themas, auch unter dem Aspekt der Entropie, verdeutlichten.

Nach einer bereits erfolgreichen Ausstellung im Kulturhof Krönbacken Erfurt im Wintersemester 2010/2011, die die künstlerischen Ergebnisse der Studierenden einer Öffentlichkeit präsentierte, begeben wir uns nun im Sommersemester 2011 auf eine Ausstellungstour, bei der es verstärkt um die Weiterentwicklung der künstlerischen Arbeit und die eigene Professionalisierung innerhalb gesetzter Ausstellungskriterien gehen wird. In Zusammenarbeit mit der Haute école d'art et de design Genève und der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, werden wir im Mai den Universal Cube in der Halle 14 auf dem ehemaligen Gelände der alten Baumwollspinnerei in Leipzig bespielen, um schon im Juni in die Villa Du Parc im Centre d'Art Contemporain, Annemasse/Genf weiter zuziehen. Beide Ausstellungen werden von Karine Vonna, der Direktorin der Villa Du Parc, Centre d'Art contemporain, Annemasse, kuratiert.

Neben dem Weiterverfolgen der eigenen Arbeiten, die sich aus einer aktiven Atelierkultur speisen, werden folgende Punkte im Semester angesprochen:

Wie verhalte ich mich in einer großen Gruppenausstellung?

Wie interagiere ich mit der Kuratorin?

Wie präsentiere ich meine Arbeit im Vorfeld der Ausstellung?

Wie teile ich mir die Zeit zwischen Realisierung, Präsentation und Aufbau meiner Arbeit richtig ein?

Wie dokumentiere ich meine Arbeit im Ausstellungskontext?

Neue interessierte Studierende sind nach einer Konsultation und Vorstellung von Arbeiten oder Konzepten zum Thema im Projekt willkommen.

Bemerkungen: Ort: Projektraum, HP 05, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Str. 7

Termin: Dienstag, 10:00-16:00 Uhr (Plenum)

Projektbeginn: Dienstag, 12. April 2011, 10.00 Uhr

Voraussetzungen: Konsultation, Vorstellung mit Mappe, bzw. Arbeiten zum Thema

Leistungsnachweis: Note:nach Präsentation/ Einreichen von Endprodukt

3310011 "Ohne Titel VI: Kunst machen", Atelierprojekt Fakultative Themen im Projekt: - Flanieren als künstlerische Strategie - Dokumentarische und fiktionale Narration

18PROwöch. Di 16:00 - 19:00 G7 Atelier - FK allgemein 12.04.2011
010/011

E.Fröhlich;C.Hake;A.Stiller

Kommentar:

- Medien: Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung, Objekt, Performance, Intervention.
- Strategien: Flanieren, Erzählen, Improvisation

Das Atelierprojekt bietet die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der bisherigen und aktuellen Werkreihen die eigene künstlerische Positionierung zu vertiefen und weiter zu entwickeln. Für Studierende des Grundstudiums gilt es zunächst, persönliche Interessen und Medien-Vorlieben herauszufinden und künstlerisch zu experimentieren. Dabei kann es für das konzeptionelle künstlerische Denken hilfreich sein, sich in einem der optionalen Themen thematisch zu verankern.

Durch Diskussion und Analyse vorangegangener Arbeiten, Skizzen und Ideen hinsichtlich Inhalt, Materialität und Form wird sichtbar, welche inhaltliche Linie die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflektion über die eigene Arbeit und deren Kontext hinsichtlich anderer zeitgenössischer Positionen und Diskurse soll dazu führen, Erkenntnisse über eigene Arbeitsprozesse, Rituale, Bedürfnisse und Vorstellungen zu gewinnen und das eigenwillige, selbstbewusste und authentische Schaffen zu stützen.

Über die Auseinandersetzung mit der individuellen künstlerischen Arbeit hinaus werden in diesem Semester als fakultative Themen „Flanieren als künstlerische Strategie“ und „Dokumentarische und fiktionale Narration“ angeboten.

Das Flanieren beschreibt einen Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches, der es ermöglichen soll, das Bewusstsein für Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern zu schärfen und diese auf besondere Weise zu „lesen“. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben. (Aus Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“).

Der Flaneur bewegt sich in der Offenheit für das Zu-Fallende, in einer gewissen Richtungs- und Ziellosigkeit. Er besitzt ein spezielles Einfühlungsvermögen für das ihm Gegenübertretende. Im Sinne einer künstlerischen Strategie können die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen des Flanierens in eine dokumentarische Arbeit einfließen oder einen Grenzbereich ausloten, der sich zwischen dem Dokumentarischen und dem fiktional Narrativen bewegt.

Im Projekt werden im Weiteren künstlerische Positionen zu den fakultativen Themen dokumentarische und fiktionale Narration, unter anderem Fotografien von Clare Strand (GB), Tomek Myzk (D) sowie Videos von Dominique Gonzalez-Foerster, Anri Sala und Patricia Esquivias, vorgestellt.

Als Medien zur Bearbeitung der optionalen Themen bieten sich in erster Linie Fotografie und Video an, aber auch innerhalb der Malerei oder Zeichnung und weiterer Medien kann das Flanieren Einflüsse aus anderen Kunstgattungen oder aus den Massenmedien aufnehmen, welche zitataft Verwendung finden. Der Grenzbereich zwischen Inszeniertem und Authentischem kann auch hervorragend durch performatives Arbeiten ausgelotet werden.

Entsprechende Literatur zu den im Projekt angesprochenen Themen wird im Semesterapparat der Bibliothek eingerichtet.

Öffentlicher Vortrag von Dr. Stephan Wackwitz: Der bekannte Essayist und derzeitige Leiter der Programm-Abteilung des Goethe Instituts New York ist als Autor durch seine zahlreichen Essays und Buchveröffentlichungen über das Flanieren („Selbsterniedrigung durch Spazierengehen“, „Fifth Avenue – Spaziergänge durch das letzte Jahrhundert“) international bekannt. Er liest aus seinen Werken und spricht u. a. über den Kunstbetrieb der Metropolen, in denen er als Programmleiter der Goethe-Institute (New York, Tokyo, Neu Delhi, Krakau, Bratislava) für alle kulturellen Bereiche tätig war.

Bemerkungen:

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Bitte beachten Sie, dass über die verbindliche Plenum-Anwesenheit am Dienstag von 16.00 – 19.00 Uhr hinaus an einigen Terminen eine Präsenz für projektinterne bzw. ans Projekt gekoppelte Vortrags-Veranstaltungen auch für Dienstagabend und teilweise Mittwochnachmittag vorausgesetzt wird. Einzel-Korrekturen finden mittwochs zwischen 11.00 und 18.00 Uhr nach Absprache statt.

Eine Projektvorstellung findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Montag, 4. April 2011 statt. Eine Aufnahme von neuen Studierenden in das Projekt erfolgt nur nach Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD) am Dienstag, 5. April 2011 von 9.00 – 12.00 Uhr in Raum 102 vdV oder im Dekanats-Sekretariat, Raum 003 vdV.

3310019 **Raus**

18 PRO

Kommentar: Kommunikation im sozialen Bereich (Social Marketing)

W.Holzwarth;P.Gamper

Der Name des Unternehmens steht bei Drucklegung noch nicht fest.

Fest steht aber jetzt schon, dass der ehemalige Hochschuldozent der

Bauhaus-Uni Peter Gamper mitmacht und das heißt, zu den

Schwerpunkten Konzeptionelles Denken und Ideenfindung kommen die

Schwerpunkte Layout und Typografie hinzu.

Bemerkungen: Raum und Zeit:

Genaue Angaben zu Ort und Zeiten werden bei der Projektbörse gemacht.

Leistungsnachweis: Note

3310018 On the road

18 PROwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 07.04.2011

J.Rutherford;G.Kosa

wöch. Do 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204

Kommentar: Wir werden am Anfang des Semesters eine Woche zusammen unterwegs sein. Während dieser Reise sammeln wir. Zurück in Weimar werden wir ordnen, strukturieren, auswählen und gestalten; analog und gegensätzlich.

Leistungsnachweis: Note

3691011 «Radierung» SS2011

18 PROwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 12.04.2011

P.Heckwolf

001

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen

Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung

und Aquatinta entwickeln soll.

Der Themenfindung dienen mehrere Exkursionen (Kupferstichkabinett Dresden/Grafische Sammlung Weimar) und Ausstellungsbesuche.

Anhand der Vorlage von Originalen können individuelle Ansätze entwickelt werden.

Geplant ist eine Ausstellung der entstandenen Arbeiten im Haus am Horn im Juli 2011.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.

Bemerkungen: Projekttage:

Dienstag und weitere Termine nach Absprache

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Leistungsnachweis: Note

3310110 reinhard franz: klasse freie kunst!

18 PROwöch. Do 11:00 - 16:00 C13A Stud. Arbeitsraum 07.04.2011

R.Franz

021

Kommentar: simulation von dasein des künstlers und seiner kunst.
wer nicht abstrakt denken will fliegt raus! arbeit # denken # abstrakt # arbeit # nichts tun und verwahrlosung #

Bemerkungen: anmeldung per mail an: reinhard.franz@uni-weimar.de

beginn der veranstaltung siehe pinwand zu semesteranfang.

die zahl der teilnehmer des projektes ist auf 4 studierende beschränkt, da aufgrund der prekären raumsituation nicht mehr vollzeit arbeitsplätze zur Verfügung stehen.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Note

3310111 **S C H L A U E M A T E R I A L I E N . . . ?**

18PROwöch. Di 10:00 - 12:00 G7 Atelier - Prof. Sattler 12.04.2011
007

W.Sattler;J.Cousins;C.Doering

Kommentar: Die Anwendung von schlauen Materialien im Design ist ein innovatives, dynamisches Gebiet, in dem Entwicklungen und Anwendungen der Forschung im Entwurf fließend ineinander übergehen.

Schlaue "Materialien reagieren mit ihren reversiblen Wechseleigenschaften auf Stimuli wie Licht, Temperatur und elektrisches Feld. Sie verändern sich dabei in Form, Farbe, Viskosität etc. Zu den faszinierendsten Entwicklungen gehören Formgedächtnis-Legierungen oder Phase Change Materials. Es lassen sich beispielsweise selbsttätig agierende kinetische Oberflächen entwickeln oder auch Tapeten, die temperatur- und lichtabhängig Farbe und Muster verändern." (Zitat: Axel Ritter -Smart Materials)

Das Projekt stellt einleitend die Entwicklung dieser Materialien sowie ihren Kontext in Design und Architektur in den Vordergrund. Bei einer systematisch aufgebauten Umsetzung und dem Entwurf für Designlösungen werden diese Eigenschaften und Technologien in Produkten und Projektlösungen anhand von Fallbeispielen und Prototypen angewandt und erprobt.

Bemerkungen: Workshops + Gäste : Raum 106 vdV, Geschwister-Scholl-Straße 7

Vorkenntnisse mit Mikrocontrollern,+Programmierung sind absolut nicht nötig !!! aber hilfreich ...

Leistungsnachweis: Note

3485011 **space|co|de**

18PROwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 11.04.2011

H.Harwardt

Kommentar: Version:1.0 StartHTML:0000000173 EndHTML:0000006848 StartFragment:0000002650 EndFragment:0000006812 SourceURL:file:///localhost/Users/petra/Desktop/ProjektHarwardt.doc @font-face { font-family: "Times New Roman"; }@font-face { font-family: "Verdana"; }p.MsoNormal, li.MsoNormal, div.MsoNormal { margin: 0cm 0cm 0.0001pt; font-size: 12pt; font-family: Verdana; }table.MsoNormalTable { font-size: 10pt; font-family: "Times New Roman"; }div.Section1 { page: Section1; } space|co|de

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des

räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln .

Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen:

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3310112Sufficient**18PRO**

M.Kuban;H.Oder

Kommentar:

Die Rahmenbedingungen für das menschliche Treiben auf unserem Planeten haben sich gravierend verändert; einerseits stimulieren die Umweltschäden zu Haltung und Handlung, andererseits beschert die Anfälligkeit des Menschen für Komfort und Kurzfristigkeit immer noch den Rückzug auf die Vorteile einer industrialisierten Lebensführung. Aus einem kunterbunten Potpourri von leuchtender Ignoranz bis hin zu anarchistischen Umbruchphantasien, schält sich nur langsam die zwingende Konsequenz zur Entwicklung suffizienterer Lebensstile heraus. Dem Design kommt Kraft künstlerischen Denkens und gestalterischen Entwerfens möglicherweise eine Schlüsselrolle im Prozess einer kulturellen Neuorientierung zu. Im Projekt geht es um die Erörterung von Hintergründen, um die Entwicklung von Lösungsszenarien und um konkrete Produktentwürfe.

Bemerkungen:

Erste Veranstaltung siehe Teilnehmerliste

Projektag: Dienstag

Raum: 109

Leistungsnachweis: Note

3310113Über die Beziehungen der Malerei zur Natur.

18PRO
Unger. Mi 19:00 - 21:30 G8A, LG Atelier 207
Wo Do 09:30 - 13:00 G8A, LG Atelier 207
wöch.

27.04.2011

07.04.2011

B.Nemitz-
Bersdorf;M.Mohr;N.N.

Kommentar: Über die „Natur“, das Natürliche wird zur Zeit viel diskutiert. Meist geht es um ökologische, ökonomische und ethische Fragen. Bisher eher weniger thematisiert werden ästhetische Belange oder Vorstellungen. Dabei gibt es eine intensive, sogar wechselseitige Beziehung zwischen Kunst und Natur.

Die Kunst war mit der Natur seit frühester Zeit eng verbunden, war doch die Menschheit von der Natur extrem abhängig. Und das bestimmte ihr Weltbild. Die Höhlenmalereien mit den zahlreichen Tieren zeigen nicht nur dieses, sie sind auch ein Hinweis auf „Luxus“. Dies alles zu malen bedeutet: sich zum Malen Zeit zu nehmen, eine Vorstellung in ein Bild umzusetzen und geeignete Materialien zu finden, die zur Darstellung taugten, also eine Kulturtechnik anzuwenden. Zu malen ist eine der ältesten Kulturtechniken. Es ist eine Form sich etwas anzueignen, etwas nachzuvollziehen, zu klären, zu verstehen.

So begann die Beziehung zwischen Malerei und Natur und die Rolle der Malerei wurde immer vielfältiger: es wurde präsentiert, behauptet, verführt, enthüllt, verklärt, dramatisiert und versachlicht, gespielt ...

Weniger Abhängigkeiten von der Natur schafften in späteren Zeiten Freiräume. Natur konnte seitdem aus der Distanz betrachtet werden. Man nahm sich ihre Besonderheiten vor und dachte in aller Ruhe über existenzielle Zusammenhänge nach. Es entstanden erste Sammlungen besonderer Preziosen aus der Natur, die „Wunderkammern“ und botanischen Gärten. Gleichermaßen künstlerisch und wissenschaftlich arbeitende Universalforscher trugen komplexes Wissen in Bildern! und Texten zusammen.

Heute drängt sich die Frage nach den Bedeutungen der Natur für das Individuum und die Gesellschaft wieder vehement in den Vordergrund. Was verstehen wir heute überhaupt unter „Natur“? Generell wird in den Lexika unter Natur lat.: *natura*, von *nasci* "entstehen, geboren werden" alles verstanden, was nicht vom Menschen geschaffen wurde. Ob der Mensch in seiner Gesamtheit als Teil der Natur gesehen wird oder ob man Kultur als Gegensatz zur Natur betrachtet, darüber gibt es unterschiedliche Ansichten. Diese Ausgangslage ist anregend für Kunst und Wissenschaft.

In der zeitgenössischen Kunst beschäftigen sich inzwischen wieder viele Arbeiten mit der Natur, natürlichen Vorgängen und der Hybridisierung natürlicher und künstlicher Lebensprozesse. Auch die aktuelle Malerei nimmt sich aus überraschenden Perspektiven in innovativer Form dem „neuen“ und immerwährenden Thema Natur mit Elan an. Sei es, dass Natursubstanzen mit künstlichen Materialien und fremd wirkender Farbigkeit in Rauminstallationen gezeigt werden (Karla Black) oder dass irritierende, surreal anmutenden Landschaften in großformatigen Fotos oder Gemälden dargestellt werden.

Im Projekt kann jeder seinem eigenen Bezug zur Natur nachgehen und entsprechende Möglichkeiten der Auseinandersetzung und Darstellung ausprobieren. Die Malerei wird hier in einem erweiterten Begriff verstanden, der sich auf das Tun, auf die Farbe, auf die Frage danach, was „das Malerische“ sein könnte bezieht. Das ist soweit zu verstehen, dass der Prozess zu malen auch selbst auf seine „Natur“ hin befragt werden kann. Das Bedürfnis „zu malen“ ist in der Menschheitsgeschichte so primär, dass sich eine tiefer gehende Auseinandersetzung damit lohnt.

Zu weiteren Vorträgen werden im Laufe des Semesters Gäste eingeladen.

Mitte Juni wird eine dreitägige Exkursion zur international wichtigsten Kunstmesse Art Basel durchgeführt. Hier können die Projektteilnehmer in Galerien und Museen eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennenlernen.

Bemerkungen: Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit dem Medium beschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Mappenvorlage in der Sprechstunde der Projektleitung .

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Leistungsnachweis: Note

3310114 **Vergangenheit braucht Zukunft! Altes Erbe - junge Konzepte**

18PRO

G.Korrek;G.Schuchardt

Kommentar: Auf der wohl bekanntesten deutschen Burg – der Wartburg in Eisenach – stehen vor dem Jubiläumsjahr der Reformation 2017 umfangreiche Sanierungs-, Umbau- und Umgestaltungsarbeiten an. Dabei sollen bisher nicht zugängliche Räume für Besucher erschlossen und die Besucherführung verändert werden. Herausforderungen bei der Neugestaltung stellen für die Wartburg-Stiftung auch der Einsatz moderner Kommunikationssysteme, das Eingehen auf neue Sehgewohnheiten, Erwartungshaltungen der Besucher und die Forderung nach Barrierefreiheit dar.

In unserem Projekt analysieren wir die gegenwärtige Situation unter dem Gesichtspunkt Ankommen/Erleben/Mitnehmen.

Wir entwickeln Konzepte für ein Informations- und Leitsystem zur und auf der Wartburg, und für den geplanten Museumsshop neue Souvenirs.

Unsere Entwürfe sollen den Anforderungen modernster Museumsgestaltung entsprechen, aber das kulturelle Erbe, die nahezu tausendjährige Geschichte der Burg und ihrer berühmten Bewohner und Gäste in den Mittelpunkt stellen.

Bemerkungen: Plenum: Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr, Materialarchiv

Erste Veranstaltung: Freitag, 8.04.2011, 10.00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3310115 WORTSCHATZ

18 PROwöch. Di 10:00 - 15:00 M1HB Pool-Raum 305 12.04.2011

R. Löser

Kommentar: Freut Euch auf ein spannendes und intensives Projekt zum Thema BUCH, denn es ist für Gestalter immer wieder ein faszinierendes Feld!

Es setzt aber voraus, daß man sich mit unterschiedlichsten Fähigkeiten vertraut gemacht hat (Typografie, Illustration/Fotografie, Materialkunde, Drucktechniken, Buchbinden) und einen Einblick gewinnt in die Buchgeschichte, die Buchproduktion und in die klassische und moderne Buchkunst – und genau dafür ist dieses Projekt gedacht.

Unser Ziel wird die "gestalterische Interpretation eines Textes" sein – in Form eines Buches.

Leistungsnachweis: Note

3310020 "Kunstbausteine" Vermittlungsmedien im Kunstunterricht Fachdidaktikmodul 3

2 S wöch. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 12.04.2011

A. Dreyer

Kommentar: Bald werden Sie Lehrer/in an einer allgemeinbildenden Schule sein und das Fach Kunst/ Kunsterziehung/ Bildende Kunst unterrichten. Täglich sind Sie dann auf den Einsatz von Medien angewiesen, um den zu vermittelnden Unterrichtsstoff zu strukturieren und zu veranschaulichen. Die Ihnen zur Verfügung stehenden Vermittlungsmedien sind in ihrer Vielfalt und Qualität kaum zu überblicken. Daher ist es für die Vorbereitung des kunstpädagogischen Alltags unerlässlich, sich einen Überblick zu verschaffen. In diesem Forschungsseminar kann folgenden Fragestellungen nachgegangen werden:

Welche Vermittlungsmedien für den Kunstunterricht gibt es und wie lassen sich diese systematisieren? Wie hoch ist der Bedarf an didaktisch aufgearbeiteten Wissensbeständen unter den Lehrenden? Welche Medien werden von Lehrenden im kunstpädagogischen Alltag bevorzugt verwendet? Welche Kriterien zur Einschätzung der Qualität angebotener Medien gibt es und wie schätzen Lehrende das Ihnen zur Verfügung stehende Angebot ein? Welche Wünsche werden an Vermittlungsmedien für den Kunstunterricht formuliert?

Aber auch individuelle Fragestellungen und deren Bearbeitung sind erwünscht. Die grundlegende Auseinandersetzung mit fachdidaktischer Literatur zu Fragen der Vermittelbarkeit von Kunst wird dabei wesentlicher Bestandteil sein.

Bemerkungen: Anmeldung per E-Mail bis zum 31.03.2011

Leistungsnachweis: Note

3310022Der moderne Paragone

2 S wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Für den Bildhauer Gianlorenzo Bernini im 17.Jahrhundert war noch klar, welchen Vergleich er zu leisten und zu gewinnen hatte: den zur Antike, zu seinem großen Vorgänger Michelangelo und zur Gattung der Malerei sowie zusätzlich zur Dichtkunst (ut pictura poesis).

Für die Künstlergenerationen seit Duchamp ist diese Arbeit wesentlich erschwert worden: sie müssen zusätzlich gegen das Publikum und gegen die Kunst im Allgemeinen antreten. Ein Wettkampf mit ungewissem Ausgang.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e- mail

Leistungsnachweis: Note

3310024Entwurfskulturen - Kultur des Entwerfens

2 S wöch. Di 17:00 - 19:00 G7 Atelier 116 12.04.2011

F.Hartmann;W.Sattler

Kommentar: Der Prozess des Entwerfens reflektiert die Grundlagen der Welterzeugung - was definiert die Frage, mit welchen Dingen wir uns umgeben und wie wir damit leben wollen? Materialitäten und Prozessen gegenüber sind wir nicht frei, und erobern uns dennoch immer neuen Gestaltungsspielraum. Das Soziale schreibt sich in die Dinge ein, und kulturelle Logik in unsere Technik. Die Materialitäten ändern sich, unser Verhältnis zu den Dingen, auch der Stil gesellschaftlicher Kommunikationen und die Denkweisen; damit stellt sich die Frage neu: „how we assemble together“ (B. Latour). Zur Frage nach neuen Entwurfskulturen bietet die LV prominente Gastvorträge mit systematischer Vor- und Nachbearbeitung.

Bemerkungen: Ringvorlesung und Seminar

Offen für Studierende aller Studiengänge (anrechenbar als Vorlesung)

Leistungsnachweis: Note

3310026Formen des Populären "Themen, Texte, Theorien"2 S wöch. Do 08:30 - 10:30 M1HB Projektraum 201 07.04.2011
wöch. Do 11:00 - 13:00 M1HB Projektraum 201 07.04.2011

A.Schwinghammer

Kommentar: Im Begriffsfeld des Populären findet man nicht nur Teilnahme, Ausdruck- und Repräsentationsmöglichkeiten, die von Konsum zu Subversion reichen können. Vielmehr beeinflusst das Populäre scheinbar zu großen Teilen das alltägliche Kommunikationsgeschehen. In der Lehrveranstaltung wird das Populäre in seiner historischen, gegenwärtigen, soziokulturellen und medialen Dimension untersucht. Im Horizont der Lehrveranstaltung steht weniger die Perspektive, feststehende Rezeptionstraditionen zu beschreiben, sondern Fragen nach der Herstellung von Bedeutungskontexten oder intermedialen Beziehungen zu stellen. Ausgehend von der Entwicklung von Populärkultur in unterschiedlichen medialen Formen und Kontexten ihrer Produktion, Distribution und Rezeption werden zentrale Konzepte, Theorien und Funktionen des Populären vorgestellt und kritisch hinterfragt. Es werden einzelne Texte als Beispiele für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Populärkultur und dem Populären gelesen und diskutiert.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Seminarvorstellung am 7. April 2011 (11.00 Uhr, Marienstraße 1b Raum 201)

Die Lehrveranstaltung teilt sich nach der einführenden Sitzung auf zwei Seminare auf. Das Seminar für Gruppe A findet von 8.30 bis 10.30 Uhr statt. Das Seminar für Gruppe B findet von 11.00 bis 13.00 Uhr statt.

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Note

3310027Häuser zum Wegtragen - im Prinzip ein Kinderspiel (Seminarreihe Architekturvermittlung/Architektur und Schule)

2 S

H.Hubrich;A.Dreyer;Y.Graefe

Kommentar: Kinder freuen sich über ein eigenes kleines Haus, im Kinderzimmer, im Garten oder auf einem Baum – ein Haus, welches ihnen ganz alleine gehört, in dem sie selbst bestimmen und spielend lernen, sich in ihrer räumlichen Umwelt einzurichten.

Der kindlichen Vorstellungskraft sind dabei keine Grenzen gesetzt. Diese Häuser kann man mitnehmen oder mit ihnen wegfahren. Sie können schwimmen, mitunter auch fliegen. Man kann alle Freunde einladen, Räuber abwehren und viele Abenteuer bestehen.

Da die diversen Villen, Mehrfamilienhäuser oder Wohnblocks der realen Welt solche Möglichkeiten weniger bieten, verlagern Erwachsene ihre Sehnsucht nach Abwechslung, Abenteuer und Spiel meist in den Urlaub. Wohnmobile, Hausboote und wandelbare Unterkünfte haben Konjunktur. Gefragt sind Häuser zum Wohlfühlen – klein und intim, praktisch und überschaubar.

Das Seminar wagt einen Exkurs in minimale Wohn- und Spielwelten. Wir wollen uns mit kleinen Häusern, ihren kleinen und großen Bewohnern, ihren Phantasien und ihren Wünschen nach minimalem Aufwand, aber optimalem Wohnvergnügen befassen. Ausgangspunkt sind Spielzeughäuser, Modellbauten, wie auch reale Gebäude und räumliche Objekte.

Gesucht sind Ideen, Konzepte und Beispielmodelle, die auf spielerische und lehrhafte Weise zur Architekturbildung von Kindern und Jugendlichen im Schulunterricht, in Kindergärten, Museen und anderen Bildungsbereichen beitragen können.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, Fakultät Architektur, Fakultät Medien

Termin: freitags, 09.15 - 12.30 Uhr, Kompaktseminar: 14-tägig (ab 08.April 2011)

Ort:Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 105

Beginn:08.April 2011 , 09.30 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3310028Material Culture

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

S.Gronert

Kommentar: Die heutigen Gegenstände des Alltags sind wesentlich durch die Moderne des 20. Jahrhunderts und ihre Designkonzepte geprägt. Einen völlig anderen Blick auf den Alltag ermöglichen dagegen Ansätze zur materiellen Kultur der Frühzeit. Archäologie und Ethnologie sind für die Rekonstruktion früher Kulturen weitgehend auf Gegenstände als Quellen angewiesen und fragen anhand der materiellen Objekte danach, auf welche Weise sie Wahrnehmung und Handeln beeinflusst haben und wie umgekehrt Wissen und Mentalität in die Gestaltung und den Gebrauch von Gegenständen einfließen.

Mit Hilfe der sehr unterschiedlichen Ansätze in den Forschungen zur „material culture“ und ihrer Literatur – seit 1996 bietet das „Journal of Material Culture“ eine Fülle von Einzelstudien und theoretischen Ansätzen - werden alltägliche Gegenstände jenseits der gängigen Designkonzepte aus einer Perspektive betrachtet, die grundlegende Ideen in der materiellen Kultur unserer Zeit aufdecken kann.

Bemerkungen: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Material Culture“ in der Limona.

Leistungsnachweis: Note

3310029Paris. Vom Mittelalter zur Renaissance. (Prüfungsmodul 1)

2 S wöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Die Entwicklung des mittelalterlichen Paris bis zu den urbanistischen Veränderungen im 16.Jahrhundert. Referate mit Werkanalysen ausgewählter Bau- und Kunstwerke.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e-mail

Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Doppelfach Kunsterziehung im Prüfungszeitraum ca. Dezember 2011.

Leistungsnachweis: Note

3310120 Schrift/Bild Kommunikation

2 S wöch. Mi 17:00 - 19:00 M13C Hörsaal C

F.Hartmann;J.Rutherford

Kommentar: Vorwärts - vom Bild zur Schrift und nun zurück zu den Bildern? Mit dem Fortschritt der grafischen Reproduktionstechnik (19. Jh.) erobern Bilder die Öffentlichkeit, und die elektronischen Interfaces (20. Jh.) definieren einen neuen, post-typografischen Code des Visuellen in unserer Kultur, die den Status von Schrift und Bild verändern. Welche gestalterischen Fragen sich damit verbinden, erkundet diese Lehrveranstaltung anhand ausgesuchter Beispiele der historischen Medienkunde (Geschichte der Schrift, Bildtheorie, Semiotik, Mediologie).

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3310121 The Public Sphere

2 S unger. Do 15:00 - 18:30 M12 Seminarraum 001 14.04.2011

F.Hartmann;A.Schwinghammer

Wo

Kommentar: From books to Facebook - one of the main issues of enlightenment was the quest for „making things public“, that means for general participation. With propaganda and electronic mass communication (radio, TV) in the 20th century „public opinion“ became a topic for political consultants and PR-managers. In the age of new media there are new questions - what is at stake here and what are the changes which really matter? We will discuss core theories and analyse visual documents to find out more about what constructs such a thing as the „public sphere“.

Bemerkungen: Graduiertenseminar in englischer Sprache

Leistungsnachweis: Note

3310122 Venezianische Malerei (Prüfungsmodul 2)

2 S wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunstwissenschaftliche Analysen ausgewählter Hauptwerke der venezianischen Malerei vom 14. bis zum 18. Jahrhundert.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e-mail

Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung Kunstgeschichte für Studierende der neuer Studienordnung.

Leistungsnachweis: Note

3310123 Zu den Quellen unserer Kultur Eine Einführung in die antike Philosophie

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 13.04.2011

Kommentar: Die Philosophie der griechischen Antike ist eine der Wurzeln unserer Zivilisation. Viele der Fragen, die uns bis heute beschäftigen, sind in jener Zeit schon aufgeworfen worden, und zwar in einer erfrischenden, ursprünglichen Weise. Wer sich mit der Philosophie der Griechen bekannt macht, macht sich daher mit philosophischem Denken überhaupt bekannt. Da die Fülle des Stoffs, der zu bewältigen wäre, zu groß ist, kann dies in einem Semester allerdings nur hinweisartig und exemplarisch geschehen. Wir beginnen mit den sog. Vorsokratikern, die im 6. Jahrhundert vor Chr. in den griechischen Stadtstaaten wirkten, nähern uns dann den Klassikern des 5. und 4. Jahrhunderts Sokrates, Platon und Aristoteles und kommen schließlich zu den Epikuräern und Stoikern, die in der hellenistischen und römischen Zeit vorherrschend waren.

Besondere Beachtung sollen dabei die Ästhetik und die Beziehungen zur bildenden Kunst finden, denn auch in dieser Hinsicht haben wir den Griechen bekanntlich viel zu verdanken.

Zur Vorinformation können die einschlägigen Lehrbücher der Geschichte der Philosophie dienen (F. Überweg, W. Röd, J. Hirschberger u.a.). Genauere Literaturhinweise folgen am Beginn des Semesters.

Leistungsnachweis: Note

3310125 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 UE wöch. Mi 18:45 - 20:00 M1HB Projektraum 201

S.Jungklaus

Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Leistungsnachweis: Note

3310126 Griechische Antike / Prüfungsmodul 3

2 WIMwöch. Di 09:15 - 12:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar behandelt die griechischen Götter und Helden, ihre Mythen, Kulte

und ihre Kunstgeschichte.

Bemerkungen: Voraussetzung Teilnahme an der Vorlesung - Wissenschaftsmodul

Leistungsnachweise erfolgen durch schriftliche Referate als Grundlage für
zeichnerische oder performative Übungen.

Gilt als Prüfungsmodul für die Lehramtsstudiengänge.

Leistungsnachweis: Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattcheines.

Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang an der Info.wand am Dekanat der Fakultät Gestaltung bekannt gegeben.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3495032 Einführungskurs Siebdruck

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

WK

A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Grundlagen für digitale Bildbearbeitung

Bemerkungen: Studierende aller Studiengänge, die noch keinen Werkstattkurs Fotografie haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstraße 8, Fotowerkstatt. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können. Weiterführende Kurse nach Absprache.

3581035 Modell- und Formenbau

WK

S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30 Uhr, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Str. 13

Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang an der Info.wand am Dekanat der Fakultät Gestaltung für alle Werkstätten bekannt gegeben.

3581051 Offsetdruck

WK

J.Stuckrad

Kommentar:

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkungen:

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3310030Das Bild als Zweck - Bewertung und Veröffentlichkeitsrahmen

2 WS Einzel Do 09:00 - 18:00
Einzel Fr 09:00 - 18:00

19.05.2011-19.05.2011
20.05.2011-20.05.2011

H.Stamm;U.Arens

Kommentar:

Jedem Auftrag liegt ein ästhetisches Muster zugrunde. Der Auftraggeber weiß was ja meistens was für ein Bild er für gut hält (auch wenn er keine Ahnung hat).

Was ein Foto in einem Bereich darf oder muss, ist in einem andern Bereich streng verboten (Toskani).

Praktisch könnten wir in dem Projekt mit den "falschen" Bildsprachen spielen, z.b. ein Modefoto im Stil einer Polizeireportage machen.

Was hier noch nahe liegt, ist in andern Bereichen schwer vorstellbar.

Ein überstylter Bildgegenstand oder zu ambitionierte Bildbearbeitung würde einer "echten" Reportage Glaubwürdigkeit rauben.

Welchem Schönheitsideal genügen eigentlich die immer gleichen lächelblonden Restgesichter auf diversen TV Magazinen, und wie würde das in der NEON wirken?

Was macht ein Propagandafoto mit uns?

Es geht also um das Untersuchen von Grenzen in der Medienwelt und um das Spiel mit ihnen.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie Limona

3310031Das Bild als Zweck - die Verdichtung im Fotobuch.

2 WS Einzel Do 09:00 - 18:00
Einzel Fr 09:00 - 18:00

28.04.2011-28.04.2011
29.04.2011-29.04.2011

H.Stamm;T.Leuner

Kommentar:

Fotografie inhaltlich untersucht und in Verbindung mit dem Medium Buch gestalterisch aufgearbeitet ist Schwerpunkt des workshops. Gerade im Bereich con angewandten und experimentellen Kommunikationsformen des Publizierens von bildgebender Fotografie sind besondere grundlegende Überlegungen zu diskutieren.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie Limona

3585031Kurzfilm auf DVD

2 WS

T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

- a) wie ein Ring oder
- b) wie ein Fluss oder
- c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3310032 Experimentalfilm im Dialog

2 WS U.Mothes

Kommentar: Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 57. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt insbesondere für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist das Gespräch mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission über Arbeiten und Programme des Festivals.

Bemerkungen: Termin: 5. bis 10. Mai 2011

Voranmeldungen bitte bis 04.04.2011 per Mail an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

Vorbesprechungstermin: 04.04. 2011, 17:00 Marienstr. 1b Raum 301

3310033 Perspektive Filmton

2 WS	Einzel	Mi	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	22.06.2011-22.06.2011
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	12.05.2011-12.05.2011
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	23.06.2011-23.06.2011
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	13.05.2011-13.05.2011
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	24.06.2011-24.06.2011

F.Wohlfarth;U.Mothes

Kommentar: Bei der hochkomplexen Umsetzung von Filmwerken ist oft der Ton das Stiefkind. Gerne wird verdrängt, wie wichtig der richtig umgesetzte Mitschnitt des O-Tons und das Sounddesign für die emotionale aber auch narrative Wirkung eines Filmwerkes ist. Der Kurs gibt den Studierenden die Möglichkeit, nicht nur aus dem Fokus der Kamera einen Film zu denken, sondern auch Strategien zu erarbeiten, um Filmisches aus der Perspektive des Tons zu begreifen und umzusetzen.

Der praxisorientierte Workshop teilt sich in zwei Teile:

Der erste Teil möchte im Vorfeld zu filmischen Vorhaben grundlegende Techniken an szenischen Beispielen vermitteln und diskutiert, wie man unter verschiedenen Situationen am Filmset oder auch bei dokumentarischer Filmarbeit einen guten Ton aufnimmt.

Der zweite Teil des Workshops beschäftigt sich mit der Nachbearbeitung des Filmtons, dem Sounddesign und Soundediting. An praktischen Beispielen wird ausgelotet, wie weit und mit welchen Mitteln das rational erfasste Bild mit der Dimension des Sounds in seiner Wirkung verändert werden kann.

Bemerkungen: Achtung: Erster Termin: Donnerstag, 12. Mai 2011, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3310034 Plansequenz

2 WS	Einzel	Mo	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	23.05.2011-23.05.2011	U.Mothes
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	19.05.2011-19.05.2011	
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	26.05.2011-26.05.2011	
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	20.05.2011-20.05.2011	

Kommentar:

Im Zentrum des Workshops steht das Inszenieren von komplexen filmischen Handlungen in einer einzigen Einstellung. Das filmische Stilmittel der Plansequenz besteht im Choreografieren von Handlung und der Bewegung der Darsteller sowie der Kamera. Welche dramaturgischen Möglichkeiten eröffnen sich im ineinander greifen dieser Aspekte? Wie lassen sich Vorder-, Mittel- und Hintergrund innerhalb einer Aufnahme erzählstrategisch präzise nutzen? Welche Funktion hat die Plansequenz innerhalb der filmischen Erzählung?

Im Workshop sollen die gestalterischen und erzählerischen Möglichkeiten des Single-Shot anhand von Beispielen untersucht und diskutiert werden. Diese Überlegungen sollen in filmpraktische Übungen übersetzt werden. Das Einbringen von eigenen Drehbüchern bzw. die Bezugnahme auf eigene aktuelle Film-/Videoprojekte ist möglich und erwünscht.

Bemerkungen: Achtung: Erster Termin: Donnerstag, 19. Mai 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3310035 Set Up und Pointe

2 WS	Einzel	Mo	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	02.05.2011-02.05.2011	K.Prühl;H.Wentscher
	Einzel	Mi	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	27.04.2011-27.04.2011	
	Einzel	Do	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	28.04.2011-28.04.2011	
	Einzel	Fr	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	29.04.2011-29.04.2011	

Kommentar: Die TeilnehmerInnen werden exemplarisch an konzeptionelles und praktisches Arbeiten mit bewegten Bildern herangeführt und erhalten Einblick in dramaturgisches Gestalten. Die Vorbereitung eines klimaktischen Ereignisses, die falsche Fährte, die den Zuschauer zur überraschenden Pointe führt, die Herstellung eines Zustandes, der vom Unerwarteten verändert wird - richtig komponierte Bilder- oder Szenenfolgen können ein Publikum emotional mitreißen und in einem befreienden Lachen münden.

Mittels Brainstorming, schriftlichen und grafischen Formen des Entwerfens, kurzen Spielszenen um dramatische Momente herum werden unterschiedliche Möglichkeiten erprobt, diese später in eigenständiger Arbeit in Szene zu setzen. Dabei steht das Erzeugen und Darstellen von Emotionen im Vordergrund. Nach dem Finden eines solchen starken Augenblicks geht es dann um die Frage der Realisierung dieses Augenblicks, seinen Aufbau und die Folgen – Set Up und Pointe. Dazu gehört das Zulassen des Unplanbaren, das Erzeugen des Gewünschten und die Verarbeitung der Ergebnisse hin zur optimalen Form. Wichtige Grundfragen können dabei sein: "Was ist ein starker und witziger Augenblick?", "Was macht den Beginn eines Bewegtbildes spannend, unterhaltsam oder langweilig?", "Wie erreiche ich mit der dargestellten Emotion den Zuschauer?", „Wie erzeuge ich eine heitere Stimmung, die den Zuschauer zum Lachen einladen kann?“, „Wie erzeuge ich für schwarzen Humor eine düstere Stimmung, ohne den Zuschauer zu verstören?“, „Wie stützen Bild und Ton die Idee?“, „Wie mache ich fühlbar und erfahrbar, was ich zeigen will?“. Ziel des Workshops ist die Herstellung einer kleinen Geschichte, einer Szene, eines kurzen Films oder eines experimentellen Essays.

Bemerkungen: Lehrender: Dipl.-Des. Karsten Prühl

Anmeldung bei Karsten Prühl: mail@artdek.de bis zum 12.04.2011

Achtung: Erster Termin: 27. April 2011, 11.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3595031 Studio- und Kamera-Technik

2 WS	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	13.05.2011-13.05.2011	A.Carra
	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	20.05.2011-20.05.2011	
	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	27.05.2011-27.05.2011	

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik

der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen. Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiolichttechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 1. Mai 2011 per e-mail an: [HYPERLINK "mailto:carra@uni-weimar.de"](mailto:carra@uni-weimar.de)

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3310037 Von Hand: Hochdruck

2 WS

G.Kosa;J.Stuckrad

Kommentar: Hochdruck mit verschiedenen Druckstöcken und andere analoge Drucktechniken werden vorgestellt und teilweise ausprobiert.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310039 Von Hand: Setzen

2 WS

G.Kosa;J.Rutherford

Kommentar: In Kooperation mit den Werkstätten und Museum für Druckkunst Leipzig werden im Workshop erst kleine, später umfangreichere selbst verfasste Text in Blei abgesetzt, um später auch gedruckt zu werden.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Ort: Werkstätten und Museum für Druckkunst Leipzig, Zeit wird bekannt gegeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3685251 CAD: Fläche - Volumen - Objekt (Einstieg in Alias Studio)

6 FMF

H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD- Programmen *Alias Studio* und *Solidworks* vermittelt. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiterer, entwurfsorientierter Schwerpunkt leitet sich aus der aktuellen und zukünftigen Verfügbarkeit von preiswerten 3D- Druckern als Produktionsmittel und den damit verbundenen Möglichkeiten von "Produktion für Jedermann" ab.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D- Modeling

_Entwurfsvisualisierung

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_Entwurfsarbeit im Kontext der Verwendung generativen Fertigungsverfahren und deren kritische Reflexion unter dem Aspekt nachhaltiger Produktkultur

Bemerkungen: Raum und Zeit : werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Entwurfsergebnis (als gedrucktes 3D-Modell) und Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form

3310053 »Das Bild als Zweck«

6 FMFwöch. Fr 09:00 - 12:00

08.04.2011

H.Stamm;J.Hauspurg

Kommentar: Als Zweck wird der Beweggrund einer zielgerichteten Tätigkeit verstanden. Das Ziel als Anlass für eine Handlung

wird als Zweck- oder Finalursache bezeichnet. Neben der reinen technischen Imagination versuchen wir im Su-jet

der Großbildformatkamera zu fischen. Der Zweck steht im Mittelpunkt und lässt uns kreativ kreisen ...

Bemerkungen: Ort: Steubenstraße 8, Fotostudio

Voraussetzungen: Studio- und Fachkameraeinführung

Leistungsnachweis: Note

3310054 GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur

6 FMF
Di 13:00 - 16:00 G7 Atelier - FK allgemein 12.04.2011
Wo 010/011

M.Mohr

Kommentar: In dem Fachkurs GEFILTERTE NATUR geht es darum, Grundsätzliches über das zeichnerische Erfassen sowie über die Unmittelbarkeit und Intimität der Zeichnung zu erfahren.

Neben der Arbeit im Atelier soll vor allem im Außenraum, in der Natur, gearbeitet werden.

Hierzu werden gemeinsame Exkursionen - zeichnerische Streifzüge - in und um Weimar unternommen, um natürlichen Auswüchsen und Phänomenen zeichnerisch auf den Grund zu gehen.

Ausgehend von Studien soll die Wahrnehmung geschult und anhand der zeichnerischen Untersuchung dem "Wesen" der beobachteten Dinge auf den Grund gegangen werden.

Durch das Anlegen einer zeichnerischen Material- und Spurensuche sowie das experimentelle Erproben unterschiedlicher Zeichenmaterialien und -mittel soll eine Sensibilisierung für die Zeichnung und das Gezeichnete gefördert werden.

Weiteres Ziel des Fachkurses ist es, über die zeichnerische Auseinandersetzung mit komplexen Formen, Oberflächen und Strukturen eine individuelle Perspektive auf die uns umgebende Natur herauszuarbeiten.

Von der Beobachtung ausgehend, kann sich - aus dem Arbeitsprozess heraus - die Zeichnung auch aus sich selbst heraus entwickeln, also die Zeichnung an sich zum Thema der Zeichnung werden.

Bemerkungen: Anhand von gemeinsamen Besprechungen der vor Ort entstandenen Arbeiten, werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie allgemeine gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.

Die sechs Zeichenexkursionen werden jeweils an einem Dienstag, in einem vierzehntägigen Rhythmus, stattfinden. Die Termine sowie Ausflugsziele der Exkursionen werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

G.Kosa;J.Rutherford

3310055 Handgemacht

6 FMF

Kommentar: Dieser Fachkurs ist die Sammelstelle, die Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden ermöglicht, drei von vier angebotenen Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Von Hand: Buchbinden (Gaby Kosa), Workshop „Von Hand: Setzen (Prof. Jay Rutherford/Gaby Kosa), Workshop „Von Hand: Hochdruck (Jörg von Stuckrad), Workshop „Von Hand: Illustrieren (Naddia Budde). Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o. g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 07. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

Leistungsnachweis: Note

3310251 How to... serielle Fertigungstechniken

6 FMF

Kommentar: Zwischen Versuch, CAD /CIM und Manufaktur liegt eine große

W.Oertel

Bandbreite materialbezogener Methoden, etwas seriell herzustellen.

Wir wollen die Klaviatur dieser Möglichkeiten kennen

und nutzen lernen.

konstruktives Skizzieren

Materialwahl

Modellbau

Fertigung

Bemerkungen: Zeit: Montag: 14.00 bis 17.00 Uhr und nach Absprache

Ort: nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3310056 Kochen mit Wasser6 FMFwöch. Mi 14:00 - 15:45 G7 Atelier - Prof.
Hinterberger 005

13.04.2011

N.Salmon;A.Hannemann

Kommentar: Auf zur Professionalisierung! Im Englischen sagt man: „It's not the What, it's the How?“ - „Nicht was, sondern wie“. Was gefällt uns bei anderen Präsentationen? Welche Werkzeuge und welches Wissen sind nötig? Wie organisieren freischaffende Künstler eigentlich ihr Leben? Wie sieht eine gute Mappe, ein ansprechendes Portfolio aus und wie beschreibe ich meine künstlerische Arbeit? Was soll in eine Bewerbung für Stipendien oder Preise hinein, welche Form ist geeignet und wie halte ich Termine ein? Wie soll die Arbeit dokumentiert und was darf dabei nicht vergessen werden? Der Künstler im Auge der Media wird untersucht, künstlerische Inhalte und eine Optimierung der künstlerischen Arbeit werden besprochen.

Inhalte

Layout/Präsentation

Mappenpräsentation, Portfolio (CV, Stil, Inhalte, Aufbau)

Werkzeuge zur besseren, eigenen Redaktion

Timeline für Projekte, der richtige Umgang mit deadlines

Anträge Stipendium + Preise, Bewerbungen

PR (Pressemitteilung, Artist Statement, Internetpräsenz, Umgang mit Presse, Verwaltung von Verteilern, Anfertigen eines Pressespiegel)

Dokumentation der eigenen Arbeit

Gäste

- Fritz v. Klinggräff (Pressesprecher der Stadt Weimar)

- Max Albrecht (Internet & Urheberrechte)

- Frank Motz (Galerist, ACC Weimar)

- Simone Weikelt (freischaffende Künstlerin/Absolventin Bauhaus-Universität)

- Jana Herkner und Eileen Stillger (Kulturmanagerinnen B.A.)

Leistungsnachweis: Note:nach Präsentation / Einreichen von Endprodukt

3400050Lehrgut

6 FMFEinzel Mo 16:30 - 18:00 M1HB Projektraum 301 04.04.2011-04.04.2011 H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei von vier angebotenen Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Set Up und Pointe“ (Karsten Prühl), Workshop „Plansequenz“ (Ulrike Mothes), Workshop „Experimentalfilm im Dialog“ (Ulrike Mothes), Workshop „Perspektive Filmton“ (Frieder Wohlfarth, Ulrike Mothes). Wer die Option eines Fachkurses anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o.g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Leistungsnachweis: Note

3310057Pixelkorn

6 FMF

S.Groß

Kommentar:

Als Werkzeug zur Herausbildung einer eigenen visuellen Bildsprache wird im Kurs der Zugang zu der vorhandenen Ausstattung der Werkstatt für Fotografie eröffnet und die unterschiedlichen Möglichkeiten der analogen (Film) und digitalen (Chip) Bild-Erzeugung, -Bearbeitung und -Ausgabe aufgezeigt. Anhand konkreter gestalterischer Aufgabenstellungen werden die Möglichkeiten analoger und digitaler Fotografie und deren Überschneidung und Durchmischung untersucht, wobei die zu erstellenden Arbeiten die individuellen Kompetenzen bei der Wahrnehmung von Bildern widerspiegeln und vertiefen sollen.

Bemerkungen:

Erstes Treffen: Donnerstag, 12. April 2011, 09.30 Uhr, Fotowerkstatt, Steubenstraße 8, 3.OG

Voraussetzung: Einführung in Fotostudio und Computerpool

Leistungsnachweis: Note

3395252 Präsentationstechnik

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 11.04.2011

H.Harwardt

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Raumszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich.

Leistungsnachweis: Note

3310058 Sunset**6 FMF**

S.Groß

Kommentar:

Sonnenuntergänge scheinen interessant zu sein, es gibt kaum ein anderes natürliches Phänomen, was derart oft fotografiert wird. Warum ist das so? Was bedeutet »Sonnenuntergang« im ikonografischen und semiotischen Sinn, wie lässt sich die Verwendung des Motivs vom Kitsch bis zur Kunst erklären?

Übung und Praxis technischer und handwerklicher Fähigkeiten beim Umgang mit diesem speziellen fotografischen Motiv stehen neben individueller Reflexion und (Um- bzw. Neu-) Interpretation des Sujets durch fotografische Bilder im Mittelpunkt des Kurses.

Bemerkungen:

Erstes Treffen: Dienstag, 12. April 2011, 18.00 Uhr, Fotowerkstatt, Steubenstraße 8, 3.OG

Voraussetzung: Einführung in Fotostudio und Computerpool

Leistungsnachweis: Note

3191251 Toolbox 2

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 16:30 M1HB Petzi-Pool 205 11.04.2011

G.Korrek;H.Oder

Kommentar: Der Fachkurs vermittelt im ersten Teil Kenntnisse zur rechnerbasierten Produktdarstellung auf Mac-Basis in den Programmen Shark Fx (3D Modulation und technische Zeichnung) und Cinema 4D (Rendering und Animation).

Im zweiten Teil werden Werkzeuge des Interaction Designs und des Computer Aided Manufacturing (CAM) zum Thema: Prototyping von Funktionen mithilfe von Mikrocontrollern und Sensoren/Aktuatoren auf Basis der Arduinoplattform (<http://www.arduino.cc/>) und deren Integration in handhabbare Funktionsobjekten mittels der CAD-Software Solidworks und 3D Print (http://reprap.org/wiki/Main_Page).

Voraussetzungen: Toolbox 2 setzt die Teilnahme an Toolbox 1 voraus.

Leistungsnachweis: Note

3310250 "Wasser"

6 FMFwöch. Mo 10:00 - 13:00

11.04.2011

L.Straßer

Kommentar: Flasche, Karaffe, Glas, Becher, Kanne, Krug... Die Behältnisse aus denen wir unser Wasser am Tisch einschenken und trinken sind vielfältig. Ob edles Quellwasser, Sprudelwasser oder Kraneberger – Gänsewein ist das Elixier unseres Lebens.

Dieser Fachkurs dreht sich um die Gestaltung eines Gefäßes für das edle Nass. Wir beginnen sofort mit Stift, Papier, Schere und Cutter uns auf die Suche zu begeben, definieren weiter in Schaum und Gips und erreichen durch Variantenbildung die Möglichkeit eine überzeugende Entscheidung, auf rationaler wie intuitiver Ebene treffen und erfahren zu können.

Kernaspekte des Kurses/Moduls werden sein:

Auseinandersetzung mit Form, Material, Herstellungsverfahren

Techniken des Modell- und Formenbaus

Gestaltung einer angemessenen Präsentation + Dokumentation

Der Fachkurs/Fachmodul beinhaltet Exkursionen zu glas-, kunststoff- und keramikverarbeitenden Betrieben.

Bemerkungen: Auf Grund des Platzes in den Werkstätten ist die Teilnehmerzahl auf 18 Studierende beschränkt!

Zeit für Fragen vorab ist am Dienstag, 5. April 2011, vor der Projekt- und Fachkurs/modulwahl.

Erstes Treffen: Montag 11. April 2011

Veranstaltungsort: Gipswerkstatt/Holzwerkstatt, teilweise 116/ Winkelbau und Materialarchiv

Leistungsnachweis: Note

3310252 Zeig mir Bilder!

6 FMFwöch. Mo 09:00 - 16:00

11.04.2011

H.Stamm; S.Herold

Kommentar: Zeig mir Bilder, Wörter verstehe ich nicht mehr! Komponiert, inszeniert,

dokumentiert!

Im Fachkurs werden die Grundlagen der digitalen Mittelformattechnik und des

Flextight High-End-Scanners vermittelt. Die Einführung und Anwendung dient für

die spätere eigenständige Nutzung der digitalen Studiotechnik und der High-End-

Scanner.

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in die Studiofotografie und den Computerpool der Fotowerkstatt

Leistungsnachweis: Note

3310127 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 WMS wöch. Do 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C 07.04.2011 S.Gronert;S.Jungklaus

Kommentar: Vorlesung und Übung bieten zusammen als ein Wissenschaftsmodul einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. In der Vorlesung werden, ausgehend von den 1980er Jahren und der Postmoderne, die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Bemerkungen: Im BFA-Studium werden Vorlesung und Übung zusammen als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet.

Donnerstag, 13.30 - 15.00 Uhr, Hörsaal C, Marienstr. 13 (Vorlesung)

Beginn: 07.04.2011

Dienstag, 18.30 – 20.00 Uhr, Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 12.04.2011

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Designtheorien“ in der Limona.

3310062 Griechische Antike

2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 11.04.2011

A.Preiß

Kommentar: Eine Einführung in die Kunst, Architektur, Plastik der griechischen Antike

Bemerkungen: Leistungsnachweis erfolgt im Zusammenhang mit dem gleichnamigen Seminar, die

Vorlesung ist Teil eines Wissenschaftsmoduls

Ort: Hörsaal D, Marienstraße 13

Leistungsnachweis: Note

3310040 Griechische Antike - Exkursion nach Troja

3 EX

A.Preiß

Kommentar:	Im Rahmen des Wissenschaftsmoduls „Griechische Antike“ findet nach dem Ende der Vorlesungszeit eine Exkursion zu bedeutenden archäologischen Museumssammlungen in Deutschland statt.
Bemerkungen:	Die Dauer der Exkursion beträgt 7 Tage (gleichwertig 2 SWS). Die Termine werden während des Semesters vereinbart.
Voraussetzungen:	Voraussetzung: Teilnahme an Vorlesung und Seminar

3310041 Unterwegs**2 EX**

Kommentar: Der Weg ist das Ziel vom 26. April bis 30. April 2011

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes "On the road" werden bevorzugt, die restlichen Plätzen werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310023 Die Welt als Trödelladen – die Erforschung alltäglicher Dinge FD-Modul 1

2 S	Einzel	Mo	08:45 - 14:15	M12 Seminarraum 001	06.06.2011-06.06.2011	I.Escherich
	Einzel	Fr	08:45 - 15:45	M12 Seminarraum 001	03.06.2011-03.06.2011	
	Einzel	Sa	08:45 - 15:45	M12 Seminarraum 001	04.06.2011-04.06.2011	
	Einzel	So	08:45 - 15:45	M12 Seminarraum 001	05.06.2011-05.06.2011	

Kommentar: Oft beobachtet bei Kindern und Jugendlichen, dass sie Dinge des Alltags kaum bewusst und differenziert wahrnehmen. Dabei könnte es doch gerade spannend sein, Alltägliches einmal anderes zu sehen. –Unsere Welt gleicht einem Trödelladen, indem jeder stöbern und individuell Interessantes entdecken kann.

Wie kann Gewohntes und Gewöhnliches zum Ausgangspunkt künstlerischer Auseinandersetzung werden? Ästhetisches Forschen bricht Sehroutinen auf: spezielle Methoden und Arbeitsformen ermöglichen es, die Wahrnehmung für das Neue und Unbekannte zu sensibilisieren und davon ausgehend eine individuelle Untersuchung zu initiieren.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit dem Konzept der Ästhetischen Forschung. Dieser von Helga Kämpf-Jansen entwickelte Vermittlungsansatz schließt an die erziehungswissenschaftliche Konzeption des Forschenden Lernens an und basiert auf der konstruktivistischen Theorie, nach der jeder Mensch seine eigene Wirklichkeit erzeugt. Im Fokus des Seminars stehen Realisationsmöglichkeiten im Kontext von Schule und Unterricht.

Bemerkungen: Kontakt: ines.escherich@web.de

Anmeldung per E-Mail bis zum 29.05.2011

Leistungsnachweis: Note

3310025 Farbe und Wahrnehmung - Eine Einführung für Gestalter und Kunsthistoriker**2 S**

K.Schawelka

Kommentar: Seit den Zeiten des Bauhauses hat sich viel getan in Sachen Farbforschung. Biologie, Evolutionstheorie, Gehirnforschung, aber auch Anthropologie und Sprachwissenschaften sowie die computergestützte Technologie der Medien haben unsere Kenntnisse erweitert und viele der älteren Ansichten obsolet werden lassen. Daher können die Schriften von etwa Kandinsky, Itten oder Albers für heutige Künstler und Gestalter nicht mehr das Maß der Dinge bilden und nur noch als historische Dokumente Bedeutung beanspruchen. In der Vorlesung soll der heutige Stand der Farbforschung referiert und im Hinblick auf die Konsequenzen und Anwendungsmöglichkeiten für die künstlerische und kunsthistorische Arbeit untersucht werden.

Bemerkungen: Zeit und Ort: Donnerstag, 17.00 bis 18.30 Uhr, Marienstraße C, Hörsaal C

Diese Lehrveranstaltung ist bereits als Vorlesung ausgewiesen und kann als Seminar angerechnet werden, wenn die Ausarbeitung einer Hausarbeit zum Thema erfolgt. Es können 6 Cps. erworben werden.

Leistungsnachweis: Note

3310059 Zeichnen, Skizzieren, Konstruieren und Digitale Nachbearbeitung**6 FMF**

Kommentar: In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisierung eigener Ideen. Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung über Blattgestaltung, Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven der eigenen Vorstellung und deren schrittweisen grafischen Abstraktion. Im zweiten Teil werden die Zeichnungen gescannt, fotografiert und am Computer digital weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung beider Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Zeichenübungen im Seminarraum und an den Rechnern im Mac Pool.

Kurssprache Deutsch/ Englisch.

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggfl. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A3, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Bemerkungen: Freitags; 10:00 bis 12.30 Uhr, wöchentlich ab: 11.04.2011, van-de-Velde-Bau , Raum 116, MAC –Pool 105

Kontaktdaten Kunert: Handy: 0178/ 31 30 926

Leistungsnachweis: Note

3310060 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 V

S.Gronert

Kommentar: Diese Vorlesung bietet einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. Von den 1980er Jahren und der Postmoderne ausgehend werden die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Bemerkungen: Im BFA-Studium wird diese Vorlesung zusammen mit der thematisch parallelen Übung "Designtheorien" als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet.

Beginn: 07. April 2011

Ort: Marienstraße 13, Hörsaal C

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Designtheorien“ in der Limona.

3310061 Farbe und Wahrnehmung – Eine Einführung für Gestalter und Kunsthistoriker

2 V wöch. Do 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 12.05.2011-14.07.2011 K.Schawelka

Kommentar: Seit den Zeiten des Bauhauses hat sich viel getan in Sachen Farbforschung. Biologie, Evolutionstheorie, Gehirnforschung, aber auch Anthropologie und Sprachwissenschaften sowie die computergestützte Technologie der Medien haben unsere Kenntnisse erweitert und viele der älteren Ansichten obsolet werden lassen. Daher können die Schriften von etwa Kandinsky, Itten oder Albers für heutige Künstler und Gestalter nicht mehr das Maß der Dinge bilden und nur noch als historische Dokumente Bedeutung beanspruchen. In der Vorlesung soll der heutige Stand der Farbforschung referiert und im Hinblick auf die Konsequenzen und Anwendungsmöglichkeiten für die künstlerische und kunsthistorische Arbeit untersucht werden.

Bemerkungen: Bei Ausarbeitung einer Hausarbeit zu einem Thema der Vorlesung können 6 Cps. erworben werden.

Leistungsnachweis: Note

3310117 Identity

18MPWöch. Di 10:00 - 17:00 M1HB Projektraum 101 12.04.2011

M.Weisbeck

Kommentar: Ziel des Kurses ist die Entwicklung eines Corporate Designs für einen frei zu wählenden Absender.

Bemerkungen: Der spielerisch-experimentelle Ansatz ist hierbei im Fokus der Untersuchung.
Leistungsnachweis: Verantwortlicher Lehrender: Prof. Markus Weisbeck**3310118 Illustration. Eine andere Welt: Bilder einer Dystopie**

18MP

V.Konstantinov

Kommentar:

Arbeit an einem individuellen Projekt (eine Illustrations-Serie, Graphic Novel, Bilderbuch etc.) zu einer literarischen Vorlage des dystopischen Genres. Als solche eignen sich z.B. die Werke von George Orwell, Arno Schmidt, Albert Camus, Jewgeni Samjatin [Evgenij Zamjatin], Vertretern der Cyberpunk-Literatur, der Comic-Kunst usw. Befassung mit dem Wechselspiel zwischen Fiktion und politischem Diskurs in der Illustration. Auseinandersetzung mit den Grundelementen und Konventionen der

Buchillustration.

Eventuelle Teilnahme an aktuellen internationalen Illustrations-Wettbewerben.

Voraussetzungen:

Voraussetzungen:

grundlegendes zeichnerisches Können, Interesse für angewandte Grafik und sequenziell-narrative Arbeitsweisen

Leistungsnachweis:

Pﬂichtleistung für eine Note:

eine ausgeführte Serie aus mindestens 5 Illustrationen zu einer literarischen Vorlage + Dokumentation des Arbeitsvorganges im Kurs-Blog.

Literatur:

Webseite des Veranstalters: <http://www.pittore.de/>Blog des Kurses: <http://buchillustration.blogspot.com/>Literaturliste zu dem Thema: <http://de.wikipedia.org/wiki/Dystopie>**3310124 Zwischen allen Stühlen. Ein persönlicher Beitrag zur Professionsforschung in der Kunstpädagogik, Teil II**

2 S

B.Wischnack

Kommentar: Der fortgesetzte Versuch der Seminarteilnehmer, sich zwischen allen Stühlen einzurichten, hat in der Zwischenzeit eine künstlerische und/oder wissenschaftliche Form gefunden. Erwartet werden bei unserem ersten Treffen persönliche Beiträge zur Erforschung von Lehrkonzepten und Persönlichkeitseigenschaften von Kunstpädagoginnen und -pädagogen. Der spannende Diskurs wird durch eigene Fallstudien, Befragungen, Filmporträts oder autobiografische Tagebücher, Artefakte und Sammlungen neue Nahrung erhalten... Da mit einer großen Materialfülle gerechnet werden muss, sollten Kurzpräsentationen (max. 15 Minuten) vorbereitet werden.

Bemerkungen: Das Seminar findet geblockt statt.

Präsentationsauftakt:

Dienstag, 05. April 2011, 15.00 – 21.00 Uhr

Projektraum 201, Marienstraße 1B

Weitere Termine werden in dieser Veranstaltung bekannt gegeben.

Studierende nach neuer Studienordnung können das Seminar als Fachdidaktikmodul 3 einbringen.

Voraussetzungen: **Bemerkung: Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch von Block 1 des Seminars am 05. und 06. 11.2010!**

Leistungsnachweis: Note

3310128 **Kunst im öffentlichen Raum**

2 WMS Vöch. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 11.04.2011

K.Schawelka

Kommentar: Im gegenwärtigen Kunstgeschehen kennen wir einmal die Kunst für die Räume des Kunstbetriebs, also für Kunstmärkte, Kunstausstellungen und Museen, zum anderen die Kunst, die ihren Ort außerhalb dieser Räume findet. Dazu zählen von öffentlicher Hand subventionierte Werke wie zum Beispiel das Holocaust-Memorial oder temporäre Installationen im Rahmen besonderer Events, aber auch künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum wie New Genre Public Art, Street Art, Performances, Graffitis, die ohne Auftrag erfolgen, bzw. sogar gegen die Ansichten und Wünsche der herrschenden Mehrheit gerichtet sind. Häufig wird die Kunst für den Kunstbetrieb als elitär und die Kunst im öffentlichen Raum als demokratisch charakterisiert, doch sind die Verhältnisse nicht so einfach, denn manchmal dienen spektakuläre Aktionen im öffentlichen Raum den Künstlern dazu, sich für den Kunstbetrieb zu qualifizieren und auch die Institutionen des Kunstbetriebs selbst suchen ihre Räume zu erweitern. Nicht selten stoßen auch von öffentlicher Seite geförderte Projekte, die von demokratisch gebildeten Jurys ausgewählt wurden auf den Widerstand derjenigen, zu deren Wohl sie gedacht sind. Nicht zu letzt hat sich das, was wir unter öffentlichem Raum verstehen und wie wir ihn nutzen durch unsere neuen Technologien grundlegend verändert. Im Seminar sollen wichtige Werke der letzten Jahrzehnte, die ihren Ort außerhalb der Institutionen des Kunstbetriebs haben, vorgestellt und diskutiert werden.

Bemerkungen: Zeit: Montag

Ort: Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 11.4.2011

Voraussetzungen: Teilnahmeveraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3310129 **Van de Velde in Weimar**

2 WMS Vöch. Di 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

K.Schawelka

Kommentar: Der vielseitige belgische Jugendstilkünstler Henry van de Velde (1863-1957), der als Maler, Designer und Architekt hervorgetreten ist, hat gerade in seiner Weimarer Zeit (1902-1917) viele seiner bedeutendsten Leistungen vollbracht. Nicht weniges davon ist noch erhalten und kann vor Ort im Original studiert werden. Das Ensemble der Kunstsenschulgebäude wurde sogar zum Weltkulturerbe der UNESCO ernannt. Nicht zuletzt kann van de Velde durch seine Tätigkeit als Leiter der Kunstgewerbeschule Weimar als direkter Vorläufer des Bauhauses angesehen werden. Im Seminar soll pro Woche eines seiner Werke möglichst vor Ort behandelt werden.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag

Ort: Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 12.4.2011

Voraussetzungen: Teilnahmeveraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3495031Freitagskurse im CIP POOL

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 08.04.2011

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

Bemerkungen: Thema nach Absprache (siehe Aushang)

4313260(Blockveranstaltung) Kulturelle Grammatiken: Kritik und Produktion

FMF

C.Eckert

Kommentar: Dieses Modul besteht auseinander einem theoretischen und einem praktischen Teil. Gestalter_innen und Theoretiker_innen werden in Kleingruppen Projekte planen und umsetzen. Wir werden Kritik und Produktion kultureller Grammatiken thematisieren und unter den Aspekten von Strategie, Taktik und künstlerischer Arbeitsweisen diskutieren. Wir werden uns mit unterschiedlichen Konzepten von Verständnis, Kritik und Verschiebung kultureller Grammatiken befassen. Vor allem wird es uns um eine Reflexion der eigenen Position in der Reproduktion kultureller Grammatiken und deren kritische Potentiale gehen. Wie kann Kritik nutzbar gemacht werden für Praxen in Kunst, Politik und Wissenschaft?

Bemerkungen: Beginn: 15.04.2011

- Freitag, 15. April 2011, 11:00 Uhr - 14:00 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag, 06. Mai 2011, 11:00 Uhr - 18:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag/Samstag, 27./28. Mai 2011, 11:00 Uhr - 18:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag 01. Juli 2011, 13:30 Uhr - 20:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11

13.07.11 Summaery (Ausstellung der Projekte)

Anmeldung bis 07. April. 2011

Lehrende: Maja Linke

Voraussetzungen: 20% Beteiligung/Präsentation

50% praktisches Projekt (Planung, Ausführung, Koordination der Gruppe, Protokolle, Präsentation)

30% schriftliche Arbeit

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Blissett, Luther ; Sonja Brünzels, und autonome a.f.r.i.k.a. gruppe (Hrsg.)(2000) *Handbuch der Kommunikationsguerilla* . Assoziation

Barthes, Roland (1964) *Mythen des Alltags*. Reclam

Düllo, Thomas und Liebl Franz (2005) *Cultural Hacking: Die Kunst des Strategischen Handelns* . Springer

Birgit Mennel; Stefan Nowotny und Gerald Raunig (Hrsg.) (2010): *Kunst der Kritik*. Turia +Kant

Greil, Marcus (1990) *Lipstick Traces: A Secret History of the 20th Century* . Harvard University Press

Lehramt Zweifach-Studium

3310116 **Accidental Discoveries**

18PM wöch. Do 10:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 07.04.2011

L.Ziese

Kommentar:

Wenn wir neue Formen und innovative Lösungen, die uns selbst überraschen, finden wollen, geht dies sowohl mit bewusst gesetzten als auch mit intuitiven Schritten einher. Distanz und Hingabe zum eigenen Arbeitsprozess lenken diesen gleichermaßen. Planung und spielerisches Handeln wechseln sich ab. Wenn hierbei unsere Vorgehensweise von der konkreten Vorstellung eines Ergebnisses geleitet wird, wird das Ergebnis dem entsprechen, wo wir mit unseren Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten bereits sind. Lassen wir jedoch unseren Arbeitsprozess das Ergebnis bestimmen, wissen wir zwar nicht immer, wohin wir gehen, schaffen aber die Möglichkeit, Neues zu entdecken. Zufälle, Unfälle oder sich verselbständigte Versuchsanordnungen können uns hierbei willkommene Wegbegleiter sein. *Accidental discoveries* wie Penizillin, die Mikrowelle, Viagra und Kartoffelchips wurden auf diesem Weg erfunden.

In diesem Projekt soll es darum gehen, den eigenen künstlerischen oder gestalterischen Prozess immer wieder von Unvorhersehbarem und Zufälligem beeinflussen zu lassen. Hierbei soll die Arbeit im Projekt (wie der kreative Prozess auch) durch das PingPong zwischen Intuition und Reflexion bestimmt werden. Phasen des Suchens werden von Phasen, die das eigene Handeln in einen grösseren (kunst-, design- und kulturwissenschaftlichen) Kontext stellen, begleitet. Schließlich soll es auch darum gehen, eine Haltung - sei es als KünstlerIn, DesignerIn, GrafikerIn, KunstvermittlerIn oder auch einer Mischung aus alledem - zu entwickeln. Es gilt herauszufinden, was künstlerisches Arbeiten und Denken sein kann und wie das eine mit dem anderen zusammenhängt. Das Projekt wird den kreativen Arbeitsprozess der Teilnehmer unterstützen, inspirieren und reflektieren. D.h. weniger Themen oder Medien, sondern Methoden und Möglichkeiten des eigenen Handelns stehen im Fokus. Das, was die TeilnehmerInnen an Ideen, Interessen und Medien einbringen, wird Ausgangspunkt individueller Versuchsanordnungen. Hierbei verlassen wir uns auf die Kraft einer Kettenreaktion. Bereits John Cage hat formuliert, dass nicht zu wissen, wo mit der kreativen Arbeit zu beginnen, eine übliche Form der Paralyse ist. Sein Ratschlag: Begin anywhere!

Bemerkungen:

Lehrende: Jun.-Prof. Lena Ziese

Voraussetzungen:

Bedingung für die Projektteilnahme ist die Vorlage einer Mappe oder die Formulierung eines Interesses, das vom Projekt inspiriert werden soll. Selbstverständlich sollte sein, dass die Teilnehmer der Gruppe Einblicke in den Stand ihrer künstlerischen und/oder gestalterischen Praxis geben.

Leistungsnachweis:

Note

3310010 "Die Geburt der Tragödie"

18PRO

N.Hinterberger; N.Salmon

Kommentar: Friedrich Nietzsches „Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“ (1872) gilt als seine erste bedeutende Veröffentlichung und wurde in der Folge einer der meistdiskutierten Texte zur Ästhetik. Das Buch ist auch heutzutage noch auf mehreren Ebenen für den zeitgenössischen Künstler von großer Bedeutung.

Auf der einen Seite behandelt Nietzsche anhand der griechischen Tragödie die Antipoden eines apollinischen und dionysischen Prinzips, also eines vernunftgeleiteten – zu Klarheit tendierenden Denkens und kreativen Schaffens - angesichts von archaisch-exzessiven Ritualen und lustbetonten Lebensentwürfen.

Diese scheinbare Unvereinbarkeit, welche im Individuum ein ständiges Ringen des Es mit dem Über-Ich zeitigt, könnte nach Nietzsches Dafürhalten im Gesamtkunstwerk seinen kathartischen Höhepunkt finden.

Rauschhaftes Erleben unter Einbeziehung aller Sinne und das Aufgehen des Menschen in der Natur und mit seiner Natur paart sich dabei mit Vernunft und Erkenntnis. Das scheinbar Unversöhnliche feiert seine Gegensätze.

Dieses Fest der Sinne im Lichte der Vernunft findet allerdings selten statt – im Normalbetrieb wird die ungezügelte Sinnlichkeit ständig dem Diktat von Rationalität und gesellschaftlichen Zwängen unterworfen.

Diese Mischung aus Lust und Unlust, die Verbindung des Dionysischen mit dem Apollinischen, wird Hauptthema des Projektes sein – als ästhetisches Resultat könnte ein Ansatz zum Gesamtkunstwerk versucht werden.

So zeigte 1983 der legendäre Ausstellungsmacher Harald Szeemann in seiner Ausstellung „Der Hang zum Gesamtkunstwerk“ eine ganze Bandbreite an künstlerischen Positionen mit ihrem Bestreben, Erkenntnisgewinn nicht nur in einer der klassischen Kunstsparten zu gewährleisten. Eine möglichst große Vielfalt an Disziplinen sollte dabei das gewählte Thema im synergetischen Verfahren zur optimalen Wirkung bringen – eine Strategie, die in den letzten Jahrzehnten durchaus vermehrt wahrzunehmen ist.

Das Projekt bietet die Möglichkeit, den eigenen künstlerischen Standpunkt mit der persönlichen philosophischen Einstellung zu verbinden und ein sinnlich-opulentes Werk zu schaffen.

Vorträge, Filme, Lesungen und die eigene Forschung sowie eine Reise nach Italien (Rom und Latium) sollen Intellekt und Sinne für das Thema schärfen.

Darüber hinaus wird das Lehrangebot noch durch Tutoren aus dem PhD-Studiengang angereichert.

Bemerkungen: Projekttage: jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10.00 Uhr (open end)

Projektbeginn: Donnerstag, 7. April 2011, 10.00 Uhr

Ort: Projekträume im van-de-Velde-Bau, Geschwister Scholl-Straße 7

Vorzugsweise für den Diplom-Studiengang Freie Kunst (bei freien Kapazitäten auch für andere Studiengänge)

Voraussetzungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3315110 "Ausstellungsprojekt "mains d'oeuvres/Paris"

18PRO

C.Hake

Kommentar: Die im Zuge der Industrialisierung rasant wachsende Großstadt Paris sorgte bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts für die Entstehung eines neuen urbanen Typus des philosophischen Spaziergängers, des Flaneurs, der sich hinter den verschiedenen Masken des Promenierenden, des Bildungsreisenden, des Physiognomikers, des Detektives oder des intellektuellen Müßiggängers verbergen kann. In Abgrenzung zum Spazierengehen in der Natur definiert sich das Flanieren laut Harald Neumeyer, als ein vom Zufall bestimmtes, ziel- und richtungsloses Gehen im urbanen Raum. Unter seinen Masken zeigt sich das Flanieren als ein Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches, der es ermöglichen soll, das Bewusstsein für Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern zu schärfen und diese auf besondere Weise zu „lesen“. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben. (Aus Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“).

Ist das Flanieren unter den heutigen urbanen Bedingungen überhaupt noch möglich oder könnte es sein, dass verschiedene Voraussetzungen dafür weggebrochen sind? Wie kann man diese künstlerische Strategie des 19. Jahrhunderts für die zeitgenössische Kunstproduktion nutzbar machen? Diesen Fragestellungen werden die im November ausgestellten Arbeiten auf unterschiedliche Weise nachgehen und die Ergebnisse in verschiedenen Medien, wie Fotografie, Zeichnung, Malerei und Installation präsentieren.

Bemerkungen: Ausgewählte Studierende der Freien Kunst der Bauhaus Universität-Weimar setzen sich in Paris mit den Möglichkeiten und Potentialen des Flanierens als künstlerische Strategie auseinander. Ihre daraus resultierenden Arbeiten werden im November 2011 in einer Gruppenausstellung im Kunst- und Kulturinstitut „Mains d’Oeuvres“ im Pariser Norden präsentiert. Diese Institution genießt durch seine laufenden Ausstellungen, Vortragsreihen und Veranstaltungen internationale Anerkennung. Das Projekt wird betreut von Caroline Hake, Künstlerische Mitarbeiterin Studiengang Freie Kunst, Constanze Fritzsch (Kunsthistorikerin/Paris) und Anke Stiller (Künstlerin/Weimar). Die Projektgruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen (ca. alle 3 Wochen) zur Klärung organisatorischer, inhaltlicher und künstlerischer Fragestellungen. Da das Projekt bereits im letzten Semester 2010/2011 begann sind leider alle Teilnehmerplätze bisher belegt. Exkursionen nach Paris finden im folgenden Zeitraum statt: 17.3. - 21.3.2011/29.9. - 3.10.2011/16.11. - 28.11.2011

Leistungsnachweis: Note

3310013 Comic Relief - das rettende Lachen

18PROwöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 12.04.2011

H.Wentscher; U.Mothes

Kommentar: Humor schafft Erkenntnisgewinn und gilt als eine Kunst

Er ist als Gestaltungsmittel aus dem Film und allen anderen Formen des bewegten Bildes nicht wegzudenken. Häufig stellt Humor ein konstituierendes Element dar und prägt eigene Genres, etwa die Verwechslungskomödie.

In diesem Projekt wird in praktischen Experimenten die Bandbreite des Humors von unbeschwertem Frohsinn bis zu feinsinniger Ironie auf seine Funktion innerhalb ansonsten durchaus ernsthaft angelegter Konzepte untersucht.

Besonderes Interesse gilt dem kontrastierenden Einsatz des Humors, der inmitten einer ernsten, vielleicht dramatischen Situation für ein erleichterndes Lachen oder Schmunzeln sorgt und dabei Räume erschließt, die etwa den Verlauf eines Films auf anregende und unterhaltsame Weise vielschichtiger machen oder auch Gegenläufigkeiten erzeugen.

Galgenhumor, das Lachen, das im Halse steckenbleibt und andere Formen der (unfreiwilligen, absurdnen oder situativen) Komik sollen als bewusst eingesetzte Mittel ihre „rettende“ Funktion entfalten.

Im Rahmen individueller oder in Gruppenarbeit entstehender Videovorhaben sind künstlerisch-experimentelle Formen ebenso möglich wie dokumentarische und erzählende Formate.

Voraussetzungen: Die Teilnahme ist an keine Vorbedingungen geknüpft.

Leistungsnachweis: Note

3310014 Das Bild als Zweck

18PROwöch. Di 10:00 - 18:00 S8HA Projektraum 404 12.04.2011

H.Stamm; N.N.

Kommentar:

Fotografie ist: u. a. : Aktfotografie • Amateurfotografie • Arbeiterfotografie • Architekturfotografie • Astrofotografie • Chronofotografie • Dokumentarfotografie • Erotische Fotografie • Ethnographische Fotografie • Falschfarbenfotografie • Foodfotografie • Fotogramm • Fotomosaik • Fotroman • Industriefotografie • Inszenierte Fotografie • Hochzeitsfotografie • Holografie • Kirlianfotografie • Kite Aerial Photography • Konkrete Fotografie • Konzertfotografie • Kriegsfotografie • Künstlerische Fotografie • Landschaftsfotografie • Lomografie • Luftbildfotografie • Modefotografie • Nachtfotografie • Naturfotografie • New Topographic Movement • Pole Aerial Photography • Porträtfotografie • Produktfotografie • Reisefotografie • Reportagefotografie • Satellitenfotografie • Serienfotografie • Schnappschussfotografie • Sozialdokumentarische Fotografie • Spiritistische Fotografie • Sportfotografie • Stereoskopie • Stockfotografie • Straßenfotografie • Subjektive Fotografie • Szenische Fotografie • Tabletop-Fotografie • Theaterfotografie • Tierfotografie • Unterwasserfotografie • Wissenschaftliche Fotografie

Bearbeiten Sie ein Arbeitsgebiet aus dem oben genannten Begriffen mit einem selbstgewähltem Thema.

Achten Sie dabei auf die korrekte Anwendung und den Einsatz folgender Begrifflichkeiten:

Abbildungsmaßstab • Abblendtaste • Advanced Photo System • Apochromat • Auflagemaß • Auflösung • Fotografische Aufnahme • Aufnahmeformat • Autofokus • Bajonettverschluss • Balgengerät • Belichtung • Belichtungsmesser • Belichtungsmessung • Belichtungszeit • Bildwinkel • Blitzlicht • Bokeh • Brennweite • Cooke-Triplet • DX-Kodierung • Densitometrie • Dia • Dichte • Dunkelkammer • Eberhard-Effekt • Entwicklung • F-Bajonett • Fachobjektiv • Farbfotografie • Farbkuppler • Festbrennweite • Filmempfindlichkeit • Fokus • Blende • Film • Fotostudio • Fototechnik • Graukarte • Graukeil • Halbformatkamera • Handbelichtungsmesser • Heliar • Histogramm • Hologramm • Infrarotfilm • Infrarotfotografie • Innenfokussierung • Instamaticfilm • Integralmessung • Irisblende • Kamerasytem • Knotenpunkt • Kodachrome • Langzeitbelichtung • Leitzahl • Lensbaby • Lichtschachtsucher • Lichtstärke • Lichtwaage • Makro-Objektiv • Mehrfachbelichtung • Mikroprismenring • Negativfilm • Negativ-Verfahren • Objektiv • Offenblendmessung • Pentaprism • Polarisationsfilter • Portraitobjektiv • Positiv-Verfahren • Programmautomatik • Retrofokus • Schärfentiefe • Schlitzverschluss • Schnittbildentfernungsmesser • Spotbelichtungsmesser • Springblende • Tilt-und-Shift-Objektiv • Tonwert • Vergrößerungsgerät • Weitwinkelobjektiv • Zeitautomatik • Zentralverschluss • Zwischenring u. a.

Erarbeitung Ihres Themas nach Ideenfindung, Planung, Realisation und Präsentation.

Bemerkungen: Eingeladene Lehrbeauftragte

Workshop Fachmodul :

Thomas Leuner, Fotograf und Publizist, Berlin

Uwe Arens, Fotograf, Berlin

Termine siehe Aushang Werkstatt Fotografie

Projekttag: Montag, Dienstag, Mittwoch (praktisches Arbeiten)

Einzelkonsultationen nach Absprache mit Frau Bürger/Sekretariat Visuelle Kommunikation.

Leistungsnachweis: Note

3310012 «Kleinaberfein»!

18PROwöch. Do 10:00 - 16:00 M1HA Siebdruckerei 001 14.04.2011

P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.

Bemerkungen: Projekttag:

Donnerstag/Freitag

Leistungsnachweis: Note

3310015 Leichte Entwürfe

18PRO

H.Bartels

Kommentar: Der Anfang ist schwer, leichte Produkte berühren die Grenzen der Statik und Dynamik, sie nutzen innovative Materialien und deren Kombination mit Bewährtem.

Leichte Entwürfe sind konzeptuell, sie überschreiten die Grenzen unserer Erwartungen und Gewohnheiten, sie sind ästhetisch und sparsam.

Der Raum

Zum Entwurf von lichten Räumen sollen Hüllen, Netze, Membranen und das „Tensegrity“

(K. Snelson, R. Buckminster Fuller) erforscht werden.

Die daraus abgeleiteten Entwürfe werden modellhaft dargestellt und hinsichtlich ihrer Ästhetik, Funktion und ihres Handlings erprobt.

Der Schrank

Der Schrank ist ein freistehendes Möbel, das leicht, praktisch und einfach zu transportieren ist. Ein paar Kleidungsstücke sollen darin hängen können, darunter ein Wintermantel.

Das Transportgewicht ist geringer als 7 kg.

Das Gestell

Es soll sehr leicht und stabil sein, ein Tischgestell für diverse Platten (B 70–90, L 140–250 cm). Es ist zerlegbar und in akzeptablen Maßen versandfähig.

Die Entwürfe werden auf ihre ökonomische Herstellbarkeit und Marktfähigkeit geprüft.

Das Projekt wird von studentischen Referaten, Vorträgen und Exkursionen begleitet.

Bemerkungen: Plenar: Dienstag ganztägig ab 10:00, Mittwoch nach Absprache

Raum entsprechend studentischer Studios PD

Zwischenbesprechungen vdV ZG02

Leistungsnachweis: Note

3310016 **Müllprojekt - To be continued**

18PRO

E.Bachhuber;A.Hannemann

Kommentar:

Im Sommersemester 2010 begannen wir die ökologisch-ökonomischen und global existierenden Problematiken um die allgegenwärtigen Fragestellungen nach dem Umgang mit Müll und Recycling in unserer Gesellschaft zu erforschen. Der Weg zwischen Auseinandersetzung, Untersuchung und zum Teil sehr persönlich gewordener Beobachtung hinsichtlich der Müllthematik, führte zu einem Facettenreichtum künstlerischer Arbeiten, die uns ein Feld an Betrachtungsweisen öffneten und die Relevanz des Themas, auch unter dem Aspekt der Entropie, verdeutlichten.

Nach einer bereits erfolgreichen Ausstellung im Kulturhof Krönbacken Erfurt im Wintersemester 2010/2011, die die künstlerischen Ergebnisse der Studierenden einer Öffentlichkeit präsentierte, begeben wir uns nun im Sommersemester 2011 auf eine Ausstellungstour, bei der es verstärkt um die Weiterentwicklung der künstlerischen Arbeit und die eigene Professionalisierung innerhalb gesetzter Ausstellungskriterien gehen wird. In Zusammenarbeit mit der Haute école d'art et de design Genève und der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, werden wir im Mai den Universal Cube in der Halle 14 auf dem ehemaligen Gelände der alten Baumwollspinnerei in Leipzig bespielen, um schon im Juni in die Villa Du Parc im Centre d'Art Contemporain, Annemasse/Genf weiter zuziehen. Beide Ausstellungen werden von Karine Vonna, der Direktorin der Villa Du Parc, Centre d'Art contemporain, Annemasse, kuratiert.

Neben dem Weiterverfolgen der eigenen Arbeiten, die sich aus einer aktiven Atelierkultur speisen, werden folgende Punkte im Semester angesprochen:

Wie verhalte ich mich in einer großen Gruppenausstellung?

Wie interagiere ich mit der Kuratorin?

Wie präsentiere ich meine Arbeit im Vorfeld der Ausstellung?

Wie teile ich mir die Zeit zwischen Realisierung, Präsentation und Aufbau meiner Arbeit richtig ein?

Wie dokumentiere ich meine Arbeit im Ausstellungskontext?

Neue interessierte Studierende sind nach einer Konsultation und Vorstellung von Arbeiten oder Konzepten zum Thema im Projekt willkommen.

Bemerkungen: Ort: Projektraum, HP 05, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Str. 7

Termin: Dienstag, 10:00-16:00 Uhr (Plenum)

Projektbeginn: Dienstag, 12. April 2011, 10.00 Uhr

Voraussetzungen: Konsultation, Vorstellung mit Mappe, bzw. Arbeiten zum Thema

Leistungsnachweis: Note:nach Präsentation/ Einreichen von Endprodukt

3310011 "Ohne Titel VI: Kunst machen", Atelierprojekt Fakultative Themen im Projekt: - Flanieren als künstlerische Strategie - Dokumentarische und fiktionale Narration

18PROwöch. Di 16:00 - 19:00 G7 Atelier - FK allgemein 12.04.2011
010/011

E.Fröhlich;C.Hake;A.Stiller

Kommentar:

- Medien: Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung, Objekt, Performance, Intervention.
- Strategien: Flanieren, Erzählen, Improvisation

Das Atelierprojekt bietet die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der bisherigen und aktuellen Werkreihen die eigene künstlerische Positionierung zu vertiefen und weiter zu entwickeln. Für Studierende des Grundstudiums gilt es zunächst, persönliche Interessen und Medien-Vorlieben herauszufinden und künstlerisch zu experimentieren. Dabei kann es für das konzeptionelle künstlerische Denken hilfreich sein, sich in einem der optionalen Themen thematisch zu verankern.

Durch Diskussion und Analyse vorangegangener Arbeiten, Skizzen und Ideen hinsichtlich Inhalt, Materialität und Form wird sichtbar, welche inhaltliche Linie die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflektion über die eigene Arbeit und deren Kontext hinsichtlich anderer zeitgenössischer Positionen und Diskurse soll dazu führen, Erkenntnisse über eigene Arbeitsprozesse, Rituale, Bedürfnisse und Vorstellungen zu gewinnen und das eigenwillige, selbstbewusste und authentische Schaffen zu stützen.

Über die Auseinandersetzung mit der individuellen künstlerischen Arbeit hinaus werden in diesem Semester als fakultative Themen „Flanieren als künstlerische Strategie“ und „Dokumentarische und fiktionale Narration“ angeboten.

Das Flanieren beschreibt einen Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches, der es ermöglichen soll, das Bewusstsein für Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern zu schärfen und diese auf besondere Weise zu „lesen“. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben. (Aus Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“).

Der Flaneur bewegt sich in der Offenheit für das Zu-Fallende, in einer gewissen Richtungs- und Ziellosigkeit. Er besitzt ein spezielles Einfühlungsvermögen für das ihm Gegenübertretende. Im Sinne einer künstlerischen Strategie können die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen des Flanierens in eine dokumentarische Arbeit einfließen oder einen Grenzbereich ausloten, der sich zwischen dem Dokumentarischen und dem fiktional Narrativen bewegt.

Im Projekt werden im Weiteren künstlerische Positionen zu den fakultativen Themen dokumentarische und fiktionale Narration, unter anderem Fotografien von Clare Strand (GB), Tomek Myzk (D) sowie Videos von Dominique Gonzalez-Foerster, Anri Sala und Patricia Esquivias, vorgestellt.

Als Medien zur Bearbeitung der optionalen Themen bieten sich in erster Linie Fotografie und Video an, aber auch innerhalb der Malerei oder Zeichnung und weiterer Medien kann das Flanieren Einflüsse aus anderen Kunstgattungen oder aus den Massenmedien aufnehmen, welche zitataft Verwendung finden. Der Grenzbereich zwischen Inszeniertem und Authentischem kann auch hervorragend durch performatives Arbeiten ausgelotet werden.

Entsprechende Literatur zu den im Projekt angesprochenen Themen wird im Semesterapparat der Bibliothek eingerichtet.

Öffentlicher Vortrag von Dr. Stephan Wackwitz: Der bekannte Essayist und derzeitige Leiter der Programm-Abteilung des Goethe Instituts New York ist als Autor durch seine zahlreichen Essays und Buchveröffentlichungen über das Flanieren („Selbsterniedrigung durch Spazierengehen“, „Fifth Avenue – Spaziergänge durch das letzte Jahrhundert“) international bekannt. Er liest aus seinen Werken und spricht u. a. über den Kunstbetrieb der Metropolen, in denen er als Programmleiter der Goethe-Institute (New York, Tokyo, Neu Delhi, Krakau, Bratislava) für alle kulturellen Bereiche tätig war.

Bemerkungen:

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Bitte beachten Sie, dass über die verbindliche Plenum-Anwesenheit am Dienstag von 16.00 – 19.00 Uhr hinaus an einigen Terminen eine Präsenz für projektinterne bzw. ans Projekt gekoppelte Vortrags-Veranstaltungen auch für Dienstagabend und teilweise Mittwochnachmittag vorausgesetzt wird. Einzel-Korrekturen finden mittwochs zwischen 11.00 und 18.00 Uhr nach Absprache statt.

Eine Projektvorstellung findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Montag, 4. April 2011 statt. Eine Aufnahme von neuen Studierenden in das Projekt erfolgt nur nach Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD) am Dienstag, 5. April 2011 von 9.00 – 12.00 Uhr in Raum 102 vdV oder im Dekanats-Sekretariat, Raum 003 vdV.

3310019 **Raus**

18PRO

Kommentar: Kommunikation im sozialen Bereich (Social Marketing)

W.Holzwarth;P.Gamper

Der Name des Unternehmens steht bei Drucklegung noch nicht fest.

Fest steht aber jetzt schon, dass der ehemalige Hochschuldozent der

Bauhaus-Uni Peter Gamper mitmacht und das heißt, zu den

Schwerpunkten Konzeptionelles Denken und Ideenfindung kommen die

Schwerpunkte Layout und Typografie hinzu.

Bemerkungen: Raum und Zeit:

Genaue Angaben zu Ort und Zeiten werden bei der Projektbörse gemacht.

Leistungsnachweis: Note

3310018 On the road

18PROwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 07.04.2011

J.Rutherford;G.Kosa

wöch. Do 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204

Kommentar: Wir werden am Anfang des Semesters eine Woche zusammen unterwegs sein. Während dieser Reise sammeln wir. Zurück in Weimar werden wir ordnen, strukturieren, auswählen und gestalten; analog und gegensätzlich.

Leistungsnachweis: Note

3691011 «Radierung» SS2011

18PROwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 12.04.2011

P.Heckwolf

001

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen

Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung

und Aquatinta entwickeln soll.

Der Themenfindung dienen mehrere Exkursionen (Kupferstichkabinett Dresden/Grafische Sammlung Weimar) und Ausstellungsbesuche.

Anhand der Vorlage von Originalen können individuelle Ansätze entwickelt werden.

Geplant ist eine Ausstellung der entstandenen Arbeiten im Haus am Horn im Juli 2011.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.

Bemerkungen: Projekttage:

Dienstag und weitere Termine nach Absprache

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Leistungsnachweis: Note

3310110 reinhard franz: klasse freie kunst!

18PROwöch. Do 11:00 - 16:00 C13A Stud. Arbeitsraum 07.04.2011

R.Franz

021

Kommentar: simulation von dasein des künstlers und seiner kunst.
wer nicht abstrakt denken will fliegt raus! arbeit # denken # abstrakt # arbeit # nichts tun und verwahrlosung #

Bemerkungen: anmeldung per mail an: reinhard.franz@uni-weimar.de

beginn der veranstaltung siehe pinwand zu semesteranfang.

die zahl der teilnehmer des projektes ist auf 4 studierende beschränkt, da aufgrund der prekären raumsituation nicht mehr vollzeit arbeitsplätze zur Verfügung stehen.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Note

3310111 **S C H L A U E M A T E R I A L I E N . . . ?**

18PROwöch. Di 10:00 - 12:00 G7 Atelier - Prof. Sattler 12.04.2011
007

W.Sattler;J.Cousins;C.Doering

Kommentar: Die Anwendung von schlauen Materialien im Design ist ein innovatives, dynamisches Gebiet, in dem Entwicklungen und Anwendungen der Forschung im Entwurf fließend ineinander übergehen.

Schlaue "Materialien reagieren mit ihren reversiblen Wechseleigenschaften auf Stimuli wie Licht, Temperatur und elektrisches Feld. Sie verändern sich dabei in Form, Farbe, Viskosität etc. Zu den faszinierendsten Entwicklungen gehören Formgedächtnis-Legierungen oder Phase Change Materials. Es lassen sich beispielsweise selbsttätig agierende kinetische Oberflächen entwickeln oder auch Tapeten, die temperatur- und lichtabhängig Farbe und Muster verändern." (Zitat: Axel Ritter -Smart Materials)

Das Projekt stellt einleitend die Entwicklung dieser Materialien sowie ihren Kontext in Design und Architektur in den Vordergrund. Bei einer systematisch aufgebauten Umsetzung und dem Entwurf für Designlösungen werden diese Eigenschaften und Technologien in Produkten und Projektlösungen anhand von Fallbeispielen und Prototypen angewandt und erprobt.

Bemerkungen: Workshops + Gäste : Raum 106 vdV, Geschwister-Scholl-Straße 7

Vorkenntnisse mit Mikrocontrollern,+Programmierung sind absolut nicht nötig !!! aber hilfreich ...

Leistungsnachweis: Note

3485011 **space|co|de**

18PROwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 11.04.2011

H.Harwardt

Kommentar: Version:1.0 StartHTML:0000000173 EndHTML:0000006848 StartFragment:0000002650 EndFragment:0000006812 SourceURL:file:///localhost/Users/petra/Desktop/ProjektHarwardt.doc @font-face { font-family: "Times New Roman"; }@font-face { font-family: "Verdana"; }p.MsoNormal, li.MsoNormal, div.MsoNormal { margin: 0cm 0cm 0.0001pt; font-size: 12pt; font-family: Verdana; }table.MsoNormalTable { font-size: 10pt; font-family: "Times New Roman"; }div.Section1 { page: Section1; } space|co|de

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des

räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln .

Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen:

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3310112Sufficient**18PRO**

M.Kuban;H.Oder

Kommentar:

Die Rahmenbedingungen für das menschliche Treiben auf unserem Planeten haben sich gravierend verändert; einerseits stimulieren die Umweltschäden zu Haltung und Handlung, andererseits beschert die Anfälligkeit des Menschen für Komfort und Kurzfristigkeit immer noch den Rückzug auf die Vorteile einer industrialisierten Lebensführung. Aus einem kunterbunten Potpourri von leuchtender Ignoranz bis hin zu anarchistischen Umbruchphantasien, schält sich nur langsam die zwingende Konsequenz zur Entwicklung suffizienterer Lebensstile heraus. Dem Design kommt Kraft künstlerischen Denkens und gestalterischen Entwerfens möglicherweise eine Schlüsselrolle im Prozess einer kulturellen Neuorientierung zu. Im Projekt geht es um die Erörterung von Hintergründen, um die Entwicklung von Lösungsszenarien und um konkrete Produktentwürfe.

Bemerkungen:

Erste Veranstaltung siehe Teilnehmerliste

Projektag: Dienstag

Raum: 109

Leistungsnachweis: Note

3310113Über die Beziehungen der Malerei zur Natur.

18PRO
Unger. Mi 19:00 - 21:30 G8A, LG Atelier 207
Wo Do 09:30 - 13:00 G8A, LG Atelier 207
wöch.

27.04.2011
07.04.2011B.Nemitz-
Bersdorf;M.Mohr;N.N.

Kommentar: Über die „Natur“, das Natürliche wird zur Zeit viel diskutiert. Meist geht es um ökologische, ökonomische und ethische Fragen. Bisher eher weniger thematisiert werden ästhetische Belange oder Vorstellungen. Dabei gibt es eine intensive, sogar wechselseitige Beziehung zwischen Kunst und Natur.

Die Kunst war mit der Natur seit frühester Zeit eng verbunden, war doch die Menschheit von der Natur extrem abhängig. Und das bestimmte ihr Weltbild. Die Höhlenmalereien mit den zahlreichen Tieren zeigen nicht nur dieses, sie sind auch ein Hinweis auf „Luxus“. Dies alles zu malen bedeutet: sich zum Malen Zeit zu nehmen, eine Vorstellung in ein Bild umzusetzen und geeignete Materialien zu finden, die zur Darstellung taugten, also eine Kulturtechnik anzuwenden. Zu malen ist eine der ältesten Kulturtechniken. Es ist eine Form sich etwas anzueignen, etwas nachzuvollziehen, zu klären, zu verstehen.

So begann die Beziehung zwischen Malerei und Natur und die Rolle der Malerei wurde immer vielfältiger: es wurde präsentiert, behauptet, verführt, enthüllt, verklärt, dramatisiert und versachlicht, gespielt ...

Weniger Abhängigkeiten von der Natur schafften in späteren Zeiten Freiräume. Natur konnte seitdem aus der Distanz betrachtet werden. Man nahm sich ihre Besonderheiten vor und dachte in aller Ruhe über existenzielle Zusammenhänge nach. Es entstanden erste Sammlungen besonderer Preziosen aus der Natur, die „Wunderkammern“ und botanischen Gärten. Gleichermaßen künstlerisch und wissenschaftlich arbeitende Universalforscher trugen komplexes Wissen in Bildern! und Texten zusammen.

Heute drängt sich die Frage nach den Bedeutungen der Natur für das Individuum und die Gesellschaft wieder vehement in den Vordergrund. Was verstehen wir heute überhaupt unter „Natur“? Generell wird in den Lexika unter Natur lat.: *natura*, von *nasci* "entstehen, geboren werden" alles verstanden, was nicht vom Menschen geschaffen wurde. Ob der Mensch in seiner Gesamtheit als Teil der Natur gesehen wird oder ob man Kultur als Gegensatz zur Natur betrachtet, darüber gibt es unterschiedliche Ansichten. Diese Ausgangslage ist anregend für Kunst und Wissenschaft.

In der zeitgenössischen Kunst beschäftigen sich inzwischen wieder viele Arbeiten mit der Natur, natürlichen Vorgängen und der Hybridisierung natürlicher und künstlicher Lebensprozesse. Auch die aktuelle Malerei nimmt sich aus überraschenden Perspektiven in innovativer Form dem „neuen“ und immerwährenden Thema Natur mit Elan an. Sei es, dass Natursubstanzen mit künstlichen Materialien und fremd wirkender Farbigkeit in Rauminstallationen gezeigt werden (Karla Black) oder dass irritierende, surreal anmutenden Landschaften in großformatigen Fotos oder Gemälden dargestellt werden.

Im Projekt kann jeder seinem eigenen Bezug zur Natur nachgehen und entsprechende Möglichkeiten der Auseinandersetzung und Darstellung ausprobieren. Die Malerei wird hier in einem erweiterten Begriff verstanden, der sich auf das Tun, auf die Farbe, auf die Frage danach, was „das Malerische“ sein könnte bezieht. Das ist soweit zu verstehen, dass der Prozess zu malen auch selbst auf seine „Natur“ hin befragt werden kann. Das Bedürfnis „zu malen“ ist in der Menschheitsgeschichte so primär, dass sich eine tiefer gehende Auseinandersetzung damit lohnt.

Zu weiteren Vorträgen werden im Laufe des Semesters Gäste eingeladen.

Mitte Juni wird eine dreitägige Exkursion zur international wichtigsten Kunstmesse Art Basel durchgeführt. Hier können die Projektteilnehmer in Galerien und Museen eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennenlernen.

Bemerkungen: Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit dem Medium beschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Mappenvorlage in der Sprechstunde der Projektleitung .

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Leistungsnachweis: Note

3310114 **Vergangenheit braucht Zukunft! Altes Erbe - junge Konzepte**

18PRO

G.Korrek;G.Schuchardt

Kommentar: Auf der wohl bekanntesten deutschen Burg – der Wartburg in Eisenach – stehen vor dem Jubiläumsjahr der Reformation 2017 umfangreiche Sanierungs-, Umbau- und Umgestaltungsarbeiten an. Dabei sollen bisher nicht zugängliche Räume für Besucher erschlossen und die Besucherführung verändert werden. Herausforderungen bei der Neugestaltung stellen für die Wartburg-Stiftung auch der Einsatz moderner Kommunikationssysteme, das Eingehen auf neue Sehgewohnheiten, Erwartungshaltungen der Besucher und die Forderung nach Barrierefreiheit dar.

In unserem Projekt analysieren wir die gegenwärtige Situation unter dem Gesichtspunkt Ankommen/Erleben/Mitnehmen.

Wir entwickeln Konzepte für ein Informations- und Leitsystem zur und auf der Wartburg, und für den geplanten Museumsshop neue Souvenirs.

Unsere Entwürfe sollen den Anforderungen modernster Museumsgestaltung entsprechen, aber das kulturelle Erbe, die nahezu tausendjährige Geschichte der Burg und ihrer berühmten Bewohner und Gäste in den Mittelpunkt stellen.

Bemerkungen: Plenum: Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr, Materialarchiv

Erste Veranstaltung: Freitag, 8.04.2011, 10.00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3310115 WORTSCHATZ

18 PROwöch. Di 10:00 - 15:00 M1HB Pool-Raum 305 12.04.2011

R. Löser

Kommentar: Freut Euch auf ein spannendes und intensives Projekt zum Thema BUCH, denn es ist für Gestalter immer wieder ein faszinierendes Feld!

Es setzt aber voraus, daß man sich mit unterschiedlichsten Fähigkeiten vertraut gemacht hat (Typografie, Illustration/Fotografie, Materialkunde, Drucktechniken, Buchbinden) und einen Einblick gewinnt in die Buchgeschichte, die Buchproduktion und in die klassische und moderne Buchkunst – und genau dafür ist dieses Projekt gedacht.

Unser Ziel wird die "gestalterische Interpretation eines Textes" sein – in Form eines Buches.

Leistungsnachweis: Note

3310021 Augengespenst und Urphänomen II - Fachdidaktikmodul 1 Praxis.Kurs Kunst.Pädagogik

2 S

A. Dreyer

Kommentar: Der Praxis.Kurs schließt an das Projekt Augengespenst und Urphänomen sowie das gleichnamige Seminar in Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar und der Weimarer Mal- und Zeichenschule an. Die im Wintersemester entwickelten Vermittlungskonzepte finden in der Zusammenarbeit mit Schulklassen sowohl in den Räumen des Gothenationalmuseums als auch der Weimarer Mal- und Zeichenschule ihre Umsetzung. Gegenseitige Hospitation und Evaluation der Vermittlungsprozesse und -ergebnisse bestimmen den Seminarinhalt. Die Vermittlungsarbeit wird öffentlichkeitswirksam beworben und dokumentiert. In je vier Unterrichtsstunden wird der Versuch unternommen, auf vielfältigen innovativen Wegen den Kindern und Jugendlichen weiterführender Schulen das Thema Farbe nahe zu bringen.

Bemerkungen: Ort: Weimarer Mal- und Zeichenschule

Teilnehmerzahl ist bereits festgelegt (Folgeseminar WS 2010/11)

Rhythmus: Blockveranstaltung

Einführungsveranstaltung: 08.04.2011

Ort: Marienstraße 12 R 001

Zeit: 11.00-12.30 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3310020 "Kunstbausteine" Vermittlungsmedien im Kunstunterricht Fachdidaktikmodul 3

2 S wöch. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 12.04.2011

A.Dreyer

Kommentar: Bald werden Sie Lehrer/in an einer allgemeinbildenden Schule sein und das Fach Kunst/ Kunsterziehung/ Bildende Kunst unterrichten. Täglich sind Sie dann auf den Einsatz von Medien angewiesen, um den zu vermittelnden Unterrichtsstoff zu strukturieren und zu veranschaulichen. Die Ihnen zur Verfügung stehenden Vermittlungsmedien sind in ihrer Vielfalt und Qualität kaum zu überblicken. Daher ist es für die Vorbereitung des kunstpädagogischen Alltags unerlässlich, sich einen Überblick zu verschaffen. In diesem Forschungsseminar kann folgenden Fragestellungen nachgegangen werden:

Welche Vermittlungsmedien für den Kunstunterricht gibt es und wie lassen sich diese systematisieren? Wie hoch ist der Bedarf an didaktisch aufgearbeiteten Wissensbeständen unter den Lehrenden? Welche Medien werden von Lehrenden im kunstpädagogischen Alltag bevorzugt verwendet? Welche Kriterien zur Einschätzung der Qualität angebotener Medien gibt es und wie schätzen Lehrende das Ihnen zur Verfügung stehende Angebot ein? Welche Wünsche werden an Vermittlungsmedien für den Kunstunterricht formuliert?

Aber auch individuelle Fragestellungen und deren Bearbeitung sind erwünscht. Die grundlegende Auseinandersetzung mit fachdidaktischer Literatur zu Fragen der Vermittelbarkeit von Kunst wird dabei wesentlicher Bestandteil sein.

Bemerkungen: Anmeldung per E-Mail bis zum 31.03.2011

Leistungsnachweis: Note

3310022 Der moderne Paragone

2 S wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Für den Bildhauer Gianlorenzo Bernini im 17.Jahrhundert war noch klar, welchen Vergleich er zu leisten und zu gewinnen hatte: den zur Antike, zu seinem großen Vorgänger Michelangelo und zur Gattung der Malerei sowie zusätzlich zur Dichtkunst (ut pictura poesis).

Für die Künstlergenerationen seit Duchamp ist diese Arbeit wesentlich erschwert worden: sie müssen zusätzlich gegen das Publikum und gegen die Kunst im Allgemeinen antreten. Ein Wettkampf mit ungewissem Ausgang.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e-mail

Leistungsnachweis: Note

3310024 Entwurfskulturen - Kultur des Entwerfens

2 S wöch. Di 17:00 - 19:00 G7 Atelier 116 12.04.2011

F.Hartmann;W.Sattler

Kommentar: Der Prozess des Entwerfens reflektiert die Grundlagen der Welterzeugung - was definiert die Frage, mit welchen Dingen wir uns umgeben und wie wir damit leben wollen? Materialitäten und Prozessen gegenüber sind wir nicht frei, und erobern uns dennoch immer neuen Gestaltungsspielraum. Das Soziale schreibt sich in die Dinge ein, und kulturelle Logik in unsere Technik. Die Materialitäten ändern sich, unser Verhältnis zu den Dingen, auch der Stil gesellschaftlicher Kommunikationen und die Denkweisen; damit stellt sich die Frage neu: „how we assemble together“ (B. Latour). Zur Frage nach neuen Entwurfskulturen bietet die LV prominente Gastvorträge mit systematischer Vor- und Nachbearbeitung.

Bemerkungen: Ringvorlesung und Seminar

Offen für Studierende aller Studiengänge (anrechenbar als Vorlesung)

Leistungsnachweis: Note

3310026 Formen des Populären "Themen, Texte, Theorien"

2 S wöch. Do 08:30 - 10:30 M1HB Projektraum 201 07.04.2011

A.Schwinghammer

wöch. Do 11:00 - 13:00 M1HB Projektraum 201 07.04.2011

Kommentar: Im Begriffsfeld des Populären findet man nicht nur Teilnahme, Ausdruck- und Repräsentationsmöglichkeiten, die von Konsum zu Subversion reichen können. Vielmehr beeinflusst das Populäre scheinbar zu großen Teilen das alltägliche Kommunikationsgeschehen. In der Lehrveranstaltung wird das Populäre in seiner historischen, gegenwärtigen, soziokulturellen und medialen Dimension untersucht. Im Horizont der Lehrveranstaltung steht weniger die Perspektive, feststehende Rezeptionstraditionen zu beschreiben, sondern Fragen nach der Herstellung von Bedeutungskontexten oder intermedialen Beziehungen zu stellen. Ausgehend von der Entwicklung von Populärkultur in unterschiedlichen medialen Formen und Kontexten ihrer Produktion, Distribution und Rezeption werden zentrale Konzepte, Theorien und Funktionen des Populären vorgestellt und kritisch hinterfragt. Es werden einzelne Texte als Beispiele für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Populärkultur und dem Populären gelesen und diskutiert.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Seminarvorstellung am 7. April 2011 (11.00 Uhr, Marienstraße 1b Raum 201)

Die Lehrveranstaltung teilt sich nach der einführenden Sitzung auf zwei Seminare auf. Das Seminar für Gruppe A findet von 8.30 bis 10.30 Uhr statt. Das Seminar für Gruppe B findet von 11.00 bis 13.00 Uhr statt.

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Note

3310027 Häuser zum Wegtragen - im Prinzip ein Kinderspiel (Seminarreihe Architekturvermittlung/Architektur und Schule)

2 S

H.Hubrich;A.Dreyer;Y.Graefe

Kommentar: Kinder freuen sich über ein eigenes kleines Haus, im Kinderzimmer, im Garten oder auf einem Baum – ein Haus, welches ihnen ganz alleine gehört, in dem sie selbst bestimmen und spielend lernen, sich in ihrer räumlichen Umwelt einzurichten.

Der kindlichen Vorstellungskraft sind dabei keine Grenzen gesetzt. Diese Häuser kann man mitnehmen oder mit ihnen wegfahren. Sie können schwimmen, mitunter auch fliegen. Man kann alle Freunde einladen, Räuber abwehren und viele Abenteuer bestehen.

Da die diversen Villen, Mehrfamilienhäuser oder Wohnblocks der realen Welt solche Möglichkeiten weniger bieten, verlagern Erwachsene ihre Sehnsucht nach Abwechslung, Abenteuer und Spiel meist in den Urlaub. Wohnmobile, Hausboote und wandelbare Unterkünfte haben Konjunktur. Gefragt sind Häuser zum Wohlfühlen – klein und intim, praktisch und überschaubar.

Das Seminar wagt einen Exkurs in minimale Wohn- und Spielwelten. Wir wollen uns mit kleinen Häusern, ihren kleinen und großen Bewohnern, ihren Phantasien und ihren Wünschen nach minimalem Aufwand, aber optimalem Wohnvergnügen befassen. Ausgangspunkt sind Spielzeughäuser, Modellbauten, wie auch reale Gebäude und räumliche Objekte.

Gesucht sind Ideen, Konzepte und Beispielmodelle, die auf spielerische und lehrhafte Weise zur Architekturbildung von Kindern und Jugendlichen im Schulunterricht, in Kindergärten, Museen und anderen Bildungsbereichen beitragen können.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, Fakultät Architektur, Fakultät Medien

Termin: freitags, 09.15 - 12.30 Uhr, Kompaktseminar: 14-tägig (ab 08.April 2011)

Ort:Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 105

Beginn:08.April 2011 , 09.30 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3310028 Material Culture

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

S.Gronert

Kommentar: Die heutigen Gegenstände des Alltags sind wesentlich durch die Moderne des 20. Jahrhunderts und ihre Designkonzepte geprägt. Einen völlig anderen Blick auf den Alltag ermöglichen dagegen Ansätze zur materiellen Kultur der Frühzeit. Archäologie und Ethnologie sind für die Rekonstruktion früher Kulturen weitgehend auf Gegenstände als Quellen angewiesen und fragen anhand der materiellen Objekte danach, auf welche Weise sie Wahrnehmung und Handeln beeinflusst haben und wie umgekehrt Wissen und Mentalität in die Gestaltung und den Gebrauch von Gegenständen einfließen.

Mit Hilfe der sehr unterschiedlichen Ansätze in den Forschungen zur „material culture“ und ihrer Literatur – seit 1996 bietet das „Journal of Material Culture“ eine Fülle von Einzelstudien und theoretischen Ansätzen - werden alltägliche Gegenstände jenseits der gängigen Designkonzepte aus einer Perspektive betrachtet, die grundlegende Ideen in der materiellen Kultur unserer Zeit aufdecken kann.

Bemerkungen: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Material Culture“ in der Limona.

Leistungsnachweis: Note

3310029 Paris. Vom Mittelalter zur Renaissance. (Prüfungsmodul 1)

2 S wöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Die Entwicklung des mittelalterlichen Paris bis zu den urbanistischen Veränderungen im 16.Jahrhundert. Referate mit Werkanalysen ausgewählter Bau- und Kunstwerke.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e-mail

Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Doppelklausur Kunsterziehung im Prüfungszeitraum ca. Dezember 2011.

Leistungsnachweis: Note

3310120 Schrift/Bild Kommunikation

2 S wöch. Mi 17:00 - 19:00 M13C Hörsaal C

F.Hartmann;J.Rutherford

Kommentar: Vorwärts - vom Bild zur Schrift und nun zurück zu den Bildern? Mit dem Fortschritt der grafischen Reproduktionstechnik (19. Jh.) erobern Bilder die Öffentlichkeit, und die elektronischen Interfaces (20. Jh.) definieren einen neuen, post-typografischen Code des Visuellen in unserer Kultur, die den Status von Schrift und Bild verändern. Welche gestalterischen Fragen sich damit verbinden, erkundet diese Lehrveranstaltung anhand ausgesuchter Beispiele der historischen Medienkunde (Geschichte der Schrift, Bildtheorie, Semiotik, Mediologie).

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3310121 The Public Sphere

2 S unger. Do 15:00 - 18:30 M12 Seminarraum 001 14.04.2011

F.Hartmann;A.Schwinghammer

Kommentar: From books to Facebook - one of the main issues of enlightenment was the quest for „making things public“, that means for general participation. With propaganda and electronic mass communication (radio, TV) in the 20th century „public opinion“ became a topic for political consultants and PR-managers. In the age of new media there are new questions - what is at stake here and what are the changes which really matter? We will discuss core theories and analyse visual documents to find out more about what constructs such a thing as the „public sphere“.

Bemerkungen: Graduiertenseminar in englischer Sprache

Leistungsnachweis: Note

3310122 Venezianische Malerei (Prüfungsmodul 2)

2 S wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunstwissenschaftliche Analysen ausgewählter Hauptwerke der venezianischen Malerei vom 14. bis zum 18. Jahrhundert.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e-mail

Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung Kunstgeschichte für Studierende der neuer Studienordnung.

Leistungsnachweis: Note

3310123 Zu den Quellen unserer Kultur Eine Einführung in die antike Philosophie

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 13.04.2011

Kommentar: Die Philosophie der griechischen Antike ist eine der Wurzeln unserer Zivilisation. Viele der Fragen, die uns bis heute beschäftigen, sind in jener Zeit schon aufgeworfen worden, und zwar in einer erfrischenden, ursprünglichen Weise. Wer sich mit der Philosophie der Griechen bekannt macht, macht sich daher mit philosophischem Denken überhaupt bekannt. Da die Fülle des Stoffs, der zu bewältigen wäre, zu groß ist, kann dies in einem Semester allerdings nur hinweisartig und exemplarisch geschehen. Wir beginnen mit den sog. Vorsokratikern, die im 6. Jahrhundert vor Chr. in den griechischen Stadtstaaten wirkten, nähern uns dann den Klassikern des 5. und 4. Jahrhunderts Sokrates, Platon und Aristoteles und kommen schließlich zu den Epikuräern und Stoikern, die in der hellenistischen und römischen Zeit vorherrschend waren.

Besondere Beachtung sollen dabei die Ästhetik und die Beziehungen zur bildenden Kunst finden, denn auch in dieser Hinsicht haben wir den Griechen bekanntlich viel zu verdanken.

Zur Vorinformation können die einschlägigen Lehrbücher der Geschichte der Philosophie dienen (F. Überweg, W. Röd, J. Hirschberger u.a.). Genauere Literaturhinweise folgen am Beginn des Semesters.

Leistungsnachweis: Note

3310126 Griechische Antike / Prüfungsmodul 3

2 WIM wöch. Di 09:15 - 12:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar behandelt die griechischen Götter und Helden, ihre Mythen, Kulte und ihre Kunstgeschichte.

Bemerkungen: Voraussetzung Teilnahme an der Vorlesung - Wissenschaftsmodul
Leistungsnachweise erfolgen durch schriftliche Referate als Grundlage für
zeichnerische oder performative Übungen.

Gilt als Prüfungsmodul für die Lehramtsstudiengänge.

Leistungsnachweis: Note

3310125 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 UE wöch. Mi 18:45 - 20:00 M1HB Projektraum 201

S.Jungklaus

Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Leistungsnachweis: Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattcheines.

Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang an der Info.wand am Dekanat der Fakultät Gestaltung bekannt gegeben.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Bemerkungen: Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3495032 **Einführungskurs Siebdruck**

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581034 **Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**

WK

A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Grundlagen für digitale Bildbearbeitung

Bemerkungen: Studierende aller Studiengänge, die noch keinen Werkstattkurs Fotografie haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstraße 8, Fotowerkstatt. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können. Weiterführende Kurse nach Absprache.

3581051 **Offsetdruck**

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkungen: Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581035 **Modell- und Formenbau**

WK

S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.
Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30 Uhr, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Str. 13

Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang an der Info.wand am Dekanat der Fakultät Gestaltung für alle Werkstätten bekannt gegeben.

3310030 Das Bild als Zweck - Bewertung und Veröffentlichkeitsrahmen

2 WS Einzel Do 09:00 - 18:00 19.05.2011-19.05.2011 H.Stamm;U.Arens
Einzel Fr 09:00 - 18:00 20.05.2011-20.05.2011

Kommentar: Jedem Auftrag liegt ein ästhetisches Muster zugrunde. Der Auftraggeber weiß was ja meistens was für ein Bild er für gut hält (auch wenn er keine Ahnung hat).

Was ein Foto in einem Bereich darf oder muss, ist in einem andern Bereich streng verboten (Toskani).

Praktisch könnten wir in dem Projekt mit den "falschen" Bildsprachen spielen, z.b. ein Modefoto im Stil einer Polizeireportage machen.

Was hier noch nahe liegt, ist in andern Bereichen schwer vorstellbar.

Ein überstylter Bildgegenstand oder zu ambitionierte Bildbearbeitung würde einer "echten" Reportage Glaubwürdigkeit rauben.

Welchem Schönheitsideal genügen eigentlich die immer gleichen lächelblonden Restgesichter auf diversen TV Magazinen, und wie würde das in der NEON wirken?

Was macht ein Propagandafoto mit uns?

Es geht also um das Untersuchen von Grenzen in der Medienwelt und um das Spiel mit ihnen.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie Limona

3310031 Das Bild als Zweck - die Verdichtung im Fotobuch.

2 WS Einzel Do 09:00 - 18:00 28.04.2011-28.04.2011 H.Stamm;T.Leuner
Einzel Fr 09:00 - 18:00 29.04.2011-29.04.2011

Kommentar: Fotografie inhaltlich untersucht und in Verbindung mit dem Medium Buch gestalterisch aufgearbeitet ist Schwerpunkt des workshops. Gerade im Bereich con angewandten und experimentellen Kommunikationsformen des Publizierens von bildgebender Fotografie sind besondere grundlegende Überlegungen zu diskutieren.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie Limona

3310032 Experimentalfilm im Dialog

2 WS U.Mothes

Kommentar: Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 57. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt insbesondere für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist das Gespräch mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission über Arbeiten und Programme des Festivals.

Bemerkungen: Termin: 5. bis 10. Mai 2011

Voranmeldungen bitte bis 04.04.2011 per Mail an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

Vorbesprechungstermin: 04.04. 2011, 17:00 Marienstr. 1b Raum 301

3585031 Kurzfilm auf DVD

2 WS

T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

a) wie ein Ring oder

b) wie ein Fluss oder

c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3310033 Perspektive Filmton

2 WS	Einzel	Mi	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	22.06.2011-22.06.2011	F.Wohlfarth;U.Mothes
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	12.05.2011-12.05.2011	
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	23.06.2011-23.06.2011	
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	13.05.2011-13.05.2011	
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	24.06.2011-24.06.2011	

Kommentar: Bei der hochkomplexen Umsetzung von Filmwerken ist oft der Ton das Stiefkind. Gerne wird verdrängt, wie wichtig der richtig umgesetzte Mitschnitt des O-Tons und das Sounddesign für die emotionale aber auch narrative Wirkung eines Filmwerkes ist. Der Kurs gibt den Studierenden die Möglichkeit, nicht nur aus dem Fokus der Kamera einen Film zu denken, sondern auch Strategien zu erarbeiten, um Filmisches aus der Perspektive des Tons zu begreifen und umzusetzen.

Der praxisorientierte Workshop teilt sich in zwei Teile:

Der erste Teil möchte im Vorfeld zu filmischen Vorhaben grundlegende Techniken an szenischen Beispielen vermitteln und diskutiert, wie man unter verschiedenen Situationen am Filmset oder auch bei dokumentarischer Filmarbeit einen guten Ton aufnimmt.

Der zweite Teil des Workshops beschäftigt sich mit der Nachbearbeitung des Filmtons, dem Sounddesign und Soundediting. An praktischen Beispielen wird ausgelotet, wie weit und mit welchen Mitteln das rational erfasste Bild mit der Dimension des Sounds in seiner Wirkung verändert werden kann.

Bemerkungen: Achtung: Erster Termin: Donnerstag, 12. Mai 2011, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3310034 Plansequenz

2 WS	Einzel	Mo	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	23.05.2011-23.05.2011	U.Mothes
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	19.05.2011-19.05.2011	
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	26.05.2011-26.05.2011	
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	20.05.2011-20.05.2011	

Kommentar:

Im Zentrum des Workshops steht das Inszenieren von komplexen filmischen Handlungen in einer einzigen Einstellung. Das filmische Stilmittel der Plansequenz besteht im Choreografieren von Handlung und der Bewegung der Darsteller sowie der Kamera. Welche dramaturgischen Möglichkeiten eröffnen sich im ineinander greifen dieser Aspekte? Wie lassen sich Vorder-, Mittel- und Hintergrund innerhalb einer Aufnahme erzählstrategisch präzise nutzen? Welche Funktion hat die Plansequenz innerhalb der filmischen Erzählung?

Im Workshop sollen die gestalterischen und erzählerischen Möglichkeiten des Single-Shot anhand von Beispielen untersucht und diskutiert werden. Diese Überlegungen sollen in filmpraktische Übungen übersetzt werden. Das Einbringen von eigenen Drehbüchern bzw. die Bezugnahme auf eigene aktuelle Film-/Videoprojekte ist möglich und erwünscht.

Bemerkungen: Achtung: Erster Termin: Donnerstag, 19. Mai 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3310035 Set Up und Pointe

2 WS	Einzel	Mo	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	02.05.2011-02.05.2011	K.Prühl;H.Wentscher
	Einzel	Mi	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	27.04.2011-27.04.2011	
	Einzel	Do	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	28.04.2011-28.04.2011	
	Einzel	Fr	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	29.04.2011-29.04.2011	

Kommentar: Die TeilnehmerInnen werden exemplarisch an konzeptionelles und praktisches Arbeiten mit bewegten Bildern herangeführt und erhalten Einblick in dramaturgisches Gestalten. Die Vorbereitung eines klimaktischen Ereignisses, die falsche Fährte, die den Zuschauer zur überraschenden Pointe führt, die Herstellung eines Zustandes, der vom Unerwarteten verändert wird - richtig komponierte Bilder- oder Szenenfolgen können ein Publikum emotional mitreißen und in einem befreienden Lachen münden.

Mittels Brainstorming, schriftlichen und grafischen Formen des Entwerfens, kurzen Spielszenen um dramatische Momente herum werden unterschiedliche Möglichkeiten erprobt, diese später in eigenständiger Arbeit in Szene zu setzen. Dabei steht das Erzeugen und Darstellen von Emotionen im Vordergrund. Nach dem Finden eines solchen starken Augenblicks geht es dann um die Frage der Realisierung dieses Augenblicks, seinen Aufbau und die Folgen – Set Up und Pointe. Dazu gehört das Zulassen des Unplanbaren, das Erzeugen des Gewünschten und die Verarbeitung der Ergebnisse hin zur optimalen Form. Wichtige Grundfragen können dabei sein: "Was ist ein starker und witziger Augenblick?", "Was macht den Beginn eines Bewegtbildes spannend, unterhaltsam oder langweilig?", "Wie erreiche ich mit der dargestellten Emotion den Zuschauer?", „Wie erzeuge ich eine heitere Stimmung, die den Zuschauer zum Lachen einladen kann?“, „Wie erzeuge ich für schwarzen Humor eine düstere Stimmung, ohne den Zuschauer zu verstören?“, „Wie stützen Bild und Ton die Idee?“, „Wie mache ich fühlbar und erfahrbar, was ich zeigen will?“. Ziel des Workshops ist die Herstellung einer kleinen Geschichte, einer Szene, eines kurzen Films oder eines experimentellen Essays.

Bemerkungen: Lehrender: Dipl.-Des. Karsten Prühl

Anmeldung bei Karsten Prühl: mail@artdek.de bis zum 12.04.2011

Achtung: Erster Termin: 27. April 2011, 11.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3595031 Studio- und Kamera-Technik

2 WS	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	13.05.2011-13.05.2011	A.Carra
	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	20.05.2011-20.05.2011	
	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	27.05.2011-27.05.2011	

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik

der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen. Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiolichttechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 1. Mai 2011 per e-mail an: [HYPERLINK "mailto:carra@uni-weimar.de"](mailto:carra@uni-weimar.de)

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3310036 Von Hand: Buchbinden

2 WS

G.Kosa

Kommentar: Im Workshop werden grundlegende Heft- und Bindetechniken der Buchherstellung vermittelt, vorrangig klebefrei.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310037 Von Hand: Hochdruck

2 WS

G.Kosa;J.Stuckrad

Kommentar: Hochdruck mit verschiedenen Druckstöcken und andere analoge Drucktechniken werden vorgestellt und teilweise ausprobiert.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310039 Von Hand: Setzen

2 WS

G.Kosa;J.Rutherford

Kommentar: In Kooperation mit den Werkstätten und Museum für Druckkunst Leipzig werden im Workshop erst kleine, später umfangreichere selbst verfasste Text in Blei abgesetzt, um später auch gedruckt zu werden.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Ort: Werkstätten und Museum für Druckkunst Leipzig, Zeit wird bekannt gegeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3685251 CAD: Fläche - Volumen - Objekt (Einstieg in Alias Studio)

6 FMF

H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD-Programmen *Alias Studio* und *Solidworks* vermittelt. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren, entwurfsorientierter Schwerpunkt leitet sich aus der aktuellen und zukünftigen Verfügbarkeit von preiswerten 3D-Druckern als Produktionsmittel und den damit verbundenen Möglichkeiten von "Produktion für Jedermann" ab.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D- Modeling

_Entwurfsvisualisierung

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_Entwurfsarbeit im Kontext der Verwendung generativen Fertigungsverfahren und deren kritische Reflexion unter dem Aspekt nachhaltiger Produktkultur

Bemerkungen: Raum und Zeit : werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Entwurfsergebnis (als gedrucktes 3D-Modell) und Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form

3310053 »Das Bild als Zweck«

6 FMFwöch. Fr 09:00 - 12:00

08.04.2011

H. Stamm; J. Hauspurg

Kommentar: Als Zweck wird der Beweggrund einer zielgerichteten Tätigkeit verstanden. Das Ziel als Anlass für eine Handlung

wird als Zweck- oder Finalursache bezeichnet. Neben der reinen technischen Imagination versuchen wir im Subject

der Großbildformatkamera zu fischen. Der Zweck steht im Mittelpunkt und lässt uns kreativ kreisen ...

Bemerkungen: Ort: Steubenstraße 8, Fotostudio

Voraussetzungen: Studio- und Fachkameraeinführung

Leistungsnachweis: Note

3310054 GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur

6 FMFungen. Di 13:00 - 16:00 G7 Atelier - FK allgemein 12.04.2011
Wo 010/011

M. Mohr

Kommentar: In dem Fachkurs GEFILTERTE NATUR geht es darum, Grundsätzliches über das zeichnerische Erfassen sowie über die Unmittelbarkeit und Intimität der Zeichnung zu erfahren.

Neben der Arbeit im Atelier soll vor allem im Außenraum, in der Natur, gearbeitet werden.

Hierzu werden gemeinsame Exkursionen - zeichnerische Streifzüge - in und um Weimar unternommen, um natürlichen Auswüchsen und Phänomenen zeichnerisch auf den Grund zu gehen.

Ausgehend von Studien soll die Wahrnehmung geschult und anhand der zeichnerischen Untersuchung dem "Wesen" der beobachteten Dinge auf den Grund gegangen werden.

Durch das Anlegen einer zeichnerischen Material- und Spurensuche sowie das experimentelle Erproben unterschiedlicher Zeichenmaterialien und -mittel soll eine Sensibilisierung für die Zeichnung und das Gezeichnete gefördert werden.

Weiteres Ziel des Fachkurses ist es, über die zeichnerische Auseinandersetzung mit komplexen Formen, Oberflächen und Strukturen eine individuelle Perspektive auf die uns umgebende Natur herauszuarbeiten.

Von der Beobachtung ausgehend, kann sich - aus dem Arbeitsprozess heraus - die Zeichnung auch aus sich selbst heraus entwickeln, also die Zeichnung an sich zum Thema der Zeichnung werden.

Bemerkungen: Anhand von gemeinsamen Besprechungen der vor Ort entstandenen Arbeiten, werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie allgemeine gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.

Die sechs Zeichenexkursionen werden jeweils an einem Dienstag, in einem vierzehntägigen Rhythmus, stattfinden. Die Termine sowie Ausflugsziele der Exkursionen werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3310055**Handgemacht**

6 FMF

G.Kosa;J.Rutherford

Kommentar: Dieser Fachkurs ist die Sammelstelle, die Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden ermöglicht, drei von vier angebotenen Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Von Hand: Buchbinden (Gaby Kosa), Workshop „Von Hand: Setzen (Prof. Jay Rutherford/Gaby Kosa), Workshop „Von Hand: Hochdruck (Jörg von Stuckrad), Workshop „Von Hand: Illustrieren (Naddia Budde). Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o. g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 07. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

Leistungsnachweis: Note

3310251**How to... serielle Fertigungstechniken**

6 FMF

W.Oertel

Kommentar: Zwischen Versuch, CAD /CIM und Manufaktur liegt eine große

Bandbreite materialbezogener Methoden, etwas seriell herzustellen.

Wir wollen die Klaviatur dieser Möglichkeiten kennen

und nutzen lernen.

konstruktives Skizzieren

Materialwahl

Modellbau

Fertigung

Bemerkungen: Zeit: Montag: 14.00 bis 17.00 Uhr und nach Absprache

Ort: nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3310056Kochen mit Wasser

6 FMFwöch. Mi 14:00 - 15:45 G7 Atelier - Prof.
Hinterberger 005

13.04.2011

N.Salmon;A.Hannemann

Kommentar: Auf zur Professionalisierung! Im Englischen sagt man: „It's not the What, it's the How?“ - „Nicht was, sondern wie“. Was gefällt uns bei anderen Präsentationen? Welche Werkzeuge und welches Wissen sind nötig? Wie organisieren freischaffende Künstler eigentlich ihr Leben? Wie sieht eine gute Mappe, ein ansprechendes Portfolio aus und wie beschreibe ich meine künstlerische Arbeit? Was soll in eine Bewerbung für Stipendien oder Preise hinein, welche Form ist geeignet und wie halte ich Termine ein? Wie soll die Arbeit dokumentiert und was darf dabei nicht vergessen werden? Der Künstler im Auge der Media wird untersucht, künstlerische Inhalte und eine Optimierung der künstlerischen Arbeit werden besprochen.

Inhalte

Layout/Präsentation

Mappenpräsentation, Portfolio (CV, Stil, Inhalte, Aufbau)

Werkzeuge zur besseren, eigenen Redaktion

Timeline für Projekte, der richtige Umgang mit deadlines

Anträge Stipendium + Preise, Bewerbungen

PR (Pressemitteilung, Artist Statement, Internetpräsenz, Umgang mit Presse, Verwaltung von Verteilern, Anfertigen eines Pressespiegel)

Dokumentation der eigenen Arbeit

Gäste

- Fritz v. Klinggräff (Pressesprecher der Stadt Weimar)

- Max Albrecht (Internet & Urheberrechte)

- Frank Motz (Galerist, ACC Weimar)

- Simone Weikelt (freischaffende Künstlerin/Absolventin Bauhaus-Universität)

- Jana Herkner und Eileen Stillger (Kulturmanagerinnen B.A.)

Leistungsnachweis: Note:nach Präsentation / Einreichen von Endprodukt

3400050Lehrgut

6 FMFEinzel Mo 16:30 - 18:00 M1HB Projektraum 301 04.04.2011-04.04.2011 H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei von vier angebotenen Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Set Up und Pointe“ (Karsten Prühl), Workshop „Plansequenz“ (Ulrike Mothes), Workshop „Experimentalfilm im Dialog“ (Ulrike Mothes), Workshop „Perspektive Filmton“ (Frieder Wohlfarth, Ulrike Mothes). Wer die Option eines Fachkurses anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o.g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Leistungsnachweis: Note

3310057Pixelkorn

6 FMF

S.Groß

Kommentar:

Als Werkzeug zur Herausbildung einer eigenen visuellen Bildsprache wird im Kurs der Zugang zu der vorhandenen Ausstattung der Werkstatt für Fotografie eröffnet und die unterschiedlichen Möglichkeiten der analogen (Film) und digitalen (Chip) Bild-Erzeugung, -Bearbeitung und -Ausgabe aufgezeigt. Anhand konkreter gestalterischer Aufgabenstellungen werden die Möglichkeiten analoger und digitaler Fotografie und deren Überschneidung und Durchmischung untersucht, wobei die zu erstellenden Arbeiten die individuellen Kompetenzen bei der Wahrnehmung von Bildern widerspiegeln und vertiefen sollen.

Bemerkungen:

Erstes Treffen: Donnerstag, 12. April 2011, 09.30 Uhr, Fotowerkstatt, Steubenstraße 8, 3.OG

Voraussetzung: Einführung in Fotostudio und Computerpool

Leistungsnachweis: Note

3395252 Präsentationstechnik

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 11.04.2011

H.Harwardt

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Raumszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich.

Leistungsnachweis: Note

3310058 Sunset**6 FMF**

S.Groß

Kommentar:

Sonnenuntergänge scheinen interessant zu sein, es gibt kaum ein anderes natürliches Phänomen, was derart oft fotografiert wird. Warum ist das so? Was bedeutet »Sonnenuntergang« im ikonografischen und semiotischen Sinn, wie lässt sich die Verwendung des Motivs vom Kitsch bis zur Kunst erklären?

Übung und Praxis technischer und handwerklicher Fähigkeiten beim Umgang mit diesem speziellen fotografischen Motiv stehen neben individueller Reflexion und (Um- bzw. Neu-) Interpretation des Sujets durch fotografische Bilder im Mittelpunkt des Kurses.

Bemerkungen:

Erstes Treffen: Dienstag, 12. April 2011, 18.00 Uhr, Fotowerkstatt, Steubenstraße 8, 3.OG

Voraussetzung: Einführung in Fotostudio und Computerpool

Leistungsnachweis: Note

3191251 Toolbox 2

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 16:30 M1HB Petzi-Pool 205 11.04.2011

G.Korrek;H.Oder

Kommentar: Der Fachkurs vermittelt im ersten Teil Kenntnisse zur rechnerbasierten Produktdarstellung auf Mac-Basis in den Programmen Shark Fx (3D Modulation und technische Zeichnung) und Cinema 4D (Rendering und Animation).

Im zweiten Teil werden Werkzeuge des Interaction Designs und des Computer Aided Manufacturing (CAM) zum Thema: Prototyping von Funktionen mithilfe von Mikrocontrollern und Sensoren/Aktuatoren auf Basis der Arduinoplattform (<http://www.arduino.cc/>) und deren Integration in handhabbare Funktionsobjekten mittels der CAD-Software Solidworks und 3D Print (http://reprap.org/wiki/Main_Page).

Voraussetzungen: Toolbox 2 setzt die Teilnahme an Toolbox 1 voraus.

Leistungsnachweis: Note

3310250 "Wasser"

6 FMFwöch. Mo 10:00 - 13:00

11.04.2011

L.Straßer

Kommentar: Flasche, Karaffe, Glas, Becher, Kanne, Krug... Die Behältnisse aus denen wir unser Wasser am Tisch einschenken und trinken sind vielfältig. Ob edles Quellwasser, Sprudelwasser oder Kraneberger – Gänsewein ist das Elixier unseres Lebens.

Dieser Fachkurs dreht sich um die Gestaltung eines Gefäßes für das edle Nass. Wir beginnen sofort mit Stift, Papier, Schere und Cutter uns auf die Suche zu begeben, definieren weiter in Schaum und Gips und erreichen durch Variantenbildung die Möglichkeit eine überzeugende Entscheidung, auf rationaler wie intuitiver Ebene treffen und erfahren zu können.

Kernaspekte des Kurses/Moduls werden sein:

Auseinandersetzung mit Form, Material, Herstellungsverfahren

Techniken des Modell- und Formenbaus

Gestaltung einer angemessenen Präsentation + Dokumentation

Der Fachkurs/Fachmodul beinhaltet Exkursionen zu glas-, kunststoff- und keramikverarbeitenden Betrieben.

Bemerkungen: Auf Grund des Platzes in den Werkstätten ist die Teilnehmerzahl auf 18 Studierende beschränkt!

Zeit für Fragen vorab ist am Dienstag, 5. April 2011, vor der Projekt- und Fachkurs/modulwahl.

Erstes Treffen: Montag 11. April 2011

Veranstaltungsort: Gipswerkstatt/Holzwerkstatt, teilweise 116/ Winkelbau und Materialarchiv

Leistungsnachweis: Note

3310252 Zeig mir Bilder!

6 FMFwöch. Mo 09:00 - 16:00

11.04.2011

H.Stamm; S.Herold

Kommentar: Zeig mir Bilder, Wörter verstehe ich nicht mehr! Komponiert, inszeniert,

dokumentiert!

Im Fachkurs werden die Grundlagen der digitalen Mittelformattechnik und des

Flextight High-End-Scanners vermittelt. Die Einführung und Anwendung dient für

die spätere eigenständige Nutzung der digitalen Studiotechnik und der High-End-

Scanner.

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in die Studiofotografie und den Computerpool der Fotowerkstatt

Leistungsnachweis: Note

3310127 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 WMS wöch. Do 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C 07.04.2011 S.Gronert;S.Jungklaus

Kommentar: Vorlesung und Übung bieten zusammen als ein Wissenschaftsmodul einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. In der Vorlesung werden, ausgehend von den 1980er Jahren und der Postmoderne, die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Bemerkungen: Im BFA-Studium werden Vorlesung und Übung zusammen als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet.

Donnerstag, 13.30 - 15.00 Uhr, Hörsaal C, Marienstr. 13 (Vorlesung)

Beginn: 07.04.2011

Dienstag, 18.30 – 20.00 Uhr, Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 12.04.2011

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Designtheorien“ in der Limona.

3310062 Griechische Antike

2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 11.04.2011

A.Preiß

Kommentar: Eine Einführung in die Kunst, Architektur, Plastik der griechischen Antike

Bemerkungen: Leistungsnachweis erfolgt im Zusammenhang mit dem gleichnamigen Seminar, die

Vorlesung ist Teil eines Wissenschaftsmoduls

Ort: Hörsaal D, Marienstraße 13

Leistungsnachweis: Note

3310040 Griechische Antike - Exkursion nach Troja

3 EX

A.Preiß

Kommentar:	Im Rahmen des Wissenschaftsmoduls „Griechische Antike“ findet nach dem Ende der Vorlesungszeit eine Exkursion zu bedeutenden archäologischen Museumssammlungen in Deutschland statt.
Bemerkungen:	Die Dauer der Exkursion beträgt 7 Tage (gleichwertig 2 SWS). Die Termine werden während des Semesters vereinbart.
Voraussetzungen:	Voraussetzung: Teilnahme an Vorlesung und Seminar

3310041 Unterwegs**2 EX**

Kommentar: Der Weg ist das Ziel vom 26. April bis 30. April 2011

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes "On the road" werden bevorzugt, die restlichen Plätzen werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310023 Die Welt als Trödelladen – die Erforschung alltäglicher Dinge FD-Modul 1

2 S	Einzel	Mo	08:45 - 14:15	M12 Seminarraum 001	06.06.2011-06.06.2011	I.Escherich
	Einzel	Fr	08:45 - 15:45	M12 Seminarraum 001	03.06.2011-03.06.2011	
	Einzel	Sa	08:45 - 15:45	M12 Seminarraum 001	04.06.2011-04.06.2011	
	Einzel	So	08:45 - 15:45	M12 Seminarraum 001	05.06.2011-05.06.2011	

Kommentar: Oft beobachtet bei Kindern und Jugendlichen, dass sie Dinge des Alltags kaum bewusst und differenziert wahrnehmen. Dabei könnte es doch gerade spannend sein, Alltägliches einmal anderes zu sehen. –Unsere Welt gleicht einem Trödelladen, indem jeder stöbern und individuell Interessantes entdecken kann.

Wie kann Gewohntes und Gewöhnliches zum Ausgangspunkt künstlerischer Auseinandersetzung werden? Ästhetisches Forschen bricht Sehroutinen auf: spezielle Methoden und Arbeitsformen ermöglichen es, die Wahrnehmung für das Neue und Unbekannte zu sensibilisieren und davon ausgehend eine individuelle Untersuchung zu initiieren.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit dem Konzept der Ästhetischen Forschung. Dieser von Helga Kämpf-Jansen entwickelte Vermittlungsansatz schließt an die erziehungswissenschaftliche Konzeption des Forschenden Lernens an und basiert auf der konstruktivistischen Theorie, nach der jeder Mensch seine eigene Wirklichkeit erzeugt. Im Fokus des Seminars stehen Realisationsmöglichkeiten im Kontext von Schule und Unterricht.

Bemerkungen: Kontakt: ines.escherich@web.de

Anmeldung per E-Mail bis zum 29.05.2011

Leistungsnachweis: Note

3310025 Farbe und Wahrnehmung - Eine Einführung für Gestalter und Kunsthistoriker**2 S**

K.Schawelka

Kommentar: Seit den Zeiten des Bauhauses hat sich viel getan in Sachen Farbforschung. Biologie, Evolutionstheorie, Gehirnforschung, aber auch Anthropologie und Sprachwissenschaften sowie die computergestützte Technologie der Medien haben unsere Kenntnisse erweitert und viele der älteren Ansichten obsolet werden lassen. Daher können die Schriften von etwa Kandinsky, Itten oder Albers für heutige Künstler und Gestalter nicht mehr das Maß der Dinge bilden und nur noch als historische Dokumente Bedeutung beanspruchen. In der Vorlesung soll der heutige Stand der Farbforschung referiert und im Hinblick auf die Konsequenzen und Anwendungsmöglichkeiten für die künstlerische und kunsthistorische Arbeit untersucht werden.

Bemerkungen: Zeit und Ort: Donnerstag, 17.00 bis 18.30 Uhr, Marienstraße C, Hörsaal C

Diese Lehrveranstaltung ist bereits als Vorlesung ausgewiesen und kann als Seminar angerechnet werden, wenn die Ausarbeitung einer Hausarbeit zum Thema erfolgt. Es können 6 Cps. erworben werden.

Leistungsnachweis: Note

3310059 Zeichnen, Skizzieren, Konstruieren und Digitale Nachbearbeitung**6 FMF**

Kommentar: In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisierung eigener Ideen. Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung über Blattgestaltung, Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven der eigenen Vorstellung und deren schrittweisen grafischen Abstraktion. Im zweiten Teil werden die Zeichnungen gescannt, fotografiert und am Computer digital weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung beider Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Zeichenübungen im Seminarraum und an den Rechnern im Mac Pool.

Kurssprache Deutsch/ Englisch.

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggfl. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A3, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Bemerkungen: Freitags; 10:00 bis 12.30 Uhr, wöchentlich ab: 11.04.2011, van-de-Velde-Bau , Raum 116, MAC –Pool 105

Kontaktdaten Kunert: Handy: 0178/ 31 30 926

Leistungsnachweis: Note

3310060 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 V

S.Gronert

Kommentar: Diese Vorlesung bietet einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. Von den 1980er Jahren und der Postmoderne ausgehend werden die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Bemerkungen: Im BFA-Studium wird diese Vorlesung zusammen mit der thematisch parallelen Übung "Designtheorien" als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet.

Beginn: 07. April 2011

Ort: Marienstraße 13, Hörsaal C

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Designtheorien“ in der Limona.

3310061 Farbe und Wahrnehmung – Eine Einführung für Gestalter und Kunsthistoriker

2 V wöch. Do 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 12.05.2011-14.07.2011 K.Schawelka

Kommentar: Seit den Zeiten des Bauhauses hat sich viel getan in Sachen Farbforschung. Biologie, Evolutionstheorie, Gehirnforschung, aber auch Anthropologie und Sprachwissenschaften sowie die computergestützte Technologie der Medien haben unsere Kenntnisse erweitert und viele der älteren Ansichten obsolet werden lassen. Daher können die Schriften von etwa Kandinsky, Itten oder Albers für heutige Künstler und Gestalter nicht mehr das Maß der Dinge bilden und nur noch als historische Dokumente Bedeutung beanspruchen. In der Vorlesung soll der heutige Stand der Farbforschung referiert und im Hinblick auf die Konsequenzen und Anwendungsmöglichkeiten für die künstlerische und kunsthistorische Arbeit untersucht werden.

Bemerkungen: Bei Ausarbeitung einer Hausarbeit zu einem Thema der Vorlesung können 6 Cps. erworben werden.

Leistungsnachweis: Note

3310117 Identity

18MPWöch. Di 10:00 - 17:00 M1HB Projektraum 101 12.04.2011

M.Weisbeck

Kommentar: Ziel des Kurses ist die Entwicklung eines Corporate Designs für einen frei zu wählenden Absender.

Bemerkungen: Der spielerisch-experimentelle Ansatz ist hierbei im Fokus der Untersuchung.
Leistungsnachweis: Verantwortlicher Lehrender: Prof. Markus Weisbeck**3310118 Illustration. Eine andere Welt: Bilder einer Dystopie**

18MP

V.Konstantinov

Kommentar:

Arbeit an einem individuellen Projekt (eine Illustrations-Serie, Graphic Novel, Bilderbuch etc.) zu einer literarischen Vorlage des dystopischen Genres. Als solche eignen sich z.B. die Werke von George Orwell, Arno Schmidt, Albert Camus, Jewgeni Samjatin [Evgenij Zamjatin], Vertretern der Cyberpunk-Literatur, der Comic-Kunst usw. Befassung mit dem Wechselspiel zwischen Fiktion und politischem Diskurs in der Illustration. Auseinandersetzung mit den Grundelementen und Konventionen der

Buchillustration.

Eventuelle Teilnahme an aktuellen internationalen Illustrations-Wettbewerben.

Voraussetzungen:

Voraussetzungen:

grundlegendes zeichnerisches Können, Interesse für angewandte Grafik und sequenziell-narrative Arbeitsweisen

Leistungsnachweis:

Pﬂichtleistung für eine Note:

eine ausgeführte Serie aus mindestens 5 Illustrationen zu einer literarischen Vorlage + Dokumentation des Arbeitsvorganges im Kurs-Blog.

Literatur:

Webseite des Veranstalters: <http://www.pittore.de/>Blog des Kurses: <http://buchillustration.blogspot.com/>Literaturliste zu dem Thema: <http://de.wikipedia.org/wiki/Dystopie>**3310124 Zwischen allen Stühlen. Ein persönlicher Beitrag zur Professionsforschung in der Kunstpädagogik, Teil II**

2 S

B.Wischnack

Kommentar: Der fortgesetzte Versuch der Seminarteilnehmer, sich zwischen allen Stühlen einzurichten, hat in der Zwischenzeit eine künstlerische und/oder wissenschaftliche Form gefunden. Erwartet werden bei unserem ersten Treffen persönliche Beiträge zur Erforschung von Lehrkonzepten und Persönlichkeitseigenschaften von Kunstpädagoginnen und –pädagogen. Der spannende Diskurs wird durch eigene Fallstudien, Befragungen, Filmporträts oder autobiografische Tagebücher, Artefakte und Sammlungen neue Nahrung erhalten... Da mit einer großen Materialfülle gerechnet werden muss, sollten Kurzpräsentationen (max. 15 Minuten) vorbereitet werden.

Bemerkungen: Das Seminar findet geblockt statt.

Präsentationsauftakt:

Dienstag, 05. April 2011, 15.00 – 21.00 Uhr

Projektraum 201, Marienstraße 1B

Weitere Termine werden in dieser Veranstaltung bekannt gegeben.

Studierende nach neuer Studienordnung können das Seminar als Fachdidaktikmodul 3 einbringen.

Voraussetzungen: **Bemerkung: Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch von Block 1 des Seminars am 05. und 06. 11.2010!**

Leistungsnachweis: Note

3310128 **Kunst im öffentlichen Raum**

2 WMS
Wo. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 11.04.2011

K.Schawelka

Kommentar: Im gegenwärtigen Kunstgeschehen kennen wir einmal die Kunst für die Räume des Kunstbetriebs, also für Kunstmuseen, Kunstsammlungen und Museen, zum anderen die Kunst, die ihren Ort außerhalb dieser Räume findet. Dazu zählen von öffentlicher Hand subventionierte Werke wie zum Beispiel das Holocaust-Memorial oder temporäre Installationen im Rahmen besonderer Events, aber auch künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum wie New Genre Public Art, Street Art, Performances, Graffitis, die ohne Auftrag erfolgen, bzw. sogar gegen die Ansichten und Wünsche der herrschenden Mehrheit gerichtet sind. Häufig wird die Kunst für den Kunstbetrieb als elitär und die Kunst im öffentlichen Raum als demokratisch charakterisiert, doch sind die Verhältnisse nicht so einfach, denn manchmal dienen spektakuläre Aktionen im öffentlichen Raum den Künstlern dazu, sich für den Kunstbetrieb zu qualifizieren und auch die Institutionen des Kunstbetriebs selbst suchen ihre Räume zu erweitern. Nicht selten stoßen auch von öffentlicher Seite geförderte Projekte, die von demokratisch gebildeten Jurys ausgewählt wurden auf den Widerstand derjenigen, zu deren Wohl sie gedacht sind. Nicht zu letzt hat sich das, was wir unter öffentlichem Raum verstehen und wie wir ihn nutzen durch unsere neuen Technologien grundlegend verändert. Im Seminar sollen wichtige Werke der letzten Jahrzehnte, die ihren Ort außerhalb der Institutionen des Kunstbetriebs haben, vorgestellt und diskutiert werden.

Bemerkungen: Zeit: Montag

Ort: Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 11.4.2011

Voraussetzungen: Teilnahmeveraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3310129 **Van de Velde in Weimar**

2 WMS
Wo. Di 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

K.Schawelka

Kommentar: Der vielseitige belgische Jugendstilkünstler Henry van de Velde (1863-1957), der als Maler, Designer und Architekt hervorgetreten ist, hat gerade in seiner Weimarer Zeit (1902-1917) viele seiner bedeutendsten Leistungen vollbracht. Nicht weniges davon ist noch erhalten und kann vor Ort im Original studiert werden. Das Ensemble der Kunstschatzgebäude wurde sogar zum Weltkulturerbe der UNESCO ernannt. Nicht zuletzt kann van de Velde durch seine Tätigkeit als Leiter der Kunstgewerbeschule Weimar als direkter Vorläufer des Bauhauses angesehen werden. Im Seminar soll pro Woche eines seiner Werke möglichst vor Ort behandelt werden.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag

Ort: Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 12.4.2011

Voraussetzungen: Teilnahmeveraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3310210Fachdidaktikmodul 2

BzPSsnger. Mo 08:00 - 16:00 M12 Seminarraum 001
Wo

Kommentar: Die Begleitveranstaltung der Fachdidaktik Kunsterziehung zum Praxissemester zielt auf eine theoriegestützte Sensibilisierung für professinsspezifische Handlungs- und Deutungskompetenzen zukünftiger Kunstlehrer. Der gemeinsame Austausch über Planungsvarianten, Bewertungskriterien und Differenzierungsmöglichkeiten hilft den Blick auf die Anforderungen des Schulalltags zu schärfen. Hospitationsbesuche und deren Auswertung eröffnen differenzierte Sichtweisen auf die persönlichen Stärken und Schwächen und helfen diese zu entwickeln bzw. ihnen entgegen zu wirken. Das Ankommen in der Schulwirklichkeit bietet vielfältige Perspektiven auf Schule sowie Raum für Kreativität und neue Herausforderungen.

Bemerkungen: Einführungsveranstaltung: 28.03.2011

Leistungsnachweis: Note

3495031Freitagskurse im CIP POOL

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 08.04.2011

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)

4313260(Blockveranstaltung) Kulturelle Grammatiken: Kritik und Produktion

FMF

C.Eckert

Kommentar: Dieses Modul besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Gestalter_innen und Theoretiker_innen werden in Kleingruppen Projekte planen und umsetzen. Wir werden Kritik und Produktion kultureller Grammatiken thematisieren und unter den Aspekten von Strategie, Taktik und künstlerischer Arbeitsweisen diskutieren. Wir werden uns mit unterschiedlichen Konzepten von Verständnis, Kritik und Verschiebung kultureller Grammatiken befassen. Vor allem wird es uns um eine Reflexion der eigenen Position in der Reproduktion kultureller Grammatiken und deren kritische Potentiale gehen. Wie kann Kritik nutzbar gemacht werden für Praxen in Kunst, Politik und Wissenschaft?

Bemerkungen: Beginn: 15.04.2011

- Freitag, 15. April 2011, 11:00 Uhr - 14:00 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag, 06. Mai 2011, 11:00 Uhr - 18:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag/Samstag, 27./28. Mai 2011, 11:00 Uhr - 18:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag 01. Juli 2011, 13:30 Uhr - 20:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11

13.07.11 Summaery (Ausstellung der Projekte)

Anmeldung bis 07. April. 2011

Lehrende: Maja Linke

Voraussetzungen: 20% Beteiligung/Präsentation

50% praktisches Projekt (Planung, Ausführung, Koordination der Gruppe, Protokolle, Präsentation)

30% schriftliche Arbeit

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Blissett, Luther ; Sonja Brünzels, und autonome a.f.r.i.k.a. gruppe (Hrsg.)(2000) *Handbuch der Kommunikationsguerilla* . Assoziation

Barthes, Roland (1964) *Mythen des Alltags*. Reclam

Düllo, Thomas und Liebl Franz (2005) *Cultural Hacking: Die Kunst des Strategischen Handelns* . Springer

Birgit Mennel; Stefan Nowotny und Gerald Raunig (Hrsg.) (2010): *Kunst der Kritik*. Turia +Kant

Greil, Marcus (1990) *Lipstick Traces: A Secret History of the 20th Century* . Harvard University Press

Freies Projekt

18PM

L.Ziese

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Freie Kunst, Produkt-Design und Visuelle Kommunikation vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Bemerkungen: Ab dem 5. Semester

Leistungsnachweis: Note

Lehramt an Gymnasien Doppelfach Kunsterziehung

3310116 Accidental Discoveries

18PM wöch. Do 10:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 07.04.2011

L.Ziese

Kommentar:

Wenn wir neue Formen und innovative Lösungen, die uns selbst überraschen, finden wollen, geht dies sowohl mit bewusst gesetzten als auch mit intuitiven Schritten einher. Distanz und Hingabe zum eigenen Arbeitsprozess lenken diesen gleichermaßen. Planung und spielerisches Handeln wechseln sich ab. Wenn hierbei unsere Vorgehensweise von der konkreten Vorstellung eines Ergebnisses geleitet wird, wird das Ergebnis dem entsprechen, wo wir mit unseren Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten bereits sind. Lassen wir jedoch unseren Arbeitsprozess das Ergebnis bestimmen, wissen wir zwar nicht immer, wohin wir gehen, schaffen aber die Möglichkeit, Neues zu entdecken. Zufälle, Unfälle oder sich verselbständigte Versuchsanordnungen können uns hierbei willkommene Wegbegleiter sein. *Accidental discoveries* wie Penizillin, die Mikrowelle, Viagra und Kartoffelchips wurden auf diesem Weg erfunden.

In diesem Projekt soll es darum gehen, den eigenen künstlerischen oder gestalterischen Prozess immer wieder von Unvorhersehbarem und Zufälligem beeinflussen zu lassen. Hierbei soll die Arbeit im Projekt (wie der kreative Prozess auch) durch das PingPong zwischen Intuition und Reflexion bestimmt werden. Phasen des Suchens werden von Phasen, die das eigene Handeln in einen grösseren (kunst-, design- und kulturwissenschaftlichen) Kontext stellen, begleitet. Schließlich soll es auch darum gehen, eine Haltung - sei es als KünstlerIn, DesignerIn, GrafikerIn, KunstvermittlerIn oder auch einer Mischung aus alledem - zu entwickeln. Es gilt herauszufinden, was künstlerisches Arbeiten und Denken sein kann und wie das eine mit dem anderen zusammenhängt. Das Projekt wird den kreativen Arbeitsprozess der Teilnehmer unterstützen, inspirieren und reflektieren. D.h. weniger Themen oder Medien, sondern Methoden und Möglichkeiten des eigenen Handelns stehen im Fokus. Das, was die TeilnehmerInnen an Ideen, Interessen und Medien einbringen, wird Ausgangspunkt individueller Versuchsanordnungen. Hierbei verlassen wir uns auf die Kraft einer Kettenreaktion. Bereits John Cage hat formuliert, dass nicht zu wissen, wo mit der kreativen Arbeit zu beginnen, eine übliche Form der Paralyse ist. Sein Ratschlag: Begin anywhere!

Bemerkungen:

Lehrende: Jun.-Prof. Lena Ziese

Voraussetzungen:

Bedingung für die Projektteilnahme ist die Vorlage einer Mappe oder die Formulierung eines Interesses, das vom Projekt inspiriert werden soll. Selbstverständlich sollte sein, dass die Teilnehmer der Gruppe Einblicke in den Stand ihrer künstlerischen und/oder gestalterischen Praxis geben.

Leistungsnachweis:

Note

3310010 "Die Geburt der Tragödie"

18PRO

N.Hinterberger; N.Salmon

Kommentar: Friedrich Nietzsches „Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“ (1872) gilt als seine erste bedeutende Veröffentlichung und wurde in der Folge einer der meistdiskutierten Texte zur Ästhetik. Das Buch ist auch heutzutage noch auf mehreren Ebenen für den zeitgenössischen Künstler von großer Bedeutung.

Auf der einen Seite behandelt Nietzsche anhand der griechischen Tragödie die Antipoden eines apollinischen und dionysischen Prinzips, also eines vernunftgeleiteten – zu Klarheit tendierenden Denkens und kreativen Schaffens - angesichts von archaisch-exzessiven Ritualen und lustbetonten Lebensentwürfen.

Diese scheinbare Unvereinbarkeit, welche im Individuum ein ständiges Ringen des Es mit dem Über-Ich zeitigt, könnte nach Nietzsches Dafürhalten im Gesamtkunstwerk seinen kathartischen Höhepunkt finden.

Rauschhaftes Erleben unter Einbeziehung aller Sinne und das Aufgehen des Menschen in der Natur und mit seiner Natur paart sich dabei mit Vernunft und Erkenntnis. Das scheinbar Unversöhnliche feiert seine Gegensätze.

Dieses Fest der Sinne im Lichte der Vernunft findet allerdings selten statt – im Normalbetrieb wird die ungezügelte Sinnlichkeit ständig dem Diktat von Rationalität und gesellschaftlichen Zwängen unterworfen.

Diese Mischung aus Lust und Unlust, die Verbindung des Dionysischen mit dem Apollinischen, wird Hauptthema des Projektes sein – als ästhetisches Resultat könnte ein Ansatz zum Gesamtkunstwerk versucht werden.

So zeigte 1983 der legendäre Ausstellungsmacher Harald Szeemann in seiner Ausstellung „Der Hang zum Gesamtkunstwerk“ eine ganze Bandbreite an künstlerischen Positionen mit ihrem Bestreben, Erkenntnisgewinn nicht nur in einer der klassischen Kunstsparten zu gewährleisten. Eine möglichst große Vielfalt an Disziplinen sollte dabei das gewählte Thema im synergetischen Verfahren zur optimalen Wirkung bringen – eine Strategie, die in den letzten Jahrzehnten durchaus vermehrt wahrzunehmen ist.

Das Projekt bietet die Möglichkeit, den eigenen künstlerischen Standpunkt mit der persönlichen philosophischen Einstellung zu verbinden und ein sinnlich-opulentes Werk zu schaffen.

Vorträge, Filme, Lesungen und die eigene Forschung sowie eine Reise nach Italien (Rom und Latium) sollen Intellekt und Sinne für das Thema schärfen.

Darüber hinaus wird das Lehrangebot noch durch Tutoren aus dem PhD-Studiengang angereichert.

Bemerkungen: Projekttage: jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10.00 Uhr (open end)

Projektbeginn: Donnerstag, 7. April 2011, 10.00 Uhr

Ort: Projekträume im van-de-Velde-Bau, Geschwister Scholl-Straße 7

Vorzugsweise für den Diplom-Studiengang Freie Kunst (bei freien Kapazitäten auch für andere Studiengänge)

Voraussetzungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3310011 "Ohne Titel VI: Kunst machen", Atelierprojekt Fakultative Themen im Projekt: - Flanieren als künstlerische Strategie - Dokumentarische und fiktionale Narration

18PROwöch. Di 16:00 - 19:00 G7 Atelier - FK allgemein 12.04.2011
010/011

E.Fröhlich;C.Hake;A.Stiller

Kommentar:

- Medien: Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung, Objekt, Performance, Intervention.
- Strategien: Flanieren, Erzählen, Improvisation

Das Atelierprojekt bietet die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der bisherigen und aktuellen Werkreihen die eigene künstlerische Positionierung zu vertiefen und weiter zu entwickeln. Für Studierende des Grundstudiums gilt es zunächst, persönliche Interessen und Medien-Vorlieben herauszufinden und künstlerisch zu experimentieren. Dabei kann es für das konzeptionelle künstlerische Denken hilfreich sein, sich in einem der optionalen Themen thematisch zu verankern.

Durch Diskussion und Analyse vorangegangener Arbeiten, Skizzen und Ideen hinsichtlich Inhalt, Materialität und Form wird sichtbar, welche inhaltliche Linie die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflektion über die eigene Arbeit und deren Kontext hinsichtlich anderer zeitgenössischer Positionen und Diskurse soll dazu führen, Erkenntnisse über eigene Arbeitsprozesse, Rituale, Bedürfnisse und Vorstellungen zu gewinnen und das eigenwillige, selbstbewusste und authentische Schaffen zu stützen.

Über die Auseinandersetzung mit der individuellen künstlerischen Arbeit hinaus werden in diesem Semester als fakultative Themen „Flanieren als künstlerische Strategie“ und „Dokumentarische und fiktionale Narration“ angeboten.

Das Flanieren beschreibt einen Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches, der es ermöglichen soll, das Bewusstsein für Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern zu schärfen und diese auf besondere Weise zu „lesen“. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben. (Aus Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“).

Der Flaneur bewegt sich in der Offenheit für das Zu-Fallende, in einer gewissen Richtungs- und Ziellosigkeit. Er besitzt ein spezielles Einfühlungsvermögen für das ihm Gegenübertretende. Im Sinne einer künstlerischen Strategie können die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen des Flanierens in eine dokumentarische Arbeit einfließen oder einen Grenzbereich ausloten, der sich zwischen dem Dokumentarischen und dem fiktional Narrativen bewegt.

Im Projekt werden im Weiteren künstlerische Positionen zu den fakultativen Themen dokumentarische und fiktionale Narration, unter anderem Fotografien von Clare Strand (GB), Tomek Myzk (D) sowie Videos von Dominique Gonzalez-Foerster, Anri Sala und Patricia Esquivias, vorgestellt.

Als Medien zur Bearbeitung der optionalen Themen bieten sich in erster Linie Fotografie und Video an, aber auch innerhalb der Malerei oder Zeichnung und weiterer Medien kann das Flanieren Einflüsse aus anderen Kunstgattungen oder aus den Massenmedien aufnehmen, welche zitataft Verwendung finden. Der Grenzbereich zwischen Inszeniertem und Authentischem kann auch hervorragend durch performatives Arbeiten ausgelotet werden.

Entsprechende Literatur zu den im Projekt angesprochenen Themen wird im Semesterapparat der Bibliothek eingerichtet.

Öffentlicher Vortrag von Dr. Stephan Wackwitz: Der bekannte Essayist und derzeitige Leiter der Programm-Abteilung des Goethe Instituts New York ist als Autor durch seine zahlreichen Essays und Buchveröffentlichungen über das Flanieren („Selbsterniedrigung durch Spazierengehen“, „Fifth Avenue – Spaziergänge durch das letzte Jahrhundert“) international bekannt. Er liest aus seinen Werken und spricht u. a. über den Kunstbetrieb der Metropolen, in denen er als Programmleiter der Goethe-Institute (New York, Tokyo, Neu Delhi, Krakau, Bratislava) für alle kulturellen Bereiche tätig war.

Bemerkungen:

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Bitte beachten Sie, dass über die verbindliche Plenum-Anwesenheit am Dienstag von 16.00 – 19.00 Uhr hinaus an einigen Terminen eine Präsenz für projektinterne bzw. ans Projekt gekoppelte Vortrags-Veranstaltungen auch für Dienstagabend und teilweise Mittwochnachmittag vorausgesetzt wird. Einzel-Korrekturen finden mittwochs zwischen 11.00 und 18.00 Uhr nach Absprache statt.

Eine Projektvorstellung findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Montag, 4. April 2011 statt. Eine Aufnahme von neuen Studierenden in das Projekt erfolgt nur nach Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD) am Dienstag, 5. April 2011 von 9.00 – 12.00 Uhr in Raum 102 vdV oder im Dekanats-Sekretariat, Raum 003 vdV.

3315110 "Ausstellungsprojekt "mains d'oeuvres/Paris"

18PRO

C.Hake

Kommentar:

Die im Zuge der Industrialisierung rasant wachsende Großstadt Paris sorgte bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts für die Entstehung eines neuen urbanen Typus des philosophischen Spaziergängers, des Flaneurs, der sich hinter den verschiedenen Masken des Promenierenden, des Bildungsreisenden, des Physiognomikers, des Detektives oder des intellektuellen Müßiggängers verbergen kann. In Abgrenzung zum Spazierengehen in der Natur definiert sich das Flanieren laut Harald Neumeyer, als ein vom Zufall bestimmtes, ziel- und richtungloses Gehen im urbanen Raum. Unter seinen Masken zeigt sich das Flanieren als ein Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches, der es ermöglichen soll, das Bewusstsein für Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern zu schärfen und diese auf besondere Weise zu „lesen“. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben. (Aus Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“).

Ist das Flanieren unter den heutigen urbanen Bedingungen überhaupt noch möglich oder könnte es sein, dass verschiedene Voraussetzungen dafür weggebrochen sind? Wie kann man diese künstlerische Strategie des 19. Jahrhunderts für die zeitgenössische Kunstproduktion nutzbar machen? Diesen Fragestellungen werden die im November ausgestellten Arbeiten auf unterschiedliche Weise nachgehen und die Ergebnisse in verschiedenen Medien, wie Fotografie, Zeichnung, Malerei und Installation präsentieren.

Bemerkungen:

Ausgewählte Studierende der Freien Kunst der Bauhaus Universität-Weimar setzen sich in Paris mit den Möglichkeiten und Potentialen des Flanierens als künstlerische Strategie auseinander. Ihre daraus resultierenden Arbeiten werden im November 2011 in einer Gruppenausstellung im Kunst- und Kulturinstitut „Mains d'Oeuvres“ im Pariser Norden präsentiert. Diese Institution genießt durch seine laufenden Ausstellungen, Vortragsreihen und Veranstaltungen internationale Anerkennung. Das Projekt wird betreut von Caroline Hake, Künstlerische Mitarbeiterin Studiengang Freie Kunst, Constanze Fritzsch (Kunsthistorikerin/Paris) und Anke Stiller (Künstlerin/Weimar). Die Projektgruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen (ca. alle 3 Wochen) zur Klärung organisatorischer, inhaltlicher und künstlerischer Fragestellungen. Da das Projekt bereits im letzten Semester 2010/2011 begann sind leider alle Teilnehmerplätze bisher belegt. Exkursionen nach Paris finden im folgenden Zeitraum statt: 17.3. - 21.3.2011/29.9. - 3.10.2011/16.11. - 28.11.2011

Leistungsnachweis: Note

3310013 Comic Relief - das rettende Lachen

18PROwöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 12.04.2011

H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar:

Humor schafft Erkenntnisgewinn und gilt als eine Kunst

Er ist als Gestaltungsmittel aus dem Film und allen anderen Formen des bewegten Bildes nicht wegzudenken. Häufig stellt Humor ein konstituierendes Element dar und prägt eigene Genres, etwa die Verwechslungskomödie.

In diesem Projekt wird in praktischen Experimenten die Bandbreite des Humors von unbeschwertem Frohsinn bis zu feinsinniger Ironie auf seine Funktion innerhalb ansonsten durchaus ernsthaft angelegter Konzepte untersucht.

Besonderes Interesse gilt dem kontrastierenden Einsatz des Humors, der inmitten einer ernsten, vielleicht dramatischen Situation für ein erleichterndes Lachen oder Schmunzeln sorgt und dabei Räume erschließt, die etwa den Verlauf eines Films auf anregende und unterhaltsame Weise vielschichtiger machen oder auch Gegenläufigkeiten erzeugen.

Galgenhumor, das Lachen, das im Halse steckenbleibt und andere Formen der (unfreiwilligen, absurdnen oder situativen) Komik sollen als bewusst eingesetzte Mittel ihre „rettende“ Funktion entfalten.

Im Rahmen individueller oder in Gruppenarbeit entstehender Videovorhaben sind künstlerisch-experimentelle Formen ebenso möglich wie dokumentarische und erzählende Formate.

Voraussetzungen: Die Teilnahme ist an keine Vorbedingungen geknüpft.

Leistungsnachweis: Note

3310014 Das Bild als Zweck

18PROwöch. Di 10:00 - 18:00 S8HA Projektraum 404 12.04.2011

H.Stamm;N.N.

Kommentar:

Fotografie ist: u. a. : Aktfotografie • Amateurfotografie • Arbeiterfotografie • Architekturfotografie • Astrofotografie • Chronofotografie • Dokumentarfotografie • Erotische Fotografie • Ethnographische Fotografie • Falschfarbenfotografie • Foodfotografie • Fotogramm • Fotomosaik • Fotroman • Industriefotografie • Inszenierte Fotografie • Hochzeitsfotografie • Holografie • Kirlianfotografie • Kite Aerial Photography • Konkrete Fotografie • Konzertfotografie • Kriegsfotografie • Künstlerische Fotografie • Landschaftsfotografie • Lomografie • Luftbildfotografie • Modefotografie • Nachtfotografie • Naturfotografie • New Topographic Movement • Pole Aerial Photography • Porträtfotografie • Produktfotografie • Reisefotografie • Reportagefotografie • Satellitenfotografie • Serienfotografie • Schnappschussfotografie • Sozialdokumentarische Fotografie • Spiritistische Fotografie • Sportfotografie • Stereoskopie • Stockfotografie • Straßenfotografie • Subjektive Fotografie • Szenische Fotografie • Tabletop-Fotografie • Theaterfotografie • Tierfotografie • Unterwasserfotografie • Wissenschaftliche Fotografie

Bearbeiten Sie ein Arbeitsgebiet aus dem oben genannten Begriffen mit einem selbstgewähltem Thema.

Achten Sie dabei auf die korrekte Anwendung und den Einsatz folgender Begrifflichkeiten:

Abbildungsmaßstab • Abblendtaste • Advanced Photo System • Apochromat • Auflagemaß • Auflösung • Fotografische Aufnahme • Aufnahmeformat • Autofokus • Bajonettverschluss • Balgengerät • Belichtung • Belichtungsmesser • Belichtungsmessung • Belichtungszeit • Bildwinkel • Blitzlicht • Bokeh • Brennweite • Cooke-Triplet • DX-Kodierung • Densitometrie • Dia • Dichte • Dunkelkammer • Eberhard-Effekt • Entwicklung • F-Bajonett • Fachobjektiv • Farbfotografie • Farbkuppler • Festbrennweite • Filmempfindlichkeit • Fokus • Blende • Film • Fotostudio • Fototechnik • Graukarte • Graukeil • Halbformatkamera • Handbelichtungsmesser • Heliar • Histogramm • Hologramm • Infrarotfilm • Infrarotfotografie • Innenfokussierung • Instamaticfilm • Integralmessung • Irisblende • Kamerasytem • Knotenpunkt • Kodachrome • Langzeitbelichtung • Leitzahl • Lensbaby • Lichtschachtsucher • Lichtstärke • Lichtwaage • Makro-Objektiv • Mehrfachbelichtung • Mikroprismenring • Negativfilm • Negativ-Verfahren • Objektiv • Offenblendmessung • Pentaprism • Polarisationsfilter • Portraitobjektiv • Positiv-Verfahren • Programmautomatik • Retrofokus • Schärfentiefe • Schlitzverschluss • Schnittbildentfernungsmesser • Spotbelichtungsmesser • Springblende • Tilt-und-Shift-Objektiv • Tonwert • Vergrößerungsgerät • Weitwinkelobjektiv • Zeitautomatik • Zentralverschluss • Zwischenring u. a.

Erarbeitung Ihres Themas nach Ideenfindung, Planung, Realisation und Präsentation.

Bemerkungen: Eingeladene Lehrbeauftragte

Workshop Fachmodul :

Thomas Leuner, Fotograf und Publizist, Berlin

Uwe Arens, Fotograf, Berlin

Termine siehe Aushang Werkstatt Fotografie

Projekttag: Montag, Dienstag, Mittwoch (praktisches Arbeiten)

Einzelkonsultationen nach Absprache mit Frau Bürger/Sekretariat Visuelle Kommunikation.

Leistungsnachweis: Note

3310012 «Kleinaberfein»!

18PROwöch. Do 10:00 - 16:00 M1HA Siebdruckerei 001 14.04.2011

P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.

Bemerkungen: Projekttag:

Donnerstag/Freitag

Leistungsnachweis: Note

3310015 Leichte Entwürfe

18PRO

H.Bartels

Kommentar: Der Anfang ist schwer, leichte Produkte berühren die Grenzen der Statik und Dynamik, sie nutzen innovative Materialien und deren Kombination mit Bewährtem.

Leichte Entwürfe sind konzeptuell, sie überschreiten die Grenzen unserer Erwartungen und Gewohnheiten, sie sind ästhetisch und sparsam.

Der Raum

Zum Entwurf von lichten Räumen sollen Hüllen, Netze, Membranen und das „Tensegrity“

(K. Snelson, R. Buckminster Fuller) erforscht werden.

Die daraus abgeleiteten Entwürfe werden modellhaft dargestellt und hinsichtlich ihrer Ästhetik, Funktion und ihres Handlings erprobt.

Der Schrank

Der Schrank ist ein freistehendes Möbel, das leicht, praktisch und einfach zu transportieren ist. Ein paar Kleidungsstücke sollen darin hängen können, darunter ein Wintermantel.

Das Transportgewicht ist geringer als 7 kg.

Das Gestell

Es soll sehr leicht und stabil sein, ein Tischgestell für diverse Platten (B 70–90, L 140–250 cm). Es ist zerlegbar und in akzeptablen Maßen versandfähig.

Die Entwürfe werden auf ihre ökonomische Herstellbarkeit und Marktfähigkeit geprüft.

Das Projekt wird von studentischen Referaten, Vorträgen und Exkursionen begleitet.

Bemerkungen: Plenar: Dienstag ganztägig ab 10:00, Mittwoch nach Absprache

Raum entsprechend studentischer Studios PD

Zwischenbesprechungen vdV ZG02

Leistungsnachweis: Note

3310016 **Müllprojekt - To be continued**

18PRO

E.Bachhuber;A.Hannemann

Kommentar: Im Sommersemester 2010 begannen wir die ökologisch-ökonomischen und global existierenden Problematiken um die allgegenwärtigen Fragestellungen nach dem Umgang mit Müll und Recycling in unserer Gesellschaft zu erforschen. Der Weg zwischen Auseinandersetzung, Untersuchung und zum Teil sehr persönlich gewordener Beobachtung hinsichtlich der Müllthematik, führte zu einem Facettenreichtum künstlerischer Arbeiten, die uns ein Feld an Betrachtungsweisen öffneten und die Relevanz des Themas, auch unter dem Aspekt der Entropie, verdeutlichten.

Nach einer bereits erfolgreichen Ausstellung im Kulturhof Krönbacken Erfurt im Wintersemester 2010/2011, die die künstlerischen Ergebnisse der Studierenden einer Öffentlichkeit präsentierte, begeben wir uns nun im Sommersemester 2011 auf eine Ausstellungstour, bei der es verstärkt um die Weiterentwicklung der künstlerischen Arbeit und die eigene Professionalisierung innerhalb gesetzter Ausstellungskriterien gehen wird. In Zusammenarbeit mit der Haute école d'art et de design Genève und der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, werden wir im Mai den Universal Cube in der Halle 14 auf dem ehemaligen Gelände der alten Baumwollspinnerei in Leipzig bespielen, um schon im Juni in die Villa Du Parc im Centre d'Art Contemporain, Annemasse/Genf weiter zuziehen. Beide Ausstellungen werden von Karine Vonna, der Direktorin der Villa Du Parc, Centre d'Art contemporain, Annemasse, kuratiert.

Neben dem Weiterverfolgen der eigenen Arbeiten, die sich aus einer aktiven Atelierkultur speisen, werden folgende Punkte im Semester angesprochen:

Wie verhalte ich mich in einer großen Gruppenausstellung?

Wie interagiere ich mit der Kuratorin?

Wie präsentiere ich meine Arbeit im Vorfeld der Ausstellung?

Wie teile ich mir die Zeit zwischen Realisierung, Präsentation und Aufbau meiner Arbeit richtig ein?

Wie dokumentiere ich meine Arbeit im Ausstellungskontext?

Neue interessierte Studierende sind nach einer Konsultation und Vorstellung von Arbeiten oder Konzepten zum Thema im Projekt willkommen.

Bemerkungen: Ort: Projektraum, HP 05, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Str. 7

Termin: Dienstag, 10:00-16:00 Uhr (Plenum)

Projektbeginn: Dienstag, 12. April 2011, 10.00 Uhr

Voraussetzungen: Konsultation, Vorstellung mit Mappe, bzw. Arbeiten zum Thema

Leistungsnachweis: Note:nach Präsentation/ Einreichen von Endprodukt

3310019**Raus**

18PRO

Kommentar: Kommunikation im sozialen Bereich (Social Marketing)

W.Holzwarth;P.Gamper

Der Name des Unternehmens steht bei Drucklegung noch nicht fest.

Fest steht aber jetzt schon, dass der ehemalige Hochschuldozent der

Bauhaus-Uni Peter Gamper mitmacht und das heißt, zu den

Schwerpunkten Konzeptionelles Denken und Ideenfindung kommen die

Schwerpunkte Layout und Typografie hinzu.

Bemerkungen: Raum und Zeit:

Genaue Angaben zu Ort und Zeiten werden bei der Projektbörse gemacht.

Leistungsnachweis: Note

3310018On the road

18PROwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 07.04.2011 J.Rutherford;G.Kosa
wöch. Do 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204

Kommentar: Wir werden am Anfang des Semesters eine Woche zusammen unterwegs sein. Während dieser Reise sammeln wir. Zurück in Weimar werden wir ordnen, strukturieren, auswählen und gestalten; analog und gegensätzlich.

Leistungsnachweis: Note

3691011«Radierung» SS2011

18PROwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 12.04.2011 P.Heckwolf
001

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.
Der Themenfindung dienen mehrere Exkursionen (Kupferstichkabinett Dresden/Grafische Sammlung Weimar) und Ausstellungsbesuche.
Anhand der Vorlage von Originalen können individuelle Ansätze entwickelt werden.
Geplant ist eine Ausstellung der entstandenen Arbeiten im Haus am Horn im Juli 2011.
Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.

Bemerkungen: Bemerkungen:
Projekttage:
Dienstag und weitere Termine nach Absprache
Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Leistungsnachweis: Note

3310110reinhard franz: klasse freie kunst!

18PROwöch. Do 11:00 - 16:00 C13A Stud. Arbeitsraum 07.04.2011 R.Franz
021

Kommentar: simulation von dasein des künstlers und seiner kunst.
wer nicht abstrakt denken will fliegt raus! arbeit # denken # abstrakt # arbeit # nichts tun und verwahrlosung #

Bemerkungen: anmeldung per mail an: reinhard.franz@uni-weimar.de
beginn der veranstaltung siehe pinnwand zu semesteranfang.
die zahl der teilnehmer des projektes ist auf 4 studierende beschränkt, da aufgrund der prekären raumsituation nicht mehr vollzeit arbeitsplätze zur Verfügung stehen.

Voraussetzungen:
Leistungsnachweis: Note

3310111S C H L A U E M A T E R I A L I E N ... ?

18PROwöch. Di 10:00 - 12:00 G7 Atelier - Prof. Sattler 12.04.2011 W.Sattler;J.Cousins;C.Doering
007

Kommentar: Die Anwendung von schlauen Materialien im Design ist ein innovatives, dynamisches Gebiet, in dem Entwicklungen und Anwendungen der Forschung im Entwurf fließend ineinander übergehen.

Schlaue "Materialien reagieren mit ihren reversiblen Wechseleigenschaften auf Stimuli wie Licht, Temperatur und elektrisches Feld. Sie verändern sich dabei in Form, Farbe, Viskosität etc. Zu den faszinierendsten Entwicklungen gehören Formgedächtnis-Legierungen oder Phase Change Materials. Es lassen sich beispielsweise selbsttätig agierende kinetische Oberflächen entwickeln oder auch Tapeten, die temperatur- und lichtabhängig Farbe und Muster verändern." (Zitat: Axel Ritter -Smart Materials)

Das Projekt stellt einleitend die Entwicklung dieser Materialien sowie ihren Kontext in Design und Architektur in den Vordergrund. Bei einer systematisch aufgebauten Umsetzung und dem Entwurf für Designlösungen werden diese Eigenschaften und Technologien in Produkten und Projektlösungen anhand von Fallbeispielen und Prototypen angewandt und erprobt.

Bemerkungen: Workshops + Gäste : Raum 106 vdV, Geschwister-Scholl-Straße 7

Vorkenntnisse mit Mikrocontrollern,+Programmierung sind absolut nicht nötig !!! aber hilfreich ...

Leistungsnachweis: Note

3485011**space|co|de**

18 PROwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 11.04.2011

H.Harwardt

Kommentar: Version:1.0 StartHTML:0000000173 EndHTML:0000006848 StartFragment:0000002650 EndFragment:0000006812 SourceURL:file:///localhost/Users/petra/Desktop/ProjektHarwardt.doc @font-face { font-family: "Times New Roman"; }@font-face { font-family: "Verdana"; }p.MsoNormal, li.MsoNormal, div.MsoNormal { margin: 0cm 0cm 0.0001pt; font-size: 12pt; font-family: Verdana; }table.MsoNormalTable { font-size: 10pt; font-family: "Times New Roman"; }div.Section1 { page: Section1; } space|co|de

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des

räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln .

Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen:

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3310112Sufficient**18PRO**

M.Kuban;H.Oder

Kommentar:

Die Rahmenbedingungen für das menschliche Treiben auf unserem Planeten haben sich gravierend verändert; einerseits stimulieren die Umweltschäden zu Haltung und Handlung, andererseits beschert die Anfälligkeit des Menschen für Komfort und Kurzfristigkeit immer noch den Rückzug auf die Vorteile einer industrialisierten Lebensführung. Aus einem kunterbunten Potpourri von leuchtender Ignoranz bis hin zu anarchistischen Umbruchphantasien, schält sich nur langsam die zwingende Konsequenz zur Entwicklung suffizienterer Lebensstile heraus. Dem Design kommt Kraft künstlerischen Denkens und gestalterischen Entwerfens möglicherweise eine Schlüsselrolle im Prozess einer kulturellen Neuorientierung zu. Im Projekt geht es um die Erörterung von Hintergründen, um die Entwicklung von Lösungsszenarien und um konkrete Produktentwürfe.

Bemerkungen:

Erste Veranstaltung siehe Teilnehmerliste

Projektag: Dienstag

Raum: 109

Leistungsnachweis: Note

3310113Über die Beziehungen der Malerei zur Natur.

18PROnger. Mi 19:00 - 21:30 G8A, LG Atelier 207
Wo Do 09:30 - 13:00 G8A, LG Atelier 207
wöch.

27.04.2011
07.04.2011B.Nemitz-
Bersdorf;M.Mohr;N.N.

Kommentar: Über die „Natur“, das Natürliche wird zur Zeit viel diskutiert. Meist geht es um ökologische, ökonomische und ethische Fragen. Bisher eher weniger thematisiert werden ästhetische Belange oder Vorstellungen. Dabei gibt es eine intensive, sogar wechselseitige Beziehung zwischen Kunst und Natur.

Die Kunst war mit der Natur seit frühester Zeit eng verbunden, war doch die Menschheit von der Natur extrem abhängig. Und das bestimmte ihr Weltbild. Die Höhlenmalereien mit den zahlreichen Tieren zeigen nicht nur dieses, sie sind auch ein Hinweis auf „Luxus“. Dies alles zu malen bedeutet: sich zum Malen Zeit zu nehmen, eine Vorstellung in ein Bild umzusetzen und geeignete Materialien zu finden, die zur Darstellung taugten, also eine Kulturtechnik anzuwenden. Zu malen ist eine der ältesten Kulturtechniken. Es ist eine Form sich etwas anzueignen, etwas nachzuvollziehen, zu klären, zu verstehen.

So begann die Beziehung zwischen Malerei und Natur und die Rolle der Malerei wurde immer vielfältiger: es wurde präsentiert, behauptet, verführt, enthüllt, verklärt, dramatisiert und versachlicht, gespielt ...

Weniger Abhängigkeiten von der Natur schafften in späteren Zeiten Freiräume. Natur konnte seitdem aus der Distanz betrachtet werden. Man nahm sich ihre Besonderheiten vor und dachte in aller Ruhe über existenzielle Zusammenhänge nach. Es entstanden erste Sammlungen besonderer Preziosen aus der Natur, die „Wunderkammern“ und botanischen Gärten. Gleichermaßen künstlerisch und wissenschaftlich arbeitende Universalforscher trugen komplexes Wissen in Bildern! und Texten zusammen.

Heute drängt sich die Frage nach den Bedeutungen der Natur für das Individuum und die Gesellschaft wieder vehement in den Vordergrund. Was verstehen wir heute überhaupt unter „Natur“? Generell wird in den Lexika unter Natur lat.: *natura*, von *nasci* "entstehen, geboren werden" alles verstanden, was nicht vom Menschen geschaffen wurde. Ob der Mensch in seiner Gesamtheit als Teil der Natur gesehen wird oder ob man Kultur als Gegensatz zur Natur betrachtet, darüber gibt es unterschiedliche Ansichten. Diese Ausgangslage ist anregend für Kunst und Wissenschaft.

In der zeitgenössischen Kunst beschäftigen sich inzwischen wieder viele Arbeiten mit der Natur, natürlichen Vorgängen und der Hybridisierung natürlicher und künstlicher Lebensprozesse. Auch die aktuelle Malerei nimmt sich aus überraschenden Perspektiven in innovativer Form dem „neuen“ und immerwährenden Thema Natur mit Elan an. Sei es, dass Natursubstanzen mit künstlichen Materialien und fremd wirkender Farbigkeit in Rauminstallationen gezeigt werden (Karla Black) oder dass irritierende, surreal anmutenden Landschaften in großformatigen Fotos oder Gemälden dargestellt werden.

Im Projekt kann jeder seinem eigenen Bezug zur Natur nachgehen und entsprechende Möglichkeiten der Auseinandersetzung und Darstellung ausprobieren. Die Malerei wird hier in einem erweiterten Begriff verstanden, der sich auf das Tun, auf die Farbe, auf die Frage danach, was „das Malerische“ sein könnte bezieht. Das ist soweit zu verstehen, dass der Prozess zu malen auch selbst auf seine „Natur“ hin befragt werden kann. Das Bedürfnis „zu malen“ ist in der Menschheitsgeschichte so primär, dass sich eine tiefer gehende Auseinandersetzung damit lohnt.

Zu weiteren Vorträgen werden im Laufe des Semesters Gäste eingeladen.

Mitte Juni wird eine dreitägige Exkursion zur international wichtigsten Kunstmesse Art Basel durchgeführt. Hier können die Projektteilnehmer in Galerien und Museen eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennenlernen.

Bemerkungen: Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit dem Medium beschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Mappenvorlage in der Sprechstunde der Projektleitung .

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Leistungsnachweis: Note

3310114 **Vergangenheit braucht Zukunft! Altes Erbe - junge Konzepte**

18PRO

G.Korrek;G.Schuchardt

Kommentar: Auf der wohl bekanntesten deutschen Burg – der Wartburg in Eisenach – stehen vor dem Jubiläumsjahr der Reformation 2017 umfangreiche Sanierungs-, Umbau- und Umgestaltungsarbeiten an. Dabei sollen bisher nicht zugängliche Räume für Besucher erschlossen und die Besucherführung verändert werden. Herausforderungen bei der Neugestaltung stellen für die Wartburg-Stiftung auch der Einsatz moderner Kommunikationssysteme, das Eingehen auf neue Sehgewohnheiten, Erwartungshaltungen der Besucher und die Forderung nach Barrierefreiheit dar.

In unserem Projekt analysieren wir die gegenwärtige Situation unter dem Gesichtspunkt Ankommen/Erleben/Mitnehmen.

Wir entwickeln Konzepte für ein Informations- und Leitsystem zur und auf der Wartburg, und für den geplanten Museumsshop neue Souvenirs.

Unsere Entwürfe sollen den Anforderungen modernster Museumsgestaltung entsprechen, aber das kulturelle Erbe, die nahezu tausendjährige Geschichte der Burg und ihrer berühmten Bewohner und Gäste in den Mittelpunkt stellen.

Bemerkungen: Plenum: Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr, Materialarchiv

Erste Veranstaltung: Freitag, 8.04.2011, 10.00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3310115 WORTSCHATZ

18 PROwöch. Di 10:00 - 15:00 M1HB Pool-Raum 305 12.04.2011

R. Löser

Kommentar: Freut Euch auf ein spannendes und intensives Projekt zum Thema BUCH, denn es ist für Gestalter immer wieder ein faszinierendes Feld!

Es setzt aber voraus, daß man sich mit unterschiedlichsten Fähigkeiten vertraut gemacht hat (Typografie, Illustration/Fotografie, Materialkunde, Drucktechniken, Buchbinden) und einen Einblick gewinnt in die Buchgeschichte, die Buchproduktion und in die klassische und moderne Buchkunst – und genau dafür ist dieses Projekt gedacht.

Unser Ziel wird die "gestalterische Interpretation eines Textes" sein – in Form eines Buches.

Leistungsnachweis: Note

3310020 "Kunstbausteine" Vermittlungsmedien im Kunstunterricht Fachdidaktikmodul 3

2 S wöch. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 12.04.2011

A. Dreyer

Kommentar: Bald werden Sie Lehrer/in an einer allgemeinbildenden Schule sein und das Fach Kunst/ Kunsterziehung/ Bildende Kunst unterrichten. Täglich sind Sie dann auf den Einsatz von Medien angewiesen, um den zu vermittelnden Unterrichtsstoff zu strukturieren und zu veranschaulichen. Die Ihnen zur Verfügung stehenden Vermittlungsmedien sind in ihrer Vielfalt und Qualität kaum zu überblicken. Daher ist es für die Vorbereitung des kunstpädagogischen Alltags unerlässlich, sich einen Überblick zu verschaffen. In diesem Forschungsseminar kann folgenden Fragestellungen nachgegangen werden:

Welche Vermittlungsmedien für den Kunstunterricht gibt es und wie lassen sich diese systematisieren? Wie hoch ist der Bedarf an didaktisch aufgearbeiteten Wissensbeständen unter den Lehrenden? Welche Medien werden von Lehrenden im kunstpädagogischen Alltag bevorzugt verwendet? Welche Kriterien zur Einschätzung der Qualität angebotener Medien gibt es und wie schätzen Lehrende das Ihnen zur Verfügung stehende Angebot ein? Welche Wünsche werden an Vermittlungsmedien für den Kunstunterricht formuliert?

Aber auch individuelle Fragestellungen und deren Bearbeitung sind erwünscht. Die grundlegende Auseinandersetzung mit fachdidaktischer Literatur zu Fragen der Vermittelbarkeit von Kunst wird dabei wesentlicher Bestandteil sein.

Bemerkungen: Anmeldung per E-Mail bis zum 31.03.2011

Leistungsnachweis: Note

3310021 Augengespenst und Urphänomen II - Fachdidaktikmodul 1 Praxis.Kurs Kunst.Pädagogik

2 S

A.Dreyer

Kommentar:

Der Praxis.Kurs schließt an das Projekt Augengespenst und Urphänomen sowie das gleichnamige Seminar in Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar und der Weimarer Mal- und Zeichenschule an. Die im Wintersemester entwickelten Vermittlungskonzepte finden in der Zusammenarbeit mit Schulklassen sowohl in den Räumen des Goethenationalmuseums als auch der Weimarer Mal- und Zeichenschule ihre Umsetzung. Gegenseitige Hospitation und Evaluation der Vermittlungsprozesse und -ergebnisse bestimmen den Seminarinhalt. Die Vermittlungsarbeit wird öffentlichkeitswirksam beworben und dokumentiert. In je vier Unterrichtsstunden wird der Versuch unternommen, auf vielfältigen innovativen Wegen den Kindern und Jugendlichen weiterführender Schulen das Thema Farbe nahe zu bringen.

Bemerkungen:

Ort: Weimarer Mal- und Zeichenschule

Teilnehmerzahl ist bereits festgelegt (Folgeseminar WS 2010/11)

Rhythmus: Blockveranstaltung

Einführungsveranstaltung: 08.04.2011

Ort: Marienstraße 12 R 001

Zeit: 11.00-12.30 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3310022 Der moderne Paragone

2 S wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar:

Für den Bildhauer Gianlorenzo Bernini im 17.Jahrhundert war noch klar, welchen Vergleich er zu leisten und zu gewinnen hatte: den zur Antike, zu seinem großen Vorgänger Michelangelo und zur Gattung der Malerei sowie zusätzlich zur Dichtkunst (ut pictura poesis).

Für die Künstlergenerationen seit Duchamp ist diese Arbeit wesentlich erschwert worden: sie müssen zusätzlich gegen das Publikum und gegen die Kunst im Allgemeinen antreten. Ein Wettkampf mit ungewissem Ausgang.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e-mail

Leistungsnachweis: Note

3310024 Entwurfskulturen - Kultur des Entwerfens

2 S wöch. Di 17:00 - 19:00 G7 Atelier 116 12.04.2011

F.Hartmann;W.Sattler

Kommentar:

Der Prozess des Entwerfens reflektiert die Grundlagen der Welterzeugung - was definiert die Frage, mit welchen Dingen wir uns umgeben und wie wir damit leben wollen? Materialitäten und Prozessen gegenüber sind wir nicht frei, und erobern uns dennoch immer neuen Gestaltungsspielraum. Das Soziale schreibt sich in die Dinge ein, und kulturelle Logik in unsere Technik. Die Materialitäten ändern sich, unser Verhältnis zu den Dingen, auch der Stil gesellschaftlicher Kommunikationen und die Denkweisen; damit stellt sich die Frage neu: „how we assemble together“ (B. Latour). Zur Frage nach neuen Entwurfskulturen bietet die LV prominente Gastvorträge mit systematischer Vor- und Nachbearbeitung.

Bemerkungen: Ringvorlesung und Seminar

Offen für Studierende aller Studiengänge (anrechenbar als Vorlesung)

Leistungsnachweis: Note

3310026 Formen des Populären "Themen, Texte, Theorien"

2 S wöch. Do 08:30 - 10:30 M1HB Projektraum 201 07.04.2011

A.Schwinghammer

wöch. Do 11:00 - 13:00 M1HB Projektraum 201 07.04.2011

Kommentar: Im Begriffsfeld des Populären findet man nicht nur Teilnahme, Ausdruck- und Repräsentationsmöglichkeiten, die von Konsum zu Subversion reichen können. Vielmehr beeinflusst das Populäre scheinbar zu großen Teilen das alltägliche Kommunikationsgeschehen. In der Lehrveranstaltung wird das Populäre in seiner historischen, gegenwärtigen, soziokulturellen und medialen Dimension untersucht. Im Horizont der Lehrveranstaltung steht weniger die Perspektive, feststehende Rezeptionstraditionen zu beschreiben, sondern Fragen nach der Herstellung von Bedeutungskontexten oder intermedialen Beziehungen zu stellen. Ausgehend von der Entwicklung von Populärkultur in unterschiedlichen medialen Formen und Kontexten ihrer Produktion, Distribution und Rezeption werden zentrale Konzepte, Theorien und Funktionen des Populären vorgestellt und kritisch hinterfragt. Es werden einzelne Texte als Beispiele für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Populärkultur und dem Populären gelesen und diskutiert.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Seminarvorstellung am 7. April 2011 (11.00 Uhr, Marienstraße 1b Raum 201)

Die Lehrveranstaltung teilt sich nach der einführenden Sitzung auf zwei Seminare auf. Das Seminar für Gruppe A findet von 8.30 bis 10.30 Uhr statt. Das Seminar für Gruppe B findet von 11.00 bis 13.00 Uhr statt.

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Note

3310027 Häuser zum Wegtragen - im Prinzip ein Kinderspiel (Seminarreihe Architekturvermittlung/Architektur und Schule)

2 S

H.Hubrich;A.Dreyer;Y.Graefe

Kommentar: Kinder freuen sich über ein eigenes kleines Haus, im Kinderzimmer, im Garten oder auf einem Baum – ein Haus, welches ihnen ganz alleine gehört, in dem sie selbst bestimmen und spielend lernen, sich in ihrer räumlichen Umwelt einzurichten.

Der kindlichen Vorstellungskraft sind dabei keine Grenzen gesetzt. Diese Häuser kann man mitnehmen oder mit ihnen wegfahren. Sie können schwimmen, mitunter auch fliegen. Man kann alle Freunde einladen, Räuber abwehren und viele Abenteuer bestehen.

Da die diversen Villen, Mehrfamilienhäuser oder Wohnblocks der realen Welt solche Möglichkeiten weniger bieten, verlagern Erwachsene ihre Sehnsucht nach Abwechslung, Abenteuer und Spiel meist in den Urlaub. Wohnmobile, Hausboote und wandelbare Unterkünfte haben Konjunktur. Gefragt sind Häuser zum Wohlfühlen – klein und intim, praktisch und überschaubar.

Das Seminar wagt einen Exkurs in minimale Wohn- und Spielwelten. Wir wollen uns mit kleinen Häusern, ihren kleinen und großen Bewohnern, ihren Phantasien und ihren Wünschen nach minimalem Aufwand, aber optimalem Wohnvergnügen befassen. Ausgangspunkt sind Spielzeughäuser, Modellbauten, wie auch reale Gebäude und räumliche Objekte.

Gesucht sind Ideen, Konzepte und Beispielmodelle, die auf spielerische und lehrhafte Weise zur Architekturbildung von Kindern und Jugendlichen im Schulunterricht, in Kindergärten, Museen und anderen Bildungsbereichen beitragen können.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, Fakultät Architektur, Fakultät Medien

Termin: freitags, 09.15 - 12.30 Uhr, Kompaktseminar: 14-tägig (ab 08.April 2011)

Ort:Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 105

Beginn:08.April 2011 , 09.30 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3310028 Material Culture

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

S.Gronert

Kommentar: Die heutigen Gegenstände des Alltags sind wesentlich durch die Moderne des 20. Jahrhunderts und ihre Designkonzepte geprägt. Einen völlig anderen Blick auf den Alltag ermöglichen dagegen Ansätze zur materiellen Kultur der Frühzeit. Archäologie und Ethnologie sind für die Rekonstruktion früher Kulturen weitgehend auf Gegenstände als Quellen angewiesen und fragen anhand der materiellen Objekte danach, auf welche Weise sie Wahrnehmung und Handeln beeinflusst haben und wie umgekehrt Wissen und Mentalität in die Gestaltung und den Gebrauch von Gegenständen einfließen.

Mit Hilfe der sehr unterschiedlichen Ansätze in den Forschungen zur „material culture“ und ihrer Literatur – seit 1996 bietet das „Journal of Material Culture“ eine Fülle von Einzelstudien und theoretischen Ansätzen - werden alltägliche Gegenstände jenseits der gängigen Designkonzepte aus einer Perspektive betrachtet, die grundlegende Ideen in der materiellen Kultur unserer Zeit aufdecken kann.

Bemerkungen: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Material Culture“ in der Limona.

Leistungsnachweis: Note

3310029 Paris. Vom Mittelalter zur Renaissance. (Prüfungsmodul 1)

2 S wöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Die Entwicklung des mittelalterlichen Paris bis zu den urbanistischen Veränderungen im 16.Jahrhundert. Referate mit Werkanalysen ausgewählter Bau- und Kunstwerke.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e-mail

Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Doppelklausur Kunsterziehung im Prüfungszeitraum ca. Dezember 2011.

Leistungsnachweis: Note

3310120 Schrift/Bild Kommunikation

2 S wöch. Mi 17:00 - 19:00 M13C Hörsaal C

F.Hartmann;J.Rutherford

Kommentar: Vorwärts - vom Bild zur Schrift und nun zurück zu den Bildern? Mit dem Fortschritt der grafischen Reproduktionstechnik (19. Jh.) erobern Bilder die Öffentlichkeit, und die elektronischen Interfaces (20. Jh.) definieren einen neuen, post-typografischen Code des Visuellen in unserer Kultur, die den Status von Schrift und Bild verändern. Welche gestalterischen Fragen sich damit verbinden, erkundet diese Lehrveranstaltung anhand ausgesuchter Beispiele der historischen Medienkunde (Geschichte der Schrift, Bildtheorie, Semiotik, Mediologie).

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3310121 The Public Sphere

2 S unger. Do 15:00 - 18:30 M12 Seminarraum 001 14.04.2011

F.Hartmann;A.Schwinghammer

Kommentar: From books to Facebook - one of the main issues of enlightenment was the quest for „making things public“, that means for general participation. With propaganda and electronic mass communication (radio, TV) in the 20th century „public opinion“ became a topic for political consultants and PR-managers. In the age of new media there are new questions - what is at stake here and what are the changes which really matter? We will discuss core theories and analyse visual documents to find out more about what constructs such a thing as the „public sphere“.

Bemerkungen: Graduiertenseminar in englischer Sprache

Leistungsnachweis: Note

3310122 Venezianische Malerei (Prüfungsmodul 2)

2 S wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunstwissenschaftliche Analysen ausgewählter Hauptwerke der venezianischen Malerei vom 14. bis zum 18. Jahrhundert.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e-mail

Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung Kunstgeschichte für Studierende der neuer Studienordnung.

Leistungsnachweis: Note

3310123 Zu den Quellen unserer Kultur Eine Einführung in die antike Philosophie

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 13.04.2011

Kommentar: Die Philosophie der griechischen Antike ist eine der Wurzeln unserer Zivilisation. Viele der Fragen, die uns bis heute beschäftigen, sind in jener Zeit schon aufgeworfen worden, und zwar in einer erfrischenden, ursprünglichen Weise. Wer sich mit der Philosophie der Griechen bekannt macht, macht sich daher mit philosophischem Denken überhaupt bekannt. Da die Fülle des Stoffs, der zu bewältigen wäre, zu groß ist, kann dies in einem Semester allerdings nur hinweisartig und exemplarisch geschehen. Wir beginnen mit den sog. Vorsokratikern, die im 6. Jahrhundert vor Chr. in den griechischen Stadtstaaten wirkten, nähern uns dann den Klassikern des 5. und 4. Jahrhunderts Sokrates, Platon und Aristoteles und kommen schließlich zu den Epikuräern und Stoikern, die in der hellenistischen und römischen Zeit vorherrschend waren.

Besondere Beachtung sollen dabei die Ästhetik und die Beziehungen zur bildenden Kunst finden, denn auch in dieser Hinsicht haben wir den Griechen bekanntlich viel zu verdanken.

Zur Vorinformation können die einschlägigen Lehrbücher der Geschichte der Philosophie dienen (F. Überweg, W. Röd, J. Hirschberger u.a.). Genauere Literaturhinweise folgen am Beginn des Semesters.

Leistungsnachweis: Note

3310126 Griechische Antike / Prüfungsmodul 3

2 WIM wöch. Di 09:15 - 12:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar behandelt die griechischen Götter und Helden, ihre Mythen, Kulte und ihre Kunstgeschichte.

Bemerkungen: Voraussetzung Teilnahme an der Vorlesung - Wissenschaftsmodul
Leistungsnachweise erfolgen durch schriftliche Referate als Grundlage für
zeichnerische oder performative Übungen.

Gilt als Prüfungsmodul für die Lehramtsstudiengänge.

Leistungsnachweis: Note

3310125 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 UE wöch. Mi 18:45 - 20:00 M1HB Projektraum 201

S.Jungklaus

Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Leistungsnachweis: Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattcheines.

Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang an der Info.wand am Dekanat der Fakultät Gestaltung bekannt gegeben.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3495032 Einführungskurs Siebdruck

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

WK

A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Grundlagen für digitale Bildbearbeitung

Bemerkungen: Studierende aller Studiengänge, die noch keinen Werkstattkurs Fotografie haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstraße 8, Fotowerkstatt. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können. Weiterführende Kurse nach Absprache.

3581035 Modell- und Formenbau

WK

S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30 Uhr, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Str. 13

Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang an der Info.wand am Dekanat der Fakultät Gestaltung für alle Werkstätten bekannt gegeben.

3581051 Offsetdruck

WK

J.Stuckrad

Kommentar:

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkungen:

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3310030Das Bild als Zweck - Bewertung und Veröffentlichkeitsrahmen

2 WS Einzel Do 09:00 - 18:00
Einzel Fr 09:00 - 18:00

19.05.2011-19.05.2011
20.05.2011-20.05.2011

H.Stamm;U.Arens

Kommentar:

Jedem Auftrag liegt ein ästhetisches Muster zugrunde. Der Auftraggeber weiß was ja meistens was für ein Bild er für gut hält (auch wenn er keine Ahnung hat).

Was ein Foto in einem Bereich darf oder muss, ist in einem andern Bereich streng verboten (Toskani).

Praktisch könnten wir in dem Projekt mit den "falschen" Bildsprachen spielen, z.b. ein Modefoto im Stil einer Polizeireportage machen.

Was hier noch nahe liegt, ist in andern Bereichen schwer vorstellbar.

Ein überstylter Bildgegenstand oder zu ambitionierte Bildbearbeitung würde einer "echten" Reportage Glaubwürdigkeit rauben.

Welchem Schönheitsideal genügen eigentlich die immer gleichen lächelblonden Restgesichter auf diversen TV Magazinen, und wie würde das in der NEON wirken?

Was macht ein Propagandafoto mit uns?

Es geht also um das Untersuchen von Grenzen in der Medienwelt und um das Spiel mit ihnen.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie Limona

3310031Das Bild als Zweck - die Verdichtung im Fotobuch.

2 WS Einzel Do 09:00 - 18:00
Einzel Fr 09:00 - 18:00

28.04.2011-28.04.2011
29.04.2011-29.04.2011

H.Stamm;T.Leuner

Kommentar:

Fotografie inhaltlich untersucht und in Verbindung mit dem Medium Buch gestalterisch aufgearbeitet ist Schwerpunkt des workshops. Gerade im Bereich con angewandten und experimentellen Kommunikationsformen des Publizierens von bildgebender Fotografie sind besondere grundlegende Überlegungen zu diskutieren.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie Limona

3310032Experimentalfilm im Dialog

2 WS

U.Mothes

Kommentar: Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 57. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt insbesondere für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist das Gespräch mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission über Arbeiten und Programme des Festivals.

Bemerkungen: Termin: 5. bis 10. Mai 2011

Voranmeldungen bitte bis 04.04.2011 per Mail an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

Vorbesprechungsstermin: 04.04. 2011, 17:00 Marienstr. 1b Raum 301

3585031Kurzfilm auf DVD

2 WS

T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

a) wie ein Ring oder

b) wie ein Fluss oder

c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3310033Perspektive Filmton

2 WS	Einzel	Mi	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	22.06.2011-22.06.2011	F.Wohlfarth;U.Mothes
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	12.05.2011-12.05.2011	
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	23.06.2011-23.06.2011	
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	13.05.2011-13.05.2011	
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	24.06.2011-24.06.2011	

Kommentar: Bei der hochkomplexen Umsetzung von Filmwerken ist oft der Ton das Stiefkind. Gerne wird verdrängt, wie wichtig der richtig umgesetzte Mitschnitt des O-Tons und das Sounddesign für die emotionale aber auch narrative Wirkung eines Filmwerkes ist. Der Kurs gibt den Studierenden die Möglichkeit, nicht nur aus dem Fokus der Kamera einen Film zu denken, sondern auch Strategien zu erarbeiten, um Filmisches aus der Perspektive des Tons zu begreifen und umzusetzen.

Der praxisorientierte Workshop teilt sich in zwei Teile:

Der erste Teil möchte im Vorfeld zu filmischen Vorhaben grundlegende Techniken an szenischen Beispielen vermitteln und diskutiert, wie man unter verschiedenen Situationen am Filmset oder auch bei dokumentarischer Filmarbeit einen guten Ton aufnimmt.

Der zweite Teil des Workshops beschäftigt sich mit der Nachbearbeitung des Filmtons, dem Sounddesign und Soundediting. An praktischen Beispielen wird ausgelotet, wie weit und mit welchen Mitteln das rational erfasste Bild mit der Dimension des Sounds in seiner Wirkung verändert werden kann.

Bemerkungen: Achtung: Erster Termin: Donnerstag, 12. Mai 2011, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3310034 Plansequenz

2 WS	Einzel	Mo	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	23.05.2011-23.05.2011	U.Mothes
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	19.05.2011-19.05.2011	
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	26.05.2011-26.05.2011	
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	20.05.2011-20.05.2011	

Kommentar:

Im Zentrum des Workshops steht das Inszenieren von komplexen filmischen Handlungen in einer einzigen Einstellung. Das filmische Stilmittel der Plansequenz besteht im Choreografieren von Handlung und der Bewegung der Darsteller sowie der Kamera. Welche dramaturgischen Möglichkeiten eröffnen sich im ineinander greifen dieser Aspekte? Wie lassen sich Vorder-, Mittel- und Hintergrund innerhalb einer Aufnahme erzählstrategisch präzise nutzen? Welche Funktion hat die Plansequenz innerhalb der filmischen Erzählung?

Im Workshop sollen die gestalterischen und erzählerischen Möglichkeiten des Single-Shot anhand von Beispielen untersucht und diskutiert werden. Diese Überlegungen sollen in filmpraktische Übungen übersetzt werden. Das Einbringen von eigenen Drehbüchern bzw. die Bezugnahme auf eigene aktuelle Film-/Videoprojekte ist möglich und erwünscht.

Bemerkungen: Achtung: Erster Termin: Donnerstag, 19. Mai 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3310035 Set Up und Pointe

2 WS	Einzel	Mo	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	02.05.2011-02.05.2011	K.Prühl;H.Wentscher
	Einzel	Mi	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	27.04.2011-27.04.2011	
	Einzel	Do	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	28.04.2011-28.04.2011	
	Einzel	Fr	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	29.04.2011-29.04.2011	

Kommentar: Die TeilnehmerInnen werden exemplarisch an konzeptionelles und praktisches Arbeiten mit bewegten Bildern herangeführt und erhalten Einblick in dramaturgisches Gestalten. Die Vorbereitung eines klimaktischen Ereignisses, die falsche Fährte, die den Zuschauer zur überraschenden Pointe führt, die Herstellung eines Zustandes, der vom Unerwarteten verändert wird - richtig komponierte Bilder- oder Szenenfolgen können ein Publikum emotional mitreißen und in einem befreienden Lachen münden.

Mittels Brainstorming, schriftlichen und grafischen Formen des Entwerfens, kurzen Spielszenen um dramatische Momente herum werden unterschiedliche Möglichkeiten erprobt, diese später in eigenständiger Arbeit in Szene zu setzen. Dabei steht das Erzeugen und Darstellen von Emotionen im Vordergrund. Nach dem Finden eines solchen starken Augenblicks geht es dann um die Frage der Realisierung dieses Augenblicks, seinen Aufbau und die Folgen – Set Up und Pointe. Dazu gehört das Zulassen des Unplanbaren, das Erzeugen des Gewünschten und die Verarbeitung der Ergebnisse hin zur optimalen Form. Wichtige Grundfragen können dabei sein: "Was ist ein starker und witziger Augenblick?", "Was macht den Beginn eines Bewegtbildes spannend, unterhaltsam oder langweilig?", "Wie erreiche ich mit der dargestellten Emotion den Zuschauer?", „Wie erzeuge ich eine heitere Stimmung, die den Zuschauer zum Lachen einladen kann?“, „Wie erzeuge ich für schwarzen Humor eine düstere Stimmung, ohne den Zuschauer zu verstören?“, „Wie stützen Bild und Ton die Idee?“, „Wie mache ich fühlbar und erfahrbar, was ich zeigen will?“. Ziel des Workshops ist die Herstellung einer kleinen Geschichte, einer Szene, eines kurzen Films oder eines experimentellen Essays.

Bemerkungen: Lehrender: Dipl.-Des. Karsten Prühl

Anmeldung bei Karsten Prühl: mail@artdek.de bis zum 12.04.2011

Achtung: Erster Termin: 27. April 2011, 11.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3595031 Studio- und Kamera-Technik

2 WS	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	13.05.2011-13.05.2011	A.Carra
	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	20.05.2011-20.05.2011	
	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	27.05.2011-27.05.2011	

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik

der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen.
Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiolichttechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 1. Mai 2011 per e-mail an: [HYPERLINK "mailto:carra@uni-weimar.de"](mailto:carra@uni-weimar.de)

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3310036 Von Hand: Buchbinden

2 WS

G.Kosa

Kommentar: Im Workshop werden grundlegende Heft- und Bindetechniken der Buchherstellung vermittelt, vorrangig klebefrei.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310037 Von Hand: Hochdruck

2 WS

G.Kosa;J.Stuckrad

Kommentar: Hochdruck mit verschiedenen Druckstöcken und andere analoge Drucktechniken werden vorgestellt und teilweise ausprobiert.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310039 Von Hand: Setzen

2 WS

G.Kosa;J.Rutherford

Kommentar: In Kooperation mit den Werkstätten und Museum für Druckkunst Leipzig werden im Workshop erst kleine, später umfangreichere selbst verfasste Text in Blei abgesetzt, um später auch gedruckt zu werden.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Ort: Werkstätten und Museum für Druckkunst Leipzig, Zeit wird bekannt gegeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310250 "Wasser"

6 FMFwöch. Mo 10:00 - 13:00

11.04.2011

L.Straßer

Kommentar: Flasche, Karaffe, Glas, Becher, Kanne, Krug... Die Behältnisse aus denen wir unser Wasser am Tisch einschenken und trinken sind vielfältig. Ob edles Quellwasser, Sprudelwasser oder Kraneberger – Gänsewein ist das Elixier unseres Lebens.

Dieser Fachkurs dreht sich um die Gestaltung eines Gefäßes für das edle Nass. Wir beginnen sofort mit Stift, Papier, Schere und Cutter uns auf die Suche zu begeben, definieren weiter in Schaum und Gips und erreichen durch Variantenbildung die Möglichkeit eine überzeugende Entscheidung, auf rationaler wie intuitiver Ebene treffen und erfahren zu können.

Kernaspekte des Kurses/Moduls werden sein:

Auseinandersetzung mit Form, Material, Herstellungsverfahren

Techniken des Modell- und Formenbaus

Gestaltung einer angemessenen Präsentation + Dokumentation

Der Fachkurs/Fachmodul beinhaltet Exkursionen zu glas-, kunststoff- und keramikverarbeitenden Betrieben.

Bemerkungen: Auf Grund des Platzes in den Werkstätten ist die Teilnehmerzahl auf 18 Studierende beschränkt!

Zeit für Fragen vorab ist am Dienstag, 5. April 2011, vor der Projekt- und Fachkurs/modulwahl.

Erstes Treffen: Montag 11. April 2011

Veranstaltungsort: Gipswerkstatt/Holzwerkstatt, teilweise 116/ Winkelbau und Materialarchiv

Leistungsnachweis: Note

3685251 CAD: Fläche - Volumen - Objekt (Einstieg in Alias Studio)

6 FMF

H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD-Programmen *Alias Studio* und *Solidworks* vermittelt. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren, entwurfsorientierter Schwerpunkt leitet sich aus der aktuellen und zukünftigen Verfügbarkeit von preiswerten 3D-Druckern als Produktionsmittel und den damit verbundenen Möglichkeiten von "Produktion für Jedermann" ab.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D- Modeling

_Entwurfsvisualisierung

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_Entwurfsarbeit im Kontext der Verwendung generativen Fertigungsverfahren und deren kritische Reflexion unter dem Aspekt nachhaltiger Produktkultur

Bemerkungen: Raum und Zeit : werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Entwurfsergebnis (als gedrucktes 3D-Modell) und Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form

3310053 »Das Bild als Zweck«

6 FMFwöch. Fr 09:00 - 12:00

08.04.2011

H. Stamm; J. Hauspurg

Kommentar: Als Zweck wird der Beweggrund einer zielgerichteten Tätigkeit verstanden. Das Ziel als Anlass für eine Handlung

wird als Zweck- oder Finalursache bezeichnet. Neben der reinen technischen Imagination versuchen wir im Subject

der Großbildformatkamera zu fischen. Der Zweck steht im Mittelpunkt und lässt uns kreativ kreisen ...

Bemerkungen: Ort: Steubenstraße 8, Fotostudio

Voraussetzungen: Studio- und Fachkameraeinführung

Leistungsnachweis: Note

3310054 GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur

6 FMFungen. Di 13:00 - 16:00 G7 Atelier - FK allgemein 12.04.2011
Wo 010/011

M. Mohr

Kommentar: In dem Fachkurs GEFILTERTE NATUR geht es darum, Grundsätzliches über das zeichnerische Erfassen sowie über die Unmittelbarkeit und Intimität der Zeichnung zu erfahren.

Neben der Arbeit im Atelier soll vor allem im Außenraum, in der Natur, gearbeitet werden.

Hierzu werden gemeinsame Exkursionen - zeichnerische Streifzüge - in und um Weimar unternommen, um natürlichen Auswüchsen und Phänomenen zeichnerisch auf den Grund zu gehen.

Ausgehend von Studien soll die Wahrnehmung geschult und anhand der zeichnerischen Untersuchung dem "Wesen" der beobachteten Dinge auf den Grund gegangen werden.

Durch das Anlegen einer zeichnerischen Material- und Spurensuche sowie das experimentelle Erproben unterschiedlicher Zeichenmaterialien und -mittel soll eine Sensibilisierung für die Zeichnung und das Gezeichnete gefördert werden.

Weiteres Ziel des Fachkurses ist es, über die zeichnerische Auseinandersetzung mit komplexen Formen, Oberflächen und Strukturen eine individuelle Perspektive auf die uns umgebende Natur herauszuarbeiten.

Von der Beobachtung ausgehend, kann sich - aus dem Arbeitsprozess heraus - die Zeichnung auch aus sich selbst heraus entwickeln, also die Zeichnung an sich zum Thema der Zeichnung werden.

Bemerkungen: Anhand von gemeinsamen Besprechungen der vor Ort entstandenen Arbeiten, werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie allgemeine gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.

Die sechs Zeichenexkursionen werden jeweils an einem Dienstag, in einem vierzehntägigen Rhythmus, stattfinden. Die Termine sowie Ausflugsziele der Exkursionen werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3310055**Handgemacht**

6 FMF

G.Kosa;J.Rutherford

Kommentar: Dieser Fachkurs ist die Sammelstelle, die Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden ermöglicht, drei von vier angebotenen Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Von Hand: Buchbinden (Gaby Kosa), Workshop „Von Hand: Setzen (Prof. Jay Rutherford/Gaby Kosa), Workshop „Von Hand: Hochdruck (Jörg von Stuckrad), Workshop „Von Hand: Illustrieren (Naddia Budde). Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o. g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 07. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

Leistungsnachweis: Note

3310251**How to... serielle Fertigungstechniken**

6 FMF

W.Oertel

Kommentar: Zwischen Versuch, CAD /CIM und Manufaktur liegt eine große

Bandbreite materialbezogener Methoden, etwas seriell herzustellen.

Wir wollen die Klaviatur dieser Möglichkeiten kennen

und nutzen lernen.

konstruktives Skizzieren

Materialwahl

Modellbau

Fertigung

Bemerkungen: Zeit: Montag: 14.00 bis 17.00 Uhr und nach Absprache

Ort: nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3310056 **Kochen mit Wasser**

6 FMFwöch. Mi 14:00 - 15:45 G7 Atelier - Prof.
Hinterberger 005

13.04.2011

N.Salmon;A.Hannemann

Kommentar: Auf zur Professionalisierung! Im Englischen sagt man: „It's not the What, it's the How?“ - „Nicht was, sondern wie“. Was gefällt uns bei anderen Präsentationen? Welche Werkzeuge und welches Wissen sind nötig? Wie organisieren freischaffende Künstler eigentlich ihr Leben? Wie sieht eine gute Mappe, ein ansprechendes Portfolio aus und wie beschreibe ich meine künstlerische Arbeit? Was soll in eine Bewerbung für Stipendien oder Preise hinein, welche Form ist geeignet und wie halte ich Termine ein? Wie soll die Arbeit dokumentiert und was darf dabei nicht vergessen werden? Der Künstler im Auge der Media wird untersucht, künstlerische Inhalte und eine Optimierung der künstlerischen Arbeit werden besprochen.

Inhalte

Layout/Präsentation

Mappenpräsentation, Portfolio (CV, Stil, Inhalte, Aufbau)

Werkzeuge zur besseren, eigenen Redaktion

Timeline für Projekte, der richtige Umgang mit deadlines

Anträge Stipendium + Preise, Bewerbungen

PR (Pressemitteilung, Artist Statement, Internetpräsenz, Umgang mit Presse, Verwaltung von Verteilern, Anfertigen eines Pressespiegel)

Dokumentation der eigenen Arbeit

Gäste

- Fritz v. Klinggräff (Pressesprecher der Stadt Weimar)

- Max Albrecht (Internet & Urheberrechte)

- Frank Motz (Galerist, ACC Weimar)

- Simone Weikelt (freischaffende Künstlerin/Absolventin Bauhaus-Universität)

- Jana Herkner und Eileen Stillger (Kulturmanagerinnen B.A.)

Leistungsnachweis: Note:nach Präsentation / Einreichen von Endprodukt

3400050Lehrgut

6 FMFEinzel Mo 16:30 - 18:00 M1HB Projektraum 301 04.04.2011-04.04.2011 H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei von vier angebotenen Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Set Up und Pointe“ (Karsten Prühl), Workshop „Plansequenz“ (Ulrike Mothes), Workshop „Experimentalfilm im Dialog“ (Ulrike Mothes), Workshop „Perspektive Filmton“ (Frieder Wohlfarth, Ulrike Mothes). Wer die Option eines Fachkurses anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o.g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Leistungsnachweis: Note

3310057Pixelkorn

6 FMF

S.Groß

Kommentar:

Als Werkzeug zur Herausbildung einer eigenen visuellen Bildsprache wird im Kurs der Zugang zu der vorhandenen Ausstattung der Werkstatt für Fotografie eröffnet und die unterschiedlichen Möglichkeiten der analogen (Film) und digitalen (Chip) Bild-Erzeugung, -Bearbeitung und -Ausgabe aufgezeigt. Anhand konkreter gestalterischer Aufgabenstellungen werden die Möglichkeiten analoger und digitaler Fotografie und deren Überschneidung und Durchmischung untersucht, wobei die zu erstellenden Arbeiten die individuellen Kompetenzen bei der Wahrnehmung von Bildern widerspiegeln und vertiefen sollen.

Bemerkungen:

Erstes Treffen: Donnerstag, 12. April 2011, 09.30 Uhr, Fotowerkstatt, Steubenstraße 8, 3.OG

Voraussetzung: Einführung in Fotostudio und Computerpool

Leistungsnachweis: Note

3395252 Präsentationstechnik

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 11.04.2011

H.Harwardt

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Raumszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich.

Leistungsnachweis: Note

3310058 Sunset**6 FMF**

S.Groß

Kommentar:

Sonnenuntergänge scheinen interessant zu sein, es gibt kaum ein anderes natürliches Phänomen, was derart oft fotografiert wird. Warum ist das so? Was bedeutet »Sonnenuntergang« im ikonografischen und semiotischen Sinn, wie lässt sich die Verwendung des Motivs vom Kitsch bis zur Kunst erklären?

Übung und Praxis technischer und handwerklicher Fähigkeiten beim Umgang mit diesem speziellen fotografischen Motiv stehen neben individueller Reflexion und (Um- bzw. Neu-) Interpretation des Sujets durch fotografische Bilder im Mittelpunkt des Kurses.

Bemerkungen:

Erstes Treffen: Dienstag, 12. April 2011, 18.00 Uhr, Fotowerkstatt, Steubenstraße 8, 3.OG

Voraussetzung: Einführung in Fotostudio und Computerpool

Leistungsnachweis: Note

3191251 Toolbox 2

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 16:30 M1HB Petzi-Pool 205 11.04.2011

G.Korrek;H.Oder

Kommentar: Der Fachkurs vermittelt im ersten Teil Kenntnisse zur rechnerbasierten Produktdarstellung auf Mac-Basis in den Programmen Shark Fx (3D Modulation und technische Zeichnung) und Cinema 4D (Rendering und Animation).

Im zweiten Teil werden Werkzeuge des Interaction Designs und des Computer Aided Manufacturing (CAM) zum Thema: Prototyping von Funktionen mithilfe von Mikrocontrollern und Sensoren/Aktuatoren auf Basis der Arduinoplattform (HYPERLINK "http://www.arduino.cc/"/"www.arduino.cc/) und deren Integration in handhabbare Funktionsobjekten mittels der CAD-Software Solidworks und 3D Print (HYPERLINK "http://reprap.org/wiki/Main_Page"/"http://reprap.org/wiki/Main_Page")."

Voraussetzungen: Toolbox 2 setzt die Teilnahme an Toolbox 1 voraus.

Leistungsnachweis: Note

3310252Zeig mir Bilder!

6 FMFwöch. Mo 09:00 - 16:00

11.04.2011

H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Zeig mir Bilder, Wörter verstehe ich nicht mehr! Komponiert, inszeniert,

dokumentiert!

Im Fachkurs werden die Grundlagen der digitalen Mittelformattechnik und des

Flextight High-End-Scanners vermittelt. Die Einführung und Anwendung dient für

die spätere eigenständige Nutzung der digitalen Studiotechnik und der High-End-

Scanner.

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in die Studiofotografie und den Computerpool der Fotowerkstatt

Leistungsnachweis: Note

3310062Griechische Antike

2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C

11.04.2011

A.Preiß

Kommentar: Eine Einführung in die Kunst, Architektur, Plastik der griechischen Antike

Bemerkungen: Leistungsnachweis erfolgt im Zusammenhang mit dem gleichnamigen Seminar, die

Vorlesung ist Teil eines Wissenschaftsmoduls

Ort: Hörsaal D, Marienstraße 13

Leistungsnachweis: Note

3310127Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 WMSwöch. Do 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C

07.04.2011

S.Gronert;S.Jungklaus

Kommentar: Vorlesung und Übung bieten zusammen als ein Wissenschaftsmodul einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. In der Vorlesung werden, ausgehend von den 1980er Jahren und der Postmoderne, die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Bemerkungen: Im BFA-Studium werden Vorlesung und Übung zusammen als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet.

Donnerstag, 13.30 - 15.00 Uhr, Hörsaal C, Marienstr. 13 (Vorlesung)

Beginn: 07.04.2011

Dienstag, 18.30 – 20.00 Uhr, Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 12.04.2011

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Designtheorien“ in der Limona.

3310040 Griechische Antike - Exkursion nach Troja

3 EX

A.Preiß

Kommentar: Im Rahmen des Wissenschaftsmoduls „Griechische Antike“ findet nach dem Ende der Vorlesungszeit eine Exkursion zu bedeutenden archäologischen

Bemerkungen: Museumssammlungen in Deutschland statt.
Die Dauer der Exkursion beträgt 7 Tage (gleichwertig 2 SWS). Die Termine werden während des Semesters vereinbart.

Voraussetzungen: Voraussetzung: Teilnahme an Vorlesung und Seminar

3310041 Unterwegs

2 EX

J.Rutherford;G.Kosa;J.Stuckrad

Kommentar: Der Weg ist das Ziel vom 26. April bis 30. April 2011

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes "On the road" werden bevorzugt, die restlichen Plätzen werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310023 Die Welt als Trödelladen & die Erforschung alltäglicher Dinge FD-Modul 1

2 S	Einzel	Mo	08:45 - 14:15	M12 Seminarraum 001	06.06.2011-06.06.2011
	Einzel	Fr	08:45 - 15:45	M12 Seminarraum 001	03.06.2011-03.06.2011
	Einzel	Sa	08:45 - 15:45	M12 Seminarraum 001	04.06.2011-04.06.2011
	Einzel	So	08:45 - 15:45	M12 Seminarraum 001	05.06.2011-05.06.2011

I.Escherich

Kommentar: Oft beobachtet bei Kindern und Jugendlichen, dass sie Dinge des Alltags kaum bewusst und differenziert wahrnehmen. Dabei könnte es doch gerade spannend sein, Alltägliches einmal anderes zu sehen. –Unsere Welt gleicht einem Trödelladen, indem jeder stöbern und individuell Interessantes entdecken kann.

Wie kann Gewohntes und Gewöhnliches zum Ausgangspunkt künstlerischer Auseinandersetzung werden? Ästhetisches Forschen bricht Sehroutinen auf: spezielle Methoden und Arbeitsformen ermöglichen es, die Wahrnehmung für das Neue und Unbekannte zu sensibilisieren und davon ausgehend eine individuelle Untersuchung zu initiieren.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit dem Konzept der Ästhetischen Forschung. Dieser von Helga Kämpf- Janzen entwickelte Vermittlungsansatz schließt an die erziehungswissenschaftliche Konzeption des Forschenden Lernens an und basiert auf der konstruktivistischen Theorie, nach der jeder Mensch seine eigene Wirklichkeit erzeugt. Im Fokus des Seminars stehen Realisationsmöglichkeiten im Kontext von Schule und Unterricht.

Bemerkungen: Kontakt: ines.escherich@web.de

Anmeldung per E-Mail bis zum 29.05.2011

Leistungsnachweis: Note

3310025 Farbe und Wahrnehmung - Eine Einführung für Gestalter und Kunsthistoriker

2 S

K.Schawelka

Kommentar: Seit den Zeiten des Bauhauses hat sich viel getan in Sachen Farbforschung. Biologie, Evolutionstheorie, Gehirnforschung, aber auch Anthropologie und Sprachwissenschaften sowie die computergestützte Technologie der Medien haben unsere Kenntnisse erweitert und viele der älteren Ansichten obsolet werden lassen. Daher können die Schriften von etwa Kandinsky, Itten oder Albers für heutige Künstler und Gestalter nicht mehr das Maß der Dinge bilden und nur noch als historische Dokumente Bedeutung beanspruchen. In der Vorlesung soll der heutige Stand der Farbforschung referiert und im Hinblick auf die Konsequenzen und Anwendungsmöglichkeiten für die künstlerische und kunsthistorische Arbeit untersucht werden.

Bemerkungen: Zeit und Ort: Donnerstag, 17.00 bis 18.30 Uhr, Marienstraße C, Hörsaal C

Diese Lehrveranstaltung ist bereits als Vorlesung ausgewiesen und kann als Seminar angerechnet werden, wenn die Ausarbeitung einer Hausarbeit zum Thema erfolgt. Es können 6 Cps. erworben werden.

Leistungsnachweis: Note

3310059 Zeichnen, Skizzieren, Konstruieren und Digitale Nachbearbeitung

6 FMF

Kommentar: In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisierung eigener Ideen. Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung über Blattgestaltung, Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven der eigenen Vorstellung und deren schrittweisen grafischen Abstraktion. Im zweiten Teil werden die Zeichnungen gescannt, fotografiert und am Computer digital weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung beider Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Zeichenübungen im Seminarraum und an den Rechnern im Mac Pool.

Kurssprache Deutsch/ Englisch.

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggfl. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A3, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Bemerkungen: Freitags; 10:00 bis 12.30 Uhr, wöchentlich ab: 11.04.2011, van-de-Velde-Bau , Raum 116, MAC –Pool 105

Kontaktdaten Kunert: Handy: 0178/ 31 30 926

Leistungsnachweis: Note

3310060 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 V

S.Gronert

Kommentar: Diese Vorlesung bietet einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. Von den 1980er Jahren und der Postmoderne ausgehend werden die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Bemerkungen: Im BFA-Studium wird diese Vorlesung zusammen mit der thematisch parallelen Übung "Designtheorien" als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet.

Beginn: 07. April 2011

Ort: Marienstraße 13, Hörsaal C

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Designtheorien“ in der Limona.

3310061 Farbe und Wahrnehmung – Eine Einführung für Gestalter und Kunsthistoriker

2 V wöch. Do 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 12.05.2011-14.07.2011 K.Schawelka

Kommentar: Seit den Zeiten des Bauhauses hat sich viel getan in Sachen Farbforschung. Biologie, Evolutionstheorie, Gehirnforschung, aber auch Anthropologie und Sprachwissenschaften sowie die computergestützte Technologie der Medien haben unsere Kenntnisse erweitert und viele der älteren Ansichten obsolet werden lassen. Daher können die Schriften von etwa Kandinsky, Itten oder Albers für heutige Künstler und Gestalter nicht mehr das Maß der Dinge bilden und nur noch als historische Dokumente Bedeutung beanspruchen. In der Vorlesung soll der heutige Stand der Farbforschung referiert und im Hinblick auf die Konsequenzen und Anwendungsmöglichkeiten für die künstlerische und kunsthistorische Arbeit untersucht werden.

Bemerkungen: Bei Ausarbeitung einer Hausarbeit zu einem Thema der Vorlesung können 6 Cps. erworben werden.

Leistungsnachweis: Note

3310117 Identity

18MPWöch. Di 10:00 - 17:00 M1HB Projektraum 101 12.04.2011

M.Weisbeck

Kommentar: Ziel des Kurses ist die Entwicklung eines Corporate Designs für einen frei zu wählenden Absender.

Bemerkungen: Der spielerisch-experimentelle Ansatz ist hierbei im Fokus der Untersuchung.
Leistungsnachweis: Verantwortlicher Lehrender: Prof. Markus Weisbeck**3310118 Illustration. Eine andere Welt: Bilder einer Dystopie**

18MP

V.Konstantinov

Kommentar:

Arbeit an einem individuellen Projekt (eine Illustrations-Serie, Graphic Novel, Bilderbuch etc.) zu einer literarischen Vorlage des dystopischen Genres. Als solche eignen sich z.B. die Werke von George Orwell, Arno Schmidt, Albert Camus, Jewgeni Samjatin [Evgenij Zamjatin], Vertretern der Cyberpunk-Literatur, der Comic-Kunst usw. Befassung mit dem Wechselspiel zwischen Fiktion und politischem Diskurs in der Illustration. Auseinandersetzung mit den Grundelementen und Konventionen der

Buchillustration.

Eventuelle Teilnahme an aktuellen internationalen Illustrations-Wettbewerben.

Voraussetzungen:

Voraussetzungen:

grundlegendes zeichnerisches Können, Interesse für angewandte Grafik und sequenziell-narrative Arbeitsweisen

Leistungsnachweis:

Pﬂichtleistung für eine Note:

eine ausgeführte Serie aus mindestens 5 Illustrationen zu einer literarischen Vorlage + Dokumentation des Arbeitsvorganges im Kurs-Blog.

Literatur:

Webseite des Veranstalters: <http://www.pittore.de/>Blog des Kurses: <http://buchillustration.blogspot.com/>Literaturliste zu dem Thema: <http://de.wikipedia.org/wiki/Dystopie>**3310124 Zwischen allen Stühlen. Ein persönlicher Beitrag zur Professionsforschung in der Kunstpädagogik, Teil II**

2 S

B.Wischnack

Kommentar: Der fortgesetzte Versuch der Seminarteilnehmer, sich zwischen allen Stühlen einzurichten, hat in der Zwischenzeit eine künstlerische und/oder wissenschaftliche Form gefunden. Erwartet werden bei unserem ersten Treffen persönliche Beiträge zur Erforschung von Lehrkonzepten und Persönlichkeitseigenschaften von Kunstpädagoginnen und -pädagogen. Der spannende Diskurs wird durch eigene Fallstudien, Befragungen, Filmporträts oder autobiografische Tagebücher, Artefakte und Sammlungen neue Nahrung erhalten... Da mit einer großen Materialfülle gerechnet werden muss, sollten Kurzpräsentationen (max. 15 Minuten) vorbereitet werden.

Bemerkungen: Das Seminar findet geblockt statt.

Präsentationsauftakt:

Dienstag, 05. April 2011, 15.00 – 21.00 Uhr

Projektraum 201, Marienstraße 1B

Weitere Termine werden in dieser Veranstaltung bekannt gegeben.

Studierende nach neuer Studienordnung können das Seminar als Fachdidaktikmodul 3 einbringen.

Voraussetzungen: **Bemerkung: Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch von Block 1 des Seminars am 05. und 06. 11.2010!**

Leistungsnachweis: Note

3310129 **Van de Velde in Weimar**

2 WMS
Vöch. Di 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

K.Schawelka

Kommentar: Der vielseitige belgische Jugendstilkünstler Henry van de Velde (1863-1957), der als Maler, Designer und Architekt hervorgetreten ist, hat gerade in seiner Weimarer Zeit (1902-1917) viele seiner bedeutendsten Leistungen vollbracht. Nicht weniges davon ist noch erhalten und kann vor Ort im Original studiert werden. Das Ensemble der Kunstschatzgebäude wurde sogar zum Weltkulturerbe der UNESCO ernannt. Nicht zuletzt kann van de Velde durch seine Tätigkeit als Leiter der Kunstgewerbeschule Weimar als direkter Vorläufer des Bauhauses angesehen werden. Im Seminar soll pro Woche eines seiner Werke möglichst vor Ort behandelt werden.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag

Ort: Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 12.4.2011

Voraussetzungen: Teilnahmeveraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3310210 **Fachdidaktikmodul 2**

BzP
Singer. Mo 08:00 - 16:00 M12 Seminarraum 001
Wo

Kommentar: Die Begleitveranstaltung der Fachdidaktik Kunsterziehung zum Praxissemester zielt auf eine theoriegestützte Sensibilisierung für professinsspezifische Handlungs- und Deutungskompetenzen zukünftiger Kunstlehrer. Der gemeinsame Austausch über Planungsvarianten, Bewertungskriterien und Differenzierungsmöglichkeiten hilft den Blick auf die Anforderungen des Schulalltags zu schärfen. Hospitationsbesuche und deren Auswertung eröffnen differenzierte Sichtweisen auf die persönlichen Stärken und Schwächen und helfen diese zu entwickeln bzw. ihnen entgegen zu wirken. Das Ankommen in der Schulwirklichkeit bietet vielfältige Perspektiven auf Schule sowie Raum für Kreativität und neue Herausforderungen.

Bemerkungen: Einführungsveranstaltung: 28.03.2011

Leistungsnachweis: Note

3495031 **Freitagskurse im CIP POOL**

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 08.04.2011

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)

4313260(Blockveranstaltung) Kulturelle Grammatiken: Kritik und Produktion

FMF

C.Eckert

Kommentar: Dieses Modul besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Gestalter_innen und Theoretiker_innen werden in Kleingruppen Projekte planen und umsetzen. Wir werden Kritik und Produktion kultureller Grammatiken thematisieren und unter den Aspekten von Strategie, Taktik und künstlerischer Arbeitsweisen diskutieren. Wir werden uns mit unterschiedlichen Konzepten von Verständnis, Kritik und Verschiebung kultureller Grammatiken befassen. Vor allem wird es uns um eine Reflexion der eigenen Position in der Reproduktion kultureller Grammatiken und deren kritische Potentiale gehen. Wie kann Kritik nutzbar gemacht werden für Praxen in Kunst, Politik und Wissenschaft?

Bemerkungen: Beginn: 15.04.2011

- Freitag, 15. April 2011, 11:00 Uhr - 14:00 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag, 06. Mai 2011, 11:00 Uhr - 18:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag/Samstag, 27./28. Mai 2011, 11:00 Uhr - 18:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag 01. Juli 2011, 13:30 Uhr - 20:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11

13.07.11 Summaery (Ausstellung der Projekte)

Anmeldung bis 07. April. 2011

Lehrende: Maja Linke

Voraussetzungen: 20% Beteiligung/Präsentation

50% praktisches Projekt (Planung, Ausführung, Koordination der Gruppe, Protokolle, Präsentation)

30% schriftliche Arbeit

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Blissett, Luther ; Sonja Brünzels, und autonome a.f.r.i.k.a. gruppe (Hrsg.)(2000) *Handbuch der Kommunikationsguerilla* . Assoziation

Barthes, Roland (1964) *Mythen des Alltags*. Reclam

Düllo, Thomas und Liebl Franz (2005) *Cultural Hacking: Die Kunst des Strategischen Handelns* . Springer

Birgit Mennel; Stefan Nowotny und Gerald Raunig (Hrsg.) (2010): *Kunst der Kritik*. Turia +Kant

Greil, Marcus (1990) *Lipstick Traces: A Secret History of the 20th Century* . Harvard University Press

Freies Projekt

18PM

L.Ziese

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Freie Kunst, Produkt-Design und Visuelle Kommunikation vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Bemerkungen: Ab dem 5. Semester

Leistungsnachweis: Note

B.F.A. Produkt-Design

3310116 **Accidental Discoveries**

18PM wöch. Do 10:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 07.04.2011

L.Ziese

Kommentar: Wenn wir neue Formen und innovative Lösungen, die uns selbst überraschen, finden wollen, geht dies sowohl mit bewusst gesetzten als auch mit intuitiven Schritten einher. Distanz und Hingabe zum eigenen Arbeitsprozess lenken diesen gleichermaßen. Planung und spielerisches Handeln wechseln sich ab. Wenn hierbei unsere Vorgehensweise von der konkreten Vorstellung eines Ergebnisses geleitet wird, wird das Ergebnis dem entsprechen, wo wir mit unseren Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten bereits sind. Lassen wir jedoch unseren Arbeitsprozess das Ergebnis bestimmen, wissen wir zwar nicht immer, wohin wir gehen, schaffen aber die Möglichkeit, Neues zu entdecken. Zufälle, Unfälle oder sich verselbständigungende Versuchsanordnungen können uns hierbei willkommene Wegbegleiter sein. *Accidental discoveries* wie Penizillin, die Mikrowelle, Viagra und Kartoffelchips wurden auf diesem Weg erfunden.

In diesem Projekt soll es darum gehen, den eigenen künstlerischen oder gestalterischen Prozess immer wieder von Unvorhersehbarem und Zufälligem beeinflussen zu lassen. Hierbei soll die Arbeit im Projekt (wie der kreative Prozess auch) durch das PingPong zwischen Intuition und Reflexion bestimmt werden. Phasen des Suchens werden von Phasen, die das eigene Handeln in einen grösseren (kunst-, design- und kulturwissenschaftlichen) Kontext stellen, begleitet. Schließlich soll es auch darum gehen, eine Haltung - sei es als KünstlerIn, DesignerIn, GrafikerIn, KunstvermittlerIn oder auch einer Mischung aus alledem - zu entwickeln. Es gilt herauszufinden, was künstlerisches Arbeiten und Denken sein kann und wie das eine mit dem anderen zusammenhängt. Das Projekt wird den kreativen Arbeitsprozess der Teilnehmer unterstützen, inspirieren und reflektieren. D.h. weniger Themen oder Medien, sondern Methoden und Möglichkeiten des eigenen Handelns stehen im Fokus. Das, was die TeilnehmerInnen an Ideen, Interessen und Medien einbringen, wird Ausgangspunkt individueller Versuchsanordnungen. Hierbei verlassen wir uns auf die Kraft einer Kettenreaktion. Bereits John Cage hat formuliert, dass nicht zu wissen, wo mit der kreativen Arbeit zu beginnen, eine übliche Form der Paralyse ist. Sein Ratschlag: Begin anywhere!

Bemerkungen: Lehrende: Jun.-Prof. Lena Ziese
Voraussetzungen: Bedingung für die Projektteilnahme ist die Vorlage einer Mappe oder die Formulierung eines Interesses, das vom Projekt inspiriert werden soll. Selbstverständlich sollte sein, dass die Teilnehmer der Gruppe Einblicke in den Stand ihrer künstlerischen und/oder gestalterischen Praxis geben.

Leistungsnachweis: Note

3191211 "WORKABILLY" (Anschluss 2011)

18PRO

G.Babst;L.Straßer

Kommentar: Das diesjährige Anschlussprojekt "WORKABILLY" dreht sich um folgende Themen:

Kreative Arbeit - dessen Arbeitsplatz - dessen Digitale- und Analoge Werkzeuge

Arbeit?

Wie, mit wem, wo und womit werdet ihr in Zukunft arbeiten?

Wie beeinflussen verändernde Lebensstrukturen alltägliche Arbeitsrhythmen und seine Verortung?

Es soll das Entwerfen als nicht-linearer Prozess in seinen verschiedenen gleichzeitig zu bearbeitenden Ebenen geübt und exemplarisch durchspielt werden. Langfristige Strategien und kurzfristige Handlungsfähigkeit ergänzen sich ebenso wie empirisches Arbeiten und konzeptbezogene Medienkompetenz. Zwei Schritte vorwärts, einer zurück, in der Repetition von Ein- und Ausgabe, divergieren und konvergieren, Ideen zwischen Auftraggeber, Designer und Teamkollegen abstimmen und kommunizieren. Die grundlegende Fähigkeit, sich selbst Ankerpunkte im Nirgendwo zu definieren und durch die Generierung eigener Wahrheiten effektive Entscheidungen treffen zu können, ermöglicht es Einschränkungen als Freiheiten zu begreifen.

Kurz und Lang, Explosiv und Intensiv

Konkret soll diese Entwurfsmethodik an zwei parallelen Aufgaben geschult werden. Eine Aufgabe wird konkret von einem Material und dessen Bearbeitungsprozess her entwickelt werden. Die andere Aufgabe soll über die Entwicklung eines tragfähigen Konzeptes und seiner Darstellung bezüglich des oben genannten Themas bearbeitet werden. Am Ende werden die Teilnehmer über die Kompetenz verfügen, positiv mit den Freiheiten des Projektstudiums umzugehen.

Toolbox-2 ist als Fachmodul in das Projekt verbindlich angebunden.

Bemerkungen: Geplant sind Gesamtplenen und Individuelle Konsultationen.

Geplant ist eine Exkursion.

Geplant ist eine Dokumentarfilmreihe und deren kritische Beschauung!

Geplant sind Vorlesungen und Gastvorträge

Der Entwurfsprozess wird durch mehrere Zwischenpräsentationen gegliedert.

Gefordert wird am Ende eine hochqualitative Dokumentation des Ganzen zu liefern.

Die Teilnahme an der Exkursion ist erforderlich.

Richtet sich nur an Studierende 2. Semester Bachelor, Studiengang Produktdesign

Plenum: Dienstag/Donnerstag: 10:00 – 16:00 Uhr, Raum 116

VdV-Werkstattgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 7

Konsultationen: individuelle Vereinbarung

Voraussetzungen: Werkstattkurs Holz, Metall und Kunststoff(nachweisbar)

Leistungsnachweis: Note

3310010 "Die Geburt der Tragödie"

18PRO

Kommentar:

Friedrich Nietzsches „Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“ (1872) gilt als seine erste bedeutende Veröffentlichung und wurde in der Folge einer der meistdiskutierten Texte zur Ästhetik. Das Buch ist auch heutzutage noch auf mehreren Ebenen für den zeitgenössischen Künstler von großer Bedeutung.

Auf der einen Seite behandelt Nietzsche anhand der griechischen Tragödie die Antipoden eines apollinischen und dionysischen Prinzips, also eines vernunftgeleiteten – zu Klarheit tendierenden Denkens und kreativen Schaffens - angesichts von archaisch-exzessiven Ritualen und lustbetonten Lebensentwürfen.

Diese scheinbare Unvereinbarkeit, welche im Individuum ein ständiges Ringen des Es mit dem Über-Ich zeitigt, könnte nach Nietzsches Dafürhalten im Gesamtkunstwerk seinen kathartischen Höhepunkt finden.

Rauschhaftes Erleben unter Einbeziehung aller Sinne und das Aufgehen des Menschen in der Natur und mit seiner Natur paart sich dabei mit Vernunft und Erkenntnis. Das scheinbar Unversöhnliche feiert seine Gegensätze.

Dieses Fest der Sinne im Lichte der Vernunft findet allerdings selten statt – im Normalbetrieb wird die ungezügelte Sinnlichkeit ständig dem Diktat von Rationalität und gesellschaftlichen Zwängen unterworfen.

Diese Mischung aus Lust und Unlust, die Verbindung des Dionysischen mit dem Apollinischen, wird Hauptthema des Projektes sein – als ästhetisches Resultat könnte ein Ansatz zum Gesamtkunstwerk versucht werden.

So zeigte 1983 der legendäre Ausstellungsmacher Harald Szeemann in seiner Ausstellung „Der Hang zum Gesamtkunstwerk“ eine ganze Bandbreite an künstlerischen Positionen mit ihrem Bestreben, Erkenntnisgewinn nicht nur in einer der klassischen Kunstsparten zu gewährleisten. Eine möglichst große Vielfalt an Disziplinen sollte dabei das gewählte Thema im synergetischen Verfahren zur optimalen Wirkung bringen – eine Strategie, die in den letzten Jahrzehnten durchaus vermehrt wahrzunehmen ist.

Das Projekt bietet die Möglichkeit, den eigenen künstlerischen Standpunkt mit der persönlichen philosophischen Einstellung zu verbinden und ein sinnlich-opulentes Werk zu schaffen.

Vorträge, Filme, Lesungen und die eigene Forschung sowie eine Reise nach Italien (Rom und Latium) sollen Intellekt und Sinne für das Thema schärfen.

Darüber hinaus wird das Lehrangebot noch durch Tutoren aus dem PhD-Studiengang angereichert.

Bemerkungen: Projekttage: jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10.00 Uhr (open end)

Projektbeginn: Donnerstag, 7. April 2011, 10.00 Uhr

Ort: Projekträume im van-de-Velde-Bau, Geschwister Scholl-Straße 7

Vorzugsweise für den Diplom-Studiengang Freie Kunst (bei freien Kapazitäten auch für andere Studiengänge)

Voraussetzungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3310011 "Ohne Titel VI: Kunst machen", Atelierprojekt Fakultative Themen im Projekt: - Flanieren als künstlerische Strategie - Dokumentarische und fiktionale Narration

18PROwöch. Di 16:00 - 19:00 G7 Atelier - FK allgemein 12.04.2011
010/011

E.Fröhlich;C.Hake;A.Stiller

Kommentar:

- Medien: Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung, Objekt, Performance, Intervention.
- Strategien: Flanieren, Erzählen, Improvisation

Das Atelierprojekt bietet die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der bisherigen und aktuellen Werkreihen die eigene künstlerische Positionierung zu vertiefen und weiter zu entwickeln. Für Studierende des Grundstudiums gilt es zunächst, persönliche Interessen und Medien-Vorlieben herauszufinden und künstlerisch zu experimentieren. Dabei kann es für das konzeptionelle künstlerische Denken hilfreich sein, sich in einem der optionalen Themen thematisch zu verankern.

Durch Diskussion und Analyse vorangegangener Arbeiten, Skizzen und Ideen hinsichtlich Inhalt, Materialität und Form wird sichtbar, welche inhaltliche Linie die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflektion über die eigene Arbeit und deren Kontext hinsichtlich anderer zeitgenössischer Positionen und Diskurse soll dazu führen, Erkenntnisse über eigene Arbeitsprozesse, Rituale, Bedürfnisse und Vorstellungen zu gewinnen und das eigenwillige, selbstbewusste und authentische Schaffen zu stützen.

Über die Auseinandersetzung mit der individuellen künstlerischen Arbeit hinaus werden in diesem Semester als fakultative Themen „Flanieren als künstlerische Strategie“ und „Dokumentarische und fiktionale Narration“ angeboten.

Das Flanieren beschreibt einen Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches, der es ermöglichen soll, das Bewusstsein für Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern zu schärfen und diese auf besondere Weise zu „lesen“. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben. (Aus Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“).

Der Flaneur bewegt sich in der Offenheit für das Zu-Fallende, in einer gewissen Richtungs- und Ziellosigkeit. Er besitzt ein spezielles Einfühlungsvermögen für das ihm Gegenübertretende. Im Sinne einer künstlerischen Strategie können die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen des Flanierens in eine dokumentarische Arbeit einfließen oder einen Grenzbereich ausloten, der sich zwischen dem Dokumentarischen und dem fiktional Narrativen bewegt.

Im Projekt werden im Weiteren künstlerische Positionen zu den fakultativen Themen dokumentarische und fiktionale Narration, unter anderem Fotografien von Clare Strand (GB), Tomek Myzk (D) sowie Videos von Dominique Gonzalez-Foerster, Anri Sala und Patricia Esquivias, vorgestellt.

Als Medien zur Bearbeitung der optionalen Themen bieten sich in erster Linie Fotografie und Video an, aber auch innerhalb der Malerei oder Zeichnung und weiterer Medien kann das Flanieren Einflüsse aus anderen Kunstgattungen oder aus den Massenmedien aufnehmen, welche zitataft Verwendung finden. Der Grenzbereich zwischen Inszeniertem und Authentischem kann auch hervorragend durch performatives Arbeiten ausgelotet werden.

Entsprechende Literatur zu den im Projekt angesprochenen Themen wird im Semesterapparat der Bibliothek eingerichtet.

Öffentlicher Vortrag von Dr. Stephan Wackwitz: Der bekannte Essayist und derzeitige Leiter der Programm-Abteilung des Goethe Instituts New York ist als Autor durch seine zahlreichen Essays und Buchveröffentlichungen über das Flanieren („Selbsterniedrigung durch Spazierengehen“, „Fifth Avenue – Spaziergänge durch das letzte Jahrhundert“) international bekannt. Er liest aus seinen Werken und spricht u. a. über den Kunstbetrieb der Metropolen, in denen er als Programmleiter der Goethe-Institute (New York, Tokyo, Neu Delhi, Krakau, Bratislava) für alle kulturellen Bereiche tätig war.

Bemerkungen:

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Bitte beachten Sie, dass über die verbindliche Plenum-Anwesenheit am Dienstag von 16.00 – 19.00 Uhr hinaus an einigen Terminen eine Präsenz für projektinterne bzw. ans Projekt gekoppelte Vortrags-Veranstaltungen auch für Dienstagabend und teilweise Mittwochnachmittag vorausgesetzt wird. Einzel-Korrekturen finden mittwochs zwischen 11.00 und 18.00 Uhr nach Absprache statt.

Eine Projektvorstellung findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Montag, 4. April 2011 statt. Eine Aufnahme von neuen Studierenden in das Projekt erfolgt nur nach Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD) am Dienstag, 5. April 2011 von 9.00 – 12.00 Uhr in Raum 102 vdV oder im Dekanats-Sekretariat, Raum 003 vdV.

3315110 "Ausstellungsprojekt "mains d'oeuvres/Paris"

18PRO

C.Hake

Kommentar:

Die im Zuge der Industrialisierung rasant wachsende Großstadt Paris sorgte bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts für die Entstehung eines neuen urbanen Typus des philosophischen Spaziergängers, des Flaneurs, der sich hinter den verschiedenen Masken des Promenierenden, des Bildungsreisenden, des Physiognomikers, des Detektives oder des intellektuellen Müßiggängers verbergen kann. In Abgrenzung zum Spazierengehen in der Natur definiert sich das Flanieren laut Harald Neumeyer, als ein vom Zufall bestimmtes, ziel- und richtungloses Gehen im urbanen Raum. Unter seinen Masken zeigt sich das Flanieren als ein Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches, der es ermöglichen soll, das Bewusstsein für Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern zu schärfen und diese auf besondere Weise zu „lesen“. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben. (Aus Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“).

Ist das Flanieren unter den heutigen urbanen Bedingungen überhaupt noch möglich oder könnte es sein, dass verschiedene Voraussetzungen dafür weggebrochen sind? Wie kann man diese künstlerische Strategie des 19. Jahrhunderts für die zeitgenössische Kunstproduktion nutzbar machen? Diesen Fragestellungen werden die im November ausgestellten Arbeiten auf unterschiedliche Weise nachgehen und die Ergebnisse in verschiedenen Medien, wie Fotografie, Zeichnung, Malerei und Installation präsentieren.

Bemerkungen:

Ausgewählte Studierende der Freien Kunst der Bauhaus Universität-Weimar setzen sich in Paris mit den Möglichkeiten und Potentialen des Flanierens als künstlerische Strategie auseinander. Ihre daraus resultierenden Arbeiten werden im November 2011 in einer Gruppenausstellung im Kunst- und Kulturinstitut „Mains d'Oeuvres“ im Pariser Norden präsentiert. Diese Institution genießt durch seine laufenden Ausstellungen, Vortragsreihen und Veranstaltungen internationale Anerkennung. Das Projekt wird betreut von Caroline Hake, Künstlerische Mitarbeiterin Studiengang Freie Kunst, Constanze Fritzsch (Kunsthistorikerin/Paris) und Anke Stiller (Künstlerin/Weimar). Die Projektgruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen (ca. alle 3 Wochen) zur Klärung organisatorischer, inhaltlicher und künstlerischer Fragestellungen. Da das Projekt bereits im letzten Semester 2010/2011 begann sind leider alle Teilnehmerplätze bisher belegt. Exkursionen nach Paris finden im folgenden Zeitraum statt: 17.3. - 21.3.2011/29.9. - 3.10.2011/16.11. - 28.11.2011

Leistungsnachweis: Note

3310013 Comic Relief - das rettende Lachen

18PROwöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 12.04.2011

H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar:

Humor schafft Erkenntnisgewinn und gilt als eine Kunst

Er ist als Gestaltungsmittel aus dem Film und allen anderen Formen des bewegten Bildes nicht wegzudenken. Häufig stellt Humor ein konstituierendes Element dar und prägt eigene Genres, etwa die Verwechslungskomödie.

In diesem Projekt wird in praktischen Experimenten die Bandbreite des Humors von unbeschwertem Frohsinn bis zu feinsinniger Ironie auf seine Funktion innerhalb ansonsten durchaus ernsthaft angelegter Konzepte untersucht.

Besonderes Interesse gilt dem kontrastierenden Einsatz des Humors, der inmitten einer ernsten, vielleicht dramatischen Situation für ein erleichterndes Lachen oder Schmunzeln sorgt und dabei Räume erschließt, die etwa den Verlauf eines Films auf anregende und unterhaltsame Weise vielschichtiger machen oder auch Gegenläufigkeiten erzeugen.

Galgenhumor, das Lachen, das im Halse steckenbleibt und andere Formen der (unfreiwilligen, absurdnen oder situativen) Komik sollen als bewusst eingesetzte Mittel ihre „rettende“ Funktion entfalten.

Im Rahmen individueller oder in Gruppenarbeit entstehender Videovorhaben sind künstlerisch-experimentelle Formen ebenso möglich wie dokumentarische und erzählende Formate.

Voraussetzungen: Die Teilnahme ist an keine Vorbedingungen geknüpft.

Leistungsnachweis: Note

3310014 Das Bild als Zweck

18PROwöch. Di 10:00 - 18:00 S8HA Projektraum 404 12.04.2011

H.Stamm;N.N.

Kommentar:

Fotografie ist: u. a. : Aktfotografie • Amateurfotografie • Arbeiterfotografie • Architekturfotografie • Astrofotografie • Chronofotografie • Dokumentarfotografie • Erotische Fotografie • Ethnographische Fotografie • Falschfarbenfotografie • Foodfotografie • Fotogramm • Fotomosaik • Fotroman • Industriefotografie • Inszenierte Fotografie • Hochzeitsfotografie • Holografie • Kirlianfotografie • Kite Aerial Photography • Konkrete Fotografie • Konzertfotografie • Kriegsfotografie • Künstlerische Fotografie • Landschaftsfotografie • Lomografie • Luftbildfotografie • Modefotografie • Nachtfotografie • Naturfotografie • New Topographic Movement • Pole Aerial Photography • Porträtfotografie • Produktfotografie • Reisefotografie • Reportagefotografie • Satellitenfotografie • Serienfotografie • Schnappschussfotografie • Sozialdokumentarische Fotografie • Spiritistische Fotografie • Sportfotografie • Stereoskopie • Stockfotografie • Straßenfotografie • Subjektive Fotografie • Szenische Fotografie • Tabletop-Fotografie • Theaterfotografie • Tierfotografie • Unterwasserfotografie • Wissenschaftliche Fotografie

Bearbeiten Sie ein Arbeitsgebiet aus dem oben genannten Begriffen mit einem selbstgewähltem Thema.

Achten Sie dabei auf die korrekte Anwendung und den Einsatz folgender Begrifflichkeiten:

Abbildungsmaßstab • Abblendtaste • Advanced Photo System • Apochromat • Auflagemaß • Auflösung • Fotografische Aufnahme • Aufnahmeformat • Autofokus • Bajonettverschluss • Balgengerät • Belichtung • Belichtungsmesser • Belichtungsmessung • Belichtungszeit • Bildwinkel • Blitzlicht • Bokeh • Brennweite • Cooke-Triplet • DX-Kodierung • Densitometrie • Dia • Dichte • Dunkelkammer • Eberhard-Effekt • Entwicklung • F-Bajonett • Fachobjektiv • Farbfotografie • Farbkuppler • Festbrennweite • Filmempfindlichkeit • Fokus • Blende • Film • Fotostudio • Fototechnik • Graukarte • Graukeil • Halbformatkamera • Handbelichtungsmesser • Heliar • Histogramm • Hologramm • Infrarotfilm • Infrarotfotografie • Innenfokussierung • Instamaticfilm • Integralmessung • Irisblende • Kamerasytem • Knotenpunkt • Kodachrome • Langzeitbelichtung • Leitzahl • Lensbaby • Lichtschachtsucher • Lichtstärke • Lichtwaage • Makro-Objektiv • Mehrfachbelichtung • Mikroprismenring • Negativfilm • Negativ-Verfahren • Objektiv • Offenblendmessung • Pentaprism • Polarisationsfilter • Portraitobjektiv • Positiv-Verfahren • Programmautomatik • Retrofokus • Schärfentiefe • Schlitzverschluss • Schnittbildentfernungsmesser • Spotbelichtungsmesser • Springblende • Tilt-und-Shift-Objektiv • Tonwert • Vergrößerungsgerät • Weitwinkelobjektiv • Zeitautomatik • Zentralverschluss • Zwischenring u. a.

Erarbeitung Ihres Themas nach Ideenfindung, Planung, Realisation und Präsentation.

Bemerkungen:

Eingeladene Lehrbeauftragte

Workshop Fachmodul :

Thomas Leuner, Fotograf und Publizist, Berlin

Uwe Arens, Fotograf, Berlin

Termine siehe Aushang Werkstatt Fotografie

Projekttage: Montag, Dienstag, Mittwoch (praktisches Arbeiten)

Einzelkonsultationen nach Absprache mit Frau Bürger/Sekretariat Visuelle Kommunikation.

Leistungsnachweis: Note

3310012 «Kleinaberfein»!

18PROwöch. Do 10:00 - 16:00 M1HA Siebdruckerei 001 14.04.2011

P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.

Bemerkungen: Projekttage:

Donnerstag/Freitag

Leistungsnachweis: Note

3310015 Leichte Entwürfe

18PRO

H.Bartels

Kommentar: Der Anfang ist schwer, leichte Produkte berühren die Grenzen der Statik und Dynamik, sie nutzen innovative Materialien und deren Kombination mit Bewährtem.

Leichte Entwürfe sind konzeptuell, sie überschreiten die Grenzen unserer Erwartungen und Gewohnheiten, sie sind ästhetisch und sparsam.

Der Raum

Zum Entwurf von lichten Räumen sollen Hüllen, Netze, Membranen und das „Tensegrity“

(K. Snelson, R. Buckminster Fuller) erforscht werden.

Die daraus abgeleiteten Entwürfe werden modellhaft dargestellt und hinsichtlich ihrer Ästhetik, Funktion und ihres Handlings erprobt.

Der Schrank

Der Schrank ist ein freistehendes Möbel, das leicht, praktisch und einfach zu transportieren ist. Ein paar Kleidungsstücke sollen darin hängen können, darunter ein Wintermantel.

Das Transportgewicht ist geringer als 7 kg.

Das Gestell

Es soll sehr leicht und stabil sein, ein Tischgestell für diverse Platten (B 70–90, L 140–250 cm). Es ist zerlegbar und in akzeptablen Maßen versandfähig.

Die Entwürfe werden auf ihre ökonomische Herstellbarkeit und Marktfähigkeit geprüft.

Das Projekt wird von studentischen Referaten, Vorträgen und Exkursionen begleitet.

Bemerkungen: Plenar: Dienstag ganztägig ab 10:00, Mittwoch nach Absprache

Raum entsprechend studentischer Studios PD

Zwischenbesprechungen vdV ZG02

Leistungsnachweis: Note

3310016 **Müllprojekt - To be continued**

18PRO

E.Bachhuber;A.Hannemann

Kommentar: Im Sommersemester 2010 begannen wir die ökologisch-ökonomischen und global existierenden Problematiken um die allgegenwärtigen Fragestellungen nach dem Umgang mit Müll und Recycling in unserer Gesellschaft zu erforschen. Der Weg zwischen Auseinandersetzung, Untersuchung und zum Teil sehr persönlich gewordener Beobachtung hinsichtlich der Müllthematik, führte zu einem Facettenreichtum künstlerischer Arbeiten, die uns ein Feld an Betrachtungsweisen öffneten und die Relevanz des Themas, auch unter dem Aspekt der Entropie, verdeutlichten.

Nach einer bereits erfolgreichen Ausstellung im Kulturhof Krönbacken Erfurt im Wintersemester 2010/2011, die die künstlerischen Ergebnisse der Studierenden einer Öffentlichkeit präsentierte, begeben wir uns nun im Sommersemester 2011 auf eine Ausstellungstour, bei der es verstärkt um die Weiterentwicklung der künstlerischen Arbeit und die eigene Professionalisierung innerhalb gesetzter Ausstellungskriterien gehen wird. In Zusammenarbeit mit der Haute école d'art et de design Genève und der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, werden wir im Mai den Universal Cube in der Halle 14 auf dem ehemaligen Gelände der alten Baumwollspinnerei in Leipzig bespielen, um schon im Juni in die Villa Du Parc im Centre d'Art Contemporain, Annemasse/Genf weiter zuziehen. Beide Ausstellungen werden von Karine Vonna, der Direktorin der Villa Du Parc, Centre d'Art contemporain, Annemasse, kuratiert.

Neben dem Weiterverfolgen der eigenen Arbeiten, die sich aus einer aktiven Atelierkultur speisen, werden folgende Punkte im Semester angesprochen:

Wie verhalte ich mich in einer großen Gruppenausstellung?

Wie interagiere ich mit der Kuratorin?

Wie präsentiere ich meine Arbeit im Vorfeld der Ausstellung?

Wie teile ich mir die Zeit zwischen Realisierung, Präsentation und Aufbau meiner Arbeit richtig ein?

Wie dokumentiere ich meine Arbeit im Ausstellungskontext?

Neue interessierte Studierende sind nach einer Konsultation und Vorstellung von Arbeiten oder Konzepten zum Thema im Projekt willkommen.

Bemerkungen: Ort: Projektraum, HP 05, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Str. 7

Termin: Dienstag, 10:00-16:00 Uhr (Plenum)

Projektbeginn: Dienstag, 12. April 2011, 10.00 Uhr

Voraussetzungen: Konsultation, Vorstellung mit Mappe, bzw. Arbeiten zum Thema

Leistungsnachweis: Note:nach Präsentation/ Einreichen von Endprodukt

3310019**Raus**

18PRO

Kommentar: Kommunikation im sozialen Bereich (Social Marketing)

W.Holzwarth;P.Gamper

Der Name des Unternehmens steht bei Drucklegung noch nicht fest.

Fest steht aber jetzt schon, dass der ehemalige Hochschuldozent der

Bauhaus-Uni Peter Gamper mitmacht und das heißt, zu den

Schwerpunkten Konzeptionelles Denken und Ideenfindung kommen die

Schwerpunkte Layout und Typografie hinzu.

Bemerkungen: Raum und Zeit:

Genaue Angaben zu Ort und Zeiten werden bei der Projektbörse gemacht.

Leistungsnachweis: Note

3310018On the road

18PROwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 07.04.2011 J.Rutherford;G.Kosa
wöch. Do 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204

Kommentar: Wir werden am Anfang des Semesters eine Woche zusammen unterwegs sein. Während dieser Reise sammeln wir. Zurück in Weimar werden wir ordnen, strukturieren, auswählen und gestalten; analog und gegensätzlich.

Leistungsnachweis: Note

3691011«Radierung» SS2011

18PROwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 12.04.2011 P.Heckwolf
001

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.
Der Themenfindung dienen mehrere Exkursionen (Kupferstichkabinett Dresden/Grafische Sammlung Weimar) und Ausstellungsbesuche.
Anhand der Vorlage von Originalen können individuelle Ansätze entwickelt werden.
Geplant ist eine Ausstellung der entstandenen Arbeiten im Haus am Horn im Juli 2011.
Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.

Bemerkungen: Bemerkungen:
Projekttage:
Dienstag und weitere Termine nach Absprache
Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Leistungsnachweis: Note

3310110reinhard franz: klasse freie kunst!

18PROwöch. Do 11:00 - 16:00 C13A Stud. Arbeitsraum 07.04.2011 R.Franz
021

Kommentar: simulation von dasein des künstlers und seiner kunst.
wer nicht abstrakt denken will fliegt raus! arbeit # denken # abstrakt # arbeit # nichts tun und verwahrlosung #

Bemerkungen: anmeldung per mail an: reinhard.franz@uni-weimar.de
beginn der veranstaltung siehe pinnwand zu semesteranfang.
die zahl der teilnehmer des projektes ist auf 4 studierende beschränkt, da aufgrund der prekären raumsituation nicht mehr vollzeit arbeitsplätze zur Verfügung stehen.

Voraussetzungen:
Leistungsnachweis: Note

3310111S C H L A U E M A T E R I A L I E N ... ?

18PROwöch. Di 10:00 - 12:00 G7 Atelier - Prof. Sattler 12.04.2011 W.Sattler;J.Cousins;C.Doering
007

Kommentar: Die Anwendung von schlauen Materialien im Design ist ein innovatives, dynamisches Gebiet, in dem Entwicklungen und Anwendungen der Forschung im Entwurf fließend ineinander übergehen.

Schlaue "Materialien reagieren mit ihren reversiblen Wechseleigenschaften auf Stimuli wie Licht, Temperatur und elektrisches Feld. Sie verändern sich dabei in Form, Farbe, Viskosität etc. Zu den faszinierendsten Entwicklungen gehören Formgedächtnis-Legierungen oder Phase Change Materials. Es lassen sich beispielsweise selbsttätig agierende kinetische Oberflächen entwickeln oder auch Tapeten, die temperatur- und lichtabhängig Farbe und Muster verändern." (Zitat: Axel Ritter -Smart Materials)

Das Projekt stellt einleitend die Entwicklung dieser Materialien sowie ihren Kontext in Design und Architektur in den Vordergrund. Bei einer systematisch aufgebauten Umsetzung und dem Entwurf für Designlösungen werden diese Eigenschaften und Technologien in Produkten und Projektlösungen anhand von Fallbeispielen und Prototypen angewandt und erprobt.

Bemerkungen: Workshops + Gäste : Raum 106 vdV, Geschwister-Scholl-Straße 7

Vorkenntnisse mit Mikrocontrollern,+Programmierung sind absolut nicht nötig !!! aber hilfreich ...

Leistungsnachweis: Note

3485011**space|co|de**

18 PROwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 11.04.2011

H.Harwardt

Kommentar: Version:1.0 StartHTML:0000000173 EndHTML:0000006848 StartFragment:0000002650 EndFragment:0000006812 SourceURL:file:///localhost/Users/petra/Desktop/ProjektHarwardt.doc @font-face { font-family: "Times New Roman"; }@font-face { font-family: "Verdana"; }p.MsoNormal, li.MsoNormal, div.MsoNormal { margin: 0cm 0cm 0.0001pt; font-size: 12pt; font-family: Verdana; }table.MsoNormalTable { font-size: 10pt; font-family: "Times New Roman"; }div.Section1 { page: Section1; } space|co|de

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des

räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln .

Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen:

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3310112Sufficient**18PRO**

M.Kuban;H.Oder

Kommentar:

Die Rahmenbedingungen für das menschliche Treiben auf unserem Planeten haben sich gravierend verändert; einerseits stimulieren die Umweltschäden zu Haltung und Handlung, andererseits beschert die Anfälligkeit des Menschen für Komfort und Kurzfristigkeit immer noch den Rückzug auf die Vorteile einer industrialisierten Lebensführung. Aus einem kunterbunten Potpourri von leuchtender Ignoranz bis hin zu anarchistischen Umbruchphantasien, schält sich nur langsam die zwingende Konsequenz zur Entwicklung suffizienterer Lebensstile heraus. Dem Design kommt Kraft künstlerischen Denkens und gestalterischen Entwerfens möglicherweise eine Schlüsselrolle im Prozess einer kulturellen Neuorientierung zu. Im Projekt geht es um die Erörterung von Hintergründen, um die Entwicklung von Lösungsszenarien und um konkrete Produktentwürfe.

Bemerkungen:

Erste Veranstaltung siehe Teilnehmerliste

Projektag: Dienstag

Raum: 109

Leistungsnachweis: Note

3310113Über die Beziehungen der Malerei zur Natur.

18PROnger. Mi 19:00 - 21:30 G8A, LG Atelier 207
Wo Do 09:30 - 13:00 G8A, LG Atelier 207
wöch.

27.04.2011
07.04.2011B.Nemitz-
Bersdorf;M.Mohr;N.N.

Kommentar: Über die „Natur“, das Natürliche wird zur Zeit viel diskutiert. Meist geht es um ökologische, ökonomische und ethische Fragen. Bisher eher weniger thematisiert werden ästhetische Belange oder Vorstellungen. Dabei gibt es eine intensive, sogar wechselseitige Beziehung zwischen Kunst und Natur.

Die Kunst war mit der Natur seit frühester Zeit eng verbunden, war doch die Menschheit von der Natur extrem abhängig. Und das bestimmte ihr Weltbild. Die Höhlenmalereien mit den zahlreichen Tieren zeigen nicht nur dieses, sie sind auch ein Hinweis auf „Luxus“. Dies alles zu malen bedeutet: sich zum Malen Zeit zu nehmen, eine Vorstellung in ein Bild umzusetzen und geeignete Materialien zu finden, die zur Darstellung taugten, also eine Kulturtechnik anzuwenden. Zu malen ist eine der ältesten Kulturtechniken. Es ist eine Form sich etwas anzueignen, etwas nachzuvollziehen, zu klären, zu verstehen.

So begann die Beziehung zwischen Malerei und Natur und die Rolle der Malerei wurde immer vielfältiger: es wurde präsentiert, behauptet, verführt, enthüllt, verklärt, dramatisiert und versachlicht, gespielt ...

Weniger Abhängigkeiten von der Natur schafften in späteren Zeiten Freiräume. Natur konnte seitdem aus der Distanz betrachtet werden. Man nahm sich ihre Besonderheiten vor und dachte in aller Ruhe über existenzielle Zusammenhänge nach. Es entstanden erste Sammlungen besonderer Preziosen aus der Natur, die „Wunderkammern“ und botanischen Gärten. Gleichermaßen künstlerisch und wissenschaftlich arbeitende Universalforscher trugen komplexes Wissen in Bildern! und Texten zusammen.

Heute drängt sich die Frage nach den Bedeutungen der Natur für das Individuum und die Gesellschaft wieder vehement in den Vordergrund. Was verstehen wir heute überhaupt unter „Natur“? Generell wird in den Lexika unter Natur lat.: *natura*, von *nasci* "entstehen, geboren werden" alles verstanden, was nicht vom Menschen geschaffen wurde. Ob der Mensch in seiner Gesamtheit als Teil der Natur gesehen wird oder ob man Kultur als Gegensatz zur Natur betrachtet, darüber gibt es unterschiedliche Ansichten. Diese Ausgangslage ist anregend für Kunst und Wissenschaft.

In der zeitgenössischen Kunst beschäftigen sich inzwischen wieder viele Arbeiten mit der Natur, natürlichen Vorgängen und der Hybridisierung natürlicher und künstlicher Lebensprozesse. Auch die aktuelle Malerei nimmt sich aus überraschenden Perspektiven in innovativer Form dem „neuen“ und immerwährenden Thema Natur mit Elan an. Sei es, dass Natursubstanzen mit künstlichen Materialien und fremd wirkender Farbigkeit in Rauminstallationen gezeigt werden (Karla Black) oder dass irritierende, surreal anmutenden Landschaften in großformatigen Fotos oder Gemälden dargestellt werden.

Im Projekt kann jeder seinem eigenen Bezug zur Natur nachgehen und entsprechende Möglichkeiten der Auseinandersetzung und Darstellung ausprobieren. Die Malerei wird hier in einem erweiterten Begriff verstanden, der sich auf das Tun, auf die Farbe, auf die Frage danach, was „das Malerische“ sein könnte bezieht. Das ist soweit zu verstehen, dass der Prozess zu malen auch selbst auf seine „Natur“ hin befragt werden kann. Das Bedürfnis „zu malen“ ist in der Menschheitsgeschichte so primär, dass sich eine tiefer gehende Auseinandersetzung damit lohnt.

Zu weiteren Vorträgen werden im Laufe des Semesters Gäste eingeladen.

Mitte Juni wird eine dreitägige Exkursion zur international wichtigsten Kunstmesse Art Basel durchgeführt. Hier können die Projektteilnehmer in Galerien und Museen eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennenlernen.

Bemerkungen: Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit dem Medium beschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Mappenvorlage in der Sprechstunde der Projektleitung .

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Leistungsnachweis: Note

3310114 **Vergangenheit braucht Zukunft! Altes Erbe - junge Konzepte**

18PRO

G.Korrek;G.Schuchardt

Kommentar: Auf der wohl bekanntesten deutschen Burg – der Wartburg in Eisenach – stehen vor dem Jubiläumsjahr der Reformation 2017 umfangreiche Sanierungs-, Umbau- und Umgestaltungsarbeiten an. Dabei sollen bisher nicht zugängliche Räume für Besucher erschlossen und die Besucherführung verändert werden. Herausforderungen bei der Neugestaltung stellen für die Wartburg-Stiftung auch der Einsatz moderner Kommunikationssysteme, das Eingehen auf neue Sehgewohnheiten, Erwartungshaltungen der Besucher und die Forderung nach Barrierefreiheit dar.

In unserem Projekt analysieren wir die gegenwärtige Situation unter dem Gesichtspunkt Ankommen/Erleben/Mitnehmen.

Wir entwickeln Konzepte für ein Informations- und Leitsystem zur und auf der Wartburg, und für den geplanten Museumsshop neue Souvenirs.

Unsere Entwürfe sollen den Anforderungen modernster Museumsgestaltung entsprechen, aber das kulturelle Erbe, die nahezu tausendjährige Geschichte der Burg und ihrer berühmten Bewohner und Gäste in den Mittelpunkt stellen.

Bemerkungen: Plenum: Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr, Materialarchiv

Erste Veranstaltung: Freitag, 8.04.2011, 10.00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3310115 WORTSCHATZ

18 PROwöch. Di 10:00 - 15:00 M1HB Pool-Raum 305 12.04.2011

R. Löser

Kommentar: Freut Euch auf ein spannendes und intensives Projekt zum Thema BUCH, denn es ist für Gestalter immer wieder ein faszinierendes Feld!

Es setzt aber voraus, daß man sich mit unterschiedlichsten Fähigkeiten vertraut gemacht hat (Typografie, Illustration/Fotografie, Materialkunde, Drucktechniken, Buchbinden) und einen Einblick gewinnt in die Buchgeschichte, die Buchproduktion und in die klassische und moderne Buchkunst – und genau dafür ist dieses Projekt gedacht.

Unser Ziel wird die "gestalterische Interpretation eines Textes" sein – in Form eines Buches.

Leistungsnachweis: Note

3310020 "Kunstbausteine" Vermittlungsmedien im Kunstunterricht Fachdidaktikmodul 3

2 S wöch. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 12.04.2011

A. Dreyer

Kommentar: Bald werden Sie Lehrer/in an einer allgemeinbildenden Schule sein und das Fach Kunst/ Kunsterziehung/ Bildende Kunst unterrichten. Täglich sind Sie dann auf den Einsatz von Medien angewiesen, um den zu vermittelnden Unterrichtsstoff zu strukturieren und zu veranschaulichen. Die Ihnen zur Verfügung stehenden Vermittlungsmedien sind in ihrer Vielfalt und Qualität kaum zu überblicken. Daher ist es für die Vorbereitung des kunstpädagogischen Alltags unerlässlich, sich einen Überblick zu verschaffen. In diesem Forschungsseminar kann folgenden Fragestellungen nachgegangen werden:

Welche Vermittlungsmedien für den Kunstunterricht gibt es und wie lassen sich diese systematisieren? Wie hoch ist der Bedarf an didaktisch aufgearbeiteten Wissensbeständen unter den Lehrenden? Welche Medien werden von Lehrenden im kunstpädagogischen Alltag bevorzugt verwendet? Welche Kriterien zur Einschätzung der Qualität angebotener Medien gibt es und wie schätzen Lehrende das Ihnen zur Verfügung stehende Angebot ein? Welche Wünsche werden an Vermittlungsmedien für den Kunstunterricht formuliert?

Aber auch individuelle Fragestellungen und deren Bearbeitung sind erwünscht. Die grundlegende Auseinandersetzung mit fachdidaktischer Literatur zu Fragen der Vermittelbarkeit von Kunst wird dabei wesentlicher Bestandteil sein.

Bemerkungen: Anmeldung per E-Mail bis zum 31.03.2011

Leistungsnachweis: Note

3310022Der moderne Paragone

2 S wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Für den Bildhauer Gianlorenzo Bernini im 17.Jahrhundert war noch klar, welchen Vergleich er zu leisten und zu gewinnen hatte: den zur Antike, zu seinem großen Vorgänger Michelangelo und zur Gattung der Malerei sowie zusätzlich zur Dichtkunst (ut pictura poesis).

Für die Künstlergenerationen seit Duchamp ist diese Arbeit wesentlich erschwert worden: sie müssen zusätzlich gegen das Publikum und gegen die Kunst im Allgemeinen antreten. Ein Wettkampf mit ungewissem Ausgang.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e- mail

Leistungsnachweis: Note

3310024Entwurfskulturen - Kultur des Entwerfens

2 S wöch. Di 17:00 - 19:00 G7 Atelier 116 12.04.2011

F.Hartmann;W.Sattler

Kommentar: Der Prozess des Entwerfens reflektiert die Grundlagen der Welterzeugung - was definiert die Frage, mit welchen Dingen wir uns umgeben und wie wir damit leben wollen? Materialitäten und Prozessen gegenüber sind wir nicht frei, und erobern uns dennoch immer neuen Gestaltungsspielraum. Das Soziale schreibt sich in die Dinge ein, und kulturelle Logik in unsere Technik. Die Materialitäten ändern sich, unser Verhältnis zu den Dingen, auch der Stil gesellschaftlicher Kommunikationen und die Denkweisen; damit stellt sich die Frage neu: „how we assemble together“ (B. Latour). Zur Frage nach neuen Entwurfskulturen bietet die LV prominente Gastvorträge mit systematischer Vor- und Nachbearbeitung.

Bemerkungen: Ringvorlesung und Seminar

Offen für Studierende aller Studiengänge (anrechenbar als Vorlesung)

Leistungsnachweis: Note

3310026Formen des Populären "Themen, Texte, Theorien"2 S wöch. Do 08:30 - 10:30 M1HB Projektraum 201 07.04.2011
wöch. Do 11:00 - 13:00 M1HB Projektraum 201 07.04.2011

A.Schwinghammer

Kommentar: Im Begriffsfeld des Populären findet man nicht nur Teilnahme, Ausdruck- und Repräsentationsmöglichkeiten, die von Konsum zu Subversion reichen können. Vielmehr beeinflusst das Populäre scheinbar zu großen Teilen das alltägliche Kommunikationsgeschehen. In der Lehrveranstaltung wird das Populäre in seiner historischen, gegenwärtigen, soziokulturellen und medialen Dimension untersucht. Im Horizont der Lehrveranstaltung steht weniger die Perspektive, feststehende Rezeptionstraditionen zu beschreiben, sondern Fragen nach der Herstellung von Bedeutungskontexten oder intermedialen Beziehungen zu stellen. Ausgehend von der Entwicklung von Populärkultur in unterschiedlichen medialen Formen und Kontexten ihrer Produktion, Distribution und Rezeption werden zentrale Konzepte, Theorien und Funktionen des Populären vorgestellt und kritisch hinterfragt. Es werden einzelne Texte als Beispiele für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Populärkultur und dem Populären gelesen und diskutiert.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Seminarvorstellung am 7. April 2011 (11.00 Uhr, Marienstraße 1b Raum 201)

Die Lehrveranstaltung teilt sich nach der einführenden Sitzung auf zwei Seminare auf. Das Seminar für Gruppe A findet von 8.30 bis 10.30 Uhr statt. Das Seminar für Gruppe B findet von 11.00 bis 13.00 Uhr statt.

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Note

3310027Häuser zum Wegtragen - im Prinzip ein Kinderspiel (Seminarreihe Architekturvermittlung/Architektur und Schule)

2 S

H.Hubrich;A.Dreyer;Y.Graefe

Kommentar: Kinder freuen sich über ein eigenes kleines Haus, im Kinderzimmer, im Garten oder auf einem Baum – ein Haus, welches ihnen ganz alleine gehört, in dem sie selbst bestimmen und spielend lernen, sich in ihrer räumlichen Umwelt einzurichten.

Der kindlichen Vorstellungskraft sind dabei keine Grenzen gesetzt. Diese Häuser kann man mitnehmen oder mit ihnen wegfahren. Sie können schwimmen, mitunter auch fliegen. Man kann alle Freunde einladen, Räuber abwehren und viele Abenteuer bestehen.

Da die diversen Villen, Mehrfamilienhäuser oder Wohnblocks der realen Welt solche Möglichkeiten weniger bieten, verlagern Erwachsene ihre Sehnsucht nach Abwechslung, Abenteuer und Spiel meist in den Urlaub. Wohnmobile, Hausboote und wandelbare Unterkünfte haben Konjunktur. Gefragt sind Häuser zum Wohlfühlen – klein und intim, praktisch und überschaubar.

Das Seminar wagt einen Exkurs in minimale Wohn- und Spielwelten. Wir wollen uns mit kleinen Häusern, ihren kleinen und großen Bewohnern, ihren Phantasien und ihren Wünschen nach minimalem Aufwand, aber optimalem Wohnvergnügen befassen. Ausgangspunkt sind Spielzeughäuser, Modellbauten, wie auch reale Gebäude und räumliche Objekte.

Gesucht sind Ideen, Konzepte und Beispielmodelle, die auf spielerische und lehrhafte Weise zur Architekturbildung von Kindern und Jugendlichen im Schulunterricht, in Kindergärten, Museen und anderen Bildungsbereichen beitragen können.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, Fakultät Architektur, Fakultät Medien

Termin: freitags, 09.15 - 12.30 Uhr, Kompaktseminar: 14-tägig (ab 08.April 2011)

Ort:Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 105

Beginn:08.April 2011 , 09.30 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3310028Material Culture

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

S.Gronert

Kommentar: Die heutigen Gegenstände des Alltags sind wesentlich durch die Moderne des 20. Jahrhunderts und ihre Designkonzepte geprägt. Einen völlig anderen Blick auf den Alltag ermöglichen dagegen Ansätze zur materiellen Kultur der Frühzeit. Archäologie und Ethnologie sind für die Rekonstruktion früher Kulturen weitgehend auf Gegenstände als Quellen angewiesen und fragen anhand der materiellen Objekte danach, auf welche Weise sie Wahrnehmung und Handeln beeinflusst haben und wie umgekehrt Wissen und Mentalität in die Gestaltung und den Gebrauch von Gegenständen einfließen.

Mit Hilfe der sehr unterschiedlichen Ansätze in den Forschungen zur „material culture“ und ihrer Literatur – seit 1996 bietet das „Journal of Material Culture“ eine Fülle von Einzelstudien und theoretischen Ansätzen - werden alltägliche Gegenstände jenseits der gängigen Designkonzepte aus einer Perspektive betrachtet, die grundlegende Ideen in der materiellen Kultur unserer Zeit aufdecken kann.

Bemerkungen: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Material Culture“ in der Limona.

Leistungsnachweis: Note

3310029Paris. Vom Mittelalter zur Renaissance. (Prüfungsmodul 1)

2 S wöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Die Entwicklung des mittelalterlichen Paris bis zu den urbanistischen Veränderungen im 16.Jahrhundert. Referate mit Werkanalysen ausgewählter Bau- und Kunstwerke.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e-mail

Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Doppelfach Kunsterziehung im Prüfungszeitraum ca. Dezember 2011.

Leistungsnachweis: Note

3310120 Schrift/Bild Kommunikation

2 S wöch. Mi 17:00 - 19:00 M13C Hörsaal C

F.Hartmann;J.Rutherford

Kommentar: Vorwärts - vom Bild zur Schrift und nun zurück zu den Bildern? Mit dem Fortschritt der grafischen Reproduktionstechnik (19. Jh.) erobern Bilder die Öffentlichkeit, und die elektronischen Interfaces (20. Jh.) definieren einen neuen, post-typografischen Code des Visuellen in unserer Kultur, die den Status von Schrift und Bild verändern. Welche gestalterischen Fragen sich damit verbinden, erkundet diese Lehrveranstaltung anhand ausgesuchter Beispiele der historischen Medienkunde (Geschichte der Schrift, Bildtheorie, Semiotik, Mediologie).

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3310121 The Public Sphere

2 S unger. Do 15:00 - 18:30 M12 Seminarraum 001 14.04.2011
Wo

F.Hartmann;A.Schwinghammer

Kommentar: From books to Facebook - one of the main issues of enlightenment was the quest for „making things public“, that means for general participation. With propaganda and electronic mass communication (radio, TV) in the 20th century „public opinion“ became a topic for political consultants and PR-managers. In the age of new media there are new questions - what is at stake here and what are the changes which really matter? We will discuss core theories and analyse visual documents to find out more about what constructs such a thing as the „public sphere“.

Bemerkungen: Graduiertenseminar in englischer Sprache

Leistungsnachweis: Note

3310122 Venezianische Malerei (Prüfungsmodul 2)

2 S wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunstwissenschaftliche Analysen ausgewählter Hauptwerke der venezianischen Malerei vom 14. bis zum 18. Jahrhundert.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e-mail

Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung Kunstgeschichte für Studierende der neuer Studienordnung.

Leistungsnachweis: Note

3310123 Zu den Quellen unserer Kultur Eine Einführung in die antike Philosophie

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 13.04.2011

Kommentar: Die Philosophie der griechischen Antike ist eine der Wurzeln unserer Zivilisation. Viele der Fragen, die uns bis heute beschäftigen, sind in jener Zeit schon aufgeworfen worden, und zwar in einer erfrischenden, ursprünglichen Weise. Wer sich mit der Philosophie der Griechen bekannt macht, macht sich daher mit philosophischem Denken überhaupt bekannt. Da die Fülle des Stoffs, der zu bewältigen wäre, zu groß ist, kann dies in einem Semester allerdings nur hinweisartig und exemplarisch geschehen. Wir beginnen mit den sog. Vorsokratikern, die im 6. Jahrhundert vor Chr. in den griechischen Stadtstaaten wirkten, nähern uns dann den Klassikern des 5. und 4. Jahrhunderts Sokrates, Platon und Aristoteles und kommen schließlich zu den Epikuräern und Stoikern, die in der hellenistischen und römischen Zeit vorherrschend waren.

Besondere Beachtung sollen dabei die Ästhetik und die Beziehungen zur bildenden Kunst finden, denn auch in dieser Hinsicht haben wir den Griechen bekanntlich viel zu verdanken.

Zur Vorinformation können die einschlägigen Lehrbücher der Geschichte der Philosophie dienen (F. Überweg, W. Röd, J. Hirschberger u.a.). Genauere Literaturhinweise folgen am Beginn des Semesters.

Leistungsnachweis: Note

3310126 Griechische Antike / Prüfungsmodul 3

2 WIMwöch. Di 09:15 - 12:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar behandelt die griechischen Götter und Helden, ihre Mythen, Kulte

und ihre Kunstgeschichte.

Bemerkungen: Voraussetzung Teilnahme an der Vorlesung - Wissenschaftsmodul

Leistungsnachweise erfolgen durch schriftliche Referate als Grundlage für
zeichnerische oder performative Übungen.

Gilt als Prüfungsmodul für die Lehramtsstudiengänge.

Leistungsnachweis: Note

3310125 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 UE wöch. Mi 18:45 - 20:00 M1HB Projektraum 201

S.Jungklaus

Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Leistungsnachweis: Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattcheines.

Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang an der Info.wand am Dekanat der Fakultät Gestaltung bekannt gegeben.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3495032 Einführungskurs Siebdruck

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

WK

A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Grundlagen für digitale Bildbearbeitung

Bemerkungen: Studierende aller Studiengänge, die noch keinen Werkstattkurs Fotografie haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstraße 8, Fotowerkstatt. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können. Weiterführende Kurse nach Absprache.

3581035 Modell- und Formenbau

WK

S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30 Uhr, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Str. 13

Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang an der Info.wand am Dekanat der Fakultät Gestaltung für alle Werkstätten bekannt gegeben.

3581051 Offsetdruck

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3310031 Das Bild als Zweck - die Verdichtung im Fotobuch.

2 WS Einzel Do 09:00 - 18:00 28.04.2011-28.04.2011 H.Stamm;T.Leuner
Einzel Fr 09:00 - 18:00 29.04.2011-29.04.2011

Kommentar: Fotografie inhaltlich untersucht und in Verbindung mit dem Medium Buch gestalterisch aufgearbeitet ist Schwerpunkt des Workshops. Gerade im Bereich von angewandten und experimentellen Kommunikationsformen des Publizierens von bildgebender Fotografie sind besondere grundlegende Überlegungen zu diskutieren.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie Limona

3310032 Experimentalfilm im Dialog

2 WS U.Mothes
Kommentar: Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 57. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt insbesondere für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist das Gespräch mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission über Arbeiten und Programme des Festivals.

Bemerkungen: Termin: 5. bis 10. Mai 2011

Voranmeldungen bitte bis 04.04.2011 per Mail an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

Vorbesprechungstermin: 04.04. 2011, 17:00 Marienstr. 1b Raum 301

3585031 Kurzfilm auf DVD

2 WS T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

a) wie ein Ring oder

b) wie ein Fluss oder

c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3310033Perspektive Filmton

2 WS	Einzel	Mi	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	22.06.2011-22.06.2011	F.Wohlfarth;U.Mothes
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	12.05.2011-12.05.2011	
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	23.06.2011-23.06.2011	
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	13.05.2011-13.05.2011	
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	24.06.2011-24.06.2011	

Kommentar: Bei der hochkomplexen Umsetzung von Filmwerken ist oft der Ton das Stiefkind. Gerne wird verdrängt, wie wichtig der richtig umgesetzte Mitschnitt des O-Tons und das Sounddesign für die emotionale aber auch narrative Wirkung eines Filmwerkes ist. Der Kurs gibt den Studierenden die Möglichkeit, nicht nur aus dem Fokus der Kamera einen Film zu denken, sondern auch Strategien zu erarbeiten, um Filmisches aus der Perspektive des Tons zu begreifen und umzusetzen.

Der praxisorientierte Workshop teilt sich in zwei Teile:

Der erste Teil möchte im Vorfeld zu filmischen Vorhaben grundlegende Techniken an szenischen Beispielen vermitteln und diskutiert, wie man unter verschiedenen Situationen am Filmset oder auch bei dokumentarischer Filmarbeit einen guten Ton aufnimmt.

Der zweite Teil des Workshops beschäftigt sich mit der Nachbearbeitung des Filmtons, dem Sounddesign und Soundediting. An praktischen Beispielen wird ausgelotet, wie weit und mit welchen Mitteln das rational erfasste Bild mit der Dimension des Sounds in seiner Wirkung verändert werden kann.

Bemerkungen: Achtung: Erster Termin: Donnerstag, 12. Mai 2011, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3310034Plansequenz

2 WS	Einzel	Mo	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	23.05.2011-23.05.2011	U.Mothes
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	19.05.2011-19.05.2011	
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	26.05.2011-26.05.2011	
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	20.05.2011-20.05.2011	

Kommentar: Im Zentrum des Workshops steht das Inszenieren von komplexen filmischen Handlungen in einer einzigen Einstellung. Das filmische Stilmittel der Plansequenz besteht im Choreografieren von Handlung und der Bewegung der Darsteller sowie der Kamera. Welche dramaturgischen Möglichkeiten eröffnen sich im Ineinandergreifen dieser Aspekte? Wie lassen sich Vorder-, Mittel- und Hintergrund innerhalb einer Aufnahme erzählstrategisch präzise nutzen? Welche Funktion hat die Plansequenz innerhalb der filmischen Erzählung?

Im Workshop sollen die gestalterischen und erzählerischen Möglichkeiten des Single-Shot anhand von Beispielen untersucht und diskutiert werden. Diese Überlegungen sollen in filmpraktische Übungen übersetzt werden. Das Einbringen von eigenen Drehbüchern bzw. die Bezugnahme auf eigene aktuelle Film-/Videoprojekte ist möglich und erwünscht.

Bemerkungen: Achtung: Erster Termin: Donnerstag, 19. Mai 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3310035Set Up und Pointe

2 WS	Einzel	Mo	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	02.05.2011-02.05.2011	K.Prühl;H.Wentscher
	Einzel	Mi	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	27.04.2011-27.04.2011	
	Einzel	Do	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	28.04.2011-28.04.2011	
	Einzel	Fr	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	29.04.2011-29.04.2011	

Kommentar: Die TeilnehmerInnen werden exemplarisch an konzeptionelles und praktisches Arbeiten mit bewegten Bildern herangeführt und erhalten Einblick in dramaturgisches Gestalten. Die Vorbereitung eines klimaktischen Ereignisses, die falsche Fährte, die den Zuschauer zur überraschenden Pointe führt, die Herstellung eines Zustandes, der vom Unerwarteten verändert wird - richtig komponierte Bilder- oder Szenenfolgen können ein Publikum emotional mitreißen und in einem befreienden Lachen münden.

Mittels Brainstorming, schriftlichen und grafischen Formen des Entwerfens, kurzen Spielszenen um dramatische Momente herum werden unterschiedliche Möglichkeiten erprobt, diese später in eigenständiger Arbeit in Szene zu setzen. Dabei steht das Erzeugen und Darstellen von Emotionen im Vordergrund. Nach dem Finden eines solchen starken Augenblicks geht es dann um die Frage der Realisierung dieses Augenblicks, seinen Aufbau und die Folgen – Set Up und Pointe. Dazu gehört das Zulassen des Unplanbaren, das Erzeugen des Gewünschten und die Verarbeitung der Ergebnisse hin zur optimalen Form. Wichtige Grundfragen können dabei sein: "Was ist ein starker und witziger Augenblick?", "Was macht den Beginn eines Bewegtbildes spannend, unterhaltsam oder langweilig?", "Wie erreiche ich mit der dargestellten Emotion den Zuschauer?", „Wie erzeuge ich eine heitere Stimmung, die den Zuschauer zum Lachen einladen kann?“, „Wie erzeuge ich für schwarzen Humor eine düstere Stimmung, ohne den Zuschauer zu verstören?“, „Wie stützen Bild und Ton die Idee?“, „Wie mache ich fühlbar und erfahrbar, was ich zeigen will?“. Ziel des Workshops ist die Herstellung einer kleinen Geschichte, einer Szene, eines kurzen Films oder eines experimentellen Essays.

Bemerkungen: Lehrender: Dipl.-Des. Karsten Prühl

Anmeldung bei Karsten Prühl: mail@artdek.de bis zum 12.04.2011

Achtung: Erster Termin: 27. April 2011, 11.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3595031 Studio- und Kamera-Technik

2 WS	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	13.05.2011-13.05.2011	A.Carra
	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	20.05.2011-20.05.2011	
	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	27.05.2011-27.05.2011	

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik

der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen.
Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiolichttechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 1. Mai 2011 per e-mail an: [HYPERLINK "mailto:carra@uni-weimar.de"](mailto:carra@uni-weimar.de)

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3310036 Von Hand: Buchbinden

2 WS

G.Kosa

Kommentar: Im Workshop werden grundlegende Heft- und Bindetechniken der Buchherstellung vermittelt, vorrangig klebefrei.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310037 Von Hand: Hochdruck

2 WS

G.Kosa;J.Stuckrad

Kommentar: Hochdruck mit verschiedenen Druckstöcken und andere analoge Drucktechniken werden vorgestellt und teilweise ausprobiert.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310039 Von Hand: Setzen

2 WS

G.Kosa;J.Rutherford

Kommentar: In Kooperation mit den Werkstätten und Museum für Druckkunst Leipzig werden im Workshop erst kleine, später umfangreichere selbst verfasste Text in Blei abgesetzt, um später auch gedruckt zu werden.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Ort: Werkstätten und Museum für Druckkunst Leipzig, Zeit wird bekannt gegeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310250 "Wasser"

6 FMFwöch. Mo 10:00 - 13:00

11.04.2011

L.Straßer

Kommentar: Flasche, Karaffe, Glas, Becher, Kanne, Krug... Die Behältnisse aus denen wir unser Wasser am Tisch einschenken und trinken sind vielfältig. Ob edles Quellwasser, Sprudelwasser oder Kraneberger – Gänsewein ist das Elixier unseres Lebens.

Dieser Fachkurs dreht sich um die Gestaltung eines Gefäßes für das edle Nass. Wir beginnen sofort mit Stift, Papier, Schere und Cutter uns auf die Suche zu begeben, definieren weiter in Schaum und Gips und erreichen durch Variantenbildung die Möglichkeit eine überzeugende Entscheidung, auf rationaler wie intuitiver Ebene treffen und erfahren zu können.

Kernaspekte des Kurses/Moduls werden sein:

Auseinandersetzung mit Form, Material, Herstellungsverfahren

Techniken des Modell- und Formenbaus

Gestaltung einer angemessenen Präsentation + Dokumentation

Der Fachkurs/Fachmodul beinhaltet Exkursionen zu glas- , kunststoff- und keramikverarbeitenden Betrieben.

Bemerkungen: Auf Grund des Platzes in den Werkstätten ist die Teilnehmerzahl auf 18 Studierende beschränkt!

Zeit für Fragen vorab ist am Dienstag, 5. April 2011, vor der Projekt- und Fachkurs/modulwahl.

Erstes Treffen: Montag 11. April 2011

Veranstaltungsort: Gipswerkstatt/Holzwerkstatt, teilweise 116/ Winkelbau und Materialarchiv

Leistungsnachweis: Note

3685251 CAD: Fläche - Volumen - Objekt (Einstieg in Alias Studio)

6 FMF

H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD-Programmen *Alias Studio* und *Solidworks* vermittelt. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren, entwurfsorientierter Schwerpunkt leitet sich aus der aktuellen und zukünftigen Verfügbarkeit von preiswerten 3D-Druckern als Produktionsmittel und den damit verbundenen Möglichkeiten von "Produktion für Jedermann" ab.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D- Modeling

_Entwurfsvisualisierung

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_Entwurfsarbeit im Kontext der Verwendung generativen Fertigungsverfahren und deren kritische Reflexion unter dem Aspekt nachhaltiger Produktkultur

Bemerkungen: Raum und Zeit : werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Entwurfsergebnis (als gedrucktes 3D-Modell) und Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form

3310053 »Das Bild als Zweck«

6 FMFwöch. Fr 09:00 - 12:00

08.04.2011

H. Stamm; J. Hauspurg

Kommentar: Als Zweck wird der Beweggrund einer zielgerichteten Tätigkeit verstanden. Das Ziel als Anlass für eine Handlung

wird als Zweck- oder Finalursache bezeichnet. Neben der reinen technischen Imagination versuchen wir im Subject

der Großbildformatkamera zu fischen. Der Zweck steht im Mittelpunkt und lässt uns kreativ kreisen ...

Bemerkungen: Ort: Steubenstraße 8, Fotostudio

Voraussetzungen: Studio- und Fachkameraeinführung

Leistungsnachweis: Note

3310054 GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur

6 FMFungen. Di 13:00 - 16:00 G7 Atelier - FK allgemein 12.04.2011
Wo 010/011

M. Mohr

Kommentar: In dem Fachkurs GEFILTERTE NATUR geht es darum, Grundsätzliches über das zeichnerische Erfassen sowie über die Unmittelbarkeit und Intimität der Zeichnung zu erfahren.

Neben der Arbeit im Atelier soll vor allem im Außenraum, in der Natur, gearbeitet werden.

Hierzu werden gemeinsame Exkursionen - zeichnerische Streifzüge - in und um Weimar unternommen, um natürlichen Auswüchsen und Phänomenen zeichnerisch auf den Grund zu gehen.

Ausgehend von Studien soll die Wahrnehmung geschult und anhand der zeichnerischen Untersuchung dem "Wesen" der beobachteten Dinge auf den Grund gegangen werden.

Durch das Anlegen einer zeichnerischen Material- und Spurensuche sowie das experimentelle Erproben unterschiedlicher Zeichenmaterialien und -mittel soll eine Sensibilisierung für die Zeichnung und das Gezeichnete gefördert werden.

Weiteres Ziel des Fachkurses ist es, über die zeichnerische Auseinandersetzung mit komplexen Formen, Oberflächen und Strukturen eine individuelle Perspektive auf die uns umgebende Natur herauszuarbeiten.

Von der Beobachtung ausgehend, kann sich - aus dem Arbeitsprozess heraus - die Zeichnung auch aus sich selbst heraus entwickeln, also die Zeichnung an sich zum Thema der Zeichnung werden.

Bemerkungen: Anhand von gemeinsamen Besprechungen der vor Ort entstandenen Arbeiten, werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie allgemeine gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.

Die sechs Zeichenexkursionen werden jeweils an einem Dienstag, in einem vierzehntägigen Rhythmus, stattfinden. Die Termine sowie Ausflugsziele der Exkursionen werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3310055**Handgemacht**

6 FMF

G.Kosa;J.Rutherford

Kommentar: Dieser Fachkurs ist die Sammelstelle, die Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden ermöglicht, drei von vier angebotenen Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Von Hand: Buchbinden (Gaby Kosa), Workshop „Von Hand: Setzen (Prof. Jay Rutherford/Gaby Kosa), Workshop „Von Hand: Hochdruck (Jörg von Stuckrad), Workshop „Von Hand: Illustrieren (Naddia Budde). Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o. g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 07. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

Leistungsnachweis: Note

3310251**How to... serielle Fertigungstechniken**

6 FMF

W.Oertel

Kommentar: Zwischen Versuch, CAD /CIM und Manufaktur liegt eine große

Bandbreite materialbezogener Methoden, etwas seriell herzustellen.

Wir wollen die Klaviatur dieser Möglichkeiten kennen

und nutzen lernen.

konstruktives Skizzieren

Materialwahl

Modellbau

Fertigung

Bemerkungen: Zeit: Montag: 14.00 bis 17.00 Uhr und nach Absprache

Ort: nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3310056Kochen mit Wasser

6 FMFwöch. Mi 14:00 - 15:45 G7 Atelier - Prof.
Hinterberger 005

13.04.2011

N.Salmon;A.Hannemann

Kommentar: Auf zur Professionalisierung! Im Englischen sagt man: „It's not the What, it's the How?“ - „Nicht was, sondern wie“. Was gefällt uns bei anderen Präsentationen? Welche Werkzeuge und welches Wissen sind nötig? Wie organisieren freischaffende Künstler eigentlich ihr Leben? Wie sieht eine gute Mappe, ein ansprechendes Portfolio aus und wie beschreibe ich meine künstlerische Arbeit? Was soll in eine Bewerbung für Stipendien oder Preise hinein, welche Form ist geeignet und wie halte ich Termine ein? Wie soll die Arbeit dokumentiert und was darf dabei nicht vergessen werden? Der Künstler im Auge der Media wird untersucht, künstlerische Inhalte und eine Optimierung der künstlerischen Arbeit werden besprochen.

Inhalte

Layout/Präsentation

Mappenpräsentation, Portfolio (CV, Stil, Inhalte, Aufbau)

Werkzeuge zur besseren, eigenen Redaktion

Timeline für Projekte, der richtige Umgang mit deadlines

Anträge Stipendium + Preise, Bewerbungen

PR (Pressemitteilung, Artist Statement, Internetpräsenz, Umgang mit Presse, Verwaltung von Verteilern, Anfertigen eines Pressespiegel)

Dokumentation der eigenen Arbeit

Gäste

- Fritz v. Klinggräff (Pressesprecher der Stadt Weimar)

- Max Albrecht (Internet & Urheberrechte)

- Frank Motz (Galerist, ACC Weimar)

- Simone Weikelt (freischaffende Künstlerin/Absolventin Bauhaus-Universität)

- Jana Herkner und Eileen Stillger (Kulturmanagerinnen B.A.)

Leistungsnachweis: Note:nach Präsentation / Einreichen von Endprodukt

3400050Lehrgut

6 FMFEinzel Mo 16:30 - 18:00 M1HB Projektraum 301 04.04.2011-04.04.2011 H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei von vier angebotenen Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Set Up und Pointe“ (Karsten Prühl), Workshop „Plansequenz“ (Ulrike Mothes), Workshop „Experimentalfilm im Dialog“ (Ulrike Mothes), Workshop „Perspektive Filmton“ (Frieder Wohlfarth, Ulrike Mothes). Wer die Option eines Fachkurses anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o.g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Leistungsnachweis: Note

3310057Pixelkorn

6 FMF

S.Groß

Kommentar:

Als Werkzeug zur Herausbildung einer eigenen visuellen Bildsprache wird im Kurs der Zugang zu der vorhandenen Ausstattung der Werkstatt für Fotografie eröffnet und die unterschiedlichen Möglichkeiten der analogen (Film) und digitalen (Chip) Bild-Erzeugung, -Bearbeitung und -Ausgabe aufgezeigt. Anhand konkreter gestalterischer Aufgabenstellungen werden die Möglichkeiten analoger und digitaler Fotografie und deren Überschneidung und Durchmischung untersucht, wobei die zu erstellenden Arbeiten die individuellen Kompetenzen bei der Wahrnehmung von Bildern widerspiegeln und vertiefen sollen.

Bemerkungen:

Erstes Treffen: Donnerstag, 12. April 2011, 09.30 Uhr, Fotowerkstatt, Steubenstraße 8, 3.OG

Voraussetzung: Einführung in Fotostudio und Computerpool

Leistungsnachweis: Note

3395252 Präsentationstechnik

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 11.04.2011

H.Harwardt

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Raumszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich.

Leistungsnachweis: Note

3310058 Sunset**6 FMF**

S.Groß

Kommentar:

Sonnenuntergänge scheinen interessant zu sein, es gibt kaum ein anderes natürliches Phänomen, was derart oft fotografiert wird. Warum ist das so? Was bedeutet »Sonnenuntergang« im ikonografischen und semiotischen Sinn, wie lässt sich die Verwendung des Motivs vom Kitsch bis zur Kunst erklären?

Übung und Praxis technischer und handwerklicher Fähigkeiten beim Umgang mit diesem speziellen fotografischen Motiv stehen neben individueller Reflexion und (Um- bzw. Neu-) Interpretation des Sujets durch fotografische Bilder im Mittelpunkt des Kurses.

Bemerkungen:

Erstes Treffen: Dienstag, 12. April 2011, 18.00 Uhr, Fotowerkstatt, Steubenstraße 8, 3.OG

Voraussetzung: Einführung in Fotostudio und Computerpool

Leistungsnachweis: Note

3191251 Toolbox 2

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 16:30 M1HB Petzi-Pool 205 11.04.2011

G.Korrek;H.Oder

Kommentar: Der Fachkurs vermittelt im ersten Teil Kenntnisse zur rechnerbasierten Produktdarstellung auf Mac-Basis in den Programmen Shark Fx (3D Modulation und technische Zeichnung) und Cinema 4D (Rendering und Animation).

Im zweiten Teil werden Werkzeuge des Interaction Designs und des Computer Aided Manufacturing (CAM) zum Thema: Prototyping von Funktionen mithilfe von Mikrocontrollern und Sensoren/Aktuatoren auf Basis der Arduinoplattform (<http://www.arduino.cc/>) und deren Integration in handhabbare Funktionsobjekten mittels der CAD-Software Solidworks und 3D Print (http://reprap.org/wiki/Main_Page).

Voraussetzungen: Toolbox 2 setzt die Teilnahme an Toolbox 1 voraus.

Leistungsnachweis: Note

3310252 Zeig mir Bilder!

6 FMFwöch. Mo 09:00 - 16:00

11.04.2011

H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Zeig mir Bilder, Wörter verstehe ich nicht mehr! Komponiert, inszeniert,

dokumentiert!

Im Fachkurs werden die Grundlagen der digitalen Mittelformattechnik und des

Flextight High-End-Scanners vermittelt. Die Einführung und Anwendung dient für

die spätere eigenständige Nutzung der digitalen Studiotechnik und der High-End-

Scanner.

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in die Studiofotografie und den Computerpool der Fotowerkstatt

Leistungsnachweis: Note

3310127 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 WMSwöch. Do 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C

07.04.2011

S.Gronert;S.Jungklaus

Kommentar: Vorlesung und Übung bieten zusammen als ein Wissenschaftsmodul einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. In der Vorlesung werden, ausgehend von den 1980er Jahren und der Postmoderne, die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Bemerkungen: Im BFA-Studium werden Vorlesung und Übung zusammen als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet.

Donnerstag, 13.30 - 15.00 Uhr, Hörsaal C, Marienstr. 13 (Vorlesung)

Beginn: 07.04.2011

Dienstag, 18.30 – 20.00 Uhr, Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 12.04.2011

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Designtheorien“ in der Limona.

3310062 **Griechische Antike**

2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 11.04.2011

A.Preiß

Kommentar: Eine Einführung in die Kunst, Architektur, Plastik der griechischen Antike

Bemerkungen: Leistungsnachweis erfolgt im Zusammenhang mit dem gleichnamigen Seminar, die

Vorlesung ist Teil eines Wissenschaftsmoduls

Ort: Hörsaal D, Marienstraße 13

Leistungsnachweis: Note

3310040 **Griechische Antike - Exkursion nach Troja**

3 EX

A.Preiß

Kommentar: Im Rahmen des Wissenschaftsmoduls „Griechische Antike“ findet nach dem Ende der Vorlesungszeit eine Exkursion zu bedeutenden archäologischen

Museumssammlungen in Deutschland statt.

Bemerkungen: Die Dauer der Exkursion beträgt 7 Tage (gleichwertig 2 SWS). Die Termine werden während des Semesters vereinbart.

Voraussetzungen: Voraussetzung: Teilnahme an Vorlesung und Seminar

3310041 **Unterwegs**

2 EX

J.Rutherford;G.Kosa;J.Stuckrad

Kommentar: Der Weg ist das Ziel vom 26. April bis 30. April 2011

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes "On the road" werden bevorzugt, die restlichen Plätzen werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310023 **Die Welt als Trödelladen – die Erforschung alltäglicher Dinge FD-Modul 1**

2 S Einzel Mo 08:45 - 14:15 M12 Seminarraum 001 06.06.2011-06.06.2011
Einzel Fr 08:45 - 15:45 M12 Seminarraum 001 03.06.2011-03.06.2011
Einzel Sa 08:45 - 15:45 M12 Seminarraum 001 04.06.2011-04.06.2011
Einzel So 08:45 - 15:45 M12 Seminarraum 001 05.06.2011-05.06.2011

I.Escherich

Kommentar: Oft beobachtet bei Kindern und Jugendlichen, dass sie Dinge des Alltags kaum bewusst und differenziert wahrnehmen. Dabei könnte es doch gerade spannend sein, Alltägliches einmal anderes zu sehen. –Unsere Welt gleicht einem Trödelladen, indem jeder stöbern und individuell Interessantes entdecken kann.

Wie kann Gewohntes und Gewöhnliches zum Ausgangspunkt künstlerischer Auseinandersetzung werden? Ästhetisches Forschen bricht Sehroutinen auf: spezielle Methoden und Arbeitsformen ermöglichen es, die Wahrnehmung für das Neue und Unbekannte zu sensibilisieren und davon ausgehend eine individuelle Untersuchung zu initiieren.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit dem Konzept der Ästhetischen Forschung. Dieser von Helga Kämpf- Janzen entwickelte Vermittlungsansatz schließt an die erziehungswissenschaftliche Konzeption des Forschenden Lernens an und basiert auf der konstruktivistischen Theorie, nach der jeder Mensch seine eigene Wirklichkeit erzeugt. Im Fokus des Seminars stehen Realisationsmöglichkeiten im Kontext von Schule und Unterricht.

Bemerkungen: Kontakt: ines.escherich@web.de

Anmeldung per E-Mail bis zum 29.05.2011

Leistungsnachweis: Note

3310025 Farbe und Wahrnehmung - Eine Einführung für Gestalter und Kunsthistoriker

2 S

K.Schawelka

Kommentar: Seit den Zeiten des Bauhauses hat sich viel getan in Sachen Farbforschung. Biologie, Evolutionstheorie, Gehirnforschung, aber auch Anthropologie und Sprachwissenschaften sowie die computergestützte Technologie der Medien haben unsere Kenntnisse erweitert und viele der älteren Ansichten obsolet werden lassen. Daher können die Schriften von etwa Kandinsky, Itten oder Albers für heutige Künstler und Gestalter nicht mehr das Maß der Dinge bilden und nur noch als historische Dokumente Bedeutung beanspruchen. In der Vorlesung soll der heutige Stand der Farbforschung referiert und im Hinblick auf die Konsequenzen und Anwendungsmöglichkeiten für die künstlerische und kunsthistorische Arbeit untersucht werden.

Bemerkungen: Zeit und Ort: Donnerstag, 17.00 bis 18.30 Uhr, Marienstraße C, Hörsaal C

Diese Lehrveranstaltung ist bereits als Vorlesung ausgewiesen und kann als Seminar angerechnet werden, wenn die Ausarbeitung einer Hausarbeit zum Thema erfolgt. Es können 6 Cps. erworben werden.

Leistungsnachweis: Note

3310059 Zeichnen, Skizzieren, Konstruieren und Digitale Nachbearbeitung

6 FMF

Kommentar: In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisierung eigener Ideen. Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung über Blattgestaltung, Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven der eigenen Vorstellung und deren schrittweisen grafischen Abstraktion. Im zweiten Teil werden die Zeichnungen gescannt, fotografiert und am Computer digital weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung beider Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Zeichenübungen im Seminarraum und an den Rechnern im Mac Pool.

Kurssprache Deutsch/ Englisch.

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggfl. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A3, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Bemerkungen: Freitags; 10:00 bis 12.30 Uhr, wöchentlich ab: 11.04.2011, van-de-Velde-Bau , Raum 116, MAC –Pool 105

Kontaktdaten Kunert: Handy: 0178/ 31 30 926

Leistungsnachweis: Note

3310060 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 V

S.Gronert

Kommentar: Diese Vorlesung bietet einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. Von den 1980er Jahren und der Postmoderne ausgehend werden die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Bemerkungen: Im BFA-Studium wird diese Vorlesung zusammen mit der thematisch parallelen Übung "Designtheorien" als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet.

Beginn: 07. April 2011

Ort: Marienstraße 13, Hörsaal C

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Designtheorien“ in der Limona.

3310061 Farbe und Wahrnehmung – Eine Einführung für Gestalter und Kunsthistoriker

2 V wöch. Do 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 12.05.2011-14.07.2011 K.Schawelka

Kommentar: Seit den Zeiten des Bauhauses hat sich viel getan in Sachen Farbforschung. Biologie, Evolutionstheorie, Gehirnforschung, aber auch Anthropologie und Sprachwissenschaften sowie die computergestützte Technologie der Medien haben unsere Kenntnisse erweitert und viele der älteren Ansichten obsolet werden lassen. Daher können die Schriften von etwa Kandinsky, Itten oder Albers für heutige Künstler und Gestalter nicht mehr das Maß der Dinge bilden und nur noch als historische Dokumente Bedeutung beanspruchen. In der Vorlesung soll der heutige Stand der Farbforschung referiert und im Hinblick auf die Konsequenzen und Anwendungsmöglichkeiten für die künstlerische und kunsthistorische Arbeit untersucht werden.

Bemerkungen: Bei Ausarbeitung einer Hausarbeit zu einem Thema der Vorlesung können 6 Cps. erworben werden.

Leistungsnachweis: Note

3310117 Identity

18MPWöch. Di 10:00 - 17:00 M1HB Projektraum 101 12.04.2011

M.Weisbeck

Kommentar: Ziel des Kurses ist die Entwicklung eines Corporate Designs für einen frei zu wählenden Absender.

Bemerkungen: Der spielerisch-experimentelle Ansatz ist hierbei im Fokus der Untersuchung.
Leistungsnachweis: Verantwortlicher Lehrender: Prof. Markus Weisbeck

3310118 Illustration. Eine andere Welt: Bilder einer Dystopie

18MP

V.Konstantinov

Kommentar:

Arbeit an einem individuellen Projekt (eine Illustrations-Serie, Graphic Novel, Bilderbuch etc.) zu einer literarischen Vorlage des dystopischen Genres. Als solche eignen sich z.B. die Werke von George Orwell, Arno Schmidt, Albert Camus, Jewgeni Samjatin [Evgenij Zamjatin], Vertretern der Cyberpunk-Literatur, der Comic-Kunst usw. Befassung mit dem Wechselspiel zwischen Fiktion und politischem Diskurs in der Illustration. Auseinandersetzung mit den Grundelementen und Konventionen der

Buchillustration.

Eventuelle Teilnahme an aktuellen internationalen Illustrations-Wettbewerben.

Voraussetzungen:

Voraussetzungen:

grundlegendes zeichnerisches Können, Interesse für angewandte Grafik und sequenziell-narrative Arbeitsweisen

Leistungsnachweis:

Pﬂichtleistung für eine Note:

eine ausgeführte Serie aus mindestens 5 Illustrationen zu einer literarischen Vorlage + Dokumentation des Arbeitsvorganges im Kurs-Blog.

Literatur:

Webseite des Veranstalters: <http://www.pittore.de/>

Blog des Kurses: <http://buchillustration.blogspot.com/>

Literaturliste zu dem Thema: <http://de.wikipedia.org/wiki/Dystopie>

3310124 Zwischen allen Stühlen. Ein persönlicher Beitrag zur Professionsforschung in der Kunstpädagogik, Teil II

2 S

B.Wischnack

Kommentar: Der fortgesetzte Versuch der Seminarteilnehmer, sich zwischen allen Stühlen einzurichten, hat in der Zwischenzeit eine künstlerische und/oder wissenschaftliche Form gefunden. Erwartet werden bei unserem ersten Treffen persönliche Beiträge zur Erforschung von Lehrkonzepten und Persönlichkeitseigenschaften von Kunstpädagoginnen und -pädagogen. Der spannende Diskurs wird durch eigene Fallstudien, Befragungen, Filmporträts oder autobiografische Tagebücher, Artefakte und Sammlungen neue Nahrung erhalten... Da mit einer großen Materialfülle gerechnet werden muss, sollten Kurzpräsentationen (max. 15 Minuten) vorbereitet werden.

Bemerkungen: Das Seminar findet geblockt statt.

Präsentationsauftakt:

Dienstag, 05. April 2011, 15.00 – 21.00 Uhr

Projektraum 201, Marienstraße 1B

Weitere Termine werden in dieser Veranstaltung bekannt gegeben.

Studierende nach neuer Studienordnung können das Seminar als Fachdidaktikmodul 3 einbringen.

Voraussetzungen: **Bemerkung: Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch von Block 1 des Seminars am 05. und 06. 11.2010!**

Leistungsnachweis: Note

3310128 **Kunst im öffentlichen Raum**

2 WMS Vöch. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 11.04.2011

K.Schawelka

Kommentar: Im gegenwärtigen Kunstgeschehen kennen wir einmal die Kunst für die Räume des Kunstbetriebs, also für Kunstmärkte, Kunstausstellungen und Museen, zum anderen die Kunst, die ihren Ort außerhalb dieser Räume findet. Dazu zählen von öffentlicher Hand subventionierte Werke wie zum Beispiel das Holocaust-Memorial oder temporäre Installationen im Rahmen besonderer Events, aber auch künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum wie New Genre Public Art, Street Art, Performances, Graffitis, die ohne Auftrag erfolgen, bzw. sogar gegen die Ansichten und Wünsche der herrschenden Mehrheit gerichtet sind. Häufig wird die Kunst für den Kunstbetrieb als elitär und die Kunst im öffentlichen Raum als demokratisch charakterisiert, doch sind die Verhältnisse nicht so einfach, denn manchmal dienen spektakuläre Aktionen im öffentlichen Raum den Künstlern dazu, sich für den Kunstbetrieb zu qualifizieren und auch die Institutionen des Kunstbetriebs selbst suchen ihre Räume zu erweitern. Nicht selten stoßen auch von öffentlicher Seite geförderte Projekte, die von demokratisch gebildeten Jurys ausgewählt wurden auf den Widerstand derjenigen, zu deren Wohl sie gedacht sind. Nicht zu letzt hat sich das, was wir unter öffentlichem Raum verstehen und wie wir ihn nutzen durch unsere neuen Technologien grundlegend verändert. Im Seminar sollen wichtige Werke der letzten Jahrzehnte, die ihren Ort außerhalb der Institutionen des Kunstbetriebs haben, vorgestellt und diskutiert werden.

Bemerkungen: Zeit: Montag

Ort: Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 11.4.2011

Voraussetzungen: Teilnahmeveraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3310129 **Van de Velde in Weimar**

2 WMS Vöch. Di 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

K.Schawelka

Kommentar: Der vielseitige belgische Jugendstilkünstler Henry van de Velde (1863-1957), der als Maler, Designer und Architekt hervorgetreten ist, hat gerade in seiner Weimarer Zeit (1902-1917) viele seiner bedeutendsten Leistungen vollbracht. Nicht weniges davon ist noch erhalten und kann vor Ort im Original studiert werden. Das Ensemble der Kunstschatzgebäude wurde sogar zum Weltkulturerbe der UNESCO ernannt. Nicht zuletzt kann van de Velde durch seine Tätigkeit als Leiter der Kunstgewerbeschule Weimar als direkter Vorläufer des Bauhauses angesehen werden. Im Seminar soll pro Woche eines seiner Werke möglichst vor Ort behandelt werden.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag

Ort: Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 12.4.2011

Voraussetzungen: Teilnahmeveraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3495031Freitagskurse im CIP POOL

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 08.04.2011

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

Bemerkungen: Thema nach Absprache (siehe Aushang)

4313260(Blockveranstaltung) Kulturelle Grammatiken: Kritik und Produktion

FMF

C.Eckert

Kommentar: Dieses Modul besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Gestalter_innen und Theoretiker_innen werden in Kleingruppen Projekte planen und umsetzen. Wir werden Kritik und Produktion kultureller Grammatiken thematisieren und unter den Aspekten von Strategie, Taktik und künstlerischer Arbeitsweisen diskutieren. Wir werden uns mit unterschiedlichen Konzepten von Verständnis, Kritik und Verschiebung kultureller Grammatiken befassen. Vor allem wird es uns um eine Reflexion der eigenen Position in der Reproduktion kultureller Grammatiken und deren kritische Potentiale gehen. Wie kann Kritik nutzbar gemacht werden für Praxen in Kunst, Politik und Wissenschaft?

Bemerkungen: Beginn: 15.04.2011

- Freitag, 15. April 2011, 11:00 Uhr - 14:00 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag, 06. Mai 2011, 11:00 Uhr - 18:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag/Samstag, 27./28. Mai 2011, 11:00 Uhr - 18:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag 01. Juli 2011, 13:30 Uhr - 20:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11

13.07.11 Summaery (Ausstellung der Projekte)

Anmeldung bis 07. April. 2011

Lehrende: Maja Linke

Voraussetzungen: 20% Beteiligung/Präsentation

50% praktisches Projekt (Planung, Ausführung, Koordination der Gruppe, Protokolle, Präsentation)

30% schriftliche Arbeit

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Blissett, Luther ; Sonja Brünzels, und autonome a.f.r.i.k.a. gruppe (Hrsg.)(2000) *Handbuch der Kommunikationsguerilla* . Assoziation

Barthes, Roland (1964) *Mythen des Alltags*. Reclam

Düllo, Thomas und Liebl Franz (2005) *Cultural Hacking: Die Kunst des Strategischen Handelns* . Springer

Birgit Mennel; Stefan Nowotny und Gerald Raunig (Hrsg.) (2010): *Kunst der Kritik*. Turia +Kant

Greil, Marcus (1990) *Lipstick Traces: A Secret History of the 20th Century* . Harvard University Press

Freies Projekt

18PRO

G.Babtist;H.Bartels;M.Kuban;W.Sattler

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Voraussetzungen: Diplom: 2. Studienabschnitt

Bachelor: ab dem 4. Semester

Leistungsnachweis: Note

B.F.A. Visuelle Kommunikation

3310116 Accidental Discoveries

18PM wöch. Do 10:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 07.04.2011

L.Ziese

Kommentar: Wenn wir neue Formen und innovative Lösungen, die uns selbst überraschen, finden wollen, geht dies sowohl mit bewusst gesetzten als auch mit intuitiven Schritten einher. Distanz und Hingabe zum eigenen Arbeitsprozess lenken diesen gleichermaßen. Planung und spielerisches Handeln wechseln sich ab. Wenn hierbei unsere Vorgehensweise von der konkreten Vorstellung eines Ergebnisses geleitet wird, wird das Ergebnis dem entsprechen, wo wir mit unseren Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten bereits sind. Lassen wir jedoch unseren Arbeitsprozess das Ergebnis bestimmen, wissen wir zwar nicht immer, wohin wir gehen, schaffen aber die Möglichkeit, Neues zu entdecken. Zufälle, Unfälle oder sich verselbständigte Versuchsanordnungen können uns hierbei willkommene Wegbegleiter sein. *Accidental discoveries* wie Penizillin, die Mikrowelle, Viagra und Kartoffelchips wurden auf diesem Weg erfunden.

In diesem Projekt soll es darum gehen, den eigenen künstlerischen oder gestalterischen Prozess immer wieder von Unvorhersehbarem und Zufälligem beeinflussen zu lassen. Hierbei soll die Arbeit im Projekt (wie der kreative Prozess auch) durch das PingPong zwischen Intuition und Reflexion bestimmt werden. Phasen des Suchens werden von Phasen, die das eigene Handeln in einen grösseren (kunst-, design- und kulturwissenschaftlichen) Kontext stellen, begleitet. Schließlich soll es auch darum gehen, eine Haltung - sei es als KünstlerIn, DesignerIn, GrafikerIn, KunstvermittlerIn oder auch einer Mischung aus alledem - zu entwickeln. Es gilt herauszufinden, was künstlerisches Arbeiten und Denken sein kann und wie das eine mit dem anderen zusammenhängt. Das Projekt wird den kreativen Arbeitsprozess der Teilnehmer unterstützen, inspirieren und reflektieren. D.h. weniger Themen oder Medien, sondern Methoden und Möglichkeiten des eigenen Handelns stehen im Fokus. Das, was die TeilnehmerInnen an Ideen, Interessen und Medien einbringen, wird Ausgangspunkt individueller Versuchsanordnungen. Hierbei verlassen wir uns auf die Kraft einer Kettenreaktion. Bereits John Cage hat formuliert, dass nicht zu wissen, wo mit der kreativen Arbeit zu beginnen, eine übliche Form der Paralyse ist. Sein Ratschlag: Begin anywhere!

Bemerkungen: Lehrende: Jun.-Prof. Lena Ziese
Voraussetzungen: Bedingung für die Projektteilnahme ist die Vorlage einer Mappe oder die Formulierung eines Interesses, das vom Projekt inspiriert werden soll. Selbstverständlich sollte sein, dass die Teilnehmer der Gruppe Einblicke in den Stand ihrer künstlerischen und/oder gestalterischen Praxis geben.

Leistungsnachweis: Note

3585311ASA (Agentur/Studio/Atelier)

18PRO

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Visuelle Kommunikation vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.
Voraussetzungen: Diplom: 2. Studienabschnitt

W.Holzwarth;J.Rutherford;H.Stamm;H.Wentscher

Bachelor: ab dem 4. Semester

Leistungsnachweis: Note

3315110"Ausstellungsprojekt "mains d'oeuvres/Paris"

18PRO

C.Hake

Kommentar: Die im Zuge der Industrialisierung rasant wachsende Großstadt Paris sorgte bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts für die Entstehung eines neuen urbanen Typus des philosophischen Spaziergängers, des Flaneurs, der sich hinter den verschiedenen Masken des Promenierenden, des Bildungsreisenden, des Physiognomikers, des Detektives oder des intellektuellen Müßiggängers verbergen kann. In Abgrenzung zum Spazierengehen in der Natur definiert sich das Flanieren laut Harald Neumeyer, als ein vom Zufall bestimmtes, ziel- und richtungsloses Gehen im urbanen Raum. Unter seinen Masken zeigt sich das Flanieren als ein Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches, der es ermöglichen soll, das Bewusstsein für Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern zu schärfen und diese auf besondere Weise zu „lesen“. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben. (Aus Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“).

Ist das Flanieren unter den heutigen urbanen Bedingungen überhaupt noch möglich oder könnte es sein, dass verschiedene Voraussetzungen dafür weggebrochen sind? Wie kann man diese künstlerische Strategie des 19. Jahrhunderts für die zeitgenössische Kunstproduktion nutzbar machen? Diesen Fragestellungen werden die im November ausgestellten Arbeiten auf unterschiedliche Weise nachgehen und die Ergebnisse in verschiedenen Medien, wie Fotografie, Zeichnung, Malerei und Installation präsentieren.

Bemerkungen: Ausgewählte Studierende der Freien Kunst der Bauhaus Universität-Weimar setzen sich in Paris mit den Möglichkeiten und Potentialen des Flanierens als künstlerische Strategie auseinander. Ihre daraus resultierenden Arbeiten werden im November 2011 in einer Gruppenausstellung im Kunst- und Kulturinstitut „Mains d’Oeuvres“ im Pariser Norden präsentiert. Diese Institution genießt durch seine laufenden Ausstellungen, Vortragsreihen und Veranstaltungen internationale Anerkennung. Das Projekt wird betreut von Caroline Hake, Künstlerische Mitarbeiterin Studiengang Freie Kunst, Constanze Fritzsch (Kunsthistorikerin/Paris) und Anke Stiller (Künstlerin/Weimar). Die Projektgruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen (ca. alle 3 Wochen) zur Klärung organisatorischer, inhaltlicher und künstlerischer Fragestellungen. Da das Projekt bereits im letzten Semester 2010/2011 begann sind leider alle Teilnehmerplätze bisher belegt. Exkursionen nach Paris finden im folgenden Zeitraum statt: 17.3. - 21.3.2011/29.9. - 3.10.2011/16.11. - 28.11.2011

Leistungsnachweis: Note

3310013 Comic Relief - das rettende Lachen

18PROwöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 12.04.2011

H.Wentscher; U.Mothes

Kommentar: Humor schafft Erkenntnisgewinn und gilt als eine Kunst

Er ist als Gestaltungsmittel aus dem Film und allen anderen Formen des bewegten Bildes nicht wegzudenken. Häufig stellt Humor ein konstituierendes Element dar und prägt eigene Genres, etwa die Verwechslungskomödie.

In diesem Projekt wird in praktischen Experimenten die Bandbreite des Humors von unbeschwertem Frohsinn bis zu feinsinniger Ironie auf seine Funktion innerhalb ansonsten durchaus ernsthaft angelegter Konzepte untersucht.

Besonderes Interesse gilt dem kontrastierenden Einsatz des Humors, der inmitten einer ernsten, vielleicht dramatischen Situation für ein erleichterndes Lachen oder Schmunzeln sorgt und dabei Räume erschließt, die etwa den Verlauf eines Films auf anregende und unterhaltsame Weise vielschichtiger machen oder auch Gegenläufigkeiten erzeugen.

Galgenhumor, das Lachen, das im Halse steckenbleibt und andere Formen der (unfreiwilligen, absurden oder situativen) Komik sollen als bewusst eingesetzte Mittel ihre „rettende“ Funktion entfalten.

Im Rahmen individueller oder in Gruppenarbeit entstehender Videovorhaben sind künstlerisch-experimentelle Formen ebenso möglich wie dokumentarische und erzählende Formate.

Voraussetzungen: Die Teilnahme ist an keine Vorbedingungen geknüpft.

Leistungsnachweis: Note

3310014 Das Bild als Zweck

18PROwöch. Di 10:00 - 18:00 S8HA Projektraum 404 12.04.2011

H.Stamm; N.N.

Kommentar:

Fotografie ist: u. a. : Aktfotografie • Amateurfotografie • Arbeiterfotografie • Architekturfotografie • Astrofotografie • Chronofotografie • Dokumentarfotografie • Erotische Fotografie • Ethnographische Fotografie • Falschfarbenfotografie • Foodfotografie • Fotogramm • Fotomosaik • Fotroman • Industriefotografie • Inszenierte Fotografie • Hochzeitsfotografie • Holografie • Kirlianfotografie • Kite Aerial Photography • Konkrete Fotografie • Konzertfotografie • Kriegsfotografie • Künstlerische Fotografie • Landschaftsfotografie • Lomografie • Luftbildfotografie • Modefotografie • Nachtfotografie • Naturfotografie • New Topographic Movement • Pole Aerial Photography • Porträtfotografie • Produktfotografie • Reisefotografie • Reportagefotografie • Satellitenfotografie • Serienfotografie • Schnappschussfotografie • Sozialdokumentarische Fotografie • Spiritistische Fotografie • Sportfotografie • Stereoskopie • Stockfotografie • Straßenfotografie • Subjektive Fotografie • Szenische Fotografie • Tabletop-Fotografie • Theaterfotografie • Tierfotografie • Unterwasserfotografie • Wissenschaftliche Fotografie

Bearbeiten Sie ein Arbeitsgebiet aus dem oben genannten Begriffen mit einem selbstgewähltem Thema.

Achten Sie dabei auf die korrekte Anwendung und den Einsatz folgender Begrifflichkeiten:

Abbildungsmaßstab • Abblendtaste • Advanced Photo System • Apochromat • Auflagemaß • Auflösung • Fotografische Aufnahme • Aufnahmeformat • Autofokus • Bajonettverschluss • Balgengerät • Belichtung • Belichtungsmesser • Belichtungsmessung • Belichtungszeit • Bildwinkel • Blitzlicht • Bokeh • Brennweite • Cooke-Triplet • DX-Kodierung • Densitometrie • Dia • Dichte • Dunkelkammer • Eberhard-Effekt • Entwicklung • F-Bajonett • Fachobjektiv • Farbfotografie • Farbkuppler • Festbrennweite • Filmempfindlichkeit • Fokus • Blende • Film • Fotostudio • Fototechnik • Graukarte • Graukeil • Halbformatkamera • Handbelichtungsmesser • Heliar • Histogramm • Hologramm • Infrarotfilm • Infrarotfotografie • Innenfokussierung • Instamaticfilm • Integralmessung • Irisblende • Kamerasytem • Knotenpunkt • Kodachrome • Langzeitbelichtung • Leitzahl • Lensbaby • Lichtschachtsucher • Lichtstärke • Lichtwaage • Makro-Objektiv • Mehrfachbelichtung • Mikroprismenring • Negativfilm • Negativ-Verfahren • Objektiv • Offenblendmessung • Pentaprism • Polarisationsfilter • Portraitobjektiv • Positiv-Verfahren • Programmautomatik • Retrofokus • Schärfentiefe • Schlitzverschluss • Schnittbildentfernungsmesser • Spotbelichtungsmesser • Springblende • Tilt-und-Shift-Objektiv • Tonwert • Vergrößerungsgerät • Weitwinkelobjektiv • Zeittautomatik • Zentralverschluss • Zwischenring u. a.

Erarbeitung Ihres Themas nach Ideenfindung, Planung, Realisation und Präsentation.

Bemerkungen:

Eingeladene Lehrbeauftragte

Workshop Fachmodul :

Thomas Leuner, Fotograf und Publizist, Berlin

Uwe Arens, Fotograf, Berlin

Termine siehe Aushang Werkstatt Fotografie

Projekttag: Montag, Dienstag, Mittwoch (praktisches Arbeiten)

Einzelkonsultationen nach Absprache mit Frau Bürger/Sekretariat Visuelle Kommunikation.

Leistungsnachweis: Note

3310010 "Die Geburt der Tragödie"

18PRO

N.Hinterberger; N.Salmon

Kommentar: Friedrich Nietzsches „Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“ (1872) gilt als seine erste bedeutende Veröffentlichung und wurde in der Folge einer der meistdiskutierten Texte zur Ästhetik. Das Buch ist auch heutzutage noch auf mehreren Ebenen für den zeitgenössischen Künstler von großer Bedeutung.

Auf der einen Seite behandelt Nietzsche anhand der griechischen Tragödie die Antipoden eines apollinischen und dionysischen Prinzips, also eines vernunftgeleiteten – zu Klarheit tendierenden Denkens und kreativen Schaffens - angesichts von archaisch-exzessiven Ritualen und lustbetonten Lebensentwürfen.

Diese scheinbare Unvereinbarkeit, welche im Individuum ein ständiges Ringen des Es mit dem Über-Ich zeitigt, könnte nach Nietzsches Dafürhalten im Gesamtkunstwerk seinen kathartischen Höhepunkt finden.

Rauschhaftes Erleben unter Einbeziehung aller Sinne und das Aufgehen des Menschen in der Natur und mit seiner Natur paart sich dabei mit Vernunft und Erkenntnis. Das scheinbar Unversöhnliche feiert seine Gegensätze.

Dieses Fest der Sinne im Lichte der Vernunft findet allerdings selten statt – im Normalbetrieb wird die ungezügelte Sinnlichkeit ständig dem Diktat von Rationalität und gesellschaftlichen Zwängen unterworfen.

Diese Mischung aus Lust und Unlust, die Verbindung des Dionysischen mit dem Apollinischen, wird Hauptthema des Projektes sein – als ästhetisches Resultat könnte ein Ansatz zum Gesamtkunstwerk versucht werden.

So zeigte 1983 der legendäre Ausstellungsmacher Harald Szeemann in seiner Ausstellung „Der Hang zum Gesamtkunstwerk“ eine ganze Bandbreite an künstlerischen Positionen mit ihrem Bestreben, Erkenntnisgewinn nicht nur in einer der klassischen Kunstsparten zu gewährleisten. Eine möglichst große Vielfalt an Disziplinen sollte dabei das gewählte Thema im synergetischen Verfahren zur optimalen Wirkung bringen – eine Strategie, die in den letzten Jahrzehnten durchaus vermehrt wahrzunehmen ist.

Das Projekt bietet die Möglichkeit, den eigenen künstlerischen Standpunkt mit der persönlichen philosophischen Einstellung zu verbinden und ein sinnlich-opulentes Werk zu schaffen.

Vorträge, Filme, Lesungen und die eigene Forschung sowie eine Reise nach Italien (Rom und Latium) sollen Intellekt und Sinne für das Thema schärfen.

Darüber hinaus wird das Lehrangebot noch durch Tutoren aus dem PhD-Studiengang angereichert.

Bemerkungen: Projekttage: jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10.00 Uhr (open end)

Projektbeginn: Donnerstag, 7. April 2011, 10.00 Uhr

Ort: Projekträume im van-de-Velde-Bau, Geschwister Scholl-Straße 7

Vorzugsweise für den Diplom-Studiengang Freie Kunst (bei freien Kapazitäten auch für andere Studiengänge)

Voraussetzungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3310012 «Kleinaberfein»!

18PROwöch. Do 10:00 - 16:00 M1HA Siebdruckerei 001 14.04.2011

P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.

Bemerkungen: Projekttage:

Donnerstag/Freitag

Leistungsnachweis: Note

3310015 Leichte Entwürfe

18PRO

H.Bartels

Kommentar:

Der Anfang ist schwer, leichte Produkte berühren die Grenzen der Statik und Dynamik, sie nutzen innovative Materialien und deren Kombination mit Bewährtem.

Leichte Entwürfe sind konzeptuell, sie überschreiten die Grenzen unserer Erwartungen und Gewohnheiten, sie sind ästhetisch und sparsam.

Der Raum

Zum Entwurf von lichten Räumen sollen Hüllen, Netze, Membranen und das „Tensegrity“

(K. Snelson, R. Buckminster Fuller) erforscht werden.

Die daraus abgeleiteten Entwürfe werden modellhaft dargestellt und hinsichtlich ihrer Ästhetik, Funktion und ihres Handlings erprobt.

Der Schrank

Der Schrank ist ein freistehendes Möbel, das leicht, praktisch und einfach zu transportieren ist. Ein paar Kleidungsstücke sollen darin hängen können, darunter ein Wintermantel.

Das Transportgewicht ist geringer als 7 kg.

Das Gestell

Es soll sehr leicht und stabil sein, ein Tischgestell für diverse Platten (B 70–90, L 140–250 cm). Es ist zerlegbar und in akzeptablen Maßen versandfähig.

Die Entwürfe werden auf ihre ökonomische Herstellbarkeit und Marktfähigkeit geprüft.

Das Projekt wird von studentischen Referaten, Vorträgen und Exkursionen begleitet.

Bemerkungen:

Plenen: Dienstag ganztägig ab 10:00, Mittwoch nach Absprache

Raum entsprechend studentischer Studios PD

Zwischenbesprechungen vdV ZG02

Leistungsnachweis: Note

3310016 Müllprojekt - To be continued

18PRO

E.Bachhuber;A.Hannemann

Kommentar:

Im Sommersemester 2010 begannen wir die ökologisch-ökonomischen und global existierenden Problematiken um die allgegenwärtigen Fragestellungen nach dem Umgang mit Müll und Recycling in unserer Gesellschaft zu erforschen. Der Weg zwischen Auseinandersetzung, Untersuchung und zum Teil sehr persönlich gewordener Beobachtung hinsichtlich der Müllthematik, führte zu einem Facettenreichtum künstlerischer Arbeiten, die uns ein Feld an Betrachtungsweisen öffneten und die Relevanz des Themas, auch unter dem Aspekt der Entropie, verdeutlichten.

Nach einer bereits erfolgreichen Ausstellung im Kulturhof Krönbacken Erfurt im Wintersemester 2010/2011, die die künstlerischen Ergebnisse der Studierenden einer Öffentlichkeit präsentierte, begeben wir uns nun im Sommersemester 2011 auf eine Ausstellungstour, bei der es verstärkt um die Weiterentwicklung der künstlerischen Arbeit und die eigene Professionalisierung innerhalb gesetzter Ausstellungskriterien gehen wird. In Zusammenarbeit mit der Haute école d'art et de design Genève und der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, werden wir im Mai den Universal Cube in der Halle 14 auf dem ehemaligen Gelände der alten Baumwollspinnerei in Leipzig bespielen, um schon im Juni in die Villa Du Parc im Centre d'Art Contemporain, Annemasse/Genf weiter zuziehen. Beide Ausstellungen werden von Karine Vonna, der Direktorin der Villa Du Parc, Centre d'Art contemporain, Annemasse, kuratiert.

Neben dem Weiterverfolgen der eigenen Arbeiten, die sich aus einer aktiven Atelierkultur speisen, werden folgende Punkte im Semester angesprochen:

Wie verhalte ich mich in einer großen Gruppenausstellung?

Wie interagiere ich mit der Kuratorin?

Wie präsentiere ich meine Arbeit im Vorfeld der Ausstellung?

Wie teile ich mir die Zeit zwischen Realisierung, Präsentation und Aufbau meiner Arbeit richtig ein?

Wie dokumentiere ich meine Arbeit im Ausstellungskontext?

Neue interessierte Studierende sind nach einer Konsultation und Vorstellung von Arbeiten oder Konzepten zum Thema im Projekt willkommen.

Bemerkungen: Ort: Projektraum, HP 05, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Str. 7

Termin: Dienstag, 10:00-16:00 Uhr (Plenum)

Projektbeginn: Dienstag, 12. April 2011, 10.00 Uhr

Voraussetzungen: Konsultation, Vorstellung mit Mappe, bzw. Arbeiten zum Thema

Leistungsnachweis: Note:nach Präsentation/ Einreichen von Endprodukt

3310011 "Ohne Titel VI: Kunst machen", Atelierprojekt Fakultative Themen im Projekt: - Flanieren als künstlerische Strategie - Dokumentarische und fiktionale Narration

18PROwöch. Di 16:00 - 19:00 G7 Atelier - FK allgemein 12.04.2011
010/011

E.Fröhlich;C.Hake;A.Stiller

Kommentar:

- Medien: Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung, Objekt, Performance, Intervention.
- Strategien: Flanieren, Erzählen, Improvisation

Das Atelierprojekt bietet die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der bisherigen und aktuellen Werkreihen die eigene künstlerische Positionierung zu vertiefen und weiter zu entwickeln. Für Studierende des Grundstudiums gilt es zunächst, persönliche Interessen und Medien-Vorlieben herauszufinden und künstlerisch zu experimentieren. Dabei kann es für das konzeptionelle künstlerische Denken hilfreich sein, sich in einem der optionalen Themen thematisch zu verankern.

Durch Diskussion und Analyse vorangegangener Arbeiten, Skizzen und Ideen hinsichtlich Inhalt, Materialität und Form wird sichtbar, welche inhaltliche Linie die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflektion über die eigene Arbeit und deren Kontext hinsichtlich anderer zeitgenössischer Positionen und Diskurse soll dazu führen, Erkenntnisse über eigene Arbeitsprozesse, Rituale, Bedürfnisse und Vorstellungen zu gewinnen und das eigenwillige, selbstbewusste und authentische Schaffen zu stützen.

Über die Auseinandersetzung mit der individuellen künstlerischen Arbeit hinaus werden in diesem Semester als fakultative Themen „Flanieren als künstlerische Strategie“ und „Dokumentarische und fiktionale Narration“ angeboten.

Das Flanieren beschreibt einen Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches, der es ermöglichen soll, das Bewusstsein für Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern zu schärfen und diese auf besondere Weise zu „lesen“. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben. (Aus Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“).

Der Flaneur bewegt sich in der Offenheit für das Zu-Fallende, in einer gewissen Richtungs- und Ziellosigkeit. Er besitzt ein spezielles Einfühlungsvermögen für das ihm Gegenübertretende. Im Sinne einer künstlerischen Strategie können die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen des Flanierens in eine dokumentarische Arbeit einfließen oder einen Grenzbereich ausloten, der sich zwischen dem Dokumentarischen und dem fiktional Narrativen bewegt.

Im Projekt werden im Weiteren künstlerische Positionen zu den fakultativen Themen dokumentarische und fiktionale Narration, unter anderem Fotografien von Clare Strand (GB), Tomek Myzk (D) sowie Videos von Dominique Gonzalez-Foerster, Anri Sala und Patricia Esquivias, vorgestellt.

Als Medien zur Bearbeitung der optionalen Themen bieten sich in erster Linie Fotografie und Video an, aber auch innerhalb der Malerei oder Zeichnung und weiterer Medien kann das Flanieren Einflüsse aus anderen Kunstgattungen oder aus den Massenmedien aufnehmen, welche zitataft Verwendung finden. Der Grenzbereich zwischen Inszeniertem und Authentischem kann auch hervorragend durch performatives Arbeiten ausgelotet werden.

Entsprechende Literatur zu den im Projekt angesprochenen Themen wird im Semesterapparat der Bibliothek eingerichtet.

Öffentlicher Vortrag von Dr. Stephan Wackwitz: Der bekannte Essayist und derzeitige Leiter der Programm-Abteilung des Goethe Instituts New York ist als Autor durch seine zahlreichen Essays und Buchveröffentlichungen über das Flanieren („Selbsterniedrigung durch Spazierengehen“, „Fifth Avenue – Spaziergänge durch das letzte Jahrhundert“) international bekannt. Er liest aus seinen Werken und spricht u. a. über den Kunstbetrieb der Metropolen, in denen er als Programmleiter der Goethe-Institute (New York, Tokyo, Neu Delhi, Krakau, Bratislava) für alle kulturellen Bereiche tätig war.

Bemerkungen:

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Bitte beachten Sie, dass über die verbindliche Plenum-Anwesenheit am Dienstag von 16.00 – 19.00 Uhr hinaus an einigen Terminen eine Präsenz für projektinterne bzw. ans Projekt gekoppelte Vortrags-Veranstaltungen auch für Dienstagabend und teilweise Mittwochnachmittag vorausgesetzt wird. Einzel-Korrekturen finden mittwochs zwischen 11.00 und 18.00 Uhr nach Absprache statt.

Eine Projektvorstellung findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Montag, 4. April 2011 statt. Eine Aufnahme von neuen Studierenden in das Projekt erfolgt nur nach Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD) am Dienstag, 5. April 2011 von 9.00 – 12.00 Uhr in Raum 102 vdV oder im Dekanats-Sekretariat, Raum 003 vdV.

3310019 **Raus**

18 PRO

Kommentar: Kommunikation im sozialen Bereich (Social Marketing)

W.Holzwarth;P.Gamper

Der Name des Unternehmens steht bei Drucklegung noch nicht fest.

Fest steht aber jetzt schon, dass der ehemalige Hochschuldozent der

Bauhaus-Uni Peter Gamper mitmacht und das heißt, zu den

Schwerpunkten Konzeptionelles Denken und Ideenfindung kommen die

Schwerpunkte Layout und Typografie hinzu.

Bemerkungen: Raum und Zeit:

Genaue Angaben zu Ort und Zeiten werden bei der Projektbörse gemacht.

Leistungsnachweis: Note

3310018 On the road

18 PROwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 07.04.2011

J.Rutherford;G.Kosa

wöch. Do 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204

Kommentar: Wir werden am Anfang des Semesters eine Woche zusammen unterwegs sein. Während dieser Reise sammeln wir. Zurück in Weimar werden wir ordnen, strukturieren, auswählen und gestalten; analog und gegensätzlich.

Leistungsnachweis: Note

3691011 «Radierung» SS2011

18 PROwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 12.04.2011

P.Heckwolf

001

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen

Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung

und Aquatinta entwickeln soll.

Der Themenfindung dienen mehrere Exkursionen (Kupferstichkabinett Dresden/Grafische Sammlung Weimar) und Ausstellungsbesuche.

Anhand der Vorlage von Originalen können individuelle Ansätze entwickelt werden.

Geplant ist eine Ausstellung der entstandenen Arbeiten im Haus am Horn im Juli 2011.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.

Bemerkungen: Projekttage:

Dienstag und weitere Termine nach Absprache

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Leistungsnachweis: Note

3310110 reinhard franz: klasse freie kunst!

18 PROwöch. Do 11:00 - 16:00 C13A Stud. Arbeitsraum 07.04.2011

R.Franz

021

Kommentar: simulation von dasein des künstlers und seiner kunst.
wer nicht abstrakt denken will fliegt raus! arbeit # denken # abstrakt # arbeit # nichts tun und verwahrlosung #

Bemerkungen: anmeldung per mail an: reinhard.franz@uni-weimar.de

beginn der veranstaltung siehe pinwand zu semesteranfang.

die zahl der teilnehmer des projektes ist auf 4 studierende beschränkt, da aufgrund der prekären raumsituation nicht mehr vollzeit arbeitsplätze zur Verfügung stehen.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Note

3310111 **S C H L A U E M A T E R I A L I E N . . . ?**

18PROwöch. Di 10:00 - 12:00 G7 Atelier - Prof. Sattler 12.04.2011
007

W.Sattler;J.Cousins;C.Doering

Kommentar: Die Anwendung von schlauen Materialien im Design ist ein innovatives, dynamisches Gebiet, in dem Entwicklungen und Anwendungen der Forschung im Entwurf fließend ineinander übergehen.

Schlaue "Materialien reagieren mit ihren reversiblen Wechseleigenschaften auf Stimuli wie Licht, Temperatur und elektrisches Feld. Sie verändern sich dabei in Form, Farbe, Viskosität etc. Zu den faszinierendsten Entwicklungen gehören Formgedächtnis-Legierungen oder Phase Change Materials. Es lassen sich beispielsweise selbsttätig agierende kinetische Oberflächen entwickeln oder auch Tapeten, die temperatur- und lichtabhängig Farbe und Muster verändern." (Zitat: Axel Ritter -Smart Materials)

Das Projekt stellt einleitend die Entwicklung dieser Materialien sowie ihren Kontext in Design und Architektur in den Vordergrund. Bei einer systematisch aufgebauten Umsetzung und dem Entwurf für Designlösungen werden diese Eigenschaften und Technologien in Produkten und Projektlösungen anhand von Fallbeispielen und Prototypen angewandt und erprobt.

Bemerkungen: Workshops + Gäste : Raum 106 vdV, Geschwister-Scholl-Straße 7

Vorkenntnisse mit Mikrocontrollern,+Programmierung sind absolut nicht nötig !!! aber hilfreich ...

Leistungsnachweis: Note

3485011 **space|co|de**

18PROwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 11.04.2011

H.Harwardt

Kommentar: Version:1.0 StartHTML:0000000173 EndHTML:0000006848 StartFragment:0000002650 EndFragment:0000006812 SourceURL:file:///localhost/Users/petra/Desktop/ProjektHarwardt.doc @font-face { font-family: "Times New Roman"; }@font-face { font-family: "Verdana"; }p.MsoNormal, li.MsoNormal, div.MsoNormal { margin: 0cm 0cm 0.0001pt; font-size: 12pt; font-family: Verdana; }table.MsoNormalTable { font-size: 10pt; font-family: "Times New Roman"; }div.Section1 { page: Section1; } space|co|de

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des

räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln .

Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen:

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3310112Sufficient**18PRO**

M.Kuban;H.Oder

Kommentar:

Die Rahmenbedingungen für das menschliche Treiben auf unserem Planeten haben sich gravierend verändert; einerseits stimulieren die Umweltschäden zu Haltung und Handlung, andererseits beschert die Anfälligkeit des Menschen für Komfort und Kurzfristigkeit immer noch den Rückzug auf die Vorteile einer industrialisierten Lebensführung. Aus einem kunterbunten Potpourri von leuchtender Ignoranz bis hin zu anarchistischen Umbruchphantasien, schält sich nur langsam die zwingende Konsequenz zur Entwicklung suffizienterer Lebensstile heraus. Dem Design kommt Kraft künstlerischen Denkens und gestalterischen Entwerfens möglicherweise eine Schlüsselrolle im Prozess einer kulturellen Neuorientierung zu. Im Projekt geht es um die Erörterung von Hintergründen, um die Entwicklung von Lösungsszenarien und um konkrete Produktentwürfe.

Bemerkungen:

Erste Veranstaltung siehe Teilnehmerliste

Projektag: Dienstag

Raum: 109

Leistungsnachweis: Note

3310113Über die Beziehungen der Malerei zur Natur.

18PROnger. Mi 19:00 - 21:30 G8A, LG Atelier 207
Wo Do 09:30 - 13:00 G8A, LG Atelier 207
wöch.

27.04.2011
07.04.2011B.Nemitz-
Bersdorf;M.Mohr;N.N.

Kommentar: Über die „Natur“, das Natürliche wird zur Zeit viel diskutiert. Meist geht es um ökologische, ökonomische und ethische Fragen. Bisher eher weniger thematisiert werden ästhetische Belange oder Vorstellungen. Dabei gibt es eine intensive, sogar wechselseitige Beziehung zwischen Kunst und Natur.

Die Kunst war mit der Natur seit frühester Zeit eng verbunden, war doch die Menschheit von der Natur extrem abhängig. Und das bestimmte ihr Weltbild. Die Höhlenmalereien mit den zahlreichen Tieren zeigen nicht nur dieses, sie sind auch ein Hinweis auf „Luxus“. Dies alles zu malen bedeutet: sich zum Malen Zeit zu nehmen, eine Vorstellung in ein Bild umzusetzen und geeignete Materialien zu finden, die zur Darstellung taugten, also eine Kulturtechnik anzuwenden. Zu malen ist eine der ältesten Kulturtechniken. Es ist eine Form sich etwas anzueignen, etwas nachzuvollziehen, zu klären, zu verstehen.

So begann die Beziehung zwischen Malerei und Natur und die Rolle der Malerei wurde immer vielfältiger: es wurde präsentiert, behauptet, verführt, enthüllt, verklärt, dramatisiert und versachlicht, gespielt ...

Weniger Abhängigkeiten von der Natur schafften in späteren Zeiten Freiräume. Natur konnte seitdem aus der Distanz betrachtet werden. Man nahm sich ihre Besonderheiten vor und dachte in aller Ruhe über existenzielle Zusammenhänge nach. Es entstanden erste Sammlungen besonderer Preziosen aus der Natur, die „Wunderkammern“ und botanischen Gärten. Gleichermaßen künstlerisch und wissenschaftlich arbeitende Universalforscher trugen komplexes Wissen in Bildern! und Texten zusammen.

Heute drängt sich die Frage nach den Bedeutungen der Natur für das Individuum und die Gesellschaft wieder vehement in den Vordergrund. Was verstehen wir heute überhaupt unter „Natur“? Generell wird in den Lexika unter Natur lat.: *natura*, von *nasci* "entstehen, geboren werden" alles verstanden, was nicht vom Menschen geschaffen wurde. Ob der Mensch in seiner Gesamtheit als Teil der Natur gesehen wird oder ob man Kultur als Gegensatz zur Natur betrachtet, darüber gibt es unterschiedliche Ansichten. Diese Ausgangslage ist anregend für Kunst und Wissenschaft.

In der zeitgenössischen Kunst beschäftigen sich inzwischen wieder viele Arbeiten mit der Natur, natürlichen Vorgängen und der Hybridisierung natürlicher und künstlicher Lebensprozesse. Auch die aktuelle Malerei nimmt sich aus überraschenden Perspektiven in innovativer Form dem „neuen“ und immerwährenden Thema Natur mit Elan an. Sei es, dass Natursubstanzen mit künstlichen Materialien und fremd wirkender Farbigkeit in Rauminstallationen gezeigt werden (Karla Black) oder dass irritierende, surreal anmutenden Landschaften in großformatigen Fotos oder Gemälden dargestellt werden.

Im Projekt kann jeder seinem eigenen Bezug zur Natur nachgehen und entsprechende Möglichkeiten der Auseinandersetzung und Darstellung ausprobieren. Die Malerei wird hier in einem erweiterten Begriff verstanden, der sich auf das Tun, auf die Farbe, auf die Frage danach, was „das Malerische“ sein könnte bezieht. Das ist soweit zu verstehen, dass der Prozess zu malen auch selbst auf seine „Natur“ hin befragt werden kann. Das Bedürfnis „zu malen“ ist in der Menschheitsgeschichte so primär, dass sich eine tiefer gehende Auseinandersetzung damit lohnt.

Zu weiteren Vorträgen werden im Laufe des Semesters Gäste eingeladen.

Mitte Juni wird eine dreitägige Exkursion zur international wichtigsten Kunstmesse Art Basel durchgeführt. Hier können die Projektteilnehmer in Galerien und Museen eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennenlernen.

Bemerkungen: Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit dem Medium beschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Mappenvorlage in der Sprechstunde der Projektleitung .

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Leistungsnachweis: Note

3310114 **Vergangenheit braucht Zukunft! Altes Erbe - junge Konzepte**

18PRO

G.Korrek;G.Schuchardt

Kommentar: Auf der wohl bekanntesten deutschen Burg – der Wartburg in Eisenach – stehen vor dem Jubiläumsjahr der Reformation 2017 umfangreiche Sanierungs-, Umbau- und Umgestaltungsarbeiten an. Dabei sollen bisher nicht zugängliche Räume für Besucher erschlossen und die Besucherführung verändert werden. Herausforderungen bei der Neugestaltung stellen für die Wartburg-Stiftung auch der Einsatz moderner Kommunikationssysteme, das Eingehen auf neue Sehgewohnheiten, Erwartungshaltungen der Besucher und die Forderung nach Barrierefreiheit dar.

In unserem Projekt analysieren wir die gegenwärtige Situation unter dem Gesichtspunkt Ankommen/Erleben/Mitnehmen.

Wir entwickeln Konzepte für ein Informations- und Leitsystem zur und auf der Wartburg, und für den geplanten Museumsshop neue Souvenirs.

Unsere Entwürfe sollen den Anforderungen modernster Museumsgestaltung entsprechen, aber das kulturelle Erbe, die nahezu tausendjährige Geschichte der Burg und ihrer berühmten Bewohner und Gäste in den Mittelpunkt stellen.

Bemerkungen: Plenum: Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr, Materialarchiv

Erste Veranstaltung: Freitag, 8.04.2011, 10.00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3310115 WORTSCHATZ

18 PROwöch. Di 10:00 - 15:00 M1HB Pool-Raum 305 12.04.2011

R. Löser

Kommentar: Freut Euch auf ein spannendes und intensives Projekt zum Thema BUCH, denn es ist für Gestalter immer wieder ein faszinierendes Feld!

Es setzt aber voraus, daß man sich mit unterschiedlichsten Fähigkeiten vertraut gemacht hat (Typografie, Illustration/Fotografie, Materialkunde, Drucktechniken, Buchbinden) und einen Einblick gewinnt in die Buchgeschichte, die Buchproduktion und in die klassische und moderne Buchkunst – und genau dafür ist dieses Projekt gedacht.

Unser Ziel wird die "gestalterische Interpretation eines Textes" sein – in Form eines Buches.

Leistungsnachweis: Note

3310020 "Kunstbausteine" Vermittlungsmedien im Kunstunterricht Fachdidaktikmodul 3

2 S wöch. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 12.04.2011

A. Dreyer

Kommentar: Bald werden Sie Lehrer/in an einer allgemeinbildenden Schule sein und das Fach Kunst/ Kunsterziehung/ Bildende Kunst unterrichten. Täglich sind Sie dann auf den Einsatz von Medien angewiesen, um den zu vermittelnden Unterrichtsstoff zu strukturieren und zu veranschaulichen. Die Ihnen zur Verfügung stehenden Vermittlungsmedien sind in ihrer Vielfalt und Qualität kaum zu überblicken. Daher ist es für die Vorbereitung des kunstpädagogischen Alltags unerlässlich, sich einen Überblick zu verschaffen. In diesem Forschungsseminar kann folgenden Fragestellungen nachgegangen werden:

Welche Vermittlungsmedien für den Kunstunterricht gibt es und wie lassen sich diese systematisieren? Wie hoch ist der Bedarf an didaktisch aufgearbeiteten Wissensbeständen unter den Lehrenden? Welche Medien werden von Lehrenden im kunstpädagogischen Alltag bevorzugt verwendet? Welche Kriterien zur Einschätzung der Qualität angebotener Medien gibt es und wie schätzen Lehrende das Ihnen zur Verfügung stehende Angebot ein? Welche Wünsche werden an Vermittlungsmedien für den Kunstunterricht formuliert?

Aber auch individuelle Fragestellungen und deren Bearbeitung sind erwünscht. Die grundlegende Auseinandersetzung mit fachdidaktischer Literatur zu Fragen der Vermittelbarkeit von Kunst wird dabei wesentlicher Bestandteil sein.

Bemerkungen: Anmeldung per E-Mail bis zum 31.03.2011

Leistungsnachweis: Note

3310022Der moderne Paragone

2 S wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Für den Bildhauer Gianlorenzo Bernini im 17.Jahrhundert war noch klar, welchen Vergleich er zu leisten und zu gewinnen hatte: den zur Antike, zu seinem großen Vorgänger Michelangelo und zur Gattung der Malerei sowie zusätzlich zur Dichtkunst (ut pictura poesis).

Für die Künstlergenerationen seit Duchamp ist diese Arbeit wesentlich erschwert worden: sie müssen zusätzlich gegen das Publikum und gegen die Kunst im Allgemeinen antreten. Ein Wettkampf mit ungewissem Ausgang.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e- mail

Leistungsnachweis: Note

3310024Entwurfskulturen - Kultur des Entwerfens

2 S wöch. Di 17:00 - 19:00 G7 Atelier 116 12.04.2011

F.Hartmann;W.Sattler

Kommentar: Der Prozess des Entwerfens reflektiert die Grundlagen der Welterzeugung - was definiert die Frage, mit welchen Dingen wir uns umgeben und wie wir damit leben wollen? Materialitäten und Prozessen gegenüber sind wir nicht frei, und erobern uns dennoch immer neuen Gestaltungsspielraum. Das Soziale schreibt sich in die Dinge ein, und kulturelle Logik in unsere Technik. Die Materialitäten ändern sich, unser Verhältnis zu den Dingen, auch der Stil gesellschaftlicher Kommunikationen und die Denkweisen; damit stellt sich die Frage neu: „how we assemble together“ (B. Latour). Zur Frage nach neuen Entwurfskulturen bietet die LV prominente Gastvorträge mit systematischer Vor- und Nachbearbeitung.

Bemerkungen: Ringvorlesung und Seminar

Offen für Studierende aller Studiengänge (anrechenbar als Vorlesung)

Leistungsnachweis: Note

3310026Formen des Populären "Themen, Texte, Theorien"2 S wöch. Do 08:30 - 10:30 M1HB Projektraum 201 07.04.2011
wöch. Do 11:00 - 13:00 M1HB Projektraum 201 07.04.2011

A.Schwinghammer

Kommentar: Im Begriffsfeld des Populären findet man nicht nur Teilnahme, Ausdruck- und Repräsentationsmöglichkeiten, die von Konsum zu Subversion reichen können. Vielmehr beeinflusst das Populäre scheinbar zu großen Teilen das alltägliche Kommunikationsgeschehen. In der Lehrveranstaltung wird das Populäre in seiner historischen, gegenwärtigen, soziokulturellen und medialen Dimension untersucht. Im Horizont der Lehrveranstaltung steht weniger die Perspektive, feststehende Rezeptionstraditionen zu beschreiben, sondern Fragen nach der Herstellung von Bedeutungskontexten oder intermedialen Beziehungen zu stellen. Ausgehend von der Entwicklung von Populärkultur in unterschiedlichen medialen Formen und Kontexten ihrer Produktion, Distribution und Rezeption werden zentrale Konzepte, Theorien und Funktionen des Populären vorgestellt und kritisch hinterfragt. Es werden einzelne Texte als Beispiele für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Populärkultur und dem Populären gelesen und diskutiert.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Seminarvorstellung am 7. April 2011 (11.00 Uhr, Marienstraße 1b Raum 201)

Die Lehrveranstaltung teilt sich nach der einführenden Sitzung auf zwei Seminare auf. Das Seminar für Gruppe A findet von 8.30 bis 10.30 Uhr statt. Das Seminar für Gruppe B findet von 11.00 bis 13.00 Uhr statt.

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Note

3310027Häuser zum Wegtragen - im Prinzip ein Kinderspiel (Seminarreihe Architekturvermittlung/Architektur und Schule)

2 S

H.Hubrich;A.Dreyer;Y.Graefe

Kommentar: Kinder freuen sich über ein eigenes kleines Haus, im Kinderzimmer, im Garten oder auf einem Baum – ein Haus, welches ihnen ganz alleine gehört, in dem sie selbst bestimmen und spielend lernen, sich in ihrer räumlichen Umwelt einzurichten.

Der kindlichen Vorstellungskraft sind dabei keine Grenzen gesetzt. Diese Häuser kann man mitnehmen oder mit ihnen wegfahren. Sie können schwimmen, mitunter auch fliegen. Man kann alle Freunde einladen, Räuber abwehren und viele Abenteuer bestehen.

Da die diversen Villen, Mehrfamilienhäuser oder Wohnblocks der realen Welt solche Möglichkeiten weniger bieten, verlagern Erwachsene ihre Sehnsucht nach Abwechslung, Abenteuer und Spiel meist in den Urlaub. Wohnmobile, Hausboote und wandelbare Unterkünfte haben Konjunktur. Gefragt sind Häuser zum Wohlfühlen – klein und intim, praktisch und überschaubar.

Das Seminar wagt einen Exkurs in minimale Wohn- und Spielwelten. Wir wollen uns mit kleinen Häusern, ihren kleinen und großen Bewohnern, ihren Phantasien und ihren Wünschen nach minimalem Aufwand, aber optimalem Wohnvergnügen befassen. Ausgangspunkt sind Spielzeughäuser, Modellbauten, wie auch reale Gebäude und räumliche Objekte.

Gesucht sind Ideen, Konzepte und Beispielmodelle, die auf spielerische und lehrhafte Weise zur Architekturbildung von Kindern und Jugendlichen im Schulunterricht, in Kindergärten, Museen und anderen Bildungsbereichen beitragen können.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, Fakultät Architektur, Fakultät Medien

Termin: freitags, 09.15 - 12.30 Uhr, Kompaktseminar: 14-tägig (ab 08.April 2011)

Ort:Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 105

Beginn:08.April 2011 , 09.30 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3310028Material Culture

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

S.Gronert

Kommentar: Die heutigen Gegenstände des Alltags sind wesentlich durch die Moderne des 20. Jahrhunderts und ihre Designkonzepte geprägt. Einen völlig anderen Blick auf den Alltag ermöglichen dagegen Ansätze zur materiellen Kultur der Frühzeit. Archäologie und Ethnologie sind für die Rekonstruktion früher Kulturen weitgehend auf Gegenstände als Quellen angewiesen und fragen anhand der materiellen Objekte danach, auf welche Weise sie Wahrnehmung und Handeln beeinflusst haben und wie umgekehrt Wissen und Mentalität in die Gestaltung und den Gebrauch von Gegenständen einfließen.

Mit Hilfe der sehr unterschiedlichen Ansätze in den Forschungen zur „material culture“ und ihrer Literatur – seit 1996 bietet das „Journal of Material Culture“ eine Fülle von Einzelstudien und theoretischen Ansätzen - werden alltägliche Gegenstände jenseits der gängigen Designkonzepte aus einer Perspektive betrachtet, die grundlegende Ideen in der materiellen Kultur unserer Zeit aufdecken kann.

Bemerkungen: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Material Culture“ in der Limona.

Leistungsnachweis: Note

3310029Paris. Vom Mittelalter zur Renaissance. (Prüfungsmodul 1)

2 S wöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Die Entwicklung des mittelalterlichen Paris bis zu den urbanistischen Veränderungen im 16.Jahrhundert. Referate mit Werkanalysen ausgewählter Bau- und Kunstwerke.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e-mail

Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Doppelfach Kunsterziehung im Prüfungszeitraum ca. Dezember 2011.

Leistungsnachweis: Note

3310120 Schrift/Bild Kommunikation

2 S wöch. Mi 17:00 - 19:00 M13C Hörsaal C

F.Hartmann;J.Rutherford

Kommentar: Vorwärts - vom Bild zur Schrift und nun zurück zu den Bildern? Mit dem Fortschritt der grafischen Reproduktionstechnik (19. Jh.) erobern Bilder die Öffentlichkeit, und die elektronischen Interfaces (20. Jh.) definieren einen neuen, post-typografischen Code des Visuellen in unserer Kultur, die den Status von Schrift und Bild verändern. Welche gestalterischen Fragen sich damit verbinden, erkundet diese Lehrveranstaltung anhand ausgesuchter Beispiele der historischen Medienkunde (Geschichte der Schrift, Bildtheorie, Semiotik, Mediologie).

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3310121 The Public Sphere

2 S unger. Do 15:00 - 18:30 M12 Seminarraum 001 14.04.2011

F.Hartmann;A.Schwinghammer

Wo

Kommentar: From books to Facebook - one of the main issues of enlightenment was the quest for „making things public“, that means for general participation. With propaganda and electronic mass communication (radio, TV) in the 20th century „public opinion“ became a topic for political consultants and PR-managers. In the age of new media there are new questions - what is at stake here and what are the changes which really matter? We will discuss core theories and analyse visual documents to find out more about what constructs such a thing as the „public sphere“.

Bemerkungen: Graduiertenseminar in englischer Sprache

Leistungsnachweis: Note

3310122 Venezianische Malerei (Prüfungsmodul 2)

2 S wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunstwissenschaftliche Analysen ausgewählter Hauptwerke der venezianischen Malerei vom 14. bis zum 18. Jahrhundert.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e-mail

Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung Kunstgeschichte für Studierende der neuer Studienordnung.

Leistungsnachweis: Note

3310123 Zu den Quellen unserer Kultur Eine Einführung in die antike Philosophie

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 13.04.2011

Kommentar: Die Philosophie der griechischen Antike ist eine der Wurzeln unserer Zivilisation. Viele der Fragen, die uns bis heute beschäftigen, sind in jener Zeit schon aufgeworfen worden, und zwar in einer erfrischenden, ursprünglichen Weise. Wer sich mit der Philosophie der Griechen bekannt macht, macht sich daher mit philosophischem Denken überhaupt bekannt. Da die Fülle des Stoffs, der zu bewältigen wäre, zu groß ist, kann dies in einem Semester allerdings nur hinweisartig und exemplarisch geschehen. Wir beginnen mit den sog. Vorsokratikern, die im 6. Jahrhundert vor Chr. in den griechischen Stadtstaaten wirkten, nähern uns dann den Klassikern des 5. und 4. Jahrhunderts Sokrates, Platon und Aristoteles und kommen schließlich zu den Epikuräern und Stoikern, die in der hellenistischen und römischen Zeit vorherrschend waren.

Besondere Beachtung sollen dabei die Ästhetik und die Beziehungen zur bildenden Kunst finden, denn auch in dieser Hinsicht haben wir den Griechen bekanntlich viel zu verdanken.

Zur Vorinformation können die einschlägigen Lehrbücher der Geschichte der Philosophie dienen (F. Überweg, W. Röd, J. Hirschberger u.a.). Genauere Literaturhinweise folgen am Beginn des Semesters.

Leistungsnachweis: Note

3310125 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 UE wöch. Mi 18:45 - 20:00 M1HB Projektraum 201

S.Jungklaus

Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Leistungsnachweis: Note

3310126 Griechische Antike / Prüfungsmodul 3

2 WIMwöch. Di 09:15 - 12:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar behandelt die griechischen Götter und Helden, ihre Mythen, Kulte

und ihre Kunstgeschichte.

Bemerkungen: Voraussetzung Teilnahme an der Vorlesung - Wissenschaftsmodul

Leistungsnachweise erfolgen durch schriftliche Referate als Grundlage für
zeichnerische oder performative Übungen.

Gilt als Prüfungsmodul für die Lehramtsstudiengänge.

Leistungsnachweis: Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattcheines.

Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang an der Info.wand am Dekanat der Fakultät Gestaltung bekannt gegeben.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3495032 Einführungskurs Siebdruck

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

WK

A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Grundlagen für digitale Bildbearbeitung

Bemerkungen: Studierende aller Studiengänge, die noch keinen Werkstattkurs Fotografie haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstraße 8, Fotowerkstatt. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können. Weiterführende Kurse nach Absprache.

3581035 Modell- und Formenbau

WK

S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30 Uhr, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Str. 13

Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang an der Info.wand am Dekanat der Fakultät Gestaltung für alle Werkstätten bekannt gegeben.

3581051 Offsetdruck

WK

J.Stuckrad

Kommentar:

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkungen:

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3310030 Das Bild als Zweck - Bewertung und Veröffentlichkeitsrahmen

2 WS Einzel Do 09:00 - 18:00
Einzel Fr 09:00 - 18:00

19.05.2011-19.05.2011
20.05.2011-20.05.2011

H.Stamm;U.Arens

Kommentar:

Jedem Auftrag liegt ein ästhetisches Muster zugrunde. Der Auftraggeber weiß was ja meistens was für ein Bild er für gut hält (auch wenn er keine Ahnung hat).

Was ein Foto in einem Bereich darf oder muss, ist in einem andern Bereich streng verboten (Toskani).

Praktisch könnten wir in dem Projekt mit den "falschen" Bildsprachen spielen, z.b. ein Modefoto im Stil einer Polizeireportage machen.

Was hier noch nahe liegt, ist in andern Bereichen schwer vorstellbar.

Ein überstylter Bildgegenstand oder zu ambitionierte Bildbearbeitung würde einer "echten" Reportage Glaubwürdigkeit rauben.

Welchem Schönheitsideal genügen eigentlich die immer gleichen lächelblonden Restgesichter auf diversen TV Magazinen, und wie würde das in der NEON wirken?

Was macht ein Propagandafoto mit uns?

Es geht also um das Untersuchen von Grenzen in der Medienwelt und um das Spiel mit ihnen.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie Limona

3310031 Das Bild als Zweck - die Verdichtung im Fotobuch.

2 WS Einzel Do 09:00 - 18:00
Einzel Fr 09:00 - 18:00

28.04.2011-28.04.2011
29.04.2011-29.04.2011

H.Stamm;T.Leuner

Kommentar:

Fotografie inhaltlich untersucht und in Verbindung mit dem Medium Buch gestalterisch aufgearbeitet ist Schwerpunkt des workshops. Gerade im Bereich con angewandten und experimentellen Kommunikationsformen des Publizierens von bildgebender Fotografie sind besondere grundlegende Überlegungen zu diskutieren.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie Limona

3585031 Kurzfilm auf DVD

2 WS

T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

- a) wie ein Ring oder
- b) wie ein Fluss oder
- c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3310032 Experimentalfilm im Dialog

2 WS U.Mothes

Kommentar: Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 57. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt insbesondere für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist das Gespräch mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission über Arbeiten und Programme des Festivals.

Bemerkungen: Termin: 5. bis 10. Mai 2011

Voranmeldungen bitte bis 04.04.2011 per Mail an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

Vorbesprechungstermin: 04.04. 2011, 17:00 Marienstr. 1b Raum 301

3310033 Perspektive Filmton

2 WS Einzel Mi 10:00 - 17:00 M1HB Projektraum 301 22.06.2011-22.06.2011
Einzel Do 10:00 - 17:00 M1HB Projektraum 301 12.05.2011-12.05.2011
Einzel Do 10:00 - 17:00 M1HB Projektraum 301 23.06.2011-23.06.2011
Einzel Fr 10:00 - 17:00 M1HB Projektraum 301 13.05.2011-13.05.2011
Einzel Fr 10:00 - 17:00 M1HB Projektraum 301 24.06.2011-24.06.2011

F.Wohlfarth;U.Mothes

Kommentar: Bei der hochkomplexen Umsetzung von Filmwerken ist oft der Ton das Stiefkind. Gerne wird verdrängt, wie wichtig der richtig umgesetzte Mitschnitt des O-Tons und das Sounddesign für die emotionale aber auch narrative Wirkung eines Filmwerkes ist. Der Kurs gibt den Studierenden die Möglichkeit, nicht nur aus dem Fokus der Kamera einen Film zu denken, sondern auch Strategien zu erarbeiten, um Filmisches aus der Perspektive des Tons zu begreifen und umzusetzen.

Der praxisorientierte Workshop teilt sich in zwei Teile:

Der erste Teil möchte im Vorfeld zu filmischen Vorhaben grundlegende Techniken an szenischen Beispielen vermitteln und diskutiert, wie man unter verschiedenen Situationen am Filmset oder auch bei dokumentarischer Filmarbeit einen guten Ton aufnimmt.

Der zweite Teil des Workshops beschäftigt sich mit der Nachbearbeitung des Filmtons, dem Sounddesign und Soundediting. An praktischen Beispielen wird ausgelotet, wie weit und mit welchen Mitteln das rational erfasste Bild mit der Dimension des Sounds in seiner Wirkung verändert werden kann.

Bemerkungen: Achtung: Erster Termin: Donnerstag, 12. Mai 2011, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3310034 Plansequenz

2 WS	Einzel	Mo	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	23.05.2011-23.05.2011	U.Mothes
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	19.05.2011-19.05.2011	
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	26.05.2011-26.05.2011	
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	20.05.2011-20.05.2011	

Kommentar:

Im Zentrum des Workshops steht das Inszenieren von komplexen filmischen Handlungen in einer einzigen Einstellung. Das filmische Stilmittel der Plansequenz besteht im Choreografieren von Handlung und der Bewegung der Darsteller sowie der Kamera. Welche dramaturgischen Möglichkeiten eröffnen sich im ineinander greifen dieser Aspekte? Wie lassen sich Vorder-, Mittel- und Hintergrund innerhalb einer Aufnahme erzählstrategisch präzise nutzen? Welche Funktion hat die Plansequenz innerhalb der filmischen Erzählung?

Im Workshop sollen die gestalterischen und erzählerischen Möglichkeiten des Single-Shot anhand von Beispielen untersucht und diskutiert werden. Diese Überlegungen sollen in filmpraktische Übungen übersetzt werden. Das Einbringen von eigenen Drehbüchern bzw. die Bezugnahme auf eigene aktuelle Film-/Videoprojekte ist möglich und erwünscht.

Bemerkungen: Achtung: Erster Termin: Donnerstag, 19. Mai 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3310035 Set Up und Pointe

2 WS	Einzel	Mo	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	02.05.2011-02.05.2011	K.Prühl;H.Wentscher
	Einzel	Mi	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	27.04.2011-27.04.2011	
	Einzel	Do	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	28.04.2011-28.04.2011	
	Einzel	Fr	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	29.04.2011-29.04.2011	

Kommentar: Die TeilnehmerInnen werden exemplarisch an konzeptionelles und praktisches Arbeiten mit bewegten Bildern herangeführt und erhalten Einblick in dramaturgisches Gestalten. Die Vorbereitung eines klimaktischen Ereignisses, die falsche Fährte, die den Zuschauer zur überraschenden Pointe führt, die Herstellung eines Zustandes, der vom Unerwarteten verändert wird - richtig komponierte Bilder- oder Szenenfolgen können ein Publikum emotional mitreißen und in einem befreienden Lachen münden.

Mittels Brainstorming, schriftlichen und grafischen Formen des Entwerfens, kurzen Spielszenen um dramatische Momente herum werden unterschiedliche Möglichkeiten erprobt, diese später in eigenständiger Arbeit in Szene zu setzen. Dabei steht das Erzeugen und Darstellen von Emotionen im Vordergrund. Nach dem Finden eines solchen starken Augenblicks geht es dann um die Frage der Realisierung dieses Augenblicks, seinen Aufbau und die Folgen – Set Up und Pointe. Dazu gehört das Zulassen des Unplanbaren, das Erzeugen des Gewünschten und die Verarbeitung der Ergebnisse hin zur optimalen Form. Wichtige Grundfragen können dabei sein: "Was ist ein starker und witziger Augenblick?", "Was macht den Beginn eines Bewegtbildes spannend, unterhaltsam oder langweilig?", "Wie erreiche ich mit der dargestellten Emotion den Zuschauer?", „Wie erzeuge ich eine heitere Stimmung, die den Zuschauer zum Lachen einladen kann?“, „Wie erzeuge ich für schwarzen Humor eine düstere Stimmung, ohne den Zuschauer zu verstören?“, „Wie stützen Bild und Ton die Idee?“, „Wie mache ich fühlbar und erfahrbar, was ich zeigen will?“. Ziel des Workshops ist die Herstellung einer kleinen Geschichte, einer Szene, eines kurzen Films oder eines experimentellen Essays.

Bemerkungen: Lehrender: Dipl.-Des. Karsten Prühl

Anmeldung bei Karsten Prühl: mail@artdek.de bis zum 12.04.2011

Achtung: Erster Termin: 27. April 2011, 11.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3595031 Studio- und Kamera-Technik

2 WS	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	13.05.2011-13.05.2011	A.Carra
	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	20.05.2011-20.05.2011	
	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	27.05.2011-27.05.2011	

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik

der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen.
Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiolichttechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 1. Mai 2011 per e-mail an: [HYPERLINK "mailto:carra@uni-weimar.de"](mailto:carra@uni-weimar.de)

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3310036 Von Hand: Buchbinden

2 WS

G.Kosa

Kommentar: Im Workshop werden grundlegende Heft- und Bindetechniken der Buchherstellung vermittelt, vorrangig klebefrei.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310037 Von Hand: Hochdruck

2 WS

G.Kosa;J.Stuckrad

Kommentar: Hochdruck mit verschiedenen Druckstöcken und andere analoge Drucktechniken werden vorgestellt und teilweise ausprobiert.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310039 Von Hand: Setzen

2 WS

G.Kosa;J.Rutherford

Kommentar: In Kooperation mit den Werkstätten und Museum für Druckkunst Leipzig werden im Workshop erst kleine, später umfangreichere selbst verfasste Text in Blei abgesetzt, um später auch gedruckt zu werden.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Ort: Werkstätten und Museum für Druckkunst Leipzig, Zeit wird bekannt gegeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310250 "Wasser"

6 FMFwöch. Mo 10:00 - 13:00

11.04.2011

L.Straßer

Kommentar: Flasche, Karaffe, Glas, Becher, Kanne, Krug... Die Behältnisse aus denen wir unser Wasser am Tisch einschenken und trinken sind vielfältig. Ob edles Quellwasser, Sprudelwasser oder Kraneberger – Gänsewein ist das Elixier unseres Lebens.

Dieser Fachkurs dreht sich um die Gestaltung eines Gefäßes für das edle Nass. Wir beginnen sofort mit Stift, Papier, Schere und Cutter uns auf die Suche zu begeben, definieren weiter in Schaum und Gips und erreichen durch Variantenbildung die Möglichkeit eine überzeugende Entscheidung, auf rationaler wie intuitiver Ebene treffen und erfahren zu können.

Kernaspekte des Kurses/Moduls werden sein:

Auseinandersetzung mit Form, Material, Herstellungsverfahren

Techniken des Modell- und Formenbaus

Gestaltung einer angemessenen Präsentation + Dokumentation

Der Fachkurs/Fachmodul beinhaltet Exkursionen zu glas- , kunststoff- und keramikverarbeitenden Betrieben.

Bemerkungen: Auf Grund des Platzes in den Werkstätten ist die Teilnehmerzahl auf 18 Studierende beschränkt!

Zeit für Fragen vorab ist am Dienstag, 5. April 2011, vor der Projekt- und Fachkurs/modulwahl.

Erstes Treffen: Montag 11. April 2011

Veranstaltungsort: Gipswerkstatt/Holzwerkstatt, teilweise 116/ Winkelbau und Materialarchiv

Leistungsnachweis: Note

3685251 CAD: Fläche - Volumen - Objekt (Einstieg in Alias Studio)

6 FMF

H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD-Programmen *Alias Studio* und *Solidworks* vermittelt. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren, entwurfsorientierter Schwerpunkt leitet sich aus der aktuellen und zukünftigen Verfügbarkeit von preiswerten 3D-Druckern als Produktionsmittel und den damit verbundenen Möglichkeiten von "Produktion für Jedermann" ab.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D- Modeling

_Entwurfsvisualisierung

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_Entwurfsarbeit im Kontext der Verwendung generativen Fertigungsverfahren und deren kritische Reflexion unter dem Aspekt nachhaltiger Produktkultur

Bemerkungen: Raum und Zeit : werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Entwurfsergebnis (als gedrucktes 3D-Modell) und Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form

3310053 »Das Bild als Zweck«

6 FMFwöch. Fr 09:00 - 12:00

08.04.2011

H. Stamm; J. Hauspurg

Kommentar: Als Zweck wird der Beweggrund einer zielgerichteten Tätigkeit verstanden. Das Ziel als Anlass für eine Handlung

wird als Zweck- oder Finalursache bezeichnet. Neben der reinen technischen Imagination versuchen wir im Subject

der Großbildformatkamera zu fischen. Der Zweck steht im Mittelpunkt und lässt uns kreativ kreisen ...

Bemerkungen: Ort: Steubenstraße 8, Fotostudio

Voraussetzungen: Studio- und Fachkameraeinführung

Leistungsnachweis: Note

3310054 GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur

6 FMFungen. Di 13:00 - 16:00 G7 Atelier - FK allgemein 12.04.2011
Wo 010/011

M. Mohr

Kommentar: In dem Fachkurs GEFILTERTE NATUR geht es darum, Grundsätzliches über das zeichnerische Erfassen sowie über die Unmittelbarkeit und Intimität der Zeichnung zu erfahren.

Neben der Arbeit im Atelier soll vor allem im Außenraum, in der Natur, gearbeitet werden.

Hierzu werden gemeinsame Exkursionen - zeichnerische Streifzüge - in und um Weimar unternommen, um natürlichen Auswüchsen und Phänomenen zeichnerisch auf den Grund zu gehen.

Ausgehend von Studien soll die Wahrnehmung geschult und anhand der zeichnerischen Untersuchung dem "Wesen" der beobachteten Dinge auf den Grund gegangen werden.

Durch das Anlegen einer zeichnerischen Material- und Spurensuche sowie das experimentelle Erproben unterschiedlicher Zeichenmaterialien und -mittel soll eine Sensibilisierung für die Zeichnung und das Gezeichnete gefördert werden.

Weiteres Ziel des Fachkurses ist es, über die zeichnerische Auseinandersetzung mit komplexen Formen, Oberflächen und Strukturen eine individuelle Perspektive auf die uns umgebende Natur herauszuarbeiten.

Von der Beobachtung ausgehend, kann sich - aus dem Arbeitsprozess heraus - die Zeichnung auch aus sich selbst heraus entwickeln, also die Zeichnung an sich zum Thema der Zeichnung werden.

Bemerkungen: Anhand von gemeinsamen Besprechungen der vor Ort entstandenen Arbeiten, werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie allgemeine gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.

Die sechs Zeichenexkursionen werden jeweils an einem Dienstag, in einem vierzehntägigen Rhythmus, stattfinden. Die Termine sowie Ausflugsziele der Exkursionen werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3310055**Handgemacht**

6 FMF

G.Kosa;J.Rutherford

Kommentar: Dieser Fachkurs ist die Sammelstelle, die Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden ermöglicht, drei von vier angebotenen Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Von Hand: Buchbinden (Gaby Kosa), Workshop „Von Hand: Setzen (Prof. Jay Rutherford/Gaby Kosa), Workshop „Von Hand: Hochdruck (Jörg von Stuckrad), Workshop „Von Hand: Illustrieren (Naddia Budde). Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o. g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 07. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

Leistungsnachweis: Note

3310251**How to... serielle Fertigungstechniken**

6 FMF

W.Oertel

Kommentar: Zwischen Versuch, CAD /CIM und Manufaktur liegt eine große

Bandbreite materialbezogener Methoden, etwas seriell herzustellen.

Wir wollen die Klaviatur dieser Möglichkeiten kennen

und nutzen lernen.

konstruktives Skizzieren

Materialwahl

Modellbau

Fertigung

Bemerkungen: Zeit: Montag: 14.00 bis 17.00 Uhr und nach Absprache

Ort: nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3310056 **Kochen mit Wasser**

6 FMFwöch. Mi 14:00 - 15:45 G7 Atelier - Prof.
Hinterberger 005

13.04.2011

N.Salmon;A.Hannemann

Kommentar: Auf zur Professionalisierung! Im Englischen sagt man: „It's not the What, it's the How?“ - „Nicht was, sondern wie“. Was gefällt uns bei anderen Präsentationen? Welche Werkzeuge und welches Wissen sind nötig? Wie organisieren freischaffende Künstler eigentlich ihr Leben? Wie sieht eine gute Mappe, ein ansprechendes Portfolio aus und wie beschreibe ich meine künstlerische Arbeit? Was soll in eine Bewerbung für Stipendien oder Preise hinein, welche Form ist geeignet und wie halte ich Termine ein? Wie soll die Arbeit dokumentiert und was darf dabei nicht vergessen werden? Der Künstler im Auge der Media wird untersucht, künstlerische Inhalte und eine Optimierung der künstlerischen Arbeit werden besprochen.

Inhalte

Layout/Präsentation

Mappenpräsentation, Portfolio (CV, Stil, Inhalte, Aufbau)

Werkzeuge zur besseren, eigenen Redaktion

Timeline für Projekte, der richtige Umgang mit deadlines

Anträge Stipendium + Preise, Bewerbungen

PR (Pressemitteilung, Artist Statement, Internetpräsenz, Umgang mit Presse, Verwaltung von Verteilern, Anfertigen eines Pressespiegel)

Dokumentation der eigenen Arbeit

Gäste

- Fritz v. Klinggräff (Pressesprecher der Stadt Weimar)

- Max Albrecht (Internet & Urheberrechte)

- Frank Motz (Galerist, ACC Weimar)

- Simone Weikelt (freischaffende Künstlerin/Absolventin Bauhaus-Universität)

- Jana Herkner und Eileen Stillger (Kulturmanagerinnen B.A.)

Leistungsnachweis: Note:nach Präsentation / Einreichen von Endprodukt

3400050Lehrgut

6 FMFEinzel Mo 16:30 - 18:00 M1HB Projektraum 301 04.04.2011-04.04.2011 H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei von vier angebotenen Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Set Up und Pointe“ (Karsten Prühl), Workshop „Plansequenz“ (Ulrike Mothes), Workshop „Experimentalfilm im Dialog“ (Ulrike Mothes), Workshop „Perspektive Filmton“ (Frieder Wohlfarth, Ulrike Mothes). Wer die Option eines Fachkurses anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o.g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Leistungsnachweis: Note

3310057Pixelkorn

6 FMF

S.Groß

Kommentar:

Als Werkzeug zur Herausbildung einer eigenen visuellen Bildsprache wird im Kurs der Zugang zu der vorhandenen Ausstattung der Werkstatt für Fotografie eröffnet und die unterschiedlichen Möglichkeiten der analogen (Film) und digitalen (Chip) Bild-Erzeugung, -Bearbeitung und -Ausgabe aufgezeigt. Anhand konkreter gestalterischer Aufgabenstellungen werden die Möglichkeiten analoger und digitaler Fotografie und deren Überschneidung und Durchmischung untersucht, wobei die zu erstellenden Arbeiten die individuellen Kompetenzen bei der Wahrnehmung von Bildern widerspiegeln und vertiefen sollen.

Bemerkungen:

Erstes Treffen: Donnerstag, 12. April 2011, 09.30 Uhr, Fotowerkstatt, Steubenstraße 8, 3.OG

Voraussetzung: Einführung in Fotostudio und Computerpool

Leistungsnachweis: Note

3395252 Präsentationstechnik

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 11.04.2011

H.Harwardt

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Raumszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich.

Leistungsnachweis: Note

3310058 Sunset**6 FMF**

S.Groß

Kommentar:

Sonnenuntergänge scheinen interessant zu sein, es gibt kaum ein anderes natürliches Phänomen, was derart oft fotografiert wird. Warum ist das so? Was bedeutet »Sonnenuntergang« im ikonografischen und semiotischen Sinn, wie lässt sich die Verwendung des Motivs vom Kitsch bis zur Kunst erklären?

Übung und Praxis technischer und handwerklicher Fähigkeiten beim Umgang mit diesem speziellen fotografischen Motiv stehen neben individueller Reflexion und (Um- bzw. Neu-) Interpretation des Sujets durch fotografische Bilder im Mittelpunkt des Kurses.

Bemerkungen:

Erstes Treffen: Dienstag, 12. April 2011, 18.00 Uhr, Fotowerkstatt, Steubenstraße 8, 3.OG

Voraussetzung: Einführung in Fotostudio und Computerpool

Leistungsnachweis: Note

3191251 Toolbox 2

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 16:30 M1HB Petzi-Pool 205 11.04.2011

G.Korrek;H.Oder

Kommentar: Der Fachkurs vermittelt im ersten Teil Kenntnisse zur rechnerbasierten Produktdarstellung auf Mac-Basis in den Programmen Shark Fx (3D Modulation und technische Zeichnung) und Cinema 4D (Rendering und Animation).

Im zweiten Teil werden Werkzeuge des Interaction Designs und des Computer Aided Manufacturing (CAM) zum Thema: Prototyping von Funktionen mithilfe von Mikrocontrollern und Sensoren/Aktuatoren auf Basis der Arduinoplattform (<http://www.arduino.cc/>) und deren Integration in handhabbare Funktionsobjekten mittels der CAD-Software Solidworks und 3D Print (http://reprap.org/wiki/Main_Page).

Voraussetzungen: Toolbox 2 setzt die Teilnahme an Toolbox 1 voraus.

Leistungsnachweis: Note

3310252 Zeig mir Bilder!

6 FMFwöch. Mo 09:00 - 16:00

11.04.2011

H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Zeig mir Bilder, Wörter verstehe ich nicht mehr! Komponiert, inszeniert,

dokumentiert!

Im Fachkurs werden die Grundlagen der digitalen Mittelformattechnik und des

Flextight High-End-Scanners vermittelt. Die Einführung und Anwendung dient für

die spätere eigenständige Nutzung der digitalen Studiotechnik und der High-End-

Scanner.

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in die Studiofotografie und den Computerpool der Fotowerkstatt

Leistungsnachweis: Note

3310127 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 WMSwöch. Do 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C

07.04.2011

S.Gronert;S.Jungklaus

Kommentar: Vorlesung und Übung bieten zusammen als ein Wissenschaftsmodul einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. In der Vorlesung werden, ausgehend von den 1980er Jahren und der Postmoderne, die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Bemerkungen: Im BFA-Studium werden Vorlesung und Übung zusammen als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet.

Donnerstag, 13.30 - 15.00 Uhr, Hörsaal C, Marienstr. 13 (Vorlesung)

Beginn: 07.04.2011

Dienstag, 18.30 – 20.00 Uhr, Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 12.04.2011

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Designtheorien“ in der Limona.

3310062 **Griechische Antike**

2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 11.04.2011

A.Preiß

Kommentar: Eine Einführung in die Kunst, Architektur, Plastik der griechischen Antike

Bemerkungen: Leistungsnachweis erfolgt im Zusammenhang mit dem gleichnamigen Seminar, die

Vorlesung ist Teil eines Wissenschaftsmoduls

Ort: Hörsaal D, Marienstraße 13

Leistungsnachweis: Note

3310040 **Griechische Antike - Exkursion nach Troja**

3 EX

A.Preiß

Kommentar: Im Rahmen des Wissenschaftsmoduls „Griechische Antike“ findet nach dem Ende der Vorlesungszeit eine Exkursion zu bedeutenden archäologischen

Museumssammlungen in Deutschland statt.

Bemerkungen: Die Dauer der Exkursion beträgt 7 Tage (gleichwertig 2 SWS). Die Termine werden während des Semesters vereinbart.

Voraussetzungen: Voraussetzung: Teilnahme an Vorlesung und Seminar

3310041 **Unterwegs**

2 EX

J.Rutherford;G.Kosa;J.Stuckrad

Kommentar: Der Weg ist das Ziel vom 26. April bis 30. April 2011

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes "On the road" werden bevorzugt, die restlichen Plätzen werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310023 **Die Welt als Trödelladen – die Erforschung alltäglicher Dinge FD-Modul 1**

2 S	Einzel	Mo	08:45 - 14:15	M12 Seminarraum 001	06.06.2011-06.06.2011
	Einzel	Fr	08:45 - 15:45	M12 Seminarraum 001	03.06.2011-03.06.2011
	Einzel	Sa	08:45 - 15:45	M12 Seminarraum 001	04.06.2011-04.06.2011
	Einzel	So	08:45 - 15:45	M12 Seminarraum 001	05.06.2011-05.06.2011

I.Escherich

Kommentar: Oft beobachtet bei Kindern und Jugendlichen, dass sie Dinge des Alltags kaum bewusst und differenziert wahrnehmen. Dabei könnte es doch gerade spannend sein, Alltägliches einmal anderes zu sehen. –Unsere Welt gleicht einem Trödelladen, indem jeder stöbern und individuell Interessantes entdecken kann.

Wie kann Gewohntes und Gewöhnliches zum Ausgangspunkt künstlerischer Auseinandersetzung werden? Ästhetisches Forschen bricht Sehroutinen auf: spezielle Methoden und Arbeitsformen ermöglichen es, die Wahrnehmung für das Neue und Unbekannte zu sensibilisieren und davon ausgehend eine individuelle Untersuchung zu initiieren.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit dem Konzept der Ästhetischen Forschung. Dieser von Helga Kämpf- Janzen entwickelte Vermittlungsansatz schließt an die erziehungswissenschaftliche Konzeption des Forschenden Lernens an und basiert auf der konstruktivistischen Theorie, nach der jeder Mensch seine eigene Wirklichkeit erzeugt. Im Fokus des Seminars stehen Realisationsmöglichkeiten im Kontext von Schule und Unterricht.

Bemerkungen: Kontakt: ines.escherich@web.de

Anmeldung per E-Mail bis zum 29.05.2011

Leistungsnachweis: Note

3310025 Farbe und Wahrnehmung - Eine Einführung für Gestalter und Kunsthistoriker

2 S

K.Schawelka

Kommentar: Seit den Zeiten des Bauhauses hat sich viel getan in Sachen Farbforschung. Biologie, Evolutionstheorie, Gehirnforschung, aber auch Anthropologie und Sprachwissenschaften sowie die computergestützte Technologie der Medien haben unsere Kenntnisse erweitert und viele der älteren Ansichten obsolet werden lassen. Daher können die Schriften von etwa Kandinsky, Itten oder Albers für heutige Künstler und Gestalter nicht mehr das Maß der Dinge bilden und nur noch als historische Dokumente Bedeutung beanspruchen. In der Vorlesung soll der heutige Stand der Farbforschung referiert und im Hinblick auf die Konsequenzen und Anwendungsmöglichkeiten für die künstlerische und kunsthistorische Arbeit untersucht werden.

Bemerkungen: Zeit und Ort: Donnerstag, 17.00 bis 18.30 Uhr, Marienstraße C, Hörsaal C

Diese Lehrveranstaltung ist bereits als Vorlesung ausgewiesen und kann als Seminar angerechnet werden, wenn die Ausarbeitung einer Hausarbeit zum Thema erfolgt. Es können 6 Cps. erworben werden.

Leistungsnachweis: Note

3310059 Zeichnen, Skizzieren, Konstruieren und Digitale Nachbearbeitung

6 FMF

Kommentar: In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisierung eigener Ideen. Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung über Blattgestaltung, Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven der eigenen Vorstellung und deren schrittweisen grafischen Abstraktion. Im zweiten Teil werden die Zeichnungen gescannt, fotografiert und am Computer digital weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung beider Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Zeichenübungen im Seminarraum und an den Rechnern im Mac Pool.

Kurssprache Deutsch/ Englisch.

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggfl. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A3, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Bemerkungen: Freitags; 10:00 bis 12.30 Uhr, wöchentlich ab: 11.04.2011, van-de-Velde-Bau , Raum 116, MAC –Pool 105

Kontaktdaten Kunert: Handy: 0178/ 31 30 926

Leistungsnachweis: Note

3310060 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 V

S.Gronert

Kommentar: Diese Vorlesung bietet einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. Von den 1980er Jahren und der Postmoderne ausgehend werden die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Bemerkungen: Im BFA-Studium wird diese Vorlesung zusammen mit der thematisch parallelen Übung "Designtheorien" als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet.

Beginn: 07. April 2011

Ort: Marienstraße 13, Hörsaal C

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Designtheorien“ in der Limona.

3310061 Farbe und Wahrnehmung – Eine Einführung für Gestalter und Kunsthistoriker

2 V wöch. Do 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 12.05.2011-14.07.2011 K.Schawelka

Kommentar: Seit den Zeiten des Bauhauses hat sich viel getan in Sachen Farbforschung. Biologie, Evolutionstheorie, Gehirnforschung, aber auch Anthropologie und Sprachwissenschaften sowie die computergestützte Technologie der Medien haben unsere Kenntnisse erweitert und viele der älteren Ansichten obsolet werden lassen. Daher können die Schriften von etwa Kandinsky, Itten oder Albers für heutige Künstler und Gestalter nicht mehr das Maß der Dinge bilden und nur noch als historische Dokumente Bedeutung beanspruchen. In der Vorlesung soll der heutige Stand der Farbforschung referiert und im Hinblick auf die Konsequenzen und Anwendungsmöglichkeiten für die künstlerische und kunsthistorische Arbeit untersucht werden.

Bemerkungen: Bei Ausarbeitung einer Hausarbeit zu einem Thema der Vorlesung können 6 Cps. erworben werden.

Leistungsnachweis: Note

3310117 Identity

18MPWöch. Di 10:00 - 17:00 M1HB Projektraum 101 12.04.2011

M.Weisbeck

Kommentar: Ziel des Kurses ist die Entwicklung eines Corporate Designs für einen frei zu wählenden Absender.

Bemerkungen: Der spielerisch-experimentelle Ansatz ist hierbei im Fokus der Untersuchung.
Leistungsnachweis: Verantwortlicher Lehrender: Prof. Markus Weisbeck**3310124 Zwischen allen Stühlen. Ein persönlicher Beitrag zur Professionsforschung in der Kunstpädagogik, Teil II**

2 S

B.Wischnack

Kommentar: Der fortgesetzte Versuch der Seminarteilnehmer, sich zwischen allen Stühlen einzurichten, hat in der Zwischenzeit eine künstlerische und/oder wissenschaftliche Form gefunden. Erwartet werden bei unserem ersten Treffen persönliche Beiträge zur Erforschung von Lehrkonzepten und Persönlichkeitseigenschaften von Kunstpädagoginnen und -pädagogen. Der spannende Diskurs wird durch eigene Fallstudien, Befragungen, Filmporträts oder autobiografische Tagebücher, Artefakte und Sammlungen neue Nahrung erhalten... Da mit einer großen Materialfülle gerechnet werden muss, sollten Kurzpräsentationen (max. 15 Minuten) vorbereitet werden.

Bemerkungen: Das Seminar findet geblockt statt.

Präsentationsauftakt:

Dienstag, 05. April 2011, 15.00 – 21.00 Uhr

Projektraum 201, Marienstraße 1B

Weitere Termine werden in dieser Veranstaltung bekannt gegeben.

Studierende nach neuer Studienordnung können das Seminar als Fachdidaktikmodul 3 einbringen.

Voraussetzungen: **Bemerkung: Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch von Block 1 des Seminars am 05. und 06. 11.2010!**

Leistungsnachweis: Note

3310129 Van de Velde in Weimar

2 WMSWöch. Di 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

K.Schawelka

Kommentar: Der vielseitige belgische Jugendstilkünstler Henry van de Velde (1863-1957), der als Maler, Designer und Architekt hervorgetreten ist, hat gerade in seiner Weimarer Zeit (1902-1917) viele seiner bedeutendsten Leistungen vollbracht. Nicht weniges davon ist noch erhalten und kann vor Ort im Original studiert werden. Das Ensemble der Kunstschatzgebäude wurde sogar zum Weltkulturerbe der UNESCO ernannt. Nicht zuletzt kann van de Velde durch seine Tätigkeit als Leiter der Kunstgewerbeschule Weimar als direkter Vorläufer des Bauhauses angesehen werden. Im Seminar soll pro Woche eines seiner Werke möglichst vor Ort behandelt werden.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag

Ort: Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 12.4.2011

Voraussetzungen: Teilnahmeveraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 08.04.2011

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)

4313260(Blockveranstaltung) Kulturelle Grammatiken: Kritik und Produktion

FMF

C.Eckert

Kommentar: Dieses Modul besteht auseinem theoretischen und einem praktischen Teil. Gestalter_innen und Theoretiker_innen werden in Kleingruppen Projekte planen und umsetzen. Wir werden Kritik und Produktion kultureller Grammatiken thematisieren und unter den Aspekten von Strategie, Taktik und künstlerischer Arbeitsweisen diskutieren. Wir werden uns mit unterschiedlichen Konzepten von Verständnis, Kritik und Verschiebung kultureller Grammatiken befassen. Vor allem wird es uns um eine Reflexion der eigenen Position in der Reproduktion kultureller Grammatiken und deren kritische Potentiale gehen. Wie kann Kritik nutzbar gemacht werden für Praxen in Kunst, Politik und Wissenschaft?

Bemerkungen: Beginn: 15.04.2011

- Freitag, 15. April 2011, 11:00 Uhr - 14:00 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag, 06. Mai 2011, 11:00 Uhr - 18:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag/Samstag, 27./28. Mai 2011, 11:00 Uhr - 18:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag 01. Juli 2011, 13:30 Uhr - 20:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11

13.07.11Summaery(Ausstellung der Projekte)

Anmeldung bis 07. April. 2011

Lehrende: Maja Linke

Voraussetzungen: 20% Beteiligung/Präsentation

50% praktisches Projekt (Planung, Ausführung, Koordination der Gruppe, Protokolle, Präsentation)

30% schriftliche Arbeit

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Blissett, Luther ; Sonja Brünzels, und autonome a.f.r.i.k.a. gruppe (Hrsg.)(2000) *Handbuch der Kommunikationsgellschaft* . Assoziation

Barthes, Roland (1964) *Mythen des Alltags*. Reclam

Düllo, Thomas und Liebl Franz (2005) *Cultural Hacking: Die Kunst des Strategischen Handelns* . Springer

Birgit Mennel; Stefan Nowotny und Gerald Raunig (Hrsg.) (2010): *Kunst der Kritik*. Turia +Kant

Greil, Marcus (1990) *Lipstick Traces: A Secret History of the 20th Century* . Harvard University Press

M.F.A. Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien

3310017New Artistic Strategies

18PROwöch. Di 12:30 - 15:30 M14 Projektraum 312 05.04.2011 E.Glauer;E.Hertzsch;A.Page;N.Reschke

Kommentar:

The starting point for the summer semester project is the students' personal situation in Weimar. It is conceived on the assumption that after 6 months in Weimar the students embody a multiple state of being: as tourists and as locals, as migrants and as commuters, as hosts and as guests, as foreigners and as residents, being at home and travelling. The project will attempt to analyse the positive synergy that this state of being might have on Weimar by asking the students to embed themselves in a local context, to actively seek dialogue and influence and, fundamentally, to reflect on their role in Weimar's society.

Specifically, the students will be asked to create a „job opportunity“ for themselves (and possibly for others) in the tourist industry in the town. The job may be just one days work or may become part-time work capable of funding a stay in Weimar even beyond the MFA course time. The job may be an individual undertaking or a group collaboration with local people.

The project will require the analysis of the following themes:

- tourism in Weimar now and in the future (from the perspective of the tourist and from the perspective of local people)
- the service industry ("service with a 12 hour smile", working with people not machines...)
- precarious work (self-employment, seasonal work...)
- commonism (resource pooling, collective projects, local partners, job-sharing)
- new artistic strategies (art in the public interest, issue-specific art, participatory art, collective authorship, "Wissenstransfer" ...)

This analysis should be made in the town by actively seeking dialogue and partners. It will be supported by experimentation with „outreach“ methods and by contextual research in the two scheduled workshops run by Nadine Reschke and Lisa Glauer and by some structured days organised by us.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

3310050 "Modul Professionalisierung"

6 FMF

Kommentar: Part I - 2 LP

E.Bachhuber;E.Glauer;N.Reschke

Nadin Reschke

Making connections: How to engage locally

Part II - 2 LP

Lisa Glauer

Loopholes

Part III - 2 LP

Nadin Reschke/ Lisa Glauer/ Prof. Liz Bachhuber

Excursion to MARTA and Radeweg Herford

Bemerkungen: Addressed to MFA students

Leistungsnachweis: Note

3310121 The Public Sphere

2 S unger. Do 15:00 - 18:30 M12 Seminarraum 001 14.04.2011

F.Hartmann;A.Schwinghammer

Wo
Kommentar: From books to Facebook - one of the main issues of enlightenment was the quest for „making things public“, that means for general participation. With propaganda and electronic mass communication (radio, TV) in the 20th century „public opinion“ became a topic for political consultants and PR-managers. In the age of new media there are new questions - what is at stake here and what are the changes which really matter? We will discuss core theories and analyse visual documents to find out more about what constructs such a thing as the „public sphere“.

Bemerkungen: Graduiertenseminar in englischer Sprache

Leistungsnachweis: Note

3311530 „Excursion to MARTA and Radeweg Herford“ Professionalisierungsmodul/Teil 3

2 WS Einzel Do 10:00 - 13:00 M14 Projektraum 312 26.05.2011-26.05.2011 E.Bachhuber;E.Glauer;N.Reschke
Einzel Do 10:00 - 13:00 M14 Projektraum 312 09.06.2011-09.06.2011

Kommentar: Students will develop a presentation for Symposium on Buckminster Fuller held at MARTA Herford and will engage in two days of artistic field research/interventions conceptualized as sketches in the public realm.

Leistungsnachweis: Note

3311531 „Loopholes“ Professionalisierungsmodul / Teil 2

2 WS Einzel Mo 10:00 - 13:00 M14 Projektraum 312 18.04.2011-18.04.2011
Einzel Mo 10:00 - 13:00 M14 Projektraum 312 09.05.2011-09.05.2011
Einzel Di 10:00 - 13:00 M14 Projektraum 312 10.05.2011-10.05.2011
Einzel Di 10:00 - 13:00 M14 Projektraum 312 14.06.2011-14.06.2011

E.Glauer

Kommentar: All over the world young people have a history of organizing themselves in groups for reasons of self-preservation. They pool their individual needs for such things as housing and work and organise flat-shares, squats, studios, interest groups and informal initiatives.

After initial periods of survival, sometimes illegal, such groups often stabilise their situation and legitimize their actions by running cultural and political programmes for their surrounding neighbourhoods and/or peer groups. By extending their use of collectivity beyond their own needs, they take on a role in society which can lead to public funding, house ownership, tourist interest and other forms of „official“ recognition.

Lisa Glauer's workshop will look into examples of this history and will include meetings with members of young people's initiatives such as „Reitbahnstraße 41“ (Chemnitz) and „Onkel-Emmas-Preislos-Laden“ (Erfurt) und others.

The workshop is conceived to feed into this semester's project work on the theme of the MFA students' current and future situation in Weimar and to connect them to regional peer networks.

Leistungsnachweis: Note

3311532 „Making connections: How to engage locally“ Professionalisierungsmodul/Teil 1

2 WS Einzel Mo 11:00 - 14:00 M14 Projektraum 312 16.05.2011-16.05.2011
Einzel Di 11:00 - 14:00 M14 Projektraum 312 26.04.2011-26.04.2011
Einzel Mi 11:00 - 14:00 M14 Projektraum 312 27.04.2011-27.04.2011
Einzel Do 11:00 - 14:00 M14 Projektraum 312 14.04.2011-14.04.2011
Einzel Fr 11:00 - 14:00 M14 Projektraum 312 15.04.2011-15.04.2011

N.Reschke

Kommentar: Aim of this workshop is to make connections with people within the city of Weimar using various approaches and methods. Spontaneous encounters in the street, a short chat during a coffee break, structured interviews in field visits and inviting specific guests to the MFA rooms will represent different approaches in how to engage with local people and neighbours. These encounters will help us collect a multitude of local perspectives on Weimar as a place to live and a place to work. They will help us gain a deeper understanding of local structures and realities and help you to situate yourself within Weimar in a wider context. It is hoped that this knowledge will be sustainable for your project work in later semesters. The workshop is also conceived to feed into this semester's project work on the theme of tourism in Weimar and its impact on local people.

Leistungsnachweis: Note

M.F.A. Produkt-Design

3310116 Accidental Discoveries

18PM wöch. Do 10:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 07.04.2011

L.Ziese

Kommentar: Wenn wir neue Formen und innovative Lösungen, die uns selbst überraschen, finden wollen, geht dies sowohl mit bewusst gesetzten als auch mit intuitiven Schritten einher. Distanz und Hingabe zum eigenen Arbeitsprozess lenken diesen gleichermaßen. Planung und spielerisches Handeln wechseln sich ab. Wenn hierbei unsere Vorgehensweise von der konkreten Vorstellung eines Ergebnisses geleitet wird, wird das Ergebnis dem entsprechen, wo wir mit unseren Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten bereits sind. Lassen wir jedoch unseren Arbeitsprozess das Ergebnis bestimmen, wissen wir zwar nicht immer, wohin wir gehen, schaffen aber die Möglichkeit, Neues zu entdecken. Zufälle, Unfälle oder sich verselbständigte Versuchsanordnungen können uns hierbei willkommene Wegbegleiter sein. *Accidental discoveries* wie Penizillin, die Mikrowelle, Viagra und Kartoffelchips wurden auf diesem Weg erfunden.

In diesem Projekt soll es darum gehen, den eigenen künstlerischen oder gestalterischen Prozess immer wieder von Unvorhersehbarem und Zufälligem beeinflussen zu lassen. Hierbei soll die Arbeit im Projekt (wie der kreative Prozess auch) durch das PingPong zwischen Intuition und Reflexion bestimmt werden. Phasen des Suchens werden von Phasen, die das eigene Handeln in einen grösseren (kunst-, design- und kulturwissenschaftlichen) Kontext stellen, begleitet. Schließlich soll es auch darum gehen, eine Haltung - sei es als KünstlerIn, DesignerIn, GrafikerIn, KunstvermittlerIn oder auch einer Mischung aus alledem - zu entwickeln. Es gilt herauszufinden, was künstlerisches Arbeiten und Denken sein kann und wie das eine mit dem anderen zusammenhängt. Das Projekt wird den kreativen Arbeitsprozess der Teilnehmer unterstützen, inspirieren und reflektieren. D.h. weniger Themen oder Medien, sondern Methoden und Möglichkeiten des eigenen Handelns stehen im Fokus. Das, was die TeilnehmerInnen an Ideen, Interessen und Medien einbringen, wird Ausgangspunkt individueller Versuchsanordnungen. Hierbei verlassen wir uns auf die Kraft einer Kettenreaktion. Bereits John Cage hat formuliert, dass nicht zu wissen, wo mit der kreativen Arbeit zu beginnen, eine übliche Form der Paralyse ist. Sein Ratschlag: Begin anywhere!

Bemerkungen: Lehrende: Jun.-Prof. Lena Ziese

Voraussetzungen: Bedingung für die Projektteilnahme ist die Vorlage einer Mappe oder die Formulierung eines Interesses, das vom Projekt inspiriert werden soll. Selbstverständlich sollte sein, dass die Teilnehmer der Gruppe Einblicke in den Stand ihrer künstlerischen und/oder gestalterischen Praxis geben.

Leistungsnachweis: Note

3310010 "Die Geburt der Tragödie"

18PRO

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: Friedrich Nietzsches „Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“ (1872) gilt als seine erste bedeutende Veröffentlichung und wurde in der Folge einer der meistdiskutierten Texte zur Ästhetik. Das Buch ist auch heutzutage noch auf mehreren Ebenen für den zeitgenössischen Künstler von großer Bedeutung.

Auf der einen Seite behandelt Nietzsche anhand der griechischen Tragödie die Antipoden eines apollinischen und dionysischen Prinzips, also eines vernunftgeleiteten – zu Klarheit tendierenden Denkens und kreativen Schaffens - angesichts von archaisch-exzessiven Ritualen und lustbetonten Lebensentwürfen.

Diese scheinbare Unvereinbarkeit, welche im Individuum ein ständiges Ringen des Es mit dem Über-Ich zeitigt, könnte nach Nietzsches Dafürhalten im Gesamtkunstwerk seinen kathartischen Höhepunkt finden.

Rauschhaftes Erleben unter Einbeziehung aller Sinne und das Aufgehen des Menschen in der Natur und mit seiner Natur paart sich dabei mit Vernunft und Erkenntnis. Das scheinbar Unversöhnliche feiert seine Gegensätze.

Dieses Fest der Sinne im Lichte der Vernunft findet allerdings selten statt – im Normalbetrieb wird die ungezügelte Sinnlichkeit ständig dem Diktat von Rationalität und gesellschaftlichen Zwängen unterworfen.

Diese Mischung aus Lust und Unlust, die Verbindung des Dionysischen mit dem Apollinischen, wird Hauptthema des Projektes sein – als ästhetisches Resultat könnte ein Ansatz zum Gesamtkunstwerk versucht werden.

So zeigte 1983 der legendäre Ausstellungsmacher Harald Szeemann in seiner Ausstellung „Der Hang zum Gesamtkunstwerk“ eine ganze Bandbreite an künstlerischen Positionen mit ihrem Bestreben, Erkenntnisgewinn nicht nur in einer der klassischen Kunstsparten zu gewährleisten. Eine möglichst große Vielfalt an Disziplinen sollte dabei das gewählte Thema im synergetischen Verfahren zur optimalen Wirkung bringen – eine Strategie, die in den letzten Jahrzehnten durchaus vermehrt wahrzunehmen ist.

Das Projekt bietet die Möglichkeit, den eigenen künstlerischen Standpunkt mit der persönlichen philosophischen Einstellung zu verbinden und ein sinnlich-opulentes Werk zu schaffen.

Vorträge, Filme, Lesungen und die eigene Forschung sowie eine Reise nach Italien (Rom und Latium) sollen Intellekt und Sinne für das Thema schärfen.

Darüber hinaus wird das Lehrangebot noch durch Tutoren aus dem PhD-Studiengang angereichert.

Bemerkungen: Projekttage: jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10.00 Uhr (open end)

Projektbeginn: Donnerstag, 7. April 2011, 10.00 Uhr

Ort: Projekträume im van-de-Velde-Bau, Geschwister Scholl-Straße 7

Vorzugsweise für den Diplom-Studiengang Freie Kunst (bei freien Kapazitäten auch für andere Studiengänge)

Voraussetzungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3310011 "Ohne Titel VI: Kunst machen", Atelierprojekt Fakultative Themen im Projekt: - Flanieren als künstlerische Strategie - Dokumentarische und fiktionale Narration

18PROwöch. Di 16:00 - 19:00 G7 Atelier - FK allgemein 12.04.2011
010/011

E.Fröhlich;C.Hake;A.Stiller

Kommentar:

- Medien: Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung, Objekt, Performance, Intervention.
- Strategien: Flanieren, Erzählen, Improvisation

Das Atelierprojekt bietet die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der bisherigen und aktuellen Werkreihen die eigene künstlerische Positionierung zu vertiefen und weiter zu entwickeln. Für Studierende des Grundstudiums gilt es zunächst, persönliche Interessen und Medien-Vorlieben herauszufinden und künstlerisch zu experimentieren. Dabei kann es für das konzeptionelle künstlerische Denken hilfreich sein, sich in einem der optionalen Themen thematisch zu verankern.

Durch Diskussion und Analyse vorangegangener Arbeiten, Skizzen und Ideen hinsichtlich Inhalt, Materialität und Form wird sichtbar, welche inhaltliche Linie die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflektion über die eigene Arbeit und deren Kontext hinsichtlich anderer zeitgenössischer Positionen und Diskurse soll dazu führen, Erkenntnisse über eigene Arbeitsprozesse, Rituale, Bedürfnisse und Vorstellungen zu gewinnen und das eigenwillige, selbstbewusste und authentische Schaffen zu stützen.

Über die Auseinandersetzung mit der individuellen künstlerischen Arbeit hinaus werden in diesem Semester als fakultative Themen „Flanieren als künstlerische Strategie“ und „Dokumentarische und fiktionale Narration“ angeboten.

Das Flanieren beschreibt einen Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches, der es ermöglichen soll, das Bewusstsein für Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern zu schärfen und diese auf besondere Weise zu „lesen“. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben. (Aus Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“).

Der Flaneur bewegt sich in der Offenheit für das Zu-Fallende, in einer gewissen Richtungs- und Ziellosigkeit. Er besitzt ein spezielles Einfühlungsvermögen für das ihm Gegenübertretende. Im Sinne einer künstlerischen Strategie können die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen des Flanierens in eine dokumentarische Arbeit einfließen oder einen Grenzbereich ausloten, der sich zwischen dem Dokumentarischen und dem fiktional Narrativen bewegt.

Im Projekt werden im Weiteren künstlerische Positionen zu den fakultativen Themen dokumentarische und fiktionale Narration, unter anderem Fotografien von Clare Strand (GB), Tomek Myzk (D) sowie Videos von Dominique Gonzalez-Foerster, Anri Sala und Patricia Esquivias, vorgestellt.

Als Medien zur Bearbeitung der optionalen Themen bieten sich in erster Linie Fotografie und Video an, aber auch innerhalb der Malerei oder Zeichnung und weiterer Medien kann das Flanieren Einflüsse aus anderen Kunstgattungen oder aus den Massenmedien aufnehmen, welche zitataft Verwendung finden. Der Grenzbereich zwischen Inszeniertem und Authentischem kann auch hervorragend durch performatives Arbeiten ausgelotet werden.

Entsprechende Literatur zu den im Projekt angesprochenen Themen wird im Semesterapparat der Bibliothek eingerichtet.

Öffentlicher Vortrag von Dr. Stephan Wackwitz: Der bekannte Essayist und derzeitige Leiter der Programm-Abteilung des Goethe Instituts New York ist als Autor durch seine zahlreichen Essays und Buchveröffentlichungen über das Flanieren („Selbsterniedrigung durch Spazierengehen“, „Fifth Avenue – Spaziergänge durch das letzte Jahrhundert“) international bekannt. Er liest aus seinen Werken und spricht u. a. über den Kunstbetrieb der Metropolen, in denen er als Programmleiter der Goethe-Institute (New York, Tokyo, Neu Delhi, Krakau, Bratislava) für alle kulturellen Bereiche tätig war.

Bemerkungen:

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Bitte beachten Sie, dass über die verbindliche Plenum-Anwesenheit am Dienstag von 16.00 – 19.00 Uhr hinaus an einigen Terminen eine Präsenz für projektinterne bzw. ans Projekt gekoppelte Vortrags-Veranstaltungen auch für Dienstagabend und teilweise Mittwochnachmittag vorausgesetzt wird. Einzel-Korrekturen finden mittwochs zwischen 11.00 und 18.00 Uhr nach Absprache statt.

Eine Projektvorstellung findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Montag, 4. April 2011 statt. Eine Aufnahme von neuen Studierenden in das Projekt erfolgt nur nach Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD) am Dienstag, 5. April 2011 von 9.00 – 12.00 Uhr in Raum 102 vdV oder im Dekanats-Sekretariat, Raum 003 vdV.

3315110 "Ausstellungsprojekt "mains d'oeuvres/Paris"

18PRO

C.Hake

Kommentar:

Die im Zuge der Industrialisierung rasant wachsende Großstadt Paris sorgte bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts für die Entstehung eines neuen urbanen Typus des philosophischen Spaziergängers, des Flaneurs, der sich hinter den verschiedenen Masken des Promenierenden, des Bildungsreisenden, des Physiognomikers, des Detektives oder des intellektuellen Müßiggängers verbergen kann. In Abgrenzung zum Spazierengehen in der Natur definiert sich das Flanieren laut Harald Neumeyer, als ein vom Zufall bestimmtes, ziel- und richtungloses Gehen im urbanen Raum. Unter seinen Masken zeigt sich das Flanieren als ein Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches, der es ermöglichen soll, das Bewusstsein für Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern zu schärfen und diese auf besondere Weise zu „lesen“. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben. (Aus Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“).

Ist das Flanieren unter den heutigen urbanen Bedingungen überhaupt noch möglich oder könnte es sein, dass verschiedene Voraussetzungen dafür weggebrochen sind? Wie kann man diese künstlerische Strategie des 19. Jahrhunderts für die zeitgenössische Kunstproduktion nutzbar machen? Diesen Fragestellungen werden die im November ausgestellten Arbeiten auf unterschiedliche Weise nachgehen und die Ergebnisse in verschiedenen Medien, wie Fotografie, Zeichnung, Malerei und Installation präsentieren.

Bemerkungen:

Ausgewählte Studierende der Freien Kunst der Bauhaus Universität-Weimar setzen sich in Paris mit den Möglichkeiten und Potentialen des Flanierens als künstlerische Strategie auseinander. Ihre daraus resultierenden Arbeiten werden im November 2011 in einer Gruppenausstellung im Kunst- und Kulturinstitut „Mains d'Oeuvres“ im Pariser Norden präsentiert. Diese Institution genießt durch seine laufenden Ausstellungen, Vortragsreihen und Veranstaltungen internationale Anerkennung. Das Projekt wird betreut von Caroline Hake, Künstlerische Mitarbeiterin Studiengang Freie Kunst, Constanze Fritzsch (Kunsthistorikerin/Paris) und Anke Stiller (Künstlerin/Weimar). Die Projektgruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen (ca. alle 3 Wochen) zur Klärung organisatorischer, inhaltlicher und künstlerischer Fragestellungen. Da das Projekt bereits im letzten Semester 2010/2011 begann sind leider alle Teilnehmerplätze bisher belegt. Exkursionen nach Paris finden im folgenden Zeitraum statt: 17.3. - 21.3.2011/29.9. - 3.10.2011/16.11. - 28.11.2011

Leistungsnachweis: Note

3310013 Comic Relief - das rettende Lachen

18PROwöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 12.04.2011

H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar:

Humor schafft Erkenntnisgewinn und gilt als eine Kunst

Er ist als Gestaltungsmittel aus dem Film und allen anderen Formen des bewegten Bildes nicht wegzudenken. Häufig stellt Humor ein konstituierendes Element dar und prägt eigene Genres, etwa die Verwechslungskomödie.

In diesem Projekt wird in praktischen Experimenten die Bandbreite des Humors von unbeschwertem Frohsinn bis zu feinsinniger Ironie auf seine Funktion innerhalb ansonsten durchaus ernsthaft angelegter Konzepte untersucht.

Besonderes Interesse gilt dem kontrastierenden Einsatz des Humors, der inmitten einer ernsten, vielleicht dramatischen Situation für ein erleichterndes Lachen oder Schmunzeln sorgt und dabei Räume erschließt, die etwa den Verlauf eines Films auf anregende und unterhaltsame Weise vielschichtiger machen oder auch Gegenläufigkeiten erzeugen.

Galgenhumor, das Lachen, das im Halse steckenbleibt und andere Formen der (unfreiwilligen, absurdnen oder situativen) Komik sollen als bewusst eingesetzte Mittel ihre „rettende“ Funktion entfalten.

Im Rahmen individueller oder in Gruppenarbeit entstehender Videovorhaben sind künstlerisch-experimentelle Formen ebenso möglich wie dokumentarische und erzählende Formate.

Voraussetzungen: Die Teilnahme ist an keine Vorbedingungen geknüpft.

Leistungsnachweis: Note

3310014 Das Bild als Zweck

18PROwöch. Di 10:00 - 18:00 S8HA Projektraum 404 12.04.2011

H.Stamm;N.N.

Kommentar: Fotografie ist: u. a. : Aktfotografie • Amateurfotografie • Arbeiterfotografie • Architekturfotografie • Astrofotografie • Chronofotografie • Dokumentarfotografie • Erotische Fotografie • Ethnographische Fotografie • Falschfarbenfotografie • Foodfotografie • Fotogramm • Fotomosaik • Fotroman • Industriefotografie • Inszenierte Fotografie • Hochzeitsfotografie • Holografie • Kirlianfotografie • Kite Aerial Photography • Konkrete Fotografie • Konzertfotografie • Kriegsfotografie • Künstlerische Fotografie • Landschaftsfotografie • Lomografie • Luftbildfotografie • Modefotografie • Nachtfotografie • Naturfotografie • New Topographic Movement • Pole Aerial Photography • Porträtfotografie • Produktfotografie • Reisefotografie • Reportagefotografie • Satellitenfotografie • Serienfotografie • Schnappschussfotografie • Sozialdokumentarische Fotografie • Spiritistische Fotografie • Sportfotografie • Stereoskopie • Stockfotografie • Straßenfotografie • Subjektive Fotografie • Szenische Fotografie • Tabletop-Fotografie • Theaterfotografie • Tierfotografie • Unterwasserfotografie • Wissenschaftliche Fotografie

Bearbeiten Sie ein Arbeitsgebiet aus dem oben genannten Begriffen mit einem selbstgewähltem Thema.

Achten Sie dabei auf die korrekte Anwendung und den Einsatz folgender Begrifflichkeiten:

Abbildungsmaßstab • Abblendtaste • Advanced Photo System • Apochromat • Auflagemaß • Auflösung • Fotografische Aufnahme • Aufnahmeformat • Autofokus • Bajonettverschluss • Balgengerät • Belichtung • Belichtungsmesser • Belichtungsmessung • Belichtungszeit • Bildwinkel • Blitzlicht • Bokeh • Brennweite • Cooke-Triplet • DX-Kodierung • Densitometrie • Dia • Dichte • Dunkelkammer • Eberhard-Effekt • Entwicklung • F-Bajonett • Fachobjektiv • Farbfotografie • Farbkuppler • Festbrennweite • Filmempfindlichkeit • Fokus • Blende • Film • Fotostudio • Fototechnik • Graukarte • Graukeil • Halbformatkamera • Handbelichtungsmesser • Heliar • Histogramm • Hologramm • Infrarotfilm • Infrarotfotografie • Innenfokussierung • Instamaticfilm • Integralmessung • Irisblende • Kamerasytem • Knotenpunkt • Kodachrome • Langzeitbelichtung • Leitzahl • Lensbaby • Lichtschachtsucher • Lichtstärke • Lichtwaage • Makro-Objektiv • Mehrfachbelichtung • Mikroprismenring • Negativfilm • Negativ-Verfahren • Objektiv • Offenblendmessung • Pentaprism • Polarisationsfilter • Portraitobjektiv • Positiv-Verfahren • Programmautomatik • Retrofokus • Schärfentiefe • Schlitzverschluss • Schnittbildentfernungsmesser • Spotbelichtungsmesser • Springblende • Tilt-und-Shift-Objektiv • Tonwert • Vergrößerungsgerät • Weitwinkelobjektiv • Zeitautomatik • Zentralverschluss • Zwischenring u. a.

Erarbeitung Ihres Themas nach Ideenfindung, Planung, Realisation und Präsentation.

Bemerkungen: Eingeladene Lehrbeauftragte

Workshop Fachmodul :

Thomas Leuner, Fotograf und Publizist, Berlin

Uwe Arens, Fotograf, Berlin

Termine siehe Aushang Werkstatt Fotografie

Projekttage: Montag, Dienstag, Mittwoch (praktisches Arbeiten)

Einzelkonsultationen nach Absprache mit Frau Bürger/Sekretariat Visuelle Kommunikation.

Leistungsnachweis: Note

3310012 «Kleinaberfein»!

18PROwöch. Do 10:00 - 16:00 M1HA Siebdruckerei 001 14.04.2011

P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.

Bemerkungen: Projekttage:

Donnerstag/Freitag

Leistungsnachweis: Note

3310015 Leichte Entwürfe

18PRO

H.Bartels

Kommentar: Der Anfang ist schwer, leichte Produkte berühren die Grenzen der Statik und Dynamik, sie nutzen innovative Materialien und deren Kombination mit Bewährtem.

Leichte Entwürfe sind konzeptuell, sie überschreiten die Grenzen unserer Erwartungen und Gewohnheiten, sie sind ästhetisch und sparsam.

Der Raum

Zum Entwurf von lichten Räumen sollen Hüllen, Netze, Membranen und das „Tensegrity“

(K. Snelson, R. Buckminster Fuller) erforscht werden.

Die daraus abgeleiteten Entwürfe werden modellhaft dargestellt und hinsichtlich ihrer Ästhetik, Funktion und ihres Handlings erprobt.

Der Schrank

Der Schrank ist ein freistehendes Möbel, das leicht, praktisch und einfach zu transportieren ist. Ein paar Kleidungsstücke sollen darin hängen können, darunter ein Wintermantel.

Das Transportgewicht ist geringer als 7 kg.

Das Gestell

Es soll sehr leicht und stabil sein, ein Tischgestell für diverse Platten (B 70–90, L 140–250 cm). Es ist zerlegbar und in akzeptablen Maßen versandfähig.

Die Entwürfe werden auf ihre ökonomische Herstellbarkeit und Marktfähigkeit geprüft.

Das Projekt wird von studentischen Referaten, Vorträgen und Exkursionen begleitet.

Bemerkungen: Plenar: Dienstag ganztägig ab 10:00, Mittwoch nach Absprache

Raum entsprechend studentischer Studios PD

Zwischenbesprechungen vdV ZG02

Leistungsnachweis: Note

3310016 **Müllprojekt - To be continued**

18PRO

E.Bachhuber;A.Hannemann

Kommentar: Im Sommersemester 2010 begannen wir die ökologisch-ökonomischen und global existierenden Problematiken um die allgegenwärtigen Fragestellungen nach dem Umgang mit Müll und Recycling in unserer Gesellschaft zu erforschen. Der Weg zwischen Auseinandersetzung, Untersuchung und zum Teil sehr persönlich gewordener Beobachtung hinsichtlich der Müllthematik, führte zu einem Facettenreichtum künstlerischer Arbeiten, die uns ein Feld an Betrachtungsweisen öffneten und die Relevanz des Themas, auch unter dem Aspekt der Entropie, verdeutlichten.

Nach einer bereits erfolgreichen Ausstellung im Kulturhof Krönbacken Erfurt im Wintersemester 2010/2011, die die künstlerischen Ergebnisse der Studierenden einer Öffentlichkeit präsentierte, begeben wir uns nun im Sommersemester 2011 auf eine Ausstellungstour, bei der es verstärkt um die Weiterentwicklung der künstlerischen Arbeit und die eigene Professionalisierung innerhalb gesetzter Ausstellungskriterien gehen wird. In Zusammenarbeit mit der Haute école d'art et de design Genève und der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, werden wir im Mai den Universal Cube in der Halle 14 auf dem ehemaligen Gelände der alten Baumwollspinnerei in Leipzig bespielen, um schon im Juni in die Villa Du Parc im Centre d'Art Contemporain, Annemasse/Genf weiter zuziehen. Beide Ausstellungen werden von Karine Vonna, der Direktorin der Villa Du Parc, Centre d'Art contemporain, Annemasse, kuratiert.

Neben dem Weiterverfolgen der eigenen Arbeiten, die sich aus einer aktiven Atelierkultur speisen, werden folgende Punkte im Semester angesprochen:

Wie verhalte ich mich in einer großen Gruppenausstellung?

Wie interagiere ich mit der Kuratorin?

Wie präsentiere ich meine Arbeit im Vorfeld der Ausstellung?

Wie teile ich mir die Zeit zwischen Realisierung, Präsentation und Aufbau meiner Arbeit richtig ein?

Wie dokumentiere ich meine Arbeit im Ausstellungskontext?

Neue interessierte Studierende sind nach einer Konsultation und Vorstellung von Arbeiten oder Konzepten zum Thema im Projekt willkommen.

Bemerkungen: Ort: Projektraum, HP 05, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Str. 7

Termin: Dienstag, 10:00-16:00 Uhr (Plenum)

Projektbeginn: Dienstag, 12. April 2011, 10.00 Uhr

Voraussetzungen: Konsultation, Vorstellung mit Mappe, bzw. Arbeiten zum Thema

Leistungsnachweis: Note:nach Präsentation/ Einreichen von Endprodukt

3310019**Raus**

18PRO

Kommentar: Kommunikation im sozialen Bereich (Social Marketing)

W.Holzwarth;P.Gamper

Der Name des Unternehmens steht bei Drucklegung noch nicht fest.

Fest steht aber jetzt schon, dass der ehemalige Hochschuldozent der

Bauhaus-Uni Peter Gamper mitmacht und das heißt, zu den

Schwerpunkten Konzeptionelles Denken und Ideenfindung kommen die

Schwerpunkte Layout und Typografie hinzu.

Bemerkungen: Raum und Zeit:

Genaue Angaben zu Ort und Zeiten werden bei der Projektbörse gemacht.

Leistungsnachweis: Note

3310018On the road

18PROwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 07.04.2011 J.Rutherford;G.Kosa
wöch. Do 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204

Kommentar: Wir werden am Anfang des Semesters eine Woche zusammen unterwegs sein. Während dieser Reise sammeln wir. Zurück in Weimar werden wir ordnen, strukturieren, auswählen und gestalten; analog und gegensätzlich.

Leistungsnachweis: Note

3691011«Radierung» SS2011

18PROwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 12.04.2011 P.Heckwolf
001

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.
Der Themenfindung dienen mehrere Exkursionen (Kupferstichkabinett Dresden/Grafische Sammlung Weimar) und Ausstellungsbesuche.
Anhand der Vorlage von Originalen können individuelle Ansätze entwickelt werden.
Geplant ist eine Ausstellung der entstandenen Arbeiten im Haus am Horn im Juli 2011.
Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.

Bemerkungen: Bemerkungen:
Projekttage:
Dienstag und weitere Termine nach Absprache
Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Leistungsnachweis: Note

3310110reinhard franz: klasse freie kunst!

18PROwöch. Do 11:00 - 16:00 C13A Stud. Arbeitsraum 07.04.2011 R.Franz
021

Kommentar: simulation von dasein des künstlers und seiner kunst.
wer nicht abstrakt denken will fliegt raus! arbeit # denken # abstrakt # arbeit # nichts tun und verwahrlosung #

Bemerkungen: anmeldung per mail an: reinhard.franz@uni-weimar.de
beginn der veranstaltung siehe pinnwand zu semesteranfang.
die zahl der teilnehmer des projektes ist auf 4 studierende beschränkt, da aufgrund der prekären raumsituation nicht mehr vollzeit arbeitsplätze zur Verfügung stehen.

Voraussetzungen:
Leistungsnachweis: Note

3310111S C H L A U E M A T E R I A L I E N ... ?

18PROwöch. Di 10:00 - 12:00 G7 Atelier - Prof. Sattler 12.04.2011 W.Sattler;J.Cousins;C.Doering
007

Kommentar: Die Anwendung von schlauen Materialien im Design ist ein innovatives, dynamisches Gebiet, in dem Entwicklungen und Anwendungen der Forschung im Entwurf fließend ineinander übergehen.

Schlaue "Materialien reagieren mit ihren reversiblen Wechseleigenschaften auf Stimuli wie Licht, Temperatur und elektrisches Feld. Sie verändern sich dabei in Form, Farbe, Viskosität etc. Zu den faszinierendsten Entwicklungen gehören Formgedächtnis-Legierungen oder Phase Change Materials. Es lassen sich beispielsweise selbsttätig agierende kinetische Oberflächen entwickeln oder auch Tapeten, die temperatur- und lichtabhängig Farbe und Muster verändern." (Zitat: Axel Ritter -Smart Materials)

Das Projekt stellt einleitend die Entwicklung dieser Materialien sowie ihren Kontext in Design und Architektur in den Vordergrund. Bei einer systematisch aufgebauten Umsetzung und dem Entwurf für Designlösungen werden diese Eigenschaften und Technologien in Produkten und Projektlösungen anhand von Fallbeispielen und Prototypen angewandt und erprobt.

Bemerkungen: Workshops + Gäste : Raum 106 vdV, Geschwister-Scholl-Straße 7

Vorkenntnisse mit Mikrocontrollern,+Programmierung sind absolut nicht nötig !!! aber hilfreich ...

Leistungsnachweis: Note

3485011**space|co|de**

18 PROwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 11.04.2011

H.Harwardt

Kommentar: Version:1.0 StartHTML:0000000173 EndHTML:0000006848 StartFragment:0000002650 EndFragment:0000006812 SourceURL:file:///localhost/Users/petra/Desktop/ProjektHarwardt.doc @font-face { font-family: "Times New Roman"; }@font-face { font-family: "Verdana"; }p.MsoNormal, li.MsoNormal, div.MsoNormal { margin: 0cm 0cm 0.0001pt; font-size: 12pt; font-family: Verdana; }table.MsoNormalTable { font-size: 10pt; font-family: "Times New Roman"; }div.Section1 { page: Section1; } space|co|de

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des

räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln .

Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen:

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3310112Sufficient**18PRO**

M.Kuban;H.Oder

Kommentar:

Die Rahmenbedingungen für das menschliche Treiben auf unserem Planeten haben sich gravierend verändert; einerseits stimulieren die Umweltschäden zu Haltung und Handlung, andererseits beschert die Anfälligkeit des Menschen für Komfort und Kurzfristigkeit immer noch den Rückzug auf die Vorteile einer industrialisierten Lebensführung. Aus einem kunterbunten Potpourri von leuchtender Ignoranz bis hin zu anarchistischen Umbruchphantasien, schält sich nur langsam die zwingende Konsequenz zur Entwicklung suffizienterer Lebensstile heraus. Dem Design kommt Kraft künstlerischen Denkens und gestalterischen Entwerfens möglicherweise eine Schlüsselrolle im Prozess einer kulturellen Neuorientierung zu. Im Projekt geht es um die Erörterung von Hintergründen, um die Entwicklung von Lösungsszenarien und um konkrete Produktentwürfe.

Bemerkungen:

Erste Veranstaltung siehe Teilnehmerliste

Projektag: Dienstag

Raum: 109

Leistungsnachweis: Note

3310113Über die Beziehungen der Malerei zur Natur.

18PROnger. Mi 19:00 - 21:30 G8A, LG Atelier 207
Wo Do 09:30 - 13:00 G8A, LG Atelier 207
wöch.

27.04.2011
07.04.2011B.Nemitz-
Bersdorf;M.Mohr;N.N.

Kommentar: Über die „Natur“, das Natürliche wird zur Zeit viel diskutiert. Meist geht es um ökologische, ökonomische und ethische Fragen. Bisher eher weniger thematisiert werden ästhetische Belange oder Vorstellungen. Dabei gibt es eine intensive, sogar wechselseitige Beziehung zwischen Kunst und Natur.

Die Kunst war mit der Natur seit frühester Zeit eng verbunden, war doch die Menschheit von der Natur extrem abhängig. Und das bestimmte ihr Weltbild. Die Höhlenmalereien mit den zahlreichen Tieren zeigen nicht nur dieses, sie sind auch ein Hinweis auf „Luxus“. Dies alles zu malen bedeutet: sich zum Malen Zeit zu nehmen, eine Vorstellung in ein Bild umzusetzen und geeignete Materialien zu finden, die zur Darstellung taugten, also eine Kulturtechnik anzuwenden. Zu malen ist eine der ältesten Kulturtechniken. Es ist eine Form sich etwas anzueignen, etwas nachzuvollziehen, zu klären, zu verstehen.

So begann die Beziehung zwischen Malerei und Natur und die Rolle der Malerei wurde immer vielfältiger: es wurde präsentiert, behauptet, verführt, enthüllt, verklärt, dramatisiert und versachlicht, gespielt ...

Weniger Abhängigkeiten von der Natur schafften in späteren Zeiten Freiräume. Natur konnte seitdem aus der Distanz betrachtet werden. Man nahm sich ihre Besonderheiten vor und dachte in aller Ruhe über existenzielle Zusammenhänge nach. Es entstanden erste Sammlungen besonderer Preziosen aus der Natur, die „Wunderkammern“ und botanischen Gärten. Gleichermaßen künstlerisch und wissenschaftlich arbeitende Universalforscher trugen komplexes Wissen in Bildern! und Texten zusammen.

Heute drängt sich die Frage nach den Bedeutungen der Natur für das Individuum und die Gesellschaft wieder vehement in den Vordergrund. Was verstehen wir heute überhaupt unter „Natur“? Generell wird in den Lexika unter Natur lat.: *natura*, von *nasci* "entstehen, geboren werden" alles verstanden, was nicht vom Menschen geschaffen wurde. Ob der Mensch in seiner Gesamtheit als Teil der Natur gesehen wird oder ob man Kultur als Gegensatz zur Natur betrachtet, darüber gibt es unterschiedliche Ansichten. Diese Ausgangslage ist anregend für Kunst und Wissenschaft.

In der zeitgenössischen Kunst beschäftigen sich inzwischen wieder viele Arbeiten mit der Natur, natürlichen Vorgängen und der Hybridisierung natürlicher und künstlicher Lebensprozesse. Auch die aktuelle Malerei nimmt sich aus überraschenden Perspektiven in innovativer Form dem „neuen“ und immerwährenden Thema Natur mit Elan an. Sei es, dass Natursubstanzen mit künstlichen Materialien und fremd wirkender Farbigkeit in Rauminstallationen gezeigt werden (Karla Black) oder dass irritierende, surreal anmutenden Landschaften in großformatigen Fotos oder Gemälden dargestellt werden.

Im Projekt kann jeder seinem eigenen Bezug zur Natur nachgehen und entsprechende Möglichkeiten der Auseinandersetzung und Darstellung ausprobieren. Die Malerei wird hier in einem erweiterten Begriff verstanden, der sich auf das Tun, auf die Farbe, auf die Frage danach, was „das Malerische“ sein könnte bezieht. Das ist soweit zu verstehen, dass der Prozess zu malen auch selbst auf seine „Natur“ hin befragt werden kann. Das Bedürfnis „zu malen“ ist in der Menschheitsgeschichte so primär, dass sich eine tiefer gehende Auseinandersetzung damit lohnt.

Zu weiteren Vorträgen werden im Laufe des Semesters Gäste eingeladen.

Mitte Juni wird eine dreitägige Exkursion zur international wichtigsten Kunstmesse Art Basel durchgeführt. Hier können die Projektteilnehmer in Galerien und Museen eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennenlernen.

Bemerkungen: Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit dem Medium beschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Mappenvorlage in der Sprechstunde der Projektleitung .

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Leistungsnachweis: Note

3310114 **Vergangenheit braucht Zukunft! Altes Erbe - junge Konzepte**

18PRO

G.Korrek;G.Schuchardt

Kommentar: Auf der wohl bekanntesten deutschen Burg – der Wartburg in Eisenach – stehen vor dem Jubiläumsjahr der Reformation 2017 umfangreiche Sanierungs-, Umbau- und Umgestaltungsarbeiten an. Dabei sollen bisher nicht zugängliche Räume für Besucher erschlossen und die Besucherführung verändert werden. Herausforderungen bei der Neugestaltung stellen für die Wartburg-Stiftung auch der Einsatz moderner Kommunikationssysteme, das Eingehen auf neue Sehgewohnheiten, Erwartungshaltungen der Besucher und die Forderung nach Barrierefreiheit dar.

In unserem Projekt analysieren wir die gegenwärtige Situation unter dem Gesichtspunkt Ankommen/Erleben/Mitnehmen.

Wir entwickeln Konzepte für ein Informations- und Leitsystem zur und auf der Wartburg, und für den geplanten Museumsshop neue Souvenirs.

Unsere Entwürfe sollen den Anforderungen modernster Museumsgestaltung entsprechen, aber das kulturelle Erbe, die nahezu tausendjährige Geschichte der Burg und ihrer berühmten Bewohner und Gäste in den Mittelpunkt stellen.

Bemerkungen: Plenum: Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr, Materialarchiv

Erste Veranstaltung: Freitag, 8.04.2011, 10.00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3310115 WORTSCHATZ

18 PROwöch. Di 10:00 - 15:00 M1HB Pool-Raum 305 12.04.2011

R. Löser

Kommentar: Freut Euch auf ein spannendes und intensives Projekt zum Thema BUCH, denn es ist für Gestalter immer wieder ein faszinierendes Feld!

Es setzt aber voraus, daß man sich mit unterschiedlichsten Fähigkeiten vertraut gemacht hat (Typografie, Illustration/Fotografie, Materialkunde, Drucktechniken, Buchbinden) und einen Einblick gewinnt in die Buchgeschichte, die Buchproduktion und in die klassische und moderne Buchkunst – und genau dafür ist dieses Projekt gedacht.

Unser Ziel wird die "gestalterische Interpretation eines Textes" sein – in Form eines Buches.

Leistungsnachweis: Note

3310020 "Kunstbausteine" Vermittlungsmedien im Kunstunterricht Fachdidaktikmodul 3

2 S wöch. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 12.04.2011

A. Dreyer

Kommentar: Bald werden Sie Lehrer/in an einer allgemeinbildenden Schule sein und das Fach Kunst/ Kunsterziehung/ Bildende Kunst unterrichten. Täglich sind Sie dann auf den Einsatz von Medien angewiesen, um den zu vermittelnden Unterrichtsstoff zu strukturieren und zu veranschaulichen. Die Ihnen zur Verfügung stehenden Vermittlungsmedien sind in ihrer Vielfalt und Qualität kaum zu überblicken. Daher ist es für die Vorbereitung des kunstpädagogischen Alltags unerlässlich, sich einen Überblick zu verschaffen. In diesem Forschungsseminar kann folgenden Fragestellungen nachgegangen werden:

Welche Vermittlungsmedien für den Kunstunterricht gibt es und wie lassen sich diese systematisieren? Wie hoch ist der Bedarf an didaktisch aufgearbeiteten Wissensbeständen unter den Lehrenden? Welche Medien werden von Lehrenden im kunstpädagogischen Alltag bevorzugt verwendet? Welche Kriterien zur Einschätzung der Qualität angebotener Medien gibt es und wie schätzen Lehrende das Ihnen zur Verfügung stehende Angebot ein? Welche Wünsche werden an Vermittlungsmedien für den Kunstunterricht formuliert?

Aber auch individuelle Fragestellungen und deren Bearbeitung sind erwünscht. Die grundlegende Auseinandersetzung mit fachdidaktischer Literatur zu Fragen der Vermittelbarkeit von Kunst wird dabei wesentlicher Bestandteil sein.

Bemerkungen: Anmeldung per E-Mail bis zum 31.03.2011

Leistungsnachweis: Note

3310022Der moderne Paragone

2 S wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Für den Bildhauer Gianlorenzo Bernini im 17.Jahrhundert war noch klar, welchen Vergleich er zu leisten und zu gewinnen hatte: den zur Antike, zu seinem großen Vorgänger Michelangelo und zur Gattung der Malerei sowie zusätzlich zur Dichtkunst (ut pictura poesis).

Für die Künstlergenerationen seit Duchamp ist diese Arbeit wesentlich erschwert worden: sie müssen zusätzlich gegen das Publikum und gegen die Kunst im Allgemeinen antreten. Ein Wettkampf mit ungewissem Ausgang.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e- mail

Leistungsnachweis: Note

3310024Entwurfskulturen - Kultur des Entwerfens

2 S wöch. Di 17:00 - 19:00 G7 Atelier 116 12.04.2011

F.Hartmann;W.Sattler

Kommentar: Der Prozess des Entwerfens reflektiert die Grundlagen der Welterzeugung - was definiert die Frage, mit welchen Dingen wir uns umgeben und wie wir damit leben wollen? Materialitäten und Prozessen gegenüber sind wir nicht frei, und erobern uns dennoch immer neuen Gestaltungsspielraum. Das Soziale schreibt sich in die Dinge ein, und kulturelle Logik in unsere Technik. Die Materialitäten ändern sich, unser Verhältnis zu den Dingen, auch der Stil gesellschaftlicher Kommunikationen und die Denkweisen; damit stellt sich die Frage neu: „how we assemble together“ (B. Latour). Zur Frage nach neuen Entwurfskulturen bietet die LV prominente Gastvorträge mit systematischer Vor- und Nachbearbeitung.

Bemerkungen: Ringvorlesung und Seminar

Offen für Studierende aller Studiengänge (anrechenbar als Vorlesung)

Leistungsnachweis: Note

3310026Formen des Populären "Themen, Texte, Theorien"2 S wöch. Do 08:30 - 10:30 M1HB Projektraum 201 07.04.2011
wöch. Do 11:00 - 13:00 M1HB Projektraum 201 07.04.2011

A.Schwinghammer

Kommentar: Im Begriffsfeld des Populären findet man nicht nur Teilnahme, Ausdruck- und Repräsentationsmöglichkeiten, die von Konsum zu Subversion reichen können. Vielmehr beeinflusst das Populäre scheinbar zu großen Teilen das alltägliche Kommunikationsgeschehen. In der Lehrveranstaltung wird das Populäre in seiner historischen, gegenwärtigen, soziokulturellen und medialen Dimension untersucht. Im Horizont der Lehrveranstaltung steht weniger die Perspektive, feststehende Rezeptionstraditionen zu beschreiben, sondern Fragen nach der Herstellung von Bedeutungskontexten oder intermedialen Beziehungen zu stellen. Ausgehend von der Entwicklung von Populärkultur in unterschiedlichen medialen Formen und Kontexten ihrer Produktion, Distribution und Rezeption werden zentrale Konzepte, Theorien und Funktionen des Populären vorgestellt und kritisch hinterfragt. Es werden einzelne Texte als Beispiele für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Populärkultur und dem Populären gelesen und diskutiert.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Seminarvorstellung am 7. April 2011 (11.00 Uhr, Marienstraße 1b Raum 201)

Die Lehrveranstaltung teilt sich nach der einführenden Sitzung auf zwei Seminare auf. Das Seminar für Gruppe A findet von 8.30 bis 10.30 Uhr statt. Das Seminar für Gruppe B findet von 11.00 bis 13.00 Uhr statt.

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Note

3310027Häuser zum Wegtragen - im Prinzip ein Kinderspiel (Seminarreihe Architekturvermittlung/Architektur und Schule)

2 S

H.Hubrich;A.Dreyer;Y.Graefe

Kommentar: Kinder freuen sich über ein eigenes kleines Haus, im Kinderzimmer, im Garten oder auf einem Baum – ein Haus, welches ihnen ganz alleine gehört, in dem sie selbst bestimmen und spielend lernen, sich in ihrer räumlichen Umwelt einzurichten.

Der kindlichen Vorstellungskraft sind dabei keine Grenzen gesetzt. Diese Häuser kann man mitnehmen oder mit ihnen wegfahren. Sie können schwimmen, mitunter auch fliegen. Man kann alle Freunde einladen, Räuber abwehren und viele Abenteuer bestehen.

Da die diversen Villen, Mehrfamilienhäuser oder Wohnblocks der realen Welt solche Möglichkeiten weniger bieten, verlagern Erwachsene ihre Sehnsucht nach Abwechslung, Abenteuer und Spiel meist in den Urlaub. Wohnmobile, Hausboote und wandelbare Unterkünfte haben Konjunktur. Gefragt sind Häuser zum Wohlfühlen – klein und intim, praktisch und überschaubar.

Das Seminar wagt einen Exkurs in minimale Wohn- und Spielwelten. Wir wollen uns mit kleinen Häusern, ihren kleinen und großen Bewohnern, ihren Phantasien und ihren Wünschen nach minimalem Aufwand, aber optimalem Wohnvergnügen befassen. Ausgangspunkt sind Spielzeughäuser, Modellbauten, wie auch reale Gebäude und räumliche Objekte.

Gesucht sind Ideen, Konzepte und Beispielmodelle, die auf spielerische und lehrhafte Weise zur Architekturbildung von Kindern und Jugendlichen im Schulunterricht, in Kindergärten, Museen und anderen Bildungsbereichen beitragen können.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, Fakultät Architektur, Fakultät Medien

Termin: freitags, 09.15 - 12.30 Uhr, Kompaktseminar: 14-tägig (ab 08.April 2011)

Ort:Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 105

Beginn:08.April 2011 , 09.30 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3310028Material Culture

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

S.Gronert

Kommentar: Die heutigen Gegenstände des Alltags sind wesentlich durch die Moderne des 20. Jahrhunderts und ihre Designkonzepte geprägt. Einen völlig anderen Blick auf den Alltag ermöglichen dagegen Ansätze zur materiellen Kultur der Frühzeit. Archäologie und Ethnologie sind für die Rekonstruktion früher Kulturen weitgehend auf Gegenstände als Quellen angewiesen und fragen anhand der materiellen Objekte danach, auf welche Weise sie Wahrnehmung und Handeln beeinflusst haben und wie umgekehrt Wissen und Mentalität in die Gestaltung und den Gebrauch von Gegenständen einfließen.

Mit Hilfe der sehr unterschiedlichen Ansätze in den Forschungen zur „material culture“ und ihrer Literatur – seit 1996 bietet das „Journal of Material Culture“ eine Fülle von Einzelstudien und theoretischen Ansätzen - werden alltägliche Gegenstände jenseits der gängigen Designkonzepte aus einer Perspektive betrachtet, die grundlegende Ideen in der materiellen Kultur unserer Zeit aufdecken kann.

Bemerkungen: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Material Culture“ in der Limona.

Leistungsnachweis: Note

3310029Paris. Vom Mittelalter zur Renaissance. (Prüfungsmodul 1)

2 S wöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Die Entwicklung des mittelalterlichen Paris bis zu den urbanistischen Veränderungen im 16.Jahrhundert. Referate mit Werkanalysen ausgewählter Bau- und Kunstwerke.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e-mail

Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Doppelfach Kunsterziehung im Prüfungszeitraum ca. Dezember 2011.

Leistungsnachweis: Note

3310120 Schrift/Bild Kommunikation

2 S wöch. Mi 17:00 - 19:00 M13C Hörsaal C

F.Hartmann;J.Rutherford

Kommentar: Vorwärts - vom Bild zur Schrift und nun zurück zu den Bildern? Mit dem Fortschritt der grafischen Reproduktionstechnik (19. Jh.) erobern Bilder die Öffentlichkeit, und die elektronischen Interfaces (20. Jh.) definieren einen neuen, post-typografischen Code des Visuellen in unserer Kultur, die den Status von Schrift und Bild verändern. Welche gestalterischen Fragen sich damit verbinden, erkundet diese Lehrveranstaltung anhand ausgesuchter Beispiele der historischen Medienkunde (Geschichte der Schrift, Bildtheorie, Semiotik, Mediologie).

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3310121 The Public Sphere

2 S unger. Do 15:00 - 18:30 M12 Seminarraum 001 14.04.2011
Wo

F.Hartmann;A.Schwinghammer

Kommentar: From books to Facebook - one of the main issues of enlightenment was the quest for „making things public“, that means for general participation. With propaganda and electronic mass communication (radio, TV) in the 20th century „public opinion“ became a topic for political consultants and PR-managers. In the age of new media there are new questions - what is at stake here and what are the changes which really matter? We will discuss core theories and analyse visual documents to find out more about what constructs such a thing as the „public sphere“.

Bemerkungen: Graduiertenseminar in englischer Sprache

Leistungsnachweis: Note

3310122 Venezianische Malerei (Prüfungsmodul 2)

2 S wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunstwissenschaftliche Analysen ausgewählter Hauptwerke der venezianischen Malerei vom 14. bis zum 18. Jahrhundert.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e-mail

Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung Kunstgeschichte für Studierende der neuer Studienordnung.

Leistungsnachweis: Note

3310123 Zu den Quellen unserer Kultur Eine Einführung in die antike Philosophie

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 13.04.2011

Kommentar: Die Philosophie der griechischen Antike ist eine der Wurzeln unserer Zivilisation. Viele der Fragen, die uns bis heute beschäftigen, sind in jener Zeit schon aufgeworfen worden, und zwar in einer erfrischenden, ursprünglichen Weise. Wer sich mit der Philosophie der Griechen bekannt macht, macht sich daher mit philosophischem Denken überhaupt bekannt. Da die Fülle des Stoffs, der zu bewältigen wäre, zu groß ist, kann dies in einem Semester allerdings nur hinweisartig und exemplarisch geschehen. Wir beginnen mit den sog. Vorsokratikern, die im 6. Jahrhundert vor Chr. in den griechischen Stadtstaaten wirkten, nähern uns dann den Klassikern des 5. und 4. Jahrhunderts Sokrates, Platon und Aristoteles und kommen schließlich zu den Epikuräern und Stoikern, die in der hellenistischen und römischen Zeit vorherrschend waren.

Besondere Beachtung sollen dabei die Ästhetik und die Beziehungen zur bildenden Kunst finden, denn auch in dieser Hinsicht haben wir den Griechen bekanntlich viel zu verdanken.

Zur Vorinformation können die einschlägigen Lehrbücher der Geschichte der Philosophie dienen (F. Überweg, W. Röd, J. Hirschberger u.a.). Genauere Literaturhinweise folgen am Beginn des Semesters.

Leistungsnachweis: Note

3310126 Griechische Antike / Prüfungsmodul 3

2 WIMwöch. Di 09:15 - 12:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar behandelt die griechischen Götter und Helden, ihre Mythen, Kulte

und ihre Kunstgeschichte.

Bemerkungen: Voraussetzung Teilnahme an der Vorlesung - Wissenschaftsmodul

Leistungsnachweise erfolgen durch schriftliche Referate als Grundlage für
zeichnerische oder performative Übungen.

Gilt als Prüfungsmodul für die Lehramtsstudiengänge.

Leistungsnachweis: Note

3310125 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 UE wöch. Mi 18:45 - 20:00 M1HB Projektraum 201

S.Jungklaus

Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Leistungsnachweis: Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattcheines.

Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang an der Info.wand am Dekanat der Fakultät Gestaltung bekannt gegeben.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3495032 Einführungskurs Siebdruck

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

WK

A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Grundlagen für digitale Bildbearbeitung

Bemerkungen: Studierende aller Studiengänge, die noch keinen Werkstattkurs Fotografie haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstraße 8, Fotowerkstatt. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können. Weiterführende Kurse nach Absprache.

3581035 Modell- und Formenbau

WK

S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30 Uhr, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Str. 13

Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang an der Info.wand am Dekanat der Fakultät Gestaltung für alle Werkstätten bekannt gegeben.

3581051 Offsetdruck

WK

J.Stuckrad

Kommentar:

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkungen:

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3310030Das Bild als Zweck - Bewertung und Veröffentlichkeitsrahmen

2 WS Einzel Do 09:00 - 18:00
Einzel Fr 09:00 - 18:00

19.05.2011-19.05.2011
20.05.2011-20.05.2011

H.Stamm;U.Arens

Kommentar:

Jedem Auftrag liegt ein ästhetisches Muster zugrunde. Der Auftraggeber weiß was ja meistens was für ein Bild er für gut hält (auch wenn er keine Ahnung hat).

Was ein Foto in einem Bereich darf oder muss, ist in einem andern Bereich streng verboten (Toskani).

Praktisch könnten wir in dem Projekt mit den "falschen" Bildsprachen spielen, z.b. ein Modefoto im Stil einer Polizeireportage machen.

Was hier noch nahe liegt, ist in andern Bereichen schwer vorstellbar.

Ein überstylter Bildgegenstand oder zu ambitionierte Bildbearbeitung würde einer "echten" Reportage Glaubwürdigkeit rauben.

Welchem Schönheitsideal genügen eigentlich die immer gleichen lächelblonden Restgesichter auf diversen TV Magazinen, und wie würde das in der NEON wirken?

Was macht ein Propagandafoto mit uns?

Es geht also um das Untersuchen von Grenzen in der Medienwelt und um das Spiel mit ihnen.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie Limona

3310031Das Bild als Zweck - die Verdichtung im Fotobuch.

2 WS Einzel Do 09:00 - 18:00
Einzel Fr 09:00 - 18:00

28.04.2011-28.04.2011
29.04.2011-29.04.2011

H.Stamm;T.Leuner

Kommentar:

Fotografie inhaltlich untersucht und in Verbindung mit dem Medium Buch gestalterisch aufgearbeitet ist Schwerpunkt des workshops. Gerade im Bereich con angewandten und experimentellen Kommunikationsformen des Publizierens von bildgebender Fotografie sind besondere grundlegende Überlegungen zu diskutieren.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie Limona

3310032Experimentalfilm im Dialog

2 WS

U.Mothes

Kommentar: Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 57. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt insbesondere für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist das Gespräch mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission über Arbeiten und Programme des Festivals.

Bemerkungen: Termin: 5. bis 10. Mai 2011

Voranmeldungen bitte bis 04.04.2011 per Mail an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

Vorbesprechungsstermin: 04.04. 2011, 17:00 Marienstr. 1b Raum 301

3585031 Kurzfilm auf DVD

2 WS

T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

a) wie ein Ring oder

b) wie ein Fluss oder

c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3310033 Perspektive Filmton

2 WS	Einzel	Mi	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	22.06.2011-22.06.2011	F.Wohlfarth;U.Mothes
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	12.05.2011-12.05.2011	
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	23.06.2011-23.06.2011	
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	13.05.2011-13.05.2011	
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	24.06.2011-24.06.2011	

Kommentar: Bei der hochkomplexen Umsetzung von Filmwerken ist oft der Ton das Stiefkind. Gerne wird verdrängt, wie wichtig der richtig umgesetzte Mitschnitt des O-Tons und das Sounddesign für die emotionale aber auch narrative Wirkung eines Filmwerkes ist. Der Kurs gibt den Studierenden die Möglichkeit, nicht nur aus dem Fokus der Kamera einen Film zu denken, sondern auch Strategien zu erarbeiten, um Filmisches aus der Perspektive des Tons zu begreifen und umzusetzen.

Der praxisorientierte Workshop teilt sich in zwei Teile:

Der erste Teil möchte im Vorfeld zu filmischen Vorhaben grundlegende Techniken an szenischen Beispielen vermitteln und diskutiert, wie man unter verschiedenen Situationen am Filmset oder auch bei dokumentarischer Filmarbeit einen guten Ton aufnimmt.

Der zweite Teil des Workshops beschäftigt sich mit der Nachbearbeitung des Filmtons, dem Sounddesign und Soundediting. An praktischen Beispielen wird ausgelotet, wie weit und mit welchen Mitteln das rational erfasste Bild mit der Dimension des Sounds in seiner Wirkung verändert werden kann.

Bemerkungen: Achtung: Erster Termin: Donnerstag, 12. Mai 2011, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3310034 Plansequenz

2 WS	Einzel	Mo	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	23.05.2011-23.05.2011	U.Mothes
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	19.05.2011-19.05.2011	
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	26.05.2011-26.05.2011	
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	20.05.2011-20.05.2011	

Kommentar:

Im Zentrum des Workshops steht das Inszenieren von komplexen filmischen Handlungen in einer einzigen Einstellung. Das filmische Stilmittel der Plansequenz besteht im Choreografieren von Handlung und der Bewegung der Darsteller sowie der Kamera. Welche dramaturgischen Möglichkeiten eröffnen sich im ineinander greifen dieser Aspekte? Wie lassen sich Vorder-, Mittel- und Hintergrund innerhalb einer Aufnahme erzählstrategisch präzise nutzen? Welche Funktion hat die Plansequenz innerhalb der filmischen Erzählung?

Im Workshop sollen die gestalterischen und erzählerischen Möglichkeiten des Single-Shot anhand von Beispielen untersucht und diskutiert werden. Diese Überlegungen sollen in filmpraktische Übungen übersetzt werden. Das Einbringen von eigenen Drehbüchern bzw. die Bezugnahme auf eigene aktuelle Film-/Videoprojekte ist möglich und erwünscht.

Bemerkungen: Achtung: Erster Termin: Donnerstag, 19. Mai 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3310035 Set Up und Pointe

2 WS	Einzel	Mo	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	02.05.2011-02.05.2011	K.Prühl;H.Wentscher
	Einzel	Mi	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	27.04.2011-27.04.2011	
	Einzel	Do	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	28.04.2011-28.04.2011	
	Einzel	Fr	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	29.04.2011-29.04.2011	

Kommentar: Die TeilnehmerInnen werden exemplarisch an konzeptionelles und praktisches Arbeiten mit bewegten Bildern herangeführt und erhalten Einblick in dramaturgisches Gestalten. Die Vorbereitung eines klimaktischen Ereignisses, die falsche Fährte, die den Zuschauer zur überraschenden Pointe führt, die Herstellung eines Zustandes, der vom Unerwarteten verändert wird - richtig komponierte Bilder- oder Szenenfolgen können ein Publikum emotional mitreißen und in einem befreienden Lachen münden.

Mittels Brainstorming, schriftlichen und grafischen Formen des Entwerfens, kurzen Spielszenen um dramatische Momente herum werden unterschiedliche Möglichkeiten erprobt, diese später in eigenständiger Arbeit in Szene zu setzen. Dabei steht das Erzeugen und Darstellen von Emotionen im Vordergrund. Nach dem Finden eines solchen starken Augenblicks geht es dann um die Frage der Realisierung dieses Augenblicks, seinen Aufbau und die Folgen – Set Up und Pointe. Dazu gehört das Zulassen des Unplanbaren, das Erzeugen des Gewünschten und die Verarbeitung der Ergebnisse hin zur optimalen Form. Wichtige Grundfragen können dabei sein: "Was ist ein starker und witziger Augenblick?", "Was macht den Beginn eines Bewegtbildes spannend, unterhaltsam oder langweilig?", "Wie erreiche ich mit der dargestellten Emotion den Zuschauer?", „Wie erzeuge ich eine heitere Stimmung, die den Zuschauer zum Lachen einladen kann?“, „Wie erzeuge ich für schwarzen Humor eine düstere Stimmung, ohne den Zuschauer zu verstören?“, „Wie stützen Bild und Ton die Idee?“, „Wie mache ich fühlbar und erfahrbar, was ich zeigen will?“. Ziel des Workshops ist die Herstellung einer kleinen Geschichte, einer Szene, eines kurzen Films oder eines experimentellen Essays.

Bemerkungen: Lehrender: Dipl.-Des. Karsten Prühl

Anmeldung bei Karsten Prühl: mail@artdek.de bis zum 12.04.2011

Achtung: Erster Termin: 27. April 2011, 11.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3595031 Studio- und Kamera-Technik

2 WS	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	13.05.2011-13.05.2011	A.Carra
	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	20.05.2011-20.05.2011	
	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	27.05.2011-27.05.2011	

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik

der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen. Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiolichttechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 1. Mai 2011 per e-mail an: [HYPERLINK "mailto:carra@uni-weimar.de"](mailto:carra@uni-weimar.de)

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3310036 Von Hand: Buchbinden

2 WS

G.Kosa

Kommentar: Im Workshop werden grundlegende Heft- und Bindetechniken der Buchherstellung vermittelt, vorrangig klebefrei.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310037 Von Hand: Hochdruck

2 WS

G.Kosa;J.Stuckrad

Kommentar: Hochdruck mit verschiedenen Druckstöcken und andere analoge Drucktechniken werden vorgestellt und teilweise ausprobiert.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310039 Von Hand: Setzen

2 WS

G.Kosa;J.Rutherford

Kommentar: In Kooperation mit den Werkstätten und Museum für Druckkunst Leipzig werden im Workshop erst kleine, später umfangreichere selbst verfasste Text in Blei abgesetzt, um später auch gedruckt zu werden.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Ort: Werkstätten und Museum für Druckkunst Leipzig, Zeit wird bekannt gegeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310250 "Wasser"

6 FMFwöch. Mo 10:00 - 13:00

11.04.2011

L.Straßer

Kommentar: Flasche, Karaffe, Glas, Becher, Kanne, Krug... Die Behältnisse aus denen wir unser Wasser am Tisch einschenken und trinken sind vielfältig. Ob edles Quellwasser, Sprudelwasser oder Kraneberger – Gänsewein ist das Elixier unseres Lebens.

Dieser Fachkurs dreht sich um die Gestaltung eines Gefäßes für das edle Nass. Wir beginnen sofort mit Stift, Papier, Schere und Cutter uns auf die Suche zu begeben, definieren weiter in Schaum und Gips und erreichen durch Variantenbildung die Möglichkeit eine überzeugende Entscheidung, auf rationaler wie intuitiver Ebene treffen und erfahren zu können.

Kernaspekte des Kurses/Moduls werden sein:

Auseinandersetzung mit Form, Material, Herstellungsverfahren

Techniken des Modell- und Formenbaus

Gestaltung einer angemessenen Präsentation + Dokumentation

Der Fachkurs/Fachmodul beinhaltet Exkursionen zu glas- , kunststoff- und keramikverarbeitenden Betrieben.

Bemerkungen: Auf Grund des Platzes in den Werkstätten ist die Teilnehmerzahl auf 18 Studierende beschränkt!

Zeit für Fragen vorab ist am Dienstag, 5. April 2011, vor der Projekt- und Fachkurs/modulwahl.

Erstes Treffen: Montag 11. April 2011

Veranstaltungsort: Gipswerkstatt/Holzwerkstatt, teilweise 116/ Winkelbau und Materialarchiv

Leistungsnachweis: Note

3685251 CAD: Fläche - Volumen - Objekt (Einstieg in Alias Studio)

6 FMF

H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD-Programmen *Alias Studio* und *Solidworks* vermittelt. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren, entwurfsorientierter Schwerpunkt leitet sich aus der aktuellen und zukünftigen Verfügbarkeit von preiswerten 3D-Druckern als Produktionsmittel und den damit verbundenen Möglichkeiten von "Produktion für Jedermann" ab.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D- Modeling

_Entwurfsvisualisierung

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_Entwurfsarbeit im Kontext der Verwendung generativen Fertigungsverfahren und deren kritische Reflexion unter dem Aspekt nachhaltiger Produktkultur

Bemerkungen: Raum und Zeit : werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Entwurfsergebnis (als gedrucktes 3D-Modell) und Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form

3310053 »Das Bild als Zweck«

6 FMFwöch. Fr 09:00 - 12:00

08.04.2011

H. Stamm; J. Hauspurg

Kommentar: Als Zweck wird der Beweggrund einer zielgerichteten Tätigkeit verstanden. Das Ziel als Anlass für eine Handlung

wird als Zweck- oder Finalursache bezeichnet. Neben der reinen technischen Imagination versuchen wir im Subject

der Großbildformatkamera zu fischen. Der Zweck steht im Mittelpunkt und lässt uns kreativ kreisen ...

Bemerkungen: Ort: Steubenstraße 8, Fotostudio

Voraussetzungen: Studio- und Fachkameraeinführung

Leistungsnachweis: Note

3310054 GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur

6 FMFungen. Di 13:00 - 16:00 G7 Atelier - FK allgemein 12.04.2011
Wo 010/011

M. Mohr

Kommentar: In dem Fachkurs GEFILTERTE NATUR geht es darum, Grundsätzliches über das zeichnerische Erfassen sowie über die Unmittelbarkeit und Intimität der Zeichnung zu erfahren.

Neben der Arbeit im Atelier soll vor allem im Außenraum, in der Natur, gearbeitet werden.

Hierzu werden gemeinsame Exkursionen - zeichnerische Streifzüge - in und um Weimar unternommen, um natürlichen Auswüchsen und Phänomenen zeichnerisch auf den Grund zu gehen.

Ausgehend von Studien soll die Wahrnehmung geschult und anhand der zeichnerischen Untersuchung dem "Wesen" der beobachteten Dinge auf den Grund gegangen werden.

Durch das Anlegen einer zeichnerischen Material- und Spurensuche sowie das experimentelle Erproben unterschiedlicher Zeichenmaterialien und -mittel soll eine Sensibilisierung für die Zeichnung und das Gezeichnete gefördert werden.

Weiteres Ziel des Fachkurses ist es, über die zeichnerische Auseinandersetzung mit komplexen Formen, Oberflächen und Strukturen eine individuelle Perspektive auf die uns umgebende Natur herauszuarbeiten.

Von der Beobachtung ausgehend, kann sich - aus dem Arbeitsprozess heraus - die Zeichnung auch aus sich selbst heraus entwickeln, also die Zeichnung an sich zum Thema der Zeichnung werden.

Bemerkungen: Anhand von gemeinsamen Besprechungen der vor Ort entstandenen Arbeiten, werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie allgemeine gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.

Die sechs Zeichenexkursionen werden jeweils an einem Dienstag, in einem vierzehntägigen Rhythmus, stattfinden. Die Termine sowie Ausflugsziele der Exkursionen werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3310055**Handgemacht**

6 FMF

G.Kosa;J.Rutherford

Kommentar: Dieser Fachkurs ist die Sammelstelle, die Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden ermöglicht, drei von vier angebotenen Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Von Hand: Buchbinden (Gaby Kosa), Workshop „Von Hand: Setzen (Prof. Jay Rutherford/Gaby Kosa), Workshop „Von Hand: Hochdruck (Jörg von Stuckrad), Workshop „Von Hand: Illustrieren (Naddia Budde). Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o. g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 07. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

Leistungsnachweis: Note

3310251**How to... serielle Fertigungstechniken**

6 FMF

W.Oertel

Kommentar: Zwischen Versuch, CAD /CIM und Manufaktur liegt eine große

Bandbreite materialbezogener Methoden, etwas seriell herzustellen.

Wir wollen die Klaviatur dieser Möglichkeiten kennen

und nutzen lernen.

konstruktives Skizzieren

Materialwahl

Modellbau

Fertigung

Bemerkungen: Zeit: Montag: 14.00 bis 17.00 Uhr und nach Absprache

Ort: nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3400050Lehrgut

6 FMFEinzel Mo 16:30 - 18:00 M1HB Projektraum 301 04.04.2011-04.04.2011 H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei von vier angebotenen Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Set Up und Pointe“ (Karsten Prühl), Workshop „Plansequenz“ (Ulrike Mothes), Workshop „Experimentalfilm im Dialog“ (Ulrike Mothes), Workshop „Perspektive Filmton“ (Frieder Wohlfarth, Ulrike Mothes). Wer die Option eines Fachkurses anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o.g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Leistungsnachweis: Note

3310056Kochen mit Wasser

6 FMFwöch. Mi 14:00 - 15:45 G7 Atelier - Prof. Hinterberger 005 13.04.2011 N.Salmon;A.Hannemann

Kommentar: Auf zur Professionalisierung! Im Englischen sagt man: „It's not the What, it's the How?“ - „Nicht was, sondern wie“. Was gefällt uns bei andere Präsentationen? Welche Werkzeuge und welches Wissen sind nötig? Wie organisieren freischaffende Künstler eigentlich ihr Leben? Wie sieht eine gute Mappe, ein ansprechendes Port Folio aus und wie beschreibe ich meine künstlerische Arbeit? Was soll in eine Bewerbung für Stipendien oder Preise hinein, welche Form ist geeignet und wie halte ich Termine ein? Wie soll die Arbeit dokumentiert und was darf dabei nicht vergessen werden? Der Künstler im Auge der Media wird untersucht, künstlerische Inhalte und eine Optimierung der künstlerischen Arbeit werden besprochen.

Inhalte

Layout/Präsentation

Mappenpräsentation, Port Folio (CV, Stil, Inhalte, Aufbau)

Werkzeuge zur besseren, eigenen Redaktion

Timeline für Projekte, der richtige Umgang mit deadlines

Anträge Stipendium + Preise, Bewerbungen

PR (Pressemitteilung, Artist Statement, Internetpräsenz, Umgang mit Presse, Verwaltung von Verteilern, Anfertigen eines Pressespiegel)

Dokumentation der eigenen Arbeit

Gäste

- Fritz v. Klinggräff (Pressesprecher der Stadt Weimar)

- Max Albrecht (Internet & Urheberrechte)

- Frank Motz (Galerist, ACC Weimar)

- Simone Weikelt (freischaffende Künstlerin/Absolventin Bauhaus-Universität)

- Jana Herkner und Eileen Stillger (Kulturmanagerinnen B.A.)

Leistungsnachweis: Note:nach Präsentation / Einreichen von Endprodukt

3310057Pixelkorn**6 FMF**

S.Groß

Kommentar: Als Werkzeug zur Herausbildung einer eigenen visuellen Bildsprache wird im Kurs der Zugang zu der vorhandenen Ausstattung der Werkstatt für Fotografie eröffnet und die unterschiedlichen Möglichkeiten der analogen (Film) und digitalen (Chip) Bild-Erzeugung, -Bearbeitung und -Ausgabe aufgezeigt. Anhand konkreter gestalterischer Aufgabenstellungen werden die Möglichkeiten analoger und digitaler Fotografie und deren Überschneidung und Durchmischung untersucht, wobei die zu erstellenden Arbeiten die individuellen Kompetenzen bei der Wahrnehmung von Bildern widerspiegeln und vertiefen sollen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: Donnerstag, 12. April 2011, 09.30 Uhr, Fotowerkstatt, Steubenstraße 8, 3.OG

Voraussetzung: Einführung in Fotostudio und Computerpool

Leistungsnachweis: Note

3395252 Präsentationstechnik

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 11.04.2011

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

H.Harwardt

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Raumszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich.

Leistungsnachweis: Note

3310058 Sunset

6 FMF

S.Groß

Kommentar: Sonnenuntergänge scheinen interessant zu sein, es gibt kaum ein anderes natürliches Phänomen, was derart oft fotografiert wird. Warum ist das so? Was bedeutet »Sonnenuntergang« im ikonografischen und semiotischen Sinn, wie lässt sich die Verwendung des Motivs vom Kitsch bis zur Kunst erklären?

Übung und Praxis technischer und handwerklicher Fähigkeiten beim Umgang mit diesem speziellen fotografischen Motiv stehen neben individueller Reflexion und (Um- bzw. Neu-) Interpretation des Sujets durch fotografische Bilder im Mittelpunkt des Kurses.

Bemerkungen: Erstes Treffen: Dienstag, 12. April 2011, 18.00 Uhr, Fotowerkstatt, Steubenstraße 8, 3. OG

Voraussetzung: Einführung in Fotostudio und Computerpool

Leistungsnachweis: Note

3191251 Toolbox 2

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 16:30 M1HB Petzi-Pool 205 11.04.2011

G.Korrek;H.Oder

Kommentar: Der Fachkurs vermittelt im ersten Teil Kenntnisse zur rechnerbasierten Produktdarstellung auf Mac-Basis in den Programmen Shark Fx (3D Modulation und technische Zeichnung) und Cinema 4D (Rendering und Animation).

Im zweiten Teil werden Werkzeuge des Interaction Designs und des Computer Aided Manufacturing (CAM) zum Thema: Prototyping von Funktionen mithilfe von Mikrocontrollern und Sensoren/Aktuatoren auf Basis der Arduinoplattform (HYPERLINK "http://www.arduino.cc/"/"www.arduino.cc/) und deren Integration in handhabbare Funktionsobjekten mittels der CAD-Software Solidworks und 3D Print (HYPERLINK "http://reprap.org/wiki/Main_Page"/"http://reprap.org/wiki/Main_Page")."

Voraussetzungen: Toolbox 2 setzt die Teilnahme an Toolbox 1 voraus.

Leistungsnachweis: Note

3310252 Zeig mir Bilder!

6 FMFwöch. Mo 09:00 - 16:00

11.04.2011

H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Zeig mir Bilder, Wörter verstehe ich nicht mehr! Komponiert, inszeniert,

dokumentiert!

Im Fachkurs werden die Grundlagen der digitalen Mittelformattechnik und des

Flextight High-End-Scanners vermittelt. Die Einführung und Anwendung dient für

die spätere eigenständige Nutzung der digitalen Studiotechnik und der High-End-

Scanner.

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in die Studiofotografie und den Computerpool der Fotowerkstatt

Leistungsnachweis: Note

3310127 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 WMSwöch. Do 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C

07.04.2011

S.Gronert;S.Jungklaus

Kommentar: Vorlesung und Übung bieten zusammen als ein Wissenschaftsmodul einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. In der Vorlesung werden, ausgehend von den 1980er Jahren und der Postmoderne, die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Bemerkungen: Im BFA-Studium werden Vorlesung und Übung zusammen als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet.

Donnerstag, 13.30 - 15.00 Uhr, Hörsaal C, Marienstr. 13 (Vorlesung)

Beginn: 07.04.2011

Dienstag, 18.30 – 20.00 Uhr, Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 12.04.2011

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Designtheorien“ in der Limona.

3310062 **Griechische Antike**

2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 11.04.2011

A.Preiß

Kommentar: Eine Einführung in die Kunst, Architektur, Plastik der griechischen Antike

Bemerkungen: Leistungsnachweis erfolgt im Zusammenhang mit dem gleichnamigen Seminar, die

Vorlesung ist Teil eines Wissenschaftsmoduls

Ort: Hörsaal D, Marienstraße 13

Leistungsnachweis: Note

3310040 **Griechische Antike - Exkursion nach Troja**

3 EX

A.Preiß

Kommentar: Im Rahmen des Wissenschaftsmoduls „Griechische Antike“ findet nach dem Ende der Vorlesungszeit eine Exkursion zu bedeutenden archäologischen

Museumssammlungen in Deutschland statt.

Bemerkungen: Die Dauer der Exkursion beträgt 7 Tage (gleichwertig 2 SWS). Die Termine werden während des Semesters vereinbart.

Voraussetzungen: Voraussetzung: Teilnahme an Vorlesung und Seminar

3310041 **Unterwegs**

2 EX

J.Rutherford;G.Kosa;J.Stuckrad

Kommentar: Der Weg ist das Ziel vom 26. April bis 30. April 2011

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes "On the road" werden bevorzugt, die restlichen Plätzen werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310023 **Die Welt als Trödelladen – die Erforschung alltäglicher Dinge FD-Modul 1**

2 S Einzel Mo 08:45 - 14:15 M12 Seminarraum 001 06.06.2011-06.06.2011
Einzel Fr 08:45 - 15:45 M12 Seminarraum 001 03.06.2011-03.06.2011
Einzel Sa 08:45 - 15:45 M12 Seminarraum 001 04.06.2011-04.06.2011
Einzel So 08:45 - 15:45 M12 Seminarraum 001 05.06.2011-05.06.2011

I.Escherich

Kommentar: Oft beobachtet bei Kindern und Jugendlichen, dass sie Dinge des Alltags kaum bewusst und differenziert wahrnehmen. Dabei könnte es doch gerade spannend sein, Alltägliches einmal anderes zu sehen. –Unsere Welt gleicht einem Trödelladen, indem jeder stöbern und individuell Interessantes entdecken kann.

Wie kann Gewohntes und Gewöhnliches zum Ausgangspunkt künstlerischer Auseinandersetzung werden? Ästhetisches Forschen bricht Sehroutinen auf: spezielle Methoden und Arbeitsformen ermöglichen es, die Wahrnehmung für das Neue und Unbekannte zu sensibilisieren und davon ausgehend eine individuelle Untersuchung zu initiieren.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit dem Konzept der Ästhetischen Forschung. Dieser von Helga Kämpf- Janzen entwickelte Vermittlungsansatz schließt an die erziehungswissenschaftliche Konzeption des Forschenden Lernens an und basiert auf der konstruktivistischen Theorie, nach der jeder Mensch seine eigene Wirklichkeit erzeugt. Im Fokus des Seminars stehen Realisationsmöglichkeiten im Kontext von Schule und Unterricht.

Bemerkungen: Kontakt: ines.escherich@web.de

Anmeldung per E-Mail bis zum 29.05.2011

Leistungsnachweis: Note

3310025 Farbe und Wahrnehmung - Eine Einführung für Gestalter und Kunsthistoriker

2 S

K.Schawelka

Kommentar: Seit den Zeiten des Bauhauses hat sich viel getan in Sachen Farbforschung. Biologie, Evolutionstheorie, Gehirnforschung, aber auch Anthropologie und Sprachwissenschaften sowie die computergestützte Technologie der Medien haben unsere Kenntnisse erweitert und viele der älteren Ansichten obsolet werden lassen. Daher können die Schriften von etwa Kandinsky, Itten oder Albers für heutige Künstler und Gestalter nicht mehr das Maß der Dinge bilden und nur noch als historische Dokumente Bedeutung beanspruchen. In der Vorlesung soll der heutige Stand der Farbforschung referiert und im Hinblick auf die Konsequenzen und Anwendungsmöglichkeiten für die künstlerische und kunsthistorische Arbeit untersucht werden.

Bemerkungen: Zeit und Ort: Donnerstag, 17.00 bis 18.30 Uhr, Marienstraße C, Hörsaal C

Diese Lehrveranstaltung ist bereits als Vorlesung ausgewiesen und kann als Seminar angerechnet werden, wenn die Ausarbeitung einer Hausarbeit zum Thema erfolgt. Es können 6 Cps. erworben werden.

Leistungsnachweis: Note

3310059 Zeichnen, Skizzieren, Konstruieren und Digitale Nachbearbeitung

6 FMF

Kommentar: In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisierung eigener Ideen. Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung über Blattgestaltung, Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven der eigenen Vorstellung und deren schrittweisen grafischen Abstraktion. Im zweiten Teil werden die Zeichnungen gescannt, fotografiert und am Computer digital weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung beider Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Zeichenübungen im Seminarraum und an den Rechnern im Mac Pool.

Kurssprache Deutsch/ Englisch.

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggfl. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A3, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Bemerkungen: Freitags; 10:00 bis 12.30 Uhr, wöchentlich ab: 11.04.2011, van-de-Velde-Bau , Raum 116, MAC –Pool 105

Kontaktdaten Kunert: Handy: 0178/ 31 30 926

Leistungsnachweis: Note

3310060 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 V

S.Gronert

Kommentar: Diese Vorlesung bietet einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. Von den 1980er Jahren und der Postmoderne ausgehend werden die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Bemerkungen: Im BFA-Studium wird diese Vorlesung zusammen mit der thematisch parallelen Übung "Designtheorien" als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet.

Beginn: 07. April 2011

Ort: Marienstraße 13, Hörsaal C

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Designtheorien“ in der Limona.

3310061 Farbe und Wahrnehmung – Eine Einführung für Gestalter und Kunsthistoriker

2 V wöch. Do 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 12.05.2011-14.07.2011 K.Schawelka

Kommentar: Seit den Zeiten des Bauhauses hat sich viel getan in Sachen Farbforschung. Biologie, Evolutionstheorie, Gehirnforschung, aber auch Anthropologie und Sprachwissenschaften sowie die computergestützte Technologie der Medien haben unsere Kenntnisse erweitert und viele der älteren Ansichten obsolet werden lassen. Daher können die Schriften von etwa Kandinsky, Itten oder Albers für heutige Künstler und Gestalter nicht mehr das Maß der Dinge bilden und nur noch als historische Dokumente Bedeutung beanspruchen. In der Vorlesung soll der heutige Stand der Farbforschung referiert und im Hinblick auf die Konsequenzen und Anwendungsmöglichkeiten für die künstlerische und kunsthistorische Arbeit untersucht werden.

Bemerkungen: Bei Ausarbeitung einer Hausarbeit zu einem Thema der Vorlesung können 6 Cps. erworben werden.

Leistungsnachweis: Note

3310117 Identity

18MPWöch. Di 10:00 - 17:00 M1HB Projektraum 101 12.04.2011

M.Weisbeck

Kommentar: Ziel des Kurses ist die Entwicklung eines Corporate Designs für einen frei zu wählenden Absender.

Bemerkungen: Der spielerisch-experimentelle Ansatz ist hierbei im Fokus der Untersuchung.
Leistungsnachweis: Verantwortlicher Lehrender: Prof. Markus Weisbeck**3310118 Illustration. Eine andere Welt: Bilder einer Dystopie**

18MP

V.Konstantinov

Kommentar:

Arbeit an einem individuellen Projekt (eine Illustrations-Serie, Graphic Novel, Bilderbuch etc.) zu einer literarischen Vorlage des dystopischen Genres. Als solche eignen sich z.B. die Werke von George Orwell, Arno Schmidt, Albert Camus, Jewgeni Samjatin [Evgenij Zamjatin], Vertretern der Cyberpunk-Literatur, der Comic-Kunst usw. Befassung mit dem Wechselspiel zwischen Fiktion und politischem Diskurs in der Illustration. Auseinandersetzung mit den Grundelementen und Konventionen der

Buchillustration.

Eventuelle Teilnahme an aktuellen internationalen Illustrations-Wettbewerben.

Voraussetzungen:

Voraussetzungen:

grundlegendes zeichnerisches Können, Interesse für angewandte Grafik und sequenziell-narrative Arbeitsweisen

Leistungsnachweis:

Pﬂichtleistung für eine Note:

eine ausgeführte Serie aus mindestens 5 Illustrationen zu einer literarischen Vorlage + Dokumentation des Arbeitsvorganges im Kurs-Blog.

Literatur:

Webseite des Veranstalters: <http://www.pittore.de/>Blog des Kurses: <http://buchillustration.blogspot.com/>Literaturliste zu dem Thema: <http://de.wikipedia.org/wiki/Dystopie>**3310124 Zwischen allen Stühlen. Ein persönlicher Beitrag zur Professionsforschung in der Kunstpädagogik, Teil II**

2 S

B.Wischnack

Kommentar: Der fortgesetzte Versuch der Seminarteilnehmer, sich zwischen allen Stühlen einzurichten, hat in der Zwischenzeit eine künstlerische und/oder wissenschaftliche Form gefunden. Erwartet werden bei unserem ersten Treffen persönliche Beiträge zur Erforschung von Lehrkonzepten und Persönlichkeitseigenschaften von Kunstpädagoginnen und –pädagogen. Der spannende Diskurs wird durch eigene Fallstudien, Befragungen, Filmporträts oder autobiografische Tagebücher, Artefakte und Sammlungen neue Nahrung erhalten... Da mit einer großen Materialfülle gerechnet werden muss, sollten Kurzpräsentationen (max. 15 Minuten) vorbereitet werden.

Bemerkungen: Das Seminar findet geblockt statt.

Präsentationsauftakt:

Dienstag, 05. April 2011, 15.00 – 21.00 Uhr

Projektraum 201, Marienstraße 1B

Weitere Termine werden in dieser Veranstaltung bekannt gegeben.

Studierende nach neuer Studienordnung können das Seminar als Fachdidaktikmodul 3 einbringen.

Voraussetzungen: **Bemerkung: Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch von Block 1 des Seminars am 05. und 06. 11.2010!**

Leistungsnachweis: Note

3310128 **Kunst im öffentlichen Raum**

2 WMS
Wo. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 11.04.2011

K.Schawelka

Kommentar: Im gegenwärtigen Kunstgeschehen kennen wir einmal die Kunst für die Räume des Kunstbetriebs, also für Kunstmuseen, Kunstsammlungen und Museen, zum anderen die Kunst, die ihren Ort außerhalb dieser Räume findet. Dazu zählen von öffentlicher Hand subventionierte Werke wie zum Beispiel das Holocaust-Memorial oder temporäre Installationen im Rahmen besonderer Events, aber auch künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum wie New Genre Public Art, Street Art, Performances, Graffitis, die ohne Auftrag erfolgen, bzw. sogar gegen die Ansichten und Wünsche der herrschenden Mehrheit gerichtet sind. Häufig wird die Kunst für den Kunstbetrieb als elitär und die Kunst im öffentlichen Raum als demokratisch charakterisiert, doch sind die Verhältnisse nicht so einfach, denn manchmal dienen spektakuläre Aktionen im öffentlichen Raum den Künstlern dazu, sich für den Kunstbetrieb zu qualifizieren und auch die Institutionen des Kunstbetriebs selbst suchen ihre Räume zu erweitern. Nicht selten stoßen auch von öffentlicher Seite geförderte Projekte, die von demokratisch gebildeten Jurys ausgewählt wurden auf den Widerstand derjenigen, zu deren Wohl sie gedacht sind. Nicht zu letzt hat sich das, was wir unter öffentlichem Raum verstehen und wie wir ihn nutzen durch unsere neuen Technologien grundlegend verändert. Im Seminar sollen wichtige Werke der letzten Jahrzehnte, die ihren Ort außerhalb der Institutionen des Kunstbetriebs haben, vorgestellt und diskutiert werden.

Bemerkungen: Zeit: Montag

Ort: Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 11.4.2011

Voraussetzungen: Teilnahmeveraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3310129 **Van de Velde in Weimar**

2 WMS
Wo. Di 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

K.Schawelka

Kommentar: Der vielseitige belgische Jugendstilkünstler Henry van de Velde (1863-1957), der als Maler, Designer und Architekt hervorgetreten ist, hat gerade in seiner Weimarer Zeit (1902-1917) viele seiner bedeutendsten Leistungen vollbracht. Nicht weniges davon ist noch erhalten und kann vor Ort im Original studiert werden. Das Ensemble der Kunstschatzgebäude wurde sogar zum Weltkulturerbe der UNESCO ernannt. Nicht zuletzt kann van de Velde durch seine Tätigkeit als Leiter der Kunstgewerbeschule Weimar als direkter Vorläufer des Bauhauses angesehen werden. Im Seminar soll pro Woche eines seiner Werke möglichst vor Ort behandelt werden.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag

Ort: Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 12.4.2011

Voraussetzungen: Teilnahmeveraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3495031Freitagskurse im CIP POOL

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 08.04.2011

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

Bemerkungen: Thema nach Absprache (siehe Aushang)

4313260(Blockveranstaltung) Kulturelle Grammatiken: Kritik und Produktion

FMF

C.Eckert

Kommentar: Dieses Modul besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Gestalter_innen und Theoretiker_innen werden in Kleingruppen Projekte planen und umsetzen. Wir werden Kritik und Produktion kultureller Grammatiken thematisieren und unter den Aspekten von Strategie, Taktik und künstlerischer Arbeitsweisen diskutieren. Wir werden uns mit unterschiedlichen Konzepten von Verständnis, Kritik und Verschiebung kultureller Grammatiken befassen. Vor allem wird es uns um eine Reflexion der eigenen Position in der Reproduktion kultureller Grammatiken und deren kritische Potentiale gehen. Wie kann Kritik nutzbar gemacht werden für Praxen in Kunst, Politik und Wissenschaft?

Bemerkungen: Beginn: 15.04.2011

- Freitag, 15. April 2011, 11:00 Uhr - 14:00 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag, 06. Mai 2011, 11:00 Uhr - 18:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag/Samstag, 27./28. Mai 2011, 11:00 Uhr - 18:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag 01. Juli 2011, 13:30 Uhr - 20:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11

13.07.11 Summaery (Ausstellung der Projekte)

Anmeldung bis 07. April. 2011

Lehrende: Maja Linke

Voraussetzungen: 20% Beteiligung/Präsentation

50% praktisches Projekt (Planung, Ausführung, Koordination der Gruppe, Protokolle, Präsentation)

30% schriftliche Arbeit

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Blissett, Luther ; Sonja Brünzels, und autonome a.f.r.i.k.a. gruppe (Hrsg.)(2000) *Handbuch der Kommunikationsguerilla* . Assoziation

Barthes, Roland (1964) *Mythen des Alltags*. Reclam

Düllo, Thomas und Liebl Franz (2005) *Cultural Hacking: Die Kunst des Strategischen Handelns* . Springer

Birgit Mennel; Stefan Nowotny und Gerald Raunig (Hrsg.) (2010): *Kunst der Kritik*. Turia +Kant

Greil, Marcus (1990) *Lipstick Traces: A Secret History of the 20th Century* . Harvard University Press

Freies Projekt

18PRO

G.Babtist;H.Bartels;M.Kuban;W.Sattler

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Voraussetzungen: Diplom: 2. Studienabschnitt

Bachelor: ab dem 4. Semester

Leistungsnachweis: Note

M.F.A. Visuelle Kommunikation

3310116 Accidental Discoveries

18PM wöch. Do 10:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 07.04.2011

L.Ziese

Kommentar:

Wenn wir neue Formen und innovative Lösungen, die uns selbst überraschen, finden wollen, geht dies sowohl mit bewusst gesetzten als auch mit intuitiven Schritten einher. Distanz und Hingabe zum eigenen Arbeitsprozess lenken diesen gleichermaßen. Planung und spielerisches Handeln wechseln sich ab. Wenn hierbei unsere Vorgehensweise von der konkreten Vorstellung eines Ergebnisses geleitet wird, wird das Ergebnis dem entsprechen, wo wir mit unseren Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten bereits sind. Lassen wir jedoch unseren Arbeitsprozess das Ergebnis bestimmen, wissen wir zwar nicht immer, wohin wir gehen, schaffen aber die Möglichkeit, Neues zu entdecken. Zufälle, Unfälle oder sich verselbständigte Versuchsanordnungen können uns hierbei willkommene Wegbegleiter sein. *Accidental discoveries* wie Penizillin, die Mikrowelle, Viagra und Kartoffelchips wurden auf diesem Weg erfunden.

In diesem Projekt soll es darum gehen, den eigenen künstlerischen oder gestalterischen Prozess immer wieder von Unvorhersehbarem und Zufälligem beeinflussen zu lassen. Hierbei soll die Arbeit im Projekt (wie der kreative Prozess auch) durch das PingPong zwischen Intuition und Reflexion bestimmt werden. Phasen des Suchens werden von Phasen, die das eigene Handeln in einen grösseren (kunst-, design- und kulturwissenschaftlichen) Kontext stellen, begleitet. Schließlich soll es auch darum gehen, eine Haltung - sei es als KünstlerIn, DesignerIn, GrafikerIn, KunstvermittlerIn oder auch einer Mischung aus alledem - zu entwickeln. Es gilt herauszufinden, was künstlerisches Arbeiten und Denken sein kann und wie das eine mit dem anderen zusammenhängt. Das Projekt wird den kreativen Arbeitsprozess der Teilnehmer unterstützen, inspirieren und reflektieren. D.h. weniger Themen oder Medien, sondern Methoden und Möglichkeiten des eigenen Handelns stehen im Fokus. Das, was die TeilnehmerInnen an Ideen, Interessen und Medien einbringen, wird Ausgangspunkt individueller Versuchsanordnungen. Hierbei verlassen wir uns auf die Kraft einer Kettenreaktion. Bereits John Cage hat formuliert, dass nicht zu wissen, wo mit der kreativen Arbeit zu beginnen, eine übliche Form der Paralyse ist. Sein Ratschlag: Begin anywhere!

Bemerkungen:

Lehrende: Jun.-Prof. Lena Ziese

Voraussetzungen:

Bedingung für die Projektteilnahme ist die Vorlage einer Mappe oder die Formulierung eines Interesses, das vom Projekt inspiriert werden soll. Selbstverständlich sollte sein, dass die Teilnehmer der Gruppe Einblicke in den Stand ihrer künstlerischen und/oder gestalterischen Praxis geben.

Leistungsnachweis:

Note

3310010 "Die Geburt der Tragödie"

18PRO

N.Hinterberger; N.Salmon

Kommentar: Friedrich Nietzsches „Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“ (1872) gilt als seine erste bedeutende Veröffentlichung und wurde in der Folge einer der meistdiskutierten Texte zur Ästhetik. Das Buch ist auch heutzutage noch auf mehreren Ebenen für den zeitgenössischen Künstler von großer Bedeutung.

Auf der einen Seite behandelt Nietzsche anhand der griechischen Tragödie die Antipoden eines apollinischen und dionysischen Prinzips, also eines vernunftgeleiteten – zu Klarheit tendierenden Denkens und kreativen Schaffens - angesichts von archaisch-exzessiven Ritualen und lustbetonten Lebensentwürfen.

Diese scheinbare Unvereinbarkeit, welche im Individuum ein ständiges Ringen des Es mit dem Über-Ich zeitigt, könnte nach Nietzsches Dafürhalten im Gesamtkunstwerk seinen kathartischen Höhepunkt finden.

Rauschhaftes Erleben unter Einbeziehung aller Sinne und das Aufgehen des Menschen in der Natur und mit seiner Natur paart sich dabei mit Vernunft und Erkenntnis. Das scheinbar Unversöhnliche feiert seine Gegensätze.

Dieses Fest der Sinne im Lichte der Vernunft findet allerdings selten statt – im Normalbetrieb wird die ungezügelte Sinnlichkeit ständig dem Diktat von Rationalität und gesellschaftlichen Zwängen unterworfen.

Diese Mischung aus Lust und Unlust, die Verbindung des Dionysischen mit dem Apollinischen, wird Hauptthema des Projektes sein – als ästhetisches Resultat könnte ein Ansatz zum Gesamtkunstwerk versucht werden.

So zeigte 1983 der legendäre Ausstellungsmacher Harald Szeemann in seiner Ausstellung „Der Hang zum Gesamtkunstwerk“ eine ganze Bandbreite an künstlerischen Positionen mit ihrem Bestreben, Erkenntnisgewinn nicht nur in einer der klassischen Kunstsparten zu gewährleisten. Eine möglichst große Vielfalt an Disziplinen sollte dabei das gewählte Thema im synergetischen Verfahren zur optimalen Wirkung bringen – eine Strategie, die in den letzten Jahrzehnten durchaus vermehrt wahrzunehmen ist.

Das Projekt bietet die Möglichkeit, den eigenen künstlerischen Standpunkt mit der persönlichen philosophischen Einstellung zu verbinden und ein sinnlich-opulentes Werk zu schaffen.

Vorträge, Filme, Lesungen und die eigene Forschung sowie eine Reise nach Italien (Rom und Latium) sollen Intellekt und Sinne für das Thema schärfen.

Darüber hinaus wird das Lehrangebot noch durch Tutoren aus dem PhD-Studiengang angereichert.

Bemerkungen: Projekttage: jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10.00 Uhr (open end)

Projektbeginn: Donnerstag, 7. April 2011, 10.00 Uhr

Ort: Projekträume im van-de-Velde-Bau, Geschwister Scholl-Straße 7

Vorzugsweise für den Diplom-Studiengang Freie Kunst (bei freien Kapazitäten auch für andere Studiengänge)

Voraussetzungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3310011 "Ohne Titel VI: Kunst machen", Atelierprojekt Fakultative Themen im Projekt: - Flanieren als künstlerische Strategie - Dokumentarische und fiktionale Narration

18PROwöch. Di 16:00 - 19:00 G7 Atelier - FK allgemein 12.04.2011
010/011

E.Fröhlich;C.Hake;A.Stiller

Kommentar:

- Medien: Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung, Objekt, Performance, Intervention.
- Strategien: Flanieren, Erzählen, Improvisation

Das Atelierprojekt bietet die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der bisherigen und aktuellen Werkreihen die eigene künstlerische Positionierung zu vertiefen und weiter zu entwickeln. Für Studierende des Grundstudiums gilt es zunächst, persönliche Interessen und Medien-Vorlieben herauszufinden und künstlerisch zu experimentieren. Dabei kann es für das konzeptionelle künstlerische Denken hilfreich sein, sich in einem der optionalen Themen thematisch zu verankern.

Durch Diskussion und Analyse vorangegangener Arbeiten, Skizzen und Ideen hinsichtlich Inhalt, Materialität und Form wird sichtbar, welche inhaltliche Linie die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflektion über die eigene Arbeit und deren Kontext hinsichtlich anderer zeitgenössischer Positionen und Diskurse soll dazu führen, Erkenntnisse über eigene Arbeitsprozesse, Rituale, Bedürfnisse und Vorstellungen zu gewinnen und das eigenwillige, selbstbewusste und authentische Schaffen zu stützen.

Über die Auseinandersetzung mit der individuellen künstlerischen Arbeit hinaus werden in diesem Semester als fakultative Themen „Flanieren als künstlerische Strategie“ und „Dokumentarische und fiktionale Narration“ angeboten.

Das Flanieren beschreibt einen Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches, der es ermöglichen soll, das Bewusstsein für Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern zu schärfen und diese auf besondere Weise zu „lesen“. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben. (Aus Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“).

Der Flaneur bewegt sich in der Offenheit für das Zu-Fallende, in einer gewissen Richtungs- und Ziellosigkeit. Er besitzt ein spezielles Einfühlungsvermögen für das ihm Gegenübertretende. Im Sinne einer künstlerischen Strategie können die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen des Flanierens in eine dokumentarische Arbeit einfließen oder einen Grenzbereich ausloten, der sich zwischen dem Dokumentarischen und dem fiktional Narrativen bewegt.

Im Projekt werden im Weiteren künstlerische Positionen zu den fakultativen Themen dokumentarische und fiktionale Narration, unter anderem Fotografien von Clare Strand (GB), Tomek Myzk (D) sowie Videos von Dominique Gonzalez-Foerster, Anri Sala und Patricia Esquivias, vorgestellt.

Als Medien zur Bearbeitung der optionalen Themen bieten sich in erster Linie Fotografie und Video an, aber auch innerhalb der Malerei oder Zeichnung und weiterer Medien kann das Flanieren Einflüsse aus anderen Kunstgattungen oder aus den Massenmedien aufnehmen, welche zitataft Verwendung finden. Der Grenzbereich zwischen Inszeniertem und Authentischem kann auch hervorragend durch performatives Arbeiten ausgelotet werden.

Entsprechende Literatur zu den im Projekt angesprochenen Themen wird im Semesterapparat der Bibliothek eingerichtet.

Öffentlicher Vortrag von Dr. Stephan Wackwitz: Der bekannte Essayist und derzeitige Leiter der Programm-Abteilung des Goethe Instituts New York ist als Autor durch seine zahlreichen Essays und Buchveröffentlichungen über das Flanieren („Selbsterniedrigung durch Spazierengehen“, „Fifth Avenue – Spaziergänge durch das letzte Jahrhundert“) international bekannt. Er liest aus seinen Werken und spricht u. a. über den Kunstbetrieb der Metropolen, in denen er als Programmleiter der Goethe-Institute (New York, Tokyo, Neu Delhi, Krakau, Bratislava) für alle kulturellen Bereiche tätig war.

Bemerkungen:

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Bitte beachten Sie, dass über die verbindliche Plenum-Anwesenheit am Dienstag von 16.00 – 19.00 Uhr hinaus an einigen Terminen eine Präsenz für projektinterne bzw. ans Projekt gekoppelte Vortrags-Veranstaltungen auch für Dienstagabend und teilweise Mittwochnachmittag vorausgesetzt wird. Einzel-Korrekturen finden mittwochs zwischen 11.00 und 18.00 Uhr nach Absprache statt.

Eine Projektvorstellung findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Montag, 4. April 2011 statt. Eine Aufnahme von neuen Studierenden in das Projekt erfolgt nur nach Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD) am Dienstag, 5. April 2011 von 9.00 – 12.00 Uhr in Raum 102 vdV oder im Dekanats-Sekretariat, Raum 003 vdV.

3315110 "Ausstellungsprojekt "mains d'oeuvres/Paris"

18PRO

C.Hake

Kommentar:

Die im Zuge der Industrialisierung rasant wachsende Großstadt Paris sorgte bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts für die Entstehung eines neuen urbanen Typus des philosophischen Spaziergängers, des Flaneurs, der sich hinter den verschiedenen Masken des Promenierenden, des Bildungsreisenden, des Physiognomikers, des Detektives oder des intellektuellen Müßiggängers verbergen kann. In Abgrenzung zum Spazierengehen in der Natur definiert sich das Flanieren laut Harald Neumeyer, als ein vom Zufall bestimmtes, ziel- und richtungloses Gehen im urbanen Raum. Unter seinen Masken zeigt sich das Flanieren als ein Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches, der es ermöglichen soll, das Bewusstsein für Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern zu schärfen und diese auf besondere Weise zu „lesen“. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben. (Aus Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“).

Ist das Flanieren unter den heutigen urbanen Bedingungen überhaupt noch möglich oder könnte es sein, dass verschiedene Voraussetzungen dafür weggebrochen sind? Wie kann man diese künstlerische Strategie des 19. Jahrhunderts für die zeitgenössische Kunstproduktion nutzbar machen? Diesen Fragestellungen werden die im November ausgestellten Arbeiten auf unterschiedliche Weise nachgehen und die Ergebnisse in verschiedenen Medien, wie Fotografie, Zeichnung, Malerei und Installation präsentieren.

Bemerkungen:

Ausgewählte Studierende der Freien Kunst der Bauhaus Universität-Weimar setzen sich in Paris mit den Möglichkeiten und Potentialen des Flanierens als künstlerische Strategie auseinander. Ihre daraus resultierenden Arbeiten werden im November 2011 in einer Gruppenausstellung im Kunst- und Kulturinstitut „Mains d'Oeuvres“ im Pariser Norden präsentiert. Diese Institution genießt durch seine laufenden Ausstellungen, Vortragsreihen und Veranstaltungen internationale Anerkennung. Das Projekt wird betreut von Caroline Hake, Künstlerische Mitarbeiterin Studiengang Freie Kunst, Constanze Fritzsch (Kunsthistorikerin/Paris) und Anke Stiller (Künstlerin/Weimar). Die Projektgruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen (ca. alle 3 Wochen) zur Klärung organisatorischer, inhaltlicher und künstlerischer Fragestellungen. Da das Projekt bereits im letzten Semester 2010/2011 begann sind leider alle Teilnehmerplätze bisher belegt. Exkursionen nach Paris finden im folgenden Zeitraum statt: 17.3. - 21.3.2011/29.9. - 3.10.2011/16.11. - 28.11.2011

Leistungsnachweis: Note

3310013 Comic Relief - das rettende Lachen

18PROwöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 12.04.2011

H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar:

Humor schafft Erkenntnisgewinn und gilt als eine Kunst

Er ist als Gestaltungsmittel aus dem Film und allen anderen Formen des bewegten Bildes nicht wegzudenken. Häufig stellt Humor ein konstituierendes Element dar und prägt eigene Genres, etwa die Verwechslungskomödie.

In diesem Projekt wird in praktischen Experimenten die Bandbreite des Humors von unbeschwertem Frohsinn bis zu feinsinniger Ironie auf seine Funktion innerhalb ansonsten durchaus ernsthaft angelegter Konzepte untersucht.

Besonderes Interesse gilt dem kontrastierenden Einsatz des Humors, der inmitten einer ernsten, vielleicht dramatischen Situation für ein erleichterndes Lachen oder Schmunzeln sorgt und dabei Räume erschließt, die etwa den Verlauf eines Films auf anregende und unterhaltsame Weise vielschichtiger machen oder auch Gegenläufigkeiten erzeugen.

Galgenhumor, das Lachen, das im Halse steckenbleibt und andere Formen der (unfreiwilligen, absurdnen oder situativen) Komik sollen als bewusst eingesetzte Mittel ihre „rettende“ Funktion entfalten.

Im Rahmen individueller oder in Gruppenarbeit entstehender Videovorhaben sind künstlerisch-experimentelle Formen ebenso möglich wie dokumentarische und erzählende Formate.

Voraussetzungen: Die Teilnahme ist an keine Vorbedingungen geknüpft.

Leistungsnachweis: Note

3310014 Das Bild als Zweck

18PROwöch. Di 10:00 - 18:00 S8HA Projektraum 404 12.04.2011

H.Stamm;N.N.

Kommentar: Fotografie ist: u. a. : Aktfotografie • Amateurfotografie • Arbeiterfotografie • Architekturfotografie • Astrofotografie • Chronofotografie • Dokumentarfotografie • Erotische Fotografie • Ethnographische Fotografie • Falschfarbenfotografie • Foodfotografie • Fotogramm • Fotomosaik • Fotroman • Industriefotografie • Inszenierte Fotografie • Hochzeitsfotografie • Holografie • Kirlianfotografie • Kite Aerial Photography • Konkrete Fotografie • Konzertfotografie • Kriegsfotografie • Künstlerische Fotografie • Landschaftsfotografie • Lomografie • Luftbildfotografie • Modefotografie • Nachtfotografie • Naturfotografie • New Topographic Movement • Pole Aerial Photography • Porträtfotografie • Produktfotografie • Reisefotografie • Reportagefotografie • Satellitenfotografie • Serienfotografie • Schnappschussfotografie • Sozialdokumentarische Fotografie • Spiritistische Fotografie • Sportfotografie • Stereoskopie • Stockfotografie • Straßenfotografie • Subjektive Fotografie • Szenische Fotografie • Tabletop-Fotografie • Theaterfotografie • Tierfotografie • Unterwasserfotografie • Wissenschaftliche Fotografie

Bearbeiten Sie ein Arbeitsgebiet aus dem oben genannten Begriffen mit einem selbstgewähltem Thema.

Achten Sie dabei auf die korrekte Anwendung und den Einsatz folgender Begrifflichkeiten:

Abbildungsmaßstab • Abblendtaste • Advanced Photo System • Apochromat • Auflagemaß • Auflösung • Fotografische Aufnahme • Aufnahmeformat • Autofokus • Bajonettverschluss • Balgengerät • Belichtung • Belichtungsmesser • Belichtungsmessung • Belichtungszeit • Bildwinkel • Blitzlicht • Bokeh • Brennweite • Cooke-Triplet • DX-Kodierung • Densitometrie • Dia • Dichte • Dunkelkammer • Eberhard-Effekt • Entwicklung • F-Bajonett • Fachobjektiv • Farbfotografie • Farbkuppler • Festbrennweite • Filmempfindlichkeit • Fokus • Blende • Film • Fotostudio • Fototechnik • Graukarte • Graukeil • Halbformatkamera • Handbelichtungsmesser • Heliar • Histogramm • Hologramm • Infrarotfilm • Infrarotfotografie • Innenfokussierung • Instamaticfilm • Integralmessung • Irisblende • Kamerasytem • Knotenpunkt • Kodachrome • Langzeitbelichtung • Leitzahl • Lensbaby • Lichtschachtsucher • Lichtstärke • Lichtwaage • Makro-Objektiv • Mehrfachbelichtung • Mikroprismenring • Negativfilm • Negativ-Verfahren • Objektiv • Offenblendmessung • Pentaprism • Polarisationsfilter • Portraitobjektiv • Positiv-Verfahren • Programmautomatik • Retrofokus • Schärfentiefe • Schlitzverschluss • Schnittbildentfernungsmesser • Spotbelichtungsmesser • Springblende • Tilt-und-Shift-Objektiv • Tonwert • Vergrößerungsgerät • Weitwinkelobjektiv • Zeitautomatik • Zentralverschluss • Zwischenring u. a.

Erarbeitung Ihres Themas nach Ideenfindung, Planung, Realisation und Präsentation.

Bemerkungen: Eingeladene Lehrbeauftragte

Workshop Fachmodul :

Thomas Leuner, Fotograf und Publizist, Berlin

Uwe Arens, Fotograf, Berlin

Termine siehe Aushang Werkstatt Fotografie

Projekttage: Montag, Dienstag, Mittwoch (praktisches Arbeiten)

Einzelkonsultationen nach Absprache mit Frau Bürger/Sekretariat Visuelle Kommunikation.

Leistungsnachweis: Note

3310012 «Kleinaberfein»!

18PROwöch. Do 10:00 - 16:00 M1HA Siebdruckerei 001 14.04.2011

P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.

Bemerkungen: Projekttage:

Donnerstag/Freitag

Leistungsnachweis: Note

3310015 Leichte Entwürfe

18PRO

H.Bartels

Kommentar: Der Anfang ist schwer, leichte Produkte berühren die Grenzen der Statik und Dynamik, sie nutzen innovative Materialien und deren Kombination mit Bewährtem.

Leichte Entwürfe sind konzeptuell, sie überschreiten die Grenzen unserer Erwartungen und Gewohnheiten, sie sind ästhetisch und sparsam.

Der Raum

Zum Entwurf von lichten Räumen sollen Hüllen, Netze, Membranen und das „Tensegrity“

(K. Snelson, R. Buckminster Fuller) erforscht werden.

Die daraus abgeleiteten Entwürfe werden modellhaft dargestellt und hinsichtlich ihrer Ästhetik, Funktion und ihres Handlings erprobt.

Der Schrank

Der Schrank ist ein freistehendes Möbel, das leicht, praktisch und einfach zu transportieren ist. Ein paar Kleidungsstücke sollen darin hängen können, darunter ein Wintermantel.

Das Transportgewicht ist geringer als 7 kg.

Das Gestell

Es soll sehr leicht und stabil sein, ein Tischgestell für diverse Platten (B 70–90, L 140–250 cm). Es ist zerlegbar und in akzeptablen Maßen versandfähig.

Die Entwürfe werden auf ihre ökonomische Herstellbarkeit und Marktfähigkeit geprüft.

Das Projekt wird von studentischen Referaten, Vorträgen und Exkursionen begleitet.

Bemerkungen: Plenar: Dienstag ganztägig ab 10:00, Mittwoch nach Absprache

Raum entsprechend studentischer Studios PD

Zwischenbesprechungen vdV ZG02

Leistungsnachweis: Note

3310016 **Müllprojekt - To be continued**

18PRO

E.Bachhuber;A.Hannemann

Kommentar: Im Sommersemester 2010 begannen wir die ökologisch-ökonomischen und global existierenden Problematiken um die allgegenwärtigen Fragestellungen nach dem Umgang mit Müll und Recycling in unserer Gesellschaft zu erforschen. Der Weg zwischen Auseinandersetzung, Untersuchung und zum Teil sehr persönlich gewordener Beobachtung hinsichtlich der Müllthematik, führte zu einem Facettenreichtum künstlerischer Arbeiten, die uns ein Feld an Betrachtungsweisen öffneten und die Relevanz des Themas, auch unter dem Aspekt der Entropie, verdeutlichten.

Nach einer bereits erfolgreichen Ausstellung im Kulturhof Krönbacken Erfurt im Wintersemester 2010/2011, die die künstlerischen Ergebnisse der Studierenden einer Öffentlichkeit präsentierte, begeben wir uns nun im Sommersemester 2011 auf eine Ausstellungstour, bei der es verstärkt um die Weiterentwicklung der künstlerischen Arbeit und die eigene Professionalisierung innerhalb gesetzter Ausstellungskriterien gehen wird. In Zusammenarbeit mit der Haute école d'art et de design Genève und der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, werden wir im Mai den Universal Cube in der Halle 14 auf dem ehemaligen Gelände der alten Baumwollspinnerei in Leipzig bespielen, um schon im Juni in die Villa Du Parc im Centre d'Art Contemporain, Annemasse/Genf weiter zuziehen. Beide Ausstellungen werden von Karine Vonna, der Direktorin der Villa Du Parc, Centre d'Art contemporain, Annemasse, kuratiert.

Neben dem Weiterverfolgen der eigenen Arbeiten, die sich aus einer aktiven Atelierkultur speisen, werden folgende Punkte im Semester angesprochen:

Wie verhalte ich mich in einer großen Gruppenausstellung?

Wie interagiere ich mit der Kuratorin?

Wie präsentiere ich meine Arbeit im Vorfeld der Ausstellung?

Wie teile ich mir die Zeit zwischen Realisierung, Präsentation und Aufbau meiner Arbeit richtig ein?

Wie dokumentiere ich meine Arbeit im Ausstellungskontext?

Neue interessierte Studierende sind nach einer Konsultation und Vorstellung von Arbeiten oder Konzepten zum Thema im Projekt willkommen.

Bemerkungen: Ort: Projektraum, HP 05, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Str. 7

Termin: Dienstag, 10:00-16:00 Uhr (Plenum)

Projektbeginn: Dienstag, 12. April 2011, 10.00 Uhr

Voraussetzungen: Konsultation, Vorstellung mit Mappe, bzw. Arbeiten zum Thema

Leistungsnachweis: Note:nach Präsentation/ Einreichen von Endprodukt

3310019**Raus**

18PRO

Kommentar: Kommunikation im sozialen Bereich (Social Marketing)

W.Holzwarth;P.Gamper

Der Name des Unternehmens steht bei Drucklegung noch nicht fest.

Fest steht aber jetzt schon, dass der ehemalige Hochschuldozent der

Bauhaus-Uni Peter Gamper mitmacht und das heißt, zu den

Schwerpunkten Konzeptionelles Denken und Ideenfindung kommen die

Schwerpunkte Layout und Typografie hinzu.

Bemerkungen: Raum und Zeit:

Genaue Angaben zu Ort und Zeiten werden bei der Projektbörse gemacht.

Leistungsnachweis: Note

3310018On the road

18PROwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 07.04.2011 J.Rutherford;G.Kosa
wöch. Do 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204

Kommentar: Wir werden am Anfang des Semesters eine Woche zusammen unterwegs sein. Während dieser Reise sammeln wir. Zurück in Weimar werden wir ordnen, strukturieren, auswählen und gestalten; analog und gegensätzlich.

Leistungsnachweis: Note

3691011«Radierung» SS2011

18PROwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 12.04.2011 P.Heckwolf
001

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.
Der Themenfindung dienen mehrere Exkursionen (Kupferstichkabinett Dresden/Grafische Sammlung Weimar) und Ausstellungsbesuche.
Anhand der Vorlage von Originalen können individuelle Ansätze entwickelt werden.
Geplant ist eine Ausstellung der entstandenen Arbeiten im Haus am Horn im Juli 2011.
Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.

Bemerkungen: Bemerkungen:
Projekttage:
Dienstag und weitere Termine nach Absprache
Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Leistungsnachweis: Note

3310110reinhard franz: klasse freie kunst!

18PROwöch. Do 11:00 - 16:00 C13A Stud. Arbeitsraum 07.04.2011 R.Franz
021

Kommentar: simulation von dasein des künstlers und seiner kunst.
wer nicht abstrakt denken will fliegt raus! arbeit # denken # abstrakt # arbeit # nichts tun und verwahrlosung #

Bemerkungen: anmeldung per mail an: reinhard.franz@uni-weimar.de
beginn der veranstaltung siehe pinnwand zu semesteranfang.
die zahl der teilnehmer des projektes ist auf 4 studierende beschränkt, da aufgrund der prekären raumsituation nicht mehr vollzeit arbeitsplätze zur Verfügung stehen.

Voraussetzungen:
Leistungsnachweis: Note

3310111S C H L A U E M A T E R I A L I E N . . . ?

18PROwöch. Di 10:00 - 12:00 G7 Atelier - Prof. Sattler 12.04.2011 W.Sattler;J.Cousins;C.Doering
007

Kommentar: Die Anwendung von schlauen Materialien im Design ist ein innovatives, dynamisches Gebiet, in dem Entwicklungen und Anwendungen der Forschung im Entwurf fließend ineinander übergehen.

Schlaue "Materialien reagieren mit ihren reversiblen Wechseleigenschaften auf Stimuli wie Licht, Temperatur und elektrisches Feld. Sie verändern sich dabei in Form, Farbe, Viskosität etc. Zu den faszinierendsten Entwicklungen gehören Formgedächtnis-Legierungen oder Phase Change Materials. Es lassen sich beispielsweise selbsttätig agierende kinetische Oberflächen entwickeln oder auch Tapeten, die temperatur- und lichtabhängig Farbe und Muster verändern." (Zitat: Axel Ritter -Smart Materials)

Das Projekt stellt einleitend die Entwicklung dieser Materialien sowie ihren Kontext in Design und Architektur in den Vordergrund. Bei einer systematisch aufgebauten Umsetzung und dem Entwurf für Designlösungen werden diese Eigenschaften und Technologien in Produkten und Projektlösungen anhand von Fallbeispielen und Prototypen angewandt und erprobt.

Bemerkungen: Workshops + Gäste : Raum 106 vdV, Geschwister-Scholl-Straße 7

Vorkenntnisse mit Mikrocontrollern,+Programmierung sind absolut nicht nötig !!! aber hilfreich ...

Leistungsnachweis: Note

3485011**space|co|de**

18 PROwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 11.04.2011

H.Harwardt

Kommentar: Version:1.0 StartHTML:0000000173 EndHTML:0000006848 StartFragment:0000002650 EndFragment:0000006812 SourceURL:file:///localhost/Users/petra/Desktop/ProjektHarwardt.doc @font-face { font-family: "Times New Roman"; }@font-face { font-family: "Verdana"; }p.MsoNormal, li.MsoNormal, div.MsoNormal { margin: 0cm 0cm 0.0001pt; font-size: 12pt; font-family: Verdana; }table.MsoNormalTable { font-size: 10pt; font-family: "Times New Roman"; }div.Section1 { page: Section1; } space|co|de

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des

räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln .

Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen:

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3310112Sufficient**18PRO**

M.Kuban;H.Oder

Kommentar:

Die Rahmenbedingungen für das menschliche Treiben auf unserem Planeten haben sich gravierend verändert; einerseits stimulieren die Umweltschäden zu Haltung und Handlung, andererseits beschert die Anfälligkeit des Menschen für Komfort und Kurzfristigkeit immer noch den Rückzug auf die Vorteile einer industrialisierten Lebensführung. Aus einem kunterbunten Potpourri von leuchtender Ignoranz bis hin zu anarchistischen Umbruchphantasien, schält sich nur langsam die zwingende Konsequenz zur Entwicklung suffizienterer Lebensstile heraus. Dem Design kommt Kraft künstlerischen Denkens und gestalterischen Entwerfens möglicherweise eine Schlüsselrolle im Prozess einer kulturellen Neuorientierung zu. Im Projekt geht es um die Erörterung von Hintergründen, um die Entwicklung von Lösungsszenarien und um konkrete Produktentwürfe.

Bemerkungen:

Erste Veranstaltung siehe Teilnehmerliste

Projektag: Dienstag

Raum: 109

Leistungsnachweis: Note

3310113Über die Beziehungen der Malerei zur Natur.

18PROnger. Mi 19:00 - 21:30 G8A, LG Atelier 207
Wo Do 09:30 - 13:00 G8A, LG Atelier 207
wöch.

27.04.2011
07.04.2011B.Nemitz-
Bersdorf;M.Mohr;N.N.

Kommentar: Über die „Natur“, das Natürliche wird zur Zeit viel diskutiert. Meist geht es um ökologische, ökonomische und ethische Fragen. Bisher eher weniger thematisiert werden ästhetische Belange oder Vorstellungen. Dabei gibt es eine intensive, sogar wechselseitige Beziehung zwischen Kunst und Natur.

Die Kunst war mit der Natur seit frühester Zeit eng verbunden, war doch die Menschheit von der Natur extrem abhängig. Und das bestimmte ihr Weltbild. Die Höhlenmalereien mit den zahlreichen Tieren zeigen nicht nur dieses, sie sind auch ein Hinweis auf „Luxus“. Dies alles zu malen bedeutet: sich zum Malen Zeit zu nehmen, eine Vorstellung in ein Bild umzusetzen und geeignete Materialien zu finden, die zur Darstellung taugten, also eine Kulturtechnik anzuwenden. Zu malen ist eine der ältesten Kulturtechniken. Es ist eine Form sich etwas anzueignen, etwas nachzuvollziehen, zu klären, zu verstehen.

So begann die Beziehung zwischen Malerei und Natur und die Rolle der Malerei wurde immer vielfältiger: es wurde präsentiert, behauptet, verführt, enthüllt, verklärt, dramatisiert und versachlicht, gespielt ...

Weniger Abhängigkeiten von der Natur schafften in späteren Zeiten Freiräume. Natur konnte seitdem aus der Distanz betrachtet werden. Man nahm sich ihre Besonderheiten vor und dachte in aller Ruhe über existenzielle Zusammenhänge nach. Es entstanden erste Sammlungen besonderer Preziosen aus der Natur, die „Wunderkammern“ und botanischen Gärten. Gleichermaßen künstlerisch und wissenschaftlich arbeitende Universalforscher trugen komplexes Wissen in Bildern! und Texten zusammen.

Heute drängt sich die Frage nach den Bedeutungen der Natur für das Individuum und die Gesellschaft wieder vehement in den Vordergrund. Was verstehen wir heute überhaupt unter „Natur“? Generell wird in den Lexika unter Natur lat.: *natura*, von *nasci* "entstehen, geboren werden" alles verstanden, was nicht vom Menschen geschaffen wurde. Ob der Mensch in seiner Gesamtheit als Teil der Natur gesehen wird oder ob man Kultur als Gegensatz zur Natur betrachtet, darüber gibt es unterschiedliche Ansichten. Diese Ausgangslage ist anregend für Kunst und Wissenschaft.

In der zeitgenössischen Kunst beschäftigen sich inzwischen wieder viele Arbeiten mit der Natur, natürlichen Vorgängen und der Hybridisierung natürlicher und künstlicher Lebensprozesse. Auch die aktuelle Malerei nimmt sich aus überraschenden Perspektiven in innovativer Form dem „neuen“ und immerwährenden Thema Natur mit Elan an. Sei es, dass Natursubstanzen mit künstlichen Materialien und fremd wirkender Farbigkeit in Rauminstallationen gezeigt werden (Karla Black) oder dass irritierende, surreal anmutenden Landschaften in großformatigen Fotos oder Gemälden dargestellt werden.

Im Projekt kann jeder seinem eigenen Bezug zur Natur nachgehen und entsprechende Möglichkeiten der Auseinandersetzung und Darstellung ausprobieren. Die Malerei wird hier in einem erweiterten Begriff verstanden, der sich auf das Tun, auf die Farbe, auf die Frage danach, was „das Malerische“ sein könnte bezieht. Das ist soweit zu verstehen, dass der Prozess zu malen auch selbst auf seine „Natur“ hin befragt werden kann. Das Bedürfnis „zu malen“ ist in der Menschheitsgeschichte so primär, dass sich eine tiefer gehende Auseinandersetzung damit lohnt.

Zu weiteren Vorträgen werden im Laufe des Semesters Gäste eingeladen.

Mitte Juni wird eine dreitägige Exkursion zur international wichtigsten Kunstmesse Art Basel durchgeführt. Hier können die Projektteilnehmer in Galerien und Museen eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennenlernen.

Bemerkungen: Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit dem Medium beschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Mappenvorlage in der Sprechstunde der Projektleitung .

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Leistungsnachweis: Note

3310114 **Vergangenheit braucht Zukunft! Altes Erbe - junge Konzepte**

18PRO

G.Korrek;G.Schuchardt

Kommentar: Auf der wohl bekanntesten deutschen Burg – der Wartburg in Eisenach – stehen vor dem Jubiläumsjahr der Reformation 2017 umfangreiche Sanierungs-, Umbau- und Umgestaltungsarbeiten an. Dabei sollen bisher nicht zugängliche Räume für Besucher erschlossen und die Besucherführung verändert werden. Herausforderungen bei der Neugestaltung stellen für die Wartburg-Stiftung auch der Einsatz moderner Kommunikationssysteme, das Eingehen auf neue Sehgewohnheiten, Erwartungshaltungen der Besucher und die Forderung nach Barrierefreiheit dar.

In unserem Projekt analysieren wir die gegenwärtige Situation unter dem Gesichtspunkt Ankommen/Erleben/Mitnehmen.

Wir entwickeln Konzepte für ein Informations- und Leitsystem zur und auf der Wartburg, und für den geplanten Museumsshop neue Souvenirs.

Unsere Entwürfe sollen den Anforderungen modernster Museumsgestaltung entsprechen, aber das kulturelle Erbe, die nahezu tausendjährige Geschichte der Burg und ihrer berühmten Bewohner und Gäste in den Mittelpunkt stellen.

Bemerkungen: Plenum: Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr, Materialarchiv

Erste Veranstaltung: Freitag, 8.04.2011, 10.00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3310115 WORTSCHATZ

18 PROwöch. Di 10:00 - 15:00 M1HB Pool-Raum 305 12.04.2011

R. Löser

Kommentar: Freut Euch auf ein spannendes und intensives Projekt zum Thema BUCH, denn es ist für Gestalter immer wieder ein faszinierendes Feld!

Es setzt aber voraus, daß man sich mit unterschiedlichsten Fähigkeiten vertraut gemacht hat (Typografie, Illustration/Fotografie, Materialkunde, Drucktechniken, Buchbinden) und einen Einblick gewinnt in die Buchgeschichte, die Buchproduktion und in die klassische und moderne Buchkunst – und genau dafür ist dieses Projekt gedacht.

Unser Ziel wird die "gestalterische Interpretation eines Textes" sein – in Form eines Buches.

Leistungsnachweis: Note

3310020 "Kunstbausteine" Vermittlungsmedien im Kunstunterricht Fachdidaktikmodul 3

2 S wöch. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 12.04.2011

A. Dreyer

Kommentar: Bald werden Sie Lehrer/in an einer allgemeinbildenden Schule sein und das Fach Kunst/ Kunsterziehung/ Bildende Kunst unterrichten. Täglich sind Sie dann auf den Einsatz von Medien angewiesen, um den zu vermittelnden Unterrichtsstoff zu strukturieren und zu veranschaulichen. Die Ihnen zur Verfügung stehenden Vermittlungsmedien sind in ihrer Vielfalt und Qualität kaum zu überblicken. Daher ist es für die Vorbereitung des kunstpädagogischen Alltags unerlässlich, sich einen Überblick zu verschaffen. In diesem Forschungsseminar kann folgenden Fragestellungen nachgegangen werden:

Welche Vermittlungsmedien für den Kunstunterricht gibt es und wie lassen sich diese systematisieren? Wie hoch ist der Bedarf an didaktisch aufgearbeiteten Wissensbeständen unter den Lehrenden? Welche Medien werden von Lehrenden im kunstpädagogischen Alltag bevorzugt verwendet? Welche Kriterien zur Einschätzung der Qualität angebotener Medien gibt es und wie schätzen Lehrende das Ihnen zur Verfügung stehende Angebot ein? Welche Wünsche werden an Vermittlungsmedien für den Kunstunterricht formuliert?

Aber auch individuelle Fragestellungen und deren Bearbeitung sind erwünscht. Die grundlegende Auseinandersetzung mit fachdidaktischer Literatur zu Fragen der Vermittelbarkeit von Kunst wird dabei wesentlicher Bestandteil sein.

Bemerkungen: Anmeldung per E-Mail bis zum 31.03.2011

Leistungsnachweis: Note

3310022Der moderne Paragone

2 S wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Für den Bildhauer Gianlorenzo Bernini im 17.Jahrhundert war noch klar, welchen Vergleich er zu leisten und zu gewinnen hatte: den zur Antike, zu seinem großen Vorgänger Michelangelo und zur Gattung der Malerei sowie zusätzlich zur Dichtkunst (ut pictura poesis).

Für die Künstlergenerationen seit Duchamp ist diese Arbeit wesentlich erschwert worden: sie müssen zusätzlich gegen das Publikum und gegen die Kunst im Allgemeinen antreten. Ein Wettkampf mit ungewissem Ausgang.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e- mail

Leistungsnachweis: Note

3310024Entwurfskulturen - Kultur des Entwerfens

2 S wöch. Di 17:00 - 19:00 G7 Atelier 116 12.04.2011

F.Hartmann;W.Sattler

Kommentar: Der Prozess des Entwerfens reflektiert die Grundlagen der Welterzeugung - was definiert die Frage, mit welchen Dingen wir uns umgeben und wie wir damit leben wollen? Materialitäten und Prozessen gegenüber sind wir nicht frei, und erobern uns dennoch immer neuen Gestaltungsspielraum. Das Soziale schreibt sich in die Dinge ein, und kulturelle Logik in unsere Technik. Die Materialitäten ändern sich, unser Verhältnis zu den Dingen, auch der Stil gesellschaftlicher Kommunikationen und die Denkweisen; damit stellt sich die Frage neu: „how we assemble together“ (B. Latour). Zur Frage nach neuen Entwurfskulturen bietet die LV prominente Gastvorträge mit systematischer Vor- und Nachbearbeitung.

Bemerkungen: Ringvorlesung und Seminar

Offen für Studierende aller Studiengänge (anrechenbar als Vorlesung)

Leistungsnachweis: Note

3310026Formen des Populären "Themen, Texte, Theorien"2 S wöch. Do 08:30 - 10:30 M1HB Projektraum 201 07.04.2011
wöch. Do 11:00 - 13:00 M1HB Projektraum 201 07.04.2011

A.Schwinghammer

Kommentar: Im Begriffsfeld des Populären findet man nicht nur Teilnahme, Ausdruck- und Repräsentationsmöglichkeiten, die von Konsum zu Subversion reichen können. Vielmehr beeinflusst das Populäre scheinbar zu großen Teilen das alltägliche Kommunikationsgeschehen. In der Lehrveranstaltung wird das Populäre in seiner historischen, gegenwärtigen, soziokulturellen und medialen Dimension untersucht. Im Horizont der Lehrveranstaltung steht weniger die Perspektive, feststehende Rezeptionstraditionen zu beschreiben, sondern Fragen nach der Herstellung von Bedeutungskontexten oder intermedialen Beziehungen zu stellen. Ausgehend von der Entwicklung von Populärkultur in unterschiedlichen medialen Formen und Kontexten ihrer Produktion, Distribution und Rezeption werden zentrale Konzepte, Theorien und Funktionen des Populären vorgestellt und kritisch hinterfragt. Es werden einzelne Texte als Beispiele für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Populärkultur und dem Populären gelesen und diskutiert.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Seminarvorstellung am 7. April 2011 (11.00 Uhr, Marienstraße 1b Raum 201)

Die Lehrveranstaltung teilt sich nach der einführenden Sitzung auf zwei Seminare auf. Das Seminar für Gruppe A findet von 8.30 bis 10.30 Uhr statt. Das Seminar für Gruppe B findet von 11.00 bis 13.00 Uhr statt.

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Note

3310027Häuser zum Wegtragen - im Prinzip ein Kinderspiel (Seminarreihe Architekturvermittlung/Architektur und Schule)

2 S

H.Hubrich;A.Dreyer;Y.Graefe

Kommentar: Kinder freuen sich über ein eigenes kleines Haus, im Kinderzimmer, im Garten oder auf einem Baum – ein Haus, welches ihnen ganz alleine gehört, in dem sie selbst bestimmen und spielend lernen, sich in ihrer räumlichen Umwelt einzurichten.

Der kindlichen Vorstellungskraft sind dabei keine Grenzen gesetzt. Diese Häuser kann man mitnehmen oder mit ihnen wegfahren. Sie können schwimmen, mitunter auch fliegen. Man kann alle Freunde einladen, Räuber abwehren und viele Abenteuer bestehen.

Da die diversen Villen, Mehrfamilienhäuser oder Wohnblocks der realen Welt solche Möglichkeiten weniger bieten, verlagern Erwachsene ihre Sehnsucht nach Abwechslung, Abenteuer und Spiel meist in den Urlaub. Wohnmobile, Hausboote und wandelbare Unterkünfte haben Konjunktur. Gefragt sind Häuser zum Wohlfühlen – klein und intim, praktisch und überschaubar.

Das Seminar wagt einen Exkurs in minimale Wohn- und Spielwelten. Wir wollen uns mit kleinen Häusern, ihren kleinen und großen Bewohnern, ihren Phantasien und ihren Wünschen nach minimalem Aufwand, aber optimalem Wohnvergnügen befassen. Ausgangspunkt sind Spielzeughäuser, Modellbauten, wie auch reale Gebäude und räumliche Objekte.

Gesucht sind Ideen, Konzepte und Beispielmodelle, die auf spielerische und lehrhafte Weise zur Architekturbildung von Kindern und Jugendlichen im Schulunterricht, in Kindergärten, Museen und anderen Bildungsbereichen beitragen können.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, Fakultät Architektur, Fakultät Medien

Termin: freitags, 09.15 - 12.30 Uhr, Kompaktseminar: 14-tägig (ab 08.April 2011)

Ort:Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 105

Beginn:08.April 2011 , 09.30 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3310028Material Culture

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

S.Gronert

Kommentar: Die heutigen Gegenstände des Alltags sind wesentlich durch die Moderne des 20. Jahrhunderts und ihre Designkonzepte geprägt. Einen völlig anderen Blick auf den Alltag ermöglichen dagegen Ansätze zur materiellen Kultur der Frühzeit. Archäologie und Ethnologie sind für die Rekonstruktion früher Kulturen weitgehend auf Gegenstände als Quellen angewiesen und fragen anhand der materiellen Objekte danach, auf welche Weise sie Wahrnehmung und Handeln beeinflusst haben und wie umgekehrt Wissen und Mentalität in die Gestaltung und den Gebrauch von Gegenständen einfließen.

Mit Hilfe der sehr unterschiedlichen Ansätze in den Forschungen zur „material culture“ und ihrer Literatur – seit 1996 bietet das „Journal of Material Culture“ eine Fülle von Einzelstudien und theoretischen Ansätzen - werden alltägliche Gegenstände jenseits der gängigen Designkonzepte aus einer Perspektive betrachtet, die grundlegende Ideen in der materiellen Kultur unserer Zeit aufdecken kann.

Bemerkungen: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Material Culture“ in der Limona.

Leistungsnachweis: Note

3310029Paris. Vom Mittelalter zur Renaissance. (Prüfungsmodul 1)

2 S wöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Die Entwicklung des mittelalterlichen Paris bis zu den urbanistischen Veränderungen im 16.Jahrhundert. Referate mit Werkanalysen ausgewählter Bau- und Kunstwerke.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e-mail

Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Doppelfach Kunsterziehung im Prüfungszeitraum ca. Dezember 2011.

Leistungsnachweis: Note

3310120 Schrift/Bild Kommunikation

2 S wöch. Mi 17:00 - 19:00 M13C Hörsaal C

F.Hartmann;J.Rutherford

Kommentar: Vorwärts - vom Bild zur Schrift und nun zurück zu den Bildern? Mit dem Fortschritt der grafischen Reproduktionstechnik (19. Jh.) erobern Bilder die Öffentlichkeit, und die elektronischen Interfaces (20. Jh.) definieren einen neuen, post-typografischen Code des Visuellen in unserer Kultur, die den Status von Schrift und Bild verändern. Welche gestalterischen Fragen sich damit verbinden, erkundet diese Lehrveranstaltung anhand ausgesuchter Beispiele der historischen Medienkunde (Geschichte der Schrift, Bildtheorie, Semiotik, Mediologie).

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3310121 The Public Sphere

2 S unger. Do 15:00 - 18:30 M12 Seminarraum 001 14.04.2011

F.Hartmann;A.Schwinghammer

Wo

Kommentar: From books to Facebook - one of the main issues of enlightenment was the quest for „making things public“, that means for general participation. With propaganda and electronic mass communication (radio, TV) in the 20th century „public opinion“ became a topic for political consultants and PR-managers. In the age of new media there are new questions - what is at stake here and what are the changes which really matter? We will discuss core theories and analyse visual documents to find out more about what constructs such a thing as the „public sphere“.

Bemerkungen: Graduiertenseminar in englischer Sprache

Leistungsnachweis: Note

3310122 Venezianische Malerei (Prüfungsmodul 2)

2 S wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 02.05.2011

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunstwissenschaftliche Analysen ausgewählter Hauptwerke der venezianischen Malerei vom 14. bis zum 18. Jahrhundert.

Bemerkungen: Informationen, Einschreibung, Referatsvergabe per e-mail

Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung Kunstgeschichte für Studierende der neuer Studienordnung.

Leistungsnachweis: Note

3310123 Zu den Quellen unserer Kultur Eine Einführung in die antike Philosophie

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 13.04.2011

Kommentar: Die Philosophie der griechischen Antike ist eine der Wurzeln unserer Zivilisation. Viele der Fragen, die uns bis heute beschäftigen, sind in jener Zeit schon aufgeworfen worden, und zwar in einer erfrischenden, ursprünglichen Weise. Wer sich mit der Philosophie der Griechen bekannt macht, macht sich daher mit philosophischem Denken überhaupt bekannt. Da die Fülle des Stoffs, der zu bewältigen wäre, zu groß ist, kann dies in einem Semester allerdings nur hinweisartig und exemplarisch geschehen. Wir beginnen mit den sog. Vorsokratikern, die im 6. Jahrhundert vor Chr. in den griechischen Stadtstaaten wirkten, nähern uns dann den Klassikern des 5. und 4. Jahrhunderts Sokrates, Platon und Aristoteles und kommen schließlich zu den Epikuräern und Stoikern, die in der hellenistischen und römischen Zeit vorherrschend waren.

Besondere Beachtung sollen dabei die Ästhetik und die Beziehungen zur bildenden Kunst finden, denn auch in dieser Hinsicht haben wir den Griechen bekanntlich viel zu verdanken.

Zur Vorinformation können die einschlägigen Lehrbücher der Geschichte der Philosophie dienen (F. Überweg, W. Röd, J. Hirschberger u.a.). Genauere Literaturhinweise folgen am Beginn des Semesters.

Leistungsnachweis: Note

3310126 Griechische Antike / Prüfungsmodul 3

2 WIMwöch. Di 09:15 - 12:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar behandelt die griechischen Götter und Helden, ihre Mythen, Kulte

und ihre Kunstgeschichte.

Bemerkungen: Voraussetzung Teilnahme an der Vorlesung - Wissenschaftsmodul

Leistungsnachweise erfolgen durch schriftliche Referate als Grundlage für
zeichnerische oder performative Übungen.

Gilt als Prüfungsmodul für die Lehramtsstudiengänge.

Leistungsnachweis: Note

3310125 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 UE wöch. Mi 18:45 - 20:00 M1HB Projektraum 201

S.Jungklaus

Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Leistungsnachweis: Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattcheines.

Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang an der Info.wand am Dekanat der Fakultät Gestaltung bekannt gegeben.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3495032 Einführungskurs Siebdruck

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

WK

A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Grundlagen für digitale Bildbearbeitung

Bemerkungen: Studierende aller Studiengänge, die noch keinen Werkstattkurs Fotografie haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstraße 8, Fotowerkstatt. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können. Weiterführende Kurse nach Absprache.

3581035 Modell- und Formenbau

WK

S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30 Uhr, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Str. 13

Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang an der Info.wand am Dekanat der Fakultät Gestaltung für alle Werkstätten bekannt gegeben.

3581051 Offsetdruck

WK

J.Stuckrad

Kommentar:

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkungen:

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3310030Das Bild als Zweck - Bewertung und Veröffentlichkeitsrahmen

2 WS Einzel Do 09:00 - 18:00
Einzel Fr 09:00 - 18:00

19.05.2011-19.05.2011
20.05.2011-20.05.2011

H.Stamm;U.Arens

Kommentar:

Jedem Auftrag liegt ein ästhetisches Muster zugrunde. Der Auftraggeber weiß was ja meistens was für ein Bild er für gut hält (auch wenn er keine Ahnung hat).

Was ein Foto in einem Bereich darf oder muss, ist in einem andern Bereich streng verboten (Toskani).

Praktisch könnten wir in dem Projekt mit den "falschen" Bildsprachen spielen, z.b. ein Modefoto im Stil einer Polizeireportage machen.

Was hier noch nahe liegt, ist in andern Bereichen schwer vorstellbar.

Ein überstylter Bildgegenstand oder zu ambitionierte Bildbearbeitung würde einer "echten" Reportage Glaubwürdigkeit rauben.

Welchem Schönheitsideal genügen eigentlich die immer gleichen lächelblonden Restgesichter auf diversen TV Magazinen, und wie würde das in der NEON wirken?

Was macht ein Propagandafoto mit uns?

Es geht also um das Untersuchen von Grenzen in der Medienwelt und um das Spiel mit ihnen.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie Limona

3310031Das Bild als Zweck - die Verdichtung im Fotobuch.

2 WS Einzel Do 09:00 - 18:00
Einzel Fr 09:00 - 18:00

28.04.2011-28.04.2011
29.04.2011-29.04.2011

H.Stamm;T.Leuner

Kommentar:

Fotografie inhaltlich untersucht und in Verbindung mit dem Medium Buch gestalterisch aufgearbeitet ist Schwerpunkt des workshops. Gerade im Bereich con angewandten und experimentellen Kommunikationsformen des Publizierens von bildgebender Fotografie sind besondere grundlegende Überlegungen zu diskutieren.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie Limona

3310032Experimentalfilm im Dialog

2 WS

U.Mothes

Kommentar: Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 57. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt insbesondere für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist das Gespräch mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission über Arbeiten und Programme des Festivals.

Bemerkungen: Termin: 5. bis 10. Mai 2011

Voranmeldungen bitte bis 04.04.2011 per Mail an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

Vorbesprechungstermin: 04.04. 2011, 17:00 Marienstr. 1b Raum 301

3585031Kurzfilm auf DVD

2 WS

T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

a) wie ein Ring oder

b) wie ein Fluss oder

c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3310033Perspektive Filmton

2 WS	Einzel	Mi	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	22.06.2011-22.06.2011	F.Wohlfarth;U.Mothes
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	12.05.2011-12.05.2011	
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	23.06.2011-23.06.2011	
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	13.05.2011-13.05.2011	
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	24.06.2011-24.06.2011	

Kommentar: Bei der hochkomplexen Umsetzung von Filmwerken ist oft der Ton das Stiefkind. Gerne wird verdrängt, wie wichtig der richtig umgesetzte Mitschnitt des O-Tons und das Sounddesign für die emotionale aber auch narrative Wirkung eines Filmwerkes ist. Der Kurs gibt den Studierenden die Möglichkeit, nicht nur aus dem Fokus der Kamera einen Film zu denken, sondern auch Strategien zu erarbeiten, um Filmisches aus der Perspektive des Tons zu begreifen und umzusetzen.

Der praxisorientierte Workshop teilt sich in zwei Teile:

Der erste Teil möchte im Vorfeld zu filmischen Vorhaben grundlegende Techniken an szenischen Beispielen vermitteln und diskutiert, wie man unter verschiedenen Situationen am Filmset oder auch bei dokumentarischer Filmarbeit einen guten Ton aufnimmt.

Der zweite Teil des Workshops beschäftigt sich mit der Nachbearbeitung des Filmtons, dem Sounddesign und Soundediting. An praktischen Beispielen wird ausgelotet, wie weit und mit welchen Mitteln das rational erfasste Bild mit der Dimension des Sounds in seiner Wirkung verändert werden kann.

Bemerkungen: Achtung: Erster Termin: Donnerstag, 12. Mai 2011, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3310034 Plansequenz

2 WS	Einzel	Mo	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	23.05.2011-23.05.2011	U.Mothes
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	19.05.2011-19.05.2011	
	Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	26.05.2011-26.05.2011	
	Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	20.05.2011-20.05.2011	

Kommentar:

Im Zentrum des Workshops steht das Inszenieren von komplexen filmischen Handlungen in einer einzigen Einstellung. Das filmische Stilmittel der Plansequenz besteht im Choreografieren von Handlung und der Bewegung der Darsteller sowie der Kamera. Welche dramaturgischen Möglichkeiten eröffnen sich im ineinander greifen dieser Aspekte? Wie lassen sich Vorder-, Mittel- und Hintergrund innerhalb einer Aufnahme erzählstrategisch präzise nutzen? Welche Funktion hat die Plansequenz innerhalb der filmischen Erzählung?

Im Workshop sollen die gestalterischen und erzählerischen Möglichkeiten des Single-Shot anhand von Beispielen untersucht und diskutiert werden. Diese Überlegungen sollen in filmpraktische Übungen übersetzt werden. Das Einbringen von eigenen Drehbüchern bzw. die Bezugnahme auf eigene aktuelle Film-/Videoprojekte ist möglich und erwünscht.

Bemerkungen: Achtung: Erster Termin: Donnerstag, 19. Mai 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3310035 Set Up und Pointe

2 WS	Einzel	Mo	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	02.05.2011-02.05.2011	K.Prühl;H.Wentscher
	Einzel	Mi	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	27.04.2011-27.04.2011	
	Einzel	Do	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	28.04.2011-28.04.2011	
	Einzel	Fr	11:00 - 18:00	M1HB Projektraum 301	29.04.2011-29.04.2011	

Kommentar: Die TeilnehmerInnen werden exemplarisch an konzeptionelles und praktisches Arbeiten mit bewegten Bildern herangeführt und erhalten Einblick in dramaturgisches Gestalten. Die Vorbereitung eines klimaktischen Ereignisses, die falsche Fährte, die den Zuschauer zur überraschenden Pointe führt, die Herstellung eines Zustandes, der vom Unerwarteten verändert wird - richtig komponierte Bilder- oder Szenenfolgen können ein Publikum emotional mitreißen und in einem befreienden Lachen münden.

Mittels Brainstorming, schriftlichen und grafischen Formen des Entwerfens, kurzen Spielszenen um dramatische Momente herum werden unterschiedliche Möglichkeiten erprobt, diese später in eigenständiger Arbeit in Szene zu setzen. Dabei steht das Erzeugen und Darstellen von Emotionen im Vordergrund. Nach dem Finden eines solchen starken Augenblicks geht es dann um die Frage der Realisierung dieses Augenblicks, seinen Aufbau und die Folgen – Set Up und Pointe. Dazu gehört das Zulassen des Unplanbaren, das Erzeugen des Gewünschten und die Verarbeitung der Ergebnisse hin zur optimalen Form. Wichtige Grundfragen können dabei sein: "Was ist ein starker und witziger Augenblick?", "Was macht den Beginn eines Bewegtbildes spannend, unterhaltsam oder langweilig?", "Wie erreiche ich mit der dargestellten Emotion den Zuschauer?", „Wie erzeuge ich eine heitere Stimmung, die den Zuschauer zum Lachen einladen kann?“, „Wie erzeuge ich für schwarzen Humor eine düstere Stimmung, ohne den Zuschauer zu verstören?“, „Wie stützen Bild und Ton die Idee?“, „Wie mache ich fühlbar und erfahrbar, was ich zeigen will?“. Ziel des Workshops ist die Herstellung einer kleinen Geschichte, einer Szene, eines kurzen Films oder eines experimentellen Essays.

Bemerkungen: Lehrender: Dipl.-Des. Karsten Prühl

Anmeldung bei Karsten Prühl: mail@artdek.de bis zum 12.04.2011

Achtung: Erster Termin: 27. April 2011, 11.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 301

3595031 Studio- und Kamera-Technik

2 WS	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	13.05.2011-13.05.2011	A.Carra
	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	20.05.2011-20.05.2011	
	Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	27.05.2011-27.05.2011	

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik

der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen.
Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiolichttechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 1. Mai 2011 per e-mail an: [HYPERLINK "mailto:carra@uni-weimar.de"](mailto:carra@uni-weimar.de)

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3310036 Von Hand: Buchbinden

2 WS

G.Kosa

Kommentar: Im Workshop werden grundlegende Heft- und Bindetechniken der Buchherstellung vermittelt, vorrangig klebefrei.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310037 Von Hand: Hochdruck

2 WS

G.Kosa;J.Stuckrad

Kommentar: Hochdruck mit verschiedenen Druckstöcken und andere analoge Drucktechniken werden vorgestellt und teilweise ausprobiert.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310039 Von Hand: Setzen

2 WS

G.Kosa;J.Rutherford

Kommentar: In Kooperation mit den Werkstätten und Museum für Druckkunst Leipzig werden im Workshop erst kleine, später umfangreichere selbst verfasste Text in Blei abgesetzt, um später auch gedruckt zu werden.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projekts On the road werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Ort: Werkstätten und Museum für Druckkunst Leipzig, Zeit wird bekannt gegeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310250 "Wasser"

6 FMFwöch. Mo 10:00 - 13:00

11.04.2011

L.Straßer

Kommentar: Flasche, Karaffe, Glas, Becher, Kanne, Krug... Die Behältnisse aus denen wir unser Wasser am Tisch einschenken und trinken sind vielfältig. Ob edles Quellwasser, Sprudelwasser oder Kraneberger – Gänsewein ist das Elixier unseres Lebens.

Dieser Fachkurs dreht sich um die Gestaltung eines Gefäßes für das edle Nass. Wir beginnen sofort mit Stift, Papier, Schere und Cutter uns auf die Suche zu begeben, definieren weiter in Schaum und Gips und erreichen durch Variantenbildung die Möglichkeit eine überzeugende Entscheidung, auf rationaler wie intuitiver Ebene treffen und erfahren zu können.

Kernaspekte des Kurses/Moduls werden sein:

Auseinandersetzung mit Form, Material, Herstellungsverfahren

Techniken des Modell- und Formenbaus

Gestaltung einer angemessenen Präsentation + Dokumentation

Der Fachkurs/Fachmodul beinhaltet Exkursionen zu glas- , kunststoff- und keramikverarbeitenden Betrieben.

Bemerkungen: Auf Grund des Platzes in den Werkstätten ist die Teilnehmerzahl auf 18 Studierende beschränkt!

Zeit für Fragen vorab ist am Dienstag, 5. April 2011, vor der Projekt- und Fachkurs/modulwahl.

Erstes Treffen: Montag 11. April 2011

Veranstaltungsort: Gipswerkstatt/Holzwerkstatt, teilweise 116/ Winkelbau und Materialarchiv

Leistungsnachweis: Note

3685251 CAD: Fläche - Volumen - Objekt (Einstieg in Alias Studio)

6 FMF

H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD-Programmen *Alias Studio* und *Solidworks* vermittelt. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren, entwurfsorientierter Schwerpunkt leitet sich aus der aktuellen und zukünftigen Verfügbarkeit von preiswerten 3D-Druckern als Produktionsmittel und den damit verbundenen Möglichkeiten von "Produktion für Jedermann" ab.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D- Modeling

_Entwurfsvisualisierung

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_Entwurfsarbeit im Kontext der Verwendung generativen Fertigungsverfahren und deren kritische Reflexion unter dem Aspekt nachhaltiger Produktkultur

Bemerkungen: Raum und Zeit : werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Entwurfsergebnis (als gedrucktes 3D-Modell) und Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form

3310053 »Das Bild als Zweck«

6 FMFwöch. Fr 09:00 - 12:00

08.04.2011

H. Stamm; J. Hauspurg

Kommentar: Als Zweck wird der Beweggrund einer zielgerichteten Tätigkeit verstanden. Das Ziel als Anlass für eine Handlung

wird als Zweck- oder Finalursache bezeichnet. Neben der reinen technischen Imagination versuchen wir im Subject

der Großbildformatkamera zu fischen. Der Zweck steht im Mittelpunkt und lässt uns kreativ kreisen ...

Bemerkungen: Ort: Steubenstraße 8, Fotostudio

Voraussetzungen: Studio- und Fachkameraeinführung

Leistungsnachweis: Note

3310054 GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur

6 FMFungen. Di 13:00 - 16:00 G7 Atelier - FK allgemein 12.04.2011
Wo 010/011

M. Mohr

Kommentar: In dem Fachkurs GEFILTERTE NATUR geht es darum, Grundsätzliches über das zeichnerische Erfassen sowie über die Unmittelbarkeit und Intimität der Zeichnung zu erfahren.

Neben der Arbeit im Atelier soll vor allem im Außenraum, in der Natur, gearbeitet werden.

Hierzu werden gemeinsame Exkursionen - zeichnerische Streifzüge - in und um Weimar unternommen, um natürlichen Auswüchsen und Phänomenen zeichnerisch auf den Grund zu gehen.

Ausgehend von Studien soll die Wahrnehmung geschult und anhand der zeichnerischen Untersuchung dem "Wesen" der beobachteten Dinge auf den Grund gegangen werden.

Durch das Anlegen einer zeichnerischen Material- und Spurensuche sowie das experimentelle Erproben unterschiedlicher Zeichenmaterialien und -mittel soll eine Sensibilisierung für die Zeichnung und das Gezeichnete gefördert werden.

Weiteres Ziel des Fachkurses ist es, über die zeichnerische Auseinandersetzung mit komplexen Formen, Oberflächen und Strukturen eine individuelle Perspektive auf die uns umgebende Natur herauszuarbeiten.

Von der Beobachtung ausgehend, kann sich - aus dem Arbeitsprozess heraus - die Zeichnung auch aus sich selbst heraus entwickeln, also die Zeichnung an sich zum Thema der Zeichnung werden.

Bemerkungen: Anhand von gemeinsamen Besprechungen der vor Ort entstandenen Arbeiten, werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie allgemeine gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.

Die sechs Zeichenexkursionen werden jeweils an einem Dienstag, in einem vierzehntägigen Rhythmus, stattfinden. Die Termine sowie Ausflugsziele der Exkursionen werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3310055**Handgemacht**

6 FMF

G.Kosa;J.Rutherford

Kommentar: Dieser Fachkurs ist die Sammelstelle, die Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden ermöglicht, drei von vier angebotenen Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Von Hand: Buchbinden (Gaby Kosa), Workshop „Von Hand: Setzen (Prof. Jay Rutherford/Gaby Kosa), Workshop „Von Hand: Hochdruck (Jörg von Stuckrad), Workshop „Von Hand: Illustrieren (Naddia Budde). Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o. g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 07. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

Leistungsnachweis: Note

3310251**How to... serielle Fertigungstechniken**

6 FMF

W.Oertel

Kommentar: Zwischen Versuch, CAD /CIM und Manufaktur liegt eine große

Bandbreite materialbezogener Methoden, etwas seriell herzustellen.

Wir wollen die Klaviatur dieser Möglichkeiten kennen

und nutzen lernen.

konstruktives Skizzieren

Materialwahl

Modellbau

Fertigung

Bemerkungen: Zeit: Montag: 14.00 bis 17.00 Uhr und nach Absprache

Ort: nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3310056 **Kochen mit Wasser**

6 FMFwöch. Mi 14:00 - 15:45 G7 Atelier - Prof.
Hinterberger 005

13.04.2011

N.Salmon;A.Hannemann

Kommentar: Auf zur Professionalisierung! Im Englischen sagt man: „It's not the What, it's the How?“ - „Nicht was, sondern wie“. Was gefällt uns bei anderen Präsentationen? Welche Werkzeuge und welches Wissen sind nötig? Wie organisieren freischaffende Künstler eigentlich ihr Leben? Wie sieht eine gute Mappe, ein ansprechendes Portfolio aus und wie beschreibe ich meine künstlerische Arbeit? Was soll in eine Bewerbung für Stipendien oder Preise hinein, welche Form ist geeignet und wie halte ich Termine ein? Wie soll die Arbeit dokumentiert und was darf dabei nicht vergessen werden? Der Künstler im Auge der Media wird untersucht, künstlerische Inhalte und eine Optimierung der künstlerischen Arbeit werden besprochen.

Inhalte

Layout/Präsentation

Mappenpräsentation, Portfolio (CV, Stil, Inhalte, Aufbau)

Werkzeuge zur besseren, eigenen Redaktion

Timeline für Projekte, der richtige Umgang mit deadlines

Anträge Stipendium + Preise, Bewerbungen

PR (Pressemitteilung, Artist Statement, Internetpräsenz, Umgang mit Presse, Verwaltung von Verteilern, Anfertigen eines Pressespiegel)

Dokumentation der eigenen Arbeit

Gäste

- Fritz v. Klinggräff (Pressesprecher der Stadt Weimar)

- Max Albrecht (Internet & Urheberrechte)

- Frank Motz (Galerist, ACC Weimar)

- Simone Weikelt (freischaffende Künstlerin/Absolventin Bauhaus-Universität)

- Jana Herkner und Eileen Stillger (Kulturmanagerinnen B.A.)

Leistungsnachweis: Note:nach Präsentation / Einreichen von Endprodukt

3400050Lehrgut

6 FMFEinzel Mo 16:30 - 18:00 M1HB Projektraum 301 04.04.2011-04.04.2011 H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei von vier angebotenen Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Set Up und Pointe“ (Karsten Prühl), Workshop „Plansequenz“ (Ulrike Mothes), Workshop „Experimentalfilm im Dialog“ (Ulrike Mothes), Workshop „Perspektive Filmton“ (Frieder Wohlfarth, Ulrike Mothes). Wer die Option eines Fachkurses anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o.g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Leistungsnachweis: Note

3310057Pixelkorn

6 FMF

S.Groß

Kommentar:

Als Werkzeug zur Herausbildung einer eigenen visuellen Bildsprache wird im Kurs der Zugang zu der vorhandenen Ausstattung der Werkstatt für Fotografie eröffnet und die unterschiedlichen Möglichkeiten der analogen (Film) und digitalen (Chip) Bild-Erzeugung, -Bearbeitung und -Ausgabe aufgezeigt. Anhand konkreter gestalterischer Aufgabenstellungen werden die Möglichkeiten analoger und digitaler Fotografie und deren Überschneidung und Durchmischung untersucht, wobei die zu erstellenden Arbeiten die individuellen Kompetenzen bei der Wahrnehmung von Bildern widerspiegeln und vertiefen sollen.

Bemerkungen:

Erstes Treffen: Donnerstag, 12. April 2011, 09.30 Uhr, Fotowerkstatt, Steubenstraße 8, 3.OG

Voraussetzung: Einführung in Fotostudio und Computerpool

Leistungsnachweis: Note

3395252 Präsentationstechnik

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 11.04.2011

H.Harwardt

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Raumszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich.

Leistungsnachweis: Note

3310058 Sunset**6 FMF**

S.Groß

Kommentar:

Sonnenuntergänge scheinen interessant zu sein, es gibt kaum ein anderes natürliches Phänomen, was derart oft fotografiert wird. Warum ist das so? Was bedeutet »Sonnenuntergang« im ikonografischen und semiotischen Sinn, wie lässt sich die Verwendung des Motivs vom Kitsch bis zur Kunst erklären?

Übung und Praxis technischer und handwerklicher Fähigkeiten beim Umgang mit diesem speziellen fotografischen Motiv stehen neben individueller Reflexion und (Um- bzw. Neu-) Interpretation des Sujets durch fotografische Bilder im Mittelpunkt des Kurses.

Bemerkungen:

Erstes Treffen: Dienstag, 12. April 2011, 18.00 Uhr, Fotowerkstatt, Steubenstraße 8, 3.OG

Voraussetzung: Einführung in Fotostudio und Computerpool

Leistungsnachweis: Note

3191251 Toolbox 2

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 16:30 M1HB Petzi-Pool 205 11.04.2011

G.Korrek;H.Oder

Kommentar: Der Fachkurs vermittelt im ersten Teil Kenntnisse zur rechnerbasierten Produktdarstellung auf Mac-Basis in den Programmen Shark Fx (3D Modulation und technische Zeichnung) und Cinema 4D (Rendering und Animation).

Im zweiten Teil werden Werkzeuge des Interaction Designs und des Computer Aided Manufacturing (CAM) zum Thema: Prototyping von Funktionen mithilfe von Mikrocontrollern und Sensoren/Aktuatoren auf Basis der Arduinoplattform (<http://www.arduino.cc/>) und deren Integration in handhabbare Funktionsobjekten mittels der CAD-Software Solidworks und 3D Print (http://reprap.org/wiki/Main_Page).

Voraussetzungen: Toolbox 2 setzt die Teilnahme an Toolbox 1 voraus.

Leistungsnachweis: Note

3310252 Zeig mir Bilder!

6 FMFwöch. Mo 09:00 - 16:00

11.04.2011

H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Zeig mir Bilder, Wörter verstehe ich nicht mehr! Komponiert, inszeniert,

dokumentiert!

Im Fachkurs werden die Grundlagen der digitalen Mittelformattechnik und des

Flextight High-End-Scanners vermittelt. Die Einführung und Anwendung dient für

die spätere eigenständige Nutzung der digitalen Studiotechnik und der High-End-

Scanner.

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in die Studiofotografie und den Computerpool der Fotowerkstatt

Leistungsnachweis: Note

3310127 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 WMSwöch. Do 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C

07.04.2011

S.Gronert;S.Jungklaus

Kommentar: Vorlesung und Übung bieten zusammen als ein Wissenschaftsmodul einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. In der Vorlesung werden, ausgehend von den 1980er Jahren und der Postmoderne, die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Bemerkungen: Im BFA-Studium werden Vorlesung und Übung zusammen als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet.

Donnerstag, 13.30 - 15.00 Uhr, Hörsaal C, Marienstr. 13 (Vorlesung)

Beginn: 07.04.2011

Dienstag, 18.30 – 20.00 Uhr, Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 12.04.2011

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Designtheorien“ in der Limona.

3310062 **Griechische Antike**

2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 11.04.2011

A.Preiß

Kommentar: Eine Einführung in die Kunst, Architektur, Plastik der griechischen Antike

Bemerkungen: Leistungsnachweis erfolgt im Zusammenhang mit dem gleichnamigen Seminar, die

Vorlesung ist Teil eines Wissenschaftsmoduls

Ort: Hörsaal D, Marienstraße 13

Leistungsnachweis: Note

3310040 **Griechische Antike - Exkursion nach Troja**

3 EX

A.Preiß

Kommentar: Im Rahmen des Wissenschaftsmoduls „Griechische Antike“ findet nach dem Ende der Vorlesungszeit eine Exkursion zu bedeutenden archäologischen

Museumssammlungen in Deutschland statt.

Bemerkungen: Die Dauer der Exkursion beträgt 7 Tage (gleichwertig 2 SWS). Die Termine werden während des Semesters vereinbart.

Voraussetzungen: Voraussetzung: Teilnahme an Vorlesung und Seminar

3310041 **Unterwegs**

2 EX

J.Rutherford;G.Kosa;J.Stuckrad

Kommentar: Der Weg ist das Ziel vom 26. April bis 30. April 2011

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes "On the road" werden bevorzugt, die restlichen Plätzen werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 7. April 2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1B, Projektraum 204

3310023 **Die Welt als Trödelladen – die Erforschung alltäglicher Dinge FD-Modul 1**

2 S Einzel Mo 08:45 - 14:15 M12 Seminarraum 001 06.06.2011-06.06.2011
Einzel Fr 08:45 - 15:45 M12 Seminarraum 001 03.06.2011-03.06.2011
Einzel Sa 08:45 - 15:45 M12 Seminarraum 001 04.06.2011-04.06.2011
Einzel So 08:45 - 15:45 M12 Seminarraum 001 05.06.2011-05.06.2011

I.Escherich

Kommentar: Oft beobachtet bei Kindern und Jugendlichen, dass sie Dinge des Alltags kaum bewusst und differenziert wahrnehmen. Dabei könnte es doch gerade spannend sein, Alltägliches einmal anderes zu sehen. –Unsere Welt gleicht einem Trödelladen, indem jeder stöbern und individuell Interessantes entdecken kann.

Wie kann Gewohntes und Gewöhnliches zum Ausgangspunkt künstlerischer Auseinandersetzung werden? Ästhetisches Forschen bricht Sehroutinen auf: spezielle Methoden und Arbeitsformen ermöglichen es, die Wahrnehmung für das Neue und Unbekannte zu sensibilisieren und davon ausgehend eine individuelle Untersuchung zu initiieren.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit dem Konzept der Ästhetischen Forschung. Dieser von Helga Kämpf- Janzen entwickelte Vermittlungsansatz schließt an die erziehungswissenschaftliche Konzeption des Forschenden Lernens an und basiert auf der konstruktivistischen Theorie, nach der jeder Mensch seine eigene Wirklichkeit erzeugt. Im Fokus des Seminars stehen Realisationsmöglichkeiten im Kontext von Schule und Unterricht.

Bemerkungen: Kontakt: ines.escherich@web.de

Anmeldung per E-Mail bis zum 29.05.2011

Leistungsnachweis: Note

3310025 Farbe und Wahrnehmung - Eine Einführung für Gestalter und Kunsthistoriker

2 S

K.Schawelka

Kommentar: Seit den Zeiten des Bauhauses hat sich viel getan in Sachen Farbforschung. Biologie, Evolutionstheorie, Gehirnforschung, aber auch Anthropologie und Sprachwissenschaften sowie die computergestützte Technologie der Medien haben unsere Kenntnisse erweitert und viele der älteren Ansichten obsolet werden lassen. Daher können die Schriften von etwa Kandinsky, Itten oder Albers für heutige Künstler und Gestalter nicht mehr das Maß der Dinge bilden und nur noch als historische Dokumente Bedeutung beanspruchen. In der Vorlesung soll der heutige Stand der Farbforschung referiert und im Hinblick auf die Konsequenzen und Anwendungsmöglichkeiten für die künstlerische und kunsthistorische Arbeit untersucht werden.

Bemerkungen: Zeit und Ort: Donnerstag, 17.00 bis 18.30 Uhr, Marienstraße C, Hörsaal C

Diese Lehrveranstaltung ist bereits als Vorlesung ausgewiesen und kann als Seminar angerechnet werden, wenn die Ausarbeitung einer Hausarbeit zum Thema erfolgt. Es können 6 Cps. erworben werden.

Leistungsnachweis: Note

3310059 Zeichnen, Skizzieren, Konstruieren und Digitale Nachbearbeitung

6 FMF

Kommentar: In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisierung eigener Ideen. Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung über Blattgestaltung, Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven der eigenen Vorstellung und deren schrittweisen grafischen Abstraktion. Im zweiten Teil werden die Zeichnungen gescannt, fotografiert und am Computer digital weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung beider Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Zeichenübungen im Seminarraum und an den Rechnern im Mac Pool.

Kurssprache Deutsch/ Englisch.

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggfl. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A3, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Bemerkungen: Freitags; 10:00 bis 12.30 Uhr, wöchentlich ab: 11.04.2011, van-de-Velde-Bau , Raum 116, MAC –Pool 105

Kontaktdaten Kunert: Handy: 0178/ 31 30 926

Leistungsnachweis: Note

3310060 Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: PD)

2 V

S.Gronert

Kommentar: Diese Vorlesung bietet einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. Von den 1980er Jahren und der Postmoderne ausgehend werden die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Bemerkungen: Im BFA-Studium wird diese Vorlesung zusammen mit der thematisch parallelen Übung "Designtheorien" als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet.

Beginn: 07. April 2011

Ort: Marienstraße 13, Hörsaal C

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Einführende Literatur befindet sich im Semesterapparat „Designtheorien“ in der Limona.

3310061 Farbe und Wahrnehmung – Eine Einführung für Gestalter und Kunsthistoriker

2 V wöch. Do 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 12.05.2011-14.07.2011 K.Schawelka

Kommentar: Seit den Zeiten des Bauhauses hat sich viel getan in Sachen Farbforschung. Biologie, Evolutionstheorie, Gehirnforschung, aber auch Anthropologie und Sprachwissenschaften sowie die computergestützte Technologie der Medien haben unsere Kenntnisse erweitert und viele der älteren Ansichten obsolet werden lassen. Daher können die Schriften von etwa Kandinsky, Itten oder Albers für heutige Künstler und Gestalter nicht mehr das Maß der Dinge bilden und nur noch als historische Dokumente Bedeutung beanspruchen. In der Vorlesung soll der heutige Stand der Farbforschung referiert und im Hinblick auf die Konsequenzen und Anwendungsmöglichkeiten für die künstlerische und kunsthistorische Arbeit untersucht werden.

Bemerkungen: Bei Ausarbeitung einer Hausarbeit zu einem Thema der Vorlesung können 6 Cps. erworben werden.

Leistungsnachweis: Note

3310117 Identity

18MPWöch. Di 10:00 - 17:00 M1HB Projektraum 101 12.04.2011

M.Weisbeck

Kommentar: Ziel des Kurses ist die Entwicklung eines Corporate Designs für einen frei zu wählenden Absender.

Bemerkungen: Der spielerisch-experimentelle Ansatz ist hierbei im Fokus der Untersuchung.
Leistungsnachweis: Verantwortlicher Lehrender: Prof. Markus Weisbeck**3310118 Illustration. Eine andere Welt: Bilder einer Dystopie**

18MP

V.Konstantinov

Kommentar:

Arbeit an einem individuellen Projekt (eine Illustrations-Serie, Graphic Novel, Bilderbuch etc.) zu einer literarischen Vorlage des dystopischen Genres. Als solche eignen sich z.B. die Werke von George Orwell, Arno Schmidt, Albert Camus, Jewgeni Samjatin [Evgenij Zamjatin], Vertretern der Cyberpunk-Literatur, der Comic-Kunst usw. Befassung mit dem Wechselspiel zwischen Fiktion und politischem Diskurs in der Illustration. Auseinandersetzung mit den Grundelementen und Konventionen der

Buchillustration.

Eventuelle Teilnahme an aktuellen internationalen Illustrations-Wettbewerben.

Voraussetzungen:

Voraussetzungen:

grundlegendes zeichnerisches Können, Interesse für angewandte Grafik und sequenziell-narrative Arbeitsweisen

Leistungsnachweis:

Pﬂichtleistung für eine Note:

eine ausgeführte Serie aus mindestens 5 Illustrationen zu einer literarischen Vorlage + Dokumentation des Arbeitsvorganges im Kurs-Blog.

Literatur:

Webseite des Veranstalters: <http://www.pittore.de/>Blog des Kurses: <http://buchillustration.blogspot.com/>Literaturliste zu dem Thema: <http://de.wikipedia.org/wiki/Dystopie>**3310124 Zwischen allen Stühlen. Ein persönlicher Beitrag zur Professionsforschung in der Kunstpädagogik, Teil II**

2 S

B.Wischnack

Kommentar: Der fortgesetzte Versuch der Seminarteilnehmer, sich zwischen allen Stühlen einzurichten, hat in der Zwischenzeit eine künstlerische und/oder wissenschaftliche Form gefunden. Erwartet werden bei unserem ersten Treffen persönliche Beiträge zur Erforschung von Lehrkonzepten und Persönlichkeitseigenschaften von Kunstpädagoginnen und –pädagogen. Der spannende Diskurs wird durch eigene Fallstudien, Befragungen, Filmporträts oder autobiografische Tagebücher, Artefakte und Sammlungen neue Nahrung erhalten... Da mit einer großen Materialfülle gerechnet werden muss, sollten Kurzpräsentationen (max. 15 Minuten) vorbereitet werden.

Bemerkungen: Das Seminar findet geblockt statt.

Präsentationsauftakt:

Dienstag, 05. April 2011, 15.00 – 21.00 Uhr

Projektraum 201, Marienstraße 1B

Weitere Termine werden in dieser Veranstaltung bekannt gegeben.

Studierende nach neuer Studienordnung können das Seminar als Fachdidaktikmodul 3 einbringen.

Voraussetzungen: **Bemerkung: Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch von Block 1 des Seminars am 05. und 06. 11.2010!**

Leistungsnachweis: Note

3310128 **Kunst im öffentlichen Raum**

2 WMS
Wo. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 11.04.2011

K.Schawelka

Kommentar: Im gegenwärtigen Kunstgeschehen kennen wir einmal die Kunst für die Räume des Kunstbetriebs, also für Kunstmuseen, Kunstsammlungen und Museen, zum anderen die Kunst, die ihren Ort außerhalb dieser Räume findet. Dazu zählen von öffentlicher Hand subventionierte Werke wie zum Beispiel das Holocaust-Memorial oder temporäre Installationen im Rahmen besonderer Events, aber auch künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum wie New Genre Public Art, Street Art, Performances, Graffitis, die ohne Auftrag erfolgen, bzw. sogar gegen die Ansichten und Wünsche der herrschenden Mehrheit gerichtet sind. Häufig wird die Kunst für den Kunstbetrieb als elitär und die Kunst im öffentlichen Raum als demokratisch charakterisiert, doch sind die Verhältnisse nicht so einfach, denn manchmal dienen spektakuläre Aktionen im öffentlichen Raum den Künstlern dazu, sich für den Kunstbetrieb zu qualifizieren und auch die Institutionen des Kunstbetriebs selbst suchen ihre Räume zu erweitern. Nicht selten stoßen auch von öffentlicher Seite geförderte Projekte, die von demokratisch gebildeten Jurys ausgewählt wurden auf den Widerstand derjenigen, zu deren Wohl sie gedacht sind. Nicht zu letzt hat sich das, was wir unter öffentlichem Raum verstehen und wie wir ihn nutzen durch unsere neuen Technologien grundlegend verändert. Im Seminar sollen wichtige Werke der letzten Jahrzehnte, die ihren Ort außerhalb der Institutionen des Kunstbetriebs haben, vorgestellt und diskutiert werden.

Bemerkungen: Zeit: Montag

Ort: Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 11.4.2011

Voraussetzungen: Teilnahmeveraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3310129 **Van de Velde in Weimar**

2 WMS
Wo. Di 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 12.04.2011

K.Schawelka

Kommentar: Der vielseitige belgische Jugendstilkünstler Henry van de Velde (1863-1957), der als Maler, Designer und Architekt hervorgetreten ist, hat gerade in seiner Weimarer Zeit (1902-1917) viele seiner bedeutendsten Leistungen vollbracht. Nicht weniges davon ist noch erhalten und kann vor Ort im Original studiert werden. Das Ensemble der Kunstschatzgebäude wurde sogar zum Weltkulturerbe der UNESCO ernannt. Nicht zuletzt kann van de Velde durch seine Tätigkeit als Leiter der Kunstgewerbeschule Weimar als direkter Vorläufer des Bauhauses angesehen werden. Im Seminar soll pro Woche eines seiner Werke möglichst vor Ort behandelt werden.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag

Ort: Seminarraum 201, Marienstr. 1b

Beginn: 12.4.2011

Voraussetzungen: Teilnahmeveraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 08.04.2011

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

Bemerkungen: Thema nach Absprache (siehe Aushang)

3585311 ASA (Agentur/Studio/Atelier)

18PRO

W.Holzwarth;J.Rutherford;H.Stamm;H.Wentscher

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Visuelle Kommunikation vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Voraussetzungen: Diplom: 2. Studienabschnitt

Bachelor: ab dem 4. Semester

Leistungsnachweis: Note

4313260 (Blockveranstaltung) Kulturelle Grammatiken: Kritik und Produktion

FMF

C.Eckert

Kommentar: Dieses Modul besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Gestalter_innen und Theoretiker_innen werden in Kleingruppen Projekte planen und umsetzen. Wir werden Kritik und Produktion kultureller Grammatiken thematisieren und unter den Aspekten von Strategie, Taktik und künstlerischer Arbeitsweisen diskutieren. Wir werden uns mit unterschiedlichen Konzepten von Verständnis, Kritik und Verschiebung kultureller Grammatiken befassen. Vor allem wird es uns um eine Reflexion der eigenen Position in der Reproduktion kultureller Grammatiken und deren kritische Potentiale gehen. Wie kann Kritik nutzbar gemacht werden für Praxen in Kunst, Politik und Wissenschaft?

Bemerkungen: Beginn: 15.04.2011

- Freitag, 15. April 2011, 11:00 Uhr - 14:00 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag, 06. Mai 2011, 11:00 Uhr - 18:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag/Samstag, 27./28. Mai 2011, 11:00 Uhr - 18:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11
- Freitag 01. Juli 2011, 13:30 Uhr - 20:30 Uhr, SR 015, Bauhausstraße 11

13.07.11 Summaery (Ausstellung der Projekte)

Anmeldung bis 07. April. 2011

Lehrende: Maja Linke

Voraussetzungen: 20% Beteiligung/Präsentation

50% praktisches Projekt (Planung, Ausführung, Koordination der Gruppe, Protokolle, Präsentation)

30% schriftliche Arbeit

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Blissett, Luther ; Sonja Brünzels, und autonome a.f.r.i.k.a. gruppe (Hrsg.)(2000) *Handbuch der Kommunikationsguerilla* . Assoziation

Barthes, Roland (1964) *Mythen des Alltags*. Reclam

Düllo, Thomas und Liebl Franz (2005) *Cultural Hacking: Die Kunst des Strategischen Handelns* . Springer

Birgit Mennel; Stefan Nowotny und Gerald Raunig (Hrsg.) (2010): *Kunst der Kritik*. Turia +Kant

Greil, Marcus (1990) *Lipstick Traces: A Secret History of the 20th Century* . Harvard University Press

PhD Freie Kunst

Forschen & Fragen & Schreiben

SV	Einzel	Mi	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	29.06.2011-29.06.2011	A.Schwinghammer
	Einzel	Do	09:00 - 12:30	M12 Seminarraum 001	30.06.2011-30.06.2011	

Kommentar: Anhand von Textproben und Auszügen aus den Forschungsarbeiten der Teilnehmer werden gemeinsam Fragestellungen zum Umgang mit dem eigenen Text und zu den Strategien von Texten besprochen. Bitte bringen Sie Auszüge (Exposés, einzelne Kapitel) Ihrer schriftlichen Arbeit mit und definieren Sie Ihre konkreten Fragestellungen an Ihre Texte.

Bemerkungen: In der ersten Sitzung

Leistungsnachweis: Präsentation & aktive Teilnahme

Globale Produktkulturen

2 PhDWM

S.Gronert

Kommentar: Die Begriffe „multikulti“ und „glokal“ kennzeichnen Beobachtungen von globalen Kulturen, die beides enthalten: das Fremde und das Eigene, das Globale und das Lokale. In einer international agierenden Weltgesellschaft mit ihren globalen Netzwerken scheint in wirtschaftlicher Sicht eine globale Vereinheitlichung der Produkte und Gebrauchsweisen zu dominieren, während kulturelle Beobachtungen eher die lokal gebundenen Unterschiede hervorheben. Beide Sichtweisen sind nachvollziehbar; dies wiederum macht deutlich, dass globale Produktkulturen – ebenso wie andere Phänomene - Konstruktionen von Beobachtern sind und grundlegend abhängig von Theorien und Annahmen.

Die Beiträge der Teilnehmer dieses Wissenschaftsmoduls im Ph.D. Kunst und Design/Freie Kunst sind in Auseinandersetzung mit den wichtigsten theoretischen Ansätzen zur Globalisierung von Produktkulturen im Spektrum der aktuellen Diskussionen angesiedelt. Der erste Wissenschaftsblock findet im Zusammenhang mit der Tagung der Gesellschaft für Designgeschichte, „Das Fremde und das Eigene: Transkulturelles Design“, am 6. und 7. Mai 2011 in Weimar statt, der 2. Block in der Woche vom 27. bis zum 30. Juni 2011.

Bemerkungen: Termin und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Note

Masterkolloquium

2 KO

Kommentar:

Bemerkungen: Beginn 6. April 2011

F.Hartmann;W.Holzwarth;J.Rutherford;H.Stamm;H.Wentscher

Persönliche Anmeldung

Raum und Zeit:v an-de-Velde Werkstatt, Raum 117

Leistungsnachweis: Note

Ohne Titel

1 KO

A.Preiß

Kommentar: Besprechung der laufenden Forschungsvorhaben
Bemerkungen: Doktorandenkolloquium

Besprechung der laufenden Forschungsvorhaben

Krohne-Institut, Do., 17.00 – 18.30 Uhr

Leistungsnachweis: Note

PhD Kunst und Design

Forschen – Fragen – Schreiben

SV	Einzel	Mi	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	29.06.2011-29.06.2011	A.Schwinghammer
	Einzel	Do	09:00 - 12:30	M12 Seminarraum 001	30.06.2011-30.06.2011	

Kommentar: Anhand von Textproben und Auszügen aus den Forschungsarbeiten der Teilnehmer werden gemeinsam Fragestellungen zum Umgang mit dem eigenen Text und zu den Strategien von Texten besprochen. Bitte bringen Sie Auszüge (Exposés, einzelne Kapitel) Ihrer schriftlichen Arbeit mit und definieren Sie Ihre konkreten Fragestellungen an Ihre Texte.

Bemerkungen: In der ersten Sitzung

Leistungsnachweis: Präsentation & aktive Teilnahme

Globale Produktkulturen

2 PhDWM

S.Gronert

Kommentar: Die Begriffe „multikulti“ und „glokal“ kennzeichnen Beobachtungen von globalen Kulturen, die beides enthalten: das Fremde und das Eigene, das Globale und das Lokale. In einer international agierenden Weltgesellschaft mit ihren globalen Netzwerken scheint in wirtschaftlicher Sicht eine globale Vereinheitlichung der Produkte und Gebrauchsweisen zu dominieren, während kulturelle Beobachtungen eher die lokal gebundenen Unterschiede hervorheben. Beide Sichtweisen sind nachvollziehbar; dies wiederum macht deutlich, dass globale Produktkulturen – ebenso wie andere Phänomene - Konstruktionen von Beobachtern sind und grundlegend abhängig von Theorien und Annahmen.

Die Beiträge der Teilnehmer dieses Wissenschaftsmoduls im Ph.D. Kunst und Design/Freie Kunst sind in Auseinandersetzung mit den wichtigsten theoretischen Ansätzen zur Globalisierung von Produktkulturen im Spektrum der aktuellen Diskussionen angesiedelt. Der erste Wissenschaftsblock findet im Zusammenhang mit der Tagung der Gesellschaft für Designgeschichte, „Das Fremde und das Eigene: Transkulturelles Design“, am 6. und 7. Mai 2011 in Weimar statt, der 2. Block in der Woche vom 27. bis zum 30. Juni 2011.

Bemerkungen: Termin und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Note

Masterkolloquium

2 KO

F.Hartmann;W.Holzwarth;J.Rutherford;H.Stamm;H.Wentscher

Kommentar:

Bemerkungen: Beginn 6. April 2011

Persönliche Anmeldung

Raum und Zeit:v an-de-Velde Werkstatt, Raum 117

Leistungsnachweis: Note

Ohne Titel

1 KO

A.Preiß

Kommentar: Besprechung der laufenden Forschungsvorhaben
Bemerkungen: Doktorandenkolloquium

Besprechung der laufenden Forschungsvorhaben

Krohne-Institut, Do., 17.00 – 18.30 Uhr

Leistungsnachweis: Note

Sonderveranstaltungen